


STANFORD
UNIVERSITY
LIBRARIES



# Hohenlohisches Urkundenbuch.

Im Auftrag des

Gesamthauses der Fürsten zu Hohenlohe

herausgegeben

von

Karl Weller.

Band I.

1153—1310.

Stuttgart.
Verlag von W. Kohlhammer.
1899.

Druck von W. Kohlhammer in Stuttgart.

# Vorwort.

Im Jahre 1893 hat das hohe Gesamthaus der Fürsten zu Hohenlohe auf Veranlassung des jetzigen Seniors, des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, kaiserlichen Statthalters von Elsaß-Lothringen, den hochherzigen Entschluß gefaßt, die Urkunden des Hauses bis zur Trennung der beiden Hauptlinien Neuenstein und Waldenburg um die Mitte des 16. Jahrhunderts gesammelt herauszugeben. Mit dieser Aufgabe ist der Unterzeichnete betraut worden. Es stellte sich bald heraus, daß bei der Bedeutung der Familie für die Reichs- und Landesgeschichte, bei der großen Zahl ihrer Mitglieder und bei der guten Erhaltung des hohenlohischen Hausarchivs der Bestand an Urkunden weit umfangreicher war, als man zu Anfang angenommen hatte.

Es empfahl sich aus äußeren Gründen, den ersten Band, um ihn nicht allzusehr anschwellen zu lassen, mit dem Jahre 1310 abzuschließen; er enthält die Urkunden des Zeitabschnitts, der für die dauernde Stellung des Geschlechts der Hohenlohe grundlegend geworden ist. Sie treten um die Mitte des 12. Jahrhunderts zuerst unter dem Namen der Edelherren von Weikersheim in den Urkunden auf, ändern aber in den siebziger Jahren dieses Jahrhunderts ihren Namen und benennen sich nun nach der bei Uffenheim gelegenen Burg Hohenloch. Besonders unter Kaiser Friedrich II. und dessen Söhnen zu nicht geringem Einfluß im Reiche aufgestiegen teilen sie sich zu dieser Zeit in zwei Linien, Hohenlohe und Brauneck. Auch diese beiden Linien verzweigen sich in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wieder in verschiedene Äste; die Glieder der Linie Brauneck, die sich der hohenlohischen Abstammung immer bewußt geblieben sind, heißen sich übrigens sehr häufig noch ohne weiteres Herren von Hohenlohe. Einzelne Glieder des Hauses in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts nennen sich ab und zu nach dem mütterlichen Geschlechtsnamen, so ein Glied der Linie Hohenlohe von Schelklingen, ein Glied der Linie Brauneck von Teck.

Bei der Bearbeitung der Urkunden suchte der Herausgeber überall auf die Originale zurückzugehen, wo dies ohne größere Schwierigkeiten möglich war. Das gemeinschaftliche hohenlohische Hausarchiv zu Öhringen, das durch den verdienten Hanßelmann im vorigen Jahrhundert wohl geordnet und gut registriert worden ist, enthält die Urkunden des noch blühenden Zweiges der Familie zwar erst vom 14. Jahrhundert an mit annähernder Vollständigkeit; aber auch aus dem 13. Jahrhundert sind noch manche Urkunden daselbst vorhanden, zumal die Archive der Klöster Schäftersheim und Gnadenthal, des Chorherrenstiftes Öhringen und des Geschlechts der Herren von Weinsberg dem gemeinschaftlichen Hausarchiv einverleibt worden sind. Von den andern hohenlohischen Archiven kam für diesen ersten Band nur noch das Lehensarchiv und das neuensteinische Linienarchiv, beide zu Öhringen, sowie das Archiv zu Langenburg mit einigen wenigen Urkunden in Betracht. Reich an hohenlohischen Urkunden der älteren Zeit erwies sich das königl. württembergische geh. Haus- und Staatsarchiv zu Stuttgart, am ausgiebigsten aber das königl. bayrische allgemeine Reichsarchiv zu München. Anderen Archiven, wie dem kaiserl. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, dem steiermärkischen Landesarchiv zu Graz, den bayrischen Kreisarchiven zu Würzburg und Bamberg, dem Stadtarchiv zu Rothenburg a. d. T., dem großherzogl. badischen Generallandesarchiv zu Karlsruhe, dem großherzogl. hessischen Haus- und Staatsarchiv zu Darmstadt, dem königl. preußischen Staatsarchiv zu Marburg und dem großherzogl. sächsischen Hausarchiv zu Weimar habe ich wenigstens einzelne Urkunden entnehmen können.

Da die hohenlohischen Urkunden des 12. Jahrhunderts zum größten Teil und auch sehr viele des 13. Jahrhunderts schon irgendwie veröffentlicht, aber freilich in zahllosen älteren und neueren Werken zerstreut sind, so ist es bei den überallhin sich erstreckenden Beziehungen der Familie notwendig gewesen, die ungeheure Urkunden- und Regestenlitteratur über diese Jahrhunderte durchzuarbeiten. Viele Urkunden und Regesten haben nur aus vorhandenen Drucken genommen werden können; nicht selten mußten sich darum auch Zweifel an der Richtigkeit der überlieferten Datierung erheben, und es erforderte oft eingehende Untersuchungen, um eine falsche Datierung zu berichtigen. Obwohl für die hohenlohische Geschichte der älteren Zeit die Urkunden am wichtigsten sind und daneben die spärlichen Überlieferungen der Chroniken und der historischen Lieder nur wenig in Betracht kommen, so empfahl es sich doch, auch diese aufzunehmen; sie sind nach der zeitlichen Folge der in ihnen mitgeteilten Thatsachen zwischen den Urkunden eingereiht.

An Vorarbeiten hat es keineswegs gefehlt. Im 18. Jahrhundert haben besonders Hanßelmann in seinem Werke über die hohenlohische

Landeshoheit und Wibel in der Hohenlohischen Kyrchen- und Reformationshistorie viele Urkunden aus den Öhringer Archiven herausgegeben und auch aus der älteren Litteratur manche sonstige Urkunden und Notizen zur hohenlohischen Geschichte gesammelt. Hohenlohische Regesten bis zum Jahr 1268 hat Ch. F. Stälin 1847 im zweiten Band seiner Wirtembergischen Geschichte S. 551—569 mit größter Pünktlichkeit und Sachkenntnis zusammengetragen. Eine handschriftliche Regestensammlung, die von dem verdienten Präzeptor Öchsle in Öhringen, der 1845 als Archivrat in Stuttgart starb, begonnen und von dem 1872 dahingeschiedenen Domänendirektor Albrecht in Öhringen fortgeführt wurde, lag mir im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen vor, erwies sich jedoch für den vorliegenden ersten Band nicht besonders ausgiebig; Albrecht hat auch einige von mir benützte Abschriften von Urkunden aus fremden Archiven sich nach Öhringen schicken lassen. Verschiedene Hinweise verdanke ich den Veröffentlichungen des historischen Vereins für das württembergische Franken (seit 1847). Unter den neueren Regesten- und Urkundenpublikationen sind mir von besonderem Wert die Böhmer'schen Regesten des Kaiserreichs in ihrer Neubearbeitung durch Ficker, Winkelmann und Redlich gewesen; ohne diese Arbeiten hätten mir manche Urkunden, in denen Glieder des hohenlohischen Hauses als Zeugen aufgeführt werden, wohl entgehen müssen.

Für mancherlei Unterstützung bin ich einer Anzahl von Herren zu lebhaftem Danke verbunden, vor allem dem Herrn Domänendirektor Freiherrn von Röder in Langenburg, ferner Herrn Domänendirektor Stephan in Öhringen, Herrn Stadtpfarrer Maisch, fürstlichem Archivar daselbst, Herrn Domänendirektor Vötter in Waldenburg und Herrn Domänenrat Mutschler in Langenburg. Von Anfang an hat mich Herr Geh. Archivrat Dr. P. F. von Stälin in Stuttgart allezeit mit Rat und That gefördert und die große Mühe sich nicht verdrießen lassen, mit nie ermüdender Sorgfalt sämtliche Korrekturbögen durchzulesen. Weiteren Dank schulde ich für manchen Rat und fruchtbare Beihilfe dem Herrn Professor der Geschichte Dr. Dietrich Schäfer in Heidelberg, Herrn Oberstudienrat Dr. von Hartmann in Stuttgart, Herrn Reichsarchivrat Dr. Baumann in München, Herrn Archivrat Dr. Schneider und Herrn Dr. Mehring in Stuttgart, Herrn Bibliothekar Dr. Grupp in Maihingen und Herrn Professor Dr. Witte in Hagenau. Die Beamten der Archive und Bibliotheken, mit denen mich die Arbeit an den Urkunden in Beziehung brachte, sind meinen Wünschen immer bereitwillig entgegengekommen, in besonders reichem Maße die Beamten des königl. Staatsarchivs und der königl. öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart.

Maßgebend für die Sammlung und Herausgabe der Urkunden war mir durchaus die Aufhellung der hohenlohischen Geschichte; es mußte darum

alles weggelassen werden, was für andere Zwecke in den einzelnen Urkunden geschichtliches Interesse geboten hätte. Solche Urkunden, in denen die Glieder des Geschlechts nur als Zeugen erwähnt werden oder die überhaupt für die Geschichte des Hauses weniger wichtig erschienen, sind nur im Auszuge gegeben worden. Grundsätzlich in Regestenform bieten sich sämtliche Urkunden der in den geistlichen Stand getretenen Familiengenossen dar; sie sind der besseren Übersicht halber jedesmal in eine alle Urkunden einer solchen Persönlichkeit umfassende Gesamtnummer zusammengestellt worden, wie auch die Urkunden der Witwen verstorbener Hohenlohe und der Töchter des Hauses, die sich in andere Familien verheiratet haben. Im übrigen sind alle Urkunden und Regesten je mit einer besonderen Nummer in der zeitlichen Reihenfolge gebracht. Die Urkunden der Linien Hohenlohe und Brauneck in besondere Abschnitte zu trennen, konnte ich mich nicht entschließen, da deren Glieder bei ihren engen persönlichen Beziehungen ungemein häufig in denselben Urkunden genannt sind und so lästige Wiederholungen nicht hätten vermieden werden können. Gefälschte Urkunden sind ohne besondere Nummer in kleinem Druck gegeben.

Dem Texte jeder ganz aufgenommenen Urkunde geht eine Inhaltsangabe mit dem nach der heutigen Rechnung bestimmten Datum voran. Jeder Urkunde und jedem Regest sind in kleinem Druck einige wenige Bemerkungen beigefügt. Ist die Urkunde aus dem Original geschöpft, so wird immer im Anfang der Anmerkung gesagt: nach dem Original in dem und dem Archiv; ist sie aber nur einem Druck entnommen, wird dieser an erster Stelle als Vorlage bezeichnet. Von den früheren Abdrücken einer Urkunde ist gewöhnlich nur der beste oder der einzige aufgeführt, weitere Drucke bloß, wenn eine Einsicht in dieselben für den hohenlohischen Geschichtsforscher nützlich erschien oder wenn sonst besondere Gründe vorlagen. Die hohenlohischen Siegel sind von Albrecht in dem ersten Band des Hohenlohischen Archivs von 1857 sehr gut zusammengestellt worden; es konnte darum genügen, fortwährend auf die Beschreibung und Abbildung der Siegel in diesem Werk zu verweisen und nur auf die daselbst fehlenden näher einzugehen.

Bei der Wiedergabe der Originale sind überall die Abkürzungen aufgelöst worden. Wo es, wie bei manchen Eigennamen, von Wert sein konnte, die Abkürzung zu bezeichnen, oder wo deren Auflösung nicht ganz außer Zweifel gestellt schien, ist sie durch den schiefen Druck der gewählten Auflösung angedeutet. Wo im Original Majuskeln stehen, sind die Worte durch vor- und nachgesetzte senkrecht gestellte Punkte ⁝ ⁝ ausgezeichnet worden. Das konsonantische i in lateinischen Urkunden ist immer als i geschrieben, in den deutschen Urkunden als j; u und v sind ohne Rück-

sicht auf die Vorlage nach der heutigen Schreibweise verwendet. Eigennamen erhielten große, die andern Worte kleine Anfangsbuchstaben. Die Interpunktion ist die jetzt übliche. Die Varianten eines zweiten Originals stehen in den Anmerkungen hinter den Urkunden. Offenkundige Fehler einer Vorlage sind in der Note unten an der Seite angemerkt; wo es wichtig schien, ausdrücklich zu bemerken, daß das vorliegende Original die wiedergegebene auffallende Lesart habe, ist ebendaselbst ein „sic“ oder „so“ angefügt. Ganz bedeutungslose Irrtümer sind stillschweigend verbessert worden.

Das Personen- und Ortsverzeichnis ist in möglichster Vollständigkeit abgefaßt. Was die Erklärung der Ortsnamen betrifft, so habe ich grundsätzlich alle zu bestimmen gesucht, die mit der Geschichte des hohenlohischen Hauses in Beziehung stehen; von den andern sind nur diejenigen erklärt, die ohne besondere Mühe gedeutet werden konnten. Ein ganz kurzes Sachregister enthält die wichtigeren Rechtsbegriffe der Urkunden und sonstige bemerkenswerte Formeln und Wörter, besonders auch die deutschen Ausdrücke der lateinischen Texte.

In der nächsten Zeit werde ich eine systematische Darstellung der hohenlohischen Geschichte des in diesem Urkundenband behandelten Zeitraums folgen lassen können; dieser Darstellung wird auch eine Karte der hohenlohischen Landschaft beigegeben sein. Der Druck des zum größten Teil im Manuskript fertiggestellten zweiten Urkundenbandes, der die Jahre von 1311—1350 umfaßt, wird gleich nach Vollendung dieses vorliegenden ersten Bandes beginnen. Möge die Arbeit zur Aufhellung wichtiger Teile der vaterländischen Geschichte das Ihrige beitragen!

Stuttgart, im Juni 1899.

**Dr. Karl Weller.**

## 1. 1153.

Bischof Gebhard von Würzburg beurkundet, daß das Kloster Tückelhausen von dem Edelfreien Gernod die ganze Villa Speckevelt gekauft und später dem Schutze des Herzogs Friedrich (von Rothenburg) übergeben habe. Facta est tradicio in Mersberg, ubi aderant testes qui subscripti sunt: Rupertus de Castello et fratres eius, Cůnradus et frater eius de Wikartesheim, Heinricus,[a] Adelbertus de Truhendingen, Cůnradus de Ense, Eberhardus de Hohevelt, Arnoldus de Rotenburc et filii eius, Billungus vicedominus, Billungus et Heinricus villici, Bodo, Godefridus, Otto, Arn. et alii plures de Wirzeburg. — Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo C.L.III., indictione I., regnante venerabili imperatore Friderico, anno regni eius primo.

Nach einer Urkunde auf Pergament, die noch weitere Aufschriebe bis 1157 enthält und offenbar erst in diesem Jahr geschrieben ist, im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Haas, Geschichte des Slavenlandes an der Aisch II. 1819. S. 324.

Gefälschte Urkunden aus angeblich früherer Zeit sind:

1128 Dezember 25. Würzburg. Der römische König Lothar bestätigt die von Kaiser Karl herrührenden Rechte und Freiheiten von Vogtei und Amt Burgkbern (Burgbernheim), „welche der zyt Ulrich von Hohenloe zw margk Uffenheym von unsern andichtigen und lyben getrewen Emerichen bischofe zw Wirzburg zw lehen tregt“. Gegeben zw Wůrzburgk am hyligen christ fyertag 1128 im dritten jar unsers richs. — Deutsche Urkunde auf Perg. mit sehr verblichener Schrift aus der Zeit um 1500 im Reichsarchiv zu München (aus dem Arch. zu Plassenburg stammend). Abgedruckt: Ötter, Versuch einer Geschichte der Burggrafen zu Nürnberg I. 1751. S. 247, Anm. Hanßelmann, Hohenloh. Landeshoheit I S. 366, Anh. Nr. 4.

1138 März 31. Nürnberg. König Konrad II. (secundus) bestätigt seiner Verwandten Bertha von Hohenlohe, Äbtissin des Klosters Kitzingen (Bertha abbatissa sancte dei ecclesie Kizingensis, consanguinea nostra de Holloch), alle von seinen Vorgängern ihrem Kloster verliehenen Privilegien. Unter den Zeugen: Gottfrydus prefectus de Nurimberch abbatisse pater und Gottfrydus, Ulricus, Albertus et Cunradus de Holloch abbatisse fratres. Datum

a) Vor und nach Heinricus befindet sich im Orig. eine Interpunktion.

pridie kalendas Aprilis, indictione I., anno dominice incarnationis MCXXXVIII. regnante Cuonrado rege Romanorum II., primo anno regni eius. Actum apud Norenberc. — Abgedruckt: Ötter, Versuch einer Geschichte der Burggrafen zu Nürnberg I S. 245. Hanßelmann, Landeshoheit I S. 368 Anh. Nr. 5. Wibel, Hohenlohische Kyrchen- und Reformationshistorie II S. 19 Nr. 10. 5

2. 1155. Würzburg.

Kaiser Friedrich I. bestätigt einen zwischen seinem Neffen, dem Herzog Friedrich von Staufen, und dem Würzburger Bischof abgeschlossenen Vergleich über die Nachkommenschaft eines Dienstmanns Bodo und der Tochter Heinrichs von Pappenheim. Unter den Zeugen: Robertus de 10 Castele, Lodvicus de Lengisfelth, He*n*ricus de Liethenb*er*g, Albertus de Hilthe*n*burch, comes Lodvicus de Renegge, He*n*ricus et Poppo de Trinberch, Cůnradus de Wikardesheim et duo filii eius, Cůno de Minzenberch, Othna*n*dus de Eschenowen, Lupoldus de Nore*n*b*er*ch et duo filii eius, Hartmannus de Benzenhoven u. a. Acta sunt 15 hec anno dominice incarnationis M°.C°.LV°., indictione IV., regnante domino Frederico Romanorum imperatore victoriosissimo, anno regni eius IIII^to^, imperii II°. Feliciter, amen. Datum in civitate Wirzeburgensi.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica 20 XXIX 1, p. 324 nr. 491. — Zu Würzburg weilte der Kaiser urkundlich im Oktober 1155 und auch im Juni 1156, s. Stumpf, Die Reichskanzler des X.—XII. Jahrhdts. II S. 326 und 328. Das Datierungsjahr der Urkunde ist nicht ganz sicher; das 4. Jahr des Königtums reicht bis 1156 März 9, das 2. Jahr des Kaisertums beginnt 1156 Juni 19; aus der Indiktion läßt sich nichts schließen, da sie zu beiden Aufenthalten paßt. 25

3. 1160.

Bischof Heinrich von Würzburg bestätigt die Schenkung des Guts Roßbrunn an das Kloster Oberzell.

+ C. In nomine sancte et individue trinitatis. Ego Henricus dei gratia Wirzeburgensis ecclesie humilis minister iustas tam | pau- 30 perum Christi quam divitum causas inconvulsas permanere desiderans omnibus futuris et presentibus fidelibus scriptis innotescere volui, quo|modo quoddam allodium Růchesbrunnen, quod aliquando ad episcopatus nostri iura pertinere dinoscebatur, in ius et potestatem Cellensis ecclesie transierit. Cum di|lectus filius noster Bertholdus 35 Cellensis abbas non solum, unde fratribus suis, verum etiam pauperibus et peregrinis necessaria sufficienter administrare posset, non haberet, antecessorem meum pie memorie dominum Gebehardum episcopum tum per se tum per internuncios multociens convenit, tenuitatem

sue egestatis exposuit, qualiter hoc allodium, quia in vicino esset, consilio et auxilio eius conquireret, diligenter cum eo pertractabat. Ipse autem quoniam Cellensem ecclesiam specialiter diligebat, quantum in ipso erat, peticioni abbatis satisfecisset, si ex alia parte gravis- 5 sima difficultas non obstitisset. Dux etenim Fridericus regis Conradi filius ab episcopatu, Cůnradus autem de Wikartesheim a duce, plures vero ab ipso Cunrado particulariter hoc distributu[a] inbeneficiati fuerant. Quapropter abbas cum fratribus gravi rerum suarum dispendio multaque pecunia hoc elaboravit, ut singuli tam diciores 10 quam pauperiores a singulis beneficiis istis concordi pace ac voluntate cessarent, imo et resignarent. Postquam igitur predictus Cunradus, ut de ceteris sileam, quia de singulis sigillatim enarrare longum est, hoc beneficium in facie Wirceburgensis ecclesie duci, dux vero episcopo resignavit, episcopus sine retractacione et sine mora per manum 15 fratris sui Bertholdi summi advocati pro remedio anime sue tradi iussit in manus domini Marquardi de Grůmbach et filii eius Marquardi necnon et ministerialium Billungi vicedomini, Billungi sculteti, Heinrici sculteti, Godeboldi, Iringi, Theodorici, Blumelini cum universis appendiciis sive utilitatibus, in silvis videlicet et agris, vinetis et pratis, 20 pascuis, molendinis, ortis, exitibus et reditibus, decimationibus et advocatia et universis commoditatibus longe vel prope positis, quatenus hi prenominati barones ad usus ibidem deo famulantium illud super altare dei genitricis Marie delegarent ac deinceps fidelissimi tutores existerent. Ergo quia hec in expedicione, que facta est Me- 25 diolanum, acta sunt, episcopus Gebehardus cum imperatore profectus inconfirmata reliquit, que nos secundum peticionem fratrum divina auctoritate confirmantes huius pagine sigilli nostri impressione signavimus, precipientes auctoritate dei patris omnipotentis et b. Petri apostoli et sub perpetuo anathemate interdicentes omnibus Christianis, 30 ne quis contra eam temerarie venire aut impetere vel destruere presumat, sed firma et inconvulsa permaneat. Si qua autem ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitucionis paginam sciens infringere temptaverit, secundo tercio commonita, si non emendaverit, potestatis honorisque sui periculum patiatur et a sacratissimo corpore 35 et sanguine Christi aliena sit. Testes: Heroldus prepositus de domo, Burkard decanus, Richolf, Reinhard, Sigeloch, archidiaconi, Sigefrid prepositus; Giso de Hiltenburc, Cunrad de Tůngede, Heinrich de Hirmenolteshusen, Heinrich de Trimberg, Lůthold de Gunderslebe, Marquard de Luden, Godfrid, Ekehard, Dieterich, Oddo, Arn., Mer-

a) sic.

boto, Wernhart, Adelhun, Billung. Acta sunt hec anno incarnationis domini millesimo centesimo LXmo, indictione VIII, regnante imperatore Friderico.

Nach dem Orig.-Perg. (mit aufgedrucktem Siegel des Bisch.) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Ussermann, Episcopatus Wirceburgensis, Codex probationum p. 44 nr. 45. 5

4. 1165 (vor Mai 23). Würzburg.

Kaiser Friedrich I. entscheidet den zwischen dem Domkapitel zu Bamberg und Adelbert von Truhendingen als Würzburgischem Lehensträger entstandenen Streit über das Marktrecht zu Staffelstein. Zeugen: 10 dux Fridericus de Rotenburc u. a., ferner Rupertus de Castele, Cůnradus de Entse, Fridericus de Truentingen, Cůnradus de Wikartesheim, Cuonradus de Bockesperc, Degenhart de Helenstein, Sigeboto de Albecke, Eberhart de Hoevelt, Cůnrat et Friderich de Scegevelt, Heinricus de Hoestete et alii multi. — Actum Wirce- 15 burc anno dominicę incarnationis M°.C°.L.X$^{mo}$V$^{to}$, indictione XIII$^{a}$. regnante domino Friderico Romanorum imperatore invictissimo, anno regni eius XII°, imperii vero X$^{mo}$.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXIX1, p. 374 nr. 510. Über die Datierung s. Stumpf, Die Reichskanzler II S. 358 nr. 4043. 20

5. 1165 August 18. Tauberbischofsheim.

Kaiser Friedrich I. reformiert das Kloster Kitzingen und bestimmt, daß die Äbtissin erledigte Lehen nicht weiter vergeben solle. Unter den Zeugen: Ulricus dux Boemie, Marquardus de Gru*m*bac advocatus, Conradus burgravius de Nurenberg, Fridericus filius comitis Rapodonis, 25 Robertus de Castello, Manegoldus de Tuncdorf, Conradus de Enshe, Conradus de Wikarshei*m*, Lodvicus Colbo, Fridericus de Schefelt, Crato de Nuenburg et frater eius Conradus u. a. Acta sunt hęc anno dominice incarnationis M°C°LXV°, indictione XIII$^{a}$, regnante domino Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno 30 regni eius XIII°, imperii vero XI°. Feliciter, amen. Datum apud Biscopsheim XV.° kalendas Septembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXIX 1, p. 378 nr. 512. Regest: Stumpf, Die Reichskanzler II S. 359 Nr. 4050.

6. 1166. Würzburg. 35

Herzog Friedrich, der Sohn des Königs Konrad, nimmt die Gattin eines Dienstmannes des heiligen Georg in Bamberg, die dem Kloster Lorch

zinshörig ist, in die Genossenschaft seiner Dienstleute auf und tritt dem Kloster dafür zwei männliche und zwei weibliche Eigenleute ab. Huius pactionis fautores et testes hii fuerunt: Gerhardus comes de Bertheim, Adelbertus de Trůhendingen, Cůnradus de Wichartesheim et duo 5 filii eius Cůnradus et Heinricus, Cůnradus de Bockesberch, Cůnradus de Ense, Arnoldus advocatus et filii eius u. a. Acta sunt hęc anno[a] dominice incarnationis millesimo CLXVI., regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, in presentia ipsius et frequentia curię Wirziburc habitę, cui intererant episcopi XXX[ta]II., 10 anno regni eius XIII., presidente sedi apostolicę domino et universali papa Paschali, domino Heroldo Wirzeburgensis ecclesię venerabili episcopo, anno presulatus ipsius primo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Wirtembergisches Urkundenbuch II S. 151 Nr. 386.

15 **7.** 1169.

Das Kollegium des heiligen Kilian beurkundet, daß es vor dem Gericht des Bischofs Herold von Würzburg gegen Gerhard von Hartbach wegen eines Hauses zu Würzburg Recht behalten habe. Facta est autem huius sigilli impressio anno dominicę incarnationis millesimo centesimo 20 sexagesimo nono, indictione secunda, imperante Frederico gloriosissimo Romanorum imperatore, Heroldo existente Wirzeburgensis ęcclesię episcopo, Boppone comite Wirzeburgensis urbis prefecturam tenente et regente. Laienzeugen: Rapoto comes, Cůnradus de Wichartesheim, de Binezfelt Adelbertus et Berengerus u. a. Genannte.

25 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXXVII p. 90 nr. 110.

**8.** 1170.

Bischof Herold von Würzburg tauscht mit dem Kleriker Tuto eine Hofstätte zu Würzburg gegen einen Weingarten in Uzenheim aus. Laien-30 zeugen: Marquardus de Grunbach et filii sui Otto et Albertus, Manegoldus et filius suus Manegoldus de Tuncdorf, Boppo de Wertheim, Albertus de Tungede, Conradus de Wichartesheim, Berngerus et Albertus de Binzfelt u. a. Acta anno dominice incarnationis M°.C.LXX., indictione III[a] u. s. w.

35 Nach dem Kopialbuch Lupolds von Bebenburg im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXXVII p. 97 nr. 114.

---

a) anno fehlt im Orig.

**9.** **1170.**

Bischof Herold von Würzburg belehnt den Cůnradus vicecomes de Nůremberc mit einigen Gütern, weil dieser zu Gunsten des Klosters Oberzell auf ein Lehen verzichtet hat. Unter den Zeugen: De baronibus Cunradus comes de Racgoz, Boppo comes de Hennenberc, Cunradus de Boccesberc, Gerhardus comes de Bertheim, Adelbertus comes de Lewenstein, Rappoto comes de Eberstein, Cunradus de Wicharteshein et filii eius Heinricus Adelbertus, Heinricus de Trimperc, item Heinricus de Pfuzicha, Sigebotho de Zimbere et frater eius Tragebotho, Bertolt de Awelt, Trageboto de Crense u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo C.LXX., indictione III., presidente Wirzeburgensis ecclesie pontificali cathedre domno Heroldo venerabili episcopo, anno presulatus eius sexto u. s. w.

Nach dem Orig.-Perg. (des Klosters Oberzell) im Reichsarchiv zu München. Reg.: Regesta Boica I p. 271.

**10.** **1170.**

Bischof Herold von Würzburg bestätigt dem Kloster Bronnbach den Zehnten zu Dietenhausen. Laienzeugen: Marquardus de Grumbach et filii sui Albertus et Henricus, Gerardus comes de Wertheim, Conradus de Wichartesheim[a] et filii sui, Henricus de Phuceche, Sigebodo de Cimmern u. s. w. Acta anno dominice incarnationis millesimo centesimo septuagesimo, indictione tertia u. s. w.

Abgedruckt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II. 1843. S. 10 Nr. 8 aus dem Archiv zu Wertheim.

**11.** **1171.**

Bischof Herold von Würzburg überläßt die Pfarrkirche zu Bieringen dem Kloster Schönthal. De baronibus hii testes affuerunt: Bobbo urbanus comes, comes Cunradus de Kalawe, comes Bobbo de Loufa, Heinricus de Trimperc et frater eius Boppo, Cůnradus de Bockesberc et frater eius, Wolframmus de Bebenburc et frater eius Dietericus, Růppertus de Vroburc, Cunradus de Wichartesheim et fratres eius, Sigeboto de Cimbere et frater eius Tragebotho, Luitfridus de Rosserith. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CLXXI., indictione IIII, regnante domno Friderico Romanorum imperatore invicto, presidente Wirzeburgensis ecclesie cathedre domno Heroldo venerabili episcopo, anno pontificatus eius VI.

a) Aschbach Wicharsesheim.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. II S. 160 Nr. 393. Ein zweites Orig.-Perg. befindet sich im Reichsarchiv zu München, mit folgenden Abweichungen in der angeführten Zeugenabteilung: **Boppo — Cûnradus comes de Kalewe — Boppo comes de Loufe — Rup-** 5 **pert*us* — Sigebotho — Lûitfridus.** Das Zeugenverzeichnis ist in beiden Origg. von **De baronibus** an mit blässerer Schrift rechts und links vom Siegel nachgetragen, wobei aber durch Zeichen an die Stelle vor der Zeitangabe verwiesen ist. — Bischof Herold starb am 3. August 1171, s. **Gams, Series episcoporum p. 324.**

**12.** 1172 April 19. Würzburg.

10 Kaiser Friedrich I. nimmt das von dem Herzog Friedrich von Rothenburg gestiftete und auf ihn vererbte Frauenkloster Schäftersheim in seinen Schutz. Huius rei testes sunt Wigmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Reinardus Wirceburgensis electus, Bertoldus marchio de Voheburg, Boppo burgravius Wirceburgensis, Cûnradus de Boc- 15 chesberg, Cûnradus de Wickartesheim, Diemo de Gundelfingen et frater eius Godefridus, Rupertus de Durne, Wolframus de Bebenburc, Crafto de Lobenhusen u. a. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°.C°.LXX°.II°., indictione V<sup>a</sup>. u. s. w. Datum Wirceburc X°.III°. kalendas Maii.

20 Nach dem Orig.-Perg. im fürstl. hohenlohischen gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann, Hohenlohische Landeshoheit I. 1751. Anh. S. 170 Nr. 8. Wibel, Hohenlohische Kyrchen- und Reformationshistorie II. 1753. Cod. dipl. Hohenloicus S. 31 Nr. 17. Wirt. Urk.-B. II S. 168 Nr. 398. Reg.: Stumpf Nr. 4132.

**13.** 1172 April 24. Würzburg.

25 Kaiser Friedrich I. giebt dem Bistum Würzburg für den Hof neben der Burg Katzenwicker, der seinem Sohn, dem Herzog Friedrich von Schwaben, verliehen wurde, Ersatz. Unter den Zeugen: laici vero Bertoldus marchio de Voheburg, Cûnradus de Bochesberg et frater eius Crafto, Rupertus de Vroburg, Diemo et Godefridus de Gundelfinge, 30 Cunradus de Wikarshei*m*, Vulframus de Behbenburg u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXII°., indictione V<sup>a</sup> u. s. w. Datum Wirceburg VIII.° kalendas Maii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: **Mon. Boica XXIX 1, p. 408 nr. 524.** Reg.: Stumpf Nr. 4135.

35 **14.** 1178.

Bischof Reinhard von Würzburg beurkundet, daß das Kloster Bronnbach, welchem ein Gut in der Pfarrei Reicholzheim gehört, von dem

jedoch ein Drittel des Zehnten eben dieser Pfarrei zustand, dem Grafen Boppo von Wertheim, der vom Hochstift Würzburg mit diesem Zehnten belehnt war, soviel von seinem Besitz abgetreten habe, daß dieser dagegen mit dem Bischof zu Gunsten des Klosters auf den Zehnten verzichtete und der Kirche zu Reicholzheim zwei genannte Güter übergab. Ut firmior 5 fides huic rei adhiberetur, quibusdam fidelibus nostris, ut huic concambio interessent, fideliter commisimus, Adelberto de Hohenloch, Thimone de Windesheim, Arnoldo, Conrado, duobus filiis Ruperti de Ussenkeim, ministerialibus Herbordo de Ussenkeim, Gumberto et Adalberto de Wertheim, et adhuc quam pluribus. Actum 10 anno domini MCLXXVIII, regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico, Boppone urbano comite existente.

Im Auszug abgedruckt bei Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II S. 14 Nr. 11 aus einem Kopialbuch des 17. Jahrh. im Bronnbacher Klosterarchiv zu Wertheim. 15

15. 1180 (Januar).

Kaiser Friedrich I. bestätigt auf Bitten der Äbtissin Bertha von Kitzingen („eiusdem nominis tercia") einen Urteilsspruch des Bischofs Reginhard von Würzburg zu Gunsten des Klosters. Unter den Zeugen liberi homines Ludewicus comes de O[u]tingen, Gerhardus et Bertoldus 20 comites de Uraha, Adelbertus advocatus, Cunradus de Bockesberc, Rupbertus de Kastele, Adelbertus de Arnstein, Cunrat de Wigharteshei*m*, Arnolt de Rotenb*u*rc. — Acta sunt hęc anno dominicę incarnationis millesimo centesimo LXXX$^{mo}$, indictione XIII$^{a}$., regnante domno Frederico Romanorum imperatore gloriosissimo, anno regni eius 25 XX$^{o}$.VIII$^{o}$., imperii vero XX$^{o}$.VI$^{to}$. Data Wirceburc in pago Hetingesfelt.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXIX 1, p. 434 nr. 534. Über die Datierung s. Stumpf Nr. 4299.

16. (Um 1180.) 30

Ein gewisser Gotheboldus übergiebt sich selbst dem Altar der heiligen Maria zu Kitzingen als Zinshörigen. Acta sunt hec temporibus Friderici imperatoris, Reginhardi episcopi Wirciburgensis, tercie Berhte abatissae, Adelberti advocati in Kizingen. Huius rei testes sunt predictus advocatus Adelbertus, Adelbertus de Wichardesheim, 35 Richolfus de Daphesdorff, Heinricus scultetus Erbippolensis et filius eius, Adelbertus parrochianus, Hertinc, Wernherus, Boto, Albertus

de Hohenloch, Erns de Grumbach, Heinricus Cotewin, Ortlip, Berhtold, Nahthart, Berthold Cocus, Hermann Sporleder.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Schöpff, Nordgau-Ostfränkische Staatsgeschichte I. 1753. S. 281, Anm. = Hanßelmann, Landes- 5 hoheit II S. 276 Nr. 210, mit dem Jahr 1172. Reg.: **Regesta Boica I** p. 315, mit dem Jahr 1180.

17. 1182.

Bischof Reinhard von Würzburg beurkundet, daß der Kaiser, der zu Reichartsroth eine Kirche und ein Hospital gegründet hatte, mit Albert 10 von Hohenlohe, dem Patron der Mutterkirche Langensteinach, von der die Kirche zu Reichartsroth abgetrennt wurde, über die Rechte der beiden Kirchen an den Zehnten und den Bauern daselbst eine Übereinkunft getroffen habe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Reinhardus dei[a] gratia 15 Wirzburgensis ecclesiae episcopus omnibus in Christo viventibus. Quo gratuita pietatis solitae clementia coelestis paterfamilias nullis praecedentibus meritis nos in dispensatorum suorum sorte voluit numerari, pro posse nostro et nosse ipsi regratiare nitentes iustis postulationibus quorumlibet nobis commissorum favorem nostrae benevolen- 20 tiae tenemur accommodare, ut in his, quae spectant ad praefectum ecclesiarum, tum pro mercede retributionis aeternae tum pro debito curae pastoralis studeamus subservire. Eapropter tam futurorum quam presentium fidelium successioni notum fieri volumus, quod Albertus de Hohenloch liberae conditionis homo investitor cuiusdam 25 parochiae erat in Steinach, in cuius terminis erat locus, qui Reicherteroden dicitur, ubi ob frequentiam viatorum dominus imperator ecclesiam et hospitale ad receptaculum peregrinorum et pauperum statuere decernens cum praefato Alberto convenit, ut ecclesia in praefato loco constructa a iure matricis ecclesiae eximeretur[b] cum 30 omnibus ibidem servientibus: quibus et quicquid sive in ortis sive in animalibus accresceret, nullam inde decimam cuiquam persolverent; si quid vero in agris forte conquiererent, decimas inde persolverent; coloni vero iuxta eandem ecclesiam habitantes matrici ecclesiae in omni parte obedirent, quod ita nostrae concessioni et parochiani ma- 35 tricis ecclesiae obtentum est. Praefatus autem Albertus, ut parochia indemnis permaneret, duos mansos in Otelveshusen in restaurationem praefati loci matrici ecclesiae delegavit. Huius rei gestae

a) Die Kopien und Abdrücke Reichardus. b) eximeretur nach Wibel; die Münchener Kopie und Hanßelmann haben eximeret.

testimoniales litteras sibi cum sigillo nostro bullatas postulavit et obtinuit; quas quicunque temerare aut infringere praesumpserit, excommunicationis vinculo innodatus reus se divino iudicio sciat et, nisi resipiscat, cum diabolo in extremo examine perpetuo cruciandus[a] condemnari. Huius rei testes sunt Werolfus abbas Brunebacensis, Godfridus maioris ecclesiae in Wircburg canonicus et scolasticus, Otthericus eiusdem ecclesiae canonicus et praepositus in Houge; laici: Conradus de Bokkesberc, Conradus de Wickartesheim et frater suus Henricus de Hohenloch, Conradus pincerna de Schippe, Conradus dapifer de Rotenburg et alii quam plures. Acta sunt autem haec anno dominicae incarnationis M°.C°.LXXXII., regnante domino Friderico imperatore serenissimo, anno regni eius XXX, anno pontificatus nostri XII.

Nach einer neueren unbeglaubigten Kopie (aus Rothenburg a. d. T.) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 371 Nr. 9 (nach einer beglaubigten Kopie). Wibel II S. 33 Nr. 18 = Wirt. Urk.-B. VI S. 501. Über den Bau der Kirche zu Reichartsroth vgl. Chronicon Rottenburgense in Duellii Miscellanea II. 1724. S. 185.

18. 1183.

Graf Boppo von Wertheim verleiht vor seinem Zuge zum heiligen Grabe dem Cistercienserkloster Altenberg (am Niederrhein) Zollfreiheit in seiner Grafschaft. Testes: universus sacer eiusdem cenobii conventus, abbas Eberolfus de Brunnebach, Cůnradus de Wichardesheym, Arnoldus filius Trutmanni, Gumbertus eiusdem comitis Bopponis thelonarius, Friderichus et alii quam plures. Acta anno domini M.C.LXXXIII., indictione I., domno Lucio dei gratia papa beatissimo apostolice kathedre presidente, domno Friderieho dei gratia invictissimo Romano imperatore anno imperii sui XX. laudabiliter imperante, domno Philippo dei gratia serenissimo s. Coloniensis ecclesie archiepiscopo, domno Gozwino dei gratia reverentissimo abbate presidente, domno Regenhardo Wirzeburgensis ecclesie reverendo episcopo.

Abgedruckt: Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins I. 1840. S. 345 Nr. 489 aus dem kgl. Provinzialarchiv zu Düsseldorf.

19. 1189.

Bischof Gottfried von Würzburg einigt sich mit der Äbtissin Bertha von Kitzingen im Einverständnis mit dem Bischof Otto von Bamberg

a) Wibel hat cruciandum.

über die Rechte an den Kindern eines kitzingischen Ministerialen, der die Tochter eines würzburgischen Ministerialen geehelicht hat. Unter den Zeugen: laici Henricus de Bilriet, **Henricus de Hohenloch**, Engelhardus de Bibelriet u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXX° nono, indictione VII^a, imperante Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, regnante quoque Heinrico rege illustrissimo, Bopone comite.

Nach dem Orig.-Perg. (des Klosters Kitzingen) im Reichsarchiv zu München.

## 20. — 1189.

Kaiser Friedrich I. betrat auf seinem Zug ins heilige Land Ungarn am 24. Mai und lagerte sich auf der Ebene, die man Viervelt nannte, bei der Stadt Bosonium (Preßburg). Unter den hervorragenderen Edlen (de nobilibus meliores) des Heeres waren: De Franconia Adilbertus de Hiltinbach[a], Adilbertus de Grunnibach, **Albertus de Hohinloh**, Eberhardus, Eberhardus et Reinoldus de Rietenbach, Heinricus de Hagen.

**Ansberti historia de expeditione Friderici imperatoris ed. a Jos. Dobrowsky. 1827. p. 24.**

Der Dichter Johannes von Würzburg zählt in seinem 1314 vollendeten Wilhelm von Österreich die vor Akkon im dritten Kreuzzug kämpfenden Heerscharen auf; die zweite Hauptschar des christlichen Heers steht unter dem Befehl des Herzogs Friedrich von Schwaben, die zweite Abteilung derselben unter dem Bischof von Würzburg: (V. 16691) **Bi dem bischof bliben | man die werden Franken sach, | als diu schrift mir verjach: | hie Brûnecke und Hohenloch, | Werthein, Rieneck, der bischof hôch | von Babenberc** u. s. w. In der Schilderung der großen Schlacht heißt es: (V. 17729) **Do vâht der milt von Hennenberc | wol und der von Brûnecke: | der Berner noch her Ecke | waer kûme dâ gesezzen, sô si die hurte mezzen | wurden mit dem punder** u. s. f. Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde VII. 1870. S. 419 ff. (K. Regel). Vgl. Zeitschrift für Deutsche Philologie, herausgeg. von Höpfner u. Zacher VII. 1876. S. 168 ff. (R. Röhricht).

## 21. — 1192 Dezember 17. Lateran.

Papst Cölestin III. bestätigt dem Johanniterorden die von Albrecht von Hohenlohe geschenkte Kirche zu Reichartsroth (ecclesiam de Rictardrodan, sicut de donatione **Alberti de Hollo** et concessione diocesani venerabilis fratris Werceburgensis episcopi eam iuste et pacifice possidetis, et in autentico scripto eiusdem episcopi continetur). Datum Laderani XVI. kalendas Januarii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem Orig.-Perg. (mit anh. Bleibulle) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 371 Nr. 10.

---

a) Unrichtig für Hiltinburch.

22. 1192.

Bischof Heinrich von Würzburg bekundet, daß der Pleban Rugger von Reicholzheim seiner Pfarrei mehrere Güter zu Üssigheim übertragen habe, zum Ersatz für den abgeschafften Meßpfennig. Unter den Zeugen: laici Fridericus comes de Abenberc, Boppo comes de Wertheim, Wolfradus de Cruteim, Heinricus et frater eius Albertus de Hohenloch, Albertus de Ense, Henricus de Rabenesburc, Wolframus de Zabelstein et frater eius Cunradus, Cunradus de Buchele, Heinricus de Binezvelt, Heroldus de Foro, Wernhardus, Adelhunus, et tota sinodus. Acta sunt hec anno dominicę incarnationis M°.C.XC°.II°., indictione X., regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Heinrico, anno ordinationis suę primo, Bertholdo de Hennenberc Wirzeburgensis urbis prefecturam tenente.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXXVII p. 146 nr. 151.

23. 1194 Januar 2.

Bischof Heinrich von Würzburg restituiert dem Abt Hermann von Ebrach mehrere dem Kloster widerrechtlich entzogene Güter und stellt dieselben unter den Schutz der Würzburger Kirche. Weltliche Zeugen: Bertholdus prefectus de Henneberc, Fridericus comes de Habenberc, Bobbo comes de Wertheim, Rubertus de Castele, Ludewicus et frater eius de Franchenstein, Rubertus de Durne, Sigebodo de Cimere, Godefridus de Wineden, Albertus et frater eius Heinricus de Hohenloch, Cunradus dapifer de Rodenburc, Hengilhardus de Winesberc u. a. Acta sunt hęc anno dominice incarnationis M.CXC.IV°., indictione XII., regnante domino Heinrico sexto Romanorum imperatore gloriosissimo, anno imperii eius tercio, quarto nonas Januarii, Bertholdo de Hennenberc urbis prefecturam tenente.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica I p. 361. Wittmann, Mon. Castellana S. 19 Nr. 64.

24. 1194 April 1.

Bischof Heinrich von Würzburg genehmigt die Schenkung von Weingärten an das Frauenkloster Celle (Unterzell). Unter den Zeugen: laici Robertus de Castele, Ulricus de Thurne, Albertus et Henricus fratres de Hohenloch, Henricus de Rabensburch, Boto frater suus, Theodericus de Hohenberch, Engelhardus de Bibelrith u. a.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.C°.LXXXX°IIII°, indictione XII., kalendas Aprilis u. s. w.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (Unterzell). Reg.: Contzen, Die Sammlungen des historischen Vereins zu Unterfranken und Aschaffenburg zu Würz-5 burg I. 1856. S. 304. Wittmann, Mon. Castell. S. 19 Nr. 66.

**25.** (1195) Juli 16. Worms.

Kaiser Heinrich VI. giebt dem Kloster Ebrach das Gut in Schwabach mit der Pfarrei des Orts zurück, das den Mönchen seinerzeit von seinem Verwandten Friedrich von Rothenburg durch Konrad von 10 Weikersheim als Salmann (sub manu salamanni, nobilis scilicet viri Cunradi de Wighardesheim) übertragen worden war. Zeugen: Cunradus frater noster dux Sueviȩ, item Cunradus patruus noster palatinus, Fridericus prefectus de Nurenberc, Boppo comes de Wertheim, Robertus de Castele, Robertus de Durne, Dibboldus de 15 Luchenberc, Cunradus de Rodenburc et Cunradus de Stolberc, Godefridus de Wineden, Henricus[a] et Albertus de Wighardesheim. Datum apud Wormatiam XVII. kalendas Augusti.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXIX 1, p. 485 nr. 561. Über die Datierung s. Stumpf, Die Reichskanzler II 20 S. 452 Nr. 4954. Vgl. die Urk. v. (1209) Febr. 24, S. 15 Nr. 29.

**26.** 1207 September 27.

Bischof Otto von Würzburg bestätigt die Schenkung des Patronatsrechtes der Kirche zu Mergentheim durch Albert von Hohenlohe an den Johanniterorden.

25 In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia Herbipolensis episcopus universis presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Ut ea, que aput mortales geruntur negocia, et pro salute maxime animarum stabili et perpetua vigeant et permaneant firmitate et perpetui roboris firmamentum ‖ obtineant, ne 30 posteritate temporis valeant annullari, expedit ea scriptorum testimonio posterorum noticie declarari. Ad noticiam igitur tam presencium quam futurorum duximus transmittendum, quod nobilis miles Albertus de Hohenloch pro remedio anime sue et parentum suorum cum assensu Hedewigis coniugis sue et fratris sui Hein-35 rici nec non et heredum suorum ius patronatus ecclesie in Mergenthein cum fundo dotali et universis pertinenciis suis libere et absolute

a) Orig. Heruricus.

fratribus domus hospitalis sancti Johannis baptiste in Jerusalem pia liberalitate contulit. Ut autem super hac donacione sua canonice et racionabiliter celebrata et per manum nostram et consensu tocius capituli nostri confirmata nullus in posterum possit ambiguitatis scrupulus suboriri, presentem paginam tam nostro quam predicti A. sigillis fecimus conmuniri. Huius rei testes sunt Iringus decanus, Gůtfridus prepositus de Chugelenberch, Fachardus celerarius, Bopelinus de Trinchberch, Gůzwinus de Trincberch, Adolfus portonarius, canonici maioris ecclesie Erbipolensis, et de prefata ecclesia laici Růdegerus de Ůtelfigen, Alwicus, Růdegerus schultetus, Sifridus de Sehein, Berengerus et Chozelinus et Růdegerus fratres, et alii quam plures fideles Christi in prefata eclesia. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo VII°., V°. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno II°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 2 anhängenden S.: 1. des Bischofs, an grün-roter Seidenschnur, zerbrochen und verstümmelt, in der Mitte der Urk.; 2. rechts von diesem das hohenlohische Siegel, an leinenen Fäden, beschäd.; es trägt die Umschrift SIGILLVM CVNRADI DE HOINLOCH und ist in mehrfacher Beziehung merkwürdig; abgebildet und beschrieben bei Albrecht, Die Hohenlohischen Siegel des Mittelalters (im Archiv für Hohenlohische Geschichte I. 1857.) S. 115 Nr. 1; ferner bei F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen. 1882. S. 11 N. 34. Die Urk. ist abgedruckt (mit Siegelbeschreibung) im Wirt. Urk.-B. II S. 365 Nr. 538.

**27.** 1208 Dezember 6. Würzburg.

Otto, Erwählter der Kirche von Würzburg, bestätigt dem Kloster Ahusen (Ahausen) dessen Güter in den Dörfern Frichenhusen und Segeniz. Unter den Zeugen: laici Albertus de Entese, Heinricus de Bokesberc, A l b e r t u s d e H o h e n l o c h e t f r a t e r e i u s H e n r i c u s, Nidungus scultetus u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis, M°CC°VIII°., indictione XI^a^. Datum apud Herbipol*im* VIII°. idus Decembris.

Nach 2 gleichlautenden Origg.-Pergg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica II p. 33.

**28.** 1208.

Bischof Otto von Würzburg genehmigt den Kauf des Dorfes Waldbrun durch das Kloster Zell und vermacht dem Kloster den Zehnten daselbst. Unter den Zeugen: laici Henricus, Marquardus de Grom-

bach, Albertus de Honloch, Beringerus de Gamburch, Albertus de Eislebe u. a. Acta anno incarnationis dominice MCCVIII., regnante Romanorum rege Ottone quarto, Bertoldo comite de Henenberch urbis praefecto, anno episcopatus nostri secundo.

5 Regest: Contzen, Die Sammlungen des histor. Vereins für Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg I. 1856. S. 305 nach dem Orig. im Besitz des histor. Vereins zu Würzburg.

**29.** (1209) Februar 24. Rothenburg.

König Otto IV. bestätigt den Mönchen von Ebrach ihr Gut zu 10 Schwabach, das ihnen einst von Friedrich von Rothenburg durch Konrad von Weickersheim als Salmann (sub manu salamanni nobilis scilicet viri Chunradi de Wichardesheim) übertragen und dann nach erfolgtem Verlust von Kaiser Heinrich VI. ihnen zurückgegeben worden war. Unter den Zeugen: Gebehardus burcravius Magdeburgensis, Hein-15 ricus de Hohenloch et frater eius Albertus, Albertus de Enseh, Ulricus de Ergersheim u. a. Datum in Rotenburch VI°. kalendas Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXIX 1, p. 551 nr. 596. Reg.: Böhmer-Ficker, Regesta imperii Nr. 271, wo die 20 Urk. bestimmt ins Jahr 1209 gesetzt wird. Vgl. die Urk. Kaiser Heinrichs VI. von (1195) Juli 16, Nr. 25.

**30.** 1209.

Bischof Otto von Würzburg beurkundet, daß ihm Graf Gerhard von Rieneke (Rieneck) alle seine Güter im Dorf Erlebrunn*en* verpfändet 25 habe. Testes: Wolfradus de Crûthei*m*, Heinricus et Albertus de Hohenloh, Manegoldus de Wiltperc, Siboto de Cimbere*n*, marscalcus de Lûre, Gotefridus de Erlah u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo CC.°VIIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica II p. 41.

30 **31.** 1209.

Bischof Otto von Würzburg beurkundet, daß Abt Richard und die Mönche des Klosters Neustadt ihre Leute und Güter zu Buttert und Deckhene in Alberts von Hohenloch Schutz dergestalt übergeben haben, daß Albert und seine Gattin Hedwig ein Drittel der Ein-35 künfte aus diesen Gütern, jedoch nur bei Lebzeiten, beziehen, die beiden

andern Drittel dagegen den Klosterbrüdern ohne deren Schaden in der Stadt Würzburg abliefern sollen. Im Fall Hedwig nach Alberts Tod sich wieder verheiratet, soll sie keinen Anteil an den genannten Gütern haben. Testes: Otto maior prepositus, Eberhardus de Hoenloch, Albertus scholasticus in Hauge, Reymarus ibidem canonicus, Wernherus scriba, Baldevinus notarius, Conradus scriba, Hermannus notarius; laici Nidungus, Cuno, Wolvolt, Henricus dapifer, Henricus pincerna, Rupertus Wolvolt, Hermannus Wolvolt, Marquardus Weyso, Marquardus Herbst, Botto de Eberstein, Henricus marscalcus de Lure et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis domini M.CC.VIIII., indictione XII., regnante domino Ottone Romanorum rege quarto, Berchtoldo comite de Hennenberg urbis prefecto, episcopatus nostri anno secundo.

Auszug bei L. F. Frhr. v. Eberstein, Urkundliche Geschichte des reichsritterlichen Geschlechts Eberstein I. 1889. S. 32 ex libro cop. mon. Neostad.

**32.** **1209.**

Bischof Otto von Würzburg bestätigt eine Güterschenkung des Siboto von Luden (Lauda) an das Kloster Lutzelen Luden (Oberlauda). Unter den Zeugen: laici Albertus de Honloch, Siboto de Frankenstein, Fridericus, Cuonradus de Kennencheim, Marquardus de Hartenberch, Nidungus, Henricus, Heinricus pincerna, Otto de Bastheim. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.VIIII°., indictione XII^a. regnante domino Ottone nominis rege quarto, Bertoldo comite de Henneberch urbis prefecto, anno episcopatus nostri secundo.

Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins IX. 1858. S. 310 nach dem Orig. im Archiv zu Karlsruhe.

**33.** **1212.**

Bischof Otto von Würzburg genehmigt als Oberlehensherr die Schenkung einiger Güter zu Urach an das Kloster Heilsbronn, wofür ihm Ulrich von Wischevelt Eigengüter zu Vilbrunnen, Volkm*a*resrute und Pollence zu Lehen aufträgt. Laienzeugen: Heinricus de Honloch, H*e*inricus de Rab*e*nsp*u*rch, Boto frater eius, Wolfram*mus* pincerna u. a. Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.C°.C°.XII°., indictione XV^a, domini Innocencii pape III. anno XIIII°, imperante domino Ottone quarto victoriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, Bertoldo puero de Hen*n*enb*e*rch urbis prefecto, episcopatus nostri anno quinto.

Nach dem Orig.-Perg. (des Klosters Heilsbronn) im Reichsarchiv zu München.

**34.** 1215 August 18.

Otto episcopus Herbipolensis notum facit, quod dilectus suus Albertus de Hittenheim novae cuidam ibidem domui, quam hospitali transmarino, quod Theutunicorum dicitur, cum aliis bonis in Hittenheim de sua voluntate tradiderat, proprietatem quandam in Sawensheim a Gotfrido de Swartzeburg comparavit, quam proprietatem a Gotfrido in sua (des Bischofs) praesentia resignatam et per manus salemannorum Alberti de Hiltenburg, Kraftonis de Newburg, Wasmodi et filii sui Cunradi de Speckfelt et Andreae filii Heinrici de Hohenloch traditam idem Albertus eidem domui absolutam et ab omni servitutis iugo liberam tradidit et donavit. Acta sunt hec anno incarnacionis domini M°.CC°.XIII., domini pape Innocencii tercii anno decimo octavo, XV. calendas Septembris, episcopatus nostri anno nono.

Auszug einer Urk. im 29. Jahresbericht des histor. Vereins in Mittelfranken. 1861. S. 69. Das Jahr ist nach der angeg. Regierungszeit von Papst und Bischof 1215; die Übergabe der Güter in Hüttenheim geschah 1213 Dez. 11, s. ebendas. S. 68.

**35.** 1216.

Heinrich und Engelhard, Meister und Pfleger der Häuser des Johanniterordens in Deutschland, beurkunden, daß Hedwig von Hohenlohe ihnen 20 Mark Silber zum Ankauf eines Gutes für bestimmte Zwecke übergeben habe.

Heinricus et Engilhardus magistri et provisores domorum sancti Johannis baptiste in Alemania ‖ universis fidelibus hanc[a] paginam inspecturis veram in vero salutari salutem et fraternam dilectionem. ‖ Presentium certitudine universitati vestre declaramus, quod quedam nobilis matrona Hedewich ‖ de Hohenlôch nobis contulit XX^ti^ marcas argenti, tali videlicet pacto, ut cum prefato argento predium conparetur, unde adiutor plebani in Mergentheim perpetualiter sustentetur et cenobio Scheftersheim solidus denariorum sive aureus denarius solidum valens ad censum in festo beati Martini semper tribuatur. Acta sunt anno dominice incarnationis M°.CC.XVI., regnante rege Fridrico, Ottone episcopo. Testes horum sunt Albero, Burkardus, Wernherus, fratres nostri, et alii quam plures.

Nach dem Orig.-Perg. des Reichsarchivs in München (mit 2 Siegeln, die abgefallen sind.) Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: Anno incarnationis millesimo. C.C.X.X.I.I. datus est nobis aureus denarius in Mergent*heim*. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 36 Nr. 583.

a) Orig. han.

Eine gefälschte Urkunde ist:

1218 April 15. Frankfurt. König Friedrich II. erteilt der Stadt Bern in Burgund die Reichsunmittelbarkeit und bestätigt ihr zugleich das von ihrem Gründer, Herzog Berthold von Zähringen, empfangene Stadtrecht von Freiburg im Breisgau „presentibus et annuentibus corone nostre principibus, videlicet . . dei gratia Mettensi et Spirensi episcopo cancellario nostro, . . eadem gratia Babenbergensi episcopo, Lodewico de Oetingen, Gothfrido de Hohenlon, Anselmo de Justingen consiliario curie nostre, magistro Cunrado de Ulma notario nostro, Eberhardo de Wintersteten pincerna, Chuonrado de Walpurch dapifero, . . de Papenheim marescalco nostro, et aliis quam multis principibus et fidelibus nostris.“ Datum apud Frankenfurth anno gratie M.CC.XVIII°, septimo decimo kalendas Maii, sexte indictionis. Abgedruckt: Fontes rerum Bernensium (Berns Geschichtsquellen) II. 1877. S. 2 Nr. 3 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Bern. Regest: Böhmer-Ficker, Regesta imperii Nr. 935. Für die Zeugenreihe scheint eine Urkunde des Königs Heinrich aus der Zeit um 1232 benützt und willkürlich verändert worden zu sein; die Fälschung selbst fällt wahrscheinlich Ende des Jahres 1273. Vgl. Ed. v. Wattenwyl von Diesbach, Geschichte der Stadt und Landschaft Bern I. 1867. S. 353 ff.

## 36. Heinrich von Hohenlohe, Domherr zu Würzburg:

1. 1218. Konrad von Cuglinberch bestätigt die Schenkung des Patronatsrechts der Kirche in Hostebach durch seinen Oheim Gottfried, Domherrn zu Würzburg, an dessen Stiftung zu Hagen. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXVIII. Huius etiam rei testes Th. prepositus in Houge, Fridericus cantor, Henricus custos, magister Salomon, Godefridus de Waldinberch, Henricus de Hohenloch, canonici Maioris Ecclesie Herbipolensis u. a. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus II. 1747. p. 34 nr. 18 (aus dem Orig.).

2. 1219 April 14. Bischof Otto von Würzburg thut kund, „qualiter dominus Ebehardus[a] venerabilis Eberacensis abbas et fratres eiusdem curiam in civitate nostra Sunderhofin nuncupatam sitamque in latere curtis eorum pro LX marcis et una emerunt a Cunrado diacono, qui eandem curiam cum dilecto fratre nostro Heinrico de Hohinloch et fidecommissario suo Theoderico preposito de Houge cum omni iure, quod in ipsa habuit, in manus abbatis de sancto Stephano, cui fundus curie supradicte attinet, resignavit, eamque abbas Eberacensis et fratres eius de manu prefati abbatis, sicut mos est fieri, receperunt, annuum canonem et consuetum modium videlicet tritici in festo beate Afre de domo et area memorata annis singulis solituri.“ — Acta sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XIX, indictione VII., pontificatus domini Honorii pape anno

a) sic.

tercio, regnante gloriosissimo Romanorum et Sicilie rege Friderico, episcopatus nostri anno XII., XVIII. kalendas Maii. Nach dem Or.-Perg. (mit anh. S. des Ausst.) im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica II p. 95.

5 **37.** 1219 Dezember 16.

Bischof Otto von Würzburg beurkundet, daß Andreas von Hohenlohe vor seinem Eintritt in den deutschen Orden den mit seinen Brüdern Gottfried und Konrad verabredeten Teilungsvertrag über ihre Burgen, Lehen und ihre Leute ritterlichen und bäuerlichen Standes vor ihm, den Edeln 10 des Landes und den bischöflichen Ministerialen endgültig abgeschlossen habe.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia Herbipolensis episcopus. Ne propter diutina temporum curricula memorabiles mortalium actus obliviose vetustatis oblinat antiquitas, opere precium est, ipsos tenaci scriptorum testimonio com|mendare. 15 Notum igitur esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris, quod dilectus noster Andreas de Hohenloch, cum in servicium dei et beate Marie virginis se transferre proposuit, accessit in presentiam nostram una cum fratribus suis Gotefrido | et Cûnrado, ut ea, que inter se et suos homines familiariter sub iuramento trac-20 taverant, coram nobis et baronibus terre et ministerialibus nostris publicata finaliter terminarent, sic convenientes, quod prefatus Andreas predictis Go|tefrido et Cûnrado castra, feoda, homines tam militaris quam rustice conditionis cum consensibus dominorum suorum, a quibus eadem feoda tenuerat, sub hac forma reliquit, vide-25 licet quod Gotefridus et Cûnradus donaverunt Andree proprietates subscriptas: triginta iugera proprii vineti in Wichartesheim, Sconebuhel cum omni iure et decima, medietatem silve Kamervorst, que fuit Friderici fratris eorum, lacum in Geulichesheim, molendinum et ortum, curiam in Sunderenhoven iuxta pontem, et omnem 30 proprietatem in Mergentheim, utrumque castrum, silvam Ketereit, vishweide in Tubera et Tubereia pascua, telonium, iudicium et decimam ibidem (eo videlicet modo, quod si eam liberam et solutam facere nequiverint, in proprietate sua, ubicumque acceptare voluerit Andreas et hii qui vices suas agunt, plus talento uno annuatim ipsis, 35 quam eadem decima valeat, proprietatis libere assignabunt) et cetera omnia, sicut felicis memorie pater eorum et patruus absolute et libere tenuerunt, preter homines militaris conditionis et rusticos, quos nunc ibi habent et eosdem sibi retinent, excepto Bertoldo,

quem Andree iam dederunt, que omnia iam Andree cedent, preter bona, que mater eorum ibi tenet, qui lipgedinge dicuntur, que post obitum ipsius Andree totaliter cedere debent. Presertim si que in predictis proprietatibus portiones occulte ab aliquibus detinentur, easdem statim, cum scite fuerint, liberas faciant et solutas. Kunigundim etiam sororem suam, quam secundum predicta iuramenta sua honorifice maritare promiserunt, ad hoc, ut ipsa in omnibus prefatis proprietatibus in maturis annis omne suum ius abdicet, ordinent et disponant. Preterea, si qui hominum eorum dei intuitu et spe retributionis eterne se et sua ad domum predictam transferre voluerint, ipsi a bonis eos nec debent nec possunt propositis impedire. Super predictis omnibus et maxime super bonorum quacumque impetitione sub iuramento prestito hec eorum promissio intercessit, quod ipsi, a quocumque vel quandocumque proprietates eedem fuerint impetite, ipsi eas a quocumque fratrum domus commoniti infra tres menses faciant absolutas. Quod si minus fecerint, cuiuscumque portionis eorundem bonorum que impetitur, partem aliâs in proprietate sua duplabunt. Quod si nec hoc fecerint, omnia ipsorum feoda, que a nobis et ecclesia nostra tenent, nobis et ecclesie vacabunt. Ubicumque itaque et coram quocumque et quandocumque requisiti fuerint, hanc vel aliam securitatem sub predicto iuramento facere tenebuntur. Predictis preterea Gotefrido et Cunrado, quod omnia hec rata et firma secundum iuramentum suum observarent, publice confessis idem Andreas omnes iam dictas proprietates cum omni suo iure et omnem suam super predictis postulationem et respectum domui hospitalis beate virginis transmarine in Jerusalem, que Teutonicorum dicitur, cui et se ipsum sancti spiritus gratia dedidit inspirante, absolutas et liberas tradidit et donavit. Et ut predicta ipsius donatio et omnium predictorum veritas, que secundum iam dictorum fratrum Gotefridi et Cůnradi sacramentum et confessionem acta sunt, rata et firma inviolabiliter observentur, nos ad ipsorum petitionem presentem cartam conscribi et tam nostro quam ipsorum et aliis que presenti carte appensa sunt sigillis ipsam fecimus communiri. Huius rei testes sunt Otto maior et Novi Monasterii prepositus, Thegenhardus maior scolasticus, Albertus de Walthusen, Boppo de Osternach, maioris ecclesie canonici, Baldewinus et Sifridus, canonici Novi Monasterii, magister Heremannus notarius; laici nobiles comes de Wertheim, Heinricus de Rotenvels, Cůnradus de Trimperch, Cůnradus de Nuenburch, Cůnradus de Osternach; ministeriales Theodericus et Albertus fratres de Hohenberch, Richolfus de Luten-

bach, Volkerus dapifer, Theodericus frater suus, Ludewicus de Northeim, Swicherus de Hehene, Otto Heroldus fratres de Bastheim, Cûnradus Warmundus fratres de Erlach, Heinricus scultetus, Berengerus frater suus de Telheim, Marquardus Weiso camerarius, Walpertus Torso, Albertus de Hesleibe scultetus, Heinricus pincerna, Reinhardus de Bûdert, Uffo Weiso, Cûnradus Sweigere, Boppo de Linach, Hertwicus magister coquine regie, Bigenot scultetus de Nurenberch et alii quam plures. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°.CC°.XX°., XVII°. kalendas Januarii, regnante gloriosissimo Romanorum rege Friderico et rege Sicilie, episcopatus nostri anno XIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 5 an rot-grünen Seidensträngen anhängenden Siegeln von rotem Wachs: 1. in der Mitte das S. des Bischofs Otto, beschädigt; 2. links von diesem das S. des Kapitels, sehr schadhaft; 3. links davon ein weiteres würzburgisches Siegel; 4. rechts vom mittleren das S. Gottfrieds v. H., beschrieben und abgebildet bei Albrecht S. 116 Nr. 2; 5. weiter rechts das S. Konrads v. H., s. Albrecht S. 152 Nr. 82 und F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen S. 12 Nr. 35. Auf der Rückseite der Urk. von ziemlich gleichzeitiger Hand: **Privilegium Ottonis Herbipolensis episcopi super bona fratris Andree de Hohenloch et fratrum suorum conventionem cum ipso**; von etwas späterer Hand ist beigesetzt: **hic ponitur indicium.** Abgedruckt: Wirt. U.-B. III S. 92 Nr. 624 (mit Siegelbeschr.). — Die Urk. wird 1220 Januar von König Friedrich II. bestätigt, muß also in den Dezember 1219 fallen, auf welches Jahr auch das angegebene Regierungsjahr des Bischofs weist; s. Wirt. Urk.-B. a. a. O. Anm. 24.

## 38. 1219 Dezember 16.

Bischof Otto von Würzburg bekundet, daß Gottfried und Konrad von Hohenlohe in Anwesenheit seiner Boten zu Mergentheim den Berg und Wald Ketereit von allen Rechtsansprüchen frei gemacht und ihrem Bruder Andreas und dem Deutschen Orden überlassen haben.

In nomine sancte et individue trinitatis. | Otto dei gratia Herbipolensis episcopus. Evidentibus scriptorum testimoniis gesta fi||delium ad posterorum transmittere noticiam est necesse. Noverit igitur omnium fidelium universitas, quod, cum || Gotefridus et Cûnradus fratres de Hohenloch fratri suo Andree montem et silvam in Ketereit ab omni inpeti||tione promisissent absolvendum, nos super eo misimus nuntios nostros in Mergentheim, coram quibus tam militaris quam rustice conditionis homines universi et singuli in predicto monte et silva omne suum ius publice et penitus abdicarunt et eundem, montem scilicet et silvam, eidem Andree et domui beate virginis, que Teutonicorum dicitur, ab omni inpetitione absoluta

et libera relinquerunt, quorum nos confessione et predicti negotii cognita veritate, ut omnibus postmodum eius veritas eadem irrefragabilis perseveret, nos presentem super ea cartam conscribi et tam nostro quam predictorum Gotefridi et Cůnradi sigillorum appensione fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Rudegerus de Mergentheim, Sifridus de Seheim, Heinricus Cozelinus, Berengerus frater eius, Berengerus Suevus, Gotefridus de Mergentheim, Heinricus de Vinningen, Gernodus de Zimberen, Gotefridus Lesche, Heremannus Lesche, Sifridus de Ballenbach, Elwardus, Bertoldus, Cůnradus Trůt, Ballebachere, Sibreht. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XX°., XVII°. kalendas Januarii, regnante gloriosissimo Romanorum rege Friderico et rege Sicilie, episcopatus nostri anno XIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit ursprünglich 3 an rot-grünen Seidenschnüren anh. Siegeln von rotem Wachs: 1. Gottfrieds v. H., s. Albrecht S. 116 Nr. 2; 2. des Bischofs (in der Mitte hängend); 3. das S. Konrads ist abgefallen. Hinten mit ziemlich gleichzeitiger Schrift: **Privilegium Herbipolensis episcopi super abdicatione montis et silve Ketereit.** Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 96 Nr. 626. Die Urkunde ist zweifellos am selben Tag wie die vorhergehende ausgestellt, fällt also auch ins Jahr 1219.

## 39. 1219 Dezember 22.

Bischof Otto von Würzburg beurkundet, daß vor ihm Heinrich und Friedrich von Hohenlohe mit ihren Brüdern Gottfried und Konrad einen Tauschvertrag über ihre Güter und Leute abgeschlossen haben.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia Herbipolensis episcopus. Ne laudabilibus fidelium actibus propter fluxos et labiles temporum cursus longa vetustatis surrepat oblivio, necessarium est eos memorabili scriptorum testimonio commendare. Noverit igitur tam presentium etas quam futurorum successura posteritas, quod in nostra constituti presentia dilecti nostri nobiles pueri de Hohenloch Heinricus et Fridericus ab una parte, Gotefridus et Cůnradus fratres eorum ab altera mutuis inter se compromissionibus et condictis taliter convenerunt, quod Heinricus iam dictis suis fratribus Gotefrido et Cůnrado omnem suam proprietatem in Holenbach et omnes suos proprios homines, tam milites quam rusticos proprios, dedit preter eos rusticos de Mergentheim et eos, qui alias bonis suis et proprietatibus sunt annexi, Fridericus similiter eisdem suis fratribus omnes suos homines proprios tam militaris quam rustice conditionis quodam modo, qui vulgo dinge

dicitur, deputavit, preter homines suos de Mergenthem et de Husen, eo videlicet pacto, quod predicti Gotefridus et Cůnradus omnes Heinrici et Friderici proprietates manu et calamo, sicut moris est, penitus abdicarunt, constanter quoque et firmiter promiserunt, quod cum sorore sua Kunegunda, ut ipsa in maturis annis easdem similiter proprietatis abdicet, ordinent et disponant. Et super eo omnem, que ab ipsis requisita fuerit et ubicumque voluerint, se facturos certitudinem promiserunt, eo excepto, quod feoda ipsorum, que a manu nostra et ab Herbipolensi ecclesia tenent, non vacabunt. Preterea pro portione bonorum Friderici in Mergenthem in proprietate eorum Enkersberge unius sibi libre dederunt redditus annuatim, ubicumque eos in bonis eisdem voluerit acceptare, pro bonis etiam matris sue, que ipsa in Mergenthem quodam iure quod lipgedinge nominatur habet, eidem Friderico, cui post obitum matris eadem bona cedere deberent, proprietatem in Stokheim, que Ludewici dicitur, tradiderunt. Ut autem predictorum veritas perpetua vigeat firmitate, nos ipsis petentibus presentem super ea cartam conscribi et ipsam tam nostro quam ipsorum sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt Otto maior et Novi Monasterii prepositus, Thegenhardus maioris ecclesie scolasticus, Baldewinus et Sifridus et Ulricus vicedominus Pataviensis, Novi Monasterii canonici; laici Heinricus de Telheim, Walpertus Torso, Marquardus Weiso camerarius, Heinricus pincerna, Cůnradus Sweigerere sculthetus curie, Albertus magister coquine, Hertwicus magister coquine regie, Růdegerus de Otelvingen, Alwicus de Mergenthem, Cůnradus de Marcoldeshem et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XX°., XI°. kalendas Januarii, regnante domino Friderico gloriosissimo Romanorum rege et Sicilie rege, episcopatus nostri anno XIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 3 an rot-grünen Seidensträngen anh. SS. von rotem Wachs: 1. Gottfrieds v. H., s. Albrecht S. 116 Nr. 2; 2. des Bischofs (in der Mitte der Urk. hängend); 3. Konrads v. H., s. Albrecht S. 152 Nr. 82. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: **Privilegium Ottonis Herbipolensis episcopi super factum Heinrici et Friderici fratrum de Hohenloch**. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 97 Nr. 627. Die Urkunde gehört wie die vorhergehenden ins Jahr 1219.

**40.** 1219.

Bischof Otto von Würzburg thut kund, daß die Brüder Heinrich und Friedrich von Hohenlohe mit seiner Begünstigung und mit Zustimmung

ihrer Brüder Gottfried und Konrad all ihr Eigentum dem Deutschen Orden geschenkt haben.

Eingereiht in die Bestätigungsurk. Kg. Friedrichs II. d. d. 1220 Januar, S. 27 Nr. 44.

**41.** 1219 Dezember 29. 5

Bischof Otto von Würzburg bezeugt, daß vor ihm der Pleban Sifrid von Weikersheim, Juta und deren Sohn auf den Fall ihres Absterbens Güter zu Weikersheim, Laudenbach und Honsbronn dem Deutschen Orden übergeben haben. Huius rei testes sunt Godefridus, Cůnradus, Andreas et Heinricus fratres de Hoenloch, Heinricus Muchelere, Cůn- 10 radus de Lutenbach, Eberhardus de Hoenloch, Gotefridus et Heremannus fratres Leschen, Heremannus de Seheim, Rudegerus de Mergentheim, Gernodus de Cimbere, Johannes sacerdos, Iringus capellanus episcopi, Boppo, Fridericus, Crumpisen, Heinricus, Rabenoldus. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XX°., 15 IIII. kalendas Januarii, regnante gloriosissimo Romanorum rege Friderico et rege Sicilie, pontificatus nostri anno XIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 99 Nr. 628. Das Ausstellungsjahr ist wie bei den vorhergehenden Urkk. 1219. 20

**42.** 1220 Januar. Hagenau.

König Friedrich II. bestätigt die Urkunde des Bischofs Otto von Würzburg über den Vertrag des Andreas von Hohenlohe mit seinen Brüdern Gottfried und Konrad bei seinem Eintritt in den Deutschen Orden.

(Chr.) | In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii 25 et spiritus sancti, amen. || Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Licet regi regum pro gratia, quam fidelibus mi|sericorditer elargitur, nec reges possint nec principes condignis servitiis respondere, tamen et vigilandum est eis et studiis fidelibus intendendum, ut, in quibuscunque 30 possunt, | munificentie divini culminis obsequantur. Ea igitur consideratione inducti religionem sacre domus hospitalis sancte Marie Theotonicorum attendentes privilegium Herbipolensis episcopi, qualiter Andreas de Hohenloch ad honorem beate virginis in servitium eiusdem hospitalis se transtulit et de bonis suis plura cum fratribus 35 suis habita conventione donavit, presenti privilegio confirmamus, tenorem privilegii eiusdem episcopi huic nostro privilegio inserentes. — Nun folgt die Urkunde des Bischofs Otto von Würzburg von 1219 Dez. 16,

s. S. 19 Nr. 37, bis zu den Worten sigillis ipsam fecimus communiri einschließlich, also mit Weglassung des Schlusses von Huius rei testes bis episcopatus nostri anno XIII°. — Hiis itaque Gutefrido et Cůnrado coram nostra presentia constitutis, sacramentum, quod coram episcopo fecerunt, in nostri etiam presentia sub pena feudorum, que ab imperio et a nobis tenent, prestiterunt et domui et fratribus hospitalis se firmiter per omnia observaturos obligarunt. Ut autem hec rata et firma permaneant, hanc paginam inde scriptam fieri fecimus et sigillo nostro iussimus conmuniri. Huius rei testes sunt Hermannus marchio de Baden, comes Sibertus de Werda, comes Henricus filius eius, Cůnradus burgravius de Nůrenberc, Gerlachus de Bůtingen, Rainaldus dux Spoleti, Radulfus advocatus de Raprehtiswilar, Růdulfus de Husinberc, Anshelmus de Raboldistein, Cono de Tiuffen, Cůnradus pincerna de Scipfa, Beregerus frater eius, Růdulfus de Razinhusin, Cůnradus de Werda, Henricus magister coquine de Rotenburc et alii quam plures.

Signum domini Friderici secundi et gloriosi Romanorum regis semper augusti (Monogramm) et regis Sicilie.

Ego Cunradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, vice domini Sifredi, Maguntine sedis archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii, recognovi.[a]

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo, mense Januarii, regnante domino nostro Friderico, dei gratia illustrissimo Romanorum rege semper augusto et rege Sicilie, anno vero Romani regni eius in Germania octavo et in Sicilia vicesimo secundo. Amen, feliciter.

Datum apud Hagenowe, anno, mense et indictione prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit an rot-gelben Seidensträngen anh. Maj.-S. von rotem Wachs; auf der Rückseite von ziemlich gleichzeitiger Hand: **Privilegium regis super bona fratris Andree de Hohenloch.** Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 110 Nr. 638. Reg.: Böhmer-Ficker 1086. Beschreibung der Urkunde bei Philippi, Zur Geschichte der Reichskanzlei unter den letzten Staufern. 1885. S. 77.

**43.** 1220 Januar. Hagenau.

König Friedrich II. bestätigt die Urkunde des Bischofs Otto von Würzburg über den Teilungsvertrag zwischen Heinrich und Friedrich von Hohenlohe einer- und deren Brüdern Gottfried und Konrad andererseits.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii et spiritus sancti, amen. Fridericus secundus, divina favente cle-

---

a) Orig. recogvi.

mentia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Quia et ad laudem regum et quam maximum fidelium commodum provenit, si pacta, que ‖ inter eos et maxime inter fratres, quos sepius sortiri contingit, eveniunt, sine mutatione perdurant, decet magnificentiam regiam et fidelibus expedit, ut quicquid inter fideles suos ex communi ‖ compactione statuitur, regio munimine confirmetur. Notum itaque fore volumus tam presentibus quam futuris, quod nos compromissiones et conventiones habitas inter pueros de Hohenloch, videlicet Heinricum et Fridericum ab una parte et Gotefridum et Cůnradum fratres eorum ab altera, iuxta quod eas coram episcopo Herbipolensi fecerunt, presenti serenitatis nostre privilegio confirmamus, tenorem privilegii eiusdem Herbipolensis episcopi huic nostro privilegio inserentes. — Nun folgt die Urkunde des Bischofs Otto von Würzburg von 1219 Dezember 22, s. S. 22 Nr. 39, bis zu dem Zeugenverzeichnis, das weggelassen ist, worauf es (nach communiri) nur noch heißt: Acta sunt hec episcopatus nostri anno tertio decimo. — Ad ipsius igitur conpactionis et privilegii eiusdem Herbipolensis episcopi robur perpetuo valiturum presens privilegium exinde fieri fecimus sigillo nostre celsitudinis conmunitum. Huius rei testes sunt Hermannus marchio de Baden[a], comes Sibertus de Werda, comes Heinricus filius eius, Cůnradus burgravius de Nůrenberc, Gerlachus de Bůtingen, Rainaldus dux Spoleti, Růdolfus advocatus de Raprehtiswilar, Růdolfus de Husinberc, Anshelmus de Raboldestein, Cůno de Tiuffen, Cůnradus pincerna de Scipfa, Berengerus frater eius, Růdolfus de Razinhusin, Cůnradus de Werda, Heinricus magister coquine de Rotenburc et alii quam plures.

Signum domini Friderici secundi gloriosi Romanorum regis semper augusti (Monogramm) et regis Sicilie.

Ego Cůnradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, vice domini Sifredi Maguntinensis sedis archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo, mense Januarii, indictione octava, regnante domino nostro Friderico, dei gratia victoriosissimo Romanorum rege semper augusto et rege Sicilie, anno vero Romani regni eius in Germania octavo et in Sicilia vicesimo secundo. Feliciter, amen.

Datum apud Hagenowe, anno, mense et indictione prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit an rot-grünen Seidensträngen anh. Maj.-S. von rotem Wachs; hinten von ziemlich gleichzeitiger Hand:

---

a) Das Orig. hat fälschlich eadem.

**Privilegium regis super conventione Heinrici et Friderici et fratrum suorum et super sororis eorum desponsatione in Hohenloch.** Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 112 Nr. 639. Reg.: Böhmer-Ficker Nr. 1085. Beschreibung der Urkunde bei Philippi, Die Reichskanzlei unter den letzten Staufern S. 77.

5 **44.** 1220 Januar. Hagenau.

König Friedrich II. bestätigt die Urkunde des Bischofs Otto von Würzburg über die Güterschenkung der Brüder Heinrich und Friedrich von Hohenlohe an den Deutschen Orden.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii
10 et spiritus sancti, amen. ‖ Fridericus secundus, divina favente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Licet regi regum pro gratia, quam fidelibus suis mise|ricorditer et tam universaliter quam specialiter elargitur, nec reges possint nec principes condignis servitiis respondere, tamen et vigilandum est eis[a] et totis
15 studiis intenden|dum, ut in omnibus, quibus possunt, munificentie divini culminis obsequantur. Ea itaque consideratione inducti religionem sacre domus hospitalis sancte Marie Theotonicorum, ubi assiduum prestatur clementie divine servitium, attendentes privilegium Herbipolensis episcopi, qualiter Henricus[b] et Fridericus fratres de
20 Hohenloch[c] altissimi gratia desuper inspirante rebus caducis et secularibus vilipensis prefate domui hospitalis sancte Marie Theotonicorum in Jerusalem se reddiderunt et omnes proprietates suas eidem domui absolute ac libere tradiderunt, presenti privilegio confirmamus, tenorem privilegii eiusdem episcopi huic nostro privilegio inserentes:
25 Otto[d] dei gratia Herbipolensis episcopus. Ut ea que apud mortales geruntur negotia stabili imperpetuum vigeant firmitate, efficax et auctorabile scriptorum requiritur testimonium et munimen. Noverit igitur omnium Christi fidelium universitas, ad quos presens pagina pervenerit, quod dilecti nostri nobiles pueri et fratres de Hohen-
30 loch Heinricus[e] et Fridericus gratia altissimi desuper inspirante regno mundi et cunctis oblectamentis seculi contemptis, excussis ab omni munere manibus, nudi nudum Christum sequi cupientes omnes suas proprietates domui hospitalis beate virginis in Jerusalem transmarine, que Theotonicorum dicitur, nostro favore et plenario
35 fratrum suorum Gotefridi et Cůnradi ad hoc accedente consensu, absolute et libere tradiderunt. Bona autem predictorum fratrum hec sunt: Proprietas in Hagensbrunnen, molendinum in Elpersheim, quatuor mansi et silva in Schonebuhel[f], silva Kamervorst apud Herewigeshusen, tercia pars nemoris in Holenbach cambita ab Andrea,

proprietas apud Igelstrût et Atendorf, due domus et unum pomerium apud Wichartesheim, omnis proprietas in Geulichesheim[g], s[c]ilicet curia ecclesiastici, curia Ratsames, curia Hiltebrandi, curia Rûcheri, domus et ortus ecclesiastice, domus et ortus Chilholzes[h], domus Wirceberg, domus iuxta cimiterium, domus Rabenoldi, proprietas decem solidorum annuatim in Bolzeshusen, proprietas septem unciarum Bûtert, proprietas in Enkersberch[i] ad talentum annuatim, proprietas in Stocheim que Ludewici dicitur, proprietas in Bozboldesdorp[k], proprietas in Rinpach, curia in Oberenhoven, item fabrica in Goulichesheim. Ut autem felix et laudabilis iam dicta ipsorum donatio omnibus in posterum temporibus inviolabilis et rata consistat, nos presentem super ea cartam conscribi et tam nostro quam aliorum presentium sigillorum appensionibus fecimus communiri. Acta sunt hec anno episcopatus nostri tercio decimo. — Ad ipsius itaque donationis et privilegii supradicti episcopi firmitatem et robur perpetuo valiturum presens privilegium inde fieri fecimus sigillo nostre celsitudinis roboratum. Huius rei testes sunt Hermannus marchio de Baden, comes Sibertus de Werda, comes Henricus filius eius, Cûnradus burgravius de Nûrenberc, Gerlachus de Bûtingen, Rainaldus dux Spoleti, Rûdulfus[l] advocatus de Raprehtiswilar, Rûdulfus de Husinberc, Anshelmus de Raboldistein, Cono de Tiuffen, Cûnradus pincerna de Scipfa, Berengerus frater eius, Rûdulfus de Razinhusin, Cûnradus de Werda, Henricus magister coquine de Rotenburc et alii quam plures.

Signum domini Friderici secundi et gloriosi Romanorum regis semper augusti (Monogramm) et regis Sicilie.

Ego Cunradus[m], dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule cancellarius, vice domini Sifredi, Maguntine sedis archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii, recognovi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo, mense Januarii, indictione octava, regnante domino nostro Friderico, dei gratia victoriosissimo Romanorum rege semper augusto et rege Sicilie, anno vero Romani regni eius in Germania octavo et in Sicilia vicesimo secundo. Feliciter, amen.

Datum apud Hagenowe, anno, mense et indictione prescriptis.

Nach einem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit an rot-gelben Seidensträngen anh. Maj.-S. von rotem Wachs; auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: **Privilegium regis Friderici super bona Heinrici et Friderici de Hohenloch.** Ebendaselbst befindet sich eine zweite Ausfertigung mit Maj.-S. von rotem Wachs an grün-roten Seidenschnüren; auf dem Rücken des Perg.: **Privilegium regis super donationibus proprietatum bonorum de Hohenloch ad domum Teutonicam [Heinrici et Friderici** von etwas späterer Hand]; dieselbe hat folgende Ab-

weichungen: a) eo (unrichtig). b) Heinricus. c) Honhenloch. d) Octo (unrichtig). e) Henricus. f) Sconebuhel. g) Geulichisheim. h) Kilholzes. i) Enkersberc. k) Gozboldesdorp (richtig). l) Růdolfus, wie stets im Duplikat. m) Cůnradus. — Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 113 Nr. 640, die eingereihte Urk. S. 95 Nr. 625. 5 Eine Beschreibung der beiden Ausfertigungen findet sich bei Philippi, Reichskanzlei u. s. w. S. 77. Reg.: Böhmer-Ficker Reg. imp. Nr. 1084.

**45.** 1220 April 14.

Bischof Otto von Würzburg beurkundet, daß Gottfried und Konrad von Hohenlohe die mit ihren Brüdern Andreas, Heinrich und Friedrich 10 bei deren Eintritt in den Deutschen Orden abgeschlossenen Verträge bestätigen und aufs neue versprechen, dieselben treu zu halten.

In nomine sancte et individue trinitatis. Otto dei gratia Herbipolensis episcopus. Ut laudabilibus et rite consummatis fidelium actibus nulla se oblivionis [a] et retractationis ex fluxu temporum 15 in gerat dubietas, ad roborandam perpetuam eorum firmitatem efficax et auctorabile scriptorum requiritur testimonium et munimen. Noverit igitur omnium tam presentium etas quam futurorum successura posteritas, quod cum ‖ dilecti nostri Andreas et fratres sui Heinricus et Fridericus de Hohenloch secundum conventionem inter ipsos 20 et fratres eorum Gotefridum et Cůnradum factam et ab eisdem fratribus Gotefrido et Cůnrado sacramento prestito compromissam se ipsos cum proprietatibus suis, secundum quod in incliti domini nostri regis Friderici et nostro privilegio continetur, domui beate virginis in Jerusalem transmarine, que Theotonicorum dicitur, 25 sancti spiritus inspirante gratia dedidissent, predicti fratres Gotefridus et Cůnradus predicte domus magistro et fratribus super iam dictorum privilegiorum veritate et aliis quibusdam eorum promissionibus sub iuramento ipsorum comprehensis in nostra et capituli nostri immemores facti sui moverunt presentia questionem. Post-30 modum nichilominus saniori moti consilio et habito prudentum consilio omnia predicte domus privilegia tam per inclitum dominum nostrum Fridericum quam per nos data et propriis ipsorum etiam sigillis insignita liberaliter approbantes eadem vera esse secundum omnem suam continentiam affirmarunt. Cunctis etiam 35 promissionibus, quas predicta continent privilegia, sub iuramento se debere et velle teneri coram nobis et capitulo nostro, multis quoque ministerialibus et civitatis nostre burgensibus publice sunt

a) Orig. oblivioni.

confessi. Et ut amicicia et gracia sinceriori integre cum predicte domus fratribus unirentur, omnem suam portionem in silva Breitenloch, cuius idem fratres ante partem habuerant, liberam et integram predicte domui totaliter reliquerunt, omnia etiam feoda, que de proprietate Mergentheim a quibuscumque tenentur, penitus abdicantes taliter postposuerunt, ut eadem cunctis postmodum evis a domo Theotonica teneantur. Preterea cum antea sub pena feodorum suorum, que ab imperio et a nobis tenent, prefata privilegia et promissiones pretaxatas sub iuramento se ratas habituros promisissent, iterato ad confirmandam priorum stabilitatem sub pena omnium proprietatum suarum, tam hominum militaris vel rustice conditionis, castrorum, villarum, quam omnium aliorum, que in imperio et in episcopatu Herbipolensi habent, sub iuramento et fide data cum melioribus suis hominibus Gernodo de Zimbern, Hiltebrando de Hohenloch constanter et fideliter promiserunt, quod ad omnia tam in privilegiis quam in promissionibus dicta et facta rata servanda firmitate stabili tenebuntur, quamlibet nichilominus adhuc certitudinem, que ab ipsis requisita fuerit, prebituri, hoc addito, quod si ex ipsorum negligentia, sicut predictum est, proprietates eorum et feoda ad imperium vel episcopatum devolventur, numquam eis debent a domino imperii vel ab episcopo restitui vel represtari nisi monitione magistri domus Theotonice vel rogatu. Ad omnium quoque predictorum firmam observantiam, seu a magistro domus seu a quocumque fratrum domus, si necessitas exigit, commoniti fuerint et infra tres menses post commonitionem de singulis predictis non satisfecerint, pene perditorum tam feodorum quam proprietatum et hominum, sicut prescripsimus, subiacebunt. Ut autem predictorum veritas stabili imperpetuum vigeat firmitate, nos tam Gotefrido quam Cůnrado rogantibus presentem super eis cartam conscribi et tam nostro quam eorum et aliorum, que appensa sunt, sigillis fecimus communiri. Huius rei testes sunt Waldebero abbas sancti Burchardi, Iringus decanus, Willehalmus Novi Monasterii decanus, Theodericus prepositus in Houge, Arnoldus prepositus in Onoldispach, Thegenhardus scolasticus, Heinricus custos, Fridericus cantor, Albertus cellerarius, Gerungus de Enkersperge; laici Siboto de Ezelenhusen, Heinricus de Salhach, Heinricus de Telheim scultetus, Berengerus frater suus, Marquardus Herbest et frater suus Růdegerus, Cůnradus Oberti, Bertoldus de Mogo, Heinricus Wolfmari, Heinricus de Wirceburc, Arnoldus de Ufhoven, Hartmodus de Lindenloch, Rapoto, Cůnradus et Bertoldus de Hohenloch, Albertus Vulpes et alii quam plures. Acta

sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo, indictione octava, XVIII. kalendas Maii, anno pontificatus nostri XIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 5 an rot-gelben Seidensträngen anh. S. von rotem Wachs: 1. des Bischofs; 2. des Kapitels; 3. ein 5 weiteres würzburgisches S.; 4. Gottfrieds v. H., s. Albrecht S. 117 Nr. 3; 5. Konrads v. H., s. Albrecht S. 152 Nr. 82. Hinten mit ziemlich gleichzeitiger Schrift: **Privilegium Herbipolensis episcopi super bonis in Mergentheim et super feodis a domo Teutonica recipiendis.** Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 115 Nr. 641.

**46.** 1220 Mai. Frankfurt.

10 König Friedrich II. bestätigt die eingereihte Urkunde des Bischofs Otto von Würzburg von 1220 April 14 über die von Andreas von Hohenlohe mit seinen Brüdern vor seinem Eintritt in den Deutschen Orden abgeschlossene Güterteilung.

(Chr.) In nomine sancte et individue trinitatis, patris et filii 15 et spiritus sancti, amen. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Licet regi regum pro gratia, quam fidelibus misericorditer elargitur, nec reges possint nec principes condignis servitiis respondere, tamen et vigilandum est eis et studiis fidelibus intendendum, ut in quibuscumque 20 possunt munificentie divini culminis obsequantur. Ea igitur consideratione inducti religionem sacre domus hospitalis sancte Marie Teutonicorum attendentes[a] privilegium Herbipolensis episcopi, qualiter A n d r e a s d e H o n h e n l o c h ad honorem beate virginis in servitium eiusdem hospitalis se transtulit et de bonis suis plura cum fratribus 25 suis habita conventione donavit, presenti privilegio confirmamus, tenorem privilegii eiusdem episcopi huic nostro privilegio inserentes. — Nun folgt wörtlich die ganze Urkunde des Bischofs Otto von Würzburg von 1220 April 14, S. 29 Nr. 45. — Nos itaque ad omnia predicte domus commoda maiestatis regie gratiam pio affectu favorabiliter inclinantes 30 prefati Herbipolensis episcopi privilegium supradictum ratum habentes et firmum ac id ipsum auctoritate regia confirmantes presens super eo scriptum sigilli nostri appensione iam dicte domui fecimus communiri. Huius rei testes sunt Sifridus Moguntine ecclesie, Theodericus Treverensis ecclesie, Engelbertus Coloniensis ecclesie, Albertus Magde- 35 burgensis ecclesie archiepiscopi, Egbertus Banbergensis episcopus, Hertwicus Eichstetenis episcopus, Engelhardus Nuenburgensis episcopus, Cûnradus Ratisponensis episcopus, Ludewicus palatinus Reni et dux Bawarie, Ludewicus provincialis comes Turingie et palatinus

---

a) Orig. attedentes.

Saxonie, Heinricus dux Brabantie, Heinricus comes de Anehalt, Fridericus comes de Brenen, Walraven dux de Limburc, Hermannus marchio de Baden, Heinricus de Nife, Gerhardus de Dîes comes, Cûnradus burcravius in Nûrenberc, Wernherus de Bonlant dapifer, Philippus frater eius, Ulricus de Mincenberc camerarius, Anselmus de Justinge marscalcus, Ritzchardus camerarius, Marquardus scriptor, preter hos alii quam plures.

⋮ Signum domini Friderici secundi et gloriosi Romanorum regis semper augusti (Monogramm) et regis Sicilie. ⋮

Ego Cûnradus dei gratia Metensis et Spirensis episcopus, imperialis aule càncellarius, vice domini Sifridi Moguntine sedis archiepiscopi et totius Germanie archicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo, mense Maio[a], indictione octava, regnante domino nostro Friderico, dei gratia illustrissimo Romanorum rege semper augusto et rege Sicilie, anno vero Romani regni eius in Germania octavo et in Sicilia vicesimo secundo. Amen, feliciter. Data apud Frankinfurt[a], anno, mense et indictione prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anh. Maj.-S. von rotem Wachs an roten, gelben und grünen Seidensträngen. Hinten von ziemlich gleichzeitiger Hand: **Confirmatio domini imperatoris data super privilegium episcopi Herbipolensis de facto fratris Andree.** Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 118 Nr. 643. Reg.: Böhmer-Ficker 1126. Beschreibung der Urkunde bei Philippi, Reichskanzlei S. 77.

## 47. 1220.

Bischof Otto von Würzburg beurkundet, daß der Deutsche Orden mit Adelheid von Hohenlohe und ihrem Gemahl, dem Grafen Konrad von Lobenhausen, wegen des auf Gütern zu Mergentheim ihr zustehenden Leibgedings einen Tausch- und Abfindungsvertrag geschlossen habe.

⋮ In nomine sancte et individue trinitatis. ⋮ Otto dei gratia Herbipolensis episcopus. Quoniam memorabilibus fidelium actibus obliviose vetustatis consuevit antiquitas novercari, convenit eos ad habendam certam ‖ et interminabilem eorum memoriam evidenti scriptorum testimonio posterorum noticie declarari. Noverit igitur omnium tam presentium etas quam futurorum successura posteritas, quod constituti in ‖ nostra et capituli nostri presentia dilecti nostri fratres domus beate Marie virginis in Jerusalem transmarine, que

---

a) **Maio** und **Frankinfurt** sind nachgetragen.

Teutonicorum dicitur, ab una parte, et dilecta nostra nobilis matrona Adelheidis, mater puerorum de Hohenloch, cum marito suo comite Cůnrado de Lobenhusen ab altera, super bonis ipsius Adelheidis in Mergentheim, que titulo iuris, quod vulgo lipgedinge dicitur, habuit et possedit, que tamen post mortem eius predicte domui totaliter et libere cedere debebant, ut nulla super eisdem bonis presentialiter nec in posterum eisdem fratribus questio moveatur, taliter convenerunt, quod eadem Adelheidis bona predicta cum hominibus universis ad eadem bona spectantibus rustice conditionis, Agneta excepta, omni suo iure presentialiter abdicato predictis fratribus absolute reliquit et libere cum aliis ipsorum ibidem proprietatibus perpetuo possidenda, ita tamen quod quicumque cuiuscumque conditionis homines, qui rationabiliter ab eisdem bonis feoda tenuerunt, a predictis fratribus eadem debent recipere deinceps et tenere. E converso autem fratres predicti eidem Adelheidi et marito eius predicto comiti Cůnrado centum quinquaginta marcas dederunt et in Wicharteshein de proprietate domus beate virginis triginta iugera vineti cum domo ibidem apud domum Rappotonis tabernarii sita omni cessante heredum suorum successione eidem domine et comiti vite sue temporibus reliquerunt. Insuper in curia sua Wirceburc apud Scotos idem fratres predictis domine et comiti quarto decimo die semper post festum beati Martini dabunt duodecim libras Herbipolensium annuatim, ita tamen quod altero eorum decedente sex libris domui remanentibus relique sex superstiti vite sue temporibus persolvantur. Ut autem predictorum veritas perpetua in posterum vigeat firmitate, nos presentem super ea cartam conscribi et tam nostro quam ipsius comitis et aliis que appensa sunt sigillis ad ipsorum domine et comitis petitionem fecimus communiri. Huius rei testes sunt: Iringus decanus maioris ecclesie, Theodericus prepositus in Houge, Arnoldus prepositus in Onoldispach, Thegenhardus scolasticus, Heinricus custos, Fridericus cantor, Albertus cellerarius, Heinricus de Lapide portanarius, Arnoldus camerarius; laici Heinricus de Rotenfels, Heinricus de Haldenberch, Hermannus de Hunenberch, Heinricus de Telheim scultetus, Reinhardus de Bůtert, Marquardus Weiso camerarius, Walpertus Torso, Heinricus pincerna, Marquardus Herbest. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo, regnante gloriosissimo Romanorum rege Friderico et rege Sicilie, episcopatus nostri anno XIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit urspr. 4 an rotgelben Seidenschnüren anh. SS. von rotem Wachs, die sämtlich abgefallen sind. Hinten

steht von gleichzeitiger Hand: **Privilegium Herbipolensis episcopi super lipgedinge domine de Hohenloch et comitis Cûnradi de Werdekke.** Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 100 Nr. 629. Auch diese Urk. könnte schon im Dezember 1219 ausgestellt sein; das 13. Bischofsjahr endet mit August 1220, s. **Gams** p. 324.

**48.** 1220 Juni 3. 5

Bischof Otto von Würzburg bekundet, daß Kraft von Nuwenburch dem Grafen Rupert von Kastele (Castell) seine Veste und seine Güter im Ehengouwe verpfändet habe. Weltliche Zeugen: Ludewicus dux Bawarie, Ludewicus comes de Renecke, Boppo comes de Werthei*m*, Heinricus de Rotenfels, G o t e f r i d u s  e t  C u n r a d u s  f r a t r e s  d e  H o h e n- 10 l o c h, Cunradus Albertus fratres de Entse, Albertus de Ingelenstat, Cunradus de Nuvenb*ur*ch, Theodericus Albertus fratres de Hohenb*er*ch, Richolfus de Lutenbach, Ruckerus de Hohenb*er*ch u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo, regnante domino Friderico gloriosissimo Romanorum rege et rege 15 Sicilie, episcopatus nostri anno X°III°., III. nonas Junii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Wittmann, **Monumenta Castellana** S. 22 Nr. 77. — Die Datierung wird dadurch zweifelhaft, daß Herzog Ludwig von Bayern am 3. Juni zu Worms in Anwesenheit des Königs Friedrich II. eine Urkunde ausstellt (**Senckenberg, Meditationes ius publicum pri-** 20 **vatum et historiam concernentes** p. 629; Böhmer-Ficker 1137), deren Zeugen ganz andere sind, als die in der obigen angegebenen, wie überhaupt eine Anwesenheit des Bischofs von Würzburg zu Worms in dieser Zeit unwahrscheinlich ist.

**49.** 1222 Juni 22.

Bischof Otto von Würzburg beurkundet die zwischen den Brüdern 25 Konrad und Gottfried von Hohenlohe und dem Deutschen Orden getroffene Übereinkunft wegen des dem Orden zugesicherten Zehnten zu Mergentheim.

Otto dei gratia Herbipolensis ecclesie episcopus. Fidelis est litterarum custodia, que rerum seriem eloquitur evidenter et emergentibus calumpniis firma obviat veritate. Hinc est, quod ad omnium 30 tam presentium quam ‖ futurorum cupimus noticiam pervenire, quod cum A n d r e a s nobilis d e  H o e n l o c h divine providentie consilio inspirante seculo renuntians ad domum Teutonicam sancte Marie in Jerusalem proponeret se transferre, ‖ G o d e f r i d u s  e t  C û n r a d u s fratres ipsius, ne feoda sua ab ipsis alienarentur, inter cetera promissa 35 sibi iuramenti cautione et fidei confirmata hoc specialiter promiserunt,

quod decimam in Mergentheim pro triginta ‖ quatuor talentis estimatam, quam ab Herbipolensi ecclesia iure tenent feodali, predicte domui cessuram libere et perpetuo ordinarent; quod si forte non possent renuente Herbipolensi ecclesia obtinere, eamdem decimam, que tamen sepefate domui iam deservit, ubicumque iam dicte domus fratribus placitum et conveniens videretur, proprietatibus et allodiis suis uno talento plus annuatim solventibus conmutarent. Quoniam vero hec conmutatio effectu caruit, donec Godefridus et Cůnradus supradicti peregrinando apostolorum proposuerunt limina visitare, idem metuendes animarum ipsorum saluti grave periculum generari, si per eorum negligentiam impedimentum aliquod in eadem decima domui emergeret antedicte, subscriptis illam propietatibus et allodiis conmutarunt: Werinbrehtishusen cum omnibus pertinentiis, proprietate quam habent Eberhardisbrunnen, Rawege cum omnibus pertinentiis, molandino quod dicitur Holzmulen,[a] proprietate in Luthenbach, Holenbach cum iure patronatus ecclesie et omnibus pertinentiis, Acendorf, Igelstrut, Wacchebach, cum omnibus pertinentiis. Quod si Godefridus et Cůnradus peregrinatione completa redierint domino concedente, decimam premissam apud ecclesiam Herbipolensem elaborabunt optinere domui pretaxate; quam si de voluntate et consensu ecclesie iam dicte non poterunt optinere, proprietates pretitulate et allodia domui libere deservient sepedicte; et si in estimatione eiusdem decime premissa defectus aliquis in bonis fuerit nominatis, a Godefrido et Cůnrado fratribus est supplendus; si quid vero superhabundaverit, fratres domus restituere hoc tenentur. Ut autem super hiis nulli dubium oriatur, presentem tam nostro quam ipsorum sigillis fecimus paginam communiri. Huius rei testes sunt Albertus cellerarius, Heinricus portanarius, Cůnradus de Culenberc, canonici Herbipolenses; laici vero Heinricus de Rodenvels, Wasmůdus de Speckevelt et Cůnradus filius eius, Hertwicus magister coquine, Cůnradus de Erlach, Otto de Stamheim, Marquardus Crispus, Eckehardus Pullus et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M$^{o}$.CC$^{o}$.XXII$^{o}$., X$^{o}$. kalendas Julii, anno pontificatus nostri XVII$^{o}$.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 3 anhängenden SS.: 1. des Bischofs (in der Mitte); 2. links davon das S. Gottfrieds von H., s. Albrecht S. 116 Nr. 2; 3. rechts das Konrads, zerbrochen, s. Albrecht S. 152 Nr. 82. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 136 Nr. 660.

---

a) Orig. Holzinulen.

**50.** 1222 Juni 30. Ballenberg.

Konrad von Krautheim verkauft die ihm von seinem Oheim Konrad von Klingenfels veräußerte Hälfte der Burg Bieringen an das Kloster Schönthal. Unter den Zeugen: dominus Heinricus de Hohenloch de domo Teutonicorum et Gotefridus frater eius et iuvenis quidam Bernhardus de domo Teutonicorum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XXII°., indictione X., pridie kalendas Julii, in Ballenburc.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 137 Nr. 661.

**51.** 1223 August 10. Würzburg.

König Heinrich bestätigt einen Vergleich zwischen dem Deutschen Orden auf der einen, Konrad von Reichenberg und Konrad von Schmiedelfeld auf der andern Seite über die Burg Werneck und andere Güter, die dem Orden seinerzeit von Bodo von Rabensburg geschenkt worden waren. (Notum sit igitur tam presentibus quam successive posteritatis fidelibus, quod fidelis noster Bodo de Rabenspurg divinitus inspiratus una cum fratre Hermanno preceptore domus Theutonicorum in Alemannia et fratre Heinrico de Hohenloch accessit ad dominum Ottonem venerabilem Herbipolensem episcopum, presentibus fidelibus nostris Thegenhardo Herbipolensis ecclesie maiore scolastico, Diepoldo marchione de Voburg, Godefrido de Hohenloch, Henrico magistro coquine et aliis quampluribus, castrum in Wernecke et omnem suam proprietatem, ubicunque habuit in vineis, areis, pascuis, nemoribus et hominibus, per manum iam dicti episcopi secundum ius et consuetudinem terre illius venerando hospitali sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitano liberaliter contulit et absolute.) — Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CCC.XX°III°, indictione XII$^{a}$. Datum Wirceburcg IIII. idus Augusti.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München; das Datum ist teilweise auf Wasserflecken ergänzt. Abgedruckt: Mon. Boica XXXI 1, p. 516 nr. 272 nach einem Würzburger Kopialbuch. Reg.: Böhmer-Ficker 3897.

**52.** 1223 November 21.

Bischof Otto von Würzburg beurkundet, daß Gottfried von Hohenlohe mit seiner Gattin Richeza dem Deutschen Orden das Patronat der Kirche zu Hollenbach übertragen habe.

¦ In nomine sancte et individue trinitatis. ¦ Otto dei gratia Herbipolensis episcopus. Ut ea que apud mortales geruntur negotia et pro ‖ salute maxime animarum stabili et perpetua vigeant et permaneant firmitate et perpetui roboris firmamentum obtineant et vigorem, ‖ expedit ea scriptorum testimonio posterorum noticie declarari. Ad notitiam igitur tam presentium quam successure posteritatis duximus transmittendum, ‖ quod Godefridus de Hoenloch pro salute anime sue et parentum suorum una cum consensu Richeze coniugis sue ius patronatus ecclesie in Holenbach absolute et libere cum omni iure fratribus domus Theutonicorum sancte Marie in Jerusalem contulit hospitalis. De petitione autem eorundem fratrum in suam et heredum suorum suscepit tuitionem ac protectionem omnes eiusdem ecclesie homines censuales, ita quod censu eorum premisse domui persoluto sub speciali sua et heredum suorum tuitione perpetuo habeantur. Ut autem super hac donatione sua rite et rationabiliter facta nullus alicui possit in posterum ambiguitatis scrupulus exoriri, presentem tam nostro quam predicti G. sigillis fecimus paginam communiri. Huius rei testes sunt Thegenhardus scolasticus, Walterus de Dannenberc, canonici Herbipolenses; frater Hermannus Otter, frater Hartungus, frater Andreas, frater Henricus de Hoenloch; Wolfradus de Crutheim, Gernodus de Cimmere, Ruodegerus de Mergentheim, Henricus de Hoetingen, Berengerus de Mergentheim, Hermannus Lescho et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XX°.III°., XI. kalendas Decembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 2 anh. SS.: 1. des Bischofs, zerbr.; 2. Gottfrieds v. H., etwas besch., s. Albrecht S. 118 Nr. 4. Abgedruckt: Wirt. Urk.B. III S. 146 Nr. 669.

## 53. 1223 November 21.

Eberhard von Hohenlohe überträgt mit Einwilligung seines Herrn, Gottfrieds von Hohenlohe, auf seinen Todesfall dem Deutschen Orden all sein Eigentum zu Wallmersbach.

Universis presens scriptum intuentibus innotescat, quod ego Eberhardus de Hoenloch ‖ pro salute anime mee omnem proprietatem meam in Walmersbach cum consensu ‖ Selindis coniugis mee, consentiente et presente domino Gotefrido de Hoenloch, domino ‖ meo, post mortem meam domus Theutonicorum sancte Marie in Jherusalem absolute et libere contuli hospitali. Ut autem super hac donatione mea nulla possit in posterum dubietas alicui exoriri, pre-

sentem tam sigillo domus predicte quam domini mei G. de Hohenloch antefati feci paginam conmuniri. Huius rei testes sunt Thegenhardus scolasticus, Walterus de Dannenberc, canonici Herbipolenses; frater Hermannus Otter, frater Hartungus, frater Andreas, frater Henricus de Hohenloch; Godefridus de Hoenloch, 5
Wolvradus de Crutheim, Gernodus de Cimmere, Růdegerus de Mergentheim, Henricus de Hoetingin, Berengerus de Mergentheim, Hermannus Lescho et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M⁰.CC⁰.XX⁰.III⁰., XI. kalendas Decembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; von den 2 urspr. 10
anh. SS. ist das Gottfrieds v. H. abgefallen. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 147 Nr. 670.

54. 1223 Dezember 8. Frankfurt.

Erzbischof Siegfried (II.) von Mainz genehmigt, daß der Edle Albert von Ingelstatt die Güter zu Uissenkeim, die er von dem Erzstift 15
Mainz zu Lehen trägt, dem Kloster Brunnebach als Eigen übergiebt und dafür dem Erzstift Eigengüter in Hochusen zu Lehen aufträgt. Laienzeugen: Konrat von Hohenloch, Friderich von Boppenhusen, Gotfrit von Elpersheim, Hermann Lesche u. a. Datum Frankvort VI. idus Decembris pontificatus anno 23. 20

Nach dem Auszug in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins II. 1851. S. 305 aus einem Kopialbuch des Klosters Bronnbach von 1384 in der löwenstein-rosenbergischen Domänenkanzlei zu Wertheim.

55. 1223 Dezember 8. Frankfurt.

Erzbischof Siegfried (II.) von Mainz beurkundet, daß Graf Ludwig 25
von Rienecke, der mainzische Lehengüter zu Uskein an das Kloster Bronnbach geschenkt hat, dem Erzstift dafür seine Eigengüter in Heltzinberg zu Lehen aufgetragen habe. Mit fast den nämlichen Zeugen wie die vorhergehende Urkunde. Datum Frankinvort VI. idus Decembris, pontificatus anno 23. 30

Nach dem Auszug in der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins II. 1851. S. 306, aus demselben Kopialb. wie die Urk. Nr. 54.

56. 1224 Februar. Catania.

Kaiser Friedrich II. bestätigt den Vergleich zwischen dem Deutschen Orden einer-, Konrad von Reichenberg und Konrad von Schmiedelfeld 35

andererseits über die Burg Werneck, wie er in der Urkunde seines Sohnes, des König Heinrichs, erhalten sei. (Die Stelle der Urkunde von 1223 August 10, S. 36 Nr. 51, über die Übertragung von Werneck an den Deutschen Orden ist in die Urkunde des Kaisers herübergenommen.) Acta sunt
5 hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo quarto, mense Februarii, duodecime indictionis u. s. w. Datum Cathanie u. s. w.

Abgedruckt bei Huillard-Bréholles, Historia diplomatica Friderici secundi II 1, p. 402 nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Reg.: Böhmer-Ficker 1514.

**57.** 1224 Dezember 14. Würzburg.

10 Bischof Dieterich von Würzburg entsagt dem Eigentumsrecht an dem Zehnten zu Mergentheim, welchen die damit belehnten Brüder Gottfried und Konrad von Hohenlohe dem Deutschen Orden abgetreten haben, und wird dafür von diesen Brüdern mit andern Gütern entschädigt.

Chr. ¦ In nomine sancte et individue trinitatis, amen. ¦ Theode-
15 ricus divina favente clementia episcopus Herbipolensis ecclesie omnibus in perpetuum. Labilis est humane fragilitatis memoria ‖ necessario scripturarum requirens amminicula, ut quotiens aliqua fiunt a modernis, que sunt memoria digna, scripto commendentur, ne a posteris ignorantie aut oblivionis vitio indebite retractentur. Proinde universitatem
20 fidelium ‖ nosse cupimus, quod, cum viri nobiles G o d e f r i d u s et C ů n r a d u s f r a t r e s d e H o n l o c h decimam in Merghentheim, quam tunc ab ecclesia nostra in feodo habuerunt, fratribus domus hospitalis Teutonicorum sancte Marie in Jherusalem secundum ‖ fidem datam et iuratoria cautione firmatam proprietatis iure stabilire coge-
25 rentur, ad nostram presentiam venientes tam nobis quam capitulo nostro humiliter supplicarunt, ut proprietatem dicte decime prefate domus fratribus conferre dignaremur, fideliter promittentes, quod sua libera proprietate eidem decime in censu annuo equipollente ipsam nobis restaurarent. Verum quia sedis apostolice legati petitio et
30 aliorum nobilium predictorum fratrum petitioni accessit, nos, consilio capituli nostri habito et consensu eiusdem adhibito, desiderio ipsorum gratiam nostre exauditionis promisimus adhibere ea conditione, ut eorundem fratrum proprietatis donatio et eiusdem demonstratio ecclesie nostre primo fideliter exhiberetur ac deinde sepe dicte de-
35 cime collatio supra nominate domus fratribus a nobis exhibenda publice subsequeretur. Quia vero decima sepius nominata ad pretium triginta et sex talentorum annuatim tam a fratribus capituli nostri, viris prudentibus, quam ab aliis fidelibus nostris fuit estimata, f r a t r e s

de Honloch proprietates suas triginta quatuor talenta et amplius singulis annis solventes adhibita dextrali commixtione uxorum suarum ecclesie nostre contulerunt, easdem proprietates a nobis in feodo recipientes; fratres quoque domus supra nominate propietatem suam duo talenta annuatim solventem nobis similiter contulerunt. Proprietas 5 autem ecclesie nostre collata hec est: Ex parte domini Godefridi predia ab omni onere libera nobis collata hec sunt: in Lihental predium cum omnibus attinentiis et pleno iure novem talenta solvens annuatim triginta denariis minus; in Harpach predium cum omnibus attinentiis et pleno iure sex talenta solvens; in Staldorf predium, quod 10 Heinricus et Reinhardus fratres dicti de Boterit in feodo habuerunt a domino G. de Honloch, et idem G. ipsum predium pecunia redemit a prefatis, quod solvit annuatim tria talenta et dimidium. Item a domino Cůnrado predia ab omni onere libera nobis collata hec sunt: in Boterit curia magistri Beringheri cum omnibus attinentiis 15 et pleno iure, que solvit annuatim sex talenta; in Aldersheim curia Guntheri cum omnibus attinentiis et pleno iure, que solvit tria talenta; in Wicardesheim curia Bippelini et molandinum ante curiam cum omni iure, que solvunt tria talenta; in Stopach, Althusen et Nunchirchen predia domini Cůnradi cum omni iure, que solvunt tria talenta; 20 in tribus villis que appellantur Apfelbach predia cum omni iure, que solvunt XVII untias et quatuor denarios. Item a fratribus domus hospitalis Teutonici vinea[a)] septem iugerum in Merghentheim sita, quam habet in feodo Cunradus de Vinsterloch, duo talenta annuatim solvens nobis est collata. Nos itaque accepta securitate a predictis, 25 ut, si aliquis aliquam partem proprietatis prenominate probato iure suo a nobis aliquando evincat, ipsi eam absque omni contradictione nobis restaurent, decimam sepius nominatam cum omni iure plene ac totaliter, sicut ipsi fratres de Honloch sepedicti et pater eorum, cum viveret, ab ecclesia nostra in feodo illam possederant, 30 fratribus domus hospitalis Teutonicorum ob reverentiam dei et sancte matris eius nec non terre sancte, cui spetialiter deserviunt, cum consensu totius capituli nostri contulimus proprietatis iure perpetuo possidendam. Ut autem donatio tam ipsis a nobis quam nobis ab ipsis facta firma permaneat in perpetuum, presentem paginam con- 35 scribi nostroque et capituli nostri nec non supra dictorum fratrum de Honloch sigillis fecimus communiri. Testes huius facti sunt Herman de Ruhenecche, Lůdewicus de Stolberch, Heinricus de Bro-

a) Orig. vine. 40

zoldesheim, Hartmût de Scherenberc, Heinricus marscalc de Lure, Marquart Weise, Heinricus magister coquine, Cûnrat de Erla, Arnoldus Pica, Boppo de Linach, Offo Weise, Marquart *Cruse*,[a] Rudegerus pincerna, Albertus dapifer, Walpertus Torse, Richalm Hake, Godefrit Betelman, Gotefrit de Gowenheim, Rocker Cremesere, Gherat de Jaza,[b] Friderich Lewere, Bertold Pinguis et Heinricus filius eius, Godeboldus miles et Heinricus filius eiusdem, Wortwinus miles de Frankenvûrt. Facta sunt hec in palatio nostro in Wirceburch, anno incarnationis dominice M°.CC°.XX°.IIII°., proxima die post festum sancte Lucie, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 4 an rot-gelben Seidensträngen anh. SS.: 1. des Bischofs Dieterich; 2. des Kapitels; 3. Gottfrieds v. H., s. Albrecht S. 118 Nr. 4; 4. Konrads v. H., s. Albrecht S. 116 Nr. 1. Abgedruckt: Hanßelmann II S. 122 Nr. 56; vgl. I S. 392 Nr. 17. Wirt. Urk.-B. III S. 157 Nr. 679.

## 58. 1225 Juli 13. Rieti.

Papst Honorius III. bestätigt dem Deutschen Orden den ihm von den Brüdern Gottfried und Konrad von Hohenlohe im Einverständnis mit dem Bischof Dieterich von Würzburg abgetretenen Zehnten zu Mergentheim.

Honorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis .. magistro et fratribus domus sancte Marie Theuto|nicorum salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et || vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Littere siquidem bone me|morie Theoderici Herbipolensis episcopi suo et Herbipolensis capituli ac nobilium virorum G o t e f r i d i et C o n r a d i d e H o n l o c h fratrum communite sigillis nobis exhibite inter cetera continebant, quod cum iidem nobiles decimam in Mergentheim, quam tunc in feudum ab ecclesia Herbipolensi tenebant, vobis dare fide interposita promisissent, prefatis episcopo et capitulo supplicarunt, ut vobis conferrent decimam memoratam, promittentes quod pro illa competens vobis excambium assignarent. Prefata igitur decima tam a viris prudentibus de predicto capitulo quam a quibusdam fidelibus eiusdem ecclesie triginta et sex talentorum precio extimata, predicti nobiles proprietates suas triginta quatuor talenta et amplius annis singulis exolventes ipsi ecclesie contulerunt, ab ea in feudum recipientes easdem, vosque quandam

a) Orig. C^use. b) sic.

proprietatem vestram annuatim solventem duo talenta, que deerant extimationi predicte, ipsi ecclesie contulistis. Idem ergo episcopus securitate recepta de restauratione facienda ipsi ecclesie, si aliquam partem prefati excambii contigerit evinci legitime ab eadem, prefatam decimam vobis de consensu totius sui capituli contulit perpetuo libere obtinendam. Nos igitur vestris iustis precibus inclinati collationem ipsam, sicut provide facta est et in prefatis litteris plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum se noverit incursurum. Datum Reat*e* III. idus Julii, pontificatus nostri anno nono.

Nach dem Orig.-Perg. (mit Bleibulle) im Staatsarchiv zu Stuttgart. Auf der Rückseite: **Sancta Maria** und (abgekürzt) **Rescriptum.** Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 180 Nr. 699. **Rodenberg, Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum Rom. sel. I. 1883. p. 196 nr. 274** [nach **Hon. III Reg. Vol. V 114, Lib. X 211,** wo jedoch als Datum irrtümlicherweise **D(ata Lateran. mense Februar. anno X),** 1226 Februar 17 steht].

## 59. 1225 Juli 27.

König Heinrich (VII.) beurkundet, daß der Streit zwischen seinem Vater, dem Kaiser Friedrich, und ihm auf der einen und dem Bischof von Würzburg auf der andern Seite über Heilbronn und andere Güter und Rechte schiedsrichterlich beigelegt worden sei. Laienzeugen: Otto dux Meran*ie*, Boppo comes de Henne*n*berg, Diepoldus marchio de Hohenb*urg*, Gerhardus comes de Dieths, Cůnradus comes de Zolre, Fridericus de Truhendingen, Heinricus de Grůnbach, Manegoldus de Wilperg, Henricus de Sterenberg, C ů n r a d u s d e H o h e n l o c h, Gerlacus de Bůtingen; ministeriales Uͦlricus de Mincenberg u. a. [Actum anno domini M°.CC.XXV., indictione XIII., VI. kalendas Augusti.]

Nach einem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, ohne Datierung. Ebendas. befindet sich eine zweite Ausfertigung mit Datum, aber ohne Siegel. Abgedruckt: **Mon. Boica XXX 1, p. 130 nr. 671.** Wirt. Urk.-B. III S. 181 Nr. 700. — Der Ausstellungsort ist nach den andern am gleichen und folgenden Tag ausgestellten Urkk. Heinrichs Nordhausen; Handlung und Zeugen gehören aber sehr wahrscheinlich nicht dahin, sondern entweder nach Frankfurt, das nach einer Urk. des Königs von 1224 Dezember 4 (B.-F. 3946) zum Ort des Schiedsgerichts bestimmt war, oder, wie Ficker (Beiträge zur Urkundenlehre II S. 391; Böhmer-Ficker 3974) annimmt, nach Würzburg zu dem Aufenthalt im Mai. Vgl. Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte. Neue Folge. V. 1896. S. 209 Anm. 2.

**60.** 1225.

Dekan und Kapitel von Neumünster zu Würzburg beurkunden, daß ihr Mitbruder Rucker einige Güter („videlicet centum iugera et nonaginta et tria in Retersheim, tria prata et quatuor iugera vinearum et dimi-
5 dium, in Bolzeshalden unum mansum, in Retersheim curiam apud cimiterium, que ab ecclesia nostra tenuit, ut singulis annis eidem ecclesie quinque solidos monete Herbipolensis persolveret de illis,") per manus salemanni sui domini Gotefridi de Hohenloch et tutoris sui Rûkeri Cremsarii ihnen aufgegeben, und daß sie auf seine Bitte das
10 Kloster Schäftersheim mit diesen Gütern belehnt haben. Laienzeugen: Gotefridus et Conradus fratres de Hohenloch, Rûkerus Cremsarius, Cunradus de Smidelvelt, Hermannus de Seheim, Hermannus Lessche et alii quam plures. Acta autem sunt hec anno incarnationis dominice M°.CC°.XXV°., indictione XIII$^{a}$. u. s. w.

15 Nach dem Orig.-Perg. (mit anh. S.) im gem. Archiv zu Öhringen. Auszug bei Wibel II (Cod. dipl. Hohenl.) S. 38 Nr. 21 und im Wirt. Urk.-B. III S. 162 Nr. 682.

**61.** 1225.

Waldebero, Abt des Klosters des heiligen Burkhard in Würzburg
20 bekundet, daß er sich mit dem Deutschen Orden wegen einiger Güter zu Gelchsheim verglichen habe, welche diesem von den Erben Heinrichs von Hohenlohe, der sie bei Gewinnung eines Sees widerrechtlich an sich gebracht habe, übertragen worden seien.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Waldebero divina
25 favente clemencia abbas monasterii sancti Burchardi Herbipolensis omnibus in perpetuum. Labilis humane fragilitatis memoria necessario scripturarum fulcitur aminiculo, ne rationabilia modernorum statuta in posterum valitura processu temporis indebite valeant immutari aut oblivionis indignacione vicio a post futuris hominibus illicite queant
30 renovari. Proinde notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum vir nobilis Heinricus de Hohenloch aput villam Geilligss*heim* quendam[a)] lacum construens quosdam agros ecclesie nostre occupasset et super tali iniuria tam ipse cum viveret quam heredes sui post mortem suam a predecessore nostro et a
35 nobis sepius in causam citati fuissent, quidam ex heredibus eiusdem ad religionem fratrum domus hospitalis Teutonicorum sancte Marie in Jerusalem se et sua transferentes inter cetera

a) Das Kopialb. quandam.

lacum eundem domui eidem contulerunt. Nos vero ad magistrum et fratres dicte domus accedentes iniuriam nobis illatam per lacum prenominatum eisdem declaravimus, iusticiam nobis fieri postulantes. Veniens itaque ad nos dilectus nobis in domino frater Hermannus sepe dicte domus preceptor in Allemania cum quibusdam fratribus suis humiliter a nobis postulavit, quatenus querimonie prefate ob reverenciam dei et sancte matris eius nec non ob amorem terre sancte dignaremur in perpetuum renuncciare. Nos vero honestatem eorundem fratrum considerantes et quae et quanta ecclesie nostre servicia fecerint et cottidie facere possint plenius attendentes [a] cum consilio et consensu capituli nostri hilari vultu peticioni eorum acquievimus, quidquid iuris habuimus in agris per lacum sepius nominatum occupatis ipsis et eorum domui perpetualiter conferentes; preceptor autem prefatus et fratres sui tanquam viri honestate pollentes et discretione pleni donacionem nostram cum multa gratitudine acceptantes tres libras monete publice nobis pro signo discretionis optulerunt, quas nos gratanter accepimus, quedam pignora Judeis obligata de eisdem pro memoria eiusdem acti redimentes. Cupientes itaque precavere, ne quis ex parte ecclesie nostre sepe dictos fratres super prefatis possit impetere aut aliquo modo molestare, presentem eis paginam dedimus tam nostro quam capituli nostri sigillis roboratam. Testes huius facti sunt fratres nostri Godefridus prior, Heinricus de Bance, Růdwicus et Siffridus sacerdotes, Hermannus hospitalarius, Heinricus custos, Gerewicus sacerdos, Fridericus et Engelhardus dyaconi et Tragheboto subdyaconus. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XXV°.

Nach einem Kopialbuch der Deutschordenscommende Mergentheim aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: v. Nathusius-Neinstedt, Die Deutschmeister vor 1232. 1888. S. 28 nach einer Abschrift Breitenbachs im Staatsarchiv zu Stuttgart. Über den See zu Gelchsheim s. die Urk. Nr. 37 S. 19 Zeile 28.

62. 1226 Januar.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Deutschen Orden dessen Besitzungen im Königreich Jerusalem. Huius autem rei testes sunt: De imperio Rainaldus dux Spoleti, Brutoldus frater eius, Gottifridus de Hunloch, Albertus et Conradus de Stouphe et Gavianus de Cipro. De regno vero Jerosolimitano Jacobus venerabilis Acconis episcopus u. a. Actum est hoc anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo quinto, mense Januarii, decime quarte indictionis.

---

a) Das Kopialb. attendetes.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles II p. 531, womit zu vergl. Strehlke, Tabulae ordinis Theutonici. 1869. p. 47 nr. 58 nach einem Kopialbuch des Deutschordens aus dem 13. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Berlin. Das Orig. der Urk. befindet sich zu Venedig, nach Winkelmann (Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche 5 Geschichtskunde V. 1879. S. 12.) Reg.: Böhmer-Ficker 1590.

**63.** 1226 März. Rimini.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Hermann von Salza, Hochmeister des Deutschen Ordens, das dem Orden geschenkte Kulmerland und giebt die Erlaubnis, Preußen zu erobern. Unter den Zeugen: Gotefridus 10 de Hohenloch. Gegeben Arimine 1226 mense Martii.

Abgedruckt bei Philippi, Preußisches Urkundenbuch I. 1882. S. 41 Nr. 56 nach einem Orig. im Hauptarchiv zu Warschau; daselbst sind andere angebliche Origg. und deren Abdrücke mit den Varianten aufgezählt. Nicht alle in der Urk. angegebenen Zeugen passen nach Rimini; die Zeugenreihe ist aus sehr verschiedenen Elementen zu- 15 sammengesetzt; s. Perlbach, Preußisch-polnische Studien I. 1886. S. 45 ff. und Winkelmann Kaiser Friedrich II., I. 1889. S. 283 Anm. 6. Reg.: Böhmer-Ficker 1598.

**64.** 1226 Mai. Parma.

Gottfried von Hohenlohe verzichtet auf den ihm zustehenden Anteil an den Gütern zu Mergentheim, die Walther von Langenburg dem Deutschen 20 Orden verkauft hat.

Ego Godefridus de Hohenloch notum facio universis presens scriptum inspecturis, ‖ quod de mea bona voluntate procedit, dominum W°alterum de Langenb*er*ch bona sua in ‖ Mergentheim fratribus hospitalis sancte Marie Teutonicorum in Jerusalem vendidisse. 25 Propter quorum ‖ fratrum dilect onem et merita renunciavi spontanee parti predictorum bonorum, quam de iure in eis possedisse videbar. Et ad maiorem huius renunciationis evidenciam presentem paginam fieri feci et meo sigillo muniri. Actum Parme anno domini M°.CC°.XXV°., mense Maiio, indictionis XIIII°.

30 Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit an rotseidener Schnur anh. S. Gottfrieds, Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 194 Nr. 712. Reg.: Böhmer-Ficker 1620. — Die Indiktion 14 weist auf 1226, s. Ch. F. Stälin, Wirt. Geschichte II S. 555.

**65.** 1226 Juni. Parma.

35 Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Erzbischof Albert von Magdeburg den Besitz von Lebus. Unter den Zeugen: Gevehardus et Walterus fratres de Arnesten, Gotfridus de Honlo, Waltherus et Albertus

filius suus de Langeburch, Ludolphus de Rulested, Heinricus et fratres de Wida, Henricus de Cremmacowe, Bartholomeus de Sunterhusen, Hartmodus de Borg. Acta sunt anno dominice incarnationis M°.CC°.XXVI°., mense Junii, XIV. indictione u. ſ. w. Datum in civitate Parme u. ſ. w.

Abgedruckt: Gercken, Cod. dipl. Brandeb. IV S. 436 nach einem Kopialbuch im Staatsarchiv zu Berlin = Riedel, Codex diplomaticus Brandenb. I. Hptl., Bd. XX S. 178. Reg.: Böhmer-Ficker 1629.

66. 1227 Januar 29. Regensburg.

König Heinrich (VII.) beſtätigt den von Heinrich von Egersperge vorgenommenen Verkauf aller ſeiner Güter in Mergentheim an den Deutſchen Orden. Testes hii sunt: Hermannus Herbipolensis, Sivridus Augustensis episcopi, Ludewicus dux Bawarie et comes palatinus Rheni, C. burgravius de Nurenberc, Rupertus et Ludewicus fratres et comites de Kastel, Fridericus de Truhendingen, Gerlacus de Bůtingen, Gotfridus et Cunradus fratres de Hohenloch, Cunradus pincerna de Klingenberc et alii quam plures. Actum apud Ratisponam, anno ab incarnatione domini M^mo^.CC^mo^.XXVII^mo^., quarto kalendas Februarii, indictione XV.

Nach dem Orig.-Perg. (fleckig, durchlöchert, mit 3 anh. SS.) im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 211 Nr. 726. Reg.: Böhmer-Ficker 4031, wo ohne hinreichenden Grund bezweifelt wird, ob ſämtliche Zeugen zu Regensburg anweſend geweſen ſeien.

67. 1228 (Auguſt). Eßlingen.

Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, bekundet, daß Biſchof Eckbert von Bamberg ihn und ſeinen Sohn Otto mit dem Lehen, das ſeinerzeit Graf Albert von Bogen zwiſchen Paſſau und Regensburg inne gehabt, belehnt habe, und daß dieſe Urkunde durch die Siegel König Heinrichs und anderer Fürſten bekräftigt werde. Unter den Zeugen: Rupertus comes de Kastel, Fridericus de Truhendingen, Gotfridus de Hohenloh, . . dapifer de Walpurch, Chunradus pincerna de Winderstetin, Conradus de Winsperch et alii quamplures. Acta sunt hec apud Ezzeling, anno domini M°.CC°.XXVIII, indictionis prime.

Aus einem Transſumpt des Biſchofs Heinrich von Bamberg für den Abt Hermann von Niederalteich von 1254 November [nach einem „privilegium quod repositum habemus in sacrario nostro in Babuberch"] im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XI p. 199. Mon. Wittelsbacensia I (Quellen und Erörterungen zur bayer. und deutſch. Geſchichte V) S. 39 Nr. 15. Reg.: B.-F. 4116.

**68.** 1228.

Gottfried von Hohenlohe verkauft dem Deutschen Orden eine Mühle zu Mergentheim.

In nomine domini, amen. Ego Godefridus dictus de Honloch omnibus hanc paginam inspec||turis notum facio, quod molandinum aput Mergentheim, quod quondam attinebat domino Sibotoni || de Jaghesperch, cum consensu uxoris mee Richece, manu eius manui mee adunata, fratribus domus || hospitalis Teutonicorum sancte Marie in Jherusalem pro XL marcis argenti vendidi, fide data promittens, quod si forte aliquis eosdem fratres in molendino iam dicto impetere aut molestare presumpserit, ego ipsos ab omni omnium impetitione paratus ero liberare. Quod ut cunctis constet et firmum perpetuo permaneat, presentem eis dedi cartulam sigillo meo et testibus subnotatis roboratam. Testium itaque nomina sunt hec: Ghernodus de Cimberen, Godefridus et Hermannus Lesghe, Rodegher de Merghentheim, Heinricus Cotcelin, Herman de Seheim. Facta sunt hec anno gratie M°.CC°.XX°.VIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit an rot-grüner Seidenschnur anh. S., s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 218 Nr. 733.

**69.** 1228.

Abt G(ozwin) von Bronnbach beurkundet, daß der langwierige Streit über die Güter des Herrn Rüdeger in Ballenburg durch Vermittlung Godefrits von Hohenloch und der Brüder von Crutheim also geschlichtet sei, daß der Abt die streitigen Güter den Brüdern von Krautheim resigniert habe und Rüdeger und dessen Gattin Mehthilt dieselben gegen einen Zins an das Kloster auf Lebenszeit in Nutznießung behalten sollen. 1228.

Nach einem Auszug in der Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins II. 1851. S. 308 aus einem Kopialbuch des Klosters Bronnbach v. J. 1384 in der löwenstein-rosenbergischen Domänenkanzlei zu Wertheim.

**70** 1229 Januar 17. Worms.

König Heinrich VII. urkundet für das Kloster des heiligen Gislenus im Hennegau. Unter den Zeugen: Henricus comes de Seina, Cunradus burgravius de Nurimberch, Ludewicus comes de Ziginhage, Gerlacus de Butingin, Hermannus de Mulinarche, Gotfridus de Hohinloch,

Everhardus dapifer de Walpurg u. a. Datum apud Wormatiam, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo nono, XVI kalendas Februarii, indictione II.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles III p. 394 nach dem Orig. zu Brüssel. Reg.: Böhmer-Ficker 4125. 5

71. 1229 April. Accon.

Kaiser Friedrich II. verleiht Konrad von Hohenlohe eine jährliche Summe von 6000 sarrazenischen Byzantinern aus den Einkünften von Accon, wogegen Konrad des Kaisers Lehensmann wird.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, 10 Jerusalem et Sicilie rex. Grata fidelium nostrorum obsequia manifestis indiciis operum comprobata tanto debemus libencius munificentie nostre muneribus prevenire, quanto celsitudini nostre grata exhibentur pariter et accepta. Universis igitur tam presentibus quam futuris volumus esse notum, quod nos attendentes fidelia satis et grata ser- 15 vicia, que Conradus de Hohenloc,[a] fidelis noster, maiestati nostre hactenus exhibuit et que in antea de bono in melius poterit exhibere, de innata culmini nostro clemencia, qua fideles nostros et benemeritos semper consuevimus prevenire, damus et concedimus ei et suis heredibus in perpetuum, quos de legitima uxore sua habuerit vel habebit, 20 sex milia bisancios sarracenatos in assisiam, recipiendos annuatim in redditibus cathene civitatis nostre Acconis vel in redditibus funde, si de redditibus cathene deesset, vel in aliis redditibus eiusdem civitatis, si de redditibus cathene et funde deesset, melius videlicet apparentibus, per quattuor anni terminos de tribus in tribus 25 mensibus, videlicet per quoslibet tres menses bisancios mille et quingentos. Ipse vero Conradus homo noster proinde factus est, et tam ipse quam heredes sui predicti, cum ad successionem venerint, nobis et heredibus nostris servicium sui corporis et aliorum novem militum facere tenentur et debent. De superhabundanti quoque 30 gratia nostra concedimus eidem Conrado et heredibus suis predictis, ut quandocumque residuum regni Jerosolimitani divina gratia faciente a manibus Sarracenorum recuperatum fuerit et extractum vel tantum de demanio eiusdem regni, unde sex milia bisancii sarracenati recipi valeant et haberi, tam ipse Conradus quam heredes sui iamdicti 35 ipsos sex milia bisancios sarracenatos inde recipere debeant et habere,

a) Ficker schreibt Hohenloe.

salvo tamen quod supra servicium antedictum, scilicet corporis sui et aliorum novem militum, de aliis quinque militibus servire postmodum proinde curie nostre tenetur. Ad huius autem concessionis et donacionis nostre memoriam et robur in perpetuum valiturum
5 presens privilegium fieri et bulla aurea typario nostre maiestatis impressa iussimus communiri. Huius vero rei testes sunt: Balyanus dominus Sydonis, Oddo de Montebelyardo regni Jerosolimitani comestabilis, Johannes de Ybelino, Guarnerius Alemanus, Aymo nepos eius, Aymarus nepos fratris Aymari et alii quam plures. Acta sunt hec
10 anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo nono, mense Aprilis, secunde indictionis, imperante domino nostro Friderico dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno Romani imperii eius nono, regni Jerusalem quarto, regni vero Sicilie tricesimo primo. Feliciter, amen.
15 Datum apud Accon, anno, mense et indictione prescriptis.

Abgedruckt: Archiv für Hohenlohische Geschichte II. 1870. S. 363 nach dem Orig.-Perg. (mit abgef. Siegel) zu Venedig. Reg.: Böhmer-Ficker 1746. Beschreibung der Urk. bei Philippi, Die Reichskanzlei unter den letzten Staufern S. 82.

## 72. 1229 Juli. Barletta.

20 Kaiser Friedrich II. übergiebt den Brüdern Konrad und Gottfried von Hohenlohe für ihre Dienste die Vogtei eines Hofs zu Röttingen.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum ‖ notum esse volumus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos
25 pro gratis et acceptis serviciis, ‖ que Conradus de Hohenloch et Gottofridus frater eius, fideles nostri, maiestati nostre hactenus exhibue‖runt et que de bono in melius exhibere poterunt in futurum, de gratia liberalitatis nostre concedimus eidem Corrado et heredibus suis in perpetuum duas partes advocatie de curia in
30 Rote*n*t ad nos et imperium pertinentes, et aliam terciam partem eiusdem advocacie memorato Gottofrido fratri eiusdem Corradi et heredibus eius similiter duximus concedendam. Quare mandamus atque precipimus, quatinus nullus sit, qui dictos fideles nostros de eadem advocatia impedire vel molestare presumat. Quod qui
35 presumpserit nostram offenderet maiestatem. Ad huius autem concessionis nostre memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Huius autem rei testes sunt Henricus de Niffen, comes de Monte Sancto, comes Berardus de Helfesteyn, Albertus de Niffen, Eberardus de Icheym,

langravius de Luckimberg, Gebardus de Arnsteyn, burgravius de Dewin, Marcvaldus de Wildre et alii quam plures. Datum Barol*i*, anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo vicesimo nono, mense Julii, secunde indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. (durch Wasserflecken entstellt, mit sehr beschädigtem Maj.-S. an rot-gelben Seidenschnüren) im Staatsarchiv zu Stuttgart [aus dem Deutschordensarchiv von Mergentheim]. Abgedruckt: **Huillard-Bréholles III p. 153.** Reg.: Böhmer-Ficker 1756. Beschreibung der Urkunde bei Philippi, Die Reichskanzlei unter den letzten Staufern S. 82. — **Rotent** ist zweifellos verderbt für **Rotenc** oder **Rotiñg** = **Rotingen,** vgl. die Urk. S. 56 Nr. 92.

## 73. 1229 Dezember. Capua.

Kaiser Friedrich II. verleiht Konrad von Hohenlohe für dessen Dienste die Grafschaft Molise.

¦ Fridericus ¦ dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Inter cetera, que cesa‖reas utilitates respiciunt et augustale nomen extollunt, primatum optinet fidelium devotionem attendere ‖ ac ipsorum grata servitia liberalis munificentie provisione pensare. Hinc enim suum consequitur nomen liberalitatis effec‖tum, dum quod uni providetur ob meritum trahit ad devotius obsequium alios per exemplum. Eapropter notum esse volumus universis fidelibus nostris tam presentibus quam futuris, quod nos attendentes fidem puram et devotionem sinceram necnon et grata satis et accepta servitia, que C o n r a d u s d e H o e n l o c h, dilectus fidelis noster, semper exhibuit celsitudini nostre et que de bono in melius exhibere poterit in futurum, de innata munificentie nostre gratia, qua benemeritos et fideles nostros consuevimus prevenire, concedimus et donamus sibi et suis heredibus in perpetuum comitatum Molisii cum omni honore, iustis tenimentis et pertinentiis suis, sicut alii comites tempore regis Guil*el*m*i* felicis memorie consobrini nostri comitatum ipsum tenuisse et possedisse noscuntur, tam in demanio quam in servitio, videlicet quod in demanio in demanium et quod in servitio in servitium, salvo servitio quod inde curie nostre debetur. De speciali quoque gratia celsitudinis nostre, qua dicto comiti ad merita respondemus, clausulam illam „salvo mandato et ordinatione nostra“, que in aliis privilegiis consuevit apponi, presenti privilegio iussimus non inscribi. Ad huius itaque concessionis et donationis nostre memoriam et robur perpetuo valiturum presens privilegium per manus Procopii de Matera notarii et fidelis nostri fieri et sigillo magestatis nostre iussimus communiri, anno, mense et indictione subscriptis.

Datum Capue, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo nono, mense Decembri, tertie indictionis, imperante domino nostro Friderico dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno imperii eius 5 decimo, regni Jerusalem quinto, regni vero Sicilie tricesimo secundo. Feliciter, amen.

Nach dem Orig.-Perg. mit an weiß-gelben Seidensträngen anh. Maj.-S. im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt bei Hanßelmann I S. 395 Nr. 20. Reg.: Böhmer-Ficker 1770.

10 **74.** 1229.

Siboto von Jagstberg verkauft all sein Gut zu Mergentheim mit Ausnahme eines Hofs an den Deutschen Orden. Testes huius rei sunt viri nobiles Godefridus de Houloch, Crafto de Crutheim, Burchardus et Fridericus de Jaghesperch, Albertus de Ense, Albertus 15 de Langhenberch, Cunradus de Hesseburch, Rûdegerus de Merghentheim, Godefridus Betelman, Marquardus Weiso, Albertus dapifer, Alhunus pincerna. Facta sunt hec anno gratie M°.CC°.XX°.IX°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 242 Nr. 754.

20 **75.** 1230 Januar 18.

Bischof Hermann von Würzburg und Graf Rupert von Castell vergleichen sich in der Weise, daß Graf Rupert auf Kloster und Stadt Schwarzach und andere Güter verzichtet und dem Hochstift Würzburg die Burg Halleberg (Hallburg) zu Lehen aufträgt. Adiectum est 25 etiam, quod de limitatione inter Kastele et Ypphehoven et Swaneberg, de qua diutius lis versatur, dominus episcopus et comes predictus Rûpertus in hos arbitros compromiserunt: Manigoldum de Wilperch, Gotefridum de Hohenloch et in unum de canonicis Maioris Ecclesie et unum ministerialem, quos episcopus decreverit 30 nominandos. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo XXX°., quintadecima kalendas Februarii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXXVII p. 227 nr. 217. Wittmann, Monum. Castellana S. 30 Nr. 99.

**76.** 1230 Januar 22. Speyer.

35 König Heinrich (VII.) bezeugt, daß das Steinhaus in Eßlingen neben dem Kirchhof volles Eigentum der der Hauptkirche zu Speyer ge-

hörigen Kirche in Eßlingen sei. Testes qui interfuerunt hii sunt: G. de Hohinloch, R. de Kyselawe, C. de Rietberc, L. de Scippha u. a. Datum apud Spiram anno dominice incarnationis M.CC.XXX., undecimo kalendas Februarii, indictione tercia.

Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 265 Nr. 775 nach dem Liber obligat. eccl. Spirensis aus dem 15. Jahrh. im Generallandesarchiv zu Karlsruhe. Reg.: Böhmer-Ficker 4144.

77. 1230 April 9. Gelnhausen.

König Heinrich (VII.) giebt dem Kloster Bronnbach ein Privileg. Huius facti testes sunt Gerlacus de Budingen, Godefridus de Hohinloch, Cunradus pincerna de Clingenburc, Walterus pincerna de Limburc, Engelhardus de Nideki, Ludevicus de Schiphe u. a. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXX°, V°. idus Aprilis, data apud Geilnhusen.

Abgedruckt: Zeitschrift für die Gesch. des Oberrheins XI. 1860. S. 284 nach dem Orig. im Bronnbacher Archiv zu Wertheim. Reg.: Böhmer-Ficker 4152.

78. 1230 April. Foggia.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Kloster Tegernsee das Privilegium Kaiser Heinrichs VI. von 1193 Mai 18. Unter den Zeugen: Lyopuldus illustris Austrie et Stirie dux, Otto dux Maranie et palatinus Burgundie, Bernhardus dux Karinthie, Raynaldus dux Spoleti, Rapoto palatinus comes et frater eius comes Henricus de Ortenberc, Ulricus de Pecka, Aldemarius de Chůringen, Engelhardus et frater suus Fridericus de Adelechŏ, Cunradus de Oenlo comes Romaniole, Albertus Rimessindle, Goffridus de Solzburch et alii quam plures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo, mense Aprilis, tercie indictionis u. s. w. Datum apud Fogiam u. s. w.

Nach einem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. In einer andern Ausfertigung ebendas. heißt es Chunradus de Hohenloch comes Romaniole; eine ungefähr gleichzeitige Kopie auf Perg. hat Chůnradus de Hobenloh [sic] comes Romaniole. Abgedruckt: Mon. Boica VI p. 205 vgl. XXX 1, p. 158. Reg.: Böhmer-Ficker 1778.

79. 1230 April. Foggia.

Kaiser Friedrich II. erneuert und bestätigt dem Kloster Benediktbeuren das Privilegium Kaiser Friedrichs I. von 1155 Mai 15. Unter den Zeugen (denselben wie in der vorhergehenden Urk.): Chunradus de Hohenloch comes Romaniole. — Acta sunt hec anno dominice

incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo, mense Aprilis, tercie indictionis u. ſ. w. Datum Fogie u. ſ. w.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica VII p. 116, vgl. XXX 1, p. 160. Reg.: Böhmer-Ficker 1779.

5 **80.** 1230 Mai 20. Rimini.

Die Städte Ravenna, Forli und Rimini schließen de mandato domini Corradi de Fallirn et Leon*em*[a] inperialis aule iudicem,[a] nuntiorum domini inperatoris ad hoc in Romania destinatorum, et auctoritate litterarum inperialium ein Bündnis zur eigenen Verteidigung 10 und zur Aufrechterhaltung der Reichsrechte. Die lune XII. exeunte Maio millesimo CC.XXX., tempore Gregorii pape et Frederici inperatoris, indictione tertia, in palatio comunis Arim*inensis*.

Abgedruckt bei Tonini, Rimini nel secolo XIII ossia volume terzo della storia civile e sacra Riminese. 1862. p. 470 (Appendice di documenti nr. 56). 15 Ficker im Archiv für Hohenlohische Geschichte II S. 355 und in den Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens II. 1869. S. 488 hält diesen Corradus de Fallirn wohl mit Recht für Konrad von Hohenlohe, weil so weitgehende Korruptionen deutscher Namen in Italien nicht selten seien. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 13053.

**81.** 1230 Juni 30. Nürnberg.

20 König Heinrich (VII.) erklärt die von den Bürgern Lüttichs und anderer Städte eingegangenen Einigungen für gesetzlich. Unter den Zeugen: Fredericus de Druhendingen, Henricus de Nifa, Gotfridus de Hohenloh, Anselmus de Justingen, Cunradus pincerna de Winterstete u. a. Datum apud Nurimberc anno dominice incarnationis millesimo CCXXX, 25 pridie kalendas Julii, indictione tercia.

Abgedruckt: Compte rendu des séances de la commission royale d'histoire, troisième série, tome cinquième, Bruxelles. 1863. p. 25, aus den Archives générales du royaume. Reg.: Böhmer-Ficker 4159.

**82.** 1230 Juli 13. Weißenburg (am Sand).

30 König Heinrich (VII.) bestätigt Ansprüche des Klosters Wülzburg. Testes hii sunt: Gotfridus de Hohinloch, Ulricus de Spileb*er*c, H. de Salach, fratres de Grindelach, Rinsmul et alii quam plures. Datum apud Wizinb*ur*c anno incarnacionis domini M.CC.XXX., III. idus Julii, indictione III[a].

35 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXX 1, p. 160 nr. 692. Reg.: Böhmer-Ficker 4161.

---

a) sic.

83. 1230 Juli. San Germano.

Kaiser Friedrich II. beurkundet den Verzicht Herzog Ottos von Meran auf alle Ansprüche an Istrien und Krain zu Gunsten von dessen Bruder, dem Patriarchen Bertold von Aquileja. Unter den Zeugen: Rappoto palatinus comes Bavariae, Henricus frater eius comes de Ortinberc, Oddo comes de Boctolo, Conradus de Ollo comes Molisii, Raynaldus dux Spoleti, castellanus de Nurimberg, Gebardus de Arnistein u. a. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis M.CC.XXX., mense Julii, III. indictione u. s. w. Datum apud Sanctum Germanum u. s. w.

Abgedruckt: Böhmer, Acta imperii selecta. 1870. S. 260 Nr. 295 nach einer Handschrift der biblioth. Marciana zu Venedig. Reg.: Böhmer-Ficker 1803 mit gebesserten Zeugen nach der Hs.

84. 1230 August 13. Breisach.

König Heinrich (VII.) erläßt dem Grafen Egeno von Freiburg jede weitere Anfechtung wegen der Gefangensetzung der königlichen Juden in Freiburg. Testes qui interfuerunt hii sunt: venerabilis abbas sancti Galli, H. protonotharius, H. et H. marchiones de Baden, comes A. de Hauspurc, comes H. de Alsacia, G. de Hohenloh, de Rapoldesteine, E. de Walpurc dapifer, L. et E. de Grindelahe et alii quam plures. Datum apud Brisacum, anno domini M.CC.XXX, idibus Augusti, indictione tercia.

Abgedruckt: Riezler, Fürstenbergisches Urk.-B. I. 1877. S. 157 Nr. 360 nach dem Orig.-Perg. zu Karlsruhe. Reg.: Böhmer-Ficker 4163.

85. 1230 August 31. Weißenburg (im Elsaß).

König Heinrich (VII.) giebt der Stadt Nymwegen ein Privileg. Testes qui interfuerunt hii sunt: venerabilis abbas sancti Galli, Gotfridus de Hohenloh, Everhardus dapifer de Walpurc, Conradus pincerna de Wint[er]stete, Ludowicus de Schippha u. a. Datum apud Wizenburc, anno dominice incarnationis M.CC.XXX, pridie kalendas Septembris, indictione tertia.

Abgedruckt: In de Betouw, Handvesten van Nijmegen Bl. 1 = Huillard-Bréholles III p. 425. Reg.: Böhmer-Ficker 4164. — Die Abdrücke haben Conradus de Hohenloh; es ist aber gewiß Godfridus zu lesen, da Konrad, der im Juli noch in San Germano zeugt, schon anfangs September (zw. 1.—4.) in Anagni als Z. einer Urkunde Kaiser Friedrichs erscheint; s. d. Urkk. Nr. 83 und 86.

86. 1230 September. Anagni.

Kaiser Friedrich II. bestätigt den Rechtsspruch über die Unterwerfung der Kirche von Gurk unter die von Salzburg. Unter den Z.: Cunradus pûrgravius de Nûrinberc, Dipoldus lantgravius de Liukenberge, Otto
5 de Botenlow, Rudolfus de Hausburg comites, Gebehardus de Arnstein, Cunradus de Hohenlôh et alii quam plures. — Acta sunt hec apud Anagniam anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo, mense Septembri, indictione quarta u. s. w.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita I. 1880. S. 280 Nr. 313 nach
10 dem Orig. im k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien. Reg.: Böhmer-Ficker 1828. — Friedrich II. reiste am 4. September von Anagni wieder ab, s. Böhmer-Ficker S. 370.

87. 1230 September. Im Lager bei Anagni.

Kaiser Friedrich II. widerruft die durch den Bischof Gerold von Freising geschehene Belehnung des Herzogs von Baiern mit der Stadt
15 Freising. Unter den Z.: frater Hermannus rector domus Theutunicorum, Pernhardus dux Karinth*ie*, Rudolfus comes de Awichspurch, C. purchgravius de Nurnberch, Gebhardus de Arnstein, C. de Hohenloch, Engelh*ardus* de Adelburch u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC.XXX, mense Septembr*i*, quarte indictionis u. s. w.
20 Datum per manum Sifridi Rat*isponensis* episcopi et imperialis aule cancellarii in castris prope Anagniam u. s. w.

Nach einer Abschrift in einem Freisinger Kopialbuch des Reichsarchivs zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXXI 1, p. 540 nr. 284. Mon. Wittelsbacensia I S. 46 Nr. 18. Monumenta Germaniae historica, legum sectio IV: Constitutiones et
25 acta publica imperatorum et regum, tom. II ed. Weiland. 1896. p. 184 nr. 150. Reg.: Böhmer-Ficker 1824.

88. 1230 September 17. Nürnberg.

König Heinrich (VII.) verkündet einen Rechtsspruch zu Gunsten der Äbtissin von Quedlinburg. Testes qui interfuerunt hii sunt: venera-
30 bilis abbas sancti Galli, G. de Hohenloh, F. de Truhendingen, comes H. de Greffesbach, fratres de Grindelahe, comes H. de Valchenstein, pincerna de Quittelenburc u. a. Datum apud Nurinberc, anno dominice incarnationis MCCXXX, XV. kalendas Octobris u. s. w.

Abgedruckt: Weiland, Constitutiones et acta publica imp. et reg. II p. 412
35 nr. 298 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Berlin.

89. 1230 September 23. Nürnberg.

König Heinrich (VII.) gestattet dem Grafen Otto dem jüngeren von Botenlauben den Verkauf der Burg Lichtenberg samt allen seinen

Reichslehen (e deliberato consilio principum ac aliorum nostrorum familiarium subscriptorum). Testes qui interfuerunt hii sunt: H. venerabilis Herbipolensis episcopus, C.[a] venerabilis abbas Sancti Galli, . . comes de Rinecke, L. comes de Kastele, G. de Butingen, G. de Hohenloh, H. et H. fratres de Nifa, E. de Eberstal, E. dapifer de Walpurc et filius suus, C. pincerna de Winterstete, L. L. et H. fratres de Grindelahe et alii quamplures. Datum apud Nurinberc, anno dominice incarnationis M.CCXXX, nono kalendas Octobris u. s. w.

Abgedruckt: Schultes, Diplomat. Gesch. des gräfl. Hauses Henneberg. I. 1788. Urk. S. 88 Nr. 12 = Huillard-Bréholles III p. 429. Reg.: Böhmer-Ficker 4167.

90. 1230 November 26. Spiegelberg (bei Germersheim).

König Heinrich (VII.) überläßt dem Kloster Waldsassen alle auf dessen Grund und Boden befindlichen Metalladern und Metallgruben. Zeugen: abbas sancti Galli, dux Meranie, H. de Niffin, A. de Justingin, C. de Hohinloch,[b] C. pincerna de Clinginb*urc* et alii quam plures. Acta sunt hec apud Spiegilb*er*c anno incarnacionis domini millesimo ducentesimo trices[s]imo, VI. kalendas Decembris, indictione IV[a].

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXX 1, p. 165 nr. 695. Reg.: Böhmer-Ficker 4170.

91. 1230 Dezember 9. Hagenau.

König Heinrich (VII.) beurkundet einen Verzicht des Marschalls Berthold von Rasche auf eine Mühle. Testes isti sunt qui tali interfuerunt renunciacioni: venerabilis abbas sancti Galli, abbas de Wissenburg, G. de Hohinloch, fratres de Grindelach Hiltebrandus et Eberhardus u. a. Datum apud Hagenaw, V. idus Decenbris, indictione quarta.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles III p. 432 aus dem Staatsarchiv zu Stuttgart (ex dom. Weissenb. princip. documentis). Reg.: Böhmer-Ficker 4172. Nach Huillard-Bréholles wäre Decenbris verschrieben für Novembris, da am 9. Dezember König Heinrich zu Speyer weilt. Ficker hält für wahrscheinlicher, daß Ort und Zeugen, nicht aber der Tag nach der Handlung bestimmt waren; vgl. Beiträge zur Urkfl. I S. 204 u. 250.

92. 1230 Dezember 29.

Die Deutschherren Andreas und Heinrich von Hohenlohe entscheiden als Schiedsrichter die Streitigkeiten zwischen ihren Brüdern Gottfried und Konrad über Röttingen und andere Streitpunkte.

---

a) Der Abdruck hat fälschlich E. — b) Es steht im Orig. bestimmt ein C, nicht G.

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis, amen. ⁝ Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, dominum Gotefridum et dominum Cůnradum fratres de Hohenloch super omni discordia sua, quam habuerunt, sub hac forma esse amicabiliter concordatos. Ipsi
5 etenim iuramento prestito confirmarunt, ‖ quod mandatum fratris Andree et fratris Heinrici exequerentur, ut quicquit eis preciperent quod eis videretur utile et honestum, hoc ipsi sine omni contradiccione tenerentur observare et operibus adimplere. Predicti vero A. et H. fratres domus Theutonice statuerunt, ut duodecim milites eorum
10 honesti et ‖ fideles iurarent, ut omnia dampna utrobique contra iusticiam facta referrent. Et sunt hii, qui super hoc iuraverunt: Gernodus de Zymmern, Heinricus de Hengesfelt, Cůnradus de Ehenheim, Hiltebrandus de Sŏwensheim, Gotefridus et Hermannus Leschen, Růdegerus de Mergentheim, ‖ Heinricus de Hottingin, Heinricus de Rietheim,
15 Hermannus de Seheim, Heinricus Schade de Elpersheim, Diepoldus de Vritenbach, qui omnia secundum equitatem librantes et computationem facientes utrorumque querimonias recitabant coram fratribus predictis A. et H. Qui fratres hoc de Rotingen statuerunt: ut omnia, que ibi habent dominus G. et dominus C. de Hohenloch, tam in
20 castro quam in proprietatibus, advocatia et decima, aquis, pratis, silvis et hominibus atque in omnibus aliis attinentiis, ut hec sint eis equaliter communia, et si dampnum aliquod excrevit in emptionibus, usuris vel expensis proinde factis, quod hoc equaliter persolvant, preterquam de decima per venditionem et redemptionem a domino Go-
25 tefrido facta, super qua dominus G. dampnum et proficuum solus habebit. Item quantumcumque emptio in Rotingin dominum G. plus constitit quam dominum C., si probaverit illud dominus G., hoc totum tenetur dominus C. reddere fratri, et de illa redditione habebit dominus C. inducias usque ad octavam pentecostes. Quod si tunc non
30 reddiderit, dominus G. eligat, utrum velit in Wikardisheim vel in Rotingin accipere tantum de proprietate, quantum sufficiat pro debitis illis, ita scilicet quod computetur pro singulis decem marcis quod reddat unam libram Herbipolens*ium*. Statuerunt etiam, quod si dominus Gerlacus de Bůtingin terciam partem advocatie in Rotingin
35 sibi velit usurpare, quod tunc dominus C. domino G. recompenset illam terciam partem advocatie de sua parte. Quod si dominus C. facere noluerit, statuerunt, quod dominus G. proprietatem illam secundam, quam in Rotingen emit, solus habeat tam in castro quam in hominibus et aliis attinentiis, et dominus C. habeat advocatie suam partem. Item statuerunt, quod decima in Rotingin sit eis ambobus

communis, et dominus C. fratri suo G. in eadem decima nullum faciat preiudicium aut inpedimentum, illud indebite resignando, nisi forsitan dominus C. velit idem feudum domino feudi cum aliis feudis, que ab illo habet, integraliter resignare. Item neuter fratrum quicquam in Mergentheim vel Reigirberc vel Rotingin emere debet sine consensu alterius, nisi forsitan Rotingin antea cesserit eidem. Item statuerunt, quod dominus G. reddat domino C. secundum computationem factam de omnibus, que in Rotingin accepit, centum et octo libras hallensium et quinque solidos hallensium et quinque carratas vini, et statuerunt, quod neuter eorum quicquam percipiat in Rotingin usque ad pentecosten proximo venturum preter stramen et fenum; et infra idem tempus A. et H. fratres predicti potestatem habere volunt, ut si alterum fratrum G. vel C. Rotingin cum omnibus attinentiis habere faciant pro recompensatione aliorum bonorum, quod neuter eorum hoc contradicere possit. Item statuerunt, quod neuter eorum recipere debeat vel habere vassallos, id est muntmannos, in bonis suorum nobilium hominum vel in bonis domus Theutonice. Item cum dampnum utrorumque hominum rusticalium, quod a dominis suis vicissim acceperunt, fere sit equale, statuerunt, quod uterque homines suos, qui sunt rustice conditionis, compescat sine coactione in querimonia sua. Si vero rusticum compescere non potest, alter fratrum, qui rustico dampnum fecerat, cum eodem rustico super una summa pro dampno resarciendo conveniat, et dominus rustici hanc summam rustico sine dolo persolvat. De hominibus vero suis, qui sunt militaris conditionis, statuerunt, quod eorum querimonie taliter decidantur, ut locus et terminus eis prefigatur infra quindecim dies, et quicquid homines eorum ibi per sententiam iudicaverint, teneant ratum. Item statuerunt, ut mater puerorum, si virum alium non duxerit, in omnibus proprietatibus et feudis sedeat libere et quiete et de bonis puerorum, cum consilio hominum ipsis attinentium, puerorum proficuum ordinet et disponat; ita, si unus fratrum obierit, et alter frater, quamdiu fuerit vormunt puerorum, videlicet infra quatuordecim annos, nullos usus de bonis ipsorum recipiet, nisi annuatim centum maldra tritici et siliginis et C. avene et quinque carratas vini et decem talenta Herbipolensis monete.[a] Item quitquit habebunt a puero de Rotenvels erit commune, et dominus H. persolvet puero centum marcas argenti ante festum pentecostes, nisi de hoc possit habere inducias a puero et ab amicis suis. Similiter dominus C. dabit puero centum marcas,

---

a) Dieser Satz ist von mater an von derselben Hand, aber kleiner und enger anscheinend auf einer Rasur geschrieben.

quas pro illo domus Theutonica puero persolvere tenetur ante festum sancti Michaelis. Item statuerunt, quod uterque fratrum de Hohenloch usque ad XII annos in Alemannia sit tantummet decimus sociorum, quibus omnibus dentur vestes equales. Quod si alter fratrum nimis exaltare voluerit precium vestimentorum, tunc emantur vestes secundum consilium illius, qui minus precium pensat. Porro si erunt in Ytalia, de communi consilio tenebunt ibi tot socios, quot eis sufficere videbuntur. Item statuerunt, quod uterque fratrum ducere debeat inperpetuum clypeum patris sui et baneriam novam. Item promissum, quod ipsi fratres ante fecerant, sic perstare debet, ut qui habuerit in aliqua villa in redditibus minus de uno solido quam alter, nichil sine consensu alterius, qui plus habet, ibidem comparabit. Item statuerunt, quod si unus fratrum intrabit aliquod bellum a parte una, alter idem bellum a parte altera non intrabit, et quorum modo sunt adiutores, eorundem adiutores semper permanebunt, nisi forsitan hoc de communi consilio immutetur. Item neuter fratrum aliquod castrum edificabit in episcopatu Herbipolensi sine alterius voluntate, nisi dominus G. de Bûtingin et C. pincerna et C. de Smidelvelt et commendator in Mergentheim, quicumque sit ille, discutiant et super hoc concordent, quod idem castrum fratri contradicenti non sit dampnosum; quorum quatuor si unus medio tempore morietur, communiter alium eligant loco illius. Item statuerunt, quod si aliqua lis super aliquo novo casu inter illos oriatur, quod uterque illorum duos de duodecim iuratis hominibus suis eligat, qui quatuor a Mergentheim non exeant, donec super iuramentum suum secundum iusticiam litem novam determinent et decidant. Quod si facere nequiverint, ipsi fratres G. et C. stent in bona pace, donec eandem litem dominus G. de Bûtingin et C. pincerna de Klinginburc et dominus C. de Smidelvelt sua discretione compescant. Item sciendum est, quod dominus G. et dominus C. fratres de Hohenloch unanimiter concesserint,[a] ut omnes redditus, qui modo serviunt matri, post mortem matris serviant claustro in Scheftirsheim per unum annum. Item sciendum est, quod dominus G. et dominus C. fratres de Hohenloch amicabiliter abrenuntiaverunt omni rancori et omni querimonie, quam adinvicem habuerunt a tempore mortis patris eorum usque ad presens tempus. Item sciant tam futuri quam presentes, quod dominus G. et dominus C. fratres de Hohenloch iuramento astricti promiserunt, quod si dominus G. non servaverit omnes conditiones prescriptas et promissum suum in

---

a) sic.

aliquo violaverit, commonitus quoque infra sex ebdomadas domino C. non satisfecerit, ipse dominus G. proinde perdere debet castrum Hohenloch cum omnibus hominibus et redditibus et aliis attinentiis eidem castro pertinentibus, et dominus C. possidebit idem castrum hereditario iure; preterea dominus G. habebitur pro periuro. Hec contra, si dominus C. non servaverit omnes conditiones prescriptas et promissum suum in aliquo violaverit, commonitus quoque infra sex ebdomadas domino G. non satisfecerit, tunc dominus C. proinde perdere debet castrum Brunekke cum omnibus hominibus et redditibus et aliis attinentiis eidem castro pertinentibus, et dominus G. possidebit idem castrum hereditario iure; insuper dominus C. habebitur pro periuro. Preterea fratres sepedicti super hoc unanimiter convenerunt, ut omnes hee prescripte conditiones stare debeant et servari ab anno, in quo convenerunt,[a] usque ad finem duodecim annorum. Testes autem omnium harum conditionum sunt: dominus Andreas et dominus Heinricus et dominus Albertus, fratres domus Theutonice, et dominus Gotefridus parrochianus de Holenbach, et insuper duodecim milites prescripti et alii multi. Et ut hec omnia rata permaneant et labente memoria inconvulsa, fratres de Hohenloch G. et C. sepedicti sigillo domini episcopi Herbipolensis et suis sigillis propriis fecerunt presentem paginam communiri. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XXX°, indictione III$^a$, die mensis Decembris XX°.VIIII°., regnante gloriosissimo Romanorum imperatore Friderico.

Nach dem Orig.-Perg. des gem. Archivs zu Öhringen, mit urspr. 3 an rot-grünen Seidensträngen anh. SS., von denen noch das Gottfrieds v. H. erhalten ist, s. Albrecht S. 119 Nr. 5. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 396 Nr. 21, mit Facsimile S. 582 Lit. B. Wirt. Urk.-B. III S. 272 Nr. 782.

**93.** **1231 Juni 9. Gelnhausen.**

König Heinrich (VII.) bestätigt einen Schiedsspruch zwischen den Kapiteln von Naumburg und Zeitz. Datum apud Geylenhusen, anno dominice incarnationis M.CC.XXX.I, quinto idus Junii, indictione IIII, anno regni nostri nono. Testes hii sunt: abbas sancti Galli, frater Bertoldus de Tannenrode, comes Heinricus de Waldinberc, Gerlacus de Butyngin, Gotefridus et Conradus fratres de Hohinloch, Cunradus pincerna de Clingenberc, Rindesmule de Grundisberc et alii quamplures.

---

a) in quo convenerunt auf einer Rasur.

Abgedruckt: Lepsius, Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg I. 1846. S. 284 Nr. 58 nach dem Orig. im Archiv des Domkapitels zu Naumburg = Huillard-Bréholles III p. 467 sq. Reg.: Böhmer-Ficker 4205.

**94.** 1231 Dezember. Ravenna.

5 Kaiser Friedrich II. giebt eine Verordnung über die in Österreich gelegenen Güter des Klosters Tegernsee. Unter den ZZ.: . . burgravius de Witin, G. de Hoemloch, G. senescalcus, C. pincerna de Clingenburch et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo primo, mense Decembris, 10 quinte indictionis u. s. w. Datum in civitate Raven*n*e u. s. w.

Nach dem Orig. auf Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica VI p. 207. Reg.: Böhmer-Ficker 1912.

**95.** 1231 Dezember. Ravenna.

Kaiser Friedrich II. nimmt das Kloster von St. Johann im Thur- 15 thal in seinen Schutz. Unter den ZZ.: Ulricus burgravius de Witin, Gotifridus[a] de Hoenloch, Gunzulinus senescalcus, Cuniradus pincerna de Clingeburch. — Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo tricesimo primo, mense Decembri, quinte indictionis u. s. w. Datum in civitate Ravenne u. s. w.

20 Abgedruckt: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III S. 83 Nr. 869 nach dem Orig. im Archiv des Klosters St. Gallen. Reg.: Böhmer-Ficker 1913.

**96.** 1231 Dezember. Ravenna.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Bischof von Chiusi ein Privileg Kaiser Heinrichs VI. Unter den ZZ.: comes Heinricus de Ortenberch, 25 comes H. de Nassowe, comes Conradus de Hoenloch, comes S. de Spanheim, comes H. frater eius, comes Licterius de Hoenstat, Guarnerius de Bollandia, Gebardus de Harnestat sacri imperii in Ytalia legatus, Gunzelinus et alii quam plures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXXI., mense Decembris, V. in- 30 dictionis u. s. w. Datum apud Ravennam u. s. w.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita I S. 285 Nr. 319 aus einem Notariatstranssumpt im Munizipalarchiv zu Orvieto. Reg.: Böhmer-Ficker 1916.

---

a) oder Gottfridus.

**97.** 1231 Dezember. Ravenna.

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Cistercienserkloster Buch an der Mulde. Unter den ZZ.: comes H. de Ortemberg, Warnerus et Philippus de Bollando, G. de Hoynloch. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo primo, mense Decembri, quinte indictionis — in civitate Ravenne u. s. w.

Abgedruckt: Schoettgen et Kreysig, Diplomataria et scriptores historiae Germanicae medii aevi II. 1755. p. 179 = Huillard-Bréholles IV p. 275. Reg.: Böhmer-Ficker 1921.

**98.** 1231 Dezember. Ravenna.

Kaiser Friedrich II. verleiht dem Bischof von Como die Metalladern in dessen Bistum. Unter den ZZ.: B. dux Karinthie, comes H. de Horthemberch, Gotifredus et Conradus de Hohenloch. — Datum apud Ravennam, anno dominice incarnationis MCCXXXI., mense Decembri, V. indictionis.

Abgedruckt: Ughelli, Italia sacra V. 1720. p. 299 = Huillard-Bréholles IV p. 281. Reg.: Böhmer-Ficker 1922.

**99.** 1232 Januar. Ravenna.

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Bistum Osnabrück. Unter den ZZ.: comes H. de Ortenberg, comes H. de Waldenberc, C[a] pincerna, Gottofridus et Conradus de Hohenloc, Warnerius et Philippus de Bollandia et alii quam plures. Datum Ravenne, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo primo, mense Januarii, quinte indictionis u. s. w.

Abgedruckt: Philippi, Osnabrücker Urk.-B. II. 1896. S. 230 Nr. 290 nach dem Orig. im Domarchiv zu Osnabrück. Reg.: Böhmer-Ficker 1926. Die Urk. gehört wie die folgenden ins Jahr 1232, auf das die Indiktion weist.

**100.** 1232 Januar. Ravenna.

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Augustinerkloster Rohr. Unter den ZZ.: comes Henricus de Hortziberg, comes de Nassaw, comes Corr*adus* de Hoh*e*nloc, C. pincerna, Warnerius de Bollandia u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo trigesimo primo, mense Januarii, quinte indiccionis u. s. w. Datum in civitate Ravenne u. s. w.

Nach einer Abschrift im Kopialbuch des Klosters Rohr (Perg.-Cod.) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XVI p. 115. Reg.: Böhmer-Ficker 1928.

---

a) Orig. G.

**101.** 1232 Januar. Ravenna.

Kaiser Friedrich II. nimmt das Kloster Mölk in seinen Schutz. Unter den ZZ.: comes H. de Hortenberch, . . comes de Nassowe, Warnerus de Bolandia, comes Chonradus de Hohenloc,[a] et alii quamplures. Datum in civitate Ravenne, anno dominice incarnationis M.CC.XXXI., mense Januarii, V indictionis.

Abgedruckt: **Hueber, Austria ex archivis Mellicensibus illustrata I. 1722. p. 18 = Huillard-Bréholles IV p. 292.** Reg.: Böhmer-Ficker 1929.

**102.** 1232 Januar. Ravenna.

Kaiser Friedrich II. beurkundet die Verordnung gegen die Selbstständigkeit der bischöflichen Städte. Unter den ZZ.: H. de Ortemberch, H. de Nassawe, C. de Hohenloch, S. de Spanheim et H. frater eius, L. de Hohenstat, comites, G. de Arnstein sacri imperii in Italia legatus, G. de Bonlandia, Gunzlinus, Richardus imperialis aule camerarius et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXXI., mense Januarii, quinte indictionis u. s. w. Datum apud Ravennam u. s. w.

Abgedruckt: **Huillard-Bréholles IV p. 285. Monum. Germ. hist. IV Leg. II p. 286.** Reg.: Böhmer-Ficker 1934. — Die Verordnung wurde für die verschiedenen Bistümer zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten ausgefertigt. Siehe **Weiland, Constitutiones et acta publica imp. et reg. II p. 191 nr. 156.** Mit der obigen Ausfertigung für Köln stimmen auch in den Zeugen, die sich immer nur auf Ravenna beziehen, die folgenden Ausfertigungen überein: von Ravenna im Januar 1232 für Worms: **Schannat, Hist. episc. Wormat. II p. 110 nr. 120** aus dem bischöflichen Archiv zu Worms (**C. de Hoenloch**); von Aquileja im April 1232 für Speyer: Remling, Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe zu Speyer I S. 193 Nr. 188, Transsumpt in einer Urk. Kg. Rudolfs vom 12. März 1275 (2 Origg. im Reichsarchiv zu München) Remling a. a. O. I S. 338 Nr. 337 (**C. de Hohenlo**); für Regensburg: **Ried, Codex chronol. diplom. episcopatus Ratisb. I p. 367 nr. 384; Mon. Boica XXXI 1, p. 550 (C. de Honenlch)**; für Trier: **Hontheim, Hist. Trev. I p. 711 (C. de Hohenloc)** und für Straßburg: **Grandidier, Oeuvres hist. inéd. III p. 334 (C. de Hohenloc)**; von Pordenone im Mai 1232 für Metz oder Mainz (**C.** oder **G. de H[o]h[en]llo**) nach Böhmer-Ficker Nr. 1978 vergl. mit Böhmer-Ficker-Winkelmann S. 2175, Orig. im German. Museum zu Nürnberg. Eine Abschrift der Urkunde ist auch in dem Kopialbuch Peutingers auf der Kgl. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart, Hist. Hdschr. I Nr. 247 (mit **C. de Hoenloch**). — Vgl. Böhmer-Ficker 1953. In anderen Ausfertigungen fehlt K. v. Hohenlohe.

**103.** 1232 Januar.

Kaiser Friedrich II. beurkundet (für die Kirche von Magdeburg) die Verordnung über die Bischofsstädte. Unter den ZZ.: H. de Hortemberg,

---

a) **Hueber** hat **Hohenloe.**

H. de Nassow, S. de Spanheym, H. frater eius, L. de Hohenstat, comites, G. de Arnestein sacri imperii in Italia legatus, G. de Hohenlloc, Wernerus de Bollandia, Gunzelinus, Richardus imperialis aule camerarius. — Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°.CC°.XXXII°., mense Januario, V^a^. indictione u. s. w.

Abgedruckt: Mülverstedt, Regesta archiepiscopatus Magdeburgensis II. 1881. S. 447 nach einer Kopie im Staatsarchiv zu Magdeburg. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 14715.

**104.** 1232 April. Aquileja.

Kaiser Friedrich II. nimmt das Kloster Stein in seinen Schutz. Unter den ZZ.: marchio de Baden, comes M. de Goriza, Gottifredus de Hoenloch, Guarnerius de Bollandia u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo u. s. w. Datum apud Aquilegiam anno predicto, mense Aprelis, quinte indictionis.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imp. inedita I S. 290 Nr. 325 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Zürich. Reg.: Böhmer-Ficker 1954.

**105.** 1232 April. Aquileia.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Kloster Stein den Zoll zu Merkent und die Münze zu Stein. Unter den ZZ.: comes de Schoemburc, Gottifridus de Hoenloch, C. frater eius, Guarnerius de Bollandia et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Aprelis, quinte indictionis u. s. w. Datum apud Aquilegiam u. s. w.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imp. ined. I S. 291 Nr. 326 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Zürich. Reg.: Böhmer-Ficker 1955.

**106.** 1232 April. Aquileja.

Kaiser Friedrich II. urkundet für die Abtei Sittich (in Krain). Unter den ZZ.: Warnerius de Bollandia, Godefridus et Conradus de Hohenloc,[a] pincerna de Winterstett, Gerlacus de Buttingen u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXXII., mense Aprilis, quinte indictionis u. s. w. Datum apud Aquilegiam u. s. w.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imp. ined. I S. 289 Nr. 324 nach einer Abschrift des 18. Jahrhunderts in der collectio Fontaniniana im Reichsarchiv zu Wien, tom. II, jetzt. bibl. miscell. dell' archivio gener. di Venezia, cod. 647. Reg.: Böhmer-Ficker 1956.

---

a) Winkelmann Hohenlot.

**107.** 1232 April. Aquileja.

Kaiser Friedrich II. überläßt dem Erzbistum Mainz das herabgekommene Kloster Lorsch. Unter den ZZ.: C. de Durne, G. de Butingen, G. et C. de Hoelloch, G. de Epp*en*st*ein* u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Aprilis, quinte indictionis u. s. w. Datum Aquilegie u. s. w.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Huillard-Bréholles IV p. 326. Reg.: Böhmer-Ficker 1957.

**108.** 1232 April. Aquileja.

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Kloster Berge. Unter den ZZ.: Gotefridus et Chunradus fratres de Hohenloch. — Datum apud Aquilegiam anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo XXXII, mense Aprilis, quinte indictionis.

Abgedruckt: Holstein, Urkundenbuch des Klosters Berge bei Magdeburg (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete IX). 1879. S. 63 Nr. 87 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Magdeburg. Reg.: Böhmer-Ficker 1958.

**109.** 1232 April. Aquileja.

Kaiser Friedrich II. urkundet zu Gunsten der Stadt Asti. Unter den ZZ.: G. et C. de Hohenloc. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Aprilis, quinte indictionis u. s. w. Datum apud Aquilegiam u. s. w.

Abgedruckt: Böhmer, Acta imperii selecta S. 263 Nr. 299 aus dem Kopialbuche der Stadt Asti im Staatsarchive zu Wien. Reg.: Böhmer-Ficker 1959.

**110.** 1232 April. Cividale in Friaul.

Kaiser Friedrich II. bestätigt eine Übereinkunft zwischen dem Probst und den Kanonikern des heiligen Servatius zu Mastricht. Unter den ZZ.: G. et C. de Hohenlloc. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Aprilis, quinte indiccionis u. s. w. Datum apud Civitatem in Foro Julii u. s. w.

Abgedruckt: J. Graf von Bocholtz-Asseburg, Asseburger Urk.-B. I S. 109 Nr. 157 nach dem Orig. im Provinzialarchiv von Limburg zu Mastricht. Reg.: Böhmer-Ficker 1960.

**111.** 1232 April. Cividale.

Kaiser Friedrich II. befreit die Güter des Klosters Bebenhausen zu Eßlingen von allen Abgaben. Unter den ZZ.: H. marchio de Baden,

G. et C. fratres de Hoenloch, Warnerius dapifer de Bollandia, . . C. de Cl[i]ngenburc, W. de Limburc et C. de Wintersteyt, pincerne u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Aprelis, qu[i]nte indiccionis u. s. w. Datum apud Civitatem in Friola u. s. w.

Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 306 Nr. 811 nach dem Orig.-Perg. (des Klosters Bebenhausen), jetzt im Staatsarchiv zu Stuttgart. Reg.: Böhmer-Ficker 1961.

**112.** 1232 April 27. Cividale.

König Heinrich bestätigt dem Bistum Mainz die Schenkung des Klosters Lorsch durch seinen Vater. Unter den ZZ.: C. de Turnen, H. de Liebesberc, G. de Eppenstein, G. de Butingen, G. et C. de Hohenloch, W. de Bonlanden, de Clingenburc, de Bapinh*eim*, W. de Limpurc u. a. Datum apud Chividatum, anno domini M°CC°XXXII°, V^to^ kalendas Maii, indictione quinta.

Nach dem Orig.-Perg. (des Erzstifts Mainz) im Reichsarchiv zu München, mit abgef. Siegel an rot-gelben Seidensträngen. Abgedruckt: **Huillard-Bréholles** IV p. 566. Reg.: Böhmer-Ficker 4232.

**113.** 1232 anfangs Mai. Cividale in Friaul.

Kaiser Friedrich II. bestätigt bei einer Zusammenkunft mit seinem Sohne, dem König Heinrich (VII.), die von diesem den Fürsten auf dem Reichstag zu Worms gewährten Privilegien. Unter den ZZ.: [Gerlacus de Butingen, G. de] Bollandia, Gu*n*zulinus, G. et [C.] de Hohenloc, pincerna de Winterstet, pincerna de Clingeburc u. a. — Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Maii, quinte indiccionis u. s. w. Datum apud Sibidatum in Foro Julii u. s. w.

Nach dem sehr beschäd. Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (Ausfertigung für Mainz). Abgedruckt: **Mon. Boica XXX 1, p. 191 nr. 708. Mon. Germ. hist. IV, Leges II, p. 291** mit den Varianten der andern Ausfertigungen. Reg.: Böhmer-Ficker 1965.

**114.** 1232 Mai. Udine in Friaul.

Kaiser Friedrich II. beurkundet (für das Bistum Straßburg) das Privileg für die Fürsten. Unter den ZZ.: Gerlacus de Butingen, G. de Bollandia, Gunzelinus, G. et C. de Hohenloe, pincerna de Wintersteth, pincerna de Clingenberch u. a. Acta sunt hec anno dominice

incarnationis M.CC.XXX.II., mense Maio, quinte indictionis u. s. w. Datum apud Utinum in Foro Julii u. s. w.

Abgedruckt: Grandidier, Oeuvres historiques inédites III. 1865. p. 340 aus der Bestätigung der Ausfertigung für Straßburg vom März 1236 nach einer alten 5 Abschrift im bischöfl. Archiv daselbst. Reg.: Böhmer-Ficker 1967.

## 115. 1232 Mai. Udine.

Kaiser Friedrich II. bestätigt der alten Stadt Hamburg die Rechtsverleihung nach altem lübischen Recht. Unter den ZZ.: Warnerius de Bollandia, Gunzulinus, G. et C. de Hoenloe,[a] pincerna de Winter-10 stet, pincerna de Clingeburc u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Maii, quinte indictionis u. s. w. Datum apud Utinum in Foro Julii u. s. w.

Abgedruckt: Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte I. 1839—1849. S. 30 Nr. 24 nach dem Orig. zu 15 Kopenhagen. Reg.: Böhmer-Ficker 1968 (mit der Bem.: „Die Zeugenreihe entspricht der ursprünglichen des Privilegs für die Fürsten insbes. in der unpassenden Stellung der Hohenlohe").

## 116. 1232 Mai. Udine.

Kaiser Friedrich II. bestätigt der neuen Stadt Hamburg an der 20 Alster die Rechtsverleihung nach lübischem Recht. Mit derselben Zeugenreihe wie die vorhergehende Urk.

Abgedruckt: Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte I S. 32 Nr. 25 nach dem Orig. zu Kopenhagen. Reg.: Böhmer-Ficker 1969.

## 25 117. 1232 Mai. Udine.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Nonnenkloster in Prez Schenkungen des Grafen Adolf von Holstein. Unter den ZZ.: Warnerius de Bollandia, Gunzulinus, G. et C. de Hohenloe,[a] pincerna de Winterstet, pincerna de Clingeburc u. a. Acta sunt hec anno dominice in-30 carnationis M.CC.XXXII, mense Madio, quinta indictione u. s. w. Datum apud Utinum in Foro Julii u. s. w.

Abgedruckt: Urkundensammlung der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte I S. 200 nach dem Orig.-Perg. im Archiv des Klosters Prez. Reg.: Böhmer-Ficker 1970.

---

a) wohl verlesen für Hohenloe.

118. 1232 Mai. Udine.

Kaiser Friedrich II. beurkundet (für die Kirche von Würzburg) das Privileg für die Fürsten. Unter den ZZ.: Gerllacus de Butingen, G. et C. de Hohenlloc, Wernerus de Bollandia, pincerna de Winterstet, pincerna de Clingeburg u. a. Acta sunt hec anno dominice incarna- 5 cionis millesimo ducentes[s]imo tricesimo secundo, mense Maii, quinte indiccionis u. s. w. Datum aput Utinum in Foro Julii u. s. w.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (aus dem Würzburger Archiv). Abgedruckt: Mon. Boica XXX 1, p. 194 nr. 709. Reg.: Böhmer-Ficker 1971.

119. 1232 Mai. Udine. 10

Kaiser Friedrich II. beurkundet (für die Kirche von Worms) das Privileg für die Fürsten. Unter den ZZ.: G. et C. de Hoenloch, G. de Butingen, Wernherus de Bolandia, Guntzelinus, pincerna de Winterstet, burgravius de Nuremberg, pincerna de Clingenberg u. a. Acta sunt haec anno dominicae incarnationis millesimo ducentesimo trice- 15 simo secundo, mense Maii, V. indictionis u. s. w. Datum apud Utinum in Foro Julii u. s. w.

Abgedruckt: J. F. Schannat, Historiae episcopatus Wormatiensis tomus secundus. 1734. p. 111 aus dem Archiv des Bistums Worms. Monum. Zollerana I p. 54 nr. 151 aus dem Privilegienbuche des Hochstifts Würzburg (mit Hoenloc — 20 Gunzelinus — Winterstetten — Nurenberg). Reg.: Böhmer-Ficker 1972.

120. 1232 Mai. Udine.

Kaiser Friedrich II. beurkundet (für die Kirche von Magdeburg) das Privileg für die Fürsten. Unter den ZZ.: G. et C. de Hohenloh, G. de Butingen, Guarnerus de Bollandia, Gunzelinus, . . pincerna 25 de Wintersteyt, burggravius de Nurimberc, pincerna de Clingenburc et alii quam plures. — Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Madii, quinte indictionis. Datum apud Udinum u. s. w.

Abgedruckt: Dreyhaupt, Beschreibung des Saalkreises II. 1750. S. 279 nach einem 30 Orig. (für Magdeburg) zu Halle [mit Martio]. Reg.: Böhmer-Ficker 1973.

121. 1232 Mai. Udine.

Kaiser Friedrich II. wiederholt der Stadt Pavia ein früheres Privileg. Unter den ZZ.: G. et C. de Hoenloch fratres, G. de

Butingen, Guarnerius de Bolanda, Gonzolinus, pincerna de Vinterstete, pincerna de Clingenberc et alii quam plures. — Acta sunt hec in Foro Julio anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo trigesimo secundo, mense Madii, quinte indictionis u. s. w. Datum apud 5 Utinum u. s. w.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imp. ined. I S. 292 Nr. 327 nach beglaubigter Abschrift von 1437 im Munizipialarchive zu Pavia. Reg.: Böhmer-Ficker 1974.

**122.** 1232 Mai. Udine.

Kaiser Friedrich II. erklärt gemäß den Beschlüssen zu Ravenna alle, 10 die zu Worms einen Stadtrat zu bilden sich unterfangen, in die Reichsacht. Unter den ZZ.: Warnerus de Bullindia, Conradus et Gotfridus[a] de Hohenloch. Datum apud Utinum in Foro Julii anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Madii, quinte indictionis.

15 Abgedruckt: Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms I. 1886. S. 116 Nr. 155 nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Luzern. Reg.: Böhmer-Ficker 1976. — Mit dieser oder der nächsten Urk. identisch ist das Regest B.-F.-Winkelmann 14717, das fälschlich als Citat ex libris ecclesiae S. Margarete in Waldkilch angeführt ist, aus Peutingers Kopialbuch auf der Kgl. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart, Hist. Hdschr. I Nr. 247 20 fol. 2 a; es heißt daselbst ausdrücklich: ex ecclesia Wormaciensi, und jene Überschrift bezieht sich auf ein anderes Citat.

**123.** 1232 Mai. Udine.

Kaiser Friedrich II. beauftragt den Bischof Heinrich von Worms, das Gemeindehaus daselbst abreißen zu lassen, und schenkt den Platz dem 25 Bistum. Unter den ZZ.: Wernherus de Bolanden, Gotfridus[b] et Conradus de Hoenloch. Datum apud Utinum in Foro Julii anno dominice incarnationis millesimo CC.XXX.II, mense Maii, quinte indictionis.

Abgedruckt: Böhmer, Fontes rerum Germanicarum II S. 218 Nr. 4 I S. 117 30 Nr. 156. Reg.: Böhmer-Ficker 1977.

**124.** 1232 Mai. Pordenone.

Kaiser Friedrich II. bekundet, daß Graf Konrad von Wasserburg und 14 seiner Genossen auf dem Reichstag zu Cividale wegen Raubs in die Acht erklärt worden seien. Unter den ZZ.: G. et C. de Hohenl-

a) Orig. Sifridus. b) Böhmer Sifridus.

loc. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, mense Maii, quinte indictionis u. s. w. Datum apud Portu*m* Naon*is* u. s. w.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXX 1, p. 199 nr. 711. Die Zeugenreihe bezieht sich auf die Handlung zu Cividale, nach Böhmer-Ficker 1980. 5

125. 1232 August 3. Frankfurt.

König Heinrich bestätigt den Bürgern von Worms alle ihre Freiheiten. Unter den ZZ.: Gerlacus de Bůdingen, Godefridus de Hohinloch, W. dapifer de Bonlant, W. pincerna de Schiphe, E. 10 dapifer de Walborg, C. pincerna de Winderstetin, C. pincerna de Clingimburg, Ludewicus de Schipha. Actum [anno] dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo secundo, III. nonas Augusti, indictione quinta, anno regni eius undecimo. — Datum apud Frankenfort in sollempni curia nostra u. s. w. 15

Abgedruckt: Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms I S. 117 Nr. 157 nach dem Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Worms. Reg.: Böhmer-Ficker 4245. — Die Echtheit dieser von Dargun, Forschungen zur deutschen Geschichte XIX S. 343 ff. als gefälscht bezeichneten Urkunde dürfte mit Ficker, Mittheilungen des Instituts für österreich. Geschichtsforschung II S. 179 ff. und Boos a. a. O. festzuhalten sein. 20

126. (1232 August).

Die Erzbischöfe von Mainz und Trier, die Bischöfe von Regensburg und Würzburg und der Abt von Fulda beurkunden, daß Gottfried von Hohenlohe als Schiedsrichter den Frieden zwischen dem Abt Konrad von St. Gallen und dem Grafen Diethelm dem jüngeren von Toggenburg 25 vermittelt, der Graf jedoch den vereinbarten Frieden gebrochen habe.

S. et Th. dei gratia sacrosancte Maguntine ac Treverensis sedis archiepiscopi et . . dei gratia Ratisponensis episcopus, regalis aule cancellarius, et . . dei gratia Herbipolensis episcopus et C. dei gratia Vuldensis abbas universis presentem paginam inspecturis salutem in Christo 30 Jesu. Divine retributionis anhelus felicis in Christo memorie Diethelmus quondam comes de Toggenburc de bona sua voluntate, libero ac sano arbitrio ob salutem anime sue castrum suum Toggenburc necnon et villam suam que vocatur Wila cum omnibus eorum attinenciis et iure proprietatis, sicut illa iste possidebat, simul cum uxore sua pie recorda- 35 tionis Guota presentibus diocesano venerabili in Christo Cuonrado Constanciensi episcopo et comite provinciali domino Uolrico de Qui-

burc aliisque quampluribus viris nobilibus ecclesie sancti Galli libere contulit et donavit, in manus scilicet venerabilis in Christo Cuonradi eiusdem ecclesie abbatis. Verum saluti patris invidens filius Diethelmus comes iunior memoratam patris donationem cupiens irritare 5 dictum C. abbatem et ecclesiam suam preliando invasit, ut vel belli violentia memoratum castrum et villam sibi remanciparet. Cum igitur ius suum unicuique non solum tueri liceat sed etiam redimere, factum est, ut interveniente quadam amicabili compositione, quam presente diocesano iam pridem memorato necnon et comite 10 provinciali aliisque pluribus nobilibus dictabat nobilis homo dominus Gotefridus de Hohenloh ex consensu partis utriusque arbiter constitutus, partes ad pacis concordiam revocarentur. Est autem forma pacis ista: Juravit comes Diethelmus, comes iunior de Toggenburc, ut prescriptam patris donationem ratam et illiba- 15 tam in perpetuum conservaret et in factum patris voluntarius consentiret, ita scilicet, ut neque dictum abbatem vel ecclesiam suam vel possessiones seu homines quocumque ad ipsum vel ad ecclesiam suam iure spectantes occasione preconscripte donationis deinceps quoquo modo lederet vel infestaret, verum etiam neque pro alia qua- 20 cumque causa pacem mutuam violaret. Quod si forte comes sepedictus pacem ipsam violare presumpserit, ipse suique filii, qui et omnes simul cum ipso iuraverant, periuri pariter habeantur et tam predia sua quam feoda ab ecclesia sancti Galli habita libere cum omni iure ipsi cedant ecclesie, non obstante sua vel heredum suorum 25 reclamatione. Insuper etiam comes idem cum filiis suis omnibus et sorore castrum memoratum et villam omni eodem modo, sicut ille comes antiquus cum omnibus suis attinenciis ecclesie sancti Galli donaverat, et ipsi similiter in manus sepedicti C. abbatis, presentibus supradictis diocesano et comite provinciali aliisque nobilibus, 30 ipso et eodem die ac loco suis propriis manibus donaverunt, omni iuri suo pariter renunciantes, et hoc sub pretaxato precio quingentarum marcarum, quas iuxta dudum dicti nobilis de Hohenloh arbitrium et pacis formam sepememoratus abbas dicto comiti suisque filiis persolvebat. Decreverat enim ita dictus arbiter, ut 35 prefatus sancti Galli abbas prenominato comiti quingentas argenti marcas persolveret, sed et suis consiliariis centum marcas daret, non solum ut ius suum redimeret, verum etiam ut predicta bona duplici titulo firmius possideret, emptionis scilicet et rationis, sicque cum predicto comite pace perpetua gauderet. Audivimus autem ab ore 40 sepedicti Gotefridi de Hohenloh, qui fuerat mediator et arbiter

preconscripte pacis forme, quod per suum arbitrium ita, sicut prelibatum est, inter memoratas partes, venerabilem sancti Galli abbatem et sepedictum Diethelmum comitem de Toggenburc iuniorem, pax dictata fuerit et firmata. Audivimus etiam dominum nostrum H. Romanorum regem a nobis requisitum illud confitentem, quod sepememoratus abbas et coram se et coram patre suo domino Fr. inclito Romanorum imperatore illud evidenter et iuxta iuris normam ostenderit et probarit, quod prenominatus comes Diethelmus iunior occasione repetendi memoratas possessiones per incendia multa et rapinas plurimas pacem inter se firmatam publice violarit. Super hiis itaque, que ab ore domini nostri regis accepimus et per arbitrum ipsum dominum G. de Hohenloh testantem cognovimus, presentem paginam sigillorum nostrorum credentia fecimus insigniri.

Abgedruckt: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III. 1882. S. 85 Nr. 871 nach dem Orig. in St. Gallen (mit 5 anh. Siegeln). Reg.: Böhmer-Ficker 4248. Meyer von Knonau in seinem Exkurs zu der Ausgabe des **Conradus de Fabaria** (St. Gallische Geschichtsquellen Bd. IV) S. 261 und Ficker a. a. O. machen wahrscheinlich, daß die Urkunde anfangs August an dem Hoftag zu Frankfurt ausgestellt wurde.

## 127. 1232 (Oktober).

Gottfried und Konrad von Hohenlohe mit ihren Gattinnen Richenza und Petrissa schenken dem Frauenkloster Cistercienser Ordens, das sie auf ihrem Grund und Boden gegründet und Frauenthal benannt haben, alle ihre Güter zu Enkersberg und Münster.

In nomine sancte et individue trinitatis,[a] amen. Godefridus[b] et Conradus fratres de Hoenloch universis hanc paginam inspecturis. Inter diversa divine pietatis beneficia hec quoque humane infirmitatis dominus contulit antidota, ut quibus ad promerendam eterne beatitudinis gloriam in propriis iuribus pariuntur,[c] meritis et orationibus deo famulancium subleventur. Nos itaque, qui nondum tantam a domino graciam consecuti sumus, ut mundo ac deliciis eius penitus renunciare Cristum sequere valeamus, tum,[d] ne remedia nobis ab ipso preparata prorsus contempnere videamur, ad honorem ipsius redemptoris nostri nec non sanctissime virginis Marie eius[e] pro salute nostra et nostrorum monasterium feminarum Cisterciensis ordinis in predio

a) so Spies, die Kopie trinitas. b) so Spies, die Kopie Gotefredius. c) hier ist der Text entstellt, es ist vielleicht so zu lesen: qui *homines* aegre promerandam eterne beatitudinis gloriam non propriis viribus pariuntur. d) wohl falsch aufgelöst für tamen. e) fehlerhaft, entweder für genitricis eius, oder ganz wegzulassen.

nostro fundavimus, cui hoc nomen Vallis Dominarum imposuimus,[a] sperantes, quanto per interventum domino deo in eodem loco ex nostra promotione famulancium a nostris iniquitatibus resurgamus. Sciant[b] igitur universi tam presentes[c] quam future posteritatis successores,[d] quod ego Godefridus[e] et uxor mea Richenza,[f] ego quoque Conradus et uxor mea Petrissa dicti de Honloch pari voto et unanimi[g] consensu universa predia nostra, que in Enkersperhen[h] et Munsteren[i] tam in agris tam nemoribus, aquis, pratis et pascuis cum universis appendiciis suis tam intra[k] quam extra dictas villas habuimus, exceptis vinetis cenobio pronominato manibus coadunatis cum pleno iure donavimus, iuri nostro, quod in eisdem prediis habuimus, stipulacione facta manibus et linguis publice renuntiantes, ut sanctimoniales, que ibidem deo serviunt ac serviture erunt, eisdem possessionibus quiete et libere perpetuo perfruantur. Ut autem hec nostra donacio firma permaneat et rata nec ab aliquo hominum possit infirmari, presentem paginam sepedicto monasterio dedimus sigillorum nostrorum appensione roboratam. Huius quoque facti testes sunt magister Salomon canonicus Herbipolensis, dominus Ghoteboldus[l] canonicus Novi Monasterii, Ulricus diaconus; et fratres domus Teutonicorum[m] Heinricus de Honloc[n] preceptor, Wernherus sacerdos, Ulricus de Durne, Heinricus de Hirsfurte, Volpertus preceptor in Mergethain[o] et Heinricus de Nideche;[p] dominus Wolfradus de Crutheim, Albertus de Rotenvels, Cunrat Ubelin, Conrad Zehe,[q] Sifridus de Paris, Hartmundus advocatus de Lemmerheim,[r] Eispertus de Hemersheim.[s] Facta sunt hec anno gracie M°.CC°.XX°.II°., indictione VI.

Nach einer Abschrift von einer Kopie im Reichsarchiv zu München. Einen Auszug der Urk. bietet eine Mitteilung des Archivars Spies von 1773 aus dem Plassenburger Archiv an Hanßelmann zu Öhringen; einen Auszug daraus wieder die Zeitschr. des histor. Vereins für d. wirtemb. Franken IV. 1850. S. 88 = Wirt. Urk.-B. VI S. 459 Nachtrag Nr. 16. Das Jahr 1222 ist verschrieben für 1232, s. Ch. F. Stälin, Wirt. Geschichte II S. 558. Über die Zeit der Urk. vgl. die Anm. zur folgenden.

## 128. 1232 (Oktober).

**Bischof Hermann von Würzburg genehmigt die Errichtung des Nonnenklosters Frauenthal durch die Brüder Gottfried und Konrad von Hohenlohe.**

---

a) so Spies, die Kopie impossuimus. b) so Spies, die Kopie sciat. c) Kopie presentem. d) Kopie suctissores. e) so Spies, Kopie Ghodefridus. f) so Spies, Kopie Richeza. g) nach Spies, Kopie unanimis. h) nach Spies, die Kopie Enkersperghen. i) nach Spies, Kopie Munstern. k) die Kopie hat infra. l) so Spies, die Kopie Ghotiboldus. m) so Spies, die Kopie Teutunicorum. n) Spies und die Kopie lesen wohl fälschlich Honloe. o) Spies Mergetham. p) Spies Nidecke. q) so Spies, die Kopie Zihi. r) Spies Lemesheim. s) Spies Hemenheim.

⁝ In nomine sancte et individue trinitatis, amen. ⁝ Hermannus miseracione divina Herbipolensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. ‖ Pastoralis officii cura, quam domino[a] suscepimus annuente, nos ammonet et inducit, ut sanctis ac iustis fidelium affectibus applaudamus et studeamus ‖ totis viribus promovere. Noverit igitur[b] presens etas et futura posteritas, qualiter in Christo dilecti viri nobiles Gotefridus et Cunradus fratres de Hohen‖lohc[c] pro remedio animarum suarum[d] ad honorem dei et beate Marie sanctorumque martirum Kiliani[e] ac sociorum eius monasterium sanctimonialium Cisterciensis ordinis construere proponentes nostrum super hoc consensum, consilium et auxilium[f] inplorarunt, petentes humiliter, ut de parrochia Munsteren, cuius hereditario iure patroni fuerant, cenobium seu monasterium monialium fieri concedere dignaremur. Nos igitur piis eorum desideriis et precibus benigno concurrentes assensu, requisito super hoc et habito consensu capituli nostri nec non archidiaconi et eiusdem ecclesie plebani de iam dicta parrochia fieri cenobium monialium indulgemus,[g] ita quod provisor loci, qui pro tempore fuerit, populum parrochie procuret vel clericum archidiacono presentet, qui proventuum ecclesie competenti[h] porcione sibi data episcopo et archidiacono de suo iure respondeat, et residua pars redituum monasterio cedat pro personis ibidem deo famulantibus commodius sustentandis. Insuper dicti nobiles bona sue proprietatis in Enkerberge et Munsteren cum omni iure[i] dicto cenobio contulerunt proprietatis titulo[k] perpetuo possidenda. Prefatum etiam[l] cenobium memorati fratres nobis et ecclesie sancti Kiliani[m] libere dederunt, salvis in omnibus et per omnia, tam in temporalibus quam in spiritualibus, tam in exterioribus quam in interioribus, libertatibus, quibus Cisterciensis[n] ordinis cenobia per privilegia vel antiquas consuetudines hactenus sunt gavisa, quibus idem cenobium gaudere volumus in omnibus inconcusse. Ut autem dicta ordinacio rata maneat in perpetuum, presentem cartulam nostro et capituli nostri sigillis et fratris Heinrici conmendatoris domus Teuthonice per Alamanniam,[o] dictorum nobilium germani, qui eiusdem negocii promotor exstitit,[p] fecimus conmuniri. Facta sunt hec anno domini M$^{o}$.CC$^{o}$.XXX$^{o}$. secundo, indictione VI.,[q] episcopatus nostri anno octavo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 3 urspr. anh. SS.: 1. des Bischofs; 2. des Kap., abgef.; 3. Heinrichs v. H.: im Feld das Bild der heiligen Jungfrau mit dem Jesuskinde auf dem Arme; Umschrift: † Sigillum PreCEPTORIS . FRATRUm . In . ALEMANIA. Die erhaltenen SS. hingen an rot-weißen, das

nicht erh. an grün-weiß-roten Seidenschnüren. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 313 Nr. 818. — Ein zweites Orig. von anderer Hand im Reichsarchiv zu München hat folgende Abweichungen: a) domino ||. b) igitur ||. c) Hohenloch. d) suarum ||. e) Kyliani. f) consilium, auxilium et consensum. g) Nach indulgemus: et in parrochia claustrum instituimus, cui nomen Frowental duximus inponendum, statuentes, quod, si de abbatisse illius loci et conventus fuerit voluntate, provisor loci etc. h) conpetenti. i) Nach iure: proprietatis et advocatie dicto. k) Nach titulo: sine advocato. l) eciam. m) Kyliani. n) Cysterciensis. o) Theutonice per Alimaniam. p) Nach exstitit: et dictorum Gotefridi et Cunradi de Hohenloch fecimus conmuniri. q) VI[a]. An diesem Orig. sind mit rot-gelben Seidenschnüren 5 meist sehr beschäd. SS. angehängt: 1. des Bischofs (von anderem Stempel als das S. des Duplikats); 2. des Kapitels; 3. Heinrichs v. H., mit fast ganz ausgebrochenem Siegelbild; der Stempel ist ein anderer als der des Siegels der andern Urkunde; von der Umschrift noch zu lesen . . PRECEPTOR . . ALLEMANNIE (O und R verbunden); 4. Gottfrieds v. H., s. Albrecht S. 117 Nr. 3; 5. Konrads, s. Albrecht S. 152 Nr. 82. Vgl. Wirt. Urk.-B. VI S. 487. — Über die Zeit der Urkunde s. Wirt. Urk.-B. III S. 314 Anm. 3: „Der Indiktion zufolge kann die Urkunde nicht vor dem September 1232 ausgestellt sein. Dies stimmt mit der Annahme bei Ussermann, Episcopat. Wirceb. S. 84, XVIII, daß Hermann den 21. September 1225 zum wirklichen Bischofe geweiht worden sei, und zu der ebendaselbst erwähnten, anno 1231. d. 5. Nov. episcopatus anno VII. inchoato von demselben ausgestellten Urkunde. Die obige Ausfertigung wurde deshalb auf den Oktober angesetzt."

**129.** 1232 November 2. Eßlingen.

Der Schultheiß und die geschworenen Bürger der Stadt Eßlingen versprechen, die dem Kloster Bebenhausen von Kaiser Friedrich II. und König Heinrich (VII.) gewährte Abgabenfreiheit in Eßlingen nie zu beeinträchtigen, cum subscriptione testium, quorum nomina sunt hec: abbas sancti Galli, marchio de Baden, C. pincerna de Wintersteten, C. dapifer de Walpurc, G. de H o h e n l o c h, hii testes et consiliarii curie, u. a., et hii omnes, singulariter requisiti a predicto pincerna, coram rege laudaverunt unanimiter. Acta sunt hec anno incarnationis dominice millesimo ducentesimo tricesimo tercio, in domo Růdolfi qui dicitur Gandelvi. Datum apud Ezzelingen, IIII[o]. nonas Novembris, indictione sexta.

Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 318 Nr. 823 nach dem Original des Kl. Bebenhausen, jetzt im Staatsarchiv zu Stuttgart. Über das Datierungsjahr der Urk. s. Böhmer-Ficker 4258.

**130.** 1233 Juli 26. Mainz.

König Heinrich bestätigt dem Bischof von Worms den Besitz des Dorfes Neckarau. Laienzeugen: E. de Ebirstain, H. de Niffin, G. de

Bůttingen, C. de Hohinloch, W. de Bonlandia dapifer, H. de Ravinsburc, C. pincerna de Clingenburc et alii quamplures. Actum apud Maguntiam, anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo tricesimo tercio, VII. kalendas Augusti, indictione sexta.

Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins XI, 1860, S. 285 nach dem Orig. im Generallandesarchiv zu Karlsruhe. Reg.: Böhmer-Ficker 4288.

131. 1234 Mai 26.

König Heinrich (VII.) erkennt die zwischen dem Grafen Gottfried von Löwenstein und dem Kloster Adelberg streitige Vogtei über den Hof in Kirchenkirnberg durch einen zu Hall erteilten Richterspruch dem Kloster zu. Zeugen: Sifridus[a] Maguntinus archiepiscopus, H. nobilis de Niffen et filii eius H. et G., G. nobilis de Hohinloch, E. dapifer de Walppurch, C. pincerna de Winterstetin, W. pincerna de Limpurch, H. dictus Berler et alii quam plures. Acta sunt autem hec anno domini M°.CC°.XXX°. quinto, indictione VII$^{a}$., VII. kalendas Junii.

Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 344 Nr. 849 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Reg.: Böhmer-Ficker 4320. Die Indiktion 7 weist auf 1234. Die Urkunde ist wahrscheinlich einige Tage nach dem in Hall erfolgten Spruche zu gleicher Zeit wie die Urkunde für Adelberg, Böhmer-Ficker 4321, Wirt. Urk.-B. III S. 343 Nr. 848, in Wimpfen ausgestellt worden.

132. 1234 Juli. Rieti.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Erzpriester Stephan und den Kanonikern von St. Peter in Rom ein eingerücktes Privileg Kaiser Friedrichs I. von 1159. Huius autem rei testes sunt: C. lantgravius Turingie, H. et L. comites de Vroburc, comes Conradus de Vahingen, comes H. de Greifesbach, Gebardus de Harnestein imperii legatus in Tuscia, G. de Hohenloe;[b] frater Hermannus magister hospitalis sancte Marie Teotonicorum in Jherusalem; L. Messanensis, B. Panormitanus, J. Capuanus et T. Idrontinus archiepiscopi; Thomas de Aquino comes Acerrarum, M. marchio Lancie, H. de Morra magister iusticiarum et alii quam plures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quarto, mense Julii, septime indictionis u. s. w. Datum apud Reate, anno, mense et indiccione pretitulatis.

a) Orig. Siboto. b) wohl für Hohenloe.

Abgedruckt: Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, Ergänzungsband IV. 1893. S. 98 nach einem Transsumpt in einer Urk. Kaiser Sigmunds von 1433 Mai 31, im Archive des Kapitels von St. Peter zu Rom. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 14722.

5 **133.** 1234 August 18. Nürnberg.

König Heinrich (VII.) schenkt dem Haus des heiligen Lazarus die Kirche und das Patronat zu Meiringen im Haslethal an den Grenzen Burgunds. Unter den ZZ.: Hainricus marchio de Burgow, Rupertus comes de Castil, Egino comes de Friburc, Heinricus de Niffin, Got-
10 fridus de Hohinloch, Otto de Ebirstain, Cůnradus de Tannin-rode, Waltherus pincerna de Limppurc, Cůnradus pincerna de Wintter-stetin, Liupoldus et Ebirhardus fratres de Grindelach et alii quam plures. Actum apud Nurinberc anno incarnacionis domini millesimo ducentesimo tricesimo quarto, XV. kalendas Septembris, indicti-
15 one VII[a].

Abgedruckt: Fontes rerum Bernensium (Berns Geschichtsquellen) II. 1877. S. 140 Nr. 130 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Bern. Reg.: Böhmer-Ficker 4342.

**134.** 1234 September 2. Eßlingen.

König Heinrich schreibt dem Bischof von Hildesheim über sein Ver-
20 halten gegen seinen Vater, den Kaiser, u. a. folgendes: Demum habito tali triumpho de ipso duce (den Herzog von Baiern) ad consilium principum et magnatum pro pace et tranquillitate patriae reformanda et pro aliis urgentibus negotiis ac nominatim ad extirpandam hereti-cam pravitatem solempnem curiam apud Frankenfort celebravimus
25 gloriose, ubi tanta erat principum multitudo, qualis longe a retroactis temporibus non est visa. In qua curia multas intelleximus queri-monias de castris et munitionibus aliis, de quibus rapinae et incendia fieri consueverunt, et dictante sententia principum et aliorum nobi-lium deffinivimus statuendo, quod eadem castra et munitiones propter
30 dampna data et incendia perpetrata debeant destrui et funditus de-moliri.[a)] Et quia singula loca non poteramus personaliter pertran-sire, de prudentia consilii nostri fidelem nostrum Heinricum de Nyfen ad executionem praedictorum a latere nostro duximus destinandum. Quod officium sibi commissum a nobis pro posse et nosse fideliter
35 executus inter cetera quaedam castra nobilium virorum fratrum de Hohenloch dictante sententia et iustitia destruebat. Super his

a) Schannat: demolliri.

omnibus primo dei altissimi et tuum et aliorum principum testimonium invocamus. Verum cum super his praemissis grata ac debita debuimus praemia reportare, quidam aemuli nostri, qui forsan per alia non possent servitia familiares et gratos se reddere imperatoriae dignitati, aut quia utriusque diligunt incommodum et sitiunt laesiones, 5 attemptant et attemptarunt inter dominum imperatorem et nos discordiae scandalum suscitare. Quorum malignis suggestionibus et malitiosis dominus et pater noster, eheu! faciliter inclinatus immeritam erga nos videtur ingratitudinem exercere, usque adeo quod litteras durissimas et mandata nobis dirigit inconsueta, multa alia faciendo, 10 quae nec ei expediunt neque nobis. Nam cum de pietate et gratia paterna et ad consilium principum saepe dictus dominus imperator potestatem nobis plenariam contulisset conferendi et concedendi beneficia et feoda vacantia, ut ex hoc magnates et nobiles ad utriusque servitium promptiores et plus benivolos haberemus, idem hoc in quibus- 15 dam postmodum non servavit in nostrum preiudicium et gravamen. Insuper castra nobilium de Hohenloch superius memorata, quae per sententiam diruta fuerant et destructa, nostra nos compulit pecunia reparare; et nominatim castrum Langenberc, quod cuidam pupillo in sollempni curia Frankenfort iustitia nos cogente 20 per sententiam fuerat restitutum, a patre nostro iussi fuimus revocare et Godefrido de Hohenloch assignare. Quod cum de iure et salvo honore facere non possemus, nolentes in aliquo paternis beneplacitis obviare, eidem Godefrido duo millia marcarum de camera nostra in restaurum castri dedimus memorati. U. s. w. — 25 Datum apud Ezzelingen, IV. nonas Septembris.

Abgedruckt: Schannat, Vindemiae litterariae I. 1723. p. 198 aus einer inzwischen verschwundenen Handschrift in Mainz (einem Kopialbuch des Bistums Hildesheim). Wirt. Urk.-B. III S. 347 Nr. 851. Weiland, Constitutiones et acta publ. imp. et reg. II p. 431 nr. 322. Reg.: Böhmer-Ficker 4348. 30

**135.** 1234 September. Montefiascone.

Kaiser Friedrich II. verträgt sich mit Otto von Lüneburg. Huius rei testes sunt: frater H. magister domus Theutonicorum, L. et H. comites de Vroburch, H. comes de Greiffesbach, G. de Arnstein, C. de Hohenloh, O. de Stuzzelingen et alii quamplures. Acta 35 sunt hec anno domini M°.CC°.XXX°.IIII°, mense Septembri, indictione VIII. Datum apud Montem Flasconis u. s. w.

Abgedruckt: Scheid, Origines Guelfice IV. 1753. p. 141 nach dem 1830 zu Braunschweig verloren gegangenen Orig. Weiland, Constitutiones et acta publ. imp. et reg. II p. 227 nr. 186. Reg.: Böhmer-Ficker 2056. 40

**136.** 1234 September. Montefiascone.

Kaiser Friedrich II. giebt dem Grafen Raimund von Toulouse ein Privileg. Huius autem rei testes sunt: T. venerabilis Ydrontinus archiepiscopus, frater H. venerabilis magister hospitalis sancte Marie Teutonicorum in Jerusalem, . . prefectus alme urbis, G. de Arnesten imperii in Italia legatus, comes Alduinus, comes Conradus de Hohenloch, comes C. de Fayngen, H. et L. comites de Froburg, B. comes de Gravespach, A. de Arnesten, A. de Rotenwels, comes Simon Theatinus, Manfridus marchio Lanza, Ricardus camerarius et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quarto, mense Septembris, octave indictionis u. s. w. Datum apud Montem Flasconis u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles IV p. 485 nach dem Orig. im franz. Staatsarchiv. Reg.: B.-F. 2057.

**137.** (1234—1235).

Konrad von Hohenlohe, Graf der Romagna, fordert die Stadt Rimini zur Unterstützung von Ravenna auf.

Co. de Holl' dei et imperatoris gratia comes Romaniole nobili viro P. Traversarie potestati Arimini, conscilio et comuni eiusdem terre salutem et omne bonum. Licet non credamus expedire, vos in servicio vestrorum amicorum ortari, tamen quia credimus nos teneri vos inducere et monere ad ea, que ad honorem domini nostri et imperatoris et nostrorum[a] fidelium, vestrorum amicorum, spectare videntur, idcirco vos monemus, rogamus et districte precipimus, quatenus Ravennatibus, cum eis expedierit et a vobis exigerent et postulaverint, omni occasione postposita vestrum auxilium et favorem taliter exibere velitis, quod honor sit imperii et vestros reddatis[b] amicos in vestris negociis prompciores, et Ravennatum desideria inpleantur in exercitibus et cavalcatis, cum oportuerit et quando voluerint, faciendis.

Abgedruckt: Tonini, Rimini nel secolo XIII. ossia Volume terzo della storia civile e sacra Riminese. 1862. p. 521 (Appendice di documenti n. 82) nach einem Notariatstranssumpte [von einem besiegelten Orig.] im Liber instrumentorum communis Arimini. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 13177. Die Urkunde dürfte wohl nicht vor 20. September 1234 fallen, s. Ficker im Hohenlohischen Archiv II. 1870. S. 358. Da Konrad den Kaiser nach Deutschland begleitet hat, so muß die

---

a) Tonini: nra. b) Ton. redatis.

Urkunde vor die Abreise des Kaisers angesetzt werden, also vor Mai 1235, s. Böhmer-Ficker 2089 a. Vgl. Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte Neue Folge. VI. 1897. S. 219.

Zweifelhaft ist die Beziehung folgender Urkunde:

Podesta und Rat von Bologna bitten C. Grafen der Romagna, daß er zwei Bürger 5 ihrer Stadt mit Getreide aus der Grafschaft der Stadt Imola nach Bologna ziehen lasse.

Egregio viro et strenuo militi domino C. comiti Romaniole multa laude et honore digno B. potestas Bononie et consilium universum et robore accingi fortitudinis et virtutis. Quamvis merita et servicia nulla processerint, pro quibus nos rogandi fiduciam habeamus, de vestra tamen probitate confisi, 10 que se multis exhibet liberalem, a nostre voluntatis affectu non minus invitati, quem circa hec facienda totum dispositum cognoscatis, pro nobis et amicis nostris et subditis ad vos secure confugimus, cum oportet. Inde est, quod vestram nobilitatem, sicut possumus deprecamur, quatenus civibus nostris dilectis B. et C. presencium portatoribus amore nostro licenciam velitis im- 15 pendere, ut centum corbes frumenti, quos habent in comitatu civitatis Ymule, ad nostram securi deferant civitatem, ad maiora nos postmodum obligantes.

Abgedruckt von Ficker im Hohenlohischen Archiv II. 1870. S. 359 mit folgender Bemerkung: „Ein urkundliches Zeugnis für Konrads Stellung als Graf der Romaniola scheint sich noch erhalten zu haben in einer Münchner Handschrift der Summa dicta- 20 minis des Guido Faba, Cod. lat. 7087 Bl. 24. Aber abgesehen davon, daß wir es hier vielleicht nur mit einem zum Zwecke des Musters fingierten Briefe zu thun haben, abgesehen auch davon, daß das C. auch auf Konrads Vorgänger Carnelvare passen würde, ist es sehr unwahrscheinlich, daß das C. ursprünglich ist, wie denn in solchen Mustersammlungen die Namen und Siglen überaus willkürlich vertauscht wurden. 25 Denn in einer zweiten Münchner Handschrift, Cod. lat. 16124 Bl. 33, heißt es Jo., in einer Handschrift zu Todi (vgl. Sarti de archigymnasii Bononiensis professoribus 2, 219) Johanni comiti Romaniole, was zweifellos auf den Untergrafen Johann von Worms zu beziehen ist, wie sich denn in der Handschrift zu Todi noch ein anderes Schreiben des Johannes de Guramatia comes Romaniole an den Pfalz- 30 grafen Guido von Tuszien findet. Und wenigstens dafür, daß es ursprünglich Johann hieß, giebt auch noch eine dritte Münchner Handschrift, Cod. lat. 22294 Bl. 78, einen Beleg, in welcher der Brief mit offenbar ganz willkürlicher Änderung des Namens der Grafschaft adressiert ist: Jo. comiti de Wirtenberch. Auch paßt das B., wofür sich in andern Handschriften V. findet, auf keinen der Podestaten von Bologna aus den 35 Jahren 1235 und 1236: Carnelvare de Uzeno, Compagnone de Poltroni und Uberto Sordo."

**138.** (1235 Juni 2—12).

Chronicon Tolosani canonici Faventini, abgedruckt bei Mittarelli, Ad Scriptores rerum Italicarum Muratorii accessiones historicae Faventinae. 1771. p. 187: 40 De proelio apud Roncatellum commisso. Caput CCVI: Anno M.CC.XXXV. secunda Junii Faventini homines omnibus rite paratis Forolivium obsederunt, ad quorum servitium duo ex quarteriis Bononiensium tam militum quam peditum libenter accedunt; item homines de Duccia Faventinis sponte se offerentes serviere naviter; interfuerunt etiam obsidioni praedictae homines de 45

Tossignano tanquam leones ad praedam parati; forenses nostri tanquam ad matrem accesserunt optime, et homines comitum de Mutiliana servierunt honorifice, incipiendo cum eis et aliis eorum amicis a parte inferiori hostiliter agere, incidendo arbores, devastando segetes et vineas radicitus evellendo. Et dum more solito irent, viderunt milites portae Imolensis et portae Montanariae, qui antecedebant, vexilla Foroliviensium in villa de Roncadello ultra flumen micare, attolluntur animo et geminant victoria vires, facti sunt per agros aquilis velociores, leonibus fortiores, et flumen Roncadellum cum alio quodam fossato juxta ripam dicti fluminis a parte ulteriori plus minusve distante una pertica decipeda valde profundo conanime toto nisibusque totis, quod est mirabile visu, nostro beato auspice Petro transvolarunt et inimicos viriliter aggressi sunt, eos prosternendo, capiendo et persequendo usque villam Barisani. Invenerunt praeterea currus Liviensium per stratam multorum repletos armorum et diversarum divitiarum generibus. Ravennates vero dum ad sanctum Petrum in Trentula essent castra metati et ad tuitionem fluminis et fossati una cum Liviensibus adesse deberent, audito rumore in partem secesserunt et nocte super flumen aquaeductus versus Forolivium se receperunt; Faventini interea multis onerantur armis, vexillis et aliis spoliis. Ex parte igitur hostium ultra quadraginta sunt rapti de medio, plures ducentis fuerunt vinculis mancipati; combusserunt et destruxerunt villam Roncatelli, sancti Johannis super flumen, Marzanellae, Banidiforas, Boari, Pozzi, Barisani, et eius campanile in planum prostraverunt, et alia loca circumstantia. In odium Ravennatum villam sancti Petri in Trentula ultrici flamma combusserunt. Dum haec ita geruntur, auditum est in exercitu et ex visis literis cum nuntio, quod Mutinenses, Parmenses et ex parte Cremonae in districtu Bononiensium apud Alegracorem venissent; Faventini una cum eis sapienter et docte homines armati et sub propriis redacti signis de campo honorifice exeuntes hostes ut ad bella veniant vocibus rogarunt et nutibus invitarunt; quibus verbis surda auditis aure cum laude revertuntur et canticis. C o r r a d u s c o m e s d e R o m a n i a et Johannes de Wormatia e i u s v i c a r i u s et Bonus comes de Montefeltro cum Ravennatibus, Ariminensibus, Popiliensibus, Brettonoriensibus et aliis multis intus reclusis villas, segetes, arbores et vineas eorum nequaquam defendere potuerunt; et hoc fecerunt Faventini, ut Liviensium linguam et stultitiam penitus domarent; sed enimvero forte magis poteris in aqua pressis literis scribere aut tamquam levis pluma avis per aera volare, quam pollutas Liviensium linguas posses ad sensum revocare. Anno M.CC.XXXV. die XVI. Junii succurrerunt iterum Faventini Bononiensibus amicis carissimis omni mora postposita cum ducentis militibus et sexcentis peditibus die noctuque properantibus infra quatuor dies post eorum adventum ab obsidione Forolivii et Bononiam advenerunt, civitatem Faventiae optime munitam relinquentes cum nostris forensibus et hominibus de Mutiliana u. s. w.

Tolosanus starb 1226; ein Fortsetzer führte die Chronik weiter bis 1236. Vgl. auch Savioli, Annali Bolognesi III 1. 1795. p. 113 sq.: si ridussero entro a'loro muri, e vi si racchiussero per miglior guardia Corrádo d'Hollenstein nuovo Conte della Romagna, il suo Vicario Giovanni di Wormázia u. s. w. Da Konrad zur angegebenen Zeit bereits mit dem Kaiser nach Deutschland abgereist war, so muß an seine Anwesenheit in der belagerten Stadt Forli von den Gegnern fälschlich geglaubt worden sein; s. Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. Neue Folge V. 1896. S. 219.

**139.** (1235 um die Mitte des Juni.)

Konrad von Hohenlohe, Graf der Romagna, Marschall Heinrich von Pappenheim und Konrad von Plochingen berichten dem Kaiser Friedrich über ihre Lage gegenüber dem Grafen Egino von Freiburg und dem von Neuffen und bitten um schleunigen Bescheid, was sie thun sollen.

Serenissimo domino suo Friderico Romanorum imperatori semper augusto C. de Hohenloch comes Roma‖nie, H. marschalcus de Bapinhain et C. de Blochingen debitum et paratum in omnibus obsequium. Vestra ‖ scire dignetur excellentia, quod comes Egino de Vriburch in Urach munitus multa collectione ‖ militum et aliorum hominum se locavit in dampnum et ignominiam imperatorie maiestatis, pretendens quod, si in bonis suis ab aliquo offendatur, velit pro viribus prohibere; nec tamen eum ibi bona cognovimus aliqua retinere. Preterea scire dignemini, quod cum Nipharius nuper domum ante Achalm expugnasset et ibi nostros homines captivasset, dictus comes Egino eos in Urach recepit, et adhuc ibi cum eo morantur. Et propter hoc ad obsidionem castri Niphen venire non possumus, nisi copiam hominum, quod possimus eis resistere, habeamus. Quid super hiis facturi simus, nobis vestra d*omi*natio cicius dignetur rescribere; dictus enim comes Egino, postquam Spannagil a nobis recessit, laborat omnibus modis ad homines[a] aquirendos.

Abgedruckt: Gelehrte Anzeigen, herausgeg. von Mitgliedern der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften, Bd. XXVIII. 1849. S. 998 mit Faksimile aus dem Bamberger Archiv = Wirt. Urk.-B. III S. 362 Nr. 864. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 11165. Auf der Rückseite des Perg. steht oben: Domino Romanorum imperatori; unten: C. de Hohenloch comes Romanie, H. mareschalcus et C. de Blochingen. — Da die siegreiche Schlacht der Kaiserlichen im Schwiggersthal am 21. Juni stattfand, so ist der Brief spätestens um die Mitte Juni anzusetzen; Württ. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. N. F. IV. 1895. S. 180 Anm. 4. Chronicon episcopatus Constantiensis inchoatum a Jacobo Manlio Brigantino doctore, bei Pistorius-Struve, Germanicorum scriptorum tomus alter. 1731. pg. 746: Henricus nobilis de Tann aut Thannegkh vel secundum alios Tanne, XLVII. episcopus, vir admodum commendabilis, qui nemini quod suum erat auferre cupivit. Unde cum Henricus et Gottfridus barones de Neyffen sine ut aiunt causa saltem rationabili dioecesi damnum inferre attentaverunt, ipse vasallis et armigeris suis evocatis praefatis baronibus, qui tamen auxiliantibus illis, duce de Teckh, marchionibus de Burgaw, comitibus de Aichelberg, Hohenloch, et nobilibus de Hailfingen, Wildenstein, Turr et strenuo milite Eheneck[b] etc. valde fortes fuerunt, in valle Schwigkerthaal armata vi obviam venit. Congrediuntur a meridie usque in sero et animose certâ-

a) Orig. hom*m*ines (m mit Strich darüber). b) wohl verlesen für Spanagl, ebenso nachher Chenabl vel Ehenegk.

runt; sed tandem C. Mariae virginis patronae suae, quam magna semper in veneratione habuit, auxilio tanquam strenuus miles inter potiores inimicos suos circiter XL, quorum unus marchio de Burgaw, comites de Aichelberg et Achalm, nobiles de Hailfingen et Waldenstain et magnus ille miles Chenebl seu Ehenegk, cum autore litis videlicet Henrico de Nypfen mancipando et reliquos in fugam convertens glorioso triumpho jura et res ecclesiae ab inimicis suis praeservavit, de quo episcopus ille non mediocres b. Mariae virgini, cuius intercessione apud filium suum hac potitus est victoria, laudes persolvere curavit. Actum in valle Schwiggerthaal ipso s. Albani die (Juni 21), anno a nativitate domini MCCXXXV u. s. w. Manlius ist 1532 gestorben, s. Allgemeine Deutsche Biographie XXI S. 358 unter Mennel. Die Namen der Helfer und Gegner des Bischofs sind untereinandergebracht.

**140.** 1235 August 23. Mainz.

Konrad von Hohenlohe, Graf der Romagna, trägt dem Erzstift Köln seine Burg Lichtel zu Lehen auf.

Ego Conradus de Honloch, comes Romanie, omnibus presentes literas inspecturis notum esse volo, quod ego castrum meum quondam Leindal appellatum confero et contuli de bona et spontanea voluntate ecclesie Coloniensi, que omnia recepi a venerabili domino Henrico ipsius ecclesie archiepiscopo in feodo, facto ipsi homagio et fidelitate, que similiter heredes mei nomine feodi tenebunt ab ecclesia memorata, et tam ipsi quam ego pro eodem feodo ecclesie Coloniensi debitum obsequium impendemus. Testes autem huius rei sunt: Henricus comes Seynensis, Lotharius comes de Hostaden, Gerlacus de Budingen, Hermannus de Molenarkin, Albertus de Drincht, Rosemannus de Kempenic, Gerlacus et Henricus de Isenburg fratres, Gerardus advocatus Coloniensis, Theodoricus dapifer, Goswinus marescalcus, Albertus de Hurde pincerna, Winemarus de Asterlo. In huius rei evidentiam presentes literas sigillo mei feci communi[ri]. Actum apud Maguntiam anno domini M.CC. trigesimo quinto in vigilia Bartolomei.

Abgedruckt: Hanßelmann I S. 401 Nr. 25 aus dem erzbischöflichen Archiv zu Köln = Wirt. Urk.-B. III S. 363 Nr. 865. Das Orig. befindet sich jetzt im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Reg.: Böhmer-Ficker 2106. Nach Winkelmann (B.-F.-W. 11167 a) deuten die Zeugen auf eine am Rheine geschehene Handlung; dieselben dürften jedoch eher im Gefolge des Erzbischofs zu Mainz gewesen sein.

**141.** 1235 August. Hagenau.

Kaiser Friedrich II. beurkundet, daß vor dem kaiserlichen Hofgericht zu Hagenau Gottfried von Hohenlohe mit Ludwig von Schüpf einen Vergleich abgeschlossen hat, wonach ihm dieser tausend Mark Silber als

Schadenersatz verspricht und dafür die Burg Schüpf, hundert Pfund jährlicher Einkünfte und alle seine Leute ritterlichen Standes versetzt.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator et semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum ‖ notum fieri volumus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nobis ‖ 5 residentibus in palatio nostro Hagenowe in generali curia pro iudiciis audiendis, assistentibus ‖ nobis plerisque principum et procerum nostrorum, dum Godefridus de Hohenlo comes Romanie fidelis noster conveniret in presentia nostra Ludewicum de Sciphe super inmensis dampnis sibi illatis per eum, dictus Ludewicus cum 10 eodem Godefrido ad subscriptam conventionem et satisfactionem gratuitam optenta licentia et permissione nostra devenit, videlicet quod pro restauratione dampnorum promisit eidem Godefrido mille marcas argenti puri et boni solvendas, pro quibus obligavit et assignavit ei castrum Sciphe et reditus centum talentorum Herbipo- 15 lensis monete, ubicumque idem Godefridus in bonis ipsius Ludewici sive in proprietate sive in feodis eiusdem velit accipere, ita quod proprietatem in continenti per curiam nostram sibi tradidit et feoda stabilire promisit. Insuper omnes homines suos militaris condicionis utriusque sexus eidem contulit assignando, subscriptis con- 20 dicionibus et pactis in eadem tradicione et assignacione taliter intervenientibus, quod abhinc usque ad festum sancti Martini proximo venturum et extunc usque ad annum unum completum in eodem festo dictus Godefridus et heredes sui omnia predicta bona cum pertinentiis suis pleno iure cum hominibus in libera et quieta possessione 25 tenebunt, ita quod si completo anno in sequenti festo beati Martini prefatus Ludewicus mille marcas puri argenti solverit eidem Godefrido et heredibus suis, idem Godefridus vel heredes sui tam predictum castrum quam alios reditus cum hominibus dictis restituere teneantur. Si vero termino pretaxato idem Ludewicus non solverit 30 predictam pecunie quantitatem, predictus Godefridus et heredes sui predictum castrum Sciphe cum pertinentiis suis et reditibus centum talentorum et hominibus iure perpetuo tam proprietatis titulo in hiis que propria sunt quam iure feodali in feodalibus retinebunt sine contradictione vel molestia alicuius quiete ac pacifice possi- 35 denda. Ut autem predicta conventio et satisfactio in suo iure perseveret, ad eiusdem rei memoriam presentem memorialem paginam fieri fecimus et sigillo nostro iussimus communiri. Testes autem qui interfuerunt sunt Ekebertus Babinbergensis episcopus, Sifridus Ratis-

ponensis episcopus imperialis aule cancelarius, Heinricus lantgravius Thuringgie, B. dux Karnth*ie*, . . marchio de Baden, frater Hermannus magister domus Theutonicorum in Jerusalem, Conradus burgravius de Norenberch, Albertus de Rotenvels, Wolfradus de Crutheim, Enghelhardus de Osterna, Conradus pincerna de Wintersteten, Conradus pincerna de Clingenborch, Frithericus de Kezzelberc, Conradus de Smidelvelt, Godefridus de Solzb*ur*ch, Hermannus de Lapide, Otnandus de Eshenowe, Hugo de Sulze, Marquardus de Sneite, Godefridus miles de Hohenlo et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M$^{o}$.CC$^{o}$. tricesimo quinto, mense Augusti, octave indictionis.

Data apud Hagenowe anno, mense et indictione prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit an roten Seidensträngen anh. beschäd. Maj.-S.) im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 399 Nr. 23. Reg.: Böhmer-Ficker 2108.

Im fürstl. hohenlohischen Familienmuseum zu Neuenstein befinden sich zwei Exemplare eines Siegelstempels, eines in Silber, das andere in Bronze, die ein Reitersiegel zeigen mit der Umschrift: † GOTEFRID' : DE : HOHENLOCH : COMES : ROMANIOLE; im Feld ist unter dem Pferd in arabischen Ziffern die Zahl 1235 angebracht; die letzte der 4 Ziffern hat jedoch eine sehr ungewöhnliche Form. Beschrieben und abgebildet: Archiv für hohenlohische Geschichte II S. 360. F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen S. 1 Nr. 1.

**142.** 1235 August. Hagenau.

Kaiser Friedrich II. beurkundet, daß vor dem kaiserlichen Gericht Gottfried von Hohenlohe mit dem Schenken Walther von Limpurg über den Ersatz des ihm zugefügten Schadens einen Vergleich abgeschlossen habe, wonach ihm dieser 1000 Mark Silber schuldig ist und dafür die Burg Schenkenberg nebst hundert Pfund jährlicher Einkünfte versetzt.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum fieri volumus || universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nobis residentibus in palatio nostro Hagenowe in generali curia pro || iudiciis audiendis, assistentibus nobis plerisque principum et procerum nostrorum, dum Gottifridus de Hohello comes Ro||maniole fidelis noster conveniret in presentia nostra Walterum de Limpurc pincernam super immensis dampnis sibi illatis per eum, dictus Walterus cum eodem Gottifredo ad subscriptam conventionem et satisfactionem gratuitam optenta licentia et permissione nostra devenit, videlicet quod pro restauratione dampnorum promisit eidem Gottifrido mille marcas argenti puri et boni solvendas, pro quibus obligavit et assignavit ei castrum Scenkenb*e*rc et redditus centum talen-

torum Herbipolensis monete, ubicumque idem Gottifredus in bonis ipsius Gualterii sive in proprietate sive in feodis eiusdem velit accipere; ita quod proprietatem in continenti per curiam nostram sibi tradidit, feoda vero que ipse tenebat, videlicet per dilectum principem nostrum Babinbergensem [a] et Herbipolensem episcopos, eidem assignavit, predicto Babinbergensi,[a] qui presens erat, primitus resignando, subscriptis conditionibus et pactis in eadem traditione et assignatione taliter intervenientibus, quod abhinc usque ad festum sancti Martini proximo venturum et extunc usque ad annum unum completum in eodem festo dictus Gottifridus et heredes sui omnia predicta bona cum pertinentiis suis pleno iure in libera et quieta possessione tenebunt, ita quod si completo anno in sequenti festo beati Martini prefatus Gualterus mille marcas puri argenti solverit eidem Gottifrido et heredibus suis, idem Gottifridus vel heredes sui tam predictum castrum quam alios redditus sibi restituere teneantur. Si vero termino pretaxato idem Gualterus non solverit predictam pecunie quantitatem, predictus Gottifridus et heredes sui predictum castrum Scenkeburc cum pertinentiis suis et redditus centum talentorum iure perpetuo tam proprietatis titulo in hiis que propria sunt quam iure pheodali in feodalibus retinebunt sine contradictione vel molestia alicuius quiete et pacifice possidenda. Ut autem predicta conventio et satisfactio in suo robore perseverent, ad eiusdem rei memoriam presentem memorialem paginam fieri fecimus et sigillo nostro iussimus communiri. Testes autem qui interfuerunt sunt: Ekebertus Babinbergensis [a] episcopus, Simfridus Ratisponensis episcopus imperialis aule cancellarius, H. la*n*gravius Turingie, B. dux Karinth*ie*, marchio de Baden, frater H. magister domus Teotonicorum in Jerusalem, C. burcravius de Nůrenberc, Albertus de Rotenvels, Wolfradus de Crhuteim,[b] Engelhardus de Osterna, C. pincerna de Wittersteten,[c] C. pincerna de Clingeburc, Fridericus de Kezzelb*e*rc, C. de Smidelvelt,[d] Gottefridus de Solzb*ur*c, H. de Lapide, Ot*e*nandus de Escenowe, Hugo de Sulze, Marquardus [e] de Sneite, Gottefridus miles de Hohello et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quinto, mense Augusti, octave indictionis.

Data apud Hagenowe anno, mense et indictione prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit an roten Seidensträngen anh. Maj.-S.) im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 398 Nr. 22. Reg.: Böhmer-Ficker 2109.

a) Über dem ersten a in Babinb. befindet sich noch ein Abkürzungsstrich. b) Über dem u in Chruteim ist noch ein Abkürzungsstrich. c) sic. d) Orig. Smidelvet. e) Orig. Manquardus.

**143.** 1235 September. Hagenau.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Burggrafen Konrad von Nürnberg die von Gottfried von Hohenlohe erkaufte Feste Virnsberg, die Gottfried als Ersatz für den ihm von Ludwig von Virnsberg angethanen Schaden erhalten hatte.

Fridericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sycilie rex. Per presens scriptum notum facimus universis, quod Cunradus burgravius de Nurenberc, dilectus fidelis noster, in nostra presentia constitutus nostre celsitudini supplicavit, quod cum ipse emisset ‖ a Gotfrido de Hohenloch, fideli nostro, castrum Virnesp*er*c, quod idem Gotfridus pro reconpensatione dampni a Ludewico de Virnesp*er*c sibi illati ‖ eodem Ludewico concedente de nostra licentia fuerat assecutus, nos vendicionem ipsam ratam habere et dictum castrum cum omnibus iusticiis et rationibus suis sibi et heredibus suis confirmare de nostra gratia dignaremur. Nos igitur suis supplicationibus favorabiliter inclinati, attendentes etiam grata satis et accepta servicia, que idem burgravius nobis et imperio devote exhibuit hactenus et que de bono in melius poterit exhibere, de nostre liberalitatis gratia, quo benemeritos et fideles nostros semper consuevimus prevenire, predictam vendicionem ratam habemus, dictum castrum cum omnibus iusticiis et pertinentiis suis sibi et heredibus suis perpetuo confirmantes. Ad huius itaque nostre confirmationis memoriam presens scriptum fieri et sigillo maiestatis nostre iussimus communiri. Huius rei testes sunt: S. venerabilis Ratisponensis episcopus imperialis aule cancellarius, frater H. venerabilis magister domus Teuthonicorum, Hermannus marchio de Baden, comes Fridericus de Zolre, Wolfradus de Crutheim, frater Bertholdus de Tanrode, Cunradus de Smidelvelt, Hermannus de Stolzenb*er*c, Henricus de Steine, Fridericus de Kezelb*er*c, Hermannus de Seheym et alii quam plures. Data apud Hagenowe anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quinto, mense Septembr*i*, nonae[a] indictionis.

Nach dem Orig.=Perg. im Reichsarchiv zu München (aus dem Archiv der Deutschordenscommende Virnsberg), mit an gelben Seidenschnüren anh. besch. Maj.=S.). Abgedruckt: Monum. Boica XXX p. 238 nr. 735. Monum. Zollerana II S. 1 Nr. 1. Reg.: Böhmer=Ficker 2111.

**144.** 1235 Oktober. Augsburg.

Kaiser Friedrich II. verleiht dem Deutschorden auf Bitte des Hochmeisters Hermann aufs neue die Kirche zu Könitz mit den Kirchen zu

a) sic.

Bern und Überstorf. Unter den ZZ.: Hermannus marchio de Baden, Gotfridus et Conradus de Hoenloch comites Romaniole, Gebhardus de Hornestein et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quinto, mense Octobri, none indictionis u. s. w. Datum apud Augustam u. s. w. 5

Abgedruckt: Fontes rerum Bernensium II. 1877. S. 155 Nr. 142 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Reg.: Böhmer-Ficker 2119.

**145.** 1235 November. Augsburg.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Deutschorden einen Gutskauf im Königreich Jerusalem. Unter den ZZ.: Hermannus marchio de Baden, 10 Hermannus de Orlamunde, Boppo de Hennenberch, Heinricus de Seine et Hartmannus de Dillingen comites, Fridericus de Truhendingen, Godefridus et Conradus de Hohenloch, Wolframus de Krutheim et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quinto, mense Novembris, in- 15 dictione nona u. s. w. Datum Auguste u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles IV p. 792 nach einer Kopie im Staatsarchiv zu Stuttgart, vergl. mit einer Abschrift in einem Kopialbuch des Deutschordens zu Berlin. Auszug: E. G. Graf v. Petenegg, Die Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien I. 1887. S. 51 Nr. 180 nach der Bestätigung König Konrads IV. von 1243 20 Dezember. Reg.: Böhmer-Ficker 2125.

**146.** 1235 November. Augsburg.

Kaiser Friedrich II. verleiht dem Deutschorden die Kirche zu Schlanders. Unter den ZZ.: Hermann Markgraf von Baden, die Grafen Hermann von Orlamünde, Poppo von Henneberg, Heinrich von Sain und 25 Hartmann von Dillingen, Friedrich von Truhendingen, Gotfrid und Konrad von Hohenlohe Grafen des Reichs, Wolfr(ad) von Cruthaimb.[a] 1235 November, Auguste.

Erwähnt von Laburner in der Ztschr. des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg. Dritte Folge. Zehntes Heft. 1861. S. 18 nach einer deutschen Übersetzung in 30 einer Handschrift des 18. Jahrh. (Bibl. Dipauliana 1030) zu Innsbruck. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 14724. — Grafen des Reichs ist zweifellos eine falsche Übersetzung für comites Romaniole.

**147.** 1236 März. Hagenau.

Kaiser Friedrich II. nimmt das Bistum Ratzeburg in seinen Schutz. 35 Unter den ZZ.: Hermannus marchio de Baden, Conradus burcgravius

a) Die Kopie Kruthaimb.

de Nurinberg, comes Albertus de Havspurg, Conradus de Hohenloch comes Romaniole, Conradus de Winterstedt pincerna, Heinricus de Poppenhein imperialis aule marschalcus et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo
5 tricesimo sexto, mense Martii, none indictionis u. s. w. Datum apud Hagenowe u. s. w.

Abgedruckt: Mecklenburgisches Urkundenbuch I. 1863. S. 444 Nr. 448 nach dem Orig. im Ratzeburger Archive zu Neustrelitz. Reg.: Böhmer-Ficker 2140.

**148.** 1236 März. Straßburg.

10 Kaiser Friedrich II. beurkundet einen zwischen ihm und dem Bischof Bertold von Straßburg zu stande gekommenen Vergleich. Unter den ZZ.: Hermannus marchio de Baden, Conradus burggravius de Nuremberg, Gotfridus de Hochenloch, Henricus et Albertus fratres de Nifen, Henricus et Gotfridus iuniores de Nifen, Anshelmus de Justingen u. a.
15 Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo trigesimo sexto, mense Martii, nona indictione u. s. w. Datum apud Argentinam u. s. w.

Abgedruckt: Schöpflin, Alsatia diplomatica I. 1772. p. 374 nr. 480 aus dem bischöflichen Archiv. Reg.: Böhmer-Ficker 2143.

20 **149.** 1236 März. Straßburg.

Kaiser Friedrich II. erneuert dem Bischof Bertold und der Kirche von Straßburg einige zu Gunsten der geistlichen Fürsten erteilte Privilegien. (Zeugen und Datierung wie in der vorhergehenden Urkunde.)

Nach Grandidier, Oeuvres historiques inédites III p. 334 aus einer alten
25 Abschrift im bischöflichen Archiv. Reg.: Böhmer-Ficker 2144.

**150.** 1236 April. Speyer.

Kaiser Friedrich II. urkundet für die Einwohner von Sopramonte wegen ihrer Abgaben an das Bistum Trient. Unter den ZZ.: . . marchio de Baden, C. et G. comites de Hohenloh, . . burcgravius
30 de Nurinberch, H. comes de Werde et alii quamplures. Datum apud Spiream anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto, mense Aprilis, none indictionis.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles IV p. 835 nach einem Vidimus von 1236 November zu Wien. Reg.: Böhmer-Ficker 2150.

**151.** 1236 Mai. Wetzlar.

Kaiser Friedrich II. verleiht der Stadt Oppenheim eine jährliche Messe. Unter den ZZ.: Hermannus marchio de Baden, Gerhardus comes de Dietsche, Eherhardus de Ebersteine, Conradus burcgravius de Nuerinberc, Gotfridus et Conradus fratres de Hohenloch comites Romaniole, nobilis Wernherus de Bonlandia imperialis aule dapifer u. a. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto, mense Madii, none indictionis u. s. w. Datum apud Westphelariam u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles IV p. 840 nach dem Orig.-Perg. zu Darmstadt. Reg.: Böhmer-Ficker 2153.

**152.** 1236 Mai. Würzburg.

Kaiser Friedrich II. erneuert der Stadt Worms ein Privileg von 1220 April 20 über den Stadtfrieden und die Gerichtsverfassung. Unter den ZZ.: Hermannus marchio de Baden, Conradus burgravius de Nůerinberc, comes Fridericus de Zolre, Gothefridus comes de Ziegenh*eim*, Gotfridus et Conradus de Hohenloch comites Romaniole, Eberhardus et Otto fratres de Ebersteine, Wernherus dapifer de Bonlandia u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis MCCXXXVI, mense Madii, none indictionis u. s. w. Datum apud Herbipolim u. s. w.

Abgedruckt: Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms I S. 129 Nr. 182 nach dem Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Worms. Reg.: Böhmer-Ficker 2167.

**153.** 1236 Mai.

Chronicon Tolosani, ed. Mittarelli, Accessiones historicae Faventinae pg. 189: Quando Faventini fuerunt apud Plantam et de victoria habita ibi maxima. Caput CCIX. Postquam Faventini, ut supradictum est, suos omnes domuissent inimicos, die septima Maii magnum pararunt exercitum et de Faventia exierunt, civitate optime relicta munita cum hominibus de Mutiliana, et versus Ravennam apud Plantam de Borfagliaco die prima hospitaverunt, secunda die apud sanctum Archangelum, tertia die usque Ponticellos, id est fossatum ponticelli sancti Vitalis, et omnia depopulaverunt inimicabiliter et retrogredientes hospitati sunt apud Lanzimaccum, quarto die apud Guthum fecerunt mapalia; quinta die cum cives vellent repatriari et optarent reverti pacifice, iusserunt birocciis cum bobus et asinis turbam magnam procedere. Et dum hi suum cursum peragerent, apparuerunt illico et clam, ignorantibus aliquibus de Faventino exercitu, Ravennates tamquam huius nequitiae inventores apud serraglium sancti Stephani veneno inebriati mortifero una cum Popiliensibus, Brettonoriensibus, Johanne de Vormatia vicario Corradi comitis de

Romania, Meldulensibus, Castelnovensibus, Liviensibus, Ariminensibus cum eorum districtu, Bonconte cum sua forcia, Ugone da Carpigna cum sua forcia aliisque multis cum sua forcia de diversis partibus congregatis, Faventinorum populum cupientibus interficere et penitus iugulare et in his quos ceperunt 5 tyrannidem exercuerunt u. s. w. — Vgl. auch Hieronymi Rubei Medici Ravennatis Italicarum et Ravennatum historiarum libri XI bei Graevius, Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae. 1722. p. 395.

154. 1236 Juni. Donauwörth.

Kaiser Friedrich II. erneuert dem Kloster Pforta ein Privileg von 10 1215 Januar 28. Unter den ZZ.: Conradus burgravius de Nuerinberc, . . . burcgravius Magdeburgensis, Conradus de Tannerode, Gotfridus de Hohenloch comes Romaniole, Fridericus de Truhendingen, Gunzelinus de Wolfterbutel, Conradus pincerna de Wintherstet et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice 15 incarnationis MCC tricesimo sexto, mense Junii, none indictionis u. s. w. Datum apud Werdam u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles IV p. 867 nach dem Orig. im Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Reg.: Böhmer-Ficker 2173.

155. 1236 Juni. Donauwörth.

20 Kaiser Friedrich II. bestätigt eine Schenkung an das Kloster Celle in der Meißner Diöcese. Unter den ZZ.: Conradus burgravius de Nurenberc, Albertus burgravius de Magdeburc, Conradus de Tannenrode, Godefridus de Hoenloch comes Romaniole, Fridericus de Truhendingen, Conradus pincerna de Winterstede et alii quam-25 plures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo VI°, mense Junii, none indictionis u. s. w. Datum apud Werdam u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles IV p. 869 nach dem Orig. im Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Reg.: Böhmer-Ficker 2174.

30 156. 1236 Juli. Augsburg.

Kaiser Friedrich II. erneuert den Juden in Worms ein früheres Privileg und dehnt es auf alle der kaiserlichen Kammer angehörigen Juden in Deutschland aus. Unter den ZZ.: . . marchio de Baden, . . C. burgravius de Nurenberg, C. de Hohenloch, E.[a] pincerna de Winder-35 steten, frater Hermannus magister domus hospitalis Theutonicorum, frater B. de Davronden[b] et alii quamplures. — Acta sunt hec anno

a) für C. b) für Dauroden.

incarnationis dominice M°.CC°.XXX°. sexto, mense Julii, none indictionis u. s. w. Datum apud Augustam u. s. w.

Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland I. 1887. S. 137 nach einem Vidimus des Bischofs Eberhard von Worms d. d. 1260 März 11. enthalten in einem Vidimus des Erzbischofs Wilhelm von Köln d. d. 1360 Januar 2 im Stadtarchiv zu Köln. Monum. Germ. hist., legum sectio IV.: Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II. ed. Weiland. 1896. p. 274 nr. 204. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 14727.

### 157. 1236 Juli. Augsburg.

Kaiser Friedrich II. giebt der Stadt Mainz ein Privileg. Unter den Zz.: Hermannus marchio de Baden, Gotfridus et Conradus de Hohenloch comites Romaniole, comes Heinricus de Waldenberg, Gerlacus de Bûetingen, Gotfridus de Eppensteine, Heinricus de Ysenburc, Henricus de Babbenhein imperialis aule marschalcus u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto, mense Julii, none indictionis u. s. w. Datum apud Augustam u. s. w.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 401 Nr. 26 nach einer beglaub. Kopie. Nach Böhmer-Ficker 2182 gehört die Zeugenreihe in den Mai oder etwas früher, als der Kaiser in der Gegend von Mainz war, was nicht ausschließe, daß einzelne Zeugen nach der Beurkundung zugefügt seien.

### 158. 1236 August 27.

Gottfried, Abt von St. Burkhard in Würzburg, belehnt Gottfried von Hohenlohe mit der Vogtei über Kirchheim und den Lehen, die Albrecht von Ingolstadt inne gehabt hat.

C. In nomine domini, amen. Ego Gothefridus abbas sancti Burchardi apud Erbi|polin notum esse cupimus omnibus scriptum hoc cernentibus, quod nos pretendentes gra|ta obsequia, que dominus Gothefridus nobilis vir de Hohinloch nobis et ecclesie nostre presti|tit sepius et que inantea prestare poterit gratiora, hominibus suis, domino Gernodo videlicet de Cymm*er*n, Cunrado de Ehinhei*m*, Hermanno Lecshen,[a] advocatiam in Kyrchei*m* cum omnibus attinentiis[b] eiusdem et omnia feôda, que dominus Albertus nobilis vir de Ingelstat ab ecclesia nostra tenebat in feôdo, contulimus domino Gothefrido de Hohinloch et suis heredibus fideliter conservanda. Huius nostre collationis testes sunt: Rudegerus de sancto Burchardo,

a) sic. b) Orig. attinetiis.

Arnoldus, Siboto de Heitingesvelt, Heinricus Wohlvolt, homines ecclesie nostre, et dominus Gothefridus cum predictis hominibus, quibus profitemur dicta bona nostris litteris contulisse. Ne autem hanc nostram donationem inposterum valeamus inficiari vel aliquis ex nostris 5 successoribus, presentes litteras nostro sigillo dicto domino Gothefrido de Hohinloch dedimus roboratas. Actum anno gratie millesimo CC°.XXXVI.to, VI.to kalendas Septembris, IX.e indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. mit beschäd. Siegel des Ausstellers an rot-weißen Seidensträngen im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 402 Nr. 27. 10 Vgl. die Urk. von 1241 August 1.

**159.** 1237 Januar. Wien.

Kaiser Friedrich II. nimmt das Kloster Heiligenkreuz in seinen Schutz. Unter den ZZ.: frater Hermannus venerabilis magister domus sancte Marie Theutonicorum in Jerusalem, C. comes de Hardeke, 15 L. comes de Playn, Gotfridus de Hohenloh, . . burcravius de Nûremberc et alii quam plures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto, mense Januarii, decime indictionis u. s. w. Datum Wienne u. s. w.

Abgedruckt: J. N. Weis, Urkunden des Cistercienserstiftes Heiligenkreuz im Wiener 20 Walde. Tl. I. (Fontes rerum Austriacarum Abtlg. II, Bd. XI). 1856. nach dem Orig.-Perg. im Stiftsarchiv. Reg.: Böhmer-Ficker 2215. Die Urk. gehört wie die folgenden nach der Indiktion ins Jahr 1237.

**160.** 1237 Februar. Wien.

Kaiser Friedrich II. erneuert dem Schottenkloster in Wien die ein- 25 gerückte Stiftungsurkunde des Herzogs Heinrich von Österreich von 1161 April 22. Unter den ZZ.: frater H. venerabilis magister domus sancte Marie Teothonicorum in Jerusalem, Gottifridus de Hohenloh, burcravius de Nûremberc et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense 30 Februarii, decime indictionis u. s. w. Datum Wienne u. s. w.

Abgedruckt: Hauswirth, Urkunden der Benediktinerabtei unserer lieben Frau zu den Schotten in Wien (Fontes rerum Austriacarum Abtlg. II, Bd. XVIII). 1859. S. 33 Nr. 25 nach dem Orig.-Perg. im Archiv der Abtei. Reg.: Böhmer-Ficker 2219.

**161.** 1237 Februar. Wien.

35 Kaiser Friedrich II. erneuert dem Kloster Niederalteich eine Urkunde des Herzogs Leopold von Österreich und Steier vom Jahr 1210. Unter

den Zz.: burcravius de Nuremberch, Gotfridus de Hohenloch et alii quamplures qui interfuerunt. Datum apud Wiennam anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Februarii, decime indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XV p. 8; vgl. XXX 1, p. 254. Reg.: Böhmer-Ficker 2221. 5

162. 1237 Februar. Wien.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Besitzungen des Deutschen Ordens in Österreich, Steiermark und Krain in des Reichs besonderen Schutz. Unter den Zz.: Heinricus lantgravius Thuringie comes palatinus Saxonie, 10 Gothefridus et Conradus fratres de Hohenloch; Conradus et Liutholdus fratres comites de Hardecge, Otto de Sluenze u. s. w. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto, mense Februario, decime indictionis u. s. w. Datum Wienne u. s. w. 15

Abgedruckt: v. Zahn, Urkundenbuch des Herzogthums Steiermark II. 1879. S. 454 Nr. 349 nach dem Orig. im Deutschordensarchiv zu Wien. Auszug: E. G. Graf v. Petenegg, Die Urkunden des Deutsch-Ordens-Zentralarchivs zu Wien I S. 44 Nr. 154. Reg.: Böhmer-Ficker 2222.

163. 1237 Februar. Wien. 20

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Kloster St. Florian sein eingerücktes Privileg von 1213 Februar 14. Unter den Zz.: frater Hermannus venerabilis magister domus sancte Marie Theutonicorum in Jerusalem, dux Bawarie . . ., dux Karinthie, langravius Turingie, Gotfridus de Hohenloh, burcravius de Nůremberc et alii quam- 25 plures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Februario, decima indictione u. s. w. Data Wienne u. s. w.

Abgedruckt: Urkundenbuch des Landes ob der Enns III S. 53 Nr. 49 nach dem Orig.-Perg. im Archiv zu St. Florian. Reg.: Böhmer-Ficker 2224. 30

164. 1237 Februar. Wien.

Kaiser Friedrich II. nimmt das Cistercienserkloster Wilhering in seinen Schutz und gewährt demselben verschiedene Freiheiten. Unter den Zz.: Hermannus marchio de Baden, Conradus burcgravius de Nurenberk, Fridericus de Truhendingen, comes Hartmannus de Dilingen, Got- 35 fridus de Hohenloch, Conradus frater eiusdem, nobiles, u. a. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo

tricesimo sexto, mense Februarii, decima indictione u. s. w. Datum apud Wiennam u. s. w.

Abgedruckt: Urkundenbuch des Landes ob der Enns III. 1862. S. 49 Nr. 47 aus einer beglaubigten Kopie von 1680 Oktober 24. [Das noch vorhandene Orig. zu 5 Wilhering ist bis auf wenige Worte unlesbar.] Reg.: Böhmer-Ficker 2226.

**165.** 1237 März. Wien.

Kaiser Friedrich II. erneuert dem Schottenkloster zu Wien das eingerückte Privileg Herzog Leopolds von Österreich von 1181 September 1. Unter den ZZ.: Henricus lantgravius Thuringie comes palatinus Sa-10 xonie, Gotfridus et Conradus de Hohenloch, Conradus et Liutholdus de Hardecge u. a. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto, mense Marcii, decime indictionis u. s. w. Datum Wienne u. s. w.

Abgedruckt: Hauswirth, Urkunden des Schottenklosters zu Wien (Fontes rer. 15 Austr. Abt. II Bd. XVIII) S. 35 Nr. 26 nach dem Orig.-Perg. im Archiv der Abtei. Reg.: Böhmer-Ficker 2230; nach Ficker wurde für die Zeugenreihe eine Vorlage aus dem Februar benutzt. Mit dieser Urkunde identisch ist Böhmer-Ficker 2229; s. Hauswirth a. a. O.

**166.** 1237 März. Wien.

20 Kaiser Friedrich II. erneuert dem Kloster Reichersberg einen eingerückten Gunstbrief Herzog Leopolds von Österreich von 1203 März 9. Unter den ZZ.: H. lantgravius Thuringie, Gotfridus de Hohenloch, Chunradus burcgravius de Nûremberc et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo 25 sexto, mense Marcii, X. indictionis u. s. w. Datum Wienne u. s. w.

Abgedruckt: Urkundenbuch des Landes ob der Enns III S. 57 Nr. 51 nach dem Orig.-Perg. im Stiftsarchive zu Reichersberg. Reg.: Böhmer-Ficker 2231.

**167.** 1237 April. Wien.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Stadt Wien auf ewige Zeiten unter 30 des Reichs Herrschaft und giebt ihr verschiedene Freiheiten. Unter den ZZ.: comes Heinricus de Ortenberch, Hermannus marchio de Baden, Chunradus burgravius de Nurenberg, Gotfridus de Hohenloch, Fridericus de Truhendinge, comes Hermannus de Dillingen, comes Hermannus de Ortenburch, comes Wilhelmus de Hunburch, comes Chun-35 radus de Hardeck, Heinricus de Schoumberch u. a. Datum Wienne anno dominice incarnationis M°CC°XXXVII°, mense Aprilis, X. indictionis u. s. w.

Abgedruckt: Tomaschek, Die Rechte und Freiheiten der Stadt Wien I (Geschichtsquellen der Stadt Wien, herausgeg. von Weiß, Abtlg. I). 1877. S. 15 Nr. 6 nach der Aufzeichnung im Eisenbuche des Wiener Stadtarchivs, vergl. mit zwei Codices der kaiserl. Hofbibliothek. Reg.: Böhmer-Ficker 2237.

1237 April. Wien. Kaiser Friedrich II. nimmt die Stadt Wienerisch-Neustadt unter seine und des Reichs Herrschaft. (Die Zeugen sind dieselben wie in der Urkunde für Wien.) Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XXXVII, mense Aprilis, decime indictionis u. s. w. — Teilweise abgedruckt bei Huillard-Bréholles V p. 59. Die Urkunde ist eine Fälschung nach Nr. 167, s. Böhmer-Ficker 2338.

**168.** 1237 April. Wien.

Kaiser Friedrich II. erneuert dem Kloster Metten ein Privileg. Unter den ZZ.: marchio de Baden, burgravius de Nuerenberc, G o t e f r i d u s d e H o e n l o c h et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo XXX⁰ septimo, mense Aprili, X indictione u. s. w. Datum Wienne u. s. w.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XI p. 443; vgl. XXX 1, p. 257. Reg.: Böhmer-Ficker 2239.

**169.** 1237 April. Wien.

Kaiser Friedrich II. erneuert dem Kloster des heiligen Nikolaus in Passau ein eingerücktes Privileg Herzog Leopolds von Österreich von 1203 April 8. Unter den ZZ.: . . burggravius de Nuerenberc, G. d e H o e n l o c h et alii quamplures. Acta sunt hec aput Wiennam anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Aprili, decima indictione.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica IV p. 343; vgl. XXX 1, p. 258 nr. 751. Reg.: Böhmer-Ficker 2240.

**170.** 1237 April. Wien.

Kaiser Friedrich II. erneuert dem Stift Seitenstetten die demselben von Herzog Leopold von Österreich im Jahr 1203 verliehenen Schenkungen und Freiheiten. Unter den ZZ.: Testes: . . burgravius de Nurenberc, G o d e f r i d u s d e H o e n l o c h, . . de Hardecke et . . de Bleien c o m i t e s, Heinricus de Prunne et Irnfridus de Himperc et alii quamplures. Datum apud Wienam anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Aprili, decima indictione.

Abgedruckt: Raab, Urkundenbuch des Benediktinerstiftes Seitenstetten (Fontes rerum Austriacarum Abtlg. II Bd. XXXIII). 1870. S. 44 Nr. 36 nach dem Orig.-Perg. im Stiftsarchiv. Reg.: Böhmer-Ficker 2242.

171. 1237 April. Enns.

Kaiser Friedrich II. nimmt die Landherren des Herzogtums Steiermark auf ihre Bitte unter des Reichs unmittelbare Regierung und bestätigt ihnen ihre Gewohnheiten und Rechte. Unter den ZZ.: Hermannus 5 marchio de Badem, Chunradus burkgravius de Nûrenberc, Gottfridus de Hohenloh, Fridericus de Truhendingen, comes Hermannus de Orttenburk, comes Hartmannus de Dylingen, comes Wilhelmus de Hûnenburk, comes Chûnradus de Hardeke, Heinricus de Schouwenberk, Heynricus de Prunne; Irenvridus de Hyntperch, Had- 10 marus de Sunnenberk et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Aprilis, decime indictionis u. s. w. Datum apud Anasum u. s. w.

Abgedruckt: Zahn, Urkundenbuch des Herzogtums Steiermark II S. 461 Nr. 354 nach dem Orig.-Perg. im steirischen Landesarchiv. Nach Böhmer-Ficker 2244 bezieht sich 15 die Zeugenreihe ursprünglich auf denselben Zeitpunkt wie die der Urk. für die Stadt Wien Nr. 167; es sei demnach wahrscheinlich auch diese Beurkundung schon zu Wien entstanden und lediglich die Reinschrift in Enns vollendet, oder habe man, was weniger wahrscheinlich sei, willkürlich zu Enns die Wiener Zeugenreihe wiederholt.

172. 1237 Mai. Ulm.

20 Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Augustinerkloster Au (später Gries bei Bozen) das eingerückte Privileg Kaiser Friedrichs I. von 1189 Mai 1. Unter den ZZ.: marchio de Bourgov, Gotfridus de Hohenloh, pincerna de Winterstet, Henricus marescalcus de Bappenheim et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo 25 ducentesimo tricesimo septimo, mense Madii, decima indictione u. s. w. Datum apud Ulmam u. s. w.

Abgedruckt: Bonelli, Notizie intorno-critiche della chiesa Trento, volume terzo, parte prima. 1762. p. 191 = Huillard-Bréholles V p. 69. Reg.: Böhmer-Ficker 2250.

30 173. 1237 Mai. Ulm.

Walther Schenk von Limpurg tritt zur Versöhnung mit Gottfried von Hohenlohe diesem seine Burg Schenkenberg nebst andern Eigen- und Lehengütern und Gefällen ab und verspricht, dem Kaiser Friedrich und dessen Sohne Konrad gehorsam zu sein und die Brüder Gottfried und 35 Konrad von Hohenlohe und deren Söhne in keiner Weise zu schädigen.

Anno domini millesimo ducentesimo trigesimo septimo, mense Maii, X[e] indictionis. Ego Waltherus pincerna de Lintpurch[1]) per

presens || scriptum notum facio universis, quod pro sedanda discordia, que orta erat inter me ex una parte et dominum Gottefridum[a][2]) de Hohonloch ex altera || occasione dissensionis orte inter dominum meum Fridericum Romanorum imperatorem semper augustum, Jerusalem et[3]) Sicilie regem, et regem Henricum || filium suum, dedi eidem Gottefrido castrum meum Schenkenb*er*ch, proprietatem meam in Waltmannshoven[4]) et curiam in Rietheim. Preterea resignavi bona, que tenui in feodum ab episcopo Erbipolensi in Rietheim et eciam[5]) Wolfgishusen et bona, que tenui in feodum ab episcopo Ba*m*bergensi[6]) in Biberaere, et dicto domino Gottefrido concedi[7]) rogavi. Preterea firmiter ei debeam dare et assignare que valeant annuatim viginti libras Erbipolensis monete. Insuper assecuro dominum meum Fridericum imperatorem[8]) predictum et regem Cunradum filium suum, quod numquam ab ipsorum mandatis recedam et beneplacitis[9]) et quod numquam in aliquo contrarius eis ero. Assecuro insuper dominum Gottefridum et Cunradum[10]) fratres de Hohonloch et filios eorum de vita, menbris, terris et omni honore ipsorum et quod numquam malum ipsorum procurabo per me vel interpositam personam, publice vel privatim, per occisionem, malam captionem vel etiam securitatem aliquam contra eos factam, quod contra me legittime possit probari[11]); obligans me quod, si contra aliqua predictorum fecero, ex tunc scim[b]) exlex, quod in vulgari dicitur êlos et rehtelos, et quod omnia bona mea tam propria quam feodalia vacent collationi domini imperatoris, et feoda alia, que ab aliis dominis teneo, revertantur ad ipsos. Et predicta omnia iuramento coram domino imperatore confirmavi. Ad cuius rei memoriam hoc presens scriptum fieri feci sigillo proprio roboratum. Ad maiorem autem cautelam et confirmationem predictorum supplicavi domino meo imperatori, ut factum meum, sicut superius est expressum, apensione sigilli sui confirmare de sua gratia dignaretur. Actum Ulme anno, mense et indictione prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. im gem. Archiv zu Öhringen, mit 2 urspr. anh. Siegeln, von denen nur noch das des Schenken von Limpurg erhalten ist. Abgedruckt Hanßelmann I S. 402 Nr. 28. Ein zweites Orig. liegt im Staatsarchiv zu Stuttgart; von den 2 urspr. anh. Siegeln ist nur noch das beschädigte Maj.-S. erhalten. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 390 Nr. 891. Dieses hat folgende Varianten: 1. Lintpurch ||. 2. Gottefridum ||. 3. et ||. 4. Waltmanneshoven. 5. et in (statt et eciam). 6. Babenbergensi. 7. cocedi. 8. Romanorum imperatorem. 9. et beneplacitis recedam. 10. dominum Cunradum. 11. probari possit. Reg.: Böhmer-Ficker 2251.

a) Das Öhringer Orig. Gottefidum. b) Beide Origg. scim.

174. 1237 Juni. Speier.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Prämonstratenser Marienhospital zu Kaiserslautern sein eingerücktes Privileg von 1215 September 6. Unter den ZZ.: J. marchio Brandenburgensis, H. comes de Werde, 5 G. de Harnestein sacri imperii in Italia legatus, frater B. de Tanrode, G. de Hohenloch, Everardus de Eberstein et Otto frater eius, B. de Gerolsecke et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Junii, decime indictionis u. s. w. Datum apud Spiream u. s. w.

10 Abgedruckt: Lehmann, Urkundliche Geschichte der Bezirkshauptstadt Kaiserslautern. 1853. S. 199 = Huillard-Bréholles V p. 79. Reg.: Böhmer-Ficker 2253.

175. (1237 Juni.) Speier.

Kaiser Friedrich II. urkundet für Otto Wichmann (von Schonburg) und dessen Brüder. Und by disser ernuwerung sin gewest ertz-15 bischoff S. zu Mentz, Gottfride de Hohenloch, Eberhart [von] Eberstein, winschenck von Wintersteden, Conraidt von Smidelfeldt u. a. Und disse ernuwungh ist geschiet zu Spyer.

Abgedruckt: Böhmer, Acta imperii selecta S. 268 Nr. 304 aus neuerer Übersetzung im gräfl. degenfeld-schomburgischen Archive zu Eybach bei Geislingen. Reg.: 20 Böhmer-Ficker 2254; über die Zeit der Ausstellung s. ebendaselbst.

176. 1237 August. Augsburg.

Kaiser Friedrich II. bestätigt einen Schiedsspruch vom Februar 1230 zwischen den Kapiteln von Naumburg und Zeitz. Unter den ZZ.: frater Hermannus magister domus sancte Marie Teutonicorum, frater Ber-25 toldus de Tanrode, comes Popo de Henneberc, Gottfridus de Hohelo, burccravius de Nurenberc, pincerna de Wintersteten et plures alii qui interfuerunt. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Augusto, decime indictionis u. s. w. Datum apud Augustam u. s. w.

30 Abgedruckt: Lepsius, Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg I S. 286 Nr. 59 nach dem Orig. im Archiv des Stiftskapitels zu Zeitz. Reg.: Böhmer-Ficker 2268.

177. 1237 August. Augsburg.

Kaiser Friedrich II. urkundet für das Bistum Osnabrück. Unter den ZZ.: Conradus burgravius de Nuriberg, comes Albertus et comes 35 Rodolfus fratres de Havsberc, comes Henricus de Werda, Goto-

fredus de Hoemloh, Gulfer de Cruthen, Boppus de Duren, Conradus pincerna de Winterstet, Conradus de Schmidelfat, Henricus marescalcus de Boppenhem et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, mense Augusti, decime indictionis. Data apud Augustam u. s. w. 5

Abgedruckt: Philippi, Osnabrücker Urkundenbuch II. 1896. S. 283 Nr. 363 nach dem Orig. im Stadtarchiv daselbst. Reg.: Böhmer-Ficker 2269.

**178.** 1237 August. Im Lager zu Prittriching bei Augsburg.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Deutschorden eine Güterschenkung. Unter den ZZ.: Conradus burcgravius de Nuerinberc, comes Albertus 10 et comes Rudolfus fratres de Hauspurc, comes Heinricus de Werde, Gotfridus de Hohenloch, Wolfradus de Crutheim, Boppo de Durnen, nobiles, Conradus pincerna de Wintherstet, Conradus de Smidelvelt, Heinricus marscalcus de Bappenhein u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo septimo, 15 mense Augusti, decime indictionis u. s. w. Datum in castris apud Briderichingen u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles V p. 100 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Reg.: Böhmer-Ficker 2272, mit der Bem.: „Von den Zeugen haben manche am weiteren Zuge nicht teilgenommen, und es ist mir wahrscheinlicher, daß sie der wohl 20 nach Augsburg gehörenden Handlung oder einem dorthin fallenden früheren Zeitpunkte der Beurkundung entsprechen."

**179.** 1238 März 1. Hagenau.

König Konrad IV. bestätigt („de plenitudine consilii nostri") eine eingerückte Urkunde des Bruders Berthold von Tannenrode, damaligen 25 kaiserlichen Pflegers im Elsaß, über einen Kauf oder Tausch von Gütern zwischen dem Kloster Neuenburg und Walther von Falkenstein. Testes huius rei sunt Godefridus de Hohenloch, Symon de Geroltzecke, nobiles, Cunradus de Smidefelt, Walterus imperialis curiae notarius et capellanus, Heinricus de Fleckenstein, Heinricus de Cro- 30 phesberch et alii quamplures. Actum anno dominice incarnationis MCCXXXVIII, primo Marcii, indictione XI. Datum apud Hagenowe.

Abgedruckt: Schöpflin, Alsatia diplomatica I p. 380 nr. 490 (ex chartulario Neoburg.). Reg.: Böhmer-Ficker 4389.

**180.** (1238 April.) 35

Kaiser Friedrich II. schreibt dem Erzbischof Sigfried von Mainz über dessen Verhältnis zu dem Herzog von Bayern und zu verschiedenen

genannten Getreuen, sowie über die nötigen Maßnahmen zu dem Feldzug gegen die Lombarden.

Fr. dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex, S. venerabili archiepiscopo Moguntino, dilecto
5 principi suo, sacri imperii per Germaniam archicancellario, [fideli suo][a) ‖ graciam suam et omne bonum. Solita benignitate recepimus litteras, quas nostro culmini destinasti, earumque continenciam ad plenum deduximus intellectum. Siquidem profitemur te cor[am nobis] de [causa, que te contra][a) ‖ ducem Baw*arie* non iniuste provocasse
10 videtur, ad nostram sepius audientiam sub iusta forma querele ac fiducia consequende iusticie rationabiliter detulisse, quem ducem de par‖endo iuri et concordia inter te et ipsum reformanda promissa in nostris et quorundam principum facta manibus asseris non servasse. Scripsisti preterea, quod licet urgens necessitas te traxerit ad guer-
15 ram eidem duci suscitandam, paratus tamen fueris bonorum virorum consiliis, si se pro bono pacis et concordie interponendos duxissent, promptius obedire. In quo licet videatur tuis assertionibus veritas suffragari, universitas tamen parcium ipsarum omnino contrarium protestatur. Quorundam etiam fidelium nostrorum celsitudini nostre
20 relatio patefecit, quod cum dux idem se in manibus fratris H. de Hohenloch, C. pincerne de Clingenb*ur*g et quorundam aliorum fidelium nostrorum loco nostro precise super discordia, que inter te et ipsum vertitur, posuisset, tu eisdem consentire super admittenda concordia recusasti, sicque ex consensus tui defectu tota terra in-
25 finitis extitit turbationibus fatigata. Porro quia scripsisti, te cerciora quam ducem ipsum fidei devocionisque erga nostram filiorumque nostrorum exaltacionem dudum indicia pretendisse quodque gratiora semper serenitati nostre servicia studueris exhibere, devotionis tue fervorem erga nos et filios nostros habitum per experientiam multi-
30 plicem approbamus sinceritatemque tuam pro expertis fidei tue meritis multipliciter commendamus, et quoniam maior excellentie nostre in te fidei et devotionis enituit certitudo, te in commissione regis, dilecti filii nostri, et procuratione imperii pre consortibus tuis non immerito duximus honorandum, fidei tue meritum in repensione tibi
35 honoris ac singularis gracie compensando. Quia igitur inter te et ducem prefatum treugas ad festum sancti Johannis babtiste proximo futurum firmatas audivimus, providentiam tuam hortamur et monemus

---

a) In der oberen Ecke rechts am Ende der ersten Zeilen ist die Schrift durch Flecken im Perg. unleserlich geworden.

attentius, quatinus terminum treugarum earundem procures ulterius prorogari. Volumus enim, ut pro terra in statu pacifico conservanda tam tu quam nominatus dux, treugis inter vos durantibus super discordia, que non sine multorum dispendio inter vos vertitur, in nostris precise manibus vos ponentes ordinationi nostre et arbitrio super eiusdem discordie decisione ad utriusque commodum totaliter committatis. In quo si quem vestrum nostris sentiremus beneplacitis renitentem, in illum totam culpam refundere merito cogeremur. Cum enim speremus nos a negociis nobis ad presens incumbentibus auctore domino breviter ac salubriter expediri, compositioni inter te et ducem eundem, que utrique parti conveniat, sive per nos ipsos sive per viros aliquos providos et discretos efficaciter intendemus, devotionem tuam scire volentes, quod cum servitia tua nobis et imperio non minus utilia quam necessaria reputemus, te a familiaritate nostra et serviciis, quantumcunque contra te detrahencium livescerent labia, excludi, quamdiu freno racionis regimur, nullatenus paciemur; tantam siquidem devota tua grataque servicia in conspectu culminis nostri gratitudinem representant, quod in detractionem tui delator aut emulus locum apud excellentiam nostram non poterit invenire. Licet igitur ex eo moti fuerimus, quod terram guerrarum motionibus commovisti, gratum tamen valde ducimus, quod causam tuam iustificando sic ipsam es querelarum apud principes amicos ducis replicationibus prosecutus, quod in favorem iusticie tue sibi contra te auxilium denegarunt. Sane cum fratri H. de Honloch, G. de Honloch, C. pincerne de Winterstede et C. de Smidevelt, fidelibus nostris, occasionem bellandi guerra, quam duci movisti, dicitur tribuisse, licet scripseris sub pretextu guerre per te mote nullam penitus guerram in Germania suscitatam preter illam tantum, que dudum in Suevia movebatur, ad prestandum magnificentie nostre satisfactionem debitam super guerris, quas moverunt, de introducendis in Italiam ad servicia nostra militibus artaturi, circumspectioni tue mandamus, quatinus eisdem, ut mandata nostra liberius exequantur, consilium et auxilium tribuas liberaliter oportunum.[a] Preterea providenciam tuam scire volumus, nos eisdem fidelibus nostris expressum mandatum dedisse, ut in omnibus, que patenter honorem nostrum respiciunt et profectum, tibi reverentius debeant obedire. Tu quoque circa honoris nostri augmentum sic te iuxta solitum studeas gerere, quod fiducia nostra, que hactenus in te decepta non extitit, a sue spei prose-

---

a) Dieser ganze Satz erscheint verwirrt und fehlerhaft überliefert.

cutione non doleat excidisse. Volumus etiam et mandamus, ut in singulis, que pro utilitate nostra tractanda occurrerint et honore, dictorum fidelium nostrorum consiliis potissime innitaris. Ceterum cum ad Lombardorum rebellium nostrorum vires evirandas vires
5 nostras estate proxima de diversis partibus colligere intendamus ac viribus militum Germanorum securius innitamur, prudentiam tuam hortamur attente, quatinus cum civitatibus nostris et opidis per totam Alemanniam precariam imponi mandaverimus pro militibus inde ad nostra servicia conducendis, circa festinam collecciones tam militum
10 quam precarie omnem quam poteris opem et operam sollicite studeas adhibere. Cetera lator.

Nach einem sehr alten Pergamentblatt der Habelschen Sammlung im Reichsarchiv zu München, wohl einer gleichzeitigen oder wenig späteren Abschrift vom Original. Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita I S. 309 Nr. 348 (mit 1238 Mai).
15 Reg.: Böhmer-Ficker 2337 (mit Datum 1238 April).

## 181. 1238 August. Bei der Belagerung von Brescia.

Kaiser Friedrich II. beurkundet, daß Gottfried von Hohenlohe auf die ihm übertragene Vormundschaft über den Sohn des im kaiserlichen Dienst verstorbenen Rudolf von Kißlau verzichtet und dagegen die Güter
20 zu Nesselbach und sonst im Rangau, die einstens Albert von Tief inne hatte, als Reichslehen empfangen habe.

Fredericus dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sycilie[1]) rex. Per presens scriptum notum facimus universis[2]) imperii fidelibus || tam presentibus quam futuris, quod cum
25 nos concesserimus Gotefrido de Hohenhloh[3]) fideli[4]) nostro mundobordiam filii et bonorum quondam || Rodolfi[5]) de Kiselowe,[6]) qui in servicio nostro decessit, tenendam,[7]) donec idem filius eiusdem Rodolfi[8]) ad etatem legitimam perveniret, tali condiccione[9]) || adiecta, ut si filium dicti quondam Rodolfi sine legitimo herede decedere
30 contingeret, idem Gottefridus[10]) bona sua teneret ab imperio et a nobis in feudo,[11]) sicut ea dictus Rodolfus[12]) noscitur tenuisse, dictus Gottefridus[13]) mondobordiam[14]) ipsam et bona eadem in nostris manibus resignavit. Propter quod in recompensationem[15]) eiusdem mondobordie[16]) et bonorum predictorum concessimus ei et suis here-
35 dibus bona et homines, que fuerunt olim Alberti[17]) de Tyefen, videlicet apud[18]) Nezzelbah et in aliis locis in Rengowe, ut ea ipse et heredes sui a nobis et imperio debeant in feudo decetero possidere. Quare presentis scripti auctoritate mandamus, quatinus nullus sit,

qui predictos Gottefridum[19]) et heredes suos in hominibus et bonis predictis contra presentis nostre concessionis[20]) paginam inpetat vel molestet; quod qui presumpserit indignationem[21]) nostram se noverit incursurum. Ad huius itaque concessionis nostre memoriam presens scriptum fieri et sigillo nostro iussimus communiri.[22]) Cuius rei testes sunt dilecti principes nostri Bertholdus patriarcha Aquilegensis, Sifridus archiepiscopus Mogontinus, Conradus Coloniensis electus, Willeprandus archiepiscopus Madeburgensis, Hermannus Herbipolensis, Henricus Missenensis, Rodoerus[a] Pataviensis, Landolfus Wormaciensis episcopi; Bernardus dux Karinthie, Henricus comes Ascarie, Henricus comes de Hennenberc, Conradus burgravius de Nuerenberc, Godefridus et Bertholdus fratres comites de Zigenhagen, Friedericus de Trohendingen, Conradus de Smidelvelt, Henricus marescalcus de Bappenheim et alii quam plures.

Datum in castris in obsidione Brixie, anno dominice incarnationis[23]) millesimo ducentesimo tricesimo octavo, mense Augusti, undecime indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit an grün-roten Seidenschnüren anh. beschäd. Maj.-S.) im gem. Archiv zu Öhringen. Daselbst befindet sich ein zweites Orig.-Perg. mit abgef. S. an grün-roten Seidenschnüren von anderer Hand, das folgende Abweichungen enthält: 1) Sicilie. 2) univer|sis. 3) Hohenloh. 4) fideli ||. 5) Rudolfi. 6) Kyselowe. 7) tenendam ||. 8) Rudolfi. 9) condicione. 10) Godefridus. 11) teneret in feodo ab imperii et a nobis. 12) Rudolfus. 13) Gotefridus. 14) mundobordiam. 15) recompensacionem. 16) mundobordie. 17) que olim tenebat a nobis et imperio Albertus. 18) in. 19) Godefridum. 20) in dictis hominibus et bonis contra presentis concessionis. 21) indignacionem. 22) communiri anno, mense et indictione subscriptis. Die Zeugenreihe fehlt ganz. 23) incarnacionis. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 403 Nr. 29. Reg.: Böhmer-Ficker 2377.

## 182. 1238 September 6. Bei der Belagerung von Brescia.

Kaiser Friedrich II. giebt dem Deutschorden für dessen Haus zu Altenburg einen Gunstbrief. Unter den ZZ.: comes de Hennenberc, burcgravius de Nurenberc, F. de Truhendingen, G. et C. fratres de Hoenloch, C. de Smidefelt et alii quamplures. Acta sunt [hec] anno dominice incarnationis M°CC°XXXVIII°. Datum in castris in obsidione Brixie, anno, mense, indictione prescriptis,[a] VI. Septembris, XII. indictionis.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles V p. 224 nach einer beglaub. Kopie im Hauptstaatsarchiv zu Dresden. Auszug in den Mon. Zollerana II S. 13 Nr. 32 nach dem Orig. daselbst. Reg.: Böhmer-Ficker 2384.

---

a) sic.

**183.** 1238 Oktober. Bei der Belagerung von Brescia.

Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Kloster Niedermünster (im Elsaß) das Patronatsrecht zu Ottenrode. Unter den ZZ.: Heinricus comes de Hennenberc, Conradus burcgravius de Nurenberc, Gotefridus et
5 Conradus fratres de Hohenloh, Conradus de Smidelvelt et alii quamplures. Actum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo octavo, mense Octobris, duodecime indictionis. Datum in obsidione Bryxie u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles V p. 239 ex orig. in archivo praefect.
10 Argentinensis. Reg.: Böhmer-Ficker 2397.

1239 Januar 1. Hagenau. König Konrad IV. nimmt das Kloster Frauenthal in seinen Schutz. Datum apud Hagenowe, primo Januarii, duodecime indictionis. — Nach dem Orig.-Perg. mit Maj.-S. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Mon. Boica XXX 1, p. 269 nr. 760. Wirt. Urk.-B. IV S. 430. Reg.: Böhmer-
15 Ficker 4395. Die Urkunde wurde jedenfalls von Gottfried von Hohenlohe am Hofe veranlaßt.

**184.** 1239 Februar 13. Würzburg.

Gottfried von Hohenlohe und Konrad von Krautheim schließen einen Vertrag, nach welchem dieser jenem die Burg Krautheim und andere Besitzungen verkauft.

20 In nomine domini, amen. Hec est forma contractus inter nobiles viros dominum G. de Hoenloch et[1]) dominum Conradum ‖ de Crutheim. Jam dictus dominus[2]) C. vendidit prefato domino G. pro mille marcis argenti[3]) hec, que infra pro‖priis nominibus exprimentur, tam bona quam homines bonis venditis attinentes:[4]) castrum Crut-
25 heim et quid‖quid habet in utraque villa[5]) Crutheim preter pratum versus Cleppheshеim; item advocatiam in Ginnespach et quidquid habet ibidem; item curiam Windeberch cum omnibus suis attinentiis; item castrum Bockesberch et quidquid habet ibidem, preter pratum Swabenhusen;[6]) item quidquid habet Wanshowen;[7]) item curiam in
30 Wollechingen et quidquid habet ibi, de qua curia debentur[8]) quinque maltra frumenti in curiam hospitalariorum ibidem presentanda nunciis canonicorum Herbipolensis ecclesie maioris exhibenda; item Sweigren[9]) quidquid habet preter pratum; item advocatiam in Bouch et Bremen et Arnoldesfelden et quidquid iuris habet ibidem in bonis
35 ecclesie Schonrein[10]) secundum antiquum debitum advocatie. Termini vero solutionis pecunie supradicte sunt hii: ante nunc instans pascha CL marce solventur; in exitu ebdomade pentecostes L marce; in

festo sancti Martini proximo venturo CCCC marce; ab eodem die ad annum CCCC marce residue persolventur. Si vero de ultimis CCCC marcis dominus C. predictus instanter requisierit C marcas, ille dabuntur ei a proximo pascha infra annum. Fiet autem hec solutio[11]) in civitate Herbipolensi secundum cursum consuetudinis et ponderis 5 eiusdem loci terminis prenotatis. Item condictum est taliter, quod si dominus C. prefatus[12]) premoriatur ante terminum solutionis pecunie memorate, fiet de ea voluntas uxoris sue, nisi ipse aliud legitime preordinarit.[13]) Si vero ambo premortui fuerint nichil de pecunia ipsa vel qualibet eius parte residua ordinantes, penes dominum abbatem 10 de Sconental et fratrem Alunum monachum[14]) ipsius pecunie ordinatio relinquetur. Preterea venditione hac taliter celebrata dominus C. memoratus contulit et donavit prefato domino G. omnes homines suos militaris conditionis, ubicumque sint, et insuper piscariam et vineta Crutheim et Sweigren. Insuper dominus C. predictus promisit domino 15 G. antedicto, quod quidquid habet proprietatis hereditario iure, quod volet vendere, tenetur dare domino G. predicto pro X marcis argenti, quod solvit annuatim unam libram Herbipolen*sem*, preter proprietatem Alostheim et Salle, in quibus sibi ordinationem liberam reservavit. Item si volet vendere Siunneldorf, vendet domino G., si ipse volet 20 emere, secundum arbitrium duorum suorum hominum et duorum domini G., qui si concordare nequiverint, dominus Crafto de Sweneburch eos concordabit, et suo super hoc stabitur arbitrio et statuto. Hec etiam omnia promisit iam dictus dominus C. per manum et legitimum assensum uxoris sue dicto domino G. stabilire et firmiter 25 observare. Testes autem huius rei sunt frater Conradus[15]) prior, et frater Hermannus, ordinis Predicatorum Herbipolensium, frater Alunus et frater Henricus, monachi in Sconental,[16]) frater H. de Hohenloch, preceptor Alem*annie*, frater C. quondam lantgravius, frater Hermannus preceptor Livonie et Pr*u*cie, frater O. de Botenloiben, 30 frater L. de Otingen, frater An. de Hoenloch, frater B. de Osterna,[17]) frater Wichmannus de Herbipoli;[18]) dominus Crafto de Sweneburch,[19]) Gernodus de Zimmeren, Hermannus Lessche, Conradus de Ehenheim,[20]) milites, et alii quamplures. Ut autem hoc dubio careat et ratum permaneat et inconvulsum, memorati nobiles pre- 35 sentem paginam fecerunt conscribi, et sigillorum suorum munimine roborati. Actum apud Herbipolim in domo fratrum Theuthonicorum, anno gratie M°.CC$^{mo}$.XXX.IX$^{no}$., XIII$^{mo}$ Februarii, XII$^{me}$. indictionis.[21])

Nach dem Orig.-Perg. im gem. Archiv zu Öhringen, mit 2 anh. Siegeln: 1. Gottfrieds, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. 2. Konrads v. Krautheim, beschäd. Auf der Rückseite 40

steht von anderer, jedoch gleichzeitiger Hand: Contractus inter nobiles C. de Crutheim et G. de Hohenloch; dann mit roter Tinte Go; weiter mit etwas größerer Schrift: Nulli ostendantur vel dentur nisi ipsi G. vel uxori eius. In demselben Archiv findet sich ein zweites Orig. von derselben Hand mit denselben Siegeln; hinten
5 dieselbe Bem., nur steht mit roter Tinte Cônr geschrieben, weiter: Nulli dentur vel monstrentur nisi ipsi C. vel uxori eius. Dieses zweite Orig. hat folgende Abweichungen: 1) Hoenloch et ||. 2) dominus fehlt. 3) argenti ||. 4) Der Satz tam bis attinentes folgt im zweiten Original hinter den Worten in villa Crutheim. 5) vil||la. 6) Swabehusen. 7) item Waushowen quidquid habet. 8) tenentur.
10 9) Sweigeren. 10) Scohnrein. 11) hec solutio summe supradicte in. 12) quod si sepe fatus C. 13) preordinaverit. 14) monachum fehlt. 15) C. 16) Die beiden Zeugen frater Alunus bis Sconental folgen erst nach Osterna. 17) Dieser Zeuge steht nach dem folgenden. 18) Herbipolensis. 19) Sweneburc. 20) Enheim. 21) indictionis XII^mo^. Reg.: Böhmer-Ficker 4396 mit der Bem., daß die Anwesenheit des
15 Königs Konrad IV. wahrscheinlich sei. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 404 Nr. 30. Wirt. Urk.-B. III S. 430 Nr. 928.

1239 Juli. Frankfurt. König Konrad IV. belehnt den Kuno von Reifenberg mit der von demselben seinem Vater und ihm zu eigen aufgetragenen Burg Reifenberg. Testes huius rei adfuerunt comes de Henneberg, comes de Hohenlohe et
20 alii quamplures. Acta sunt hec apud Francofurtum, anno dominice incarnationis M.CC.XXXIX, mense Julio, indictione duodecima. — Abgedruckt: Huillard-Bréholles V p. 1182 nach einer Kopie des 18. Jahrhdts. im Haus- und Staatsarchiv zu Darmstadt. Nach Böhmer-Ficker 4405 ist die Urkunde unecht; doch geht (nach Ficker) wohl die Datierung auf eine echte Vorlage zurück.

25 **185.** 1239 November. Hall.

König Konrad IV. nimmt das Frauenkloster des Ordens vom heiligen Damian in Ulm in seinen Schutz. Testes huius rei sunt Sifridus venerabilis archiepiscopus Maguntinensis, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, Godefridus de Hoenloch, Crafto de Crutheim,
30 Conradus pincerna de Wintherstet, Conradus de Smidenvelt, Waltherus pincerna de Limpurg, Waltherus de Burcheim, Conradus de Ulma aule nostre notarius[a] et alii quamplures. Acta sunt hec anno dominice incarnacionis M°.CC°. tricesimo nono, mense Novembris, XIII^a^. indictione. Datum apud Hallis, anno, mense, indictione pre-
35 scriptis. —

Nach einem von dem Probste Veit im Wengenkloster zu Ulm 1493 Oktober 16 ausgestellten Vidimus im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. III S. 436 Nr. 933. Reg.: Böhmer-Ficker 4407.

---

a) Das Vidimus hat notarit.

**186.** 1240 Mai 8. Würzburg.

Heinrich Landgraf von Thüringen und Pfalzgraf von Sachsen, Bruder Konrad Meister des Deutschordens, Bruder Heinrich von Hohenlohe dessen Stellvertreter in Alemannien und Gottfried von Hohenlohe entscheiden als Schiedsrichter die Streitigkeiten zwischen dem Bischof Hermann von Würzburg und dem Grafen Boppo von Henneberg und dessen Söhnen („Henricus dei gratia Thuringie lantgravius[a] Saxonie comes palatinus, frater Cůnradus hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum in Jerusalem minister humilis, frater Henricus de Hohenloch[b] vices eiusdem per Alemanniam gerens et Gotefridus[c] de Hohenloch universis Christi fidelibus in perpetuum. Cum super variis litibus et discordiis diuturnis habitis inter venerabilem dominum Hermannum Herbipolensem episcopum et suos ex parte una et nobilem virum comitem Bopponem de Hennenberc[d] et filios suos Henricum et Hermannum ac suos ex parte altera fide data in nos esset compromissum a partibus, auctoritate regia nichilominus accedente super predictis litibus et discordiis sopiendis, nos sufficienter auditis hinc inde partibus et etiam intellectis statuimus et ordinavimus formam subscriptam et omnes articulos precipientes firmiter observari“). — Ad huius itaque rei perhennem memoriam, quia partes nostre ordinationi premisse Herbipolensis ecclesie capituli accedente consensu unanimiter consenserunt, presentem litteram super his confectam domini episcopi eiusque[e] capituli, comitis prefati ac nostrorum sigillorum munimine fecimus roborari. Actum apud Herbipolim anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo, octavo Idus Maii, XIII[a] indictione.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 7 an rot-gelben Seidensträngen anh. Siegeln. Das 6. Siegel, am Rand besch., rund, in rotem Wachs, zeigt im Feld die heilige Maria mit dem Kind und die Umschrift: † PRECEPTORIS : ALLEMANNIE. Das 7. Siegel, etwas beschäd., ist Gottfrieds S. bei Albrecht S. 117 Nr. 3. Auf der Rückseite der Urk. steht je bei diesen Siegeln: fratris Henrici de Hohenloh und Gotefridi de Hohenloh. Abgedruckt: Schöppach, Hennebergisches Urkundenbuch I. 1842. S. 20 Nr. 29 nach einem Orig. im gemeinschaftlichen Hennebergischen Archiv zu Meiningen. Monum. Boica XXXVII p. 291 nr. 264 nach dem Orig. in München. Reg.: Böhmer-Ficker 4416.

**187.** 1240 Mai.

Bischof Hermann von Würzburg räumt dem Abt Friedrich vom Stift St. Stephan die Vogtei von Gütern des Stifts zu Hochheim als

a) Schöppach: lanthgravius. b) Sch. Honhenloch. c) Sch. Godefridus. d) Sch. Hennenberch. e) Sch. ejusdemque.

Pfand ein. Unter den Zeugen: laici Cůnradus de Brunecke, Walpertus scultetus u. a. Actum anno domini M°.CC°.XL$^{mo}$ in mense Maii, episcopatus nostri anno quintodecimo.

Nach dem Orig.-Perg. (des Stifts St. Stephan) im Reichsarchiv zu München.

188. 1240 Juni.

Gottfried von Hohenlohe sagt dem Bischof Hermann von Würzburg seinen Beistand gegen jedermann zu, ausgenommen gegen den Kaiser und dessen Söhne.

In nomine domini, amen. Ego Gothfridus de Hohinloch recognosco presentibus litteris et protestor, quod ‖ dominum meum Hermannum venerabilem Herbipolensem episcopum et ecclesiam suam in omnibus negotiis ipsorum contra omnem ‖ hominem, domino imperatore et suis filiis exceptis, fideliter consiliis et auxiliis adiuvabo. Si autem, quod absit, ‖ inter dominum meum episcopum contra fr*at*rem meum comitem Popponem seu inter illos, quibus filios meos vel filias meas copulavi vel inante concedente domino copulabo, discordia surrexerit, ipsos mediante iusticia vel amicabili composicione ad concordiam revocabo. Et si forsan, quod non presumo, per dominum meum episcopum staret, quominus hoc fieret, non ero sibi debitor consilii vel auxilii contra ipsos. Interpositione utique fidei me confiteor ligatum ad observantiam omnium premissorum, adiciens ut, si inter fr*at*rem suum dominum Hartmannum, patrueles suos de Lobdeburc vel nobilem virum Manegoldum de Wiltperc et suos filios ac me discordia suborta fuerit, dedi et do ei potestatem, me ac ipsos iusticia mediante vel amicabili composicione ad concordiam revocare. Huius rei testes sunt: frater Conradus venerabilis magister domus Teuthonicorum, frater Heinricus de Hohinloch germanus meus, Th. prepositus de Höge, Börchardus de Ebersb*er*c canonicus Herbipolensis, Hermanus decanus Novi Monasterii et Eberhardus scolasticus ibidem, magister Conradus de Cloblochsdorf, magister Johannes de Durlo, Johannes pincerna. Actum anno dominice incarnationis M°CC°. quadragesimo, mense Junio, terciedecime indictionis. Ut autem predictis obligationibus robur inviolabile adiungatur, litteras presentes domini Conradi Romanorum in regem electi sigillo ac meo dedi episcopo prefato in premissorum testimonium communitas anno, mense prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit 2 abgef. Siegeln an rot-gelben Seidenschnüren) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 294 nr. 265. Reg.: Böhmer-Ficker 4422 mit der Bem.: „Die Handlung gehört nach den Zeugen zweifellos nach

Würzburg. Aber Anwesenheit des Königs zur Zeit des actum ... wird sich aus der Besiegelung kaum mit einiger Sicherheit folgern lassen. Denn es muß auffallen, daß der Deutschordensmeister, der schon am 24. Juli zu Rom starb, im Juni noch zu Wirzburg gewesen sein sollte. Ich möchte kaum zweifeln, daß das actum sich nur auf eine nachträgliche Beurkundung bezieht, die Handlung aber in die früheren Zeiten des 5 Mai fällt, wo alle genannten Personen zu Wirzburg waren."

**189.** 1240 November.

Gottfried und Konrad von Hohenlohe verzichten zu Gunsten des Küchenmeisters Liupold von Rothenburg auf alles Recht an der Burg Nordenberg und dem Weiher bei Lindach. 10

G. et C. fratres de Hohinloch universis presentes litteras inspecturis salutem in perpetuum. Tenore presentium || ad noticiam tam modernorum quam futurorum pervenire cupimus et protendi, quod nos iuxta preces Liupoldi || de Rotinburc magistri coquine renunciamus omni inpet*itio*ni et iuri pro nobis et heredibus nostris, que || in 15 castro Nortinb*er*c et vivario apud Lindach nobis conpetere videbantur, ita quod contra eundem Liupoldum et suos heredes nobis vel nostris heredibus nunquam actio conpetat de premissis. Ad cuius rei memoriam presentes litteras sigillorum nostrorum munimine iussimus roborari. Testes autem huius rei sunt hii: Conradus de Ulm*a* imperialis 20 curie notarius, Růdigerus notarius, Gernoto de Zinbirne, C. de Achinhain,[a] Hermannus Lecshe,[b] Hiltbrandus iuvenis de Sowinshain, C. de Gnozistat. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quadragesimo, mense Novenbri, XIV. indictione.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anh. Siegeln: 1. Gott- 25 frieds, besch., s. Albrecht S. 117 Nr. 3. 2. Konrads, Albrecht S. 152 Nr. 83. Reg.: Reg. Boica II p. 309. Böhmer-Ficker 4432 mit der Bem.: „Wohl zweifellos am Hofe, wahrscheinlich zu Rothenburg oder auch zu Nürnberg ausgestellt."

**190.** 1240 November. Nürnberg.

König Konrad IV. nimmt das Kloster Ebrach in seinen Schutz. 30 Huius rei testes sunt Hermannus Herwipolensis, Fridericus Heistetensis, Landolfus Wormaciensis episcopi, Hainricus langravius Turingie, Gebehardus de Arnstein, Gotfridus de Hohenloch, Krafto de Bockesberc, Cunradus pincerna de Wintersteten, Cunradus de Smidevelt, Marquardus buttigularius de Nurenberc, Cunradus notarius et 35 alii quam plures. Acta anno dominice incarnacionis millesimo du-

---

a) Die Lesart dieses Worts ist zu Anfang nicht ganz sicher. b) sic.

centesimo quadragesimo, mense Novembris, quartedecime indictionis. Data apud Nurenberc[a] u. s. w.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXX 1, p. 279 nr. 767. Reg.: Böhmer-Ficker 4443.

5 **191.** 1241 August 1. Ingolstadt (bei Kirchheim).

Abt Konrad von St. Burkhard in Würzburg bestätigt Gottfried von Hohenlohe die Lehen, die seinerzeit Albert von Ingolstadt inne gehabt und Gottfried von dem Vorgänger Konrads empfangen hat.

In nomine domini, amen. Conradus, dei gratia abbas sancti
10 Burchardi apud Herbipolim omnibus in perpetuum. Presentis evi generatio sibi hoc habet innatum, ut rationabiliter et rite acta inconstantie, oblivionis vel ignorantie vitio retractare nitatur. Cui siquidem vitio viam precludere cupientes notum facimus universis tam posteris quam presentibus, quod, cum questio verteretur inter nos et
15 nobilem virum dominum Gothfridum de Hohinloch super feůdo, quod nobilis vir dominus Albertus quondam de Ingelstat ab ecclesia nostra tenebat, tandem habito consilio domini nostri Hermanni venerabilis Herbipolensis episcopi, dominorum Ottonis prepositi et decani Gothfridi totiusque maioris ecclesie capituli et conventus nostri acce-
20 dente consensu, mediante magistro Johanne de Durlo, canonico Merseburgensi, taliter est conventum, quod probationes dicti nobilis super ipso feůdo legittime admitteremus. Prefatus itaque nobilis obtulit nobis instrumentum non abolitum, non cancellatum, non in ulla sui parte viciatum, roboratum sigillo bone memorie venerabilis abbatis
25 Gothfridi decessoris nostri, continens quod idem abbas liberaliter et benigne contulit Gernodo de Cimmern, Conrado de Ehinheim, Hermanno Lesschen feůdum memoratum omni eo iure, quo dictus nobilis de Ingelstat ipsum tenuerat, conservandum ad utilitatem prefati nobilis G. et suorum heredum. Insuper ad habundantem cautelam pre-
30 dicti tres milites sacramento corporaliter prestito probaverunt, se a dicto decessore nostro iuxta formam prefatam nulla interveniente violentia eodem feůdo legittime investitos. Nos igitur virorum prudentum habito consilio, recepto a dictis militibus homagio, antedictum feůdum eo iure, quo a decessore nostro receperant, et prout ab ecclesia
35 nostra legittime tenere debent, ad manus dicti G. conservandum omni

---

a) Orig. Nurenber.

coactione semota de bona concessimus voluntate, prestito nobis ab ipsis militibus fidelitatis iuxta terrae consuetudinem sacramento. Nomina feudi antedicti sunt advocatia Kyrcheim et nemus quod dicitur Selhinberc cum aliis feûdis, que dictus nobilis de Ingelstat ab ecclesia nostra tenebat. Huius rei testes sunt frater Hermannus de Sheckenbach cellerarius ecclesie nostre, Erkenboldus hospitalarius, Goteboldus et Goteboldus et Bertungus ecclesie nostre vassalli, frater Heinricus, frater Andreas de Hohinloch, magister Eberhardus scolasticus Novi Monasterii, Heroldus de Rotingen, Otto de Gnotstat, Conradus de Vinsterlo, milites, et alii quam plures. Ut autem in posterum cesset omnis calunpnie questio viciosa super prefata concessione nostra, litteras presentes prefato domino G. et suis heredibus in testimonium nostro sigillo dedimus roboratas. Acta sunt hec in castro Ingelstat anno dominice incarnacionis M⁰. CC⁰. quadragesimo primo, in capite kalendarum Augusti, indictionis quarte decime. Feliciter, amen.

Nach dem Orig.-Perg. (mit anh. sehr schadh. S. des Ausstellers an rot-grünem Seidenband) im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann II S. 124 Nr. 57. Vgl. die Urk. v. 1236 Aug. 27, S. 92 Nr. 158.

### 192. 1241 Oktober.

Kaiser Friedrich II. verpfändet dem Grafen Wilhelm von Jülich die Stadt Düren. Huic facto nostro interfuerunt Fridericus comes de Lininchen, Godefridus de Holo, Conradus de Smedevelt, Crato de Bocsberc, Walterus pincerna de Limburch, Wilhelmus Bonus et alii quamplures. — Datum Cremone, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo primo, mense Octobri, quinta decima indictione.

Abgedruckt: Kremer, Akademische Beiträge zur Gülch- und Bergischen Geschichte III. 1781. Urkk. S. 82 Nr. 63 = Huillard-Bréholles VI p. 823. Böhmer-Ficker 4446 mit der Bem.: „Zwar dem Kaiser Friedrich zugeschrieben und demnach (aber unpassend) nach Cremona versetzt, jedoch wie die Zeugen, das Datum, der kurze Kanzleistil und der Inhalt ergeben, unstreitig von Konrad IV.“; Ficker, Wiener Sitzungsberichte 69 S. 285 ff. sucht nachzuweisen, daß die Urkunde im Namen des Kaisers in der Kanzlei des Königs und zwar erst im März 1242 zu Aachen oder Köln ausgestellt sei. Vgl. auch Böhmer-Ficker 4452 b.

### 193. 1241 Dezember. (Foggia.)

Kaiser Friedrich II. bestätigt den Bürgern von Gubbio ein Privileg des Kaisers Heinrich VI. von 1191 Juni 5. Unter den ZZ.: Henricus

de Morra magne curie nostre iusticiarius, comes Conradus de Hohenloch, Ansaldus de Mari regni Sicilie ammiratus, Taddeus de Suessa magne curie nostre iudex et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis M.CC.XLI., mense Decembris, XV.
5 indictionis u. s. w.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita I S. 321 Nr. 364 nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Gubbio. Reg.: Böhmer-Ficker 3242.

**194.** 1242 Mai 1. Rothenburg.

König Konrad IV. stellt dem Deutschen Orden die Kirche zu Ellingen
10 in der Diöcese Eichstätt, die demselben widerrechtlich entzogen war, zurück, „de consilio venerabilis episcopi Worm*atiensis*, dilecti ac familiaris principis nostri, necnon dilecti consanguinei et principis nostri Heinrici lantgravii Thuring*ie*, comitis palatini Saxon*ie*, quem augustus pater noster procuratorem nobis et imperio deputavit per Germaniam,
15 necnon de consilio G. de Hohenloch, C. de Cruthein, C. pincerne de Wintersteten, et C. de Smidenvelt, consiliariorum et fidelium nostrorum, et quorundam virorum iurisperitorum, videlicet magistri Th. Herbipolensis canonici, magistri Jo. de Durlo, magistri E. Babenbergensis canonici". — Actum anno gratie millesimo
20 ducentesimo quadragesimo secundo. Datum Rotenburc primo Madii, quintedecime indictionis.

Nach 2 gleichlautenden Origg.-Pergg. von derselben Hand im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXX 1, p. 283 nr. 769. Reg.: Böhmer-Ficker 4457.

25 **195.** 1242 Mai. Capua.

Kaiser Friedrich II. bestätigt der Stadt Köln die ihr vom Erzbischof Konrad verliehenen Privilegien. Unter den Zz.: Rudolfus comes de Habchespurch, Fridericus iunior burchgravius de Nůremberch, Chunradus de Hohenloch, Anselmus iunior de Justingen, Wiricus de
30 Dune, Ludowicus de Virnesperch et alii quamplures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, mense Madio, quintedecime indictionis u. s. w. Datum Capue u. s. w.

Abgedruckt: Ennen und Eckertz, Quellen zur Geschichte der Stadt Köln II.
35 1863. S. 226 Nr. 222 nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Köln. Reg.: Böhmer-Ficker 3294.

1242 Mai. Capua. Kaiser Friedrich II. bestätigt der Stadt Köln eine Urkunde des erwählten Bischofs Heinrich vom Jahr 1229. (Mit denselben Zeugen und derselben Datierung wie die vorhergehende Urk.) — Abgedruckt: **Huillard-Bréholles IV p. 47.** Nach Böhmer-Ficker 3295 zweifellos mit Benützung der vorhergehenden Urk. gefälscht.

**196.** **1242 Juni 7.**

Gottfried von Hohenlohe verzichtet gegen das Kloster Heilsbronn auf alles Recht an Gütern zu Ruppersdorf, Kattenhöfstetten und Ebenhof.

Nos G o t h f r i d u s  d e  H o h i n l o c h omnibus in perpetuum. Recognoscimus ‖ et protestamur, quod nos coadunata manu f i l i i  n o s t r i  A l b e r t i omni eo iure, quod nobis com‖petebat in bonis Rupoldesdorf, Cottenhovestetin et zir Ebene,[a] renuntiavimus et ipsa ‖ iura nostra dedimus ecclesie et conventui Hahilsb*ru*nnen de ipsis perpetuo et liberaliter possidenda. Huius nostre renuntiationis testes sunt Krafto de Lare, Heinricus Geizzebart, Kymo de Bernheim, Lupoldus et Heinricus fratres de Rotenburc, Heinricus de Karlb*ur*c, Conradus Shrecke et alii quam plures. Ne autem quid contrarii nos vel filius noster valeamus in posterum attemptare, presentes litteras prefato cenobio sub testimonio premissorum nostro sigillo dedimus roboratas. Actum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo secundo, septimo die mensis Junii, indictionis quintedecime. Feliciter, amen.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhäng. sehr verstümmeltem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Reg.: **Reg. Boica II p. 325.**

**197.** **1242 Juli 27. Im Lager bei Worms.**

König Konrad IV. befreit die Bürger von Worms vom Rheinzoll bei Oppenheim. Zeugen: L. Wormatiensis episcopus, marcgravius de Homberg, G. de H o h e n l o c h, Crafft de Boxsperg, Wolverath de Crutheim,[b] Conradus de Smidefelt dapifer noster, Philippus de Hohinfels, Philippus de Valkenstein, Conradus dictus Croph burcgravius castri Trifels, Marquardus schultetus de Oppenheim, fideles nostri. Actum et datum in castris apud Wormatiam anno dominice incarnationis millesimo CC°.XL.II°, VI. kalendas Augusti, XV^e^. indictionis.

Abgedruckt: Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms I S. 143 Nr. 204 nach einem Vidimus auf Perg. vom 5. April 1417 im Stadtarchiv zu Worms. Reg.: Böhmer-Ficker 4469.

---

a) Ist als ein Wort geschrieben zirebene; der erste Buchstabe ist jedoch schwer zu entziffern und könnte auch als d gelesen werden. Auf der Rückseite der Urk. steht von anderer Hand: Domini Gotfridi de Hohenloch super abrenunciacione bonorum in Rupoltzdorf Cottenhöfstetten et Zerebene. In einem Kopialbuch des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München heißt es Zereben. b) Das Vidimus Cricheim.

198. 1243 März 4. Würzburg.

Bischof Hermann von Würzburg beurkundet, daß Graf Hermann von Henneberg dem Hochstift Würzburg sein Schloß Henneberg mit dazu gehörigen Dörfern zu Lehen aufgetragen habe. Testes Hermannus decanus, 5 magister Eberhardus scolasticus Novi Monasterii, frater Henricus et frater Andreas de Hoenloch, Otto de Botenlauben, Gotefridus de Hoenloch, Albertus de Trinperc, Otto de Espenvelt u. a. Actum Herbipoli M°.CC°.XLIII°, III. nonas Marcii, indictione prima, episcopatus nostri anno XVIII.

10 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 301 nr. 272.

199. 1243 Juli 12.

Gottfried von Hohenlohe giebt dem Deutschen Orden für die Schulden, die er an denselben hat, die Villa Stalldorf und Güter in Sonderhofen 15 unter Vorbehalt der Wiederlösung.

In nomine dei eterni, amen. Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis, quod ego Godefridus de Hohenloch facta computatione de debitis meis, in quibus tenebar fratribus domus hospitalis Teuthonice, quibusdam persolutis [a] de residuo teneor adhuc red- 20 dere eisdem fratribus CC marcas et decem argenti, pro quibus bona voluntate mea nec non et uxoris mee Rikeze dedi in proprietatem fratribus ante memoratis Staldorff villam cum omni iure et attinentibus, Sundernhoven dictum Hunen cum L maldris, sororem Servadi cum uno tallento hallensium et duobus maldris tritici, de orto quo- 25 dam XL denarios. Attamen hanc quod si reemere voluero predictam villam cum bonis aliis ante nominatis, persolutis CC marcis et decem eadem bona in meam recipiam proprietatem. Et ut tale factum firmum permaneat nec in dubium aliquis devolvat presentem paginam, tam sigillo nostro quam [b] testium munimine feci roborari. Testes 30 huius sunt Conradus Vuellingen, Hermannus de Sehein, Heinricus de Hottinge, magister Johannes. Actum [anno] [c] dominice incarnacionis M°.CC°.XLIII., mense Julii, quarto idus.

Nach einem Kopialbuch der Deutschordenscommende Mergentheim aus dem 15. Jahrhdt. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Reg: Ch. F. Stälin, Wirtembergische 35 Geschichte II S. 562.

---

a) Das Kopialbuch persolutos. b) Das Kop.-B. tam. c) Fehlt im Kop.-B.

200. 1243 Oktober.

Graf Gebhard von Sulzbach giebt Heinrich, dem Erwählten von Bamberg, 10 Pfund Einkünfte in Otelsvelt als Lehen auf. Actum anno dominice incarnationis M°.CC°.XLIII°., mense Octobris, indictione secunda, presentibus hiis testibus, quorum nomina hec sunt: Gebhardus senior et Dipoldus frater suus lancgravii de Leukenberge, Chůnradus de Brůneke, Gundelohus marschalcus de Chunstat, Ulricus de Newanstorf, Wolframmus filius suus, Ulricus de Wisentowe, Rupertus de Nitstein et alii quam plures. Interfuerunt etiam canonici Albertus maior prepositus Babinbergensis et Ditmarus de Griwen archidiaconus.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica II p. 338.

201. 1243 Dezember 10. Merseburg.

Bischof Rudolf von Merseburg belehnt Gottfried von Hohenlohe mit den Gütern, die weiland Albert von Rotenfels inne gehabt und auf die Gottfried die Anwartschaft besessen hatte.

Růdolfus dei gratia Merseburgensis episcopus universis Christi fidelibus presentem litteram inspecturis ‖ salutem in omnium salvatore. Ut quod a nobis rite geritur iuste ad posteros referatur, ‖ universis tam presentibus quam futuris volumus notum esse, quod domino Gothfrido de Honlo ‖ expectationem bonorum, que Albertus de Rotenvels a nobis in feudo tenuit, contuleramus sub hac forma, ut dicto A. defuncto ad dominum Gotfridum bona eadem devolverentur. Quia vero dictus A. viam est universe carnis ingressus, dicto G. eadem bona recognoscimus iure feudali possidenda. Ut igitur super hiis nulli dubietas oriatur, presentem paginam sigilli nostri appensione munitam sibi porreximus ad cautelam. Datum Merseburckh[a] anno gratie M°.CC°.XLIII°., quarto ydus Decembris, indictione secunda, pontificatus nostri anno quarto.

Nach dem Orig.-Perg. (mit abhäng. beschäd. Siegel des Ausstellers) im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 405 Nr. 32.

202. 1243 Dezember. Nürnberg.

König Konrad IV. bestätigt dem Deutschorden das eingerückte Privileg Kaiser Friedrichs II. aus Augsburg von 1235 November, über ein Schenkungs- und Verkaufsgeschäft im Königreich Jerusalem. Testes autem huius rei sunt Heinricus venerabilis Babenbergensis electus, magister

a) Orig. Mersebuckh.

Philippus decretorum doctor, Rindesmulus custos Babenbergensis, Ulricus comes de Ultimis, Conradus burgravius de Norenberch senior et iunior burgravius filius suus, Godefridus et Conradus fratres de Hohenloch, Conradus de Smidilvelt, Ulricus de Kunegestein,[a)]
5 Godefridus de Solzburch et alii quamplures. Actum anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo tercio, mense Decembris, indictione secunda. Datum apud Norimberch u. s. w.

Abgedruckt: Stillfried, Monum. Zollerana I. 1843. S. 46 nach einem Kopialbuch des Deutschordens im kgl. Staatsarchiv zu Berlin. Vgl. Strehlke, Tabulae ordinis
10 Theutonici. 1869. p. 74 nr. 95. Auszug: E. G. Graf v. Petenegg, Die Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien I S. 51 Nr. 180 nach dem Orig.-Perg. Reg.: Böhmer-Ficker 4482.

**203.** 1243 Dezember. Nürnberg.

König Konrad IV. bestätigt dem Deutschorden die eingerückte Urkunde
15 Kaiser Friedrichs II. aus Ravenna von 1231 Dezember über die Schenkung eines unbebauten Distrikts bei Accon. Zeugenreihe und Datierung wie in der vorhergehenden Urkunde.

Abgedruckt: Duellius, Historia ordinis Theutonici, app. p. 7 nach dem Kopialbuch des Deutschordens im Staatsarchiv zu Berlin. Vgl. Strehlke a. a. O. p. 74 nr. 96.
20 Auszug: E. G. Graf v. Petenegg, Die Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchivs zu Wien I S. 51 Nr. 179 nach dem Orig.-Perg. Reg.: Böhmer-Ficker 4483.

**204.** 1243 Dezember. Nürnberg.

König Konrad IV. bestätigt dem Deutschorden ein eingerücktes Privileg der Kaiserin Isabella vom Januar 1226 über verschiedene Besitzungen
25 und Rechte im heiligen Land. Testes autem huius rei sunt Heinricus venerabilis Babenbergensis electus, magister Philippus decretorum doctor, Rindesmulus custos Babenbergensis, Ulricus comes de Ultimis, Conradus burgravius de Norinberc, Godefridus et Conradus fratres de Hohenlo, Conradus de Smidelvelt, Ulricus de Kunege-
30 stein, Godefridus de Solzburc et alii quamplures. Actum anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, mense Decembris, indictione secunda. Datum apud Norinberc u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles VI p. 850 nach dem Kopialbuch des Deutschordens zu Berlin. Vgl. Strehlke a. a. O. p. 74 nr. 97. Reg.: Böhmer-Ficker 4484.

35 **205.** 1243 Dezember. Nürnberg.

König Konrad IV. bestätigt dem Deutschorden das eingerückte Privileg Kaiser Friedrichs II. aus Accon von 1229 April, die Übertragung zweier

---

a) Das Kopialbuch Kunegeshein.

Häuser in Jerusalem betreffend. Zeugen und Datierung wie in der vorhergehenden Urkunde.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles VI p. 852 nach dem Kopialbuch des Deutschordens zu Berlin. Vgl. Strehlke a. a. O. p. 74 nr. 93. Reg.: Böhmer-Ficker 4485.

**206.** 1243 Dezember. Nürnberg. 5

König Konrad IV. bestätigt dem Deutschorden das eingerückte Privileg Kaiser Friedrichs II. aus Accon von 1229 April über ein von ihm erkauftes Haus. Huius itaque rei testes sunt Henricus venerabilis Babenbergensis electus, magister Philippus decretorum doctor, Rindesmulus custos Babenbergensis, Lodevicus comes de Othingen, Fridericus 10 de Druhendingen, Godefridus et Cunradus fratres de Hohenlo, Conradus de Smidevelt, Ulricus de Kunegestein, Godefridus de Solzburc et alii quamplures. Actum anno domini M.CC.XLIII, mense Decembris, indictione secunda. Datum apud Noremberc u. s. w.

Abgedruckt: Huillard-Bréholles VI p. 851 nach dem Kopialbuch des Deutsch- 15 ordens zu Berlin. Vgl. Strehlke a. a. O. p. 74 nr. 94. Reg.: Böhmer-Ficker 4486.

**207.** 1243. Windsheim.

Das Kloster Steinach verkauft sein Eigentum zu Simmringen an Gottfried von Hohenlohe.

¦ Ego Herroldus ¦ abbas in Steina totusque conventus eiusdem 20 ecclesie presenti scripto profitemur ‖ et protestamur universis tam presentibus quam futuris, quod nos de bona nostra voluntate et de commu‖ni consensu capituli nostri omnem proprietatem nostram in Sumeringin cum omni iure domino Godefrido ‖ nobili viro de Hohenloch vendidimus et renunciavimus bonis predictis,[a] exceptis 25 hominibus nostris; promisimus eciam litteras episcopi nostri consensum continentes super alienatione bonorum predictorum sibi obtinere. Huius promissi et vendicionis testes sunt Boppo custos, Albertus hospitularius, Sifridus, Heinricus, Hermannus, Emehardus, Arnoldus de Windishe*im*, Cunradus de Ehinhei*m*, Cunradus de Vinstirloch, 30 Wortwinus Thalle, Heinricus de Nerzilbach,[b] Anshalmus scultetus. Et ne prefato Gotfrido suisque heredibus aliqua lis vel questio super ipsa vendicione valeat suscitari, presentem litteram sigillo proprio et ecclesie nostre sibi dedimus roboratam. Actum apud Windishe*im*, anno incarnationis domini millesimo CC.XL°.III°, III°. . . . . .[c] 35

a) Dieses Wort ist korrigiert. b) sic. c) Hier fehlt die genauere Bezeichnung des Datums.

Nach dem Orig.-Perg. im gem. Archiv zu Öhringen, mit zwei anhäng. Siegeln. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV S. 47 Nr. 996; die Echtheit der Urkunde ist hier ohne zwingenden Grund angezweifelt.

**208.** (1243.)

5 Das Kloster Steinach verkauft schuldenhalber mit Einwilligung des Bischofs von Würzburg die Villa Simmringen an Gottfried von Hohenlohe.

H. dei gracia abbas in Stheinah totumque eiusdem loci capitulum omnibus presentem paginam || inspecturis salutem in salutis auctore. Que fiunt in tempore, labuntur cum tempore, nisi a scrip||tis
10 vel a testibus accipiant firmamentum. Universitati fidelium innotescat, quod, cum ecclesia nostra || gravibus teneretur debitis obligata et super hoc cottidiana et intolerabilis accresceret usura, ad prudentum virorum consilium villam que dicitur Sum*er*ingin ecclesie nostre propter loci distanciam minus utilem domino G. de Hohinloch
15 vendidimus ad supradicta ecclesie nostre debita deducenda, confratrum nostrorum accedente consilio et consensu; quod etiam dominus noster H. venerabilis episcopus Wirceburgensis tenet ratum. Ne igitur in postmodum super huiusmodi aliqua oriri possit calumpnia, paginam hanc testimonialem conscribi et sigilli nostri et conventus decrevimus
20 munimine roborari. Testes sunt H. eiusdem ecclesie abbas, Bobbo custos, Albertus de Santbach, Sifridus, fratres ecclesie, laici vero Anshelmus, Cirle, Heinricus de Nescelbach et alii plures.

Nach dem Orig.-Perg. im gem. Archiv zu Öhringen, mit 2 anh. Siegeln. Die Urkunde ist von anderer Hand geschrieben als Nr. 207. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV
25 S. 48 Nr. 997.

**209.** 1244 Februar.

Konrad von Schmalegg, Schenk des Herzogtums Schwaben, beurkundet, daß er Vasall Gottfrieds von Hohenlohe sei und von demselben die Villa Ingoldingen, die Kirchenvogtei daselbst und alle dazu gehörigen
30 Leute und Rechte zu Lehen trage.

Ego Conradus de Smalnecke pincerna ducatus Suevie presenti scripto confiteor et || protestor publice, me fore vassallum nobilis viri domini Gothfridi de Hohinloch et infeůdatum || de proprietate ville Ingeltingen, advocatia quoque eiusdem ecclesie et tam de homi-
35 nibus quam || de omnibus iuribus ad villam spectantibus memoratam. Ad huius mee protestationem recognitionis perennem memoriam eidem domino Gothfrido et suis heredibus litteras presentes meo sigillo

dedi munitas. Actum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo tertio, mense Februario, secunde indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. im fürstl. hohenl. Lehensarchiv zu Öhringen, mit anh. beschäd. Siegel des Ausstellers. Abgedruckt: Hanßelmann II S. 216 Nr. 143 = Wirt. Urk.-B. IV S. 52 Nr. 1002; Abbildung des Siegels Hanßelmann auf der Tafel bei S. 288 Nr. XXIII. Die Indiktion weist auf das Jahr 1244; die Urkunde ist am kgl. Hofe in Oberschwaben ausgestellt, s. Württ. Vierteljahrshefte für Landesgesch. Neue Folge. V. 1896. S. 227.

**210.** 1244 Februar.

Heinrich von Ravensburg bekundet, daß er Vasall Gottfrieds von Hohenlohe sei und einen Weinberg und all sein Gut zu Schnetzenhausen von demselben zu Lehen trage.

Ego Heinricus de Rabensb*urc* tenore presentium confiteor et protestor manifeste, me ‖ fore vasallum nobilis viri domini Gothfridi de Hohinloch, et quod teneo in feodo ab ipso ‖ vineam in Snecenhusen et omnia, que ibidem possideo. Ad tollendum igitur quod super eisdem ‖ bonis posset oriri dubium eidem domino Gothfrido presentes litteras in memoriam perpetuam et suis heredibus meo dedi sigillo munitas. Actum anno dominice incarnationis M°.CC°. quadragesimo tertio, mense Februario, secunde indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. im Lehensarchiv zu Öhringen, mit anhäng. sehr beschädigtem Siegel des Ausstellers. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 405 Nr. 31 = Wirt. Urk.-B. IV S. 53 Nr. 1003. Die Urkunde ist von derselben Hand geschrieben wie Nr. 209; sie fällt wie diese ins Jahr 1244, s. Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. N. F. V. 1896. S. 227.

**211.** 1244 Februar.

Bischof Heinrich von Bamberg spricht das Patronatsrecht über die Kirche zu Nittenau der Probstei der alten Kapelle in Regensburg zu. Anno dominice incarnationis M.CC. quadragesimo tercio, mense Februario, secunde indictionis. Unter den Zeugen: comes Rudolfus de Monteforti, Gotefridus de Hohenloch, Waltherus de Vatsch, Waltherus pincerna de Limpurch, Chunradus pincerna de Smalnecche, Otto Berhtoldus dapifer de Walpurch, Heinricus de Rabenspurch et alii quamplures.

Abgedruckt: Ried, Codex chronologico-diplomaticus episcopatus Ratisbonensis I. 1816. p. 401 nr. 413 nach dem Orig. Bei Böhmer-Ficker-Winkelmann 11427. wird die Urkunde der Indiktion wegen ins Jahr 1244 gesetzt. Die Zeugen weisen auf Ausfertigung am kgl. Hofe in Oberschwaben oder in der Schweiz, wo sich König Konrad IV. zu Anfang des Jahrs 1244 befand; s. Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. N. F. V. 1896. S. 227 Anm. 3.

**212.** (1244 Februar. Grosseti).

Kaiser Friedrich II. antwortet dem Bischof von Worms auf das ihm durch den erwählten Bischof von Bamberg und K(onrad) von Hohenlohe vorgetragene Ansuchen der Fürsten um Wiederherstellung des Friedens mit
5 der Kirche, daß er nun nach der Wahl eines geeigneten Papstes auf baldigen Frieden hoffe und einen allgemeinen Hoftag nach Verona zu berufen gedenke. („Accedentes ad presentiam nostram venerabilis Bambergensis electus dilectus princeps noster et C. de Hoenloch dilectus fidelis noster nostro culmini intimarunt tua ceterorumque prin-
10 cipum ad hoc desideria potissimum aspirare, ut ad sedanda dissidia, que statum imperii non modicum multo tempore turbaverunt, inter nos et ecclesiam concordia reformetur“ u. s. w.)

Abgedruckt: Huillard-Bréholles VI p. 167 (mit Datum anfangs März), aus einem Codex der kaiserlichen Bibliothek zu Wien, philol. nr. 305 f. 155, vergl. mit
15 einem Codex der Staatsbibliothek zu Paris, fonds Saint-Germain Harlay nr. 455. Weiland, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II (Monum. Germ. hist., legum sectio IV) p. 332 nr. 244 (mit 1244 Januar). Böhmer-Ficker 3412 mit der Bem.: „Der Erwählte von Bamberg und Konrad von Hohenlohe sind im Dezember 1243 noch bei König Konrad zu Nürnberg und dürften nach der Urkunde
20 (Böhmer-Ficker) 3413 im Februar am Hofe des Kaisers gewesen sein.“

**213.** 1245 Februar 20. Nürnberg.

König Konrad IV. ernennt Konrad von Rothe, Bürger zu Nürnberg, zum Pfleger der Nürnberger Minoriten und befreit ihn zur Entschädigung für seine Mühewaltung von Steuer und Bede „de pleni-
25 tudine nostri consilii, videlicet Godefridi de Hoenlog, Craftonis de Boxp*er*ch, Conradi de Smidelvelt et aliorum nostrorum familiarium“. Datum apud Nuerenberch anno domini M°.CC°.XLIIII°., XX°. die Februarii, tercie indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica
30 XXX 1, p. 292 nr. 774. Reg.: Böhmer-Ficker 4494. Die Urkunde gehört nach der Indiktion ins Jahr 1245.

**214.** 1245 Februar 21. Nürnberg.

König Konrad IV. verpfändet dem Wildgrafen Konrad für die ihm geschuldeten 460 Mark die Villa Weilerbach „de plenitudine nostri
35 consilii, videlicet Godefridi de Hoenlog, Craftonis de Boxberch, Conradi de Smidelvelt, Walteri pincerne de Limpurch et alio-

rum familiarium nostrorum". — Actum apud Norenberc anno domini M.CC.XLIIII, vicesimo primo die Februarii, indictione tertia.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita I S. 404 Nr. 483 nach einer Abschrift vom Orig. zu Miltenberg. Reg.: Böhmer-Ficker 4495. Das Jahr ist nach der Indiktion 1245. 5

215. 1245 März 1. Rothenburg.

Gottfried von Hohenlohe erklärt, daß er von der Vogtei der Güter des Klosters Komburg zu Eichelsee nur ein Pfund Heller anzusprechen habe.

In nomine domini, amen. Ego Gottfridus de Hohenlohe praesentibus confiteor et recognosco universis tam aevi praesentis quam 10 futuri,[a] quod de bonis ecclesie Comberg, que habet in Eschlichsheim, quorum sum advocatus, debeo annuatim pro iure meo percipere tantum unam libram hallensium,[b] qua contentus esse debeo in perpetuum, tam ego quam omnes heredes et successores mei, et tueri tenebimur ipsam ecclesiam in bonis eiusdem in omnibus suis iuribus, 15 prout spectat ad officium advocati. Ut autem haec robur obtineant perpetuo valiturum, praesentes literas ecclesiae memoratae meo sigillo dedi ad testimonium communitas. Actum Rothenburg anno dominicae incarnationis MCCXLIV., kalendas Martii, tertia indictione. Feliciter, amen. 20

Abgedruckt: Limburgische fernerweite in jure et facto bestgegründete Deduktion und Vorstellung von der Mannschaft u. s. w. 1714. S. 36 = Wirt. Urk.-B. IV S. 75 Nr. 1023, mit 1244. Nach Böhmer-Ficker 4496 gehört die Urkunde entsprechend der Zählung der königlichen Urkunden ins Jahr 1245; Gottfried sei höchst wahrscheinlich in Begleitung des Königs zu Rothenburg gewesen. 25

216. 1245 März 1. Rothenburg.

Das Kloster Komburg verkauft Gottfried von Hohenlohe Güter zu Weikersheim und Schäftersheim.

In nomine domini, amen. Heinricus abbas totusque conventus ecclesie Cambergensis tenore presentium notum facimus omnibus tam 30 presentibus quam futuris, quod nos vendidimus de consensu communi et dedimus bona nostra nobili viro domino Gottfrido de Hohenloe et suis heredibus, que habuimus Wickershemii et Schefftershemii, intra villas et extra villas, omni iure et libere possidenda. Ad cuius rei memoriam perennem et robur perpetuo valiturum literas presentes 35 fecimus et ipsas prefato nobili et suis heredibus super venditione

a) Der Abdruck futuris. b) Der Abdruck halensium.

prefata et donatione nostris sigillis dedimus roboratas. Actum apud Rottenburg anno dominice incarnationis MCCXLIIII., kalendis Martii.

Abgedruckt: Wibel IV S. 8 Nr. 8 = Wirt. Urk.-B. IV S. 75 Nr. 1024, mit 1244. Über das Datum vgl. die vorhergehende Urkunde Nr. 215.

5 **217.** 1245 Mai 15. Röttingen.

Kraft von Boxberg vermacht für den Fall, daß er ohne Erben stürbe, seinem Schwager Gottfried von Hohenlohe seine Ministerialen und die Herrschaft Boxberg.

In nomine domini, amen. Ego Krafto de Bokysb*er*c tenore pre-
10 sentium notum facio tam posteris quam modernis ‖, quod homines et bona subscripta legavi Gothfrido sororio meo de Hohinloch et suis heredibus, si decedere me contigerit ‖ absque heredibus, observato mihi iure et libertate ordinandi, quicquid in vita mea ordinandum duxero tam de bonis quam de ho‖minibus, non obstante
15 legatione premissa. Nec minus si heredes habuero qui decedant, quia iuxta ius commune ex tunc legatio vires non haberet, volo ut dominus sororius meus et sui heredes succedant in omnibus supratactis. Preterea si heredes habuero et decessero ante legittimos ipsorum annos, erit in bonis premissis mundiburdus sive procurator
20 eorum, et si qua emero bona in officio Bockysberc, similiter succedent iisdem. Hii sunt nobiles homines: pueri Wolp*ra*ndi de Azmistat, Heinricus Umbesheiden, frater suus Rudigerus et medietas puerorum eiusdem, filia Conradi de Torcebach, uxor Hoichg*er*i de Zimb*er*in et pueri sui, uxor Alberti Pollicis, Conradus de Herbotshei*m* et soror
25 sua iunior, uxor Witchen Boemii, uxor Conradi de Bagestat cum pueris suis, Hermannus de Nuwenstetin, Conradus de Shillingistat et uxor sua, uxor Ottonis de Torcebach et filia sua, uxor Conradi de Diethibur cum pueris suis, Burchardus scultetus et uxor cum pueris, Hugo de Hohinstat et pueri dimidii, Conradus Smîrere cum uxore
30 et pueris, pueri Brumalzes de Luden, Marquardus cum pueris suis, pueri Hermanni de Azmistat dimidii, Hermannus filius advocati de Merchingen, uxor Heinrici de Gerlaisheim et filia eiusdem. Insuper succedent feôdis et hominibus infeûdatis spectantibus Bockysb*er*c, et hec sunt bona: castrum Bockysb*er*c et Wanshoven sub castro, item
35 bona Wollichingen, Uffingen, Grevinwinden, Shillingistat — hec vero Shillingistat habebit uxor mea pro diebus vite sue, et ex tunc primum succedent eis — item bona in Witchistat, Ballinb*ur*c, Kessa, Nuwinstetin, Horbach, Cim*m*ern et bona que habui de pincerna, item

Sweigirn, Svabehusen, Eppilingen. Succedent etiam omnibus hominibus rusticis in villis prefatis et spectantibus ad officium Bockysb*erc*. Ut autem hec in memoria sint perenni et robur obtineant perpetuo valiturum, ordinationem sive legationem premissam feci presentibus et testibus domino Rudigero de Witchestat, Conrado de Torcebach, Wolprando de Azmestat, Gotfrido de Sweineb*ur*c, Gernodo de Cimmern, Gothfrido de Hohinloch, Hermanno Leishen, Heinrico Umbesheiden et fratre suo Ottone de Gnotstat et aliis quam pluribus, et litteras presentes super ea dedi sigilli nostri munimine roboratas. Actum in castro Rotingen et datum anno dominice incarnationis M°.CC°. quadragesimo quinto, quintodecimo die mensis Maii, tercie indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit anhäng. Siegel des Ausstellers) im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 405 Nr. 34 = Wirt. Urk.-B. IV S. 94 Nr. 1041; vgl. Wirt. Urk.-B. VI S. 512.

**218.** 1245 Mai 17. Mergentheim.

Konrad von Krautheim verkauft seinem Bruder Wolfrad seine Eigengüter und Lehen, Einkünfte und Dienstleute an verschiedenen Orten. Est autem hec emptionis forma, ut quicquid de proprietatibus prelibatis talentum denariorum Erbipolensium vel estimationem tanti singulis annis solvere fuerit probatum, decem marcis puri argenti et examinati recompensetur, veruntamen de feodorum distractione que sit recompensatio, G o t f r i d u s  d e  H o h e n l o c h, Crafto frater meus de Bochsp*er*ch, Crafto patruus meus de Lara inter se fideliter[a] estimabunt. Für die Bezahlung der ausbedungenen Summe in den angesetzten Fristen werden genannte Bürgen gestellt. Porro si fideiussores predicti fidem pactam irritare voluerint, G o t e f r i d u s  d e  H o h e n l o c h  v e l  f i l i u s  e i u s d e m  A l b e r t u s, Crafto frater meus de Bochsperch, Crafto de Lara prius nominati civitatem predictam Hall*as* venient et, quod illi neglexerunt, observatione firma complebunt. — Ceterum, ne qua possit oriri calumpnia super hac emptione et pecunie persolucione, presentem paginam sigillis G o t f r i d i  d e  H o h e n l o c h, Craftonis fratris mei de Bochsperch, sculteti in Hall*is*, duxi roborandam. Facta est hec emptio Merghi*n*dhei*m*, anno incarnationis domini millesimo CC°.XL°.V°., sexto decimo kalendas Junii.

Nach dem Orig.-Perg. im Neuensteiner Linienarchiv zu Öhringen mit 4 urspr. angehängt gewesenen Siegeln; vom Siegel Gottfrieds von Hohenlohe, Albrecht S. 117 Nr. 2, ist noch ein Bruchstück erhalten. Auf der Rückseite von gleichzeitiger Hand: littera domini Cûnradi de Crutheim. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV S. 96 Nr. 1042.

a) hier ist im Orig. inter se wiederholt.

219. 1245 Mai 26.

Bischof Hermann von Würzburg führt den vom Papste zum Propst des Stifts Neumünster ernannten Andreas, Sohn Konrads von Hohenlohe, in den Besitz der Propstei ein, jedoch wegen dessen Jugend mit be-
5 sonderen Bestimmungen zu Gunsten der Stiftsherrn.

In nomine domini, amen. Hermannus dei gracia Herbipolensis episcopus. Cum decanus in Turstat Babinbergensis dilectum confratrem nostrum Andream, filium nobilis viri Cunra||di de Hohinloch, de prepositura sancti Johannis Novi Monasterii Herbi-
10 polensis auctoritate sedis apostolice investisset, litteras super hoc exhibens, in quibus erat monitor et executor a sede apostolica con||stitutus, et canonici ecclesie sue timentes periculum, si puer amministrationi suarum prebendarum preesse deberet, ad nostrum consilium confugerunt, nos igitur apostolici mandati seriem intuentes, quod
15 dictus || Cunradus de Hohenloch de fideli servicio ecclesie Romane exhibito plurimum commendatur, eius intuitu dominus papa dicit, se filio dicti nobilis providisse, volentes per omnia sedi apostolice obedire, dicti nobilis devocionem, quam matri nostre Romane ecclesie fideliter exhibuit, propensius intuentes, dictos canonicos mo-
20 nuimus sedi apostolice humiliter obedire. Ipsi ergo licet grave et intollerabile dampnum timerent sue ecclesie imminere, nolentes in aliquo videri sedi apostolice contraire, ordinacioni nostre, sicut decuit, obedienciam sine condicione qualibet se devotissime submiserunt. Nos igitur habentes deum pro oculis, inspecta nichilominus, sicut dictum
25 est, domini apostolici voluntate, quam habuit circa servicium ecclesie exhibitum, recepta securitate super stando mandato nostro, ordinacioni et statuto, iuramentis scilicet Cunradi nobilis et duorum filiorum suorum et quatuor militum Heinrici de Hottingen, Hiltebrandi de Sowenshei*m*, Kraftonis de Hohinloch, Cunradi de Tetilbach sic duxi-
30 mus ordinandum, prenotatum Andream natum dicti nobilis Cunradi de Hohenloch auctoritate sedis apostolice investitum de prepositura sancti Johannis in corporalem duximus possessionem, stallum eidem in choro preposito debitum assignantes. Volentes autem ecclesie indempnitati quantum possumus precavere, prudentum virorum habito
35 consilio sic statuimus ordinandum: Amministracio prepositure tocius integraliter apud capitulum Novi Monasterii permanebit octo annis, provisionem pueri nostro arbitrio reservantes; parrochiales ecclesias ad presentacionem prepositi pertinentes puer de consensu decani et capituli vel fratrum per capitulum electorum et de nostra consciencia

conferet, antiqua statuta et consuetudines ecclesie retroactis temporibus observatas fideliter observabit; vacante prebenda elapso anno gracie denarii prebendales fabrice deservient per triennium, panis et vinum noviter instituto. Item prepositus nulli confratrum suspendet prebendam, cui decanus licenciam dederit, elapsis eciam sex septimanis, nisi decano prius significet. Item non inpediet, quin decanus cum capitulo cuilibet confratrum licenciam dare possit ad annum vel amplius, prout eis videbitur expedire. Item si frater capituli absque licencia decani vel capituli se absentaverit, cum ad cottidianum servicium teneatur et defectus eius aliis inmineat adinplendus, prebenda sua ministrantibus deserviat, ita quod prepositus de prebenda absentis occasione absencie sue nichil recipiat, sed pocius eam cottidiani servicii presentibus amministret. Item oblaciones claustrales seu beneficia, que consuevit prepositus conferre, canonicis ecclesie conferet, alicui ex canonicis infra mensem. Nomina autem oblacionum seu beneficiorum sunt hec: Diepbach, Urvelt, Sulzhart, Snephinbach, Unruchstal, Birkinvelt, orti sive aree iuxta cymiterium Judeorum, item orti et domus in Rulandeswarte, et quedam alia quod libet istorum conferet cum suo onere. Item dabit ecclesie viceprepositum unum de confratribus, quem elegerit, cum sua statuta prebenda secundum consuetudinem antiquitus observatam. Item prepositus amministracione capituli finita singulis annis in capite anni per quatuor ex confratribus vel alios fide dignos, quos fratres approbaverint, cavebit, quod prebenda fratribus per totum annum statutis diebus et terminis ministretur, nullo habito respectu ad cellerarium, de duabis septimanis ante festum Johannis Baptiste. Item prepositus dabit canonicis Novi Monasterii solucionem refectorii in festo Omnium Sanctorum, si ab ipsis et a dominis maioris ecclesie et canonicis sancti Johannis in Houge fuerit acceptata. Item dabit in cena domini X solidos denariorum Herbipolensium et alia, que ad mandatum pertinent, preter vinum. Item prepositus omni tempore prepositure sue seu vite, quo prepositus fuerit, in locacione officii vel officiorum decanum cum tribus confratribus senioribus assumet, sine quorum consilio et consensu nichil faciet in eisdem, precavens omnimodis, ne scultetis et advocatis vel eorum vicariis principalis advocati utentur officia, cum per eosdem consueverint deperire, nisi aliud fidelibus ecclesie, decano videlicet et fratribus, visum fuerit expedire. Item coloni sculteti conpellantur ad residenciam in officiis et prediis ecclesie personaliter faciendam. Item in bonis desertis advocatus vel scultetus nichil iuris vendicet vel assumat, nisi prius censu ecclesie persoluto, ut fratrum necessitatibus et

ecclesie serviciis sufficiencius consulatur. Item prepositus negocium dudum inceptum et attemptatum nondum ad finem perductum per se et suos studeat sine debito consummare, scilicet ut parrochie, quarum ecclesia est patrona, per dominum papam in commune prebendarum subsidium deputentur vel saltim certis ex capitulo personis ecclesie perpetuo conferantur. Nomina ecclesiarum sunt hec: Luzinbrunnen, Hopherstat, Stetin, Nuwenbrunnen, Michilinbach, Wikartishein; alias libere conferet, cui secundum deum octo annis elapsis decreverit conferendas. Volentes autem ecclesie in omnibus providere secundum laudabilem consuetudinem hactenus observatam a preposito licet puero iuramentum recepimus, quod omnia supradicta observet nec ullo alienacionis titulo alienet, quod patri, matri et fratribus sub optentu iuramenti prestiti et fidei iniunximus observandum. Nomina alienatorum hec sunt: Marcolvishein in agris et vineis, in Retirshei*n* apud Tub*er*am in agris, vineis et in aquis, in Butert sex mansi, in Gibelstat sex modii de curta, Retershei*n* cum costa sex modii de curta, Hopherstat sex modii de curta et ecclesie libertatem, in Swanvelt, in Ame*n*tal, in Gozinshei*n*, in Heselere, in Uffingen, in Bechilingen ea que sunt ab ecclesia alienata, item Sigili*n*clingen et Riethei*n* et Gagi*n*hartisholz, et in Edelringen curiam cum suis attinenciis, item in Hobach terciam partem in mansis, areis, ortis, aquis pariter atque silvis. Si autem in aliquo dictorum articulorum forma super scripta fuerit violata, dictus Cunradus de Hohenloch cum quatuor militibus supradictis civitatem Wirzeburc intrabunt non exituri, donec ecclesie Novi Monasterii fuerit satisfactum; si vero aliquis militum decesserit, alius eque ydoneus per dominum nobilem Cunradum vel eius heredes substituetur, qui dictam formam iurabit firmiter observare. Acta sunt hec anno gracie M⁰.CC⁰.XLV⁰., VII⁰. kalendas Junii, indictione III., pontificatus nostri anno vicesimo. Ut autem hec ordinacio inviolabiliter observetur, presentem paginam exinde conscriptam sigillis nostro, decani de Turstat Babinbergensis executoris mandati domini apostolici, ecclesie Novi Monasterii et C. nobilis de Hohenloch fecimus communiri.

Nach dem Orig.-Perg. (des Stifts Neumünster) im Reichsarchiv zu München. Es hängt nur das bischöfliche Siegel an. — Nach Gropp, Lebensbeschreibung deren Heiligen Kiliani, Colonati, Totnani nebst gründlicher Nachricht von dem alten Domb- und nachmaligen Kollegiatstift zum Neuen Münster. 1738. S. 129 soll Andreas die Propstei beinahe zwölf Jahre besessen haben und in noch sehr jungem Alter verstorben sein.

**220.** 1245 Juni. Verona.

Kaiser Friedrich II. verleiht dem Hochmeister des Deutschordens, Heinrich von Hohenlohe, („frater Heinricus de Hohenloch vene-

rabilis magister sacre domus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerusalem*itane* fidelis noster“) die Länder Kurland, Littauen und Semgallen mit allen Hoheitsrechten („attendentes promptam et expositam voluntatem et ferventem devotionem eiusdem magistri, qua pro terris ipsis sue domui acquirendis ferventer in 5 domino estuabat, et quod terre ipse sub monarchia imperii sint contente, confidentes quoque de prudentia magistri eiusdem, quod homo sit potens opere et sermone et per suam et fratrum suorum instantiam potenter incipiet et conquisitionem terrarum ipsarum viriliter prosequetur nec desistet inutiliter ab inceptis, sicut plures multis la- 10 boribus in eodem negotio frustra temptatis, cum viderentur proficere, defecerunt“). Huius rei testes sunt: Chunradus illustris Romanorum in regem electus, Eberhardus Salzpurgensis archiepiscopus, Sifridus Ratisponensis episcopus imperialis aule cancellarius, Rogerus Pattaviensis episcopus, Chunradus Frisingensis episcopus, Heinricus Baben- 15 bergensis electus, Egeno Brixinensis electus, Fridericus Campidonensis abbas, Chunradus Elwacensis abbas, Fridericus dux Austrie et Stirie, Otto dux Meranie, Bernhardus dux Carinthie, Albertus comes Tirolensis, Ulricus comes de Ultimis, Rudolfus comes de Habchesburch, Ludowicus comes de Froburch, Godefridus et Chunra- 20 dus de Hohenloch et alii quam plures. — Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, mense Junio, tertie indictionis u. s. w. Datum Verone u. s. w.

Abgedruckt: v. Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch I S. 241 nach dem Orig. im geh. Ordensarchiv zu Königsberg. Beschreibung der Urk. bei Philippi, 25 Die Reichskanzlei unter den letzten Staufern S. 88. Reg.: Böhmer-Ficker 3479.

**221.** **1245 Juli. Verona.**

Kaiser Friedrich II. giebt, nachdem er den Ludwig von Schüpf auf Bitten des Herzogs Friedrich von Österreich wieder zu Gnaden angenommen hat, den Brüdern Gottfried und Konrad von Hohenlohe die Zusicherung, 30 daß er sie niemals in dem Besitze der ihnen von jenem abgetretenen Burg Schüpf beirren werde.

⁝ Fridericus ⁝ dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum ad modernorum et ‖ futurorum noticiam pervenire volumus et protendi, quod dum iuxta 35 precum instantiam Friderici illustris ducis Austrie, dilecti principis et ‖ consangwinei nostri, Lodewicus de Schipfe nostre foret gratie reformatus, assistentium coram nobis Gotfridi et Conradi fratrum ‖

de Hohinloch, dilectorum fidelium nostrorum, quorum fides et merita coram celsitudine nostra continuata supplicatione perorant, devotis precibus favorabiliter annuentes, tam ipsos quam eorum heredes presenti scripto certos reddere duximus, quod eos nullo unquam tempore 5 ex nobis vel viventis cuiusquam supplicationibus aut inductu per preces vel cohertionem in castro Schipphe vel suis pertinentiis, que idem Ludewicus super illatis damnis et iniuriis eisdem pro emenda et satisfactione contradidit per manus nostras, gravabimus aut aliquatenus offendemus. Ad cuius rei memoriam et stabilem firmitatem 10 presens scriptum fieri fecimus sigillo nostre celsitudinis communitum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, mense Julii, tercie indictionis. Datum apud Veronam anno, mense, indictione prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit an grünen Seidensträngen anh. Maj.-S.) im gem. 15 Archiv zu Öhringen; unten rechts das Recognitionszeichen Philippus, s. Philippi, Die Reichskanzler S. 37. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 406 Nr. 35. Reg.: Böhmer-Ficker 3485.

**222.** 1245 Juli. Verona.

König Konrad IV. verspricht den Brüdern Gottfried und Konrad 20 von Hohenlohe, sie niemals im Besitz der ihnen seinerzeit durch Ludwig von Schüpf abgetretenen Burg Schüpf zu stören.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici filius, dei gratia Romanorum in regem electus, semper augustus et heres regni Jerusalem. Per ‖ presens scriptum ad modernos protendi cupimus et futu- 25 ros, quod dum iuxta precum instantiam Friderici illustris ducis Austr*ie*, dilecti principis et consangwi‖nei nostri, Ludwicus de Schipphe gloriosissimi Romanorum imperatoris, nostri domini et genitoris, foret gratie reformatus, assistentium coram nobis ‖ Gotfridi et Conradi fratrum de Hohenloch, dilectorum fidelium nostrorum, quorum 30 fides et merita coram serenitate nostra continuata devotione perorant, devotis precibus favorabiliter annuentes tam ipsos quam eorum heredes presenti scripto certos reddere duximus, quod eos nullo unquam tempore ex nobis vel viventis cuiusdam supplicationibus aut inductu per preces vel cohercionem in castro de Schiphe vel suis 35 pertinentiis, que idem Ludwicus super illatis dampnis et iniuriis eisdem pro emenda et satisfactione per manus predicti domini et genitoris nostri contradidit, gravabimus aut aliquatenus offendemus. Ad cuius rei memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri

fecimus sigillo nostre celsitudinis roboratum. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, mense Julii, tercie indictionis. Datum Verone anno, mense, indictione prescriptis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit an grünen Seidensträngen anh. Siegel des Königs) 5 im gem. Archiv zu Öhringen, von derselben Hand wie die Urkunde des Kaisers Friedrich. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 407 Nr. 36. Reg.: Böhmer-Ficker 4500.

**223.** 1245 November 30. Nürnberg.

König Konrad IV. bestätigt dem Kloster Altenberg (am Niederrhein) die eingerückten Privilegien Heinrichs VI., Friedrichs II. und Heinrichs (VII.), 10 „astantibus et suggerentibus nobis consiliariis et familiaribus nostris, videlicet Gotfrido de Hohenloch, Conrado pincerna de Clingenburc, Walthero pincerna de Limpurc, Conrado de Smidelvelt, Conrado pincerna de Smalnegge et Henrico de Rivello". — Datum apud Nurimberc, anno dominicae incarnationis M.CC.XLV., ultimo 15 Novembris, quarte indictionis.

Abgedruckt: Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins II. 1846. S. 153 Nr. 295 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Düsseldorf. Reg.: Böhmer-Ficker 4502.

**224.** .1245. 20

Konrad von Specvelt giebt seine Einwilligung zu einem Gütertausch zwischen Konrad und Rüdeger von Dietenhoven und dem Kloster Halsbrunne*n* (Heilsbronn). Huius rei testes sunt Gotefridus de Hohenlohe[a] et frater eius Cunradus de Bruneke, Cunradus pincerna de Clingenburc, Waltherus pincerna de Lintpurc; ex parte 25 conventus Hartmannus prior, Waltherus cellerarius, Godefridus magister conversorum et alii quam plures. Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC°.XL°.V°., indictione tercia.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: **Monum. Boica II** p. 363. Die Urkunde ist wahrscheinlich am Hof des Königs ausgestellt. 30

**225.** 1246 Juni 9. Hall.

König Konrad IV. gebietet dem Burggrafen Gerhard von Sinzig, an Konrad von Brauneck 100 kölnische Mark von einem gefangenen Juden auszuzahlen.

---

a) sic.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici filius, dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Jerusalem, Gerhardo de Sinzege burgravio et fideli suo gratiam suam et omne bonum. Devotioni tue mandamus precipientes districte, quatenus, iuxta quod a nobis novissime recessisti, Conrado de Bruneche, dilecto et fideli nostro, centum marcas Colonienses de Judeo, quem detines captivatum, omni dilatione et occasione cessantibus persolvere non omittas. Datum Hallis VIIII. Junii, quarte indictionis.

Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus Maguntinus II 2, p. 943 nach einem Orig.-Perg. mit auf der Rückseite aufgedrücktem Siegel. Urkundenbuch zur Geschichte der mittelrheinischen Territorien III S. 653 Nr. 874 nach einer Kopie im Staatsarchiv zu Coblenz. Reg.: Böhmer-Ficker 4510, vgl. 4470 u. 4487.

226. 1246 August 29. Augsburg.

Gottfried von Hohenlohe verleiht in Gegenwart des Königs Konrad dem Augsburger Bürger Otto dem Bogner eine Hofstatt zu Augsburg bei dem alten Stadtthor.

In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Gotfridus de Hohenlo omnibus imperpetuum. Equum et ydoneum esse censemus, ut devotionis affectus cuiuslibet virtutis non debeat premio carere, ne pia mens in studiis suis remissior fiat, dum sibi pro meritis non respondetur. Hac igitur intentione, ut Ottonis Bogenarii, dilecti fidelis nostri, civis Augustensis, nobis exhibite fides et devotio non tepescat, suis meritis liberaliter occurrere cupientes aream nostram apud antiquam portam civitatis sitam in Augusta, quam a domino Ulrico de Porta, filio quondam Ebonis de Porta, cum omnibus pertinentiis suis comparavimus, sibi et Selindi uxori sue ac omnibus heredibus et successoribus ipsorum presente domino nostro Cunrado illustri Romanorum in regem electo liberaliter concessimus cum omni iure, sicut eam emimus, pro censu annuo, duabus caligis videlicet de sageto, quas nobis in recognitionem singulis annis solvent, a nobis et heredibus sive ceteris successoribus nostris hereditario iure perpetuo possidendam; eo dumtaxat iure nobis et nostris heredibus in prefata area reservato, quod per dictum Ottonem et suos heredes vinum nostrum, quod in Augustam duxerimus transmittendum, in uno cellario eiusdem aree reservetur, quod dum de ipso vino nostrum commodum ordinetur; et si personaliter Augustam pervenerimus vel heredes nostri, hospitium nostrum erit in domo, quam super aream duxerint construendam, in testimonium, quod eadem area in feodo possideatur a nobis et nostris successoribus in futurum. Preterea

idem Otto et sui heredes liberam facultatem habebunt, si necessitas ipsis ingruerit, vendendi dictam aream et omnia super edificata suo concivi vel cuilibet alteri, secundum ius commune civitatis Aug*uste* quod vulgariter dicitur burchrecht,[a] videlicet due auce annuatim in festo sancti Michaelis. Ut autem affectuosa et liberalis nostra concessio a nobis et successoribus nostris stabilis maneat et inconvulsa, notam eam facimus et protestamur universis tam posteris quam modernis presentes litteras inspecturis et eas in argumentum memorie certioris sub testimonio subscriptorum, qui testes sunt eiusdem concessionis nostre, videlicet comes Fridericus de Zoler, comes Ludovicus de Spitrenberch,[b] dominus Eberhardus de Eberstain, dominus Hainricus de Nifen, dominus Ůlricus de Gundolvingen, dominus Kraft de Bokkesperch, dominus Wolfradus de Kruthain, dominus Cunradus Kroph, dominus Waltherus pincerna de Limpurch, dominus Cunradus pincerna de Lingenburch,[c] dominus Liupoldus magister coquine de Rotenburch; domnius Havvardus, dominus Fridericus Rindesmul, dominus Siboto Tanhusâr, dominus Liupoldus Tanhusaer, dominus Engelhardus de Tapfhain, dominus Hainricus Gula advocatus Augustensis, dominus Ůlricus de Zusmegge, dominus Eberhardus de Richen, dominus Berhtoldus de Bobingen, dominus Albertus de Mândechingen, dominus Oswaldus, dominus Hainricus notarius de Hohonloch; magister Albertus Phisicus et Cůnradus filius suus, Conradus Cervus, Siboto Cervus, Liupoldus Cervus, Wernherus Cancellarius, Hainricus Schongowensis, Cunradus Barba, Ulricus filius suus, Hainricus de Weilhain, Hainricus Notkôf, Berchtoldus Valman, Berchtoldus Barrarius, Wernherus Bruwe et Berchtoldus filius suus, Conradus Sparrarius, Gerboldus Spehemugge, Syfridus Surdus, Hainricus Wirrenhorner,[d] Rudolfus Hirnlinus, Hainricus Hirnlinus, Hainricus de Wintzenburch, Cunradus Nâgellin, Ulricus Hottinger, Eberhardus filius suus, Hainricus Welsaer, Albertus Zusmerhuser, Hermannus Fůchelinus, Hainricus Nôtisen, Liupoldus Schrotter et alii quam plures, cum sigillo nostro et civitatis Augustensis fecimus roborari. Acta sunt hec in civitate Augusta in domo predicta anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, quarto kalendas Septembris, quarta indictione.

Nach einem auf Veranlassung des Augsburger Bürgers Sigismund Gossenprot ausgestellten Transsumpts d. d. Augsburg 1472 Dezember 14, im Lehensarchiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 407 Nr. 37. Reg.: Böhmer-Ficker 4511.

---

a) Hier scheint die Überlieferung lückenhaft zu sein. b) für Spitzenberch. c) für Klingenburch. d) wohl für Wizzenhorner.

**227.** 1247 März 8. Eßlingen.

Konrad von Hohenlohe trägt seiner Gattin und seinen Söhnen Heinrich und Konrad auf, aus den Einkünften zu Markelsheim und Igersheim dem Deutschen Hause in Mergentheim fünfzig Mark Silber im laufenden Jahr auszubezahlen.

Conradus de Hohinloch karissime coniugi sue . . et dilectissimis filiis Heinrico et ‖ Conrado quam sibi salutem cum debita dilectione. Cum redditus denariorum omnium, qui mihi ‖ de Marcolvisheim et de villis attinentibus solvuntur, ascendentes ad libras quinquaginta ‖ denariorum Herbipolensium, et omnes denarios, qui dantur michi de bonis universis, que habeo Igersheim, quorum sunt libre decem et octo et decem solidi, deputaverim presentandos commendatori fratrum domus Theutonicorum aput Mergentheim pro marcis argenti quinquaginta in anno presenti, dilectioni vestre attente committo rogans et precipiens vobis, sicut me diligitis et meum honorem, quatinus ordinationem prefatam sic curetis ducere in effectum, quod dictus commendator absque quolibet impedimento marcas argenti quinquaginta recipiat de reditibus memoratis. Dedi quoque prefate domui super ordinatione premissa litteras presentes in testimonium contra me, si, quod absit, secus feceritis, meo sigillo munitas. Actum et datum Ezzelingen, anno M$^{o}$CC$^{o}$XL sexto, octavo die mensis Marcii, quinte indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anh. Siegel des Ausstellers, s. Albrecht S. 152 Nr. 83. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV S. 129 Nr. 1068. — Die Indiktion 5 stimmt zu 1247, in welches Jahr die Urkunde fallen dürfte. Konrad befand sich wahrscheinlich im Heer des Königs Konrad, der 1247 März 9 zu Eßlingen urkundet, Böhmer-Ficker 4520; s. Württ. Vierteljahrshefte f. Landesgesch. N. F. V. 1896. S. 231 Anm. 3.

**228.** 1247 Oktober 28. Gelnhausen.

Konrad von Hohenlohe und die Stadt Gelnhausen bezeugen, daß die Ritter Arnold und Gerhard von Horste allen Klagen, die sie wegen der Güter zu Bergen und Rödelheim gegen das Kloster Arnsburg hatten, entsagt haben.

Cunradus de Hoenloch, Didericus sculthetus et burgenses in Geilnhusen universis Christi fidelibus litteras has visuris salutem et omne ‖ bonum. Constare vobis facimus, quod Arnoldus miles de

Horste renunciavit pro se et pro suis coheredibus universis || omni querimonie, quam habebat super bonis in Berge et in Redelnheim vel alibi sitis, sive quocunque modo querelam || habere poterat contra ecclesiam in Arnesburg, et insuper promisit data fide, quod eandem ecclesiam absolvet penitus ab omni impetitione seu gravamine coheredum suorum predictorum. Preterea Gerardus frater eius renunciavit eodem tempore coram nobis omni querimonie, quam habebat modo quolibet contra ecclesiam antedictam. Testes huius rei sunt Petrus de Hetkenseze, Volradus de Albestat, Bertoldus de U°rbo, Didericus de Detzelnheim, Dimarus de Grenda et Philippus frater eius, milites; Fridericus Ineptus, Ortwinus Bresto, Hartmannus de Breidenbach, Wernerus Groppo, Heinricus de Apotheca; dominus Wilhelmus abbas, Hermannus portarius, Hartmannus cellerarius, Heinricus de Frankenvort, monachi de Arnesburg, et alii quam plures. Actum in Geilnhusen anno domini M°.CC°.XL°.VII°., in festo apostolorum Simonis et Jude.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau Bd. I (Hessisches Urk.-B. Abt. II, Publikationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven. XLVIII). 1891. S. 181 Nr. 241 nach dem Orig.-Perg. im Archiv des Klosters Arnsburg zu Lich, mit 3 Siegeln; das Siegel Konrads, am Rand beschädigt, bei Albrecht S. 152 Nr. 83.

## 229. 1247 November.

Konrad von Hohenlohe, Rosemann von Kempenich und Albert von Trimperg bestätigen eine mit Einwilligung ihres Schwiegervaters Gerlach von Büdingen gemachte Schenkung von Gütern zu Mittelbuchen an das Kloster Haina durch den Ritter Heinrich von Kinzheim und fügen selbst noch einen halben Hof bei.

Cunradus de Hoenlo, Roysemannus de Kempnich et Albertus de Tremperg omnibus presentem paginam inspecturis. Equum est et salutare, ut hii, qui subsi||dio pollent temporali, illis pie succurrant propter deum, qui pro salute ipsorum salvatoris clementiam precibus indefessis valent implorare. Hinc est quod presenti scrip||to cunctorum intuentium noticie declaramus, quod bona in Buchen, que Henricus miles de Kensheim cognomento Scoubelin et uxor sua Adelheidis cum consensu et mera || voluntate bone recordationis domini Gerlaci de Bůdingen soceri nostri ecclesie dei genitricis et gloriose virginis Marie de Hegenehe ordinis Cisterciensis pie contulerunt, nos

et heredes nostri, ut illius donationis et perpetue a deo remunerationis participes esse mereamur, ipsam iam dictam donationem libero et pleno consensu ecclesie predicte de Hegenehe confirmamus atque stabilimus, adicientes huic donationi dimidium mansum, qui inter ipsa
5 prefata bona in Buchen situs est, quem de Fuldensi ecclesia iure tenemus feodali, nisi forte, quod absit, propagine liberorum contingat nos orbari vel nostram posteritatem in propagatione sui generis sic deficere, quod ad Fuldensem ecclesiam ius suum redire sit necesse; tunc memorata ecclesia de Hegenehe monasterio Fuldensi pro nobis
10 teneatur in iure suo respondere. Et ut ista largitio pateat universis, presentem cartam sigillorum nostrorum appensione decrevimus roborare. Actum anno gracie M°.CC°.XLVII°., mense Novembri.

Abgedruckt: Reimer, Urk.-B. zur Geschichte von Hanau I S. 182 Nr. 242 nach dem Orig.-Perg. von Haina im Staatsarchiv zu Marburg, mit stark beschädigtem Siegel
15 Konrads, bei Albrecht S. 152 Nr. 83.

**230.** 1247 Dezember 12. Mergentheim.

Das Kloster Frauenthal bekundet, daß es von Gottfried von Hohenlohe zwei Höfe zu Sonderhofen erworben hat, und räumt ihm das Wiederkaufsrecht an denselben ein.

20 Jutta dei gratia abbatissa totumque collegium sanctimonialium in Valle sancte Marie virginis omnibus in ‖ perpetuum. Noverint omnes tam posteri quam moderni, quod nobilis vir dominus Gotfridus de Hohenloch coad‖unata manu coniugis sue Richze contulit cenobio nostro duas curias in Sundernhoven, unam que vo-
25 catur ‖ Burcgravii et alteram que dicitur Richenb*er*c, proprietatis titulo perpetuo possidendas, pro centum marcis argenti, quas idem dominus Gotfridus nobis solvere tenebatur, nosque fecimus ipsis hanc gratiam spetialem, ut liberum sit eis et heredibus eorundem, quandocunque sibi placuerit, emere curias prenotatas pro eadem, quam
30 iam diximus, pecunie quantitate. Ad huius rei firmam et certam memoriam in futurum presentem paginam sigillo nostro dedimus communitam, annotatis testibus, qui tunc presentes erant. Qui sunt frater Heinricus de Hohenloch magister domus hospitalis Theutonice, frater Andreas ordinis eiusdem, frater
35 Johannes preceptor in Mergentheim, item milites Gernodus de Bartenstein, Hermannus Lesche et Hermannus filius suus, Otto de Gnotstat, Cunradus de Vinsterloch et Heinricus de Ehinheim. Actum

apud Mergentheim anno domini M°.CC°.XLVII°., pridie idus Decembris, VIª indictione.

Nach dem Orig.-Perg. (des Klosters Frauenthal) im gem. Archiv zu Öhringen mit anh. Siegel der Äbtissin. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 578 Nr. 269 = Wirt. Urk.-B. IV S. 165 Nr. 1103. 5

## 231.

Hohenlo duo stant nigri tacti super albo,
Sic niger hoc clipeo color est contrarius albo.

Aus dem Clipearius des Konrad von Mure († 1281), mitgeteilt von Th. von Liebenau in der Vierteljahrsschrift für Heraldik, Statistik und Genealogie, herausgeg. 10 von Hildebrandt. 1880. S. 20 ff. und im Anzeiger für schweizerische Geschichte. N. F. III. 1880. S. 229 ff. aus Felix Hemmerlins Schrift De Nobilitate et Rusticitate. Nach v. Liebenau ist der Clipearius nach 1232, vielleicht zwischen 1244 und 1247 entstanden. Das Wort tacti, das v. Liebenau mit Sparren übersetzt, ist wohl verschrieben, wahrscheinlich für pardi (d. h. Leoparden, vgl. Gritzner, Handbuch der heraldischen Ter- 15 minologie. 1890. S. 280). G. A. Seyler, Geschichte der Heraldik. 1890. S. 78 meint, jedoch ohne innere Wahrscheinlichkeit, es sei hier das in der Urkunde von 1230 Dezember 29, S. 59 Z. 11, genannte neue Banner beschrieben, also ein Fahnenbild.

## 232. 1249 Mai 27.

Friedrich genannt von Kezzelberch trifft nach dem Rat seiner Herren 20 und Freunde mit Liupold, Küchenmeister des königlichen Hofs, genannt von Nortenberch, ein freundliches Abkommen, wonach er auf all seine früheren Forderungen an denselben verzichtet. Ad huius itaque forme conservanciam presentem paginam sigillis meo et domini mei G. de Hohenloch et testibus subscriptis disposui communiri. Sunt autem domi- 25 nus Ludewicus iunior de Oting, dominus Kraffto de Wartperch, dominus Kraffto de Lar, pincerna Waltherus de Limpurch, Heinricus de Srotsperch, Kraffto de Hagen, Fridericus de Windsheim, Sifridus de Lar, Wortwinus de Erlbach, Heinricus de Wineden, Eberhardus de Dieppach, Cunradus advocatus de Bertheim, Cunradus de Wineden, 30 Heinricus de Ufchirchen et alii quam plures. Acta sunt etiam hec anno ab incarnacione domini millesimo ducentesimo quadragesimo nono, vicesimo VII. Maii, indictione VII.

Nach dem Orig.-Perg. (der Stadt Rothenburg) im Reichsarchiv zu München, mit 2 anh. Siegeln; das beschäd. Siegel Gottfrieds s. Albrecht S. 117 Nr. 3. 35

## 233. 1249. Kitzingen.

Abt Heinrich von Ebera (Ebrach) beurkundet, daß der Ritter Gottfried von Såwensheim und seine Gattin Gysela von Hermersheim für

das Heil ihrer Seelen, domino suo Cunrado de Brunekke et filiis eius assensum prebentibus, dem Kloster ihren Hof zu Hemersheim übertragen habe. Acta sunt hec in Kizzingen anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo quadragesimo nono, indictione VII[a].

5 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica II p. 415.

## 234.

Geilikeit, luder und unkeusch,
mutwille und unzimlich tüsch
habent mangen herren also besezzen,
10 daz sie der wise gar hant vergezzen,
in der hie vor edel herren sungen,
von Botenlaube und von Morungen,
von Linburg und von Windesbecke,
vo Nife, Wildonie und von Braunecke,
15 her Walther von der Vogelweide,
swer des vergezze, der tet mir leide,
aleine er were niht reich des gutes,
doch was er sinniges mutes,
her Reimar und her Peterlein
20 mugen dirre genozzen an sine wol sin,
des selben wil ich dem Marner iehen u. s. w.

Nach dem Renner des Hugo von Trimberg (begonnen 1296, vollendet 1300), herausgeg. vom historischen Verein zu Bamberg. 1883. S. 20 Vers 1210 ff. aus einer Handschrift der Universitätsbibliothek zu Erlangen. Die Stelle geht dem Anscheinen
25 nach auf Konrad von Brauneck; vielleicht liegt aber eine Verwechslung mit Gottfried von Hohenlohe vor, s. Nr. 235.

## 235.

Vrouwe Aventiure, sit ir daz?
jâ sô möhtent ir wol baz
30 Sîn an wîser liute komen
und bezzer meister hân genomen: u. s. w. —

Die werden riter über al,
Die bî Artûses jâren
in sînem hove wâren
35 vûr die werdesten erkant,
die hât uns wîslîch genant

ein Gotfrit von Hôhenlôch,
der kûnde iuch hân gemachet hôch,
Ob er iu gerne wolte hân
sô wol sô jenen dort getân u. s. w.

Aus dem Wilhelm von Orlens des Rudolf von Ems, herausgeg. von F. H. 5
von der Hagen, Minnesänger IV S. 868. 869.

**236. Heinrich von Hohenlohe, Bruder des Deutschen Ordens, gestorben als Hochmeister desselben.**

*1.* 1219 Dezember 22, s. Urk. S. 22 Nr. 39.

*2.* 1219, S. 23 Nr. 40 u. S. 27 Nr. 44. 10

*3.* 1219 Dezember 29, S. 24 Nr. 41.

*4.* 1220 Januar, S. 25 Nr. 43.

*5.* 1220 Januar, S. 27 Nr. 44.

*6.* 1220 April 14, S. 29 Nr. 45.

*7.* 1222 Juni 30. Ballenberg. S. 36 Nr. 50. 15

*8.* 1223 August 10, S. 36 Nr. 51.

*9.* 1223 November 21, S. 36 Nr. 52.

*10.* 1223 November 21, S. 37 Nr. 53.

*11.* 1224 Februar, S. 38 Nr. 56.

*12.* 1225 November. Hermann (von Salza), Hochmeister des 20 Deutschen Ordens, genehmigt die durch Liutolf von Sumiswald dem Orden gemachten Vergabungen. Testes autem sunt frater Everardus sacerdos, frater Lodewicus domorum nostrarum preceptor in Apulia, frater Gisilbertus de Merne, frater Henricus de Nuemburch, frater Henricus de Hohenloch et alii quam plures. Actum anno do- 25 minice incarnationis M.CC.XXV., mense Novembre, indictione XIIII^a^.
Abgedruckt: Fontes rerum Bernensium (Berns Geschichtsquellen) II. 1877. S. 69 Nr. 57 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Bern.

*13.* 1226 Juni 2. Mantua. Hermann von Salza, Hochmeister des Deutschen Ordens, beurkundet die Bedingungen, unter denen das Gut 30 des Ordens zu Borsendorf an das Kloster Pforta verkauft wurde. Actum apud Mantuam anno domini M°.CC°.XX°.VI°., quarto nonas Junii,

presentibus venerabilibus patribus Cunrado Portuensi et sancte Rufine episcopo, apostolice sedis legato, Geroldo patriarcha Hierosolymitano, Heinrico Mediolanensi archiepiscopo, Hyldensemensi, Jacobo Veronensi, Gra*zia* Parmensi, Vicedomno Placentino, Alberto Brissiensi, Heinrico
5 Mantuanensi episcopis, Heinrico abbate Augensi, magistro Degenhardo preposito in Hoge Herbipolensi, Ulrico scolastico Argentinensi, Heinrico de Honloch, Johanne de Beias, Leonardo de Bretenorio, Rudolfo de Gevekensten, fratribus predicte domus, et aliis quam pluribus. Abgedruckt: Koch, Hermann von Salza, Meister des Deutschen Ordens.
10 1885. S. 138 aus einem Diplomatarium zu Pforta. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 12 939.

*14.* 1230 Dezember 29, S. 56 Nr. 92.

*15.* 1231 Januar 18. Das Stift des heiligen Germanus zu Speyer überläßt dem Deutschen Orden mediantibus et auctoritatem prestantibus
15 H. maiori magistro et magistro Diderico et B. de Dannenrode et H. et A. de Hohenloch, fratribus dicte domus, die Kirche des heiligen Stephanus zu Speyer gegen die dem Orden gehörigen Äcker bei der Stadt. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XXXI°., indictione III[a], XV. kalendas Februarii. Abgedruckt: Koch, Hermann von Salza. 1885. S. 139
20 aus dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Hilgard, Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer. 1885. S. 40 Nr. 46.

*16.* 1232 Juli 6. Der Komthur und genannte Brüder des Deutschen Hauses zu Würzburg (frater H. preceptor domus hospitalis Theutonicorum sancte Marie in Wirzeburch, W. de Dûrne et Wichmannus
25 fratres eiusdem domus) beurkunden im Auftrag des Deutschmeisters Heinrich von Hohenlohe („auctoritate ac mandato preceptoris nostri, fratris nostri H. de Honloch"), an einer Kaufsumme von 1000 Mark Silber, womit sie von dem Bischof und Stift zu Würzburg Güter an genannten Orten erkauften, von dem Abt[a)] und Kapitel zu Fulda 500 Mark
30 empfangen zu haben. Promisimus eciam fideliter, quod preceptor noster iam dictus ante diem sancti Jacobi proxime venturum suis litteris nostris litteras confirmabit, factum nostrum in hac causa ratum habiturus; quod si ante diem sancti Jacobi non venerit, statim cum venerit omni dilatione et occasione malignandi remota assensus sui
35 litteras capitulo memorato eum dare faciemus. Factum anno gracie M°.CC°.XXX°.II°., indictione V[a]., II. nonas Julii. Abgedruckt: v. Rathusius-Neinstedt, Die Deutschmeister vor 1232. 1888. S. 34 nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München.

a) es ist zu lesen a *domino* abbate.

Die spätere Deutschordenstradition des 15. Jahrhunderts nennt fälschlich als ersten Deutschmeister einen Grafen Bodo von Hohenlohe; s. die jüngere Hochmeisterchronik in den Scriptores rerum Prussicarum V. 1874. S. 92: Item die hoichmeister meister Coenraet maecten enen meister van Duytschen lande, die den Duytschen lande regierden onder den hoichmeister in der tyt. Ende dese heit yerst groet ghebeidiger van Duytschen lande off groet commenduer van Duytschen lande, mer ghemenlik heet men hem meister van Duytschen lande. Ende die yerst, dus ghemaect wert, was geheiten heer Bodo greve van Hoenloeh; ferner S. 112: Die hoichmeister meister Coenraet lantgrave von Doringhen, dair voir van gheseit is, maecten by syn groet capittel den iersten meister van Duytschen lande, ende heit heer Bodo grave van Hohenloch, end dyt was int jair ons. heeren M.CC.XLIII. u. s. w. — Vgl. Hirsch a. a. O. S. 35 und Voigt, Geschichte des Deutschritterordens in seinen 12 Balleien I. S. 644 ff.

*17.* 1232 (Oktober), S. 72 Nr. 127.

*18.* 1232 (Oktober), S. 73 Nr. 128.

*19.* 1234 November 6. Homberg. Die Landgrafen Heinrich und Hermann von Thüringen schenken dem Deutschen Orden zu Handen des Deutschmeisters Heinrich von Hohenlohe (in manus fratris Heinrici de Honlo preceptoris eiusdem domus per Alemanniam) Güter zu Rieth, Griefstedt, Willstedt, Fischstedt, Günstedt, Mardorf, Werflo und Marburg. Unter den Zeugen: religiosi vero frater Heinricus de Honlo preceptor domus Teutonicorum per Alemanniam, frater Ulricus de Durnen, frater Guntherus de Wilrichesleiben, frater Heinricus de Nurenberc. Actum in opido nostro Honburc, anno gracie M°.CC°.XXXIIII°., VIII°. idus Novembris, indictione VIII. Abgedruckt: Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen (Hessisches Urkundenbuch, Abteilung I, Publikationen aus den K. Preußischen Staatsarchiven Bd. III. 1879.) S. 44 Nr. 45 nach dem Orig.-Perg. in Marburg.

*20.* 1234 November 6. Homberg. Gleichlautende Urkunde der Landgrafen Heinrich, Konrad und Hermann. Abgedruckt: Hennes, Urkundenbuch des Deutschen Ordens I. 1845. S. 102 Nr. 91 und II. 1861. S. 50 Nr. 47 aus dem Marburger Kopialbuch zu Wien. Vgl. Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen I. S. 45 Nr. 45 Anm.

*21.* 1234 November 6. Die Landgrafen Heinrich und Hermann von Thüringen gestatten dem Deutschen Orden gegen ein Darlehen von 300 Mark Silber, das sie von dem Deutschmeister Heinrich von Hohenlohe empfangen haben (a fratre Henrico de Hoenlo preceptore fratrum domus Theuthonicorum per Alemanniam et eiusdem domus fratribus), den Fischfang im oberen und unteren See zu Weißensee. Acta sunt hec anno gratie M°.CC°.XXXIIII°., VIII. idus

Novembris, indictione VIII. Abgedruckt: Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen I S. 45 Nr. 46 nach dem Orig.-Perg. in Marburg.

*22.* 1237 Januar 1. Hermann, Hochmeister des Deutschen Ordens, beurkundet einen Güteraustausch zwischen dem Deutschordenshause zu Coblenz und der Jutta von Dorndorf, die im Thale der heiligen Elisabeth (Tiefenthal) den Bau eines Klosters begonnen hat. Testes huius rei sunt frater Heinricus de Honlo tunc habens in Theutonia vices nostras, frater Conradus quondam lantgravius, frater Rudbertus de Nassov, frater Heinricus de Ybach, frater Conradus Rûbsame, frater Conradus de Osterna, frater Volbertus et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.XXXVII°., in circumcisione domini. Abgedruckt: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I. 1886. S. 310 Nr. 466 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Wiesbaden.

*23.* (1238 April), S. 100 Nr. 180.

*24.* 1239 Februar 13. Würzburg. S. 105 Nr. 184.

*25.* 1239 Mai 4. Oppenheim. Ritter Otto von Oppenheim und seine Gattin Paulina überlassen unter gewissen Bedingungen dem Deutschen Orden Güter zu Oppenheim. In huius igitur donacionis robur et memoriam domini L. venerabilis Wormaciensis episcopi, fratris H. de Hoenloch et civitatis de Oppinheim sigillis presens littera est signata. — Actum Oppinheim anno incarnacionis dominice M.CC.XXXIV, vigilia ascensionis. Abgedruckt: Hennes, Urkundenbuch des Deutschen Ordens II. S. 56 Nr. 53 aus dem Marburger Kopialbuch zu Wien. Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen I S. 59 Nr. 61 ebendaher.

*26.* 1240 Mai 8. Würzburg. S. 108 Nr. 186.

*27.* 1240 Juni, S. 109 Nr. 188.

*28.* 1241 August 1. Ingolstadt (bei Kirchheim). S. 111 Nr. 191.

*29.* 1242 Januar 20. Nürnberg. Probst, Dekan und das ganze Kapitel des Doms zu Bamberg übertragen auf Bitte des Deutschmeisters Heinrich von Hohenlohe (venerabilis fratris Heinrici de Hohenloh preceptoris domus sancte Marie Theutonicorum in Alamannia) dem Deutschen Orden einen Hof zu Santriute, den seither der Nürnberger Bürger Hermann genannt Angwilla von ihrer Propstei zu Lehen hatte, als Eigen, wofür dieser Bürger ihnen einen Hof zu Dahsteten zu Lehen aufträgt. Es siegelt das Kapitel und der Deutschmeister.

Acta sunt hec apud Nurenberc tempore Berhtoldi commendatoris in claustro sancti Egidii, anno incarnationis domini M°.CC°.XLII., XX°. Januarii. Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München; von den 2 urspr. anh. Siegeln ist das des Deutschmeisters abgefallen. Im Auszug mitgeteilt: Reg. Boica IV p. 776. 29ster Jahresbericht des histor. Vereins in Mittelfranken. 1862. S. 16. 5

*30.* 1242. Mainz. Erzbischof Siegfried (III.) von Mainz übergiebt auf Bitte der Äbtissin des [neuen Cistercienser-]Klosters Dyfendal (Tiefenthal), fratris Bertoldi commendatoris fratrum domus Theutonice per Alemanniam et fratris Heinrici de Honloch et aliorum religiosorum diesem Kloster das ehemalige Benediktinerkloster an demselben 10 Ort. Datum Maguntie anno domini M°.CC°.XLII°., pontificatus nostri anno tertio decimo. Abgedruckt: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I. 1886. S. 328 Nr. 503 nach einem Transsumpt der Mainzer Richter d. d. 1323 Dezember 9 im Staatsarchiv zu Wiesbaden.

*31.* 1243 März 4. Würzburg. S. 115 Nr. 198. 15

Ein äußerst unzuverlässiger Geschichtschreiber vom Beginn des 16. Jahrhunderts, der Dominikanermönch Simon Grunau aus Tolkemit, berichtet (Simon Grunaus Preußische Chronik. Im Auftrage des Vereins für die Geschichte der Provinz Preußen herausgeg. von Perlbach I. 1875. S. 149 ff.): es sei in einem Kapitel zu Venedig bei der Hochmeisterwahl eine zwiespältige Entscheidung getroffen worden, indem die Nicht- 20 deutschen bruder Ludowicum von Queden, die Deutschen bruder Heinricum ein graffen von Hoenloch gewählt hätten, und darauf seien große Wirren im Deutschen Orden eingetreten. Diese ganze Erzählung scheint Grunau aus der Erwähnung Heinrichs v. H. in der 1246 ausgestellten Handfeste von Elbing und aus Erinnerungen an den späteren Hochmeister Gottfried von Hohenlohe herausgesponnen 25 zu haben; s. auch Perlbach a. a. O. S. 150 Anm. 1.

*32.* 1244 Juli 7. Accon. Bei einem Streit zwischen dem Deutschen Orden und Jakob von Amigdalia über ihr Recht an dem Gebiet von Maron und an einer jährlichen Rente von 7000 Byzantinern aus den Hafen- und Fondacoeinkünften zu Accon (super quibusdam privilegiis, 30 que fuerant quondam comitis Jozolini, que erant penes ipsam domum [sc. hospitalis sancte Marie Theotonicorum], continentibus terram Maronis cum pertinenciis suis et super septem milibus bisanciis, quos dictus comes habere debebat in funda et cathena Accon et super aliis iuribus et racionibus, quas idem comes habere debebat in regno 35 Jerosolimitano) wird durch Vermittlung gemeinsamer Freunde zwischen dem Hochmeister Heinrich von Hohenlohe („frater Henricus de Honloch magister dicte domus de consensu et voluntate fratrum suorum et tocius conventus“) und dem genannten Jakob ein Vergleich abgeschlossen, daß Jakob durch seine Mutter Agnes, die Tochter des 40

Grafen Jozolinus, der rechtmäßige Erbe der einen Hälfte der Güter dieses Grafen im Königreich Jerusalem sei, während die andere Hälfte dem Deutschen Orden zustehe, der sie seinerzeit von Beatrix, der erstgeborenen Tochter des genannten Grafen, erkauft habe. Außerdem erkennt
5 Jakob den Tausch der Hälfte der Königsburg (Castri Regis) für 6400 Byzantiner und der Hälfte von Maron für 2500 Byzantiner als gültig an und verspricht, daß bei etwaiger Zurückgewinnung der einstigen Güter des Grafen Jozolinus, die sich heutzutage in den Händen der Sarazenen befinden, dem Deutschen Orden das Vorkaufsrecht derselben zustehe. Huius
10 autem rei testes sunt frater Conradus de Nasso preceptor magnus, Guarnerus de Mereberc marescalcus, Gunterus commendator Apulie, Johannes de Niflanda castellanus Montis fortis, Conradus hospitalarius, Ludowicus drapperius, Henricus de Diling et Symon de Huasi, fratres de dicta domo hospitalis Theutonicorum; dominus Balduinus de Pinkin,
15 dominus Stephanus de Sauvani, dominus Raulus Alemanus et Philippus Balduinus. Actum apud Accon in palatio dicti magistri anno dominice incarnationis M°.CC°.XLIIII°., indictione secunda, nonas Julii. Abgedruckt: Strehlke, Tabulae ordinis Theutonici. 1869. p. 75 nr. 98 nach einem Kopialbuch des Deutschen Ordens aus dem 13. Jahrhundert im
20 Staatsarchiv zu Berlin.

*33.* 1244 Juli 7. Accon. Jakob von Amigdalia giebt dem Hochmeister Heinrich von Hohenlohe (fratri Henrico de Honloch venerabili magistro domus hospitalis sancte Marie Theotonicorum) und den Brüdern vom Deutschen Orden seinen Teil, nämlich
25 die Hälfte, des Gebiets von Maron in Erbpacht gegen 2500 sarazenische Byzantiner, die ihm und seinen Erben jährlich in Accon oder in der Veste Montfort vom Schatz des Deutschen Ordens geliefert werden sollen. Mit denselben Zeugen wie die vorhergehende Urkunde. Actum apud Accon in palatio dicti magistri anno dominice incarnationis M°.CC°.XLIIII°.,
30 indictione II^a^., nonas Julii. Abgedruckt: Strehlke, Tabulae ordinis Theutonici p. 77 nr. 99 nach einem Kopialbuch des Deutschen Ordens aus dem 13. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Berlin.

*34.* 1245 Januar 16. Lyon. Papst Innocenz IV. gewährt dem Meister und den Brüdern vom Deutschen Orden (dilectis filiis . . magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theotonicorum) die Gunst,
35 daß sie, nachdem der frühere Hochmeister Gerhard von Malberg in der Veste Montfort auf sein Amt verzichtet und zu den Tempelherren sich geflüchtet habe („exposuistis humiliter coram nobis, quod frater Gerardus quondam magister vester, postquam vobis in castro vestro Monte

forti suum magisterium resignavit, autentico et perpetuo sigillo magistri quod habuerat iuxta morem super altari dimisso, ad domum militie Templi de vestra domo confugiens sibi de novo temere fecit fabricari sigillum"), nicht gehalten seien, die von jenem nach seiner Abdankung gemachten Schulden zu bezahlen, zumal demselben schon 400 Mark Silber zur Bereinigung derselben gegeben worden seien („presertim cum tu, fili magister, sibi apud sedem apostolicam quadringentas marcas argenti dederis pro suis debitis persolvendis"). Datum Lugduni XVII. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno secundo. Abgedruckt: De Wal, Recherches sur l'ancienne constitution de l'ordre Teutonique et sur ses usages II. 1807. p. 367 nach einer Abschrift aus Rom. Rodenberg, Epistolae saeculi XIII. e regestis pontificum Romanorum selectae II p. 60 nr. 84 aus Inn. IV. reg. vol. I 154, lib. II 291.

*35.* 1245 Januar 16. Lyon. Papst Innocenz IV. schreibt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens (magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theotonicorum), daß er zur Herstellung der Ruhe und des Friedens im Orden dem früheren Hochmeister Gerhard von Malberch, der ohne schweres Ärgernis nicht im Orden habe bleiben können, gestattet habe, zum Tempelorden überzugehen, ermahnt sie, sich gegenseitig zu lieben und auf einen guten Ruf zu halten, und versichert sie seiner Gunst und Unterstützung. Datum Lugduni XVII. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno secundo. Abgedruckt: de Wal, Recherches sur l'ancienne constitution de l'ordre Teutonique II p. 365 nach einer Abschrift aus Rom. Rodenberg, Epistolae saeculi XIII. e regestis pontificum Romanorum selectae II p. 60 nr. 83 ex Innoc. IV. reg. vol. I 154, lib. II. 291.

*36.* 1245 Januar 16. Papst Innocenz IV. teilt den Präzeptoren und den gesamten Brüdern des Deutschen Ordens den Inhalt der vorhergehenden Urkunde mit, audita innocentia dilectorum filiorum . . magistri et fratrum vestrorum de partibus transmarinis. Mit demselben Datum. Abgedruckt bei de Wal a. a. O. p. 366.

*37.* 1245 Januar 16. Papst Innocenz IV. thut den Erzbischöfen, Bischöfen, den anderen Prälaten und der gesamten Christenheit dasselbe kund, ermahnt sie, dem Gegenteil keinen Glauben zu schenken und dem Meister und den Brüdern (dictis magistro et fratribus) mit Wohlwollen entgegenzukommen. Mit demselben Datum. Abgedruckt bei de Wal a. a. O. p. 367.

*38.* 1245 Januar 17. Lyon. Papst Innocenz IV. beurkundet dem Meister und den Brüdern vom Deutschen Orden (dilectis filiis ma-

gistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani), daß er zwar dem früheren Hochmeister Gerhard von Malberg erlaubt habe, zum Templerorden überzutreten, daß dies aber sonst keinem Deutschordensritter freigestellt sei, außer denjenigen von dessen Anhängern, denen er dies ausdrücklich gestattet habe. Datum Lugduni XVI. kalendas Februarii, pontificatus nostri anno secundo. Abgedruckt: De Wal a. a. O. II. p. 368 nach einer Abschrift aus Rom. Reg.: E. G. Graf v. Petenegg, Die Urkunden des Deutschordens-Centralarchives zu Wien I. 1887. S. 54 nach doppelt vorhandenem Orig.-Perg.

*39.* 1245 Februar 7. Lyon. Wilhelm, Kardinalbischof von Sabina, Legat des apostolischen Stuhls, beurkundet dem Meister und den Brüdern vom Deutschen Orden (dilectis in Christo magistro ac fratribus hospitalis sanctae Mariae Theutonicorum Jerusalemitane), daß er ihnen im Auftrag des Papstes Innocenz zwei Drittel von Curland zugewiesen habe, während ein Drittel dem Bischof zustehe. Datum Lugduni anno domini MCCXLV., VII. idus Februarii, pontificatus domini Innocentii papae quarti anno secundo. Abgedruckt: v. Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten I. 1853. S. 237 Nr. 181 nach einem Transsumpt in einer Bulle Papst Alexanders IV. von 1257 Oktober 16.

*40.* 1245 Februar 9. Lyon. Papst Innocenz IV. beurkundet dem Meister und den Brüdern (magistro et fratribus) vom Deutschen Orden, daß er auf ihre Bitte die von dem Bischof von Sabina, Legaten des apostolischen Stuhls, angeordnete Teilung Curlands bestätige. Datum Lugduni V. idus Februarii, anno secundo. Abgedruckt: v. Bunge a. a. O. I S. 239 Nr. 182. Reg.: Berger, Les registres d'Innocent IV. Tome premier. 1884. (Bibliothèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome. 2e série) p. 175 nr. 116.

*41.* 1245 April. Kaiser Friedrich II. bezeigt dem Papste sein Vertrauen auf die ihm durch den Patriarchen von Antiochia eröffneten Friedensaussichten. „Ceterum super benivolentia et affectu, quem ad bonum pacis gerimus et negotium Terre Sancte, ea que . . magister domus Theotonicorum vobis suggeret, indubie credatis.“ Abgedruckt: Monum. Germ. hist., Legum sectio IV: Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II ed. Weiland p. 354 nr. 256 aus verschiedenen codices. Im codex Vatican. Palat. 953 saec. XIII med. fehlt der Satz Ceterum — credatis; dagegen hat der Brief daselbst die Überschrift: Istud est transcriptum litterarum, quas imperator mittit ad dominum papam per magistrum Alamannorum. Reg.: Böhmer-Ficker 3467 mit der Bemerkung, daß bei Sendung des Deutschordensmeisters die Verhandlungen schon weiter vorgerückt waren und das Schreiben danach wahrscheinlich erst in den April falle.

*42.* 1245 April. Albert, Patriarch von Antiochia, antwortet dem Kardinaldiakon Rainer von S. Maria in Cosmedin auf dessen Eröffnungen in Betreff des Friedens, daß er dem Kaiser wegen der Abreise desselben erst in Terni werde Mitteilung machen können und auf günstigen Bescheid hoffe. „Que[a] tamen in reversione magistri Alamannorum manifestius cognoscere nos speramus, quem non ad ipsius petitionem vel instantiam, ut tempus preterfluat et interim nichil fiat, secundum quod in vestris litteris habebatur, ad curiam destinatum esse sciatis, set propter dubitationem solummodo, quam super quodam facto Lombardorum emergentem noviter habebamus. De quo tamen nec a summo pontifice nec aliquid a principe nobis in prioribus tractatibus tactum erat, nec ipsum summum pontificem nec Lombardos propter hoc processum pacis velle credimus impediri, propter quod nec illudi nobis credimus nec decipi formidamus, set ad bonum finem speramus cepta concedente domino firmiter pervenire." Abgedruckt: Winkelmann, Acta imp. ined. I S. 565 Nr. 718 aus cod. Vatic. Palat. 953 nr. 31 (mit 1245 März). Monumenta Germaniae historica, Legum sectio IV: Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II. ed. Weiland. 1896. p. 354 Nr. 255 (mit 1245 März). Reg.: Böhmer-Ficker 3471 mit der Bem.: „Das Schreiben muß einige Zeit nach der Sendung des Deutschmeisters, und ehe der Kaiser gegen das tuskische Patrimonium vorging, also im April (1245) geschrieben sein."

*43.* (1245 April). Albert, Patriarch von Antiochia, teilt dem Kardinaldiakon Rainer von S. Maria in Cosmedin mit, daß er den Kaiser zum Frieden geneigt gefunden habe. „Verum quia super quodam minimo capitulo dissonamus et quia super negotio absque pontificali licentia procedere timebamus, rei seriem litteris nostris domino pape et fratribus intimamus per venerabilem virum magistrum Alamannorum, cui revertenti a curia in Lombardia credimus obviare. Illuc enim principem properantem per duas vel tres dietas procedemus aut sequemur, ibidem mandatum apostolicum prestolantes et, sicut iusserit, in negotio procedemus." Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita I S. 566 Nr. 719 aus cod. Vatican. Palat. 953 nr. 14. Monum. Germ. hist., Legum sectio IV: Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II ed. Weiland II p. 355 nr. 257. Reg.: Böhmer-Ficker 3472. Auf einen in dem obigen Schreiben angekündigten Brief des Patriarchen an den Papst antwortete dieser 1245 April 30, Huillard-Bréholles VI p. 271.

*44.* 1245 Juni. Verona. S. 127 Nr. 220.

1245 Juni. Verona. Kaiser Friedrich II. verleiht dem Hochmeister Heinrich von Hohenlohe die Länder Preußen, Litauen und Rußland. — Fälschung mit Be-

a) Der cod. hat qui.

nützung der echten Urkunde Kaiser Friedrichs über Curland, abgedruckt bei Perlbach, Preußisch-Polnische Studien zur Geschichte des Mittelalters I. 1886. S. 109 nach Lites et res gestae inter Polonos et ordinem cruciferorum III 130—142 aus einer Handschrift in der gräflich Dzialiński'schen Bibliothek zu Kurnik. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 5 14751, s. Böhmer-Ficker 3474.

*45.* 1245 Juni. Verona. Kaiser Friedrich II. bestätigt dem Hochmeister Heinrich von Hohenlohe einen eingerückten Vergleich zwischen dem Deutschen Orden und dem Bistum Lausanne von 1243 Mai 31 über die Kirche zu Köniz. („Hinc est igitur quod per presens scriptum notum 10 fieri volumus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod frater Henricus de Hohenloch, venerabilis magister hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerosalemitani, fidelis noster, culmini nostro quoddam scriptum compositionem inter domum suam et Johannem venerabilem Lausannensem episcopum et 15 capitulum eius super ecclesia Chunicensi initam continens presentavit serenitati nostre supplicans humiliter et devote, quatenus ipsam compositionem ratam habere et confirmare de nostra gratia dignaremur. — — Nos igitur attendentes fidem puram et devotionem sinceram, quam idem magister ad excellentiam nostram et imperium gerit, necnon 20 grata valde et accepta servitia, que celsitudini nostre incessanter exhibet et gratiora in antea poterit exhibere, ipsius supplicationibus benignius inclinati compositionem prescriptam huic nostro scripto de verbo ad verbum inseri iussimus.“) Datum Verone, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo quinto, mense Ju- 25 nio, tercie indictionis. Abgedruckt: Fontes rerum Bernensium II S. 261 Nr. 246 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Reg.: Böhmer-Ficker 3480.

*46.* 1245 Juli. Frater Theodericus de Grûningen, preceptor Lyvonie, vices magistri gerens per Alemaniam, überläßt die Ordensgüter zu Bûbisheim dem Deutschen Hause zu Marburg, da sich der Kom- 30 thur Konrad von Bûthingin und die Brüder daselbst für die von dem Hochmeister Heinrich von Hohenlohe zu Rom gemachten Schulden („pro debitis solvendis a magistro nostro fratre Henrico de Hoinlo in curia Romana contractis“) bis zu 60 Mark verbürgt haben. Acta sunt hec anno domini MCC.XL. quinto, mense Julio. Abgedruckt: Hennes, 35 Urkundenbuch des Deutschen Ordens I S. 125 Nr. 121 nach dem Marburger Kopialbuch zu Wien. Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen I S. 72 Nr. 79 ebendaher. Die Überschrift im Kopialbuch lautet: Adquitacio bonorum in Bûsinsheim (Bosenheim östl. Kreuznach), was wohl die richtige Schreibung des Orts ist.

*47.* 1245 Juli 31. Kaiser Friedrich II. schreibt den englischen 40 Großen über das Verhalten des Papstes gegen ihn; er erörtert das von

diesem gegen ihn beobachtete Rechtsverfahren im einzelnen und schreibt u. a.: Manifestum namque praecipitium et ex praeconcepto iamdudum animi fervore fuisse dinoscitus in praedictis, dum venerabilem Frissegensem episcopum, dilectum principem fratrem H. magistrum domus hospitalis Theutonicorum, et magistrum P. de Vinea, magnae curiae nostrae iudicem, dilectos fideles nostros, quos ultimo pro omnimoda consummatione tractatae pacis ad concilium miseramus, saltem per triduum summus pontifex noluit praestolari. — Datum Taurini, pridie [kalendas] Augusti, III. indictione. Matthai Parisiensis, monachi sancti Albani, chronica maiora edited by H. R. Luard IV. 1877. p. 538. Weiland, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II p. 360 nr. 262 aus verschiedenen codices. Die Chronica de Mailros ed. Stevenson. 1835. p. 171 hat Datum Taurini II. kalendas Augusti, tercie indictionis. Reg.: Böhmer-Ficker 3495.

*48*. 1245 August 5. Kaiser Friedrich II. schreibt (den deutschen Reichsfürsten) über das Verfahren des Papstes gegen ihn (in gleicher Weise wie im Schreiben an die englischen Großen von 1245 Juli 31). Datum apud Taurinum, nonis Augusti u. s. w. Weiland, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II p. 360 nr. 262 aus einem Codex der Universitätsbibliothek zu Prag.

*49*. 1245 August 5. Papst Innocenz IV. schreibt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens (magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitane), daß der frühere Hochmeister Gerhard von Malberg von ihm die Erlaubnis bekommen habe, in einen andern Orden überzutreten, dann aber gewünscht habe, im Orden verbleiben zu dürfen, und daß demselben von dem jetzigen Hochmeister in Gegenwart des Kardinals Hugo von St. Sabina die Balleien Flandern und Francien und einige andere Güter des Ordens übergeben worden seien; da derselbe sich aber dieser Gunst unwürdig erwiesen, so gebe er, der Papst, dem Orden, zumal im Hinblick auf seinen neuerlichen schweren Verlust, die Erlaubnis, jene Balleien dem Gerhard zu entziehen und im Falle des Ungehorsams gegen denselben nach den Ordensstatuten vorzugehen. Datum Lugduni, nonis Augusti, anno tertio. Abgedruckt: Rodenberg, Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum Romanorum selectae II p. 95 nr. 127 ex Inn. IV. Reg., vol. I 222, lib. III 65.

*50*. 1245 September. Kaiser Friedrich II. beklagt sich bei dem Könige von Frankreich über das Verfahren des Papstes gegen ihn (in gleicher Weise wie in den Schreiben an die englischen Großen von 1245 Juli 31, s. Nr. 47 und an die deutschen Reichsfürsten von 1245 August 7, s. Nr. 48). Datum anno incarnationis dominice MCCXLV., mensis

Septembris, III. indictione u. s. w. Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita II S. 44 Nr. 43 aus verschiedenen codices. Weiland, Constitutiones et acta publica imperatorum et regum II p. 360 nr. 262. Das Datum steht nur in der Chronik des Franciscus Pipinus lib. II c. 34 bei Muratori, Scriptores rerum Italicarum IX p. 653. Reg.: Böhmer-Ficker 3510.

*51.* 1246 Januar 4. Papst Innocenz IV. schreibt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens (magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani), daß er die kanonische Verordnung, nach welcher Mönche und reguläre Stiftsherrn, wie sie sich auch vergangen haben, nicht an den apostolischen Stuhl zu schicken seien, auf die Brüder des Deutschen Ordens ausdehne. Datum Lugduni, II. nonas Januarii, anno tertio. Auszug bei Berger, Les régistres d'Innocent IV., tome I p. 251 nr. 1662 (Rég. an. III. nr. 310, fol. 257).

*52.* 1246 Januar 5. Papst Innocenz IV. schreibt dem Hochmeister des Deutschen Ordens (magistro hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani), daß er dessen Einrichtung genehmige, wonach dieser auf den Wunsch einiger Ordensbrüder, zur Beobachtung einer strengeren Observanz in einen andern Orden (ad religionem aliam) übertreten zu dürfen, denselben, damit nicht aus ihrem Übertritt dem Orden ein großer Nachteil entstehe, an geeigneten Orten eine passende Versorgung (provisionem) angewiesen habe, die ihnen bei würdigem Verhalten auch niemals genommen werden solle. Datum Lugduni, nonis Januarii, anno tertio. Auszug bei Berger a. a. O. I p. 251 nr. 1661 (Rég. an. III. nr. 309 fol. 257).

*53.* (1246 Frühjahr). In einem angeblich von Hermann von Salza stammenden Bericht über die Eroberung Preußens, Scriptores rerum Prussicarum V S. 153 ff., augenscheinlich einer in Preußen im 14. oder 15. Jahrhundert verfertigten Arbeit, wird berichtet, a. a. O. S. 166—168, daß der preußische Landmeister Poppo von Osterna und seine Ritter Boten an den Meister gesandt und gebeten hätten, Heinrich von Wyda, der frühere Landmeister, möchte wieder ins Land kommen, aber auch der Legat und der Meister selbst. Eine Unternehmung Poppos gegen den Herzog Swantopolk von Pommern nimmt durch den Heldenmut des österreichischen Kreuzfahrers Heinrich von Lichtenstein einen glücklichen Ausgang. Do der meyster dasz vornham, do quam er frolychen yn das landt mith ein theil brudern. Als Swantopolk um Frieden bittet, wird nach gehaltenem Rate Heinrich von Lichtenstein als Unterhändler nach Schwetz gesandt, und als dieser ohne Erfolg zurückkehrt und in seine Heimat sich begiebt, werden auf Ansuchen Swantopolks die Unterhandlungen vom

Meister auf einer Weichselinsel persönlich geführt, ebenfalls ohne einen Erfolg. Der Meister kann nur der Hochmeister Heinrich v. Hohenlohe gewesen sein; s. Hirsch a. a. O. S. 158; über die Zeit des Erzählten s. Hirsch ebendaselbst.

*54.* 1246 März 10. Thorn. Bruder H(eidenreich) vom Predigerorden, Bischof von Kulm, beurkundet, daß in dem Streit zwischen dem Deutschorden (inter dilectos magistrum summum et fratres domus Theutonice in Pruscia) einer- und den Bevollmächtigten der Lübecker Bürger andererseits über den Bau einer freien Stadt und mehrere Besitzungen in Samland, Witland und Ermland sieben Schiedsrichter gewählt worden seien, und, da diese sich nicht hätten einigen können, er, der Bischof, den entscheidenden Spruch gethan habe. Datum Thorun anno domini MCCXLVI., VI. idus Martii, pontificatus domini Innocentii pape quarti anno tercio. Abgedruckt: Voigt, Codex diplom. Prussicus I p. 60 nr. 66 nach dem Orig. im geh. Archiv zu Königsberg.

*55.* 1246 April 10. Elbing. Heinrich von Hohenlohe, Hochmeister des Deutschen Ordens (Henricus de Hohenloch hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosalemitani minister humilis), verleiht den Bürgern von Elbing ein genau bezeichnetes Gebiet und verschiedene Rechte. Datum in Elbinge anno dom. MCCXLVI. IIII. idus Aprilis. Abgedruckt: Philippi, Preußisches Urkundenbuch I S. 131 Nr. 181 nach dem Orig. im Stadtarchiv zu Elbing; an roter Seidenschnur hängt das schön geschnittene und ausgezeichnet erhaltene Meistersiegel an, s. Voßberg, Preußische Medaillen und Siegel, Taf. I Nr. 1.

*56.* 1246 April 19. Orlow. Der Hochmeister (frater H. hospitalis sancte Marie Jerosolemitani Theutonicorum summus magister) tritt dem Bischof H(eidenreich) von Kulm die für dessen Kirche abgemessenen Bauernhöfe ab. Datum in Orlow anno domini millesimo CCXLVI., XIII. kalendas Maii. Abgedruckt: Philippi, Preußisches Urkundenbuch I. S. 133 Nr. 182 nach der d. d. 1298 (Juni 15) zu Thorn ausgestellten Bestätigung des Hochmeisters Gottfried von Hohenlohe (mit fehlendem Siegel) im Kulmer Diöcesanarchiv zu Pelplin. Weiterer Abdruck bei Wölky, Urkundenbuch des Bistums Kulm I. 1885 (Neues Preußisches Urkundenbuch, Westpreußischer Teil II 1, 1) S. 5 Nr. 14.

*57.* 1246 April 24. Culm. Der Hochmeister Heinrich von Hohenlohe (frater Henricus de Hoenloh domus hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jherosolimitane magister) bestätigt den Brüdern vom Predigerorden den ihnen schon früher geschenkten Baugrund im unteren Teil der Stadt Elbing zum Bau eines Klosters und gewährt ihnen mehrere Vergünstigungen. Mit seinem Siegel gegeben in Culmine anno gracie M°CC°XLVI, VIII°. kalendas Maii. Abgedruckt:

Wölky und Saage, Codex diplomaticus Warmiensis I, Diplomata S. 22 Nr. 14 nach einer Abschrift auf Perg. aus dem 15. Jahrh. im Stadtarchiv zu Elbing. Das Orig. ist im Staatsarchiv zu Königsberg.

*58.* 1246 Oktober 13. Wien. Die römische Königin Margaretha, 5 Witwe Heinrichs VII., bestätigt als Erbin ihres Bruders, des Herzogs Friedrich von Österreich, dem Kämmerer Berthold das vom Herzoge geschenkte Haus am Kienmarkt. Acta sunt hec Winne anno domini millesimo ducentesimo quadragesimo sexto, tercio idus Octobris, in presentia dominorum Rudegeri Pataviensis, Chunradi Frisingensis 10 episcoporum, fratris Heinrici de Hohenloe magistri domus Teotonicorum, Liupoldi prepositi Ardacensis, Reinheri decani Chremensis u. a. Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita I S. 398 Nr. 473 nach dem Orig. Reg.: Böhmer-Ficker 5555.

*59.* (1246—1247.) Die Livländische Reimchronik sagt von der 15 Abdankung Dietrichs von Grüningen als Meisters von Livland: Nach zweieinhalbjähriger Regierung habe er die Komture von Livland berufen. V. 3141 ff. si quâmen, do erz in entbôt. Er wart durch des landes nôt mit sîner brûder râte gesant, dâ er den hôen meister vant. Doch ê er uf den wec quam, mit râte er einen brûder nam; den 20 hîz er des landes pflegen. Er nam do siner brûder segen und hûb sich vrôlich uf die vart. Der wec wart dô nicht gespart, biz daz er den hôen meister vant. Sîne botschaft tet er im bekant; wes er gerte, daz geschach. Der hôhe meister vil wol sach, daz er was ein wîser man. Als ich vorwâr vernomen hân, Niflandes er in erlîz; 25 kegen Rôme er in varen hîz. Der dô hôemeister was, di brûdre er zusamene las, di bî im waren an der stunt. In allen was di sache kunt, daz der meister von Nîflant gegen Rôme was gesant unde des amtes was lôs. Darnâch man einen brûder kôs zu meister uber Nîflant u. s. w. Scriptores rerum Prussicarum herausgeg. von Hirsch, 30 Töppen und Strehlke. II. 1863. S. 38 Anm.

*60.* 1247 Februar 8. Bodsna. Bruder Poppo (von Osterna, Landmeister des Deutschen Ordens in Preußen) verspricht im Auftrag des Hochmeisters Heinrich von Hohenlohe („precepto summi magistri nostri fratris Heinrici de Honlo") und mit Einwilligung der übrigen Brüder 35 dem Herzog Kasimir von Kujavien, von dem Drittel des Landes Löbau eine Hälfte abzutreten. Datum in Bodsna anno domini MCCXLVII feria VI., VI. idus Februarii. Abgedruckt: Philippi, Preußisches Urkundenbuch I S. 137 Nr. 190 aus dem Orig. im Culmer Diöcesanarchiv zu Pelplin; ferner bei Wölky, Urkundenbuch des Bistums Culm I S. 6 Nr. 15.

*61.* 1247 März 18. Konrad, Landmeister des Deutschen Ordens in Österreich, schließt zu Padua (anno millesimo ducentesimo quadragesimo septimo, indictione quinta, die quarto decimo exeunte Marcio, Paduae in comuni palacio) als Abgesandter und Vertreter des Hochmeisters Heinrich von Hohenlohe (nuncius et vicarius magistri et fratris de 5 Honloch tocius ordinis fratrum Alemannorum et hospitalis Jierosolimitani) einen Vertrag mit Ubertus, dem Sohn des verstorbenen Ugo a Vado, über Güter zu Padua. Nach einem aus Padua gelieferten Auszug einer Urkunde in der Breitenbachschen Urkundensammlung im Staatsarchiv zu Stuttgart. Vgl. de Wal, Recherches sur l'ancienne constitution de 10 l'ordre Teutonique II p. 277 not. 11.

*62.* 1247 März. Eßlingen. Der Hochmeister Heinrich von Hohenlohe (frater Heinricus de Hochenloch hospitalis sancte Marie Teuthonicorum Jerosalemitani minister humilis) bestimmt, daß der jeweilige Landmeister im Elsaß dem Ulrich von Liebenberg für 15 dessen Verdienste um den Orden auf Lebenszeit jährlich 21 Mark Silber Basler Gewichts von den Ordenshäusern im Elsaß unterhalb von Basel und Zürich ausbezahlen solle. Testes autem sunt hii: Gôzwinus prior in Marburg, Ludewicus de O^e^ttingen, Arnoldus dictus Pica sacerdos, Andreas de Hochenloch, Hartpertus, Alberchtus de Betteloube, 20 Heinricus de Maguntia, fratres domus nostre. Acta sunt hec Ezzelingen anno domini M°.CC.XLVII°., mense Marcio. Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins XXVIII. 1876. S. 108 aus einem Vidimus des Bischofs Eberhard von Konstanz von 1250 Mai, nach einem Kopialbuch der Kommende Beuggen aus dem Anfang des 15. Jahrh. im Generallandesarchiv zu Karlsruhe. 25 Escher und Schweizer, Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich II. 1892. S. 160 Nr. 656 ebendaher.

*63.* 1247 April 27. Regensburg. Wichmann, Komthur des Deutschen Hauses zu Regensburg, beurkundet, daß ein Streit zwischen seinem Hause und dem Ritter Ulrich von Ergoltsbach über Güter zu Tegingen 30 und Schirlingen mit Erlaubnis Alberts von Bastheim, Stellvertreter des Hochmeisters in Deutschland („vicem magistri nostri tunc temporis per Alemanniam gerentis"), durch ein Schiedsgericht beigelegt worden sei. Actum anno dominice incarnationis M°.CC°.XLVII°., indictione V., V. kalendas Maii in choro maioris ecclesie Ratisponensis, Alberto 35 episcopo eiusdem ecclesie existente. Nach der Breitenbachschen Sammlung im Staatsarchiv zu Stuttgart.

*64.* 1247 August 8. Lyon. Der Hochmeister Heinrich von Hohenlohe (frater Heinricus de Hohenloch hospitalis sancte

Marie Theutonicorum Jherosolimitani minister humilis) überträgt dem Bruder Gottfried seine Stellvertretung in den Städten und Diöcesen Konstanz, Lausanne, Basel und Straßburg. Datum Lugduni anno domini M°CC°XLVII, VI. idus Augusti. Abgedruckt: Zeitschrift für
5 die Geschichte des Oberrheins aus dem Generallandesarchiv zu Karlsruhe XXIII. 1871. S. 149 nach einer Bestätigung des Bischofs Berthold von Basel von 1253 September 12.

*65.* 1247 Dezember 12. Mergentheim. S. 135 Nr. 230.

*66.* 1248 Mai 25. Papst Innocenz IV. befiehlt dem Meister und
10 Konvent des Deutschen Ordens (magistro et conventui hospitalis sancte Marie Theutonicorum), nicht zu gestatten, daß das Königreich Jerusalem in die Hände des Kaisers Friedrich und seines Sohnes Konrad gelange. Datum Lugduni, VIII kal. Junii, anno V°. Abgedruckt: Rodenberg, Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum Romanorum selectae II
15 p. 401 n. 568 ex Inn. IV. Reg., vol. I 558, lib. V cur. 57; derselbe Befehl erging noch an andere Orden, Geistliche, Barone und Städte im Königreich Jerusalem.

*67.* 1248 Juni 13. Mergentheim. Der Hochmeister Heinrich von Hohenlohe (frater Heinricus de Honlo hospitalis sancte Marie Teuthonicorum Jerusolimitane minister humilis)
20 tritt für 20 Mark Silber dem Kloster Heiligenthal (cenobio sanctimonialium in Valle Sanctorum) Güter in Garnestat und Weingärten in Wihselberch ab, die seinerzeit Berhta von Swanevelt dem Orden übertragen hatte unter Vorbehalt lebenslänglicher Nutznießung, welche sie jedoch nach dem Eintritt in das Kloster diesem überlassen hat. Es siegelt der Aus-
25 steller. Testes huius sunt Albertus de Halleberg preceptor Allemannie, Theodericus de Gruningin preceptor Prucie, Ulricus de Durne sacerdos, Johannes Saxo conmendator in Mergintheim, Albertus de Basthheim, fratres domus nostre. Datum Mergintheim anno domini M°.CC°.XLVIII°, idus Junii. Nach einem Vidimus des Bischofs Hermann von
30 Würzburg von 1248 Juni (datum Wirceburg . . kalendas Julii, indictione VI^a^, pontificatus nostri anno XX° tercio) im Reichsarchiv zu München. Regest: Reg. Boica II p. 395.

*68.* 1248 November 11. Eckehard von Threbezin, Komthur des Deutschordens in Thüringen und Sachsen, thut kund, daß Heidenricus,
35 Komthur zu Altenburg, mit Einwilligung des Hochmeisters Heinrich von Hohenlohe („ex voluntate magistri nostri Heinrici de Honlo") an die Marienkirche in Altenburg acht Mark jährliche Einkünfte in dem Dorfe Zmetz verkauft habe. Actum anno incarnacionis domini M.CC.XLVIII.,

indictione VI. — Datum anno incarnacionis et indictione prenotatis, III. idus Novembris. Nach einer von Altenburg (nach Ingelfingen und von da 1732 nach Öhringen) gelieferten Abschrift im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt bei Wibel IV Cod. dipl. S. 11 Nr. 11. Die Urkunde ist Transsumpt in einer Urkunde Ottos von Rychow, Deutschordenskomthurs zu Altenburg, von 1286 März 22. 5

*69.* 1249 Januar 10. Albert, Erzbischof von Preußen und Livland, vergleicht sich über seine Streitigkeiten, die er mit dem Meister des Deutschen Ordens hat (super diversis questionum articulis seu iuribus seu iniuriis suborta discordia inter nos ex una et magistrum domus Theutonicorum ex altera) unter Vermittlung der drei Bischöfe 10 von Preußen und des Markgrafen Otto von Brandenburg in der Weise, daß er verspricht, keine Klage vor dem Papst oder vor sonst einem Richter gegen den Orden zu erheben, wogegen ihm dieser in bestimmten Fristen 300 Mark Silber bezahlen soll. Acta hec anno gratie MCCXLVIIII, quarto idus Januarii. Abgedruckt: v. Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches 15 Urkundenbuch nebst Regesten I. 1853. S. 260 Nr. 202 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Königsberg. Watterich, Die Gründung des Deutschen Ordensstaates in Preußen 1857. S. 261, Urkunden Nr. 31, ebendaher.

*70.* (wahrscheinlich 1249) Juli 15. Idus Julii: obiit frater Heinricus de Hohenloch magister ordinis sextus, cuius anniversarius 20 celebratur in domo Mergenthein ex ordinatione magistri generalis. Nach dem Anniversarienbuch der Deutschhauskapelle zu Mergentheim, geschrieben um die Mitte des 14. Jahrhunderts, abgedruckt: Wirtembergisch Franken (Ztschr. d. hist. Vereins für das wirt. Franken) VI 1. 1862. S. 88.

Idus Julii: obiit frater Henricus de Hoheynloch magister 25 VIus. Perlbach, Deutsche Ordensnekrologe: Forschungen zur Deutschen Geschichte XVII. 1877. S. 359 nach Mskr. 1851 der kgl. und Universitätsbibliothek zu Königsberg, ehemals dem Graudenzer Konvent angehörig.

Idus Julii: obiit frater Heinricus de Hohenloch magister VIus. Ebenda S. 362 nach dem Deutschordensnekrologium von Bern (in Berno), 30 das in der Straßburger Universitätsbibliothek (Mskr. A VI 32) aufbewahrt wurde; die Schrift gehörte dem 14. Jahrh. an.

Idus Julii, divisio apostolorum: obiit confrater Henricus de Hohinloch magister sextus. Aus dem Nekrologium des Hauses Frankfurt, erwähnt in der Breitenbachschen Sammlung im Staatsarchiv zu Stuttgart. 35

*71.* (1251 Elbing). Bruder Eberhard von Seyne, Stellvertreter des Hochmeisters in Preußen, giebt Verhaltungsregeln für die Deutschordensritter daselbst, u. a.: Item sicut magister noster frater H. de Honloch beate memorie inhibuerat, ne bona aliqua aliquibus in terra Culmensi in feodum darentur, quod et nos inter Wislam, Driuanciam 40

et Ozzam volumus observari, nisi fiat de speciali licencia magistri generalis et capituli ultramarini. Abgedruckt: Philippi, Preußisches Urkundenbuch I S. 182 Nr. 251 aus dem Anhang einer Abschrift der Ordensstatuten, geschrieben 1398. Über die Zeit der Urkunde s. die Anm. bei Philippi.

**237. Friedrich von Hohenlohe, Bruder des Deutschen Ordens.**

*1.* 1219 Dezember 16, s. Urk. S. 19 Nr. 37.

*2.* 1219 Dezember 22, S. 22 Nr. 39.

*3.* 1219, S. 23 Nr. 40 und S. 27 Nr. 44.

*4.* 1220 Januar, S. 25 Nr. 43.

*5.* 1220 Januar, S. 27 Nr. 44.

*6.* 1220 April 14, S. 29 Nr. 45.

*7.* .... August 30. III. kal. Sept. obiit . . frater Conradus de Nureberg quondam preceptor Almanie et frater Fridericus de Honlo. Perlbach, Deutsche Ordensnekrologe: Forschungen zur Deutschen Geschichte XVII. 1877. S. 366 nach dem Nekrologium der Ballei Altenbiesen (Pergamenthandschrift des 14. Jahrh.) im Zentralordensarchiv in Wien, Mskr. Nr. 80. (Nach Voigt, Der deutsche Orden I S. 648 ist Konrad von Nürnberg 1257—1264 Deutschmeister.)

.... August 31. Obiit frater Fridericus de Hohenloch. Nach dem Anniversarienbuch der Deutschhauskapelle zu Mergentheim, geschrieben um die Mitte des 14. Jahrhunderts: Wirtembergisch Franken (Ztschr. des hist. Vereins für das wirt. Franken) VI 1. 1862. S. 89.

Das Todesjahr Friedrichs von Hohenlohe ist nicht bekannt.

**238.** 1250 Juni 4. Würzburg.

Bischof Hermann von Würzburg entscheidet als Schiedsrichter den Streit zwischen dem Bischof von Bamberg und den Erben des Herzogs von Meran. In cuius testimonium et roboris firmitatem presentes literas sigillis nostro et parcium, comitum de Henneberch et Gotfridi de Hohenloch fecimus comuniri. Acta Herbipoli anno domini MCCL., indictione VIII., quarto die intrante Junio.

Abgedruckt: Höfler, Fränkische Studien. 1850. S. 20 Nr. 11 aus einem Bamberger Kopialbuch vom Ende des 13. Jahrhunderts im Kreisarchiv zu Bamberg.

239. 1250 Juli.

Gottfried von Hohenlohe gestattet auf die Bitte der Brüder vom Deutschen Orden, daß ihnen von den Gütern weiland Alberts von Rothenfels, die von ihm zu Lehen rühren, Einkünfte bis zum Betrage von zwanzig Mark übertragen werden dürfen. 5

Gotfridus de Hohenloch. Presenti scripto notum sit omnibus tam presentibus quam futuris, || quod ex spetiali dilectione et favore diu habitis ad fratres domus hospitalis Theutonicorum sancte Marie || Jerosolimitane ad devote suplicationis instantiam ipsorum fratrum liberaliter admisi et consensi, ut liberum sit || de bonis quondam 10 Alberti de Rotenvels, que tenentur in feodo de manu mea, volentibus dare aliquid pietatis intuitu predicte domus fratribus usque ad reditus viginti marcarum conferre. In cuius rei testimonium et certitudinem paginam istam sigilli mei munimine roboravi. Actum et datum anno dominice incarnationis M.CC. quinquagesimo, mense Julio, 15 indictionis VIII°.

Nach dem Orig.-Perg. (der Kommende Mergentheim) im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhäng. Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV S. 219 Nr. 1153.

240. 1251 Januar (vor dem 20.). Regensburg. 20

König Konrad IV. nimmt das Kloster des heiligen Emmeram zu Regensburg nach dem Mordanschlag, der daselbst gegen ihn gemacht worden war, in seinen Schutz, jedoch unter verschiedenen für das Kloster ungünstigen Bedingungen. Tenentur insuper monachi eiusdem monasterii ex pacto firme promissionis habite coram nobis presentibus Ottone, 25 comite palatino Reni, duce Bawarie, dilecto principe et socero nostro, et Ludewico filio suo, dilecto leviro nostro, Ottone marchione de Hohinb*urc* dilecto consanguineo nostro, Heinrico marchione de Burgowe, Ludewico seniore comite de Otingen, Gotfrido de Hohinloch et aliis consiliariis nostris necnon civibus Ratispon*ensibus*, 30 quod in eodem loco, ubi hactenus extiterat domus perdicionis nostre, construere debent et erigere a novo fundamento ex propriis sumptibus ecclesie beati Emmerammi capellam unam ad honorem beate virginis Marie et beati Nicolai, specialium tutorum et defensorum nostrorum in articulo eiusdem necessitatis nostre, quam amodo et in perpetuum 35 regiam capellam volumus appellari u. s. w. Datum apud Ratisponam,

anno incarnacionis dominice millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, mense Januarii, none indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXX 1, p. 311 nr. 588. Reg.: Böhmer-Ficker 4530.

5 **241.** 1251 Januar.

Konrad von Dürn teilt seine Güter zwischen seinen Söhnen. Et ut hec firma permaneant, presentem scedulam cum consensu conmuni filiorum nostrorum conscriptam sigillis domini Herbipolensis episcopi et nostro et filiorum nostrorum et aliorum proborum virorum, vide-
10 licet domini Gotfridi de Hoenloh, domini Craftonis de Bokkesberc, fecimus roborari. Huius rei testes sunt: dominus Hermannus Herbipolensis episcopus, Gotfridus de Hoenloh, Crafto de Bokkesberc, Siboto comes de Rienekke, Monachus de Rosenberc, Bertoldus de Walhusen u. a. Actum anno domini M°.CC°. quinquagesimo
15 primo, indiccione nona, mense Januario.

Nach dem Orig.-Perg. des Limpurg-Sontheimischen Archivs zu Gaildorf, derzeit im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 6 anhäng. Siegeln. Ein Siegel Gottfrieds hängt jedoch nicht an; an dessen Stelle ist ein Reitersiegel mit der Umschrift: . . . . BILIS . CVNRA . . DE . . . . . . Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV S. 249 Nr. 1181.

20 **242.** 1251 Februar 19. Lyon.

Papst Innocenz IV. schreibt an Gottfried von Hohenlohe, er möge nunmehr nach Kaiser Friedrichs Tode zur Kirche zurückkehren.

Nobili viro Gotifrido de Hoenlach.

Frequenti relatu percepimus, quam grandem tibi dominus dedit
25 industriam, quod in amore et timore divini nominis delectaris respuendo vitia et amplectendo virtutes ac etiam piis locis et personis ecclesiasticis oportuni presidium prestando favoris. Audivimus etiam, quod olim te libenter devotum reddidisses ecclesie, si hoc absque tua infamia potuisset et iactura multiplici provenisse. Cum autem plenus
30 miseratione dominus quondam F. imperatore sublato de medio sicut et aliis fidelibus tempus indulxerit oportunum, in quo tue devotionis affectum omni abdicata formidine potes circa sanctam Romanam ecclesiam per effectum operis publicare, nobilitatem tuam affectuose rogandam duximus et monendam in remissionem tibi peccaminum
35 iniungentes, quatenus animum tuum ad illa dirigens, per que dicta ecclesia gaudii plenitudine perfundatur, carissimo in Christo filio nostro W. regi Romanorum illustri sublimando in proximo ad fastigium imperialis honoris te nulla interposita tarditate reddas omni

devotione placitum et prestes eidem fidelitatis debite iuramentum ita sibi patenter et potenter assistens, quod ipse tui favoris fultus auxilio in hiis, que sunt ad honorem ecclesie ac tranquillum statum imperii, possit triumphaliter deo propitio prosperare et exinde proveniat, quod ipse circa te ac tuos semper habere gaudeat benivolentiam specialem, et ecclesia, cui precipuus honor super hoc impenditur, tibi exinde ad condigna gratiarum premia teneatur. Nec aliquid super hiis pretextu Corradi vel alterius natorum ipsius Friderici consurgat obstaculum, cum ipsi nullum ius habeant in imperio, cuius non successione set electione dignitas obtinetur. Ut autem super hiis plenius et clarius summam intentionis nostre percipias, dilectos filios magistrum Jacobum archidiaconum Laudunensem, capellanum nostrum, et fratrem Therricum preceptorem hospitalis sancte Marie Teuthonicorum in Pruscia, viros utique discretos et providos ac nobis pro sue devotionis meritis gratos plurimum et acceptos, ad tuam presentiam destinamus, quibus super premissis fidem plenam adhibeas, et exprimas nobis per ipsorum prudentiam, quod in tua voluntate geritur et in desiderio continetur habita certa fiducia, quod in hiis, que secundum deum tibi esse votiva senserimus, nos liberales et promptos cum paterna benignitate reddemus. Datum Lugduni XI. kalendas Martii, anno VIII°.

Nach Rodenberg, Epistolae saeculi XIII. e regestis pontificum Romanorum selectae, III (Mon. Germ. hist.) pg. 58 nr. 73 aus Inn. IV Reg., vol. II 86, lib. VIII cur. 36 verglichen mit Meerman, Geschiedenis van Graaf Willem van Holland Roomisch Koning, Aanhang van het vierde Deel. 1797. S. 69 Nr. 85 mit der Bemerkung: Zie den Byvoegselen. Deeze Brief van Innocentius IV. berust in het Pausselxk Archiev. Von carissimo in Christo filio nostro an lautet der Text gleich wie in den Briefen des Papstes von demselben Tage an den Herzog von Sachsen, den Markgraf von Meißen, den Herzog von Braunschweig, den Markgraf von Brandenburg und im wesentlichen an die Herzogin von Braunschweig. Reg.: Böhmer-Ficker-Winkelmann 8341.

## 243. 1251 April 17.

Die Brüder Heinrich und Konrad von Hoenloch geloben unter Verpflichtung zum Einlager in Ortenberg, dem Erwin genannt Cranich, vormals (etswenne) Burggrafen zu Friedberg, ein Darlehen von neunzig Mark am nächstkommenden Michaelstage zurückzuzahlen. 1251 Montag in der Osterwoche.

Auszug: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 353 Nr. 565 nach einer Übersetzung des 15. Jahrhunderts im Falkensteiner Kartular, jetzt im Kreisarchiv zu Würzburg.

244. 1251 Mai 10. Würzburg.

Bischof Hermann von Würzburg thut einen Schiedsspruch zwischen dem Bischof von Bamberg und den Meranischen Erben („Nos dei gracia Hermandus Herbipolensis episcopus notum facimus universis presentem
5 paginam inspecturis, quod, cum inter venerabilem patrem dominum Heinricum Bambergensem episcopum et ecclesiam suam nec non et feudales et homines eiusdem ecclesie ex una parte et viros nobiles Fridericum burggravium de Nurinberg et Fridericum dominum de Truhendingen nec non et feudales homines eorum ex altera super
10 bonis clare memorie Ottonis quondam ducis Meranie, comitis palatini Burgundie, controversia et questio verteretur, nos ipsarum partium precibus et instantia favorabiliter inclinati, adiunctis nobis ab eisdem partibus assessoribus, videlicet nobilibus discretis Heinrico et Hermanno comitibus de Hennberg, Friderico comite de Kastelle, Got-
15 frido domino de Hohenloch et Manegoldo seniori de Wildssperg, universas controversias, questiones et causas concordamus et decidimus in hunc modum" u. s. w.). Acta sunt hec Herbipoli anno gracie M°CC$^{mo}$L primo, VI. idus Maii, indictionis none, pontificatus nostri anno XXVI°.

20 Nach dem Auszug der Urkunde in den Monumenta Zollerana VIII. 1890. S. 94 Nr. CLIV aus einer Kopie im Kreisarchiv zu Bamberg.

245. 1251 August. Nürnberg.

König Konrad IV. verpfändet seinem geliebten Freund und Getreuen Gottfried von Hohenlohe die Stadt Rothenburg und die Juden
25 daselbst nebst Gebsattel um 3000 Mark Silber.

Conradus dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. ‖ Per presens scriptum notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod ‖ nos attendentes dilectionem et fidem puram, quibus Gotfridus de Ho-
30 hinloch di‖lectus familiaris et fidelis noster tanquam alumpnus persone nostre a teneris annis nobis affuit et semper aderit sicut firmiter credimus diebus suis, considerantes nichilominus graves et multiplices expensas, quas in nostris servitiis per imperium hinc inde fecit, habentes quoque pia consideratione respectum ad inportabilia dampna
35 sua, que apud Frankenvurt in captivitate sue militie et rersum uarum amissione dinoscitur pertulisse, ut favorem gratie nostre ab affectu sentiat et effectu, ecce civitatem nostram Rotenburc et Judeos ibidem commorantes nec non et Gebesedele cum omnibus pertinentiis

eorundem ipsi Gotfrido de Hohinloch ac eius heredibus pro tribus milibus marcarum argenti titulo pignoris duximus obligandam, tenendam pro ipsa summa pecunie et habendam, donec ipsi ac eius heredibus de supradicta pecunia satisfiat. Ad cuius memoriam presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum apud Nurinberc 5 anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo primo, mense Augusti, none indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit an rot-gelben Seidensträngen anhäng. Siegel des Königs) im gem. Archiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 409 Nr. 40. Reg.: Böhmer-Ficker 4553. 10

**246.** **1252 März 2.**

Bischof Hermann von Würzburg trifft mit Gottfried von Hohenlohe eine Übereinkunft über ihre beiderseitigen Rechte in dem Dorfe Heidingsfeld.

Hermannus dei gratia Herbipolensis episcopus. ‖ Noverint universi huius pagine inspectores, quod cum inter nos et virum nobilem 15 Godefridum de Hoenlo dissensio verteretur super iu‖ribus nostris, que nobis et sibi cedunt de villa Heitingesvelt, nos et idem nobilis ad testimonium quorundam veridicorum eadem iura con‖misimus, promittentes hinc inde in animas nostras, quod neque nos neque idem nobilis nullatenus offendamus contra aliquem, qui super eo testimo- 20 nium dixerit veritatis. Nos episcopus conmisimus relationem iurium nostrorum Sibotoni Hokero, Cunrado de Geroldishusin, Rapotoni, Sifrido filio Koufmanni, Conrado Tripiltrei, Hermanno Losin, Conrado Boemo, Gothefrido Gruben, Gotheboldo Crepphil et Heinrico Schepiz. Dictus vero nobilis conmisit relationem iurium suorum Henrico de 25 Bochprunin, Markolfo, Friderico de Urhusin, Wolvelino, Bertholdo filio Hermanni, Bertholdo Lezin, Heroldo de Geltershein, Friderico *fratris* comitis,[a] Rukero filio Reinhardi, Reinhardo de Stolzinberch, Billungo filio advocatisse. Qui omnes tam ex parte nostra quam ex parte dicti nobilis iurati dixerunt, quod nos et idem nobilis quilibet 30 nostrum unum habeat custodem silve, qui prestito iuramento accusent accusanda coram iudice nostro. Item quilibet nostrum habere debet unum licentiatorem silve. Item quilibet nostrum habere debet unum magistrum civium. Item quilibet nostrum habere debet unum flurschuzin, qui accusabunt accusanda et iurabunt fidelitatem coram iudice 35 nostro. Piscatores servient equo servitio nobis et sibi et stabunt iuri utrobique. Item omnes zuphtarii stabunt iuri coram iudice

a) sic.

nostro. Item facient omnes vendentes et ementes. Item nostri iudices et thelonarii nullum interdicent in bonis dicti nobilis curie attinentibus, nisi fuerit de licentia sui scoltheti. Item bethsniter, qui sunt messores, ubicunque habeant residentiam, servient nobis, et
5 facto servitio non petetur aliquid ab eis preterquam in festo Michaelis, nisi adeo divites fuerint, quod minor petitio relaxetur eisdem. Item quamcumque fecerimus precariam in vino vel in denariis, talem et similem recipiet idem nobilis, et nostra precaria precedet suam. Item recipient nos cives in hospitio cum hominibus nostris absque
10 numero. Ipsum autem non recipient nisi cum quatuor militibus et eorum servientibus et ministrabunt ei cenam et prandium unum et pabulum nocturnale. Item siquis emerit len de curia, que vronhof dicitur, et ante emptionem precariam non dedit, nulla precaria ex parte nostra petetur ab ipso; si autem ante emptionem nobis
15 precariam dedit, petemus ab ipso precariam. Item qui vendiderit len suum vel resignaverit, dictus nobilis nichil iuris habeat circa ipsum, nisi sit proprius eius, neque et nos, quin proventus fuerit in precaria nostra, vel fecerit aliquod promissum iudici nostro. Item frevela est nostra in villa et in campis, exceptis que fiunt in bonis vronehove
20 attinentibus. Si autem aliquis de eisdem bonis vrevelam fecerit, iudex noster deponet querimoniam in curia, et ipse satisfaciet secundum ius curie illius. Si vero aliquem occiderit vel lemedam fecerit, nobis satisfaciet ad gratiam nostram. Item facient nostri dicto nobili vel illi, qui curiam ipsam habet. Item siquis alium verberaverit vel vul-
25 neraverit absque lemeda, hinc inde coram suo iudice conveniatur et satisfactio suo iudici persolvatur, nec iudex aliqua precludat eidem, nisi ipsum inveniat contumacem. Item si aliqui ex nostris duxerint uxores de curia, nullam nobis facient emendam, neque homines dicti nobilis, si nostras duxerint in uxores. Item si aliquis extraneus exi-
30 stens servus apud Hetingesvelt uxorem duxerit de curia, nulla servitia faciet domino suo, quamdiu uxor sua vixerit. Item censuales curie, qui len non habent, si masculi fuerint, quilibet solvat solidum, si femina, sex denarios. Si quis eorum decesserit, possessor curie nichil iuris habeat in bonis suis, nisi vestem suam superiorem. Item si
35 aliquis depauperabitur, quod nobis precariam solvere non potest, curia sua neque per scolthetum neque per aliquem destruetur, sed de curia ordinabitur per scolthetum nostrum, quam habeamus precariam moderatam, secundum quod illi iurati duxerint statuendam. Item nulla dabitur precaria de vineis, sed de curiis. Item si quis violaverit uni-
40 tatem, penam pariter tollent scoltheti, si voluerint; sin autem, uter-

que scolthetus tollat penam de hominibus sui domini, itaque de pena due partes sibi cedant et tercia civibus. Pecora omnia, que tolluntur in campis nomine pignoris, presentabuntur scoltetho nostro, et scoltetus noster restituet ea ad petitionem scoltheti dicti nobilis, que fuerint hominum suorum. Fures et raptores seu pacis violatores 5 presentabuntur cum bonis apud ipsos deprehensis scoltheto nostro, etiam si ad bona dicti nobilis se transtulerint fugiendo. Acta sunt hec coram Hermanno decano Novi Monasterii, Ottone de Espenvelt, Marquardo Orphano, Ottone de Gnozestat et aliis quam pluribus anno gratie M°.CC°. quinquagesimo secundo, sexto nonas Martii, 10 pontificatus nostri anno vicesimo septimo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit ursprünglich 2 anhängenden Siegeln, von denen nur noch das des Bischofs an rot-gelben Seidensträngen erhalten ist. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 335 nr. 318. Am ganzen rechten Rande der Urkunde ist die untere Hälfte der Buchstaben des Worts Cirographum sichtbar. 15

**247.** 1252 Mai 1. Langenburg.

Gottfried von Hohenlohe eignet das von ihm zu Lehen gehende Dritteil des Stretelnhofes bei Neuenstein auf Bitte Arnolds von Thierberg dem Kloster Gnadenthal.

Gotfridus de Hohinloch. Per presens scriptum notum 20 sit omnibus, quod cum Agnes, ‖ filia quondam domini Arnoldi de Tierb*er*c, proprietatem suam, videlicet duas partes curie ‖ Stretelnhof prope Nuenstein, contulisset cenobio in Gnadental, Arnoldus frater ipsius ‖ Agnetis consimili ductus devotione terciam partem prenotate curie, quam tenebat a me in feodo, resignans in manibus meis petivit 25 eam conferri prenominato cenobio, quod et feci ac in testimonium dedi sigillo meo presentes litteras communitas. Actum et datum apud Langenb*er*c anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo secundo, in kalendis Maii, decime indictionis, presentibus sororiis meis Cunrado de Crutheim, Kraftone de Bocgesberc, 30 item Kraftone de Lare, et eodem Arnoldo de Tierb*er*c, Heinrico de Crewelsheim, Heinrico de Hengesvelt et multis aliis probis viris.

Nach dem Orig.-Perg. des gem. Archivs zu Öhringen, mit anhängendem etwas beschädigtem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV S. 299 Nr. 1230. 35

**248.** 1252 Juli 22.

Konrad der ältere von Krautheim und seine Gattin Kunigunde vergaben auf ihren beiderseitigen Todesfall mit Zustimmung ihrer Verwandten

(annuentibus et consentientibus viris nobilibus consanguinitate vel affinitate nobis proximis, videlicet domino Ottone de Eberstein, domino Crafthone nostro fratre de Bockesberc, domino Gothefrido et domino Alberto eius filio de Hohenloch, cum suis heredibus)
5 ihre Eigengüter zu Westernhausen, Ginsbach und an anderen Orten dem Kloster Gnadenthal. Huius testes do[nationis sunt] viri nobiles carnali linea nobis coniuncti, quorum nomina supra posuimus, et dominus Gothefridus comes de Lewenstein, dominus Gothefridus nobilis de Clingenvels, dominus Waltherus pincerna de Limpurc; Rudegerus de
10 Withigesstat, Cûnradus de Thorcebach, Hermannus Engelhardus Symon fratres de Berlichingen, milites, cum ceteris quam pluribus et honestis. Es siegeln die genannten Edlen (nobiles) mit den Ausstellern. [Actum] anno gracie M°CC°.L°.II°., undecimo kalendas Augusti, decima indictione.

15 Nach dem durch Brand teilweise zerstörten Orig.-Perg. des Klosters Gnadenthal im gem. Archiv zu Öhringen, mit 3 anhäng. Siegeln, von denen die des Grafen Otto von Eberstein und Krafts von Bocksberg noch beschäd. erhalten sind, während das mittlere abgerissen ist. Ein Perg.-Transsumpt des Würzburger Offizials vom 20. April 1491 im gem. Archiv zu Öhringen ermöglicht die Ergänzung der Urkunde. Abgedruckt: Wirt.
20 Urk.-B. IV S. 302 Nr. 1235 nach dem Orig., das damals noch das Siegel Gottfrieds von Hohenlohe wohlerhalten an sich hatte; s. auch Albrecht S. 117 Nr. 3.

**249.** 1252 Juli 22. Krautheim.

Otto von Eberstein und seine Gattin Beatrix, Tochter Wolfrads von Krautheim, verzichten auf alles Erbrecht an ihrem Oheim Konrad
25 dem älteren von Krautheim, ausgenommen auf gewisse Güter, über welche dieser und seine Gattin Kunigunde besondere Verfügungen zu ihren Gunsten getroffen haben. Ceterum ut res gesta firma sit et inconvulsa, testes adhibuimus subscriptos, scilicet dominum Kraftonem de Bockesberc, dominum Gotefridum de Hohinloch, nobiles, Rudigerum de
30 Witegestat, Cûnradum de Torzebach, Wolprandum de Asmanstat, Hermannum Engilhardum Symonem de Berlechingen, milites, cum ceteris honestis testimonio et fide dignis, et presentem paginam sigillis[a] eorundem nobilium et nostro in evidenciam maiorem exhibemus legitime conmunitam. Actum in Crutheim anno gratie millesimo du-
35 centesimo quinquagesimo secundo, XI°. kalendas Augusti, decima indictione.

Nach dem Orig.-Perg. des gem. Archivs zu Öhringen; mit 3 anhäng. beschädigten Siegeln; das Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 118 Nr. 3. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV S. 304 Nr. 1236.

---

a) Darüber ist ein unnötiges Abkürzungszeichen.

250. 1253 März. Öhringen.

Gottfried von Hohenlohe auf der einen und Engelhard und Konrad von Weinsberg auf der andern Seite lassen durch ein Schiedsgericht von elf Rittern ihre Rechte in der Stadt Öhringen festsetzen.

In nomine domini, amen. Ich Gotfrit von Hohinloh und wir Engelhart und Cunrat von Winsperc bekennen und veriehen des, daz wir ze verebenne unsre gemeine[a] criege umme unsers iegliches reht ‖ ze Oringowe curn gemeinliche dise benanten ritere, und swaz die bi irme eide seiten, daz uns da mite gnugete; diz sint Walther der schenke von Limpurc, her Cunrat von Nidecke, her Cunrat ‖ von Heineberc, her Ulrich von Nuenstein, her Gabele, her Dietrich von Othernheim, her Kraft von Rotbach, her Ludewic von Gozzesheim, her Sifrit von Schefowe, her Heinrich der Fremede und her ‖ Emehart under der Widen. Dise eilve svurn zen heiligen und sprechent also:

Diu stat Oringowe stet also: Swer drin var, daz der haben sol schirm an libe und an gute von dem voite und von den schultheizen. Die vogeteie ist mines herren hern Gotfrides von Hohinloch. Daz schultheizen ampt ist halbez auch sin und ist halbez der zweier gebrudere Engelhartes und Cunrates von Winsperc. Swer dirre stete reht hat, der sol geben ze sancte Mertins naht ahte heller und sol daz jar allez fri sin zolleshalp. Daruber sol man geben ze sancte Michels messe ze herbes wette ane vunf schillinge driu phunt heller: der ist drittehalp phunt der schultheizen; die vunf schillinge suln verzere, die die phenninge da sament. Ze sancte Mertins messe sol man geben ze voitsture ane vunf schillinge driu phunt heller: der ist drittehalp phunt des voites; die vunf schillinge suln verzere die samener. Die wineigen suln geben ze Meien sibenzehen unze heller ze lideigen sture. Dieselben suln geben ze Hornunge alse vil. Die brotpecken suln geben ze Meien sibenzehen unze heller ze brotpecken sture, ze Hornunge alsevil. Dise brotpecken sture suln geben alle, die ir wannen ze marckte setzent. Und dise benante sture wirt den schultheizen. Daz schultheizen ampt suln besezen der herre von Hohinloch und der herre von Winsperc, alsi wizzen, daz in und der stete rehte kume. Dise schultheizen suln allez, daz clageber ist, rihten nach rehte und als ez der stete erber si. Und swaz si mit deme wettestabe ge-

a) Orig. unre gemuine.

winnent, des ist daz dritteil des voites und diu zweiteil der schultheizen. Ist aber daz man den schultheizen claget und si niht gerihte mugen noch enwollent, so sol manz clage deme voite, und swes man deme gewettet, des ist ein phunt vor sin, die vunf schillinge
5 sint sin und der schultheizen gemeine.

Dise schultheizen suln ze drin ziten imme jare, ze Meien, ze herbeste und ze Hornunge geben deme voite driu dienst mit zwein und drizzic rittern, und sol ieder ritter zwene knehte han, von rintflesche und von swinime flesche und von wine des abendes und des
10 morgens. Der schultheizen butil sol die kuchen berihte mit heven, mit pheffere und mit salze. Swaz man crutes bedarf, daz get uze deme garten des von Nuenstein, und der garte hat sogetan reht, daz nieman dekeinen crutdisch setzen sol an den market an des gerteners willen; tut ez ieman uber daz, daz suln die schultheizen
15 rihten. Swaz man brotes bedarf, daz get von den zwein mulen, und die mulen hant daz reht, daz alle die brotpecken von der stat suln da maln; und schutet man in niht uf nach dem ersten, daz uffer mulen ist, so varnt si, swar si wollent; varnt si uber daz dannen, daz suln die schultheizen rihten. Dise mulen und auch der garte
20 hant daz reht, swer drin entrinnet, den sal nieman druz nemen ane gerihte. Swaz man holzes ze vûre bedarf, daz get von deme nidern Mazzalterbach von zwein huben. Von deme vorste sal man geben spizze, hûnre, eier, kese, schuzeln und bechere. Swaz man liehte bedarf, die gent von der custerie. Swaz man strowes bedarf und
25 howes, daz get uzer phaffen hoven, und sol daz stro bliben in den herbergen, swa die rittere slaffent. Swaz man vuters bedarf, daz sol man nemen uze drin hoven ze Amelungeshagen und hern Walkuns von Nuenstein und der Speten hof. So der voit des abendes inritet, so suln in die schultheizen enphahen mit eim vierteil wins und einre
30 schuzeln mit vischen, die vunf schillinge wert si. Dar nach so gezzen hat der voit, so sol man ime schenken, und suln die schultheizen varn ze guter maht. Des morgens so der voit enbizzen ist und an sin gerihte sitzet, so sal er von erst rihten uber alle die clage der schultheizen. Tut er des niht, so twingent sin mit dem ersten dienste
35 dar nach. Nach der schultheizen clage sol der voit rihten gemeinlichen armen und richen. Swes er des tages niht gerihten mac, daz sol er des nehisten tages darnach, swenner will, an dem nehisten gerihte rihten, er oder sin bote. Swenne der voit dirre dienste niht ennimet, so git man ime ie vûr den dienst ein phunt heller und ein
40 phunt pheffers, und suln daz die schultheizen tun. Swenne der voit von

diseme gerihte scheidet, bedarf sin danne der kor, so suln sin inneme an der stete schaden und sol er in danne rihten uber alle ire clage.

Der stete reht ist daz: Sleht ein man den andern ze tode oder vundet ern und entrinnet der schuldige von dannen, so sal sin wirtin sitzen als ein eliche witewe in schirme libes und gutes, die wile si ir manne ungehorsam ist. Alle diu liute, die gevarn sint oder noch gevarnt in dise stat, sitzent die iar und tac unversprechenliche ane nachvolgenden voit, so suln si dienen gemeinlichen dem voite und den schultheizen. Wil der voit herbergen in die stat, daz sol er tůn, swelhen enden er wil, an der stete schaden. Wollent die schultheizen drin herbergen, daz suln si tun zem ersten uff ir liute, darnach in die stat, swa si mugen, an der liute schaden. Ist aber, daz der voite geherberget, so ensol nieman zu ime herbergen. Hant die schultheizen e geherberget und enmac der voit niht en vollen herberge han, so sal er zu in herbergen, swa er wil. Des suln die schultheizen zu dem voite niht tun. Wolten aber diu liute ir türe niht offen, daz sol man cunden der drier rihtere boten, ob si alle da sint, oder eime, ist ir lihte niht me da, und swi der diu ture geoffent, daz si also. Swer liute in der stat hat, der sal si biten und niezen an andern diensten an allerslahte getwancsel. Wolte aber ieman dawider tůn, des ensuln der voit und die schultheizen niht gestaten und suln des der stete vor sin. Swer in der stat ze market rethe sitzet, stirbet er, so suln sin erben sin beste viheshoubet geben ze houbet rehte, hat er des niht, so sal man geben wat und waffen, als er gienc ze kirchen und ze strazzen. Uber den frithof und daz closter und uber der korherren hove und ir gut hant die schultheizen niht ze schaffene noch anders nieman danne der voit alleine. Der voit sol auch haben alleine die Juden und die munze und sol setzen zwelf munzere, die heizent husgenozzen. Die zwelve hant daz selbe reht und die selben maht ze sagene an deme gerihte alsam die zwelf gesworne von der stat. Daruber hat der voit gewalt, daz er heie daz wazzer ze Oringowe obertalp hern Ulriches mulen von Nuenstein und nidertalp des custers mulen, wan zwischen disen zwein mulen ist diu vischweide fri und gemeine der stete uberal.

Dise vergiht und dise bekentnisse geschah ze Oringowe, da antwart warn alle die korherren und die eilve, die obene benant sint, und anderre liute vil. Und durch gehucnisse und stetekeit so han wir dri Gotfrit von Hohinloh, Engelhart und Cunrat von Winsperc gehenket unsere insigele an disen brief.

Acta sunt hec anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, mense Martio, undecime indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. im gem. Archiv zu Öhringen, mit 3 anhäng. Siegeln; das Siegel Gottfrieds von H. bei Albrecht S. 118 Nr. 3. Abgedruckt: Hanßelmann I
5 S. 140 Nr. 43 (mit Faksimile nach S. 583 Lit. C). Wirt. Urk.-B. V S. 9 Nr. 1251.

**251.** 1253 April 13. Würzburg.

Bischof Hermann von Würzburg eignet das von Gottfried von Hohenlohe bisher zu Lehen getragene, nunmehr aber dem Hochstift aufgelassene Drittel des Zehnten zu Gommersdorf auf die Bitte Gottfrieds,
10 der geeigneten Ersatz geleistet hat, dem Kloster Schönthal.

Hermannus dei gracia Herbipolensis episcopus. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod habito tractatu inter virum nobilem G. de Hohen||loch, qui terciam partem decime in Gumersdorf ab ecclesia nostra in feodo tenuit, et inter Hiltebrandum abbatem
15 et fratres monasterii in Schon||tal de ipsa parte decime nos huiusmodi tractatu in nostra presencia recitato ad ipsius nobilis instanciam, qui per manus viri nobilis Cun||radi de Cruthein nobis ipsam decimam resignavit, eandem terciam decime damus in proprietatem monasterio in Schontal memorato, accepto ab ipso nobile restauro,
20 molendino suo proprio videlicet super ripam Vogetsberc, quod manu coniugis sue Richenze coadunata per dictum nobilem Cunradum de Cruthein nostre ecclesie in proprietatem transmisit, quod loco dicte decime ab ecclesia nostra, secundum quod ei porreximus, in feodo possidebit. Et ut hec nostra donacio et processus huiusmodi
25 omnibus patefiat, presens scriptum super eo fieri iussimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes: magister Hugo canonicus maioris ecclesie, magister Eberhardus scolasticus, Wernherus scriptor, canonici Novi Monasterii, Cunradus dapifer, Johannes scultetus curie, Ruggerus pincerna, Otto Wolfeskel, Otto de Espenvelt, Gernodus de Bartenstein,
30 Cunradus de Vinsterloch, Heinricus de Langenberc et alii quamplures. Actum Herbipoli, anno domini M°.CC°.L°. tercio, idus Aprilis, indictione XI, pontificatus nostri anno vicesimo octavo.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhängendem Siegel des Ausstellers. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 17 Nr. 1256.

35 **252.** 1253 April. Waldenburg.

Gottfried von Hohenlohe giebt den Brüdern vom Deutschen Hause in Mergentheim Höfe zu Erlach und Oberhofen für vierhundert Pfund

Heller, mit denen sie ihn bei seinem Verwandten Engelhard von Osternohe auslösen sollen.

Godefridus de Hohenloch tenore presentis scripti deduco in noticiam communem omnium, quod ego coadunata manu coniugis mee Richze dedi fratribus domus Theuthonice in Mergentheim de proprietate mea curiam in Erlech et curiam in Obernhofen cum omni iure pro quadringentis libris hallensium, de quibus iidem fratres absolvant me ab Engelhardo de Osterna consanguineo meo. In cuius facti evidentiam et ad memoriam in posterum presentes litteras sigillo meo tradidi communitas. Actum et datum apud Waldenberc anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, mense Aprili, undecime indictionis.

Nach einem Kopialbuch der Deutschordenskommende Mergentheim aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 13 Nr. 1253.

**253.** **1253 Mai 9.**

Heinrich von Hohenlohe (Henricus de Hohenloch) und seine Gattin Herradis schenken zum Heil ihrer Seelen dem Johanniterhause in Reichardsroth (Rode) einen ihnen eigen gehörigen Hof daselbst und eine Wiese bei Tauberscheckenbach (in villa Scheckenbach), wobei sich aber Heinrich Einkünfte von dem Hof bis zu seinem Ableben vorbehält. Acta sunt hec anno gratie millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, indictione undecima, septimo idus Mai, presidente venerabili domino Hermanno Wirzeburgensi episcopo, regente fratre Eberhardo prelibatam domum in Rode, presentibus testibus, videlicet Alberto nobili viro de Hohenloch, Friderico rectore in Steinach, fratre Ottone commendatore domus in Herbipoli, fratre Eberhardo commendatore in Rode, Hugone sacerdote eiusdem domus, fratre Bertholdo sacerdote in Hallis, fratre Walthero cellerario et fratre Cunrado Abloser, laicis Hinrico et Fridrico fratribus et militibus in Hohenloch, Gotfrido de Adelnhoven, Erkengero de Sauwensheim, Heinrico Guder, Alberto et Sifrido fratribus eiusdem et aliis quam pluribus. Ut autem ista rata et inconvulsa permaneant, presentem paginam sigillo domini nostri Alberti nobilis viri de Hohenloch, qui eidem contractui suum benignum consensum adhibuit et favorem, necnon et sigillo devoti viri fratris Ottonis vicem magistri hospitalis in Franconia gerentis ac sigillo fratris Eberhardi procuratoris in Rode fecimus communiri.

Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II. 1754. S. 593 nach dem Orig. mit 3 anhängenden Siegeln, unter denen das Sigillum Alberti de Hohenloch. Reg.: Reg. Boica IV p. 753.

**254.** 1253 Juni. Waldenburg.

5 Gottfried von Hohenlohe giebt dem Deutschen Orden seine Höfe zu Erlach, Oberhofen und Sonderhofen zum Ersatz für eine Geldsumme, die der Orden an Engelhard von Osternohe für ihn ausgelegt hat.

Gotfridus de Hohinloh tenore presentium deduco in noticiam publicam, quod ego ‖ coadunata manu uxoris mee Richze curiam 10 meam in Erlech, curiam meam ‖ in Obernhoven et curiam meam in Sundernhoven, in qua residet Cunradus ‖ dictus Schrube, cum agris, pratis, pascuis et omnibus iuribus ad easdem pertinentibus, quesitis et non quesitis, contuli proprietatis titulo pleno iure fratribus domus Theutonice in restaurum sexcentorum et viginti librarum hallensium, 15 quas iidem fratres dederant pro me consanguineo meo Engelhardo de Osternah. Ad cuius facti recordationem et evidentiam in posterum presentes litteras sigillo meo tradidi communitas. Actum et datum apud Waldenb*er*c anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo tertio, mense Junio, undecime indictionis.

20 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (aus dem Mergentheimer Archiv), mit anhängendem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 25 Nr. 1261.

**255.** 1253 August.

Graf Gottfried von Löwenstein verspricht seinem Schwiegervater 25 Gottfried von Hohenlohe, die ihm als Heiratsgut seiner Gattin Kunigunde verpfändeten Güter in Röttingen und Strüth nach Bezahlung von tausend Mark Silber zurückgeben zu wollen.

Gotfridus comes de Lewenstein presenti scripto recognosco et fateor, quod ego ‖ universa bona tam in Rotingen quam in Strûte 30 obligata mihi per socerum meum dominum Got‖fridum de Hohinloch pro mille marcis argenti, quas dedit pro maritagio filie sue Cunigundi ‖ coniugi mee, promisi et teneor dare ad redimendum ipsi socero meo vel eius heredibus pro summa pecunie prenotata; item si possessiones equivalentes istis quoad redditus ob-35 ligatos mihi demonstrare voluerint et assignare id socer meus vel eius heredes in locis convenientibus sine fraude, dolo et omni mala

captione, acceptare teneor et promisi. Preterea expressum est, quod si prenominatam uxorem meam manere vel decedere absque liberis contigerit, bona prenotata redibunt libere et de plano ad socerum meum et ad eius heredes legitimos, nisi forte per me ac coniugem meam de consilio et voluntate amicorum nostrorum utrimque legatio bonorum utriuslibet nostrum in alterutrum ordinata fuerit, de quo fiet sub testimonio publico quicquid conveniet hinc et inde. Actum et datum anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quinquagesimo tercio, mense Augusti, undecime indictionis.

Nach dem Orig.-Perg. (mit beschäd. Siegel des Ausstellers) im gem. Archiv zu Öhringen. Erwähnt bei Hanßelmann I S. 356 und Ch. F. Stälin, Wirtembergische Geschichte II S. 565.

**256.** **1253 Dezember 24.**

Otto von Eberstein verspricht, die von Konrad von Krautheim, dem Oheim seiner Gattin, für den Fall von dessen Tod angeordnete Zurückgabe der seinerzeit an diesen und an Gottfried von Hohenlohe von dem Vater des Schenken von Limpurg abgetretenen Güter nicht anfechten zu wollen.

Nos Otto de Eberstein tenore praesentium notum fieri volumus, quod dominus Conradus de Crutheim, patruus contectalis nostrae, ex consensu nostro et ex bona voluntate nostra ac ipsius uxoris nostrae ordinavit et remisit pincernae de Limpurg bona illa, quae quondam ipsi et domino Gotefrido de Hohenloe a patre ipsius pincernae fuerunt pro satisfactione quadam collata, post eius mortem libere possidere; super quo testimonium perhibemus promittentes, quod nos seu nostri haeredes ipsum pincernam seu suos haeredes super ipsis bonis nullatenus impetamus ratam et gratam habituri collationem praedictam. In cuius rei testimonium et cautelam praesentem literam nostro sigillo ipsi contulimus roborari. Acta sunt hec anno M.CC.L.III., VIIII. kalendas Januarii.

Nach der Handschrift von Christof Fröschel, limpurgischem Sekretär zu Obersontheim: „Das uralte Herkommen, Stammen und Geschlecht der Herrn zu Limpurg u. s. w." von 1593, derzeit im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 451.

**257.** **1254 Februar 13. Würzburg.**

Bischof Hermann von Würzburg bestätigt den Johannitern zu Rotenburc einige Äcker daselbst, die ihnen durch den verstorbenen Heinrich

Küchenmeister und dessen Gattin Guta geschenkt worden sind und auf die er und Gottfried von Hohenlohe Anrecht zu haben glaubten, nach dem Beispiel eben dieses Edlen („in quibus nos et vir nobilis G. de Hohenloch ius habere credebamus, nos probacionem eorum ratam habere volentes, eosdem agros, sicut idem vir nobilis eis asscripsit, sic et nos ipsis asscribimus"), mit dem er die Urkunde besiegelt. Actum Herbipoli anno gratie M°.CC°.LIIII°., idus Februarii, indictione XII[a], pontificatus nostri anno vicesimo nono.

Nach einem Orig.-Perg. (mit nur einem ursprünglich anhängenden, jedoch abgerissenen Siegel) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II. 1754. S. 605.

**258.** 1254 März 13. Krautheim.

Otto von Eberstein beurkundet, daß vor ihm sein Dienstmann Engelhard von Hobach auf alle Ansprüche an Konrad den älteren von Krautheim und das Kloster Gnadenthal wegen strittiger Güter verzichtet habe. In cuius facti memoriam et cautelam presentem litteram conscribi fecimus et sigillis nostro, domini Gotfridi de Hoenloch et domini K. de Bokesperch muniri. Acta sunt hec aput Crutheim anno domini M°.CC°.L°.IIII°., III°. idus Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Gnadenthal im gem. Archiv zu Öhringen, mit abhäng. Siegel des Ausstellers; weiter sind noch 2 Einschnitte ins Pergament für die andern Siegel vorhanden. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 55 Nr. 1290.

**259.** 1254 Mai. Röttingen.

Gottfried von Hohenlohe beurkundet, daß in seiner Gegenwart ein Streit zwischen dem Kloster Ebrach und den Rittern Herold von Schenkenberg und Konrad Schwab über Besitzungen zu Kleinochsenfurt geschlichtet worden sei.

Gotfridus de Hohenloch per presens scriptum deduco in noticiam publicam, quod cum olym super quibusdam possessionibus domini Wymari apud parvam Ochssenfurt lis ex parte monasterii Eberacensis ab una parte et ab altera ex parte militum Heroldi dicti de Schenkenberg et Cunradi dicti Swevi verteretur, tandem de consensu parcium taliter decisa fuit in presencia mei, quod prenotati duo milites pro se et suis heredibus renunciaverunt precise omni iuri, quod videbatur eis in predictis possessionibus competere. Ad solucionem autem ipsarum possessionum, que fuerant obligate pignori,

et ut omnis cessaret vexacio, promissum fuit per priorem et cellerarium iam dicti monasterii, quod prenominatis militibus triginta libras hallensium infra spacium trium mensium continue a tempore decise litis currencium assignarent. Actum apud Rotingen anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo quinquagesimo quarto, mense Maio, XII. indictione, presentibus et adiunctis in testimonium Anselmo priore, Cunrado cellerario et Wernhero, monachis monasterii Eberacensis, item Friderico sacerdote et Berengero plebano de Rotingen et Heinrico notario meo, prenominatis quoque militibus et Gotfrido sculteto. Ad cuius facti evidenciam et certam recordacionem in posterum presentes literas requisitus et rogatus sigillo meo tradidi communitas.

Nach dem Liber privilegiorum Ebracensium, pars I fol. 87, im Kreisarchiv zu Bamberg.

**260.** 1255 Februar.

Albert von Hohenlohe tritt dem Kloster Heilsbronn als Schadenersatz mehrere Zehnten ab.

Notum sit presentibus et futuris hanc paginam inspecturis, quod ego Al*bertus* dictus de Hohenloch ob favorem et || dilectionem conventus in Halsprun, qui propter lignorum silvarum suarum excisionem dampnum sustinuit, dedi et dedisse profi||teor in restaurum quasdam decimas, quas habui in Bullisheim et in Hagenhoven et in Selhes||-perge omni iure et absolute, hac condicione intercedente, quod ego ipsas decimas debeo eis absolvere ab illis dominis, a quibus ipsis decimis fueram infeudatus. Si autem talis absolucionis procuracio inpedita ab aliquo per me non poterit effectuari, teste litera presente promisi et promisisse fateor, quod ego per alia bona mea dicto conventui competencia teneor dominis conventus istius recompensare, et per bona que propria. Si eciam potestate iniuriosa inpetente iterum satisdicta ecclesia tali restauracione fuerit inpedita et privata, adhuc teneor per alias proprietates meas ei satisfacere restaurando, ubicunque decreverit acceptanda. Ut autem huiusmodi promissio condonacionis exclusa omni cavillacione sit stabilis et inconvulsa, presentem literam sigillo meo communitam cum attestacione testium subscriptorum duxi muniendam, horum videlicet: Heinrici de Hohenloch, Heinrici de Ehenheim, Gotfridi de Hohenloch, Conradi de Morlbach, Buzarii, Monachi, fratris sui Rapotonis de Gellehoven, Cunradi sculteti de Holtzh*usen* et aliorum multorum. Acta sunt eciam anno domini millesimo ducentesimo quinquagesimo quinto, mense Februarii, indictione I.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem sehr verstümmeltem Siegel des Ausstellers, s. Albrecht S. 175 Nr. 131. Reg.: **Reg. Boica III p. 59.**

**261.** 1255.

5 Albert von Hohenlohe giebt dem Bamberger Domkapitel Güter in Gollhofen und Dornheim zurück, die sein verstorbener Vater Gottfried und er besetzt gehalten haben.

Albertus dominus de Hohinloh recognosco tenore presentium et protestor, quod bona in Gollehoven et in Dornheim ‖ cum perti-10 nenciis eorundem, que pater meus Gotfridus felicis memorie et ego pro tempore detinuimus occupata, venerabilibus ‖ viris preposito, decano totique capitulo maioris ecclesie Babenbergensis restitui et remisi libera et soluta; ipsique ‖ e converso michi, heredibus et hominibus meis omnia dampna, que eis in predictis bonis intulimus, 15 remiserunt, ut eos nec per me nec per meos homines offendam in eisdem, sed favorabilius foveam et defendam et pro restitucione ablatorum et illatorum ipsis precaveam in futurum a dampnis inferendis. Pro dampnis vero per dictum patrem meum eis illatis in me, magistrum Eber. eorum concanonicum necnon magistrum fratrem 20 plebanum in Steinach compromiserunt et nichilominus consenserunt ratum habere et firmum, quicquid in hac parte per nos fuerit ordinatum. Ut igitur hec premissa a me, heredibus meis et hominibus inviolabiliter perseverent, dictis dominis presentes dedi litteras sigilli mei munimine roboratas. Datum anno domini M°.CC°.LV°., XIII. 25 indictione.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem beschäd. Siegel, s. Albrecht S. 175 Nr. 131. Reg.: **Reg. Boica III p. 67.**

**262.** 1256 März 22.

Gottfried von Hohenlohe beurkundet, daß das Kloster Frauenthal 30 den Wald Lerchenbühl und eine Wiese zu Freudenbach von Diepold Pfauenhals mit seiner Einwilligung gekauft habe.

Ego Gotfridus de Hohenloch presentibus et futuris notum fieri cupio universis, quod venerabilis abbatissa et conventus sanctimonialium ‖ in Frowental emerunt nemus quod Lerchenbûhel dicitur 35 et pratum iuxta lacum in Vritenbah situm apud Diepboldum ‖ dictum Pfawenhals pro libris hallensium L minus V untiis denariorum meo abhibito consensu pariter et favore. Ne autem huiusmodi ‖ contractus

valeat inposterum irritari, presentes litteras dedi dominabus predictis in testimonium super eo mei sigilli munimine roboratas. Huius rei testes sunt Fridericus de Argishoven, Henricus de Schekenbach, Heinricus de Ernbrehtishoven, Sifridus de Cregilingen, Cunradus de Steinach, Hermannus frater Diepboldi predicti. 5

Acta sunt hec anno dominice incarnationis M°.CC.LVI., XI. kalendas Aprilis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem Siegel des Ausstellers; Umschrift: † SIGILLVM GOTFRIDI · DE · HOHENLOCH (das N verkehrt). Das Siegel hat viele Ähnlichkeit mit dem bei Albrecht S. 148 Nr. 74 und 10 ist wohl identisch mit Nr. 75. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 149 Nr. 1382.

**263.** 1256 Mai 7. Würzburg.

Engelhard von Osternohe beurkundet, von den Brüdern des Deutschen Hauses zu Mergentheim 800 Pfund Heller erhalten zu haben, die sie ihm für Gottfried von Hohenlohe wegen des Kaufs von Osternohe zu bezahlen 15 schuldig waren.

Ego Engelhardus de Osternah recognosco et litteris presentibus protestor, quod de illa pecunia, quam fratres domus || Theuthonice in Mergentheim pro domino Gotefrido de Hohenloh mihi pro bonis meis, Osternah scilicet et || eius attinentiis, que ipse G. erga me com- 20 paravit, spoponderant assignare, mihi sunt DCCC^ta talenta || hallensium persoluta. Et accessi ego Engelhardus de Osternah et renuntiavi sollempniter omni actioni ac impeticioni, quam habebam de omnibus dampnis, que per fideiussionem et promissum dictorum fratrum recepi in totali summa pecunie, quam ipsi mihi pro dicto domino G. de 25 Hohenloh pro bonis meis memoratis promiserant assignare. Et ne super eisdem dampnis ipsis fratribus per me vel meos heredes alicuius impeticionis occasio in posterum oriatur, dedi eis in testimonium presentem litteram sigillis fratrum Predicatorum in Wirzeburg, fratrum hospitalis sancti Johannis ibidem ac meo diligentius 30 roboratam. Datum Herbipoli anno domini M°.CC°.LVI°., mense Maii in dominica Jubilate.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 3 anhängenden Siegeln. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 156 Nr. 1391.

**264.** 1256. 35

Richza von Hohenlohe beurkundet, daß mit ihrer und ihres Sohnes Kraft Einwilligung eine ihnen eigene Frau ihren Weinberg zu

Laudenbach den Johannitern in Rothenburg als ewiges Eigentum übertragen habe.

Richza de Hohinloh relicta humilis omnibus in perpetuum. Presenti scripto desi||dero constare omnibus modernis et posteris, quod
5 de permissione ac consensu || meo filiique mei Kraftonis Merburgis femina, que nobis attinebat, vineam || quandam in Lutenbach sitam titulo proprietatis contulit domui hospitalis sancti Johannis in Rotenburc perpetuo possidendam. In huius evidentiam facti et ad memoriam in posterum ad requisicionem prenotate femine et fratrum
10 domus hospitalis presentes litteras sigillo meo tradidi communitas. Actum et datum anno domini M.CC.LVI°.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem sehr kleinem, rundem, nur bruchstückweise erhaltenem Siegel, auf dem nichts mehr sicher zu erkennen ist. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 142 S. 1375.

15 265. 1257 September 21. Mergentheim.

Albert von Hohenlohe überläßt dem Deutschen Haus in Wallhausen zwei Bauernhöfe und eine Mühle daselbst und erklärt alle seine sonstigen Verfügungen über diese Güter für nichtig.

Albertus dictus de Hohenloch omnibus presentem paginam
20 inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Que geruntur in tempore, ne simul processu temporis a memoria hominum labantur, solent scripture perhennari testimonio. Noverint igitur cuncti presencium inspectores, quod fratribus domus Theutonice in Walhusen duos mansus ibidem sitos et unum molendinum situm in eadem villa
25 cum omnibus predictorum bonorum attinenciis libere et absolute contulimus plena proprietate et iure perpetuo possidenda. Omnes vero alias litteras per alios a nobis optentas iuris feodalis super predictis bonis testimonium continentes cassamus presentibus et penitus irritamus, quia patris nostri pie memorie donacionem, quam pre-
30 dictis fratribus in bonis supra memoratis cum nostra conscientia et nostro assensu contulit, licet hoc tempore collationis aliarum litterarum minime recolimus, omnino non possumus nec honestatem nostram condecet revocare. Et ne presens donacio in posterum retractari valeat vel infringi, presentem litteram sigilli nostri caracthere fecimus
35 consignari. Testes sunt frater Waltherus de Sulz commendator in Mergentheim, frater Andreas, frater Gerlachus de Twern et Albertus miles secularis de Bichelingen et Fridericus notarius noster

et alii quam plures. Datum apud Mergentheim anno gracie M°.CC°.LVII°., XI. kalendas Octobris.

Nach einer Abschrift der Breitenbachischen Sammlung im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 220 Nr. 1454.

**266.** 1258 Juni 30.

Der Ritter Hildebrand von Seinsheim (Sawensheim) schenkt mit Einwilligung der Herrn von Brauneck (de consensu et voluntate dominorum de Brunekke) zum ewigen Gedächtnis seines Vaters Hildebrand und zu seinem eigenen Seelenheil dem Kloster Ebrach alle Güter zu Hittenheim, die er einst von dem Edlen Cropho von Crophesberg erkauft hat. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LVIII°, in die commemoracionis beati Pauli apostoli, indictione prima.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica p. 115.

**267.** 1258 August.

Albert von Trimberg und Heinrich und Gottfried von Brauneck erlauben ihrem Lehensmanne, dem Ritter Helfrich dem jüngeren von Rüdigheim, einen Teil des Zehnten zu Kleinmitlau an das Frauenkloster Meerholz zu verkaufen.

Nos Albertus de Trimperg et Henricus et Godefridus de Brunecke per presens scriptum protestamur et notum esse volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos communi deliberacione et consensu Helfrico militi dicto iuniori de Rudenkem concessimus liberaliter, ut decime partem, quam a nobis tenebat iure feodi in Mitla minori, vendat sororibus cenobii Miroldis pro quadam pecunie certa summa. Et ne in hac emptione mundi malitia crescente sororibus memoratis sive earum successoribus valeat impedimentum aliquod seu contradictione vel revocatione obstaculum malignitate qualibet suboriri, literas presentes eis sigillis nostris et sigillo civium de Geylenhusen dedimus communitas ipsis in possessionem decime nominate firmam et inconvulsam in antea valituras. Actum anno gracie MCCLVIII., mense Augusto.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I (Hessisches Urkundenbuch Abt. II, Publikationen aus den k. preußischen Staatsarchiven XLVIII. 1891.) S. 250 Nr. 340 nach der Abschrift von einer alten Kopie in Wencks Nachlasse zu Darmstadt.

268. 1258 September 11. Conradsdorf.

Einen Streit zwischen den Johannitern einerseits und Helfrich von Rüdigheim und seinem Schwager Diether von Heidebach andererseits über das Patronatsrecht der Kirche zu Rüdigheim entscheiden im Kloster Conradsdorf die Schiedsrichter in der Weise, daß die beiden Ritter freiwillig Verzicht leisten. In huius siquidem renunciationis perpetuam memoriam et debitam firmitatem concesserunt presentes conscribi et sigillis nobilium virorum, videlicet domini Heinrici de Brunecke et domini Hermanni de Liebesberc, stabiliter roborari, sub testimonio virorum suppositorum, qui eidem tractatui astiterunt: domino Walthero[a] plebano in Ortenberc et militibus domino Eckehardo et Wernhero de Bleichenbach et domino Petro de Ortenberc et domino Heinrico de Liebesberc et aliis quampluribus. Acta sunt autem hec anno domini M°.CC°.L°.VIII°., III°. idus Septembris.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I S. 251 Nr. 341 nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Marburg, mit anhängenden Bruchstücken der beiden Siegel.

269. 1258 November 5. Gelnhausen.

Albert von Trimperg, Heinrich und Gottfried von Brauneck, Eberhard von Breuberg und Ludwig von Isenburg gestatten, daß ihre Lehensleute Heymerich und Friedrich von Gelnhausen ihre Güter zu Roth dem Kloster Haina im Tausch gegen andere genannte Güter überlassen.

Albertus de Trimperg, Heinricus et Godefridus fratres de Brunheke, Everhardus de Bruberg et Lodewicus de || Isenburg. Sine mora a memoriis hominum elabuntur que nec scriptis nec testibus committuntur. Hinc est quod ad || universorum noticiam cupimus pervenire, Heymericum et Fredericum fratres filios domini Frederici de Geylenhusen cum || domino abbate virisque religiosis de Hegene ordinis Cisterciensis Maguntine diocesis cum nostra permissione et bona voluntate quoddam iniisse concambium et fecisse. Ipsi enim iam dicti fratres H. et F. omnia bona sua, que in Rode apud Geylenhusen habebant in curtis,[b] agris, silvis, pratis, pascuis, decimis, aquarum decursibus, vineis, quibusdam vineis exceptis, quas iure hereditario quondam ad colendum exposuerant apud quosdam, dictis abbati et suis fratribus ad possidendum perpetuo tradiderunt. Et in restaurum horum bonorum ab eisdem fratribus octo mansos, quinque

a) Orig. Wathero. b) sic.

in Grinda que media vocatur, unum in Grinda superiori, unum in Ossigheim et octavum in Husen, quos sepedicti fratres aliquamdiu iure proprietario possederunt, in usus suos perpetuos acceperunt cum omnibus suis pertinentiis, videlicet curtis,[a] agris, silvis, pratis, pascuis et aquarum decursibus. Ut nos eciam in dicto concambio maneamus indempnes, prefatos octo mansos nobis huiusmodi condicione prehabita tradiderunt, ut eosdem eodem iure, quo bona prelibata in Rode habuimus, perpetuo possideamus, ita tamen, quod nos nostrique successores ipsis suisque successoribus prehabitos mansos feodali iure et tytulo porrigamus. Ne quis autem hoc factum eorum aut nunc aut in posterum audeat vel valeat immutare, presentem paginam conscribi fecimus et sigillorum nostrorum munimine roborari. Acta sunt hec in Geylenhusen, anno domini millesimo CC°L°VIII°., feria tercia proxima post festum omnium sanctorum. Presentes fuerunt Fredericus scultetus in Geylenhusen, Fredericus de Bochen, Arnoldus Blomichen, Hermannus Voceken, Rodengerus de Creygenvelt et alii quam plures.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I S. 251 Nr. 342 nach dem Orig.-Perg. in Darmstadt, welches nach der gleichzeitigen Bemerkung auf der Rückseite **concambium cum ecclesia nostra** aus dem Archive des Klosters Haina stammt; von den 5 an rot-gelber Seide angehängten Siegeln sind die beiden der Herren von Brauneck abgefallen.

**270.** 1258. Gelnhausen.

Albert von Trimberg, Heinrich und Gottfried von Brauneck, Eberhard von Breuberg und Ludwig von Isenburg bestätigen den Verkauf von Lehengütern zu Roth bei Gelnhausen an das Kloster Haina.

Albertus de Trimperg, Heinricus et Godefridus fratres de Brunhecke, Ever||hardus de Bruberg et Lodewicus de Isenburg. Si quis vult gesta hominum peren||nare, debet scriptis aut testibus commendare. Noverint igitur universi, nos ven||ditionem, quam Phylippus de Grinda et Metheldis relicta Dithmari fratris eiusdem cum Johanne universisque pueris suis cum viris religiosis domino abbate suisque confratribus apud Hegene domino famulantibus cum bonis suis in Rode apud Geylenhusen sitis fecisse sciuntur, ratam habere omnimodis et laudare; maxime cum iam prefati Phylippus, Metheldis et universi pueri eiusdem nobis proprietatem suam in Rodenbach tradederint[a] nobis cariorem bonis nostris in Rode iam dictis et ut

a) sic.

credimus utiliorem et eam a nostris manibus iure receperint feodali. Ne autem hoc factum a quoquam aut nunc aut in posterum valeat immutari, presentem paginam fecimus scribi et sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum Geylenhusen anno domini millesimo 5 CC°.L°.VIII°.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 255 Nr. 347 nach dem Orig.-Perg. des Klosters Haina im Staatsarchiv zu Marburg. Von den 5 ursprünglich anhängenden Siegeln sind die beiden hohenlohischen am Rande beschädigt; das Heinrichs hängt an gelben und roten, das schildförmige Gottfrieds an grünen 10 und roten Seidenschnüren. Das Siegel Heinrichs von Brauneck mit der Umschrift † SI . . . . . M HEINRICI DE HOHENL . . ., das älteste bis jetzt bekannte, auf dem der Helmschmuck der mit Lindenzweigen besteckten Büffelhörner vorkommt, ist abgebildet: Wirtembergisch Franken VI. 1864. S. 465 und F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen. 1882. Nr. 36; beide Siegel im Archiv für 15 hessische Geschichts- und Altertumskunde I. 1835–1837. S. 411; das Gottfrieds hat die Umschrift: Sigillum [Go]tfr[i]di [d]e B[run]ek.

271. (Um 1258.)

Heinrich von Brauneck bestätigt dem Kloster Haina einige durch seinen verstorbenen Großvater Gerlach von Büdingen gegen einen Zins 20 verliehene Güter zu Seckbach.

Henricus de Bruneken. Notum facimus universis, quod avus noster pie memorie *Gerlacus* de ‖ Budingen quedam bona sita in Seckebach claustro de Hanehes cum bona voluntate ‖ nostra contulit propter deum pro quodam censu, sicut actenus habuerunt, wa-25 randiam super hac dona‖cione ipsis prestantes ubicumque duxerit requirendum. Item profitemur, quod nichil alicui hominum de prefatis bonis fecimus, quod dicto claustro possit cedere in preiudicium vel gravamen, sed bonum factum dicti domini G. avi nostri, quod pie fecit et liberaliter, approbamus.

30 Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 185 Nr. 249 nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Marburg, Hainaer Urkunden (mit Datum: um 1247). Früherer Abdruck: Wenck, Urkundenbuch zum zweiten Band der hessischen Landesgeschichte II S. 183 Nr. 157 (zum Jahre 1258). Das Jahr der Urkunde dürfte wohl dasselbe sein wie das der Urkunden Nr. 269 und 270.

35 272. 1258 Dezember. Gelnhausen.

Durch Schiedsrichter wird Hermann von Selbold bewogen, Irmengard, die Witwe Hartman Zöllners, Bürgers zu Gelnhausen, und ihre Kinder mit den streitigen Gütern zu Lieblos und Meerholz zu belehnen. Ad cuius facti robur has litteras sigillo domini H. nobilis de Ho-

hinloch et sigillo civitatis Geylnhusen placuit communire. — Acta sunt hec in cimiterio Geylnhusensi, anno domini M.CC.LVIII, mense Decembre.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 254 Nr. 346 aus dem v. Bünauschen Kopialbuch (angelegt um 430) im Staatsarchiv zu 5 Darmstadt.

**273.** 1258 Dezember 31. Feuchtwangen.

Ulrich von Warperc übergiebt dem Grafen von Ötingen die zu seiner Burg Warperc gehörigen Leute und Güter, Eigen und Lehen, mit etlichen Ausnahmen. Zeugen: Graf Ulr. v. Berge. Albr. von Hohin- 10 loch, Gr. Cunr. von Flugelawe, Rud. von Dorinberc, Craft von Lare, Heinr. von Enkeringen, Cunr. von Tremeln, der Robler, Fried. von Hohenberc, Rud. von dem Hohinhuse, Herm. von Hürnheim, Cunr. von dem Steine. Siegler: Graf Ludwig von Ötingen, Ulrich von Warperc, Albrecht von Hohinloch, Rud. der Foget von Dorinberc. 15

Auszug: Grupp, Öttingische Regesten. 1. Heft. 1896. S. 32 Nr. 92 aus dem Wallersteiner Archiv.

**274.** 1258.

Albert von Hohenlohe übergiebt einige Güter in Kleinharbach dem Kloster Schäftersheim zu einem ewigen Licht über dem Grabe seiner ver- 20 storbenen Gattin Kunigunde.

Omnibus presentes litteras inspecturis Albertus dictus de Hoenloch salutem in domino. Dignum est ‖ et rationi consentaneum, ut donationes a nobis facte sigillatis apicibus confirmentur. Ad noticiam ‖ igitur singulorum dignum duximus pervenire, quod 25 quedam bona duo talenta hallensium solven‖tia in minori Harpach sita unâ cum colono Ekkart nomine ecclesie sancte Marie virginis in Schefterseim pro remedio anime nostre et dilectissime nostre coniugis Cunegundis iam defuncte necnon et pro salute nostrorum parentum titulo donationis libere tradidimus, ita tamen ut 30 magistra et conventus eiusdem ecclesie lumen continuum super sepulchro iam dicte uxoris nostre de bonis eisdem diebus ac noctibus indesinenter fulgere procurent. Ad quod prosequendum domina magistra una cum suo venerabili capittulo bona voluntate et pari consensu ad predicta se obligaverunt. Ad confirmationem igitur nostre 35 libere donationis et certitudinem ecclesie promissionis presentes litteras

sigillorum nostrorum munimine dignum duximus roborandas. Acta sunt hec in primo anniversario nostre dilecte uxoris memorate anno domini M$^{0}$.CC$^{0}$.L. octavo, presente venerabili et dilecta matre nostra Richza et dilectis fratribus nostris Craftone et Cunrado simul cum clericis et laicis circumstantibus.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinsch. Archiv zu Öhringen, mit zwei sehr schadhaften Siegeln: 1. Alberts von Hohenlohe; von der Umschrift ist nur: . . . . . DE . . . . . LOCH . erhalten, s. Albrecht S. 175 Nr. 131. 2. des Klosters Schäftersheim. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 233 Nr. 1467.

**275.** 1259 Mai 25. Gelnhausen.

Heinrich und Gottfried von Hohenlohe(=Brauneck) belehnen die Brüder Hartmann und Heinrich von Eckin, Bürger zu Gelnhausen, mit ihrer Sode zu Orb.

Heinricus et Gotfridus fratres de Hohinloch omnibus presens scriptum intuentibus salutem in omnium salvatore. Cum ea que aguntur in tempore, lapsu temporis a memoria hominum ne labentur, scripturarum ac testium noticie commendentur, noverint igitur presentes et futuri, quod nos liberam sodam, quam in Orbahe habuimus, Hartmanno et Heinrico fratribus dictis de Eckin, civibus Geilnh*usensibus*, et omnibus eorum heredibus utriusque sexus contulimus a nobis iure feodali perpetuo possidendam, tali pacto mediante, quod si a festo penthecostes proximo predictis fratribus Hartmanno et Heinrico viginti marcas et unam denariorum Coloniensium per unum annum dabimus, predicta soda ad usus nostros redibit libere et absolute. Si vero Conradus filius fratris nostri, cum ad[a] annos discrecionis sue pervenerit, hanc donacionem ratam habere noluerit atque firmam, predicti fratres singulis ebdomadis de parte mei Heinrici in theloneo ibidem unum solidum denariorum tollent, quousque dictus Conradus filius fratris nostri profitetur voluntarie se velle ratum habere id, quod fecimus circa ipsos. In cuius rei evidenciam pleniorem presentem cartam ipsis dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Testes sunt Helfricus de Rudingkeym, Arnoldus Flosculus, milites, Heinricus, Gerlacus de Elmach, Her. S . . . .,[b] Bertoldus frater suus, Heinricus filius Anshelmi, S. de Breitinbach, Her .[c] de Fulda, Henricus . . . .[d] de Orbah,

---

a) ad fehlt im Text. b) h's . . . . (Lücke in der Vorlage). c) Die Vorlage H'r. d) Hier eine Lücke im Text.

Conradus scultetus de Selbold etc. et alii quam plures. Actum aput Geylnhusen anno domiui M°.CC°.LIX°, VIII°. kalendas Junii.

Nach dem v. Bünauschen Kopialbuch im Staatsarchiv zu Darmstadt.

276. 1259 Juli 8. Rothenburg.

Albert von Hohenlohe bestätigt den Johannitern zu Rothenburg 5 Güter, die sie zu Seeheim erkauft haben.

Albertus de Hoinloh universis Christi fidelibus in perpetuum. Tanto magis iura religiosorum nostra fovere tenetur ‖ auctoritas, quanto magis ab eisdem religiosis nobis in temporalibus et spiritualibus obsequium exhibetur. Ad noticiam universorum ‖ tam presentium quam 10 futurorum cupimus pervenire, quod nos quasdam possessiones videlicet VIII agrorum arabilium cum prato et ‖ area sitas in Seheim dilectis in Christo fratribus domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani apud Rotenburc commorantibus, quas comparaverunt a relicta Wolframi dicti Nasus eiusque pueris predicti fratres, omni iure, quo 15 possumus ac debemus, perpetuo contulimus possidendas, inhibendo presentibus universis, ne in eisdem bonis memorate domus fratres quisquam gravet aut molestet. Omnem igitur calumniam, quam sepedicti fratres super bonis prenotatis possent in posterum per oblivionis incomoda sustinere, plenius amputare volentes presentem 20 in testimonium dedimus paginam sigilli nostri munimine roboratam. Datum apud Rotenburc anno domini millesimo CCLVIIII., mense Julio, in die beati Kiliani.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit abgefallenem Siegel. Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II. 1754. S. 608. 25

277. 1259 Oktober 16. Ikelheim.

Die Burggrafen Konrad der ältere und Konrad der jüngere von Nürnberg erkaufen von Albert und Ludwig von Uffenheim deren Teil an der Burg Birnsberg und an anderen Orten. Ne igitur de suprascriptis aliquis dubietatis scrupulus inposterum suboriri valeat, presens 30 scriptum in testimonium dedimus sigillorum venerabilis domini nostri J. Erbipolensis episcopi et propriis et Friderici iunioris Burgravii, Friderici de Truhendingen necnon Alberti de Hohenloch munimine consignatum. — Datum et actum apud Ikelnheim anno domini millesimo CC°LVIIII., in die sancti Galli. 35

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit urspr. 4 anhäng. Siegeln, von denen die drei ersten noch teilweise verstümmelt erhalten sind. Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 48 Nr. 88. — Die Verkäufer hielt man später für Glieder des Hauses Hohenlohe; so heißt es im ältesten Ankunftsbuch der Burggrafen von Nürn-
5 berg aus dem 15. Jahrhundert, im Kreisarchiv zu Bamberg, bei Höfler, Fränkische Studien S. 31: Er [nämlich der Burggrafe Fridrich] hat erkauft Viersperg, Egenhausen und andere gut von Albrechten und Ludwigen von Hohenloh zu Uffenheim umb VI[c] Pf. Heller a⁰. d. 1258.

## 278. 1259 Oktober 27. Anagni.

10 Papst Alexander IV. erteilt dem Abt von Zwiefalten infolge einer Klage des Klosters Oberstenfeld wegen Belästigung durch Gottfried und Engelhard von Neudeck, Richenza die Witwe Gottfrieds von Hohenlohe und deren Sohn Kraft, sowie andere Laien den Auftrag, die Sache zu untersuchen und endgültig zu entscheiden.

15 Alexander episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati de Zwivilthum Constantiensis diocesis salutem et apostoli||cam benedictionem. Conqueste sunt nobis dilecte in Christo filie . . abbatissa et conventus monialium monasterii de || Oberstenvelt, quod Gotfridus et Engelhardus de Nidecke fratres milites, Rithenda[a)] relicta
20 quondam Gotfridi de || Hohenloch militis et Grasco[b)] filius eius et quidam alii laici Herbipolensis et Spirensis civitatum et diocesium super decimis, possessionibus et rebus aliis iniuriantur eisdem; ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota
25 debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Anagnie, VI. kalendas Novembris, pontificatus nostri anno quinto.

30 Nach dem Orig.-Perg. (mit Bleibulle) im Staatsarchiv zu Stuttgart; auf dem Einschlage der Urkunde: N. Jud; auf dem Rücken ziemlich verblichen: Bertoldus. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. V S. 316 Nr. 1555.

## 279. 1261 September 5.

Die Brüder Ludwig, Gerhard und Heinrich, Grafen von Rieneck,
35 bekunden, daß ihr Streit mit dem Erzbischof Werner von Mainz über die Burg Esche bei Randemberg und Michelbach auf dem Felde gegen Seligenstad „domino nostro J. Herbipolensi episcopo et avunculo nostro comite Hermanno de Hennemberg mediantibus ac prefato

a) für Richenza. b) für Crafto.

domino nostro archiepiscopo et nobismet ipsis ac aliis nobilibus viris A. de Trintperch, A. de Honlo, H. de Brunecke, domino . . de Bikkembach et pluribus probis viris presentibus" beigelegt worden sei. Acta sunt hec in campo prefato anno domini M.CC.LXI, nonas Septembris. 5

Nach dem Orig.-Perg. (des Erzstifts Mainz) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus I p. 685 nr. 302.

**280.** 1261. Endsee.

Der Ritter Heinrich von Hohenlohe und seine Gattin Herradis (Heinricus miles de Hoenloch et Herradis uxor eius) übergeben mit 10 Einwilligung Alberts von Hohenlohe (de voluntate et permissione domini nostri Alberti de Hoenloch) dem Kloster Schäftersheim zehn Malter Weizen von ihren Gütern in Hottingin zur jährlichen Feier ihres Jahrtags. Ut autem hec rata permaneant, presens scriptum sigillo domini nostri Alberti de Hoenloch et ipsius ecclesie 15 testimonio petivimus confirmari. Testes Fridericus de Argershoven, Gotefridus de Adelhoven, Bertolt de Hoenloch, Rapoto frater eius, Marquart Strêz, Cunradus de Holzhusen, Fridericus notarius et alii quam plures. Acta sunt hec in Ense, anno domini M°.CC°. sexagesimo primo. 20

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinsch. Archiv zu Öhringen, mit zwei anhäng. Siegeln; das Siegel Alberts von Hohenlohe bei Albrecht S. 175 Nr. 131. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 9 Nr. 1616.

**281.** 1261.

Albert von Hohenlohe (Albertus de Hohinloch) beurkundet, 25 daß mit seiner Einwilligung und Gunst sein Ritter Heinrich von Hohenlohe (Heinricus de Hohinloch miles noster) und dessen Gattin Herradis dem Kloster Heilsbronn (Halsprun) 14 Morgen Weingärten zu Wigenheim, den Platz für eine Kelter samt einer Badstube und einen Hof zu Galmargarten geschenkt haben, und besiegelt die Urkunde. Zeugen: Cun- 30 radus dictus Bûzer, Bertoldus et Rapoto fratres, item Bertoldus, Gotfridus et Rapoto fratres, item Geilngus[a] Arnoldus dictus Scotus, item Marquardus Strez, Cunradus et Heinricus dicti Cargen et alii quam plures. Acta sunt hec anno gracie M°.CC°LXI°.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhäng. sehr verstüm- 35 meltem Siegel, s. Albrecht S. 175 Nr. 131. Reg.: Reg. Boica III p. 177.

a) sic.

282. 1261.

Marquard Stretze übergiebt durch die Hand seines Herrn, des Edeln Albert von Hohenlohe („Marquardus dictus Strêtze per manum domini mei Alberti nobilis de Hohenloch"), dem Johanniterhause zu Rothenburg sein Gut zu Walmarspach, das früher dem Kloster Frauenthal gehört hatte. Et ne super tali contractu in posterum aliquod oriri possit dubietatis periculum, presentem literam sigillo domini mei de Hohenloch sigillatam ipsis tradidi pro memoriali sufficiente per addicionem testium subscriptorum, qui sunt Heinricus nobilis de Brûnecke, Albertus de Uffenheim, Bûzarius de Ostheim, Heinricus de Enthse, Gotfridus de Adelnhoven, Heinricus Asinus, Hermannus Faber de Morlbach, Bertoldus de Hohenloch, Rapoto frater suus, Conradus scultetus de Holtzhusen, Burchardus Phentzinch, item frater Ulricus commendator de Rode, frater Conradus commendator de Rotenburch, frater Heinricus cellerarius de Grûnsvelth et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini millesimo CC sexagesimo primo.

Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II. 1754. S. 635 nach dem Orig. Wirt. Urk.-B. VI S. 3 Nr. 1610 nach dem Orig. (des Johanniterhauses zu Rothenburg, mit abgefallenem Siegel) im Staatsarchiv zu Stuttgart.

283. (1261.)

Konrad von Hohenlohe genannt Ernest verzichtet auf die ihm verpfändete Gerichtsbarkeit über Güter zu Wallmersbach, die das Johanniterhaus zu Rothenburg von Marquard Stretze erkauft hat.

Noverint universi presentem paginam inspicientes, quod dominus Cunradus de Hohenloch dictus Ernest ‖ resignavit omnem iurisdictionem, quam in bonis domini Marquardi Strezonis in Walmarsbach sitis nomine ‖ pignoris habere videbatur, quia frater C. de Buchel predicta bona apud prefatum Marquardum domui sancti Johannis ‖ in Rotenburh libere conparavit. Huius autem resignationis testes sunt dominus Albertus nobilis de Hohenloch, dominus Hilthebrandus de Sauwensheim, Gotfridus de Adelnhoven, Marquardus dictus Streze, Heinricus de Gnotstat, milites, Wolvelinus de Eschenbach, Elegast Faber in Auge, Sifridus servus domus nostre in Rotenburh, laici, frater Ulricus et frater C. de Buchel fratres, frater Cunradus de Frawental et alii quam plures.

Die Urkunde war an die vorhergehende (Nr. 282) angenäht. Abgedruckt von Georgii a. a. O. S. 636 und Wirt. Urk.-B. VI S. 4.

284. 1262 Februar.

Heinrich und Gottfried von Hohenlohe(=Brauneck) beurkunden den Kauf eines Waldes bei Horbach durch den Ritter Arnold Blomchen.

Henricus et Gotfridus fratres de Hohunloch . . . notum . . . quod Arnoldus miles dictus Blomchen quoddam nemus 5 situm iuxta Harbach a Wigando et fratre suo Henrico de Horbach emerit . . . 1262.

Auszug bei Kopp, Auserlesene Proben des teutschen Lehenrechts S. 22 ex chart. inedit. Nach Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 276 Nr. 378 ist in einem alten Repertorium der Urkunden des Klosters Meerholz im Archive 10 zu Büdingen folgende Notiz: Henricus et Godefridus de Hohenlohe-Brauneck testantur de renunciatione ratione venditi nemoris apud Horbach, 1262 mense Februarii. In einem Repertorium des Klosters aus dem 17. Jahrhundert heißt es: Urkund, dass Arnolt Blumechen ritter ein wältgen bei Horbach gelegen etwa erkauft und dass Cunrat de Buchen, sein bruder Henrich und andere ihren 15 doran gehapten rechten renunciirt hatten, de anno 1262.

285. 1262 Dezember 10. Schäftersheim.

Jutta von Schillingsfürst übergiebt ihr Eigentum zu Elpersheim, Röttingen und Öllingen zur jährlichen Feier ihres Jahrtags dem Kloster Schäftersheim und nimmt ihren Aufenthalt daselbst. Sane si 20 procedente tempore ecclesia in alium statum deducta fuerit et mutatio facta in magistra sive in preposito,[a] et me fortasse indebite molestare et a loco contra meam voluntatem amovere voluerint et contraire his, que supra dicta sunt, me et meam voluntatem pono in manus venerabilis et dilectae materterae meae dominae Richzae de Ho- 25 henloe et suorum filiorum, meorum consanguineorum, Alberti scilicet, Craftonis et Cunradi, nec non et venerabilium dominorum abbatis Cellensis et mei confessoris, qui tunc pro tempore fuerint. Quod[b] si ipsi inter me et ecclesiam, sicut praelibatum est, componere potuerint, in nomine domini stabit, ut dictum 30 est, sin autem, quod absit, ego facultatem habebo liberam recipiendi mea et me cum omnibus bonis meis potero conferre, ubi placuerit et mihi visum fuerit expedire. Ut autem haec firma et inconvulsa permaneant, praesens scriptum testimonio sigillorum predictae materterae meae de Hohenloe et suorum filiorum 35 Alberti, Craftonis et Conradi cum sigillis abbatis Cellensis et ipsius ecclesie de Scheffftersheim petivi roborari. Testes: Conradus

a) Die Abschrift fälschlich proposito. b) Die Abschrift quo.

abbas Cellensis, frater Widcho, frater Albero quondam abbas, domina Richza de Hohenloe, Albertus, Crafto, Cunradus filii eius, Agnes filia eius, Willebirck de Wertheim, Godefridus filius Alberti de Hohenloe, Hermannus senior
5 Lesche, Erckingerus schultetus in Rottingen, Hermannus de Seheim, Hermannus iunior Lesche, Marquardus de Krowelsheim, Beringerus decanus in Roettingen, Conradus plebanus in Weickartsheim et alii plures utriusque sexus. Acta sunt hec in ecclesia Schefftersheim coram altari, anno domini MCCLXII., IV[to] idus Decembris.

10 Nach einer jüngeren Abschrift im gemeinsch. Archiv zu Öhringen (Kl. Schäftersheim). Abgedruckt: Wirt. Urk.B. VI S. 89 Nr. 1689.

## 286. 1262. Oberhausen.

Die Meisterin Bertha und der Konvent zu Schäftersheim beurkunden, daß der Ritter Burkhard von Amlishagen und seine Söhne auf ihre An-
15 sprüche an den zu dem Hof Flinsbach gehörigen Wald verzichtet haben. In huius rei testimonium presentem paginam fecimus conscribi et sigillo dominorum nostrorum de Hohenloch et de Brunekke confirmari. Actum Obernhusen anno domini M⁰.CC.LXII⁰.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinsch. Archiv zu
20 Öhringen; es hängt nur noch der Pergamentstreifen für das zweite Siegel an. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 43 Nr. 1643.

## 287. 1264 Februar 14. Wertheim.

Graf Boppo von Wertheim erlaubt den Johannitern zu Mosbach, auf einem zu seiner Vogtei gehörigen Weg Gebäulichkeiten anzulegen.
25 Acta sunt hec anno domini MCCLXIV., XIV. mense Februarii, in die beati Valentini martyris, Wertheim in choro ecclesie nostre, presentibus Gerhardo comite de Rienecke, domino Crafftone de Hohenloch, domino Eberhardo de Brubergk, domino Friderico dicto Ruhisen u. a.

30 Abgedruckt: J. W. Ch. Steiner, Alterthümer und Geschichte des Bachgaus. Aschaffenburg. 1821. I S. 338 = Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II (Wertheimer Urkundenbuch) S. 36 Nr. 31.

## 288. 1264 Juni 18. Würzburg.

Friedrich von Archshofen (Argeshoven) schenkt mit seiner Gattin
35 Hedwig dem Kloster Frauenthal Güter in Lohr (Lare). In cuius rei

evidens argumentum presentem litteram sigillo domini mei Gotfridi de Brunecke nec non proprio sigillo meo tradidi roborandam. — Actum et datum Herbipoli in presentia domini Iringi episcopi anno domini M°.CC°.LX°.IIII°., XIIII°. kalendas Julii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München mit zwei schildförmigen Siegeln; das erste zeigt die zwei Leoparden und die Umschrift: SIGILLV . GOTFRIDI · D . . . HENLOCH; es hat Ähnlichkeit mit dem Siegel bei Albrecht S. 148 Nr. 74. Abgedruckt: Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 221 (Bossert). Wirt. Urk.-B. VI S. 49 Nr. 1751.

**289.** 1264 Dezember 4. Würzburg.

Bruder Albert, einst Bischof von Regensburg, und Boppo, Domprobst zu Würzburg, schlichten den Streit zwischen dem Stift Haug und Gottfried von Hohenlohe über die Rechte der Probstei und Vogtei zu Hopferstadt und Rittershausen.

Omnibus presentem litteram inspecturis frater Albertus episcopus quondam Ratisponensis et Boppo dei gratia prepositus maior Herbipolensis salutem et orationes. Ad memoriam rei geste presentibus cupimus ‖ esse notum universis, quod in presentia nostra constituti . . prepositus, . . decanus et capitulum sancti Johannis in Haůge civitatis Herbipolensis ex parte una et nobilis vir Gothefridus de Hohenloch ex parte ‖ altera de questione, que diu inter eos fuerat de iuribus prepositure et advocacie Hopherstat et Rudershusen in bonis, que ad dictam ecclesiam pertinere noscuntur, tandem in nos tamquam ‖ in arbitros consenserunt fide corporali et iuramento firmiter promittentes, quod, quicquid nos secundum discretionem nobis datam a deo arbitrando pronunciaremus, ipsi tenerent ratum et firmum nullo unquam tempore in contrarium venientes, prout in litteris eorum de compromissione predicta formatis expressius et plenius continetur. Nos igitur invocata gratia sancti spiritus in nomine patris et filii et spiritus sancti diligenti ante hoc deliberatione habita et prudentum virorum communicato consilio arbitrando pronunciamus, quod due curie in prememoratis villis site, que ad officium prepositure pertinere noscuntur, cum omnibus pertinenciis sive bůntlehen sive aliis nominibus nominatis libere sunt ab oneribus viginti maldrorum et duarum librarum denariorum et generaliter ab omni onere servitutis vel exactionis, et coloni, qui in prefatis curiis a preposito de Hauge vel officiali suo pro tempore locati sunt vel locabuntur, cum omni familia ad eos pertinente ob omni onere servitutis,

exactionis, angarie, perangarie et ab omni generaliter inpetitione advocati liberi erunt et absoluti ad nullum nisi ad prepositum et ad ecclesiam habentes respectum. Item arbitrando pronunciamus, quod prepositus, qui pro tempore est vel erit in Hauge, libere presideat
5 iudicio, quod vocatur vulgariter dinc, tribus vicibus in anno, quartodecimo videlicet die post festum beati Burchardi, quartodecimo die post festum Epiphanie et quartodecimo die post festum beate Walpurg*is*. Et advocatus cooperabitur preposito et prepositus advocato ad hoc, quod illi, quorum interest, huic iudicio interesse compareant,
10 et singulus utrorumque utilitatem sibi debitam fructificet de penis et emendis pecuniariis, que in talibus iudiciis provenire consueverunt. Item arbitrando pronunciamus, quod prepositus ecclesie in Hauge, qui pro tempore est vel erit, liberam habeat facultatem locandi tam vacantes mansos quam agros incultos colonis, qui eosdem redigere
15 possint ad culturam, et ad hoc advocatus sibi fideliter cooperabitur sine dolo et fraude ad utriusque tam prepositi quam advocati congruam utilitatem; eos etiam, qui in dictis mansis et agris locabuntur, in tali conservabit advocatus clemencia, quod ecclesia sibi debita pensione non privetur et mansi et agri fugatis colonis in solitudinem
20 non redigantur. Item arbitrando pronunciamus, quod si aliquis in bonis supra scriptis ad ecclesiam in Hauge pertinentibus preposito, qui pro tempore est vel erit, vel ministro eius in solvenda pensione sibi vel ecclesie debita vel alio quocunque debito de predictis bonis proveniente rebellis, quod absit, existat, prepositus per se vel per
25 ministrum capiendi pignus super illum rebellem liberam habebit potestatem, et ad hoc, si necesse est, sibi cooperabitur advocatus per se vel per officiatum suum fideliter absque dolo et fraude. Item arbitrando pronunciamus, quod vina, que dicuntur vulgariter banwin, de cetero in supra memoratis bonis non ponantur. Item arbitrando
30 pronunciamus, quod in omnibus aliis salvum et integrum advocato ius sue remaneat advocacie. Hiis ita pronunciatis vocavimus sindicos sive procuratores utriusque partis et quesivimus, si hec ita vellent observare, et per iuramentum, quod in animas parcium coram nobis fecerant, dixerunt hec a nobis arbitrando pronunciata inviolabiliter
35 se velle observare. Tali promissione nobis facta precepimus et precipimus partibus, ut omnia hec nostri arbitrii pronunciata sub pena prestiti iuramenti observent in omne tempus. Si autem, quod absit, advocatus hec aliquo tempore non observaret, volumus, ut ecclesia contra eum omnibus privilegiis, que habuit, habet vel habebit, uta-
40 tur; privilegiis enim ecclesie per hanc nostri arbitrii pronunciationem

in nullo volumus derogari. Quo facto dictis procuratoribus iniunximus, ut hanc litteram nostri arbitrii in perpetuam rei geste memoriam et robur firmitatis sigillis parcium et nostris facerent communiri. Huius nostri arbitrii pronunciati testes sunt magister Gregorius canonicus Herbipolensis, magister Waltherus custos Novi Monasterii, prior, frater Heinricus et frater Johannes ordinis fratrum Predicatorum, Berchtoldus et Helyas sacerdotes. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXIIII°. in claustro fratrum Predicatorum, in die Barbare virginis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 5 anhäng. Siegeln; das Gottfrieds von Hohenlohe, beschäd., s. Albrecht S. 148 Nr. 74. Auf der Rückseite von späterer Hand: Instrumentum Gotfridi de Brůnecke super bonis et advocacia in Hopherstat et Růdricshusen et quibusdam aliis bonis. Reg.: Reg. Boica III p. 235.

## 290. 1265 April 10.

Iring, Bischof von Würzburg, und Albert, einst Bischof von Regensburg, entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen dem Stift Haug in Würzburg und Kraft von Hohenlohe über die Rechte der Propstei und der Vogtei zu Königshofen, Volckshausen, Eichelsee und Herchsheim.

Omnibus presentem litteram inspecturis Iringus dei gratia episcopus Herbipolensis et frater Albertus episcopus quondam Ratisponensis salutem et orationem.[1] || Ad memoriam[2] rei geste presentibus cupimus esse notum universis, quod in presencia nostra constituti prepositus, decanus et capitulum sancti Johannis in || Haůge civitatis[3] Herbipolensis ex parte una et nobilis vir Crafto de Hohenloch ex parte altera de questione, que diu inter eos fuerat de iuribus || prepositure et advocacie[4] Kunegeshoven, Wolfgeshusen, Eslicheshein et Hericheshein in bonis, que ad dictam ecclesiam pertinere noscuntur, tandem in nos tamquam in arbitros consenserunt fide corporali et sub periculo cause firmiter promittentes, quod, quicquid nos secundum discretionem nobis datam a deo arbitrando pronunciaremus, ipsi tenerent ratum et firmum nullo unquam tempore in contrarium venientes, prout in litteris eorum de compromissione predicta formatis expressius et plenius continetur. (Von hier an ist die Urkunde fast gleichlautend wie die vorhergehende Nr. 289 von 1264 Dezember 4 bis facerent communiri.) Huius nostri arbitrii pronunciati testes sunt Lambertus de Gelichen prepositus ecclesie Novi Monasterii, Otto custos maioris ecclesie, Hermannus de Sterenberc, Berhtoldus de Hennenberc, Kyselingus, canonici Herbipolenses, et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXV°., IIII°. idus Aprilis.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinsch. Archiv zu Öhringen (mit drei erhaltenen Siegeln; das Krafts v. Hohenlohe ist abgefallen). Ein zweites Orig.-Perg. (mit vier anhäng. Siegeln, das beschäd. Krafts v. H. s. Albrecht S. 120 Nr. 7) ist im Reichsarchiv zu München, mit folgenden Abweichungen: 1. orationes, 2. memo||riam, 3. civita||tis.
5 4. advoca||cie. Reg.: Reg. Boica III p. 245.

**291.** **1265 Juni 14.**

Die Brüder Kraft und Konrad von Hohenlohe beurkunden, daß sie als Burgmannen auf dem Marienberg dem Bischof Iring von Würzburg wider jedermann beistehen werden, insbesondere wider die Grafen von
10 Henneberg und nötigenfalls wider die Bürger von Würzburg, wogegen der Bischof ihnen ebenfalls seine Hilfe wider jedermann und Entschädigung für alle ihre Auslagen und Verluste verheißt.

Nos K. et C. fratres de Hohinlo confitemur presenti scripto et constare cupimus universis, quod cum venerabilis || dominus noster
15 Iringus Herbipolensis episcopus nos reciperet in castrenses castri sancte Marie et daret nobis ducentas || marcas argenti pro castrensi feodo, pro quibus CC marcis uterque nostrum de bonis suis propriis resignare debet ad X marcas, || ego videlicet K. de proprietate mea apud Nazza, set ego C. de proprietate mea apud Bolzhusin et ea
20 ab ecclesia Herbipolensi in castrensi feodo possidere, astrinximus nos serviciis dicti domini episcopi et ecclesie sue, promittentes fide data et iuramento prestito, quod ad vitam nostram consilio et auxilio potenter et patenter iuvabimus ipsum dominum nostrum episcopum contra quemlibet hominem exceptis consanguineis nostris propinquis,
25 salvo honore nostro, et nominatim contra nobiles dominos . . comites de Hennenberg et, si voluerit et indiguerit, contra cives Herbipolenses. Faciemus etiam residenciam in castro sancte Marie cum triginta dextrariis phaleratis et decem balistariis in propriis expensis, quandocumque et quocienscumque necesse habuerit dominus noster episcopus
30 et ecclesia sua, et erimus semper expositi et parati ad auxilium suum etiam cum totis viribus, si res exegerit contra cives et dominos de Hennenberg prenotatos. Ad hec nos per presentes litteras obligamus. E converso promisit nobis idem dominus noster episcopus et iuravit, quod iuvabit nos contra quemlibet hominem, ubi cum
35 honore potuerit, et nominatim contra nobilem virum dominum L. comitem de Otingin, si servare nobis noluerit et de nobis accipere iusticie racionem, et si occasione auxilii, quod eidem domino nostro prestabimus, incurremus inimicicias aliquas, quod nullam composicionem admittet nisi de nostro consilio et quas incurremus inimicicie

sopiantur. Expensas etiam, si quas faceremus in huius servicio graves et reciperemus dampna forsan gravia, nobis refundet ad consilium quatuor personarum, que ad hoc nominate sunt, videlicet domini Ber. decani Herbipolensis, Al. de Uffinheim, H. de Sowinsheim et W. de Grumbahc. Item si fortuna arrideret eidem domino nostro, quod prevaleret in civibus predictis, ita quod de eis summam pecunie habere posset, de ipsa pecunia sic habita nobis distribuet ad consilium predictarum quatuor personarum. Insuper pro dampnis, quecunque fecerimus terre, quicquid odii, rancoris aut turbationis incurrerimus, idem dominus simul ea nobiscum portabit et casus nobiscum, qui provenerint, sustinebit. Ut autem premissa omnia et singula, sicut iuramento vallavimus, firmiter observentur, presentes litteras dedimus in testimonium confederacionis mutue inter dominum nostrum episcopum et nos perpetuo durature sigillorum nostrorum munimine roboratas. Datum anno domini M⁰.CC⁰.LXV., XVIII. kalendas Julii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit zwei anhäng. Siegeln: 1. Krafts, wovon nur noch ein Bruchstück erhalten, s. Albrecht S. 120 Nr. 7; 2. Konrads, schildförmig, Größe etwa 57 : 46 mm, im Feld die 2 Leoparden, Umschrift: † SIGILLV . . . . . . . . I · DE · HOHENL . CH. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII S. 425 Nr. 368. Wirt. Urk.-B. VI S. 207 Nr. 1813.

## 292. 1265 Juni 14.

Bischof Iring von Würzburg verspricht die 200 Mark Silber, die er den Brüdern Kraft und Konrad von Hohenlohe als Burglehen schuldig ist, in bestimmten Fristen zu bezahlen.

I. dei gracia Herbipolensis episcopus. Noverint universi, quod, cum promitteremus dilectis nobis K. et C. fratribus de ‖ Hohinlo nobilibus pro castrensi feodo ducentas marcas argenti et eos nostris astringeremus serviciis, sicut littere ‖ super eo confecte continent, promisimus, quod nos nobilem K. videlicet infra hinc et instans festum beati Jacobi, ‖ si voluerit, pro suis C marcis excipiemus et absolvemus erga Judeos Herbipolenses. Quod si non possemus, extunc infra festum beati Martini solvemus pro eo dictam pecuniam cum usuris tumtaxat[a] Judeorum, quecumque medio tempore accreverint, et si[b] in hoc negligentes essemus, extunc inantea satisfaciemus ei de ipsa pecunia et de dampnis quecumque accreverint. Conrado vero predicto de suis C marcis satisfaciemus infra predictum festum beati

a) sic. b) si fehlt im Orig.

Martini proximum cum pecunia parata aut, si magis voluerimus, concedemus ei de bonis propriis ecclesie nostre ad X marcas in certis redditibus, quas in castrensi feodo possideat ab ecclesia nostra, vel obligabimus sibi de bonis nostris tantum, quod in eis possit habere 5 annuatim in festo Martini quindecim marcas, et si nos aut successores nostri eadem bona absolvere voluerimus, semper absolvemus ea ante festum Martini, vel termini illius redditus, XV marcas videlicet, tollet nobilis memoratus. In cuius rei evidenciam presens scriptum sigillo nostro dedimus communitum. Datum anno domini M⁰.CC.LXV., 10 XVIII. kalendas Julii, indictione VIII, pontificatus nostri anno XII⁰.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinsch. Archiv zu Öhringen; das Siegel ist abgeschnitten. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 208 Nr. 1814.

**293.** **1265 August 26.**

Graf Ludwig von Rieneck und Heinrich von Brauneck beurkunden, 15 daß die zwischen dem Bischof Iring und der Bürgerschaft zu Würzburg bestehende Zwietracht durch Schiedsrichter geschlichtet worden sei.

Nos Ludewicus dei gracia comes de Rieneke et Heinricus de Bruneke confitemur tenore presentium et scire volumus universos, quod dis‖cordia, que inter venerabilem dominum nostrum 20 Iringum episcopum Herbipolensem et ecclesiam suam ex una parte et universitatem civium suorum Herbi‖polensium ex altera vertebatur mediantibus dominis venerabili fratri Al. quondam Ratisponensi episcopo, Ber. preposito, B. decano, M. de Nuwenburch preposito ‖ in Hauge, Her. de Sterenberch, canonicis Herbipolensibus, nobilibus 25 B. de Hennenberch, L. et Ger. de Rieneke, H. et Her. de Castele, B. de Wertheim, C. de Wilperch comitibus, Al., K. et C. fratribus de Hohenloch, H. et G. de Bruneke, C. de Trimperch, C. de Sluzelberch et plerisque aliis canonicis, nobilibus et ministerialibus, qui intererant, post plurimos tractatus prehabitos tandem taliter 30 est sopita, quod universitas civium Herbipolensium promisit et iuravit omnia iura domini episcopi manutenere et promovere bona fide; et si quis inventus fuerit contrarius, illi cives non assistent nec defendent, sed pocius iuvabunt episcopum, quod iusticia fiat de ipso, secundum quod sentencia dictaverit; quod si non facerent, viginti qua- 35 tuor cives, hii videlicet, Cunradus Weibeler, H. de Inferno, Fusselinus frater eius, Gotfridus Lenlithe, Fridricus Rufus, Erkenboldus et Fusselinus fratres sui, Heinricus de Rebestoch, Heinricus Rufus, Johannes Volcnandi, Otto Petri, C. filius Eckehardi de Heidenheim, Volkelinus

filius magistri coquine, Brunlinus Reinwardi, Johannes de Ariete, C. de Nichte, H. de Nichte, Wolfelinus monetarius, Engelhardus de Rotenburch, H. de Swinfurthe, Hermannus de Vriberch, Gotzo de Vriberch, Gotzo Hirz et H. Weibeler, insuper Cunradus Niger institor, iurati, exibunt civitatem Herbipolensem, cum moniti fuerint ab episcopo, et recipient se more fideiussorio sine vara in Ossenfurt vel Karlestat, non inde recessuri nisi facta satisfactione episcopo, in cuius conductu erunt euntes, morantes et redeuntes. Dictum est eciam, quod si episcopus aliquem civium suspectum habebit de falsitate monete sive de vini sophisticatione sive de alio quocunque reatu in aliqua lesione sui iuris, quod trahat eum in causam et fiat de eo, quod dictaverit sententia. Item episcopus potestatem habebit de zumphtis deponendi vel relinquendi eos pro sua voluntate. Item cives non habebunt consilium vel magistros civium nisi ad voluntatem episcopi. Item cives presentabunt sigillum et claves portarum civitatis in manibus episcopi ad gratiam eius. Item clerus, nobiles terre, ministeriales, mercatores, populares et artifices, unusquisque gaudebit iure et libertate sua. Item cives servabunt conductum, quem dederit episcopus. Verum cum propter bellum, cui operam dederunt cives, episcopus graves labores sustinuerit et expensas, dictum est, quod cives dabunt episcopo duo milia marcarum argenti et ducentas marcas consilio suo; mille marcas dabunt in proximo festo beati Martini alias mille marcas in festo Walpurgis proximo subsequenti. De hoc constituerunt fideiussores nobiles viros L. et Ger. comites de Rieneke, H. et G. de Bruneke, milites Goteboldum Cresse, H. Cresse, Iringum Cresse, Marquardum Crusen, H. Goteboldi, Johannem Haken, Cunradum Paris, Hiltebrandum de Luden, Waltherum Wulturem et . . .,[a] cives viginti quatuor Reinoldum de Vriberch, Ekehardum de Heidenheim, F*ridericum* Willemût, Applonem Willemût, H. de Bleifelt, Ber. de Meigingen et H. filium suum, H. de Beigerruthe, M. de Wigenheim, Heinricum Pet*ri*, Rûdegerum de Masvelt, Cunradum Nepotem, C. de Rebestoch, Th. Pictorem, Arnoldum de Tanne, . . .[a] Buzkorpher, C. de Hephenheim, C. de Augea, Rûdegerum de Kunigeshoven, Ulricum fratrem Zweimosti, Heroldum de Verspach, Bopponem institorem, Hartmudum carnificem et C. Swevum. Qui moniti per episcopum fideiussorum more se recipient in Karlestat vel in Ossenfurt non exituri, quousque episcopo de premissa pecunia satisfiat, et erunt omnes eundo, stando et redeundo in conductu epis-

a) Hier ist ein Raum freigelassen.

copi. Et si aliquis vel aliqui istorum vel suprascriptorum fideiussorum decesserit vel decesserint, alius vel alii substituentur loco decedentium, quos episcopus duxerit acceptandos. Insuper usum vectigalis, quod ungelt dicitur, in civitate Herbipolensi episcopus habebit a proximo
5 festo Michahelis ad octo annos continuos. Item omnia dampna facta in curiis clericorum Herbipolensium, si in edificiis sunt illata, restituentur, secundum quod arbitrati fuerint M. de Nuwenb*ur*ch prepositus in Hauge et Eckehardus de Heidenheim; super hos erit decanus Novi Monasterii, et si illi discordarent, cui ipse consenserit,
10 standum erit. Sed si exportate sunt aliqua de curiis, si questio fuerit de illis, credetur familie clericorum probantibus dampnum per iuramentum; si familiam non habent clerici, ipsi probabunt proprio iuramento, et sic solvent cives memorati. De dampnis abbatis sancti Burchardi dictum est, quod cives facient, quicquit decreverint venera-
15 bilis frater Al. quondam Ratisponensis episcopus et nos H. de Bruneke. Item Sintramus et alii familiares episcopi, sive sint Christiani sive Judei, qui expulsi sunt de civitate, redibunt in civitatem et gaudebunt honore et libertate sua; si autem aliqui civium habuerint aliquit querele contra ipsos, episcopus hanc terminabit fa-
20 miliariter et componet. Item renunciatum est utrimque omnibus dampnis preter ea, que premissa sunt, sive sint in rebus sive in personis aut alitercumque, et totaliter sunt dimissa, quod nunquam debent ab aliquo in posterum renovari. Item cives propugnacula, fossata et alias munitiones, quas occasione gwere construxerunt de
25 novo, destruent et deponent. Ut autem presens forma predicta domino episcopo et successoribus suis inviolabiliter observetur, duo paria litterarum eiusdem tenoris de verbo ad verbum conscripta sunt, quorum unum remanet aput episcopum, aliud apud cives, et sigillis venerabilis fratris Al. quondam Ratisponensis episcopi, Ber. decani,
30 M. de Nuwenb*ur*ch prepositi in Hauge, nostri et nobilium plurium, qui composicioni interfuerunt, firmiter communita. Actum anno domini M.CC.LX. quinto, septimo kalendas Septembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit noch 7 anhängenden zum Teil beschäd. Siegeln; das Heinrichs von Brauneck fehlt. Abgedruckt: Monum.
35 Boica XXXVII p. 427 nr. 370.

**294.** 1265 Oktober 22. Würzburg.

Bischof Iring von Würzburg exkommuniziert den Edlen Albert von Hohenlohe, weil derselbe eine schiedsrichterliche Entscheidung in einem Streit mit dem Stift Ansbach mißachtet habe.

Anno domini millesimo CCLXV., XI. kalendas Novembris. Nos Iringus dei gratia Herbipolensis ecclesie episcopus, quia ‖ nobilis vir Albertus de Hohenloch composicionem cum discretis viris decano et capitulo Onolspacensi nobis median‖tibus, . . decano maiori, . . preposito de Hauge et aliis quam pluribus initam super dampnis et 5 eis illatis iniuriis ‖ in Ottinhoven, sicut in litteris inde confectis plenius continetur, non curans adimplere, sed malum malo cumulans in proprie salutis dispendium afflictionem addidit afflictis omne frumentum ipsorum, quod habebant in dicta villa Ottinhoven, et res alias violenter occupando, et licet super hiis sepius monitus a nobis resipis- 10 cere non curavit, dictis decano et capitulo Onolsp*acensi* ad ipsorum instanciam continuam et querelam in sua iusticia deesse non valentes eundem Albertum in nomine patris et filii et spiritus sancti excommunicamus in scriptis villas, oppida et loca ad eum spectancia ecclesiastico supponentes interdicto. Actum Herbipoli anno et die suprascriptis. 15

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem Siegel. Reg.: Reg. Boica III p. 251.

295. 1266 Juni 16. Viterbo.

Papst Clemens IV. bestätigt den Vergleich zwischen dem Stift Haug und den Edlen Albert, Kraft und Gottfried von Hohenlohe über ihre 20 Streitigkeiten.

Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . decano et capitulo ecclesie sancti Johannis in Houge ‖ Herbipolensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum, tam vigor equitatis quam ‖ ordo exigit rationis, ut id 25 per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Exibita siquidem ‖ nobis vestra petitio continebat, quod olim inter vos ex parte una et nobiles viros Albertum et Craftonem fratres ac Gotfridum de Hohenloch Herbipolensis diocesis ex altera super quibusdam dampnis et iniuriis, que iidem nobiles vobis 30 ac vestre ecclesie irrogarant, orta materia questionis, tandem super hiis mediantibus bonis viris amicabilis inter partes compositio intervenit, prout in patentibus litteris super hoc confectis plenius dicitur contineri. Nos igitur vestris supplicationibus inclinati compositionem ipsam, sicut rite sine pravitate provideque facta est et ab utraque 35 parte sponte recepta, ratam habentes et gratam ipsam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmacionis

infringere vel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Viterbii XVI kalendas Julii, pontificatus nostri anno secundo.

5 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit an rot-gelben Seidensträngen anhängender Bleibulle; auf der Rückseite ist in einem von 2 parallelen Linien eingefaßten Rechteck, über dem ein Kreuz sich befindet, zu lesen: Voldinus. Reg.: Reg. Boica III p. 267.

**296.** 1266 August 8.

10 *1.* Sifridi presbyteri Misnensis chronicon bei Pistorius-Struve, Rerum Germanicarum scriptores I p. 1046 zum Jahr 1266:

Eodem anno c o m e s d e H o ë n l o et cives Wurtzburgenses conflixerunt cum comite Hermano de Hennenberg apud civitatem Kitzingen juxta Mogum[a] fluvium pro episcopatu, quia duo per dissen-15 sionem electi fuerant. Sed c o m e s H o ë n l o i u s cum omnibus suis cruce signatis victoriam habuit.

Sifridus presbyter schrieb um 1307; s. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter S. 139. In der Leipziger Universitätsbibliothek befinden sich drei Handschriften des Werks.

20 *2.* Michaelis de Leone canonici Herbipolensis annotata historica, herausgegeben von Böhmer, Fontes rerum Germanicarum I S. 466:

De cronicis temporum hominum modernorum sepefatus magister Mychael infrascripta ad memoriam futurorum notavit. Primo de magno campestri conflictu inter ecclesiam Herbipolensem triumphan-25 tem et Hermannum de Hennenberg subcumbentem in campis prope Kytzingen dyocesis Herbipolensis.

Anno domini M.CC.L.X.VI., VI. idus Augusti, hoc erat in die sancti Cyriaci, prope Kytzingen dyocesis Herbipolensis exercitus armatorum ecclesie Herbipolensis sub vexillo beati Kyliani, eadem ec-30 clesia tunc vacante ex morte Yringi de Reynstein dicti de Hohenburg episcopi Herbipolensis, sed eius provisore existente Bertoldo de Sternberg decano Herbipolensi, cum bellico apparatu d o m i n o r u m d e H o h e n l o c h e t B r u n e k et aliorum ac civium Herbipolensium progressus in defensionem A l b e r t i d e H o h e n l o c h, contra copiosum 35 exercitum armatorum prelargi Hermanni comitis de Hennenberg habentis secum sororium suum Henricum comitem in Kastel aliosque multos comites, dominos et barones etiam de Saxonia, Missena et

---

a) Eine Handschrift hat Mogavum.

Thuringia laudabiliter triumphavit. Id autem ex eo totum provenit, quod predictus Albertus de Hohenloch inpetens coram Yringo episcopo predicto tunc in prato Weldriet prope Herbipolim pro tribunali sedente prefatum Hermannum de Hennenberg pro dote conthoralis ipsius de Hohenloch, germane vero eiusdem de Hennenberg, tunc mortue, et ab ipso de Hennenberg habente tunc ibidem comitivam quinquaginta militum in una veste cum vario et gallina desuper prisco more contexta quasi super mendacio redargutus, banceriatus quidem et desuper de panno griseo indutus, cum viris quinquaginta respondit: sororie, tu mentiris; statimque ipsum comitem ad collum pugno percussit in episcopali iudicio temere et audacter. Obinde mox trans pontem in Kitzingen profugatus evasit. Sed postea comes ipsius de Hohenloch terram invadendo hostiliter devastavit. Tandem comes ex parte principatus et provincialis iudicii ipsius ecclesie Herbipolensis ad instantiam Alberti predicti desuper requisitus desistere ab inceptis et in iudicio iusticie cum eodem de Hohenloch contendere indebite recusavit. Ob hoc ipsa ecclesia etiam post obitum dicti Yringi episcopi ipsum de Hohenloch contra comitem, ut premittitur, bellando et alias cum diutino dampnoso ipsius ecclesie dispendio defensavit. Subinde quoque per tempora Bertoldus de Hennenberg ex patre et de Wiltperg ex matre fuerat in episcopum Herbipolensem electus et possessionem episcopatus adeptus contra . . . . . .[a] de Trimperg suum coelectum et tandem a papa prefectum in episcopum Herbipolensem, sed in reditu ad sua morte preventum, de quo ipse . . de Hennenberg gaudescebat. Contra quem etiam subinde nedum ab electoribus ipsius de Trimperg, sed etiam a quampluribus aliis confratribus capituli Herbipolensis prefatus decanus apud sedem Romanam in urbe cum adiutorio dominorum de Hohenloch et de Brunek ac civium Herbipolensium in episcopum Herbipolensem prevaluit. In reditu ab urbe conficiens istos versus:

Grates reddo deo, celebrato namque tropheo,
Ad mea letus eo, victor in hoste meo.

Ipsum namque de Hennenberg de ipsa possessione, ymmo verius detencione eiecit. Eiectus quoque, quia in episcopum consecratus, ordinando clericos et ecclesias ac altaria consecrando aliisque suum officium exercendo de gracioso dicte sedis indulto quampluribus annis vixit, remanens eciam in ecclesia Moguntina canonicus prebendatus. Demum quidem in opido Munrichstad in choro conventualis ecclesie parrochialis sepultus.

---

a) Die leere Stelle ist später, etwa im 17. Jahrhundert, mit Conradum ausgefüllt worden.

Michael de Leone starb am 3. Januar 1355. Ihn benützt als Quelle Lorentz Fries, Historie der gewesenen Bischoffen zu Wirtzburg. 1544: Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg. 1713. S. 571; s. ferner unten Nr. 4.

*3.* Annales Herbipolenses minores, Monumenta Germanie historica, Scriptores XXIV p. 828:

Anno domini MCCLXVI in die sancti Cyriaci comes Hermannus de Hennenberg habens MCCCC dextrarios coopertos preter alios armatos habuit conflictum apud Kyczingen cum ecclesia Herbipolensi qua vacante sede episcopali. Et sociatis sibi nobilibus de Hohenloch, de Bruneck, de Trinberg ecclesia habuit tantum M dextrarios coopertos et carracistum[a] de novo paratum et quinque milia peditum. Et deus pungnavit pro ecclesia, ita quod CL de armatis comitis vix evaserunt et alii in ferro et in aqua submersi ac plurimi captivati perierunt.

Aus einer älteren Schrift entnommene Notiz eines Codex Fuldensis nr. 97 (III c. 21) auf Papier aus dem 15. Jahrhundert.

*4.* Lorenz Fries, Historie, Nahmen, Geschlecht, Wesen, Thaten, gantz Leben und Sterben der gewesenen Bischoffen zu Wirtzburg und Hertzogen zu Francken. 1544. (Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg. 1713. S. 575):

Grav Berthold von Hennenberg, so wie oblaut von dem Ertz-bischoff zu Mayntz bestättigt war, kam wieder gen Wirtzburg für das Dom-capitul und begehret von demselben, dieweil er von dem Ertz-bischoff bestätigung erlangt, daß sie ihn für ihren Herrn annehmen und zu possess des Stiffts kommen lassen wolten. Das wolten sie aber nicht thun, sondern zuvor vernehmen, was der Pabst sie hierinnen bescheiden würde. Solches verdroß Grav Berthold, der sich einer andern antwort versehen hätte, gar übel, er ritte auch darauff wieder hinweg aus Wirtzburg zu seinem bruder, Grav Hermann, klagte ihm solches, bat ihne auch um hülff, rath und förderung, damit er zum Bißthum und land kommen möchte. Dieweil dann Grav Hermann und ihr beeder schwager Grav Heinrich von Castell derselben Zeit sich ohne das stark beworben und gerüstet hatten, Herrn Albrecht von Hohenlohe von wegen der vehd, so sich, wie obstehet, in Bischoffs Eyrings leben zugetragen hatte, noch einmal zu überziehen: rathschlagten sie mit einander und beschlossen alsbald ihren weg auf Wirtzburg zu nehmen und Grav Bertholden mit gewalt einzusetzen. Als dieser anschlag durch etliche, die dem Dom-capitul gutes gönneten, gen Wirtzburg eröffnet ward, rüstet sich Herr Berthold von Sternberg, der Dom-dechant und Pfleger mit des Stiffts Rittern und landschafft, darunter auch Herr Albrecht von Hohenlohe, einer von Brauneck, und zween von Weinßberg, beede Engelhard genannt, begriffen waren, so starck er in eyl immer möchte, und hielten sich die Bürger zu Wirtzburg in solchem gegen dem Dom-capitul, dieweil Bischoff Eyring gestorben, gantz wohl und gehorsamlich. Mit denen allen zog er, der Dom-dechant, den beyden Graven von Hennenberg und Castell entgegen. Und als sie nicht fern von Kitzingen im Feld zusammen stießen, griffen sie einander tapffer an, und ward ein hartes schlagen daraus, aber zuletzt lagen die Graven

a) Vielleicht ist caracutum zu lesen (nach Isidor. = vehiculum altissimarum rotarum).

von Hennenberg und Castell darnieder, und kamen uf ihrer seiten 500 mann um; der Dom-dechant und Pfleger behielte das feld. Und ist diese schlacht beschehen am St. Ciriacstag, den 8. des Augusti nach der geburt des HErrn 1266, als der erwehlte Herr Conrad von Trimberg zu Rom war. U. s. w.

**297.** **1266.**

Kraft von Hohenlohe befreit das Kloster Gnadenthal und seinen dort sich aufhaltenden Oheim Konrad von Krautheim für die Güter, die durch sein Gebiet gefahren werden, von allem Zoll und Ungeld.

Cognoscant igitur universi presentem paginam inspecturi, quod nos Crafto ‖ nobilis de Hohenloch tantam gratiam fecimus claustro in Genadental ‖ et avunculo nostro domino C. de Cruthein, qui residenciam facit apud ‖ predictum claustrum, quod negociatores supra dicti claustri et avunculis[a] nostri C. de Cruthein cum bonis, que predicto claustro vel avunculo nostro sepe dicto titulo proprigetatis[a] adtinent, absque ulla inpeticione sive telonyo, quod dicitur zol vel ungelt, nostras municiones vel alia loca, que sub nostro sunt regimine, securi debent transsire[a] et transduci, ita ut nullum a nostris procuratoribus predicto claustro incumbat inpedimentum.[b] Ut igitur hec omnia evidentius elucesscant,[a] et ne in posterum super aliquis dubietatis scrupulus valeat suboriri, dedimus predicto claustro in testimonium presentem literam sigillo nostro diligentius roboratam. Actum et datum anno domini M^mo^CC^mo^LX^mo^VI^o^.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Gnadenthal im gemeinsch. Archiv zu Öhringen, mit anhängendem etwas beschädigtem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7; auf der Rückseite steht von anderer gleichzeitiger Hand: littera domini Cůnradi de Crutheim. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 241 Nr. 1846.

**298.** **1267 Oktober 4.**

Gottfried und Heinrich von Hohenlohe(-Brauneck) geben Güter, die sie mit ihrem Oheim von Trimperg zu Roth und Lieblos erkauft haben, den Brüdern Hartmann und Heinrich von Gelnhausen, genannt von Ecken, zu Lehen.

Nos Gotfridus et Heinricus filius Heinrici quondam de Hohinloch per presens scriptum notum facimus tam presentibus quam futuris, quod dimidiam partem sex mansorum et dimidii sitorum

---

a) sic. b) in findet sich schon auf der vorhergehenden Zeile und ist irrig auf der folgenden, auf der das ganze Wort steht, wiederholt.

in villis Rode et Libelahes, quas nos pariter cum avunculo nostro de Trymperg empcione dinoscimur[a] comparasse, Hartmanno et Heinrico fratribus Geilnhusensibus dictis de Ecken ac universis eorum heredibus utriusque sexus concessimus iure feodi perpetuo possidendam facturi eis de memoratis bonis warandiam, ubicumque fuerit oportunum. Ad evidenciam infeodacionis istius et robur firmitatis has litteras nostris sigillis duximus muniendas. Testes Erpho forestarius, Gerlacus de Elma, Wernherus de Rockinberg, Fredericus Ineptus, Bertholdus magnus, Heinricus scultetus in Orbaha et Richardus de Dypach et alii quam plures. Actum anno domini M.CC.LXVII, IIII nonas Octobris.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 320 Nr. 429 nach dem v. Bünauschen Kopialbuch im Staatsarchiv zu Darmstadt.

**299.** 1267 Oktober 4.

Konrad von Trymperg verpfändet seinem Schwestersohn, dem Grafen Heinrich von Weilnau, mit Zustimmung des Erzbischofs W(erner) von Mainz die Hälfte seiner Güter zu Urbaha. Es siegeln der Erzbischof von Mainz, Godfrid und Heinrich von Bruneck, Verwandte (consanguinei) des Ausstellers, und dieser selbst.

Orig.-Perg. (lat.) im Staatsarchiv zu Marburg (Hanauer Archiv, Urkunden der Grafen von Weilnau); von den Siegeln ist nur noch ein Bruchstück des ersten erhalten.

**300.** 1267 Oktober 13. Viterbo.

Papst Clemens IV. überträgt die Entscheidung des Streits zwischen dem Stift Ansbach und den Edlen Albert und Gottfried von Hohenlohe dem Propst, Dekan und Schatzmeister der Kirche des heiligen Jakob zu Bamberg.

Eingereiht in eine Urkunde des Propsts u. s. w. von 1268 März 13, Nr. 304.

**301.** 1267 November 5. Viterbo.

Weitere fast gleichlautende Urkunde des Papstes Clemens IV. in derselben Angelegenheit.

Eingereiht in eine Urkunde des Propsts u. s. w. von 1268 März 13, s. Nr. 304 Anmerkung.

a) Das Kopialbuch hat dinoscimus.

302. 1267 November 12.

Albert von Hohenlohe vertauscht Weinberge zu Laudenbach an das Deutsche Haus in Mergentheim gegen solche zu Gozbolzdorf.

Nos Albertus de Hoenloich universis presentium inspectoribus salutem cum noticia subscriptorum. Tenore pre‖sentium recognoscimus et publice protestamur, quod nos cum fratre . . commendatore et fratribus domus Teuthonice in Mergentheim ‖ concambium sive commutationem fecimus pro vineis ipsorum, undecim scilicet iugeribus, apud Gozbolzdorpf, ipsis in restaurum ‖ earumdem vinearum coadunata manu . . . . .[a] uxoris nostre et filiis nostris Gotfrido et Friderico ratum habentibus et consencientibus vineas nostras, undecim videlicet iugera, apud Lutenbach presentibus conferentes proprietatis titulo eternaliter possidendas, promittentes et presentibus litteris nos obligantes, ut quicquid dictis fratribus in vineis iam dictis per inpetitionem alicuius ex parte nostra deperierit, quod ipsis secundum consuetudinem generalem veram warandiam faciemus. In cuius rei testimonium presentem litteram eis contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius sunt Heinricus de Hoenloich, Bertoldus de Einheim, Crafto frater suus, Conradus regularius scholtetus in Gaulisheim, frater Eberhardus in Mergentheim et frater Hermannus de Rode, commendatores ordinis hospitalis sancti Johannis, frater Vrowinus sacerdos et frater Kûnekinus domus Teuthonice et alii quam plures. Datum anno domini M.CC.LXVII. in crastino Martini episcopi.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit sehr beschäd. Siegel des Ausstellers, bei Albrecht S. 175 Nr. 131. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 340 Nr. 1950.

303. 1268 Februar 18.

Sifrid Zürich von Stetten (Sifridus dictus Zẘrich de Steden) überträgt beim Eintritt seines Schwestersohns Wolprand in den Deutschen Orden dem Deutschen Hause zu Mergentheim 15 Pfund Heller Einkünfte zu Nitzenhausen (Netzenhusen) als freies Eigen. Et ne in eisdem bonis defectum sive detrimentum aliquod paciantur, ad faciendum eisdem fratribus cautionem de premissis bonis secundum consuetudinem patrie vere warandie fideiussores ipsis posui subnotatos Henricum de Bachenstein, Gotfridum de Steden, Ditherum de Hornberch generum meum. Ut autem predicta omnia robur perpetue firmitatis obtineant, pre-

a) Hier ist ein Raum im Texte frei gelassen.

sentem paginam prememoratis fratribus dedi sigillo domini mei Craftonis de Hohenlouch et meo proprio ac impositione testium roboratam. Testes huius sunt fideiussores supradicti, frater Crafto de Hainberch, frater Conradus Strucio, frater Kunekinus et 5 alii quam plures. Datum anno domini M°.CC°.LXVIII°., XIII. kalendas Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit den Resten von 2 anhäng. Siegeln; das 2te ist das Siegel Krafts, Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 379 Nr. 1985.

10 **304.** 1268 März 13. Bamberg.

Propst, Dekan und Schatzmeister der Kirche des heiligen Jakob zu Bamberg übertragen die ihnen von Papst Clemens IV. laut einer eingereihten Bulle von 1267 Oktober 13 aufgetragene richterliche Entscheidung über den Streit des Stifts Ansbach mit Albert und Gottfried von Hohen- 15 lohe dem Kustos der Kirche zu Herrieden.

Prepositus, . . decanus et . . thesaurarius ecclesie sancti Jacobi Babenbergensis,[a] iudices a sede apostolica delegati, ‖ discreto viro [1]) . . custodi ecclesie Herriedensis, Eistetensis diocesis, salutem et sinceram in domino karitatem. Literas domini pape ‖ nos recepisse noveritis [2]) 20 in hec verba: Clemens episcopus servus servorum dei dilectis filiis . . preposito, . . decano et . . thesaurario ‖ ecclesie sancti [3]) Jacobi Babenbergensis [b] salutem et apostolicam benedictionem. Sua nobis dilecti filii . . decanus et capitulum ecclesie Onolspacensis peticione monstrarunt, quod cum nobilis vir Albertus de Hohenloch et Got- 25 fridus filius eius laicus,[4]) Herbipolensis dyocesis, eisdem decano et capitulo multas irrogassent iniurias [5]) ac ipsos quibusdam redditibus, proventibus et rebus aliis temere [6]) spoliassent, et hoc esset adeo notorium, quod nulla posset tergiversatione celari, decanus et capitulum Herbipolen*ses*, ad quos excessuum huiusmodi [7]) correctio et 30 iurisdictio exercendi censuram ecclesiasticam in committentes excessus eosdem in Herbipolensi civitate et dyocesi Herbipolensi sede vacante, que tunc vacabat, de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine pertinet, in dictos patrem et filium, quia diligenter moniti predictis decano et capitulo Onolspacens*i* de illatis sibi 35 dampnis ac [8]) irrogatis iniuriis huiusmodi satisfacere contumaciter non curarunt, non ex delegacione apostolica ex*communicacio*nis sentencia exigente iusticia promulgarunt et ipsorum postmodum contumacia

a) Orig. Babergensis. b) Orig. Babergensis.

excrescente terras eorum supposuerunt ecclesiastico interdicto; sed officiales sedis Moguntine loci metropolitani falso asserentes ad se devolutam iurisdicionem[a] eiusdem Herbipolensis ecclesie sede ipsius vacante tali pretextu excommunicationem et interdictum huiusmodi de facto, cum de iure nequiverint, relaxarunt in ipsorum decani et capituli Onolspacensis preiudicium et gravamen.[9]) Quocirca discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis quod iustum fuerit appellacione postposita decernatis facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari.[10]) Testes autem, qui fuerunt nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellacione cessante cogatis veritati testimonium perhibere.[11]) Quod si non omnes hiis exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nihilominus[12]) exequantur. Datum Viterbii III. idus Octobris,[13]) pontificatus nostri anno tercio. Verum quia urgentibus negociis nos impedientibus ipsius cause decisioni commode interesse non possumus, vestre discrecioni eandem causam[14]) subdelegamus mandantes vobis, quatenus deum habendo pre oculis in ipsa procedatis racione *pater*na secundum traditam nobis formam. Datum Bab*e*nb*er*c[15]) III. idus Marcii anno domini M⁰.CC⁰.LXVIII.

Nach dem Orig.-Perg. mit 3 anhäng. Siegeln im Reichsarchiv zu München. Daselbst befindet sich noch ein zweites Orig.-Perg. von derselben Hand mit 3 urspr. anhäng. Siegeln, von denen das mittlere abgerissen ist, und mit folgenden Abweichungen: 1. viro ||. 2. no||veritis. 3. sancti ||. 4. laicus fehlt. 5. iniurias irrogassent. 6. temere fehlt. 7. huiusmodi excessuum. 8. et. 9. Der Satz Sed officiales — gravamen fehlt. 10. An Stelle dieses Satzes steht: Ideoque discrecioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus sententiam ipsam, sicut rationabiliter est prolata, faciatis auctoritate nostra usque ad satisfactionem condignam appellacione remota inviolabiliter observari. 11. Der Satz Testes — perhibere fehlt. 12. nihilominus. 13. Non*as* Novembris. 14. causam ipsam discrecioni vestre presentibus subdelegamus vobis auctoritate qua fungimur districte precipientes, quatenus deum habendo pre oculis in ipsa causa secundum traditam nobis formam racione *pat*erna procedatis. 15. Babenberch.
Reg.: Reg. Boica III p. 301.

## 305. — 1268 April 20. Würzburg.

D. von Lobdeburg, Custos zu Würzburg, trägt dem Dekan von Langenzenn auf, die Bürgen Alberts und Gottfrieds von Hohenlohe für das Stift Ansbach zur Bezahlung von 200 Pfund Heller und zum Einlager in Ansbach anzuhalten.

---

a) sic.

O. de Lodeburch custos Herbipolensis iudex ordinarius a capitulo eiusdem ecclesie constitutus discreto viro decano in Zenne salutem in || domino. Decanus et capitulum ecclesie Onolspacensis nobis sua querimonia demonstrarunt, quod licet Burchardus de Lerpur,
5 Billungus || scultetus de Onolspach et Cunradus filius ipsius, milites, se pro nobilibus viris Al. de Hohenloch et Gotfrido ipsius filio pro ducentis || libris hallensium ipsis decano et capitulo persolvendis et pro pluribus fideiussoribus pro eadem pecunia decano et capitulo predictis ab eisdem nobilibus obligandis fideiussorie obligarint
10 fide prestita corporali, ut, si plures fideiussores capitulo dicto a dictis nobilibus obligati non fuerint vel ipsa pecunia statutis terminis eidem capitulo non exstiterit persoluta, ipsi fideiussores more fideiussorio se reciperent Onolspach in tabernam tamdiu sumptus et expensas facturi in eadem taberna neque villam Onolspach exituri, quousque pro-
15 missum superius expressum integraliter fuerit adimpletum. Dicti tamen milites, etsi aliquando se receperint ad monicionem decani et capituli predictorum, fidem prestitam non attendentes quod promiserunt negligunt [ob]servare[a] in non modicum decani et capituli iam dictorum preiudicium et gravamen. Quapropter vestre discrecioni
20 mandamus, quatenus partibus convocatis [causam][a] audiatis et auditis hincinde propositis appellacione remota sine debito decidatis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmiter observari. Testes autem qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, cogatis simili veritati testimonium perhibere. Datum Herbipoli anno
25 domini M°CC°LX°VIII, XII kalendas Maii.

Nach dem beschäd. Orig.-Perg. mit abgefallenem Siegel im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica III p. 303.

**306.** 1268 Mai 9. Ansbach.

Ulrich, Custos der Kirche zu Herrieden, bestätigt als Richter zwischen
30 dem Kloster Ansbach und Albert und Gottfried von Hohenlohe den Spruch des Würzburger Kapitels, der über diese die Exkommunikation und über ihre Burgen und Städte das Interdikt verhängt.

Anno domini M°.C°C°.LX°VIII°. Nos Ulricus custos ecclesie Herridensis, iudex ab honorandis viris preposito, decano et thesau-
35 rario ecclesie sancti Jacobi Baben||bergensis, iudicibus a sede apostolica delegatis, subdelegatus presidentes iudicio in claustro ecclesie Onolspacensis proxima quarta feria ante dominicam Vocem iucundi-

a) Hier ist das Orig. beschädigt.

tatis, ad quam nobiles[a] ‖ viros Albertum de Hohenloch et Gotfridum eius filium citaveramus, quia excommunicationis in personas eorundem nobilium et interdicti in castra et opida ipsorum sententias a decano ‖ et capitulo Herbipolensis ecclesie sede vacante pro iniuriis et dampnis decano et capitulo de Onolspach irrogatis 5 promulgatas diligenti examinacione premissa invenimus rite et racionabiliter esse latas, ipsas sententias habito prudentum virorum consilio non obstante revocacione earundem sententiarum auctoritate iudicum sedis Moguntine facta, quam revocacionem minus racionabilem et factam contra iusticiam iudicamus, in nomine patris et filii 10 et spiritus sancti hiis scriptis auctoritate nobis commissa sententialiter confirmamus precipientes eas ab omnibus arcius observari. Actum anno die et loco supra scriptis domino Celphrado decano Herridensi, domino Tůrrado sacerdote, Arnoldo plebano in Cadelspurch et Heinrico plebano in Richartshoven presentibus et aliis pluribus fide dignis. 15

Nach dem Orig.-Perg. mit abgefallenem Siegel im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica III p. 307.

**307.** 1268 Juni 18. Viterbo.

Papst Clemens IV. schreibt dem Bruder Albert, früherem Bischof von Regensburg, er möge die Ehe Konrads von Hohenlohe mit der edlen 20 Frau Bertildis für gültig erklären, obwohl diese mit dessen früherer Gattin Kunigunde im vierten Grade verwandt sei, vorausgesetzt daß derselbe sich zur Hilfeleistung für das heilige Land bereit erkläre.

Clemens episcopus servus servorum dei venerabili fratri Alberto quondam Ratisponensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. 25 Attenta sedis apostolice circumspectio congrue temporum vices pensans quibusdam interdum concedit aliqua ex plenitudine potestatis, que alias ipsis minime indulgeret, et quedam aliquando denegat, que aliis forsitan temporibus largiretur, dispensans oportune iuxta necessitatem temporis suarum munera gratiarum. Sane petitio dilecti filii 30 nobilis viri Conradi de Hoinloch et dilecte in Christo filie nobilis mulieris Bertildis uxoris eius, Herbipolensis diocesis, nobis exhibita continebat, quod ipsi adinvicem ignari, quod quondam Cunigundis uxor ipsius Conradi eidem Bertildi quarto consanguinitatis gradu, dum viveret, attineret, matrimonium contraxerunt 35 carnali copula subsecuta. Quare pro parte dictorum nobilium fuit nobis humiliter supplicatum, ut cum ex ipsorum divortio grave possit

a) Orig. nobilet.

in illis partibus scandalum generari, providere ipsis super hoc paterna sollicitudine curaremus. Nos itaque de circumspectione tua plenam in domino fiduciam obtinentes ac volentes tuam super hoc conscientiam onerare fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, 5 quatenus, si est ita, cum eisdem nobilibus auctoritate nostra dispenses, quod impedimento huiusmodi non obstante possint in contracto inter se matrimonio licite remanere. Ceterum predictum Conradum prius moneas et inducas et pro penitentia iniungas eidem, ut assumpto crucis signaculo proficiscatur in subsidium terre sancte; quod 10 si ad hoc induci nequiverit, iuxta facultates proprias in eiusdem terre succursum numerum, de quo tibi expedire videbitur, destinet bellatorum; alioquin ad dispensationem huiusmodi non procedas. Datum Viterbii XIIII. kalendas Julii, pontificatus nostri anno quarto.

Nach einer 1857 aus Rom an Albrecht nach Öhringen übersandten, von 15 A. Theiner beglaubigten Abschrift aus Clementis IV. bullar. tom. III. an. IV ep. 39. Abgedruckt: Ripoll, Bullarum ordinis Praedicatorum tom. I. 1729. p. 494 nr. 84. Reg.: Potthast, Regesta pontificum nr. 20 397. Registres de Clément IV (Bibl. des écoles françaises d'Athènes et de Rome, 2. série XI 2) nr. 641.

## 308. 1268 Juli 13.

20 Der Komthur des Deutschen Ordens in Franken giebt Gottfried von Brauneck das Versprechen, daß der Orden die Burg zu Archshofen nicht veräußern werde.

Universis presens scriptum inspicientibus frater Volmarus de Bernhusen commendator fratrum domus Theutonice per Franco- 25 niam noticiam[a] subscriptorum. Tenore presencium protestamur nos de consilio et consensu fratrum nostrorum ob spem tuicionis et protectionis nobili viro domino Gotfrido de Bruneck promisisse, quod nec vendemus nec alienabimus ab ordine nostro castrum nostrum in Argshofen neque bona ad idem castrum pertinencia, que nobis et 30 domui nostre dominus Fridericus miles felicis recordacionis in remedium anime sue et progenitorum suorum dinoscitur contulisse. Ut autem a nostris successoribus predicta illesa permaneant, sepedicto domino Gotfrido presentes litteras damus sigillorum, nostri scilicet et domus in Mergentheim, munimine roboratum.[b] Datum anno 35 M°.CC°.LXVIII°., in die Margarete virginis.

Nach einer Abschrift der Breitenbach'schen Sammlung im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 410 Nr. 2019.

a) Die Abschrift noticia. b) sic.

**309.** 1268 August 11.

Kraft von Hohenlohe verkauft dem Deutschen Hause in Mergentheim Einkünfte zu Hollenbach und Igersheim.

Nos Krafto nobilis de Hohenlouch omnibus presens scriptum inspicientibus noticiam subscriptorum. Recognoscimus ‖ et per 5 presentes dilucide profitemur, nos coadunata manu Willebirgis uxoris nostre commendatori et fratribus domus ‖ Teuthonice in Mergentheim de reditibus nostris ad nos a progenitoribus nostris proprietatis iure libere devolutis undecim ‖ librarum hallensium reditus sic distinctos et iacentes vendidisse, qui ipsis a subnotatis singulis 10 annis persolventur: in Holenbach Henricus dictus Herrelin undecim uncias denariorum et octo denarios et dimidium, Rudengerus de steige IIII^or^ uncias denariorum et I denarium, Rudengerus in ripa VII uncias denariorum et I denarium, Merburgis LVI denarios, Ortlebus IIII^or^ uncias denariorum et IIII^or^ denarios, Thelonearius XLII 15 denarios, Gernodus et filius eius VII uncias et dimidiam denariorum, Mennelin IIII uncias et dimidiam denariorum, Sifridus aurifiga IIII uncias denariorum et II denarios, Hockenberch XXXII denarios, in Igersheim curia retro ecclesiam XVI uncias denariorum et maltrum tritici et duos pullos carnipriviales, et eorum successoribus iure pro- 20 prietario, sicut ipsos actenus possedimus, in perpetuum libere possidendos. Ut autem predicta inconvulsa permaneant et firmiter stabilita, presentem litteram ipsis damus testium inpositione et sigilli nostri munimine roboratam. Testes huius sunt dominus Gotfridus comes de Lewenstein, frater Widigo et frater Wilhelmus de Hallis 25 ordinis fratrum Predicatorum, Conradus de Munkeim, Hermannus de Seheim, Hermannus Lesche, Anshelmus plebanus in Kůnishoven scriptor noster et alii quam plures. Datum anno domini M^o^.CC^o^.LXVIII., in crastino Laurencii martiris.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit an weißen Fäden 30 anhängendem schadhaftem Siegel des Ausstellers, bei Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 416 Nr. 2026.

**310.** 1268 November 30. Mergentheim.

Heinrich von Hohenlohe(-Brauneck) vergleicht sich, zugleich im Namen seines derzeit in Geiselhaft befindlichen Bruders, hinsichtlich aller Zwistig- 35 keiten mit dem Deutschen Hause in Mergentheim, verzichtet insbesondere auf seine Ansprüche an einen eigenen Mann und überläßt den Brüdern einen Acker daselbst.

Universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis Heinricus de Hohenloch salutem in vero salutari. Tenore presentium declaramus, quod nos quibusdam questionibus et actionibus et controversis[a] aliquibus, in quibus nobis competere iusticiam putabamus, fratres dictos de domo Theuthonica aput Mergentheim diversimode fatigantes tandem invenimus per mediatores viros prudentes et discretos, de quibus etiam quidam nostri milites ad discernendum et discutiendum de predictis intererant, prefatis fratribus iniurias et incomoda[a] indebita irrogari, unde tractantibus inter nos mediatoribus antedictis ab eorum iniuriis et incommodis nos resipiscere et penitus abstinere rationabiliter exstitit diffinitum, quod et nos puro corde promisimus et statuimus pro nobis et fratre nostro et nostris heredibus hoc pactum perpetuo conservandum. Preterea quia specialis quedam dissensio inter nos orta fuerat de quodam Woltzone de Thybach dicto Monacho, diffinitum est, ut et nos et frater noster renunciemus omnino omni iuri, actioni et questioni, que nobis de predicto competere videbatur, et ecce hoc ipsum fecimus et facimus sub testimonio presencium litterarum. Insuper dedimus et damus agrum quendam in Tybach, de quo nobis vel cui nos dari iussimus predictus Woltze annuatim unum maldrum tritici persolvebat, prefatis fratribus perpetuo libere possidendum, et si fuerit ab aliquo vel alicui occupatus, faciemus eum liberum et penitus absolutum, ut libere deserviat fratribus, et a nullo circa eum penitus molestentur. Dedimus et damus eisdem fratribus quidquid iuris nunquam[a] habuimus vel habemus in predicto Woltzone et omnibus bonis suis, et hoc ipsum a fratre nostro fieri procurabimus, cum a detentione sua, in qua nunc obses exstitit, fuerit absolutus. Fatemur etiam, quod omnem discordiam, actiones, questiones et malivolenciam, quibuscunque de causis inter nos huiusmodi suborta fuerant, omnino remisimus et eorum honorem et commodum libenti animo semper cupimus promovere, cum a nostris progenitoribus dicta domus in Mergentheim iniciata fuerit et cum honore fundata. Ceterum promisimus, quod fratre nostro a prefatis vinculis absoluto faciemus predicta, que nos fecimus, ipsum similiter facere et fratribus[b] eadem diligentius observari; si vero illud renuerit, tenebimur intrare villam Mergentheim fideiussoria ratione nunquam exituri ab ea, donec prefatum promissum et omnia, que fratribus in huiusmodi tractandis expediunt, compleantur. Si vero, quod absit, nos interim mori contigerit, ante-

a) sic. b) Das Kopialbuch a fratribus: a fehlt jedoch in Breitenbachs Abschrift.

quam predicta omnia fratribus complerentur, posuimus eisdem fideiussorem Conradum de Thetelbach ad requisitionem eorum intraturum villam Mergentheim et nunquam exiturum ab ea, donec de prefatis omnibus a fratre nostro memoratis fratribus satisfiat per expletionem omnium predictorum. Protestamur etiam, quod si qua inter nos de quibuscunque hominibus vel nogociis vel bonis vel actibus vel eventibus quibuscunque agitanda fuerant vel movenda, omnino remisimus et ab eorum vexatione semper tenebimur abstinere. Ad cuius rei robur presens scriptum dedimus nostro sigillo munitum. Testes sunt frater Andreas de Hohenloch patruus noster, frater Ludwicus de Heimberg et frater H. de Mosbach, frater K. de Crutheym, Conradus miles de Thetelbach, Arnoldus miles de Elpersheym, Ludewicus dictus advocatus et alii quam plures. Actum apud Mergentheim, anno domini M°.CC°.LXVIII., in die Andree apostoli.

Nach einem Kopialbuche der Deutschordenskommende Mergentheim aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 423 Nr. 2032. Eine Abschrift wohl aus dem Original befindet sich in der Breitenbach'schen Sammlung im Staatsarchiv zu Stuttgart.

**311.** 1268 Dezember 20. Würzburg.

Das Kapitel des Hochstifts Würzburg weist den Brüdern Kraft und Konrad von Hohenlohe wegen ihrer Kriegsschäden und Unkosten 1900 Pfund in Sommer- und Winterhausen und Heidingsfeld an und erneuert mit ihnen das Bündnis gegen die Grafen von Henneberg.

In nomine sancte et individue trinitatis. Bertoldus decanus, Manegoldus prepositus sancti Johannis in Hauge, O. custos et archidiaconus totumque capitulum ecclesie Herbipolensis omnibus presentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Cum labilis humane conditionis memoria nec‖non et temporum cursus pari fluxu defluant et labantur, antiquorum prudentia docuit, res publicas et memoria dignas scripti perpetuitate preterita tanquam ‖ presentia mentibus posterorum representare. Noverint igitur tam presentes quam futuri, quod cum olim felicis recordationis venerabilis pater dominus Yringus Herbipolensis episcopus nobilibus viris Kraftoni et Cunrado fratribus de Hohenlöch pro dampno, quod acceperunt in proditione dextrariorum et aliis rebus ante portam Bleicha, in constructione novi castri super Steine prope Herbipolim nec non et pro castrensi feodo in castro montis sancte Marie teneretur in mille et nongentis libris hallensium nec ante mortem suam satisfecisset nobilibus iam dictis, domino B. de Trimperc tunc preposito maiore in episcopum Herbi-

polensem electo nos Ber. decanus, M. prepositus in Hauge, O. custos et capitulum talem cum predictis nobilibus fecimus compositionem, videlicet ut, quod beate memorie dominus Yringus non perfecerat episcopus, nos et capitulum compleremus hoc modo: asignavimus enim eisdem nobilibus de proventibus episcopalibus in Hahusen et Hahusen et Heitingesvelt pro mille et nongentis libris hallensium, ut de villis predictis antiquo iure percipiant singulis annis ducentas et quinquaginta libras hallensium, hac etiam conditione interposita, quod maneant in Heitingesvelt salva omnia iura ministerialium et hominum et bonorum eorundem nec non antiquorum precaria rusticorum et bonis ante istam obligationem infeodatis et secatione nemorum consweta et tocius ville districtu eiusdem, sicut ab antiquo tractum est, approbatam in conswetudinem; adiectum est preter ea, quod ad omnia dampna et exspensas notorias et probabiles, quas sepefati nobiles sustinuerunt vel sustinebunt a tempore, quo coram antedicto domino B. electo nobis et ecclesie servire promiserunt, obligamus futurum episcopum refundendas. Ipsi autem nobiles per litteras suas patentes promiserunt iuvare manu bellica nos et ecclesiam nostram contra comites de Hennenberc et omnes fautores eorum, et nos e converso erimus ipsorum nobilium adiutores usque ad finem litis cum comitibus supradictis et ecclesia habeat episcopum in quieta et pacifica possessione. Si vero, quod absit, sepius dicta bona in posterum a quoquam inpeterentur, obligavimus futurum episcopum nostrum, ut prelibatos d o m i n o s K. et C. reddat indempnes, et nec episcopus futurus pro bonis antedictis nec nos inpetere debemus dominos iam prefatos, sed ab eis pro pecunia sepefata liberabimus et absolvimus. Ad maiorem autem cautelam et tocius discordie materiam inter nos et pretaxatos nobiles sopiendam, et ne aliquid suprascriptorum quoquo modo vertatur in questionem vel in dubium, presens scriptum contulimus nobilibus superius expressis sigilli nostri capituli roboratum. Actum Herbipoli anno domini M°.C°C°.LXVIII°., XIII°. kalendas Januarii, indictione XIIII[a].

Nach dem Orig.-Perg. mit anhäng. beschäd. Siegel des Kapitels im gemeinsch. Archiv zu Öhringen. Die Indiktion für 1268 ist aber 11, nicht 14. Abgedruckt: Hanßelmann I Anh. S. 421 Nr. 56.

**312.** (Um 1268.)

Horenbogo räumt mit Bewilligung seines Herrn, des Edlen von Hohenlohe, („de licentia et voluntate domini mei . . . . .[a] n o b i l i s

a) Hier ist ein Raum leergelassen.

de Hohenloch") dem Deutschen Hause zu Mergentheim das Recht ein, eine Wasserleitung durch seine Güter („ortos et areas alias mihi proprietatis titulo attinentes") anzulegen. In cuius rei te[stimon]ium[b] predictis fratribus presentem literam contuli sigillorum domini mei prefati de Hohenloch et commendatoris[a] hospitali contuli[b] munimine roboratam. 5

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; es hängt nur das am Rand beschädigte hohenlohische Siegel an, ähnlich dem Siegel Krafts v. H. bei Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. IV S. 202 Nr. 1137 (mit Siegelbeschreibung). Wegen der Zeit der Urkunde vgl. die folgende Nr. 313; die Urkunde zeigt 10 auch dieselben Schriftzüge wie die von 1269 Mai 8 und, wie es scheint, auch die von 1269 September 1, Nr. 322 und 324.

**313.** 1268.

Ein Streit zwischen dem Deutschen Hause und der Gemeinde zu Mergentheim über einen Weiher und eine von da nach der Behausung 15 der Deutschherren geführte Wasserleitung wird durch schiedsrichterlichen Spruch beigelegt. Ut autem hec sint rata nec convelli sinistris distractionibus valeant vel dissolvi, presentem kartam domini Gotefridi nobilis de Hohenloch, fratris Gerhardi de Hirzberc, domus hospitalis in Mergentheim et domus Theutonice, decani in Nuwen- 20 kirchen, sigillis iussimus insigniri. Acta sunt hec anno incarnationis domini M°.CC°.LX°.VIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 5 anhäng. Siegeln an weißen leinenen Fäden; das Siegel Gottfrieds von Hohenlohe bei Albrecht S. 148 Nr. 74. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VI S. 356 Nr. 1964. 25

**314.** 1269 März 2. Röttingen.

Hildebrand von Seinsheim (Hiltebrandus de Sauwensheim) verkauft in Übereinstimmung mit seiner Familie (coadunata manu uxoris mee . . . . de Oberkeim, consencientibus et ratum habentibus filiis meis ambobus communicata manu uxorum suarum et filiabus meis 30 omnibus coadunata manu maritorum suorum) und mit Einwilligung seiner Herren von Brauneck und Hohenlohe (concedente et licenciante[c] domino meo Heinrico de Brunecke unâ cum fratre suo domino Gebehardo, necnon omnibus dominis meis de Hohen-

---

a) Hier ist ein Loch in der Urkunde. b) Der Text erscheint hier verschrieben. c) Das Orig. licenciate.

loh) dem Deutschen Hause in Mergentheim seine Burg daselbst, die Villa Stuppach (Stûtbach) und seine Güter in Reisfeld (Risvelt). Testes sunt dominus Cûnradus nobilis de Hohenloh, item fratres domus Theutonice Heinricus de Stubwegen sacerdos, Starkeradus, Ludewicus de Heineberc, Cûnradus Strucio, Kûnekinus, item dominus . . de Uffenheim canonicus ecclesie in Eisteten, dominus Gerhardus de Leimbach, Erkengerus de Rôtingen, Otto frater eius, Cûnradus Lesso, Otto de Espenvelt, Volkardus Linke, Hiltebrandus et Gotfridus filii mei et alii quamplures. Datum et actum Rotingen anno domini M°CC°LXIX°., VI° nonas Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhäng. Siegel des Ausstellers. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VII S. 14 Nr. 2052.

**315.** 1269 März 6. Mergentheim.

Heinrich von Hohenlohe(-Brauneck) bestätigt den Verkauf der Güter Hildebrands von Seinsheim in Mergentheim, Stuppach und Reisfeld an das Deutsche Haus in Mergentheim.

Heinricus[1]) de Hohenloch omnibus in perpetuum. Quum mortalium vita transitoria est et caduca, provida veterum tradicione inolevit, ut ea, que geruntur in tempore, scriptis et testibus perhennentur. Noverint igitur omnes, ad quos presens scriptum pervenerit, quod de mea concessione et licencia Hiltebrandus miles de Saunsheim[2]) omnia bona sua in Stupbach[3]), quesita et non quesita, cum hominibus, pascuis, pratis, nemoribus, silvis, rivis ac aliis iuribus ad dicta bona pertinentibus, item castrum suum Mergentheim cum omnibus bonis suis sine exceptione, que ibidem habuit, cum hominibus suis omnibus iure servitutis sibi attinentibus, quos ibidem habuit, item bona sua omnia in Risfelt,[4]) omnibus liberis suis tam filiis quam filiabus consencientibus et ratum habentibus nec non omnibus iuribus suis, que ipsis in bonis memoratis competebant vel competunt, secundum formam iuris rite renunciantibus, comunicata manu uxoris sue Agnetis de Obercheim pro nongentis libris hallensium fratri Craftoni de Crutheim[5]) comendatori et fratribus domus Theuthonice[6]) in Mergentheim iuste et rationabiliter vendidit possessionem eorundem bonorum omnium cum vero rerum dominio in eosdem fratres, sicut decuit et secundum ius opportuit, solempniter transferendo. Ego vero ob favorem et devocionem fratrum predictorum omnia bona memorata, sive feodalia nomine meo fuerint sive non, eisdem fratribus confirmo

et comunio patrocinio huius scripti. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus et appensum. Testes sunt Rudegerus Dives de Mergentheim, Rudegerus filius suus, Rudegerus Wigerich, Rudegerus Sûtzel, Rudegerus Hacko, Gotfridus Kotzlin, Arnoldus de Elpersheim, Conradus de Thetelbach, Conradus Schad,[7]) milites, item Ludewicus advocatus, Bertoldus Schonber[8]) et alii quam plures. Datum Mergentheim anno domini M°CC°LXIX°, II. nonas Marcii.

Nach einem Kopialbuch der Commende Mergentheim aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart. Ebendaselbst auch eine Abschrift nach dem Orig. in der Breitenbach'schen Sammlung, mit folgenden wichtigeren Abweichungen: 1. Henricus. 2. Sauwensheim. 3. Stutbach. 4. Risevelt. 5. Cruitheim. 6. Theuton. 7. Schade. 8. Schouber. Auszug: Wirt. Urk.-B. VII S. 15 Nr. 2053.

**316.** 1269 März 6. Mergentheim.

Heinrich von Hohenlohe(-Brauneck) verspricht, seinen Bruder Gebhard nach dessen Heimkehr zu veranlassen, daß er den Verkauf der Güter Hildebrands von Seinsheim in Stuppach, Mergentheim und Reisfeld an das Deutsche Haus in Mergentheim nicht hindern werde.

Heinricus de Hohenloch tenore presencium recognosco et publice profiteor, quod fratri Craftoni comendatori et fratribus domus Theuthonice[1]) in Mergentheim data fide promisi,[a]) quod Gebehardum fratrem meum, postquam domum redierit, inductum habebo, ut vendicionem bonorum Hiltebrandi militis, videlicet ville Stûtbach et omnium bonorum, quesitorum et non quesitorum, et omnium iurium et hominum ad dictam villam pertinentium et castri sui in Mergentheim et omnium bonorum et hominum, quos ibidem habuit, necnon omnium bonorum suorum in Risvelt, que bona comendator et fratres ab eo rite et rationabiliter emerunt, non impediat, sed potius eadem bona predictis fratribus per legittimam ratihabicionem porrigat et confirmet. Alioquin ego cum tribus militibus Mergentheim me recipiam expensas ibidem in dampnum meum tam diu faciendo, donec predicta omnia efficaciter fuerint consu*mm*ata. Quod si ego, quod absit, medio tempore obiero vel alias legittime prepeditus fuero, Gotfridum de Hohenloch patruum meum substituam, qui predictas condiciones compleat loco mei. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Testes sunt Rudegerus Dives de Mergentheim,

---

a) In dem Kopialbuch steht die Abkürzung für per; ebenso im Kopialbuch von 1555. Breitenbach hat richtig promisi.

Arnoldus de Elpersheim, Conradus de Thetelbach, Gotfridus Kotzlin[2]) et alii quam plures. Datum Mergentheim anno domini M°CC°LX.IX., II. nonas Marcii.

Nach dem Mergentheimer Kopialbuch aus dem 15. Jahrhundert im Staats- 5 archiv zu Stuttgart. Eine weitere Abschrift im Kopialbuch von 1555 ebendaselbst; ferner eine Abschrift vom Original in der Breitenbach'schen Sammlung, mit den Abweichungen: 1. Theutonice. 2. Kotzelin. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VII S. 16 Nr. 2054.

**317.** 1269 März 14. Röttingen.

10 Die Brüder Kraft und Konrad von Hohenlohe bestätigen den Verkauf der Güter Hildebrands von Seinsheim in Mergentheim, Stuppach und Reisfeld an das Deutsche Haus in Mergentheim.

Crafto et Cůnradus fratres de Hohenloh omnibus in perpetuum. Quum morta|lium vita transitoria est et caduca, provida 15 veterum tradicione inolevit, ut ea, que geruntur in tempore, || scriptis et testibus perhennentur. Noverint igitur omnes, ad quos presens scriptum pervenerit, quod de nostra concessione et || licencia Hiltebrandus miles de Sâuwensheim omnia bona sua in Mergentheim, castrum suum, homines suos iure sibi servitutis attinentes et sine 20 exceptione omnia, que hactenus ibidem possedit, item villam suam Stûtbach cum omnibus bonis quesitis et non quesitis ad villam eandem pertinentibus, pascuis, pratis, rivis, silvis, nemoribus et omnibus iuribus ad eandem pertinentibus, item omnia bona sua in Risvelt, cunctis filiis et filiabus suis consentientibus et ratum habentibus nec- 25 non omnibus iuribus suis, que ipsis in bonis memoratis competebant vel competunt, secundum formam iuris rite renunciantibus communicata manu uxoris sue Agnetis de Oberkeim pro nongentis libris hallensium fratri Craftoni commendatori et fratribus domus Theutonice in Mergentheim iuste et rationabiliter vendidit possessionem eorundem 30 bonorum omnium cum vero rerum dominio, sicut decuit et secundum ius oportuit, sollempniter transferendo. Nos vero ob favorem et devocionem fratrum predictorum omnia bona memorata, sive feodalia ex parte nostra fuerint sive non, eisdem fratribus confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. In cuius rei testimonium 35 presentem litteram munimine sigillorum nostrorum fecimus roborari. Testes sunt Rudegerus Dives in Mergentheim, Siffridus Zůrich de Stetten, Hermannus Lesse, Cunradus Lesse, Hermannus Lesse, Erkengerus de Rôtingen, Gerhardus de Leimbach, Gotfridus Kotzelin, Růde-

gerus Wigerich et alii quamplures. Datum Rötingen anno domini M°.CC°.LX°.IX°., II. idus Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 2 anhängenden Siegeln; das Siegel Krafts, bei Albrecht S. 120 Nr. 7, ist nur noch in 2 Bruchstücken erhalten, das Konrads mit teilweise abgesprungenem Rande: schildförmig, ca. 58 mm hoch und ca. 47 mm breit; im Feld die Leoparden; Umschrift: . . . ILL . . . VNRADI . . . OHINLO . . Auszug: Wirt. Urk.-B. VII S. 18 Nr. 2057.

## 318. 1269 März 15. Röttingen.

Erkenger von Seinsheim, Erkenger und Otto von Röttingen und Konrad Lesch verbürgen sich dem Komthur und den Brüdern des Deutschen Hauses in Mergentheim für Hildebrand von Seinsheim wegen des Verkaufs seiner Güter in Mergentheim, Stuppach, Reisfeld und Bullenheim, desgleichen für den Edlen Gebhard von Brauneck, bis dieser aus der Gefangenschaft befreit sei.

Erkengerus de Sauwnsheim,[1]) Erkengerus de Rotingen,[2]) Otto frater eius et Conradus Lescho tenore presencium recognoscimus et publice protestamur, quod nos fratri Craftoni commendatori et fratribus domus Theutonice[3]) in Mergentheim fideiussimus data fide pro domino Hiltebrando milite de Sauwnsheim[1]) pro empcione castri et aliorum bonorum, que dictus Hiltebrandus habuit in Mergentheim, et ville sue in Stuppach[4]) cum bonis omnibus ad villam pertinentibus eandem et omnium bonorum suorum in Risvelt, item pro bonis triginta libras hallensium solventibus in Bullenheim, que predicti fratres a sepedicto Hiltebrando comparaverunt, hac mediante condicione, quod ipse Hiltebrandus omnia bona memorata sepedictis commendatori et fratribus debet diem et annum secundum consuetudinem[5]) *patrie*[6]) warandare, et, si prefata bona ab aliquo impetuntur, infra tempus memoratum nos aput Rotingen[2]) una cum predicto Hiltebrando, quod in eadem fideiussione est, recipiemus ibidem tamdiu in obstagio more fideiussorum sine vara permansuri, donec ipsa impeticio absolucione debita conquiescat. Ceterum recognoscimus, quod tamdiu circa dominum Gebehardum nobilem de Bruneck in fideiussione antedicta permanebimus, quousque ipse a captivitate sua liberetur et caucionem super confirmacione predictorum bonorum faciat sufficientem. Item si unus fideiussorum medio tempore obierit, postquam a fratribus moniti fuerimus, in Rotingen[2]) tamdiu in obstagio permanebimus, donec alter[7]) loco mortui substituatur. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo domini nostri

Cunradi nobilis de Hohenloch fecimus roborari. Datum et actum Rotingen[2]) anno domini M°CC°LXIX., idibus[8]) Marcii.

Nach dem Mergentheimer Kopialbuch aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart. Eine Abschrift nach dem Original befindet sich in der Breitenbach'schen Sammlung desselben Archivs, mit folgenden wichtigeren Verschiedenheiten: 1. Sauwensheim. 2. Rötingen. 3. Theutonice. 4. Stutbach. 5. consuetudinem. 6. provincie, was wohl falsche Auflösung des abgekürzten Wortes ist. 7. alius. 8. idus. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VII S. 19 Nr. 2058 nach einem Mergentheimer Kopialbuch aus dem 16. Jahrhundert zu Stuttgart.

**319.** (1269 März — April.)

Annales Wormatienses, bei Böhmer, Fontes rerum Germanicarum II. S. 205 und Monumenta Germaniae historica, Scriptores XVII p. 68:

Anno M.CC.LX.VIIII. feria quinta ante festum sancti Gregorii pape (März 7) Richardus rex venit Wormatiam et Fridericum comitem de Liningen in suam familiaritatem accepit. Resignavit etiam eodem tempore domino regi regalia Philippus de Falckenstein, et in Wormatia, quam valde dilexit, diu permansit cum suo filio, qui tunc erat undecim annos natus. Postea post dominicam Jubilate (April 14) indixit colloquium in Wormatia. Et procuravit, quod pax generalis, que diu subtracta fuerat, ab omnibus nobilibus et magnatibus iuraretur, deponendo omnia iniusta telonia tam in terris quam in aquis, in civitatibus ungelta, pedagia que in Rheno et in stratis sine misericordia ab omnibus sua mercimonia deferentibus exigebantur et extorquebantur. Et sic domini auxilio landfride iurabatur. — Aderant autem isti principes: Wernherus archiepiscopus Moguntinus, Henricus Treverensis, Eberhardus Wormatiensis, Henricus Spirensis episcopi, Henricus Curiensis; Ludewicus palatinus comes Rheni, Emicho et Fridericus comites de Liningen, Dietherus comes de Catzenelnbogen, Eberhardus comes frater huius, Emicho Sylvester comes, Rupertus et Conradus Hirsuti comites, comes de Hohenburg, Philippus de Hohenfels et duo filii sui Philippus et Theodericus, Philippus dominus de Falckenstein et filii sui Philippus et Wernherus, item Wernherus et Philippus fratres de Bollandia, dominus de Hohenloch, Engelhardus dominus de Winsperg, dominus de Nife et alii multi.

Vgl. Böhmer-Ficker 5455 a, ferner die Wormser Chronik von Friedrich Zorn. Bibliothek des litterarischen Vereins in Stuttgart. XLIII. 1857. S. 124. — Der ge-

nannte Herr von Hohenlohe ist ohne Zweifel Gottfried von Brauneck, dessen Tochter Gisela mit Philipp dem jüngeren von Falkenstein vermählt war; die Schwester seines Schwiegersohns war die Gattin König Richards.

**320.** 1269 April 1. Rothenburg.

Der Schultheiß, die Schöffen, der Rat und die ganze Gemeinde zu Rothenburg beurkunden, daß ein Streit zwischen Walter von Sulz und dem Deutschen Hause zu Mergentheim durch Vermittlung Heinrichs von Brauneck (mediante domino Heinrico nobili de Brunecke) einem schiedsrichterlichen Spruch anheimgestellt und in Rothenburg zu Gunsten des Deutschen Hauses entschieden worden sei. Acta sunt Rotenburc anno domini M°CC°LX°.IX., proxima feria secunda post octavam pasce.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VII S. 21 Nr. 2061.

**321.** Andreas von Hohenlohe, Bruder des Deutschen Ordens.

*1.* 1215 August 18, s. Urk. S. 17 Nr. 34.

*2.* 1219 Dezember 16, S. 19 Nr. 37.

*3.* 1219 Dezember 16, S. 21 Nr. 38.

*4.* 1219 Dezember 29, S. 24 Nr. 41.

*5.* 1220 Januar, S. 24 Nr. 42.

*6.* 1220 Januar, S. 27 Nr. 44.

*7.* 1220 April 14, S. 29 Nr. 45.

*8.* 1220 Mai, S. 31 Nr. 46.

*9.* 1222 Juni 22, S. 34 Nr. 49.

*10.* 1223 November 21, S. 36 Nr. 52.

*11.* 1223 November 21, S. 37 Nr. 53.

*12.* 1225. Hermann, Hochmeister des Deutschen Ordens, vertauscht an das Stift Hersfeld gegen dessen Besitzungen zu Altengottern Ordensgüter zu Lauchstedt und an anderen Orten, denen der Schenk Rudolf von Vargula noch vier Huben zu Herbsleben beifügt. Huius itaque

facti testes sunt fratres nostri hiis vocabulis nuncupati: Hermannus dictus Otter preceptor domus nostre per universam Alemanniam, Bertoldus de Tannenrode, Heinricus preceptor de Aldenbůrch, Cůnradus preceptor de Borsendorf, Philippus preceptor domus nostre in Hallis, Gheldolfus preceptor in Magdeburch, Cůnradus preceptor in Magdeburch, Cůnradus preceptor in Neghelstete, Heinricus preceptor in Richenbach, item Heinricus preceptor in Frankenvůrt, Absalon sacerdos et provisor domus nostre in Langhel, Theodericus de Sulinghen preceptor in Elmesburch, Heinricus preceptor in Merghentheim, Ulricus de Durne, Andreas de Hohenloch, Heinricus de Moguntia. Facta sunt hec anno incarnationis domini M°.CC°.XX°. quinto. Abgedruckt: Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen Bd. I (Hessisches Urkundenbuch, Abtlg. I. Publikationen aus den kgl. preußischen Staatsarchiven, Bd. III). 1879. S. 13. Nr. 14 nach dem Orig.-Perg. des Stifts Hersfeld im Staatsarchiv zu Marburg.

*13.* 1229 April 20 (Accon). Jakob von Amigdali empfängt vom Deutschen Orden 6400 sarrazenische Byzantiner für den Landstrich, den er als Lehen inne hat. Testes vero sunt frater Ludolfus tunc temporis comendator magnus, frater Guntherus tunc temporis marescalcus, frater Counradus trapparius, frater Henricus hospitalarius, frater Henricus de Aneboz, frater Heinricus de Confluencia, frater Counradus de Nassowe, frater Andreas de Honlo, frater Uolricus de Durne, frater Eberardus; barones vero sancte terre dominus Odo conestabulus regni Jerusalem, dominus Balianus de Sydone, dominus Johannes de Ybelino, dominus Garnerus de Egensheim Alemannus, dominus Aimo de Ostehim, comes Thomas de Acerris, dominus Ricardus Filangerius marescalcus regni Sicilie, dominus Ricardus camerarius domini imperatoris et alii quam plures. Acta sunt anno domini M°CC°XX°VIIII°, indictione secunda, XX°. die mensis Aprilis. Abgedruckt: Strehlke, Tabulae ordinis Theutonici. 1869. p. 51 nr. 63 aus einem Kopialbuch des 13. Jahrhunderts im Staatsarchiv zu Berlin; fälschlich mit 1228. Der Ausstellungsort ist Accon im heiligen Land. Die Bestätigung durch Kaiser Friedrich II. (von 1229 April, Accon) bei Strehlke S. 53 Nr. 65.

*14.* 1230 Dezember 29, S. 56 Nr. 92.

*15.* 1231 Januar 18, S. 139 Nr. 236, *15.*

*16.* 1239 Februar 13. Würzburg. S. 105 Nr. 184.

*17.* 1241 August 1. Ingolstadt (bei Kirchheim). S. 111 Nr. 191.

*18.* 1243 März 4. Würzburg. S. 115 Nr. 198.

*19.* 1244 Dezember 17. Straßburg. Der Deutschmeister Berthold von Tannroda (Thannenrode) beurkundet, daß die Bürger von Straßburg ihm persönlich una cum A n d r e a  d e  H o n l o  f r a t r e, Alberto de Bastheim fratre, Burchhardo de Munristat fratre, Conrado de Wizenburc den abtrünnigen Ordensbruder Ernfrid von Nuwenburc ausgeliefert haben. Actum Argentine anno domini MCCXLIV., XVI. kalendas Januarii. Abgedruckt: Wiegand, Urkundenbuch der Stadt Straßburg I. 1879. S. 219 Nr. 289 nach dem Orig.-Perg. im Straßburger Stadtarchiv.

*20.* 1246 Oktober 10. Würzburg. Bischof Hermann von Würzburg entscheidet als gewählter Schiedsrichter mit vier andern den Streit zwischen dem Ritter Wolfram genannt Schakanus und dem Deutschen Orden über einige Güter. Acta sunt hec coram nobis in monte Sancte Marie presentibus — fratribus domus Theutonice fratre Ludowico de Othingen, fratre Alberto de Bastheim gerente vicem magistri, f r a t r e  A n d r e a  d e  H o h e n l o c h, fratre Johanne de Rode, fratre Heinrico de Hirtzfurthe, fratre Helmbrico filio Coquinarii et fratre Heinrico de Herzogenhoven et aliis quam pluribus. — Acta sunt hec anno domini M°CC°XL°. sexto, VI. idus Octobris, indictione V^ta^, episcopatus nostri anno vicesimo secundo. Nach der Breitenbach'schen Sammlung im Staatsarchiv zu Stuttgart.

*21.* 1247 März. Eßlingen. S. 152 Nr. 236, *62*.

*22.* 1247 Dezember 12. Mergentheim. S. 135 Nr. 230.

Im 1252 jar, als ledig gestannden sind das papstumb unnd kayserthumb und hochmaister Teutschs ordens was herr Boppo von Osterna, teutschmaister herr Dithericus grave von Grüningen, und h e r r  A n d r e s  v o n  H o h e n l o e  c o m e n t h u r  z u  M e r g e t h a i m, ist die kirch im schlos zu bauen angefangen worden: Bemerkung in einem Mergentheimer Kopialbuch des Staatsarchivs zu Stuttgart mit der Unterschrift: Gregorius Spies cantzler id scripsit quinta Augusti anno domini 1555. Andreas ist aber nie Komthur zu Mergentheim gewesen; siehe H. Bauer in der Zeitschrift des historischen Vereins für das wirtembergische Franken IV. 1857. S. 211.

*23.* 1257 September 21. Mergentheim. S. 175 Nr. 265.

*24.* 1268 November 30. Mergentheim. S. 210 Nr. 310.

*25.* (1269) April 21. Obiit frater A n d r e a s  d e  H o h e n l o c h, fundator domus nostre in Mergentheim, cuius anniversarium ibidem celebrabitur. Nach dem Anniversarienbuch der Deutschhauskapelle zu Mergentheim, geschrieben um die Mitte des 14. Jahrhunderts: Wirtembergisch Franken (Ztschr. des hist. Vereins für das wirtemb. Franken) VI 1. 1862. S. 86.

Zu Breitenbachs Zeit im 18. Jahrhundert soll nach einer Notiz desselben im Staatsarchiv zu Stuttgart in der Schloßkapelle zu Mergentheim noch die Grabschrift zu sehen gewesen sein: Anno MCCLXIX. obiit X. cal. Nov.[a] frater Andreas de Hoenlo . . . . . . . solidae virtutis amator, cuius anima deo vivat. Nach Hanßel-5 mann I S. 360 und Wibel I S. 18 lautete dieselbe: Anno domini M.CC.LXIX, X. cal. Maii de Hohenloch auratus Andreas hic tumulatus, huius commendator domus et virtutis amator.

## 322. 1269 Mai 8. Brauneck.

Gottfried von Hohenlohe(-Brauneck) verbürgt sich für seinen Bruders-10 sohn Gebhard, daß dieser das Deutsche Haus in Mergentheim am Kauf der Burg daselbst und aller anderen Güter, die sie von Hildebrand von Seinsheim erworben haben, nicht hindern werde.

Gotfridus de Hohenloh. Tenore presentium[b] recognosco sollempniter protéstans, quod per fideiussionem ‖ legittimam commen-15 datori et fratribus domus Theutonice in Mergentheim data fide me obligavi, quod ego ‖ Gebehardum fratruelem meum eficaciter commonitum habebo et inductum, ut predictos commendatorem et fratres in ‖ emptione castri in Mergentheim et aliorum bonorum omnium, que emerunt[c] a Hiltebrando milite de Sauwensheim, non im-20 pediat, sed pocius per consensum legittimum et necessarium eadem ipsis bona suis ratificet litteris et confirmet. Alioquin ego statim post liberationem prefati Gebehardi, cum a fratribus sepedictis commonitus fuero, more fideiussorum Mergentheim me recipiam expensas ibidem in dampnum meum facturus nec inde sine fratrum 25 predictorum licencia recessurus, donec predicta omnia compleantur. In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. Datum et actum Brunecke anno domini M°.CC°.LX°.IX°., VIII°. idus Maii.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhängendem teil-30 weise beschädigten Siegel Gottfrieds, Albrecht S. 148 Nr. 74. Auszug: Wirt. Urk.-B. VII S. 28 Nr. 2068.

## 323. 1269 Juli 22.

Das Kapitel des Stifts zu Ansbach und Albert von Hohenlohe einigen sich über ihre Streitigkeiten auf ein Schiedsgericht.

35 Nos M. dei gratia dechanus totumque capitulum ecclesie Onolspacensis ex parte una, Al. nobilis de Hohinloch ‖ ex altera

---

a) falsch gelesen für Maii. b) Orig. presntium. c) Orig. emmerunt (m mit Abkürzungsstrich).

presentibus profitemur et constare volumus universis, quod mediante domino L. de Uffinhein, canonico ‖ et archidyacono ecclesie Eistetensis, super dampnis, iniuriis, debitis et quibuscunque accionibus, quas adinvicem ‖ habemus, concordavimus in hunc modum, quod submittimus nos arbitrio nobilium virorum domini L. comitis de Otingin et domini Gotfridi de Brunecke et prenotati L. archidyaconi, quod, quitquit illi arbitrati fuerint super premissis, nos sub pena, quam ipsi arbitri adiecerint, ratum habebimus et acceptum. Dictum est etiam, quod si dictus comes de Otingin haberi non possit, dominus R. prepositus Herridensis loco eius assumetur functurus eadem potestate. Item si aliqui ex arbitris prenominatis huic tractatui interesse non potuerint vel noluerint, sepedictus L. archidyaconus alium vel alios substituet bona fide, qui sibi ad hoc ydonei videbuntur. Durabit autem hoc arbitrium usque ad octavam pasche proxime venturam; infra quod tempus si dicti arbitri ipsam causam non sopierint, utraque pars ius suum, si voluerit, persequatur. Item nos predictum capitulum procuravimus omnes sententias excommunicationis et interdicti latas occasione huius cause sive discordie relaxari. Item nos Al. profitemur, quod nos universos et singulos predicti capituli in nostram tuicionem recipimus, et ipsi nos in specialem dilectionem, sicut dudum inter nos compromissum fuit, recipiunt bona fide. In cuius rei evidenciam presens scriptum nostris sigillis fecimus communiri. Actum anno domini M.CC.LXVIIII. in die sancte Marie Magdalene, appenso eciam sigillo archidyaconi prenotati.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München; von den 2 ursprünglich anhängenden Siegeln ist das erste abgerissen, das sehr beschädigte Siegel Alberts v. H. s. Albrecht S. 175 Nr. 131. Reg.: Reg. Boica III p. 329.

**324.** 1269 September 1. Uffenheim.

Albert von Hohenlohe (Albertus de Hohenloch) bestätigt den Verkauf der Güter Hildebrands von Seinsheim in Mergentheim, Stuppach und Reisfeld an das Deutsche Haus in Mergentheim. (Die Urkunde hat bis auf die Zeugen fast ganz denselben Wortlaut wie die Heinrichs von Hohenlohe von 1269 März 6.) In cuius rei testimonium presentem litteram iamdictis fratribus contuli sigilli mei munimine roboratam. Testes sunt Rudegerus Dives in Mergentheim, Sifridus Zurich de Steten, Her. Lesso, Cunradus Lesso, Her. Lesso, Erkengerus de Rotingen, Gerhardus de Leimbach, Gotfridus Kotzelin, Růdegerus Wigerich et alii quamplures. Datum Uffenheim anno domini M°CC°L.X°IX°, kalendas Septembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit an leinenen Schnüren anhängendem (herald.) rechts abgesprungenem Siegel des Ausstellers, bei Albrecht S. 175 Nr. 131.

**325.** 1269 September 1. Uffenheim.

5 Albert von Hohenlohe beurkundet eine Schenkung der Agnes von Obrigheim, Gattin Hildebrands von Seinsheim, an das Deutsche Haus in Mergentheim.

Albertus de Hohenloh omnibus, ad quos presens scriptum pervenerit, noticiam rei geste. Quoniam antiquorum tradicio omnia 10 temporaliter gesta scriptis comendare consuevit, nos ipsorum morem ad evitandum oblivionis vicium imitamur. Noverint igitur omnes tam presentes quam futuri, quod honesta matrona, domina Agnes, uxor Hiltebrandi militis de Sauwensheim, de Obercheim dicta, marito suo consentiente et ratum habente, coadunata manu ipsius [a] de bonis 15 suis in Bullenheim, que maritus eius sepedictus dominis suis approbantibus et consentientibus titulo proprietatis contulit fratribus domus Theutonice in Mergentheim, redditus triginta libras hallensium annuatim solventes mera donatione pleno iure cum vero rerum dominio contulit et confert in remedium anime sue et progenitorum. Fratres 20 vero prefati iam dicte domine et Hiltebrando ipsi nominato tempore vite ipsorum pensionem triginta librarum annis singulis persolvere non ommittent. In cuius rei testimonium memoratis fratribus ad instanciam sepedicte domine, que sigillo caret proprio, presentem litteram contuli sigilli mei munimine roboratam. Testes sunt dominus 25 L[udewicus] de Uffenheim canonicus ecclesie Eistetensis, dominus Gerh[ardus] miles de Leimbach, Gotfridus iunior de Sauwensheim, fratres domus Theutonice, H[einricus] de Stubweg, Ingebrandus, Chunekerus [b] et alii quam plures. Datum Uffenheim anno domini M°.CC°.LX°.IX°., kalendas Septembris.

30 Nach einer Abschrift vom Orig. in der Breitenbach'schen Sammlung des Staatsarchivs zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VII S. 48 Nr. 2096.

**326.** 1269. Öhringen.

Kraft von Hohenlohe befreit auf Bitten des Bruders Symon und anderer Minderbrüder die Schwester Hedwig genannt Symendis und ihr 35 Haus von allen Lasten, die die Bürger von Öhringen jährlich zu tragen gewohnt sind.

a) Breitenbach ipsi. b) wohl Chunekinus, vgl. Urk. Nr. 314.

Nos Krafto de Honloch tenore presencium recognoscimus et notum esse volu‖mus universis et singulis presens scriptum visuris, quod ad preces fratris Symonis, nostri ‖ spe*ci*alis, et aliorum fratrum ordinis minorum liberaliter absolvimus sororem Hedewigim dictam Sy‖mendin et domum ipsius ab angariis, a stura, ab exactionibus, a 5 vigiliis, a petitionibus et a ceteris serviciis, que cives nostri in Orengeu nobis et nostris advocatis annis singulis impendere consueverunt, ut liberalius et commodius in ipsorum fratrum obsequiis et commoditatibus vacare possit. Ne autem quis ausu temerario hoc factum nostrum presumat inmutare, presentem paginam ei dedimus 10 sigilli nostri munimine roboratam. Datum Orengeu anno domini M°.CC°.LX°. nono.

Nach dem Orig.-Perg. des Barfüßerklosters zu Hall im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit sehr beschädigtem Siegel Krafts, Albrecht S. 120 Nr. 7. Auszug: Wirt. Urk.-B. VII S. 3 Nr. 2038. 15

### 327. 1270 Juli 24. Möckmühl.

Die Gräfin Luckardis von Zygenhagen (Ziegenhain) überträgt ihre Güter in Heimersbach an das Kloster Seligental. Huius rei testes sunt memorata L. comitissa de Zygenhagen, que presens scriptum roboravit proprio sigillo, Mechtildis senior comitissa mater 20 sua, verum eciam fratres eius et cognati B. comes de Tyeligesberc, Rupertus de Durne, iunior Boppo, Heinricus de Brunecke, cum appensione suorum sigillorum; Conradus de Rosseriet, Engelhardus de Berlichingen, Cůnradus de Bůch*eim* milites u. s. w. Acta sunt in Meckenmulen anno domini M°.CC°.LXX°., VIIII° kalendas Augusti, 25 in vigilia sancti Jacobi.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz), mit 4 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen das Heinrichs v. Brauneck abgefallen ist. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III S. 686.

### 328. 1270. 30

Kraft von Hohenlohe schenkt dem Stift Öhringen die Vogtei über alle in der Pfarrei Ohrnberg gelegenen Weinberge.

In nomine domini, amen. Nos Krafto de Hohinloch tenore presentium profitemur, quod coadunata manu [1]) Willebirgis nobilis matrone ‖ coniugis nostre pro dampnis et iniuriis decano toti- 35 que capitulo ecclesie Oringowensis [2]) per nos illatis advocatiam om-

nium vinearum in parochia ‖ Orenburc sitarum dictis decano et capitulo gratuito donavimus,[3]) ipsam coram multis probis et honestis viris tam clericis quam laicis ‖ super altare sancti Petri libere resignantes. Volumus[a]) itaque, ne indignationem omnipotentis dei et beati 5 Petri apostoli aliquatinus incurramus, sed agendo poenitenciam misericordiam domini potius consequamur, ne filii nostri, scilicet Gotfridus, Boppo et Cunradus, vel alii[4]) heredum nostrorum, quos forsitan dominus adhuc daturus est nobis, sive advocati seu nuncii tam ex parte nostra quam motu proprio in prefata advocatia aliquid 10 iuris sibi vendicent, sed prelibati decanus et capitulum et eorum posteri memoratas vineas ammodo libere possidebunt. In cuius rei testimonium presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborrari. Acta sunt hec anno domini M⁰.CC⁰.LXX⁰. presentibus Hermanno decano, Ramungo plebano, Alberto de Talhein, Wolframo 15 Aureo, Cůnrado[5]) de Heineberc, Diemone[6]) de Bretehein, Ditherico de Phedelbach, Růdolfo de Munekein, Wernhero de Schefphauwe,[7]) Rezzone de Langenb*er*c, canonicis sepedicte ecclesie Oringowensis, Anshelmo plebano in Kunegeshoven, Hermanno sculteto de Rotenburc, Zurchone milite de Steten, Walthero antiquo advocato et aliis quam 20 plurimis fide dignis.

Nach einem Orig.-Perg. des Stifts Öhringen (mit abhängendem Siegel Krafts, Albrecht S. 120 Nr. 7) im gemeinsch. Archiv zu Öhringen. Ebendaselbst befindet sich ein zweites Orig. von derselben Hand mit demselben abhängenden etwas beschädigten Siegel und folgenden Varianten: 1. manu ‖. 2. Oringowensis ‖. 3. do‖navimus. 4. aliqui. 25 5. Cunrado. 6. Thimone. 7. Schefphawe. Abgedruckt: Wibel II S. 82 Nr. 62. Auszug: Wirt. Urk.-B. VII S. 61 Nr. 2112.

**329.** 1271 Juni 14. Schäftersheim.

Konrad von Hohenlohe beurkundet, daß das Deutsche Haus in Mergentheim 300 Pfund Heller für ihn an Hildebrand von Seinsheim 30 bezahlt, daß er aber dem Orden dafür seine Villa in Stalldorf mit Ausnahme einiger Lehen und Zinsen zu freiem Eigen gegeben habe.

Nos Conradus nobilis de Hohenloch universis presens scriptum inspicientibus noticiam subscriptorum. Noverint fratrem Eberswinum commendatorem ceterosque fratres domus Theuthonice 35 in Mergentheim trecentas libras hallensium pro nobis Hiltebrando militi de Sauwnsheim persolvisse, in quibus nos eidem H. pro empcione castri in Richenberc tenebamur; pro qua pecunia nos coadunata

a) Orig. Volmus.

manu Adelheidis uxoris nostre villam nostram in Staldorff dedimus et damus cum agris, silvis, nemoribus, rivis et rivulis, pratis, pascuis, vineis et areis, nec non et omnibus suis attinentiis, cultis et incultis, quesitis et inquesitis, cum omni iure et vero dominio proprietario libere in perpetuum possidendam. Excipimus nobis tamen 5 feoda, que in eadem villa contulimus, que manlein nominantur, sed et census quosdam, qui gatergelt vulgariter nuncupatur,[a] scilicet sex porcos et decem et octo maldrum[a] siliginis, que nobis in eadem silva persolvenda annis singulis reservamus, hoc adiecto, quod si persolutores dicti census nobis eundem suo tempore dare negligerent, nos 10 pro eodem censu sine citu et sine nuncio fratrum predictorum ab ipsis debitoribus vadium nullatenus accipi faciemus, homines insuper nobis iure proprietatis attinentes et in eisdem bonis residentes nobis servient sicut est talium conswetudo. Sed si ipsos in serviciis vellemus aut faceremus talibus pregravari,[b] pro quibus fratres sepedicti 15 in bonis premissis dispendium paterentur, possunt ipsi fratres eosdem homines nostros ab ipsis bonis avellere et ea sine contradictione qualibet aliis hominibus sibi magis utilibus collocare. Ut autem predicta omnia rata et inconcussa permaneant, presentem litteram sepefatis fratribus damus testium imposicione et sigilli nostri munimine fide- 20 liter roboratam. Testes huius sunt Crafto frater noster, dominus Ludewicus de Offenheim canonicus Eystetensis,[c] Hildebrandus de Sawnsheim, Albertus notarius noster, Gernotus de Bardensteyn, Hermannus Lesch, C. frater suus, Otto de Rotingen, Conradus de Sasenflur, Gotfridus Lantwer et alii quam plures. Datum anno do- 25 mini M°CC°LXXI., XVIII. kalendas Julii, aput Scheftersheim.

Nach dem Mergentheimer Kopialbuch aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. VII S. 141 Nr. 2215.

**330.** **1271 Juli 30.**

Heinrich und Gebhard von Brauneck gestatten Petrissa, der Witwe 30 Rapotos von Reinsbronn, in das Kloster Frauenthal einzutreten und dasselbe mit ihren Gütern in Igersheim zu begaben.

Ich Heinrich und Gebehart mein bruder thun kund allen gegenwertigen und kunftigen, das wir angesehen haben andacht, geistlickeit und guten wandel der geistlichen frawen zu Frawental, ine und 35 irer kirchen von unsern eltern seliger gedechtnys gestift,

a) so das Kopialbuch. b) Das Kopialbuch pregavari. c) Das Kopialbuch Eystensis.

und haben ine gegonnit und gônnen ine auch mit disem gegenwertigen brif, das sie die erbern matron fraw Peters, Rapotes von Reinoldesprunn wittiben, die uns von rechte dinstlicher eygenschaft zuwennt, ine iren orden und profes irer regeln wol zymlichen ufgenemen môgen, got dem herrn ewicklichen dorinne zu dienen. Auch haben wir alle ihre guter beweglich und unbeweglich, die sie umb irer sele heils willen der genannten kirchen geben würdet, dorzu dann unser gůnste und urlauwbet not tut, den genannten frawen und irer kirchen mit rechter eygenschaft und ganzer worer herrschaft zugeeygent und in craft diser schrift bestetiget.[a] Wir haben ire auch sunderlichen herlewbt und gegônnet, das sie alle ire gut, die sie dann zu Igersheim besiczet und besessen hat und in unser vogteÿ gehôrn, der obgenanten kirchen auch wol gegeben mage und vermachen; und wir verzeyhen uns auch aller ansprůch und rechte, so wir dar zu haben, heymlichs und offenlichs, geistlicher und werntlicher, das dann dieselben gift und gobe yetz oder in kunftigen zeitten gehindern môchte oder geirren. Des ze gezewgnys haben wir disen brif mit unserm insigel thun bevesten. Die gezewgen diser sache sein Conrad unser schreiber, Conrade Stade, Fridrich von Markoldeshein, bruder Conrad von Frawental, Conrad vogt von Markoldesheim. Geben nach unseres herrn gebürt tawsent zweihundert und im einundsibentzigsten jare, in der vierzehenden indicen, an der heiligen sant Abdon und Sennes tag.

Nach einer Übersetzung von einem besiegelten Orig.-Perg. in Latein durch Johann Mülstein, Propst des Klosters Unserer lieben Frau in Aub, vom 10. März 1443 im Kreisarchiv zu Bamberg. Abgedruckt: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 221 (Bossert). Auszug: Wirt. Urk.-B. VII S. 149 Nr. 2224.

**331.** **1271.**

Gottfried von Hohenlohe thue kunt, dass ich meiner stieffmutter Ydelhilde in dem frawencloster zu Rotenburg . . . . mit gesamter hand meiner wirtin Elisabeth und meines bruders Friederichs u. s. w.

Urkundenfragment bei Wibel I, Vorbericht von der Grafschaft Hohenlohe S. 37 Anm. 2. Das Orig. oder eine vollständigere Abschrift war nicht aufzufinden.

**332.** **1271.**

Gottfridus de Hohenloch vaccante ecclesia Herbipolensi curam gerens rerum temporalium et hominum praedictae ecclesiae

a) Die Übersetzung bestiget.

attinentium, qui sunt in vicinia castri in Franckenburg, cuius est castellanus, profitetur, sibi recognoscenti de hominibus, qui ad praedictam ecclesiam pertineant, inter alia retulisse advocatum suum Sifridum de Ehenheim, quod Walthardus et Maza de superiori Brayta essent de familia ecclesiae antedictae, postmodo vero ipsum intelexisse a fratre Marquardo et aliis fide dignis, quod homines dicti fratribus domus Teutunicae in Hittenheim attinerent. Testes: frater Heinricus de Ratispona, frater Hermannus Haberling, frater Fridricus Slegepaste, frater Cunradus Phazelin. Actum MCCLXX.

Auszug im 29sten Jahresbericht des historischen Vereins in Mittelfranken. 1861. S. 72 (Urkundenauszüge über Besitzungen des Deutschordens, Amtes Nürnberg und Eschenbach, mitgeteilt von Baader).

**333.** 1272 Mai 15.

Konrad von Mergentheim (Cunradus de Mergentheim) und seine Hausfrau Hedewig schenken dem Kloster Bronnbach mit Einwilligung Gottfrieds von Brauneck (G. nobilis de Brunecke) eine Gült von Gütern zu Butirt. Mit dem Siegel Gottfrieds von Brauneck gegeben MCCLXXII dominica Jubilate.

Nach einer Urkunde des Klosters Bronnbach im Archiv zu Wertheim.

**334.** 1272.

Gottfried von Brauneck verkauft all sein Eigentum im Bachgau und am Main an das Stift zu Aschaffenburg.

In nomine domini, amen. Nos Godefridus nobilis de Brunecke et . . uxor nostra omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Continentia presentium protestamur et publice confitemur, quod nos anno domini MCCLXXII omnem proprietatem nostram, quam habuimus in Bachgoia et circa Mogum, videlicet in Nidernburg, Walestat, Ostheim, Plumheim et in Ringenheim, in hominibus, vineis, agris, curtibus et omnibus attinenciis suis et iuribus, quibuscunque nominibus censeantur, vendidimus ecclesie Aschaffenb*urgensi* libere et absolute et pure pro trecentis marcis Colon*iensibus* perpetuo possidenda, facturi ipsi ecclesie plenam et quietam warandiam anno et die, sicut est moris, pro nobis et coheredibus nostris. Dedimus autem predicte ecclesie ad id conplendum fideiussores Fridericum militem de Buchen, Fridericum militem de Steinahe, Heinricum militem de Carbach, Eberhardum militem de Hidtengeseze, Cunradum de Budingen et Fridericum Ungefuge civem de Geylenhusen. Et utique nos Gode-

fridus fide data promisimus cum resignacione bonorum ipsorum in manus domini Volradi decani, presentibus Ortolfo scolastico, R. cellerario et Gerhardo camerario, quod id observabimus tota veritate et fide, ut, si aliquod inpedimentum sentiant vel contradictionem in bonis
5 ipsis, quod nos G. et fideiussores predicti in civitatem Geylenhusen intrabimus non exituri, donec omne inpedimentum totaliter amputemus. Si etiam aliquem fideiussorem medio tempore mori contigerit, alium infra XV dies loco defuncti sufficientem substituemus. Preterea quia patruelis meus captivus tenetur, tam nos quam fideiussores
10 . . obligati sumus sepefate ecclesie omnes in solidum a tempore liberationis sue, si protracta fuerit ultra annum warandie, quod nichilominus obligati sunt in solidum et nos cum ipsis, donec eiusdem consensus quietus habeatur. In huius venditionis et facti evidentiam pleniorem litteras presentes sigillo nostro pro nobis et uxore nostra,
15 sigillo ecclesie Aschaffinburgensis et civitatis in Geilenhusen sigillis dedimus communitas. Testes autem, qui huic facto in diversis locis aderant, sunt hi: Fridericus filius militis de Buchen, Heinricus de Lengesvelt, Heinricus forestarius, Gerlacus miles de Elmahe, Fridericus monetarius, Heinricus de Portula, Bertoldus Kutenbaum et
20 Heinricus frater suus, Godeboldus Svenzerich, Wortwinus Sezephant, Johannes Betelo, Conradus de Maspach et alii probi viri quam plures.

Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus II. 1747. p. 182 nr. 142 nach dem Orig. Die Urkunde fällt spätestens in den Juli, siehe Nr. 335.

**335.** 1272 Juli.

25 Der Dekan Volrad und das ganze Kapitel des Stifts zu Aschaffenburg gewähren dem Heinrich von Ockenheim die lebenslängliche Nutznießung aus Gütern, die sie von dem Edeln Gottfried von Brauneck erworben haben („bonorum que apud nobilem virum Gotefridum de Brunecke noscimur comparasse"), gegen Zahlung von 18 Mark Kölner De-
30 nare. Datum anno domini millesimo MCC.LXXII., mense Julio.

Nach dem Orig.-Perg. (mit abgerissenem Siegel) im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boic. III p. 395.

**336.** 1272 September 8.

Die Brüder Heinrich und Gebhard, Söhne weiland Heinrichs von
35 Brauneck, geben ihre Einwilligung zu dem Verkauf der Güter im Bachgau und am Main, den ihr Oheim Gottfried von Brauneck an das Stift zu Aschaffenburg gethan hat.

Heinricus et Gebehardus fratres, filii domini Heinrici quondam de Brunecken, tenore presentium notum facimus universis, quod cum dilectus noster patruus Godefridus de Brunecken omnes possessiones, que in Bachgoia et circa Mogum, videlicet Niedernburg, Walestad, Ostheim, Plumheim et in Ringen- 5 heim, in hominibus, vineis, agris, curtibus et omnibus attinenciis suis et iuribus, quibuscunque nominibus censeantur, ipsum et nos iure meri proprii contingebant, vendiderit ecclesie Aschaffinb*urgensi* pro CCC marcis pecunie numerate, nos eidem venditioni[a] voluntarium prebentes assensum memoratis possessionibus sive bonis in manus 10 Wernheri canonici Aschaffinb*urgensis*, rectoris scolarum Geylenhusen*sis*, publica resignatione in multorum presentia assignatis his litteris renuntiamus simpliciter et precise fideli prestito promisso, quod quietam possessionem, qua memorata ecclesia in bonis supradictis perpetuo debet frui, nullo umquam contradictionis impedimento seu doli 15 malicia perhibemus.[b] Et quia ad situm bonorum sepedictorum personaliter pervenire nequimus, has litteras ratihabitionem nostram de facta venditione simulque renuntiationem, quam fecimus, protestantes nostro communi sigillo dedimus communitas. Datum anno domini MCCLXXII, die nativitatis beate Marie. Testes huius facti sunt do- 20 minus Godefridus de Brunecken, Helfricus de Rudenkeim, Fridericus de Buchen, Heinricus filius eius, Hermannus de Selbolt, Eberhardus de Hittengeseze, milites, Bertoldus scultetus Geylenhusensis, Fridericus Ineptus, Hartmannus de Rietenbach et alii quam plures.

Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus I. 1743. p. 742 nr. 335. 25

**337.** **1272 Oktober 12.**

L. Graf von Rieneck (Reinekke) überträgt mit Einwilligung seines Bruders G. dem Kloster Himmelspforten (dominabus de Celi Porta) einen halben Acker an seinem Steinbruch auf dem Berge bei Erlenbrunne. Testes huius donationis sunt: Theodericus de Hoinberc, Wolfmarus 30 de Hedingsvelt, notarius noster H., Paulus monachus de Ebera, Sifridus conversus de Celi porta, Con. lapicida et alii quam plures. Datum anno M°.CC°.LXXII., quarto idus Octobris, quando dominus Moguntinus archiepiscopus placitavit inter comitem Hermannum de Henninberc et nobiles de Hoinlohc. 35

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica III p. 399.

---

a) Gudenus: eidem vendem venditioni. b) Gud. perurbemus.

**338.** 1272 Dezember 11.

Hedwig von Nortenberg (Hedewigis de Nortenberc, relicta Cunradi Sveigarii) vermacht den Augustinerinnen zu Rothenburg, bei denen sie begraben sein will, drei Morgen Weingarten (in Cente), einen Hof (curiam que dicitur Brunonis ex opposito fratrum curie) und die Einkünfte von 12 Pfund Heller, unter besonderen Bedingungen. Actum anno domini M°.CC°.LXX°.II°. dominica qua cantatur Gaudete. Testes huius legacionis sunt dominus Gotfridus de Hohenloch, Eberhardus de Tundevelt, L. de Nortenberc, Heinricus de Tetelbach, Heinricus de Seldenecke, milites, fratres Fridericus et Marquardus de Nortenberc ordinis Predicatorum, Eckehardus de Heidenheim, Volkelinus in platea santi Georii, Heinricus de Inferno, Otto filius Petri, Heinricus de Rebestoch, Johannes de Ariete, cives Herbipolenses, Cunradus cellerarius meus et alii quam plures.

Nach 2 gleichlautenden Originalen auf Perg. von derselben Hand im Reichsarchiv zu München. Auf der Rückseite des einen Originals von späterer Hand: uber den hof zu Wirtzburk und Brauns hof. Reg.: Reg. Boica III p. 401.

**339.** 1273 April.

Willebirg, die Gattin Gottfrieds von Brauneck, willigt in den Verkauf der Güter im Bachgau an die Kirche von Aschaffenburg durch ihren Gemahl.

Ego Willeburgis collateralis nobilis viri Godefridi de Brunecke omnibus presens scriptum visuris constare cupio et presentium tenore protestor, quod cum maritus meus predictus vendiderit ecclesie Aschaffinburgensi proprietates suas, quas in Bachgowe noscitur habuisse, ipsam venditionem ratam et gratam habeo et in eam consentio presentium testimonio litterarum, quas utique cum sigillum proprium non habeam, appensione sigilli patrui mei nobilis viri Craftonis de Hohenloch prelibate ecclesie communivi. Huius protestationis et consensus mei testes sunt patruus meus Crafto de Hohenloch iam predictus, matertera mea Willeberga ipsius collateralis, Asmus de Erlebach miles et ministerialis mariti mei supradicti et alii quam plures. Actum et datum anno dominice incarnationis MCCLXXIII., mense Aprili.

Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus p. 745 nr. 337.

**340.** 1273 September 20.

Heinrich von Hohenlohe bestätigt die Teilung der Güter zwischen Friedrich von Ellrichshausen und seiner Schwester Petrissa, Witwe Rapots von Reinsbronn.

H. v. Hohenloch thun kund allermennicklich mit diser schrift, dass Fr. von Elrichenhusen, mein dyener und getrewer, und P. sein schwester, Rapots von Reinoltzprun wittibe, alle ire gut, so sie bishere gemeinlichen besessen und sametlichen genossen haben, in meiner und ander etwemanicher gegenwertickeit mit meiner gûnst und willen 5 und urlawbe also geteylt haben, nemlich das Fr. alle gut zu Igersheim und Nûses yetz und hinfûre gentzlichen haben und mit warer herrschaft besitzen sol mit solichem gedinge, obe das were, das der genannte Fr. on erben abginge oder sich in keynen orden hergebe, so sol das halbteyl der genannten gute, die im an der teylung worden 10 sein, on alle hindernys uf sein obgenante swester wider gefallen. Wer aber, das er eliche erben gewunne und lies oder das er sich in einen orden hergebe, so sol im die eygenschaft der vorgenanten gûter nachfolgen, und sein erben sollen die erben; doch sollen die 10 schilling zyns zu Czymmern, er las erben oder nit, on alle hindernys, 15 usgenommen den ingangk eines ordens, uf die genant sein swester ledicklichen wider gefallen. Item es sol die obgenant P. alle gute zu Otelshusen und zu Wermprechtsh*usen* mit einander gentzlichen annemen und mit warer herschaft ewicklichen besitzen oder noch irem guten wolgefallen verscheiden oder vergeben, und uf das haben 20 sie beiderseyt in craft dis brifs sich verzyehen aller ansprûch und intrags, dodurch dis gemechte in kûnftigen zeiten underworfen mocht werden und verbrochen. In gezewgnys hon ich in geben disen brif versichert mit meinem insigel und bevestet. Die gezeugen sein hir Mergard[a] von Elpershein, Fock von Werdeck, Seybot von Markoldes- 25 heim. Geben und geschehen noch unsers herrn geburt tausent zweyhundert und in dem dreyundsibentzigsten jare an der zwelften kalende des monden October.

Nach einer Übersetzung Johann Mühlsteins von 1443 März 10 (zusammen mit der Urkunde von 1271 Juli 30) im Kreisarchiv zu Bamberg. Abgedruckt: Württem- 30 bergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889 S. 222 (Bossert). Wirt. Urk.-B. VII S. 260 Nr. 2363.

**341.** (1273 Oktober 24.)

Sî frâgent, wie der künec von Rome Ruodolf mir behage:
Er behaget mir, als er sol, sît daz er gote behaget an dem tage, 35
do er in ze vogete, als ich iu sage,
gap aller kristenheit.

a) sic.

Und als er gote behagete, also der Brûnecker uns jach,
daz er unt manec tûsent man ansihteclîche wol ansach,
ze Ache über dem münster daz geschach:
hôch, lanc, wît unde breit
ein schoene kriuze swebete ob im, der wile daz er saz
gekroenet unt die wîhe empfienc; hie bî sô weiz ich daz,
daz in got durch der fürsten munt ze einem vogete hât erwelt;
nû sî er dir, almehtec got, in dînen fride gezelt.

Friedrich von Sonnenburg, herausgegeben von O. Zingerle (Ältere Tirolische Dichter II 1). 1878. S. 73, IV 26. — Der Brûnecker ist ohne Zweifel Gebhard von Brauneck, der Schwiegersohn Ulrichs von Taufers, mit welch letzterem der Dichter in Verbindung stand, siehe Zingerle a. a. O. S. 6 und 21. Vgl. Böhmer, Regesta imperii VII: Die Regesten des Kaiserreichs unter Rudolf, Adolf, Albrecht, Heinrich VII., 1273—1313, neu herausgegeben von O. Redlich. 1. Abt. 1898. Nr. 4 d.

**342.** 1274 April 3. Rothenburg.

König Rudolf nimmt das Kloster Lorch in seinen und des Reiches Schutz und bestätigt demselben alle Privilegien. Huic nostre protectioni et confirmationi Rûdolfus gubernator Campidonensis, Hugo comes de Werdenberg et Albertus comes de Hochenberch, ac eciam nobilis vir Heinricus de Brunegge nec non Waltherus pincerna de Limporch, dilecti nostri fideles, testes interfuerunt. — Datum in Rodemburch per manum fratris Heinrici de domo Theotonica, doctoris decretorum, prothonotarii nostri, anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo quarto, tercio nonas Aprilis, indictione secunda, regni nostri anno primo.

Nach einer Bestätigungsurkunde des Kaisers Ludwig IV. aus Nürnberg von 1331 September 1 auf Perg. im Archiv des Benediktinerstifts St. Paul in Kärnthen. Abgedruckt: Besold, Documenta rediviva monasteriorum praecipuorum in ducatu Wirtenbergico sitorum. 1636. p. 731. Reg.: Böhmer-Redlich, Regesta imperii Nr. 133.

**343.** 1274 April 6. Rothenburg.

König Rudolf bestätigt den (gefälschten) Schirmbrief Kaiser Friedrichs I. für das Kloster Weingarten. Testes sunt Rudolfus gubernator ecclesie Campidonensis, . . de Kamberch, . . de Lorcha et . . de Murrehart abbates, L. comes de Othingen, Hugo de Werdenberch, R. de Monte forti, Al. et Burchardus fratres de Hohenberch comites, Krafto, Godefridus et C. de Hohenloch, Cunradus pincerna de Wintersteten, Eberhardus dapifer de Walpurch[1]) et alii quam plures. — Datum Rodenburch anno domini M°.CC°.LXX°. quarto, VIII. idus Aprilis, indictione secunda, regni nostri anno primo.

Nach dem Orig.-Perg. (mit dem königlichen Siegel) im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Wirt. Urk.-B. II S. 431. — [1]) Ein zweites besiegeltes Orig.-Perg. in etwas geänderter Fassung hat noch die weiteren Zeugen magister Henricus de Herwilinge, m. Gōzo. Wirt. Urk.-B. II S. 433. Vgl. über diese beiden Ausfertigungen Böhmer-Redlich, Reg. imp. Nr. 138 und 139.

**344.** 1274 April. Rothenburg.

Gottfried von Hohenlohe giebt seine Einwilligung dazu, daß Güter zu Entsee, welche die Kinder des verstorbenen Marquard von Sitzensdorf inne haben, nach deren Tode dem Kloster der Predigerinnen zu Rothenburg anheimfallen.

Que geruntur in tempore, ne simul cum tempore dilabantur, ad futurorum noticiam per scripturarum testimonia ‖ transmittuntur. Ego igitur Gotfridus de Hohenloch notum facio universis presentem paginam inspecturis, mei ‖ esse beneplaciti et consensus, quod bona in Anse, que pueri Marquardi de Sitzensdorf defuncti, videlicet ‖ Hanrícus et Richardis soror eius, iure hereditario possident, in presenti post obitum ipsorum ad sorores ordinis fratrum Predicatorum in Rotenburch absolute et libere devolvantur, nisi forte Hanricus filius predicti Marquardi heredem legitimum, scilicet filium aut filiam, habuerit successorem; postquam vero bona predicta, ut premissum est, transierunt ad sorores, nullum ius in eisdem bonis michi usurpabo nec aliquid inpedimentum directe aut indirecte prestabo, quod bona fide protestor tenore presentium et promitto. In cuius rei testimonium et confirmacionem ac certitudinem pleniorem presens scriptum iussi fieri et appensione mei sigilli volui roborari. Datum Rotenburch anno dominice incarnationis M°.CC°.LXX.IIII in mense Aprili. Testes sunt . . . . . . .

Nach dem Orig.-Perg. der Reichsstadt Rothenburg im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem Siegel, Albrecht S. 117 Nr. 3. Angeheftet ist ein Memoratorium auf Pergament von anderer Hand: Testes subscripti super donatione Ulrici de Segelawe fratres Predicatores frater Haninrich de Lougingen, frater Friderich de Nortenberch, Leo capellanus, conversi claustri Heinrich et Gerungus, Lupoldus de Ufkyrchen, Friderich de Windisheim, Friderich Gebehart, Friderich Durre, Heinrich de Muere, Kunrat de Stoufe, Eberhardus de Binolpach, Ulrichus de Zebzingen et alii quam plures.

**345.** 1274 Mai 13. Regensburg.

Heinrich, Pfalzgraf am Rhein und Herzog von Bayern, beurkundet, daß zwischen ihm und seinem Bruder Ludwig durch den Grafen Friedrich von

Truhendingen, Gottfried von Brauneck und Volkmar von Kemnaten („per nobiles viros Fridericum comitem de Truhending et Gotfridum de Průnekke et Volkmarum de Chemnaten ac alios fideles nostros“) ein Vergleich zu stande gekommen sei. Datum et actum Ratispone 5 anno domini M°.CC.LXXIIII, III. idus Maii.

Nach dem Orig.-Perg. (mit anhängendem beschädigtem Siegel) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Wittelsbacensia I (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte V). 1857. S. 271 Nr. 114 nach einem Orig. im kgl. Hausarchiv zu München (mit der Lesart Brůnekke).

10 **346.** 1274 November 25.

Mehrere Würzburger Bürger (Fridricus Rufus, Heinricus de Beirruth et Jo. filius Volknandi, tunc temporis cives Herbipolenses et potenciores) werden als Parteigänger Bertolds von Henneberg und Verräter („tamquam sceleratissimi traditores ecclesie, nobilium de 15 Hohenloch et de Brunekke, civitatis, patrie et proprie parentele et proditores secretorum nostrorum“) von der Stadt Würzburg aus ihren Mauern verbannt. Datum anno domini M°.CC°.LXXIIII°., dominica ante adventum domini.

Nach dem Orig.-Perg. (mit abgefallenem Siegel) im Reichsarchiv zu München. 20 Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 450 nr. 388.

**347.** 1275 Februar 18. Salz.

Bischof Berthold von Würzburg und seine Anhänger schließen Frieden mit den Grafen Hermann und Berthold von Henneberg. Et ut hec omnia et singula, que premissa sunt, inconvulsa permaneant, nos Ber-25 *tholdus* episcopus cum nobili viro Gotfrido de Brunegge, tribus canonicis nostris, quatuor nostre ecclesie ministerialibus et quatuor civibus Herbipolensibus, et ipsi comites Hermannus et Bertholdus cum duodecim eorum ministerialibus et castellanis ad premissorum observationem corporalia prestitimus iuramenta, quibus etiam iura-30 mentis ab utraque parte generalem terre sanctam pacem inclusimus pro vite nostre temporibus inviolabiliter observandam. — Acta sunt hec apud villam Salze anno domini M.CC.LXX quinto, XII. kalendas Martii, pontificatus nostri anno primo.

Abgedruckt: Hennebergisches Urkundenbuch, herausgeg. von Schöppach I S. 28 35 Nr. 40 nach dem Orig. im gemeinschaftlichen hennebergischen Archiv zu Meiningen.

**348.** 1275 März 1.

In feria sexta ante Invocavit:[a] — Item ad querimoniam fratrum de domo Teuthonica dominus Fredericus de Hohenloch per sentenciam est deductus ad proscribendum, sive hic sive in curia domini regis per sentenciam, quam dare debent liberi et barones sui consimiles.

Notiz im Achtbuch des Landgerichts Rothenburg von 1274—1304 im Reichsarchiv zu München, Bl. 6.

**349.** 1275 Mai 17.

Abt Bertho von Fulda beurkundet, daß der Zwist zwischen ihm und dem Edlen Reinhard von Hanau wegen der Burgen Oberimbach und Erthal und des Freigerichts Motten durch schiedsrichterlichen Spruch des Grafen Heinrich von Weilnau geschlichtet worden sei. Testes huius rei sunt nobiles viri Ludewicus comes de Ryneken, Heinricus comes de Wilnowe, Eberhardus dictus Reiz de Bruberg, Gothfridus de Bruneken, . . burgravius de Frideberg et alii quam plures. — Actum anno domini millesimo MCC°.LXX°V., XVI. kalendas Junii.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I. 1891. S. 368 Nr. 507 nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Marburg (Hanauer Urkunden).

**350.** 1275 Mai 17.

Gegenurkunde Reinhards von Hanau mit denselben Zeugen und von demselben Tag.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 370 Nr. 508 nach dem Orig.-Perg. zu Marburg (Fuldaer Stiftsurkunden) mit den Lesarten: Rinek — Wilenowe — Godefridus de Bruneke — burcgravius — M.CC.LXXV.

**351.** 1275 August 19. Rothenburg.

Kraft von Hohenlohe gestattet dem Ritter Hermann Lesch den Verkauf einiger Güter zu Hemmersheim an das Johanniterhaus in Rothenburg.

Nos Crafto de Hohenloch universis presentem zedulam inspecturis salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne ea, que in tempore aguntur, tempore labantur, scire cupimus tam presentes quam

a) Das Achtbuch Inveavit.

futuros et presentibus protestamur, quod Hermannus dictus Lescho miles noster una cum suis heredibus legitimam etatem habentibus vendidit quedam bona sita in Heimesheim absque omni capcione fratribus ordinis sancti Johannis baptiste hospitalis Jherosolymitani in Rodenburg commorantibus de nostra permissione ac optima voluntate; filius vero prefati Hermanni Godefridus nomine adhuc constitutus infra annos legitimos hanc vendicionem, cum pervenerit ad etatem legitimam, datis fideiussoribus Conrado de Vinsterloch, Conrado Leschone dicto de Uschenkein militibus, fratre suo Hermanno nomine, ratificare et confirmare tenebitur omni capcione seu contradictione aliqua remota, quando a fratribus antedictis fuerit requisitus. Huius rei seu contractus testes sunt Conradus de Vinsterloch, Conradus Lescho de Uscenkein, milites, Gernodus Rufus dictus de Ludebach, Hermannus Hermanni filius dictus Lescho, frater Sibodo commendator in Rode, frater Arnoldus, frater Dimarus et alii quam plures. Datum in Rodenburg anno domini M$^{o}$.C$^{o}$C$^{o}$.LXXV.,[a] feria secunda infra assumpcionem virginis gloriose.

Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II. 1754. S. 638 nach dem Orig. mit anhängendem Siegel Krafts, Albrecht S. 120 Nr. 7.

**352.** 1275 September 19. Würzburg.

Bischof Berthold von Würzburg beurkundet, daß der verstorbene Ritter Gottfried von Seinsheim (Sawensheim) und seine jetzt noch lebende Gattin Gisela von Hemersheim einen Hof zu Hemmersheim dem Cistercienserkloster Ebrach geschenkt haben de consilio et assensu nobilis viri quondam Heinrici de Brunekke pie memorie, ad quem prefatus miles quoad personam dicebatur pertinere. Datum Herbipoli anno domini M$^{o}$.C$^{o}$C$^{o}$.LXXV$^{to}$, XIII. kalendas Octobris, pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Orig.-Perg. (mit abhängendem Siegel des Bischofs) im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica III p. 355 (fälschlich mit 1270).

**353.** 1275 Oktober 16.

Gottfried und Gebhard von Brauneck bestätigen den Verkauf eines von ihnen zu Lehen gehenden Bauernhofs in Rothenbergen durch Helfrich

---

a) Im Original steht nach Georgii S. 640 Anm.: LXXXV+I+ („die nach LXXXV befindliche und durchstrichene Zahlen oder Strichlein ausgekratzet, wie denn auch außen auf dem Original das Jahr 1275 geschrieben stehet").

von Rüdigheim an den Abt Konrad zu Neustadt und dessen Schwester Irmengard.

Gotfridus et Gebehardus filius fratris sui de Bruneke universis subscriptorum continentiam inspecturis salutem in omnium salvatore. Preciosus ‖ memorie thesaurus est scriptura, que 5 rerum seriem incommutabili loquitur veritate. Igitur cum dilectus nobis Helfricus miles ‖ dictus de Rudenkeim mansum quendam situm in Rodenberge, quem a nobis habebat in feodum, vendiderit in proprium ‖ honorando viro domino C. abbati in Nuwenstat et Irmengardi sorori sue pro quadam certa pecunie quantitate, Anselmo dicto Un- 10 gevuge, Sifrido et Hartmanno fratribus dictis de Breidenbach, Ludewico dicto de Orba et Wernhero dicto Vuzichin civibus in Geilenhusen presentibus illa vice, nos ob amorem et favorem militis antedicti venditionem simul et emptionem huiusmodi, utpote que civium predictorum possunt testimonio conprobari, ratas habentes et gratas 15 presentibus confirmamus, iuri renunciantes omnino nostro et heredum nostrorum nomine, quod nobis in perpetuum aut prefatis heredibus nostris in eodem manso competere posset aut quocunque modo competeret in futurum. Ut autem predicta in robore suo permaneant et vigore ac eis fides plenior apponatur, presentes litteras supradictis 20 domino abbati et sorori sue damus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Datum et actum XVII° kalendas Novembris, anno domini M°.C°.C°.LXXV°.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I S. 374 Nr. 515 nach dem Orig.-Perg. (mit fehlenden 25 Siegeln) zu Büdingen.

**354.** **1275 Oktober.**

Der Ritter Konrad von Neubenau (Cunradus miles dictus de Nidenauwe) und seine Gattin Hilteburgis verkaufen mit Erlaubnis Krafts von Hohenlohe (de licentia plenaria nobilis domini nostri Crap- 30 tonis de Hohenloch) zwei Morgen Weinberg, der genannt wird zu den vier Bäumen (ad quatuor arbores) und einen Morgen Weinberg, den seinerzeit Kraft von Roigheim (Craphto de Rohenkeim) besessen, zu Ingelfingen (Ingelvingen) an das Hospital zu Hall (in Hallis). Ad horum igitur evidentiam sepedictis fratribus presentem litteram de- 35 dimus prememorati nobilis domini nostri Craphtonis de Hohenloch sigilli munimine roboratam. Testes huius tractatus hii sunt: Zurich senior et dominus Gotphridus de Steten milites, dominus

Walterus antiquus[a] advocatus de Waldenberg, frater Ulricus commendator domus hospitalis in Hallis, Conradus Servus de Morsbach, Gotphridus filius domini Diperti clerici, Cunradus dictus Kunst, Heinricus filius Alwici de Hallis. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXV°,
5 mense Octobre.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhängendem sehr beschädigtem Siegel Krafts, bei Albrecht S. 120 Nr. 7.

**355.** 1275 Dezember 8. Hagenau.

König Rudolf nimmt die Stadt Straßburg in seinen Schutz und
10 bestätigt derselben ihre Privilegien. Unter den Zeugen: Fridericus burggravius de Nûrenberg, Emicho de Liningen et Eberhardus de Katzenelnbogen, comites, Gotzo de Hohenloch, Waltherus de Clingen, Philippus de Valckenstein, Philippus de Bonlandia u. a. Acta sunt hec anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo septuagesimo
15 quinto, sexto idus Decembris, indictione quarta, regni nostri anno tertio. Datum apud Hagenoiam presentibus testibus suprascriptis.

Abgedruckt: Wiegand, Urkundenbuch der Stadt Straßburg II. 1886. S. 31 Nr. 47 nach zwei Origg.-Pergg. im Stadtarchiv zu Straßburg. Reg.: Böhmer-Redlich 457.

**356.** 1275 Dezember 19. Röttingen.

20 Konrad von Hohenlohe vermacht testamentarisch verschiedenen geistlichen Anstalten zusammen eine Summe von 2000 Pfund Heller aus seinen Einkünften in Röttingen.

Nos Cunradus nobilis de Hohinloch ad noticiam tam presentium quam futurorum omnium cupimus pervenire, quod de consilio
25 et consensu . . . . . . || anime nostre testamentum vivus et sanus de consilio decani in Rotingen, nostri plebani et confessoris nostri fratris Cunr . . . . . . || in hunc modum, ita videlicet, quod duo milia librarum hallensium de veris nostris redditibus in Rottingen legavimus in . . . . . . ||soluta. Hanc igitur summam ita distinximus, quod
30 pro restitucione locorum sive personarum, quecumque damna evidenter pro . . . . . . |sium et C libre hallensium dabuntur pro passagio unius militis sive duorum, alias vero quingentas libras hallensium in re . . . . . [Sche]||ftersheim C libras hallensium, in quo loco elegimus sepelliri, Predicatoribus in Herbipoli L libras hallensium, fratribus
35 Minoribus . . . . [Wim]||pinam Predicatoribus X, Brunnebach X, Agiam X, Selegental X, ad Celiporta*m* X, Hallis fratribus Minoribus X, in

a) Orig. antiqus.

Merg[entheim] . . . . . [No]|rinb. dominabus X, Michelnvelt sororibus X, Megedebrunen X, Wechterswinkel X, ad sanctum Marcum XX, ad Paradi[sum] . . . . . |fratribus V, Marpurgehusen V, ad sanctam Angnetam X, sacerdotibus X, Eberach X, decem reclusoriis X. Super hanc igitur . . . . . . |lem dominum nostrum Herbipolensem episcopum . . *Bertholdum*, post cuius obitum suum quemlibet successorem, congregatores vero huius summe s . . . . . . |Ottonem et Rudegerum fratres de Rottingen, Heinricum de Schoploch, qui una cum sculteto dicte civitatis qui tunc . . . . . . |enda promiserunt obedire decano in Rotingen, nostro plebano, et post ipsum suo successori nec non priori ordinis . . . . . . |missus, ut idem fratres una cum plebano istius civitatis adhibita discretione et providentia liberam habeant potestatem summ . . . . . . |istorum militum, quos ad congregandam hanc summam statuimus, unum ipsorum mori contingerit, alii alterum loco sui eliger . . . . . . |et omnium predecessorum nostrorum, quod dicti milites una cum plebano istius civitatis et fratribus prenotatis singulis ann . . . . . . |libris hallensium fuerint exspediti,[a] cum quibus nonaginta libris hallensium providebitur in prebenda cappellano bone conversation . . . . . . |muros Rottingen sitam . . Testes vero huius nostri testamenti viri providi et honesti . . *Krafto* frater noster, Gotfridus et Fridericus . . . . . . |noster confessor ordinis Predicatorum, frater Fridericus de Tunegersheim socius suus, Albertus sacerdos noster notarius, milite . . . . . . |fratres de Rottingen, Heinricus de Schoploch, Cunradus scultetus noster dictus de Rietheim, Cunradus cellerarius noster d . . . . . . |stabilitatem presentes literas conscribi fecimus et sigillo venerabilis domini nostri . . *Bertholdi* Herbipolensis episcopi et nostro n . . . . . . |communiri. Actum et datum in Rotingen anno domini M°.C.C°.LXX° quinto, quartodecimo kalendas Januarii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Die Urkunde wurde beim Katalogisieren der lateinischen Handschriften der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München am Cod. lat. Monac. 10, 269, welcher ehedem „genn Teuchern gehorigk" (einer Stadt im Regierungsbezirk Merseburg) war, aufgefunden und von demselben abgelöst. Das Pergament ist an der rechten Seite etwas beschnitten, und dadurch die Urkunde am Ausgang der einzelnen Zeilen lückenhaft geworden. Abgedruckt: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. 1873. S. 7.

**357.** 1276 Januar.

Gottfried von Hohenlohe (Gotfridus dominus de Hohenloch) willigt in den Verkauf von Gütern zu Rudeltshoven durch Si-

a) sic.

fridus genannt Giffernel und dessen Gattin Agnes an den Bruder Waltherus genannt Schelle, der sie für seinen Sohn Heinrich erkauft. Mit dem Siegel des Ausstellers gegeben anno domini M.CC.LXXVI. mense Januario.

5 Nach dem Orig.-Perg. mit abgefallenem Siegel (aus den Urkunden der Deutschordenskommende Virnsberg) im Reichsarchiv zu München; ebendaselbst die Verkaufsurkunde des Sifridus dictus Giffernel von 1276 März 17. Reg.: Reg. Boica IV p. 770.

## 358. 1276 Januar 22. Nürnberg.

10 König Rudolf I. erklärt alle Verträge, welche König Ottokar von Böhmen dem Herzog Philipp von Kärnthen abgedrungen hat, für nichtig. Zeugen: B.[a] episcopus Herbipolensis, illustris L. comes palatinus Reni dux Bawarie, comes H. de Hennenberch, purchgravius de Nůrenberch, Lud. et L. ac Ch. comites de Otingen, R. comes palatinus de Tiu-
15 wingen, Al. et Burchardus comites de Hohenberch, Berth. comes de Grayspach, H. et H. ac Wit. marchiones de Burgou, . . comes de Castel, G. comes de Hirtzberch, H. comes de Veringen, Fr. de Zolre comes, Hugo comes de Monteforti, Chrafto, Got. et Ch. fratres de Hohenloch, Got. de Brunek, En. de Winsperch,
20 Walt. pincerna de Limburch et R. de Hůrnheim. — Datum Nůrenberch, XI. kalendas Februarii, indictione IV., anno domini millesimo CCLXXVI., regni vero nostri anno tercio.

Abgedruckt: Böhmer, Acta imperii selecta S. 326 Nr. 408 nach einer Kopie in den Salzburger Kammerbüchern des k. k. Staatsarchivs zu Wien. Reg.: Böhmer-
25 Redlich 503.

## 359. 1276 Februar 19. Mergentheim.

Heinrich von Hohenlohe(-Brauneck) verkauft mit seiner Gemahlin Lukardis dem Deutschen Hause zu Mergentheim seinen Neubruch Ruit bei Hollenbach und all seinen Besitz in Hollenbach.

30 Nos Henricus de Hohenlouch universis presens scriptum inspicientibus noticiam subscriptorum. Protestamur pre||sentibus et dilucide profitemur, nos coadunata manu Lukardis uxoris nostre novale nostrum apud Holenbach, quod vulga||riter Ruit dicitur, tam id quod nobis servit in presenti quam illud quod . . Kargen de
35 Lutenbach pro pignore exposui||mus, cum omnibus que in Holenbach possidemus, culta et inculta, quesita et inquisita, fratri . . commen-

---

a) Die Kopie E.

datori et fratribus domus Theutonice apud Mergentheim vendidisse cum omni utilitate, vero dominio ac omni iure proprietatis imperpetuum libere possidendum. De promissis autem bonis veram warandiam ipsis fratribus promisimus secundum consuetudinem patrie nos facturos, super qua facienda fideiussores eisdem fratribus posuimus, 5 scilicet Rudegerum Haken, Fridericum de Markolfheim, milites, Henricum et Conradum fratres antedicti F. militis, ita sane, ut, si premissa bona a quoquam impetita, nos ea sine scrupulo faciemus;[a] quod si non fecerimus, premissi fideiussores commoniti apud Mergentheim se recipient more fideiussorum ibidem apud tabernarios super nostrum 10 dampnum comedentes nec inde exient, donec premissa bona ab omni impeticione per nos fuerint absoluta. Et ne super premissis omnibus aliqua dubietas generetur, presentem litteram super hiis confectam antedictis fratribus damus testium imposicione et sigilli nostri munimine fideliter communitam. Testes huius sunt frater Vrowinus sacer- 15 dos, frater Eberswinus, frater Conradus Struz, frater Conradus Schongouwer, frater Sigehardus, frater Henricus Volke, Henricus de Holenbach miles, Richardus gener suus, Albertus de Markolfheim et alii quam plures. Datum et actum apud Mergentheim,[b] XI. kalendas Marcii, anno domini M°.CC°.LXX°VI°, in capite ieiunii. 20

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit an weißen Fäden anhängendem etwas beschädigten Siegel Heinrichs, bei Albrecht S. 153 Nr. 84.

**360.** 1276 Mai 24. Auf dem Marienberg bei Würzburg.

Bischof Berthold von Würzburg beurkundet, daß das Stift Neumünster sich mit Heinrich von Brauneck über ihre Streitigkeiten ver- 25 glichen habe.

Bertoldus dei gratia episcopus Herbipolensis. Noverint universi presentis pagine inspectores, quod super questione, quam dilecti in Christo . . decanus et capitulum ecclesie Novi Monasterii movebant no||bili viro Heinrico de Brunecke super dampnis, iniuriis et 30 offensis eidem . . decano et capitulo ab ipso nobili illatis, mediantibus honorabilibus viris Alberto decano maioris ecclesie Herbipolensis, magistro Gre||gorio, Wernhero de Tannenberc archidiacono ecclesie eiusdem talis compositio intercessit, videlicet quod ex utraque parte omnem rancorem et invidiam ex corde remiserunt et erit ammodo bona 35 pax et tranquillitas inter eos. || Insuper idem nobilis et . . matrona nobilis coniunx sua in manibus nostris promiserunt fide data et

a) So der Wortlaut des Originals. b) Orig. Megentheim.

iuraverunt, quod nunquam de cetero, quoad vixerint, prepositum et prefatos . . decanum et capitulum in genere aut in specie per se aut per suos in personis, redditibus, decimis, censibus aut aliis rebus eorum molestabunt, impedient aut turbabunt, sed bona fide eos,
5 quando et in quantum requisiti fuerint, promovebunt pro viribus et defendent. Super dampnis vero ab eodem nobili ipsis . . decano et capitulo irrogatis, licet gravia extiterint, pro bono concordie sic provide ordinatum est, quod solvet eisdem . . decano et capitulo memoratus nobilis ducentas et triginta libras hallensium, pro quibus
10 obligavit eis de bonis suis propriis et advocaticiis in villis Golpach, Igersheim, Risevelt, Nuseze, Harthusen et in Rotelse certos redditus annuatim ad XX libras hallensium, que bona sepedicti . . decanus et capitulum duodecim annis in potestate sua habebunt et redditus prescriptos abinde continue recipient, quousque eis prefata summa
15 ducentarum librarum et XXX integraliter persolvetur. Adiectum est etiam, quod si eodem nobili aut aliquo alio sive quocunque modo impedimentum prestantibus, quominus ipsi canonici infra prescriptum tempus dictam summam CC et XXX librarum percipere non possent, tamdiu prelibata bona in potestate eorum habebunt et
20 ipsos redditus percipient, donec eis de summa sepedicta plene et integre sine diminutione fuerit satisfactum. Medio tempore, hoc est, durante obligatione idem nobilis nullum prorsus usum sibi vendicabit in bonis obligatis preterquam iudicium suum, nec in hospiciis, exactionibus, vecturis aut serviciis recipiendis, quibus possit solutio reddi-
25 tuum aliquatenus impediri. Ceterum dictum est de omnibus bonis canonicorum, in quibus dictus nobilis ius advocaticium habere dinoscitur, quod, ubicunque bona desolata sunt aut possessores adeo egentes, quod dubium est, an commode possint inveniri census sive redditus canonicorum, ipse advocatus nichil abinde percipiet, nisi canonici pri-
30 mitus fuerint expediti; sed ubi evidens fuerit, quod bene haberi possint census sive redditus debiti canonicorum, illic advocatus utetur advocatia sua ita discrete, quod prenominatis . . preposito et canonicis nichil deperire valeat in prebendis. Verum si nobilis sepedictus contra aliquid premissorum veniens dampna, impedimenta aut gra-
35 vamina ipsis canonicis irrogaret, dictum est, quod, quandocunque aut quotienscunque illa dampna, impedimenta seu gravamina colligi possint aut estimari ad summam VI librarum hallensium et hoc duo de canonicis sine onere alterius probacionis probaverint iuramento, idem nobilis monitus infra XV dies Herbipoli se recipiet
40 non exiutrus, nisi prius de illatis huiusmodi dampnis satisfaciat aut

componat cum canonicis memoratis. Sed si forsan esset in alia receptione ea vice, quod fidei sue committitur, duos mittet pro se milites aut duos servos nobiles, qui in ipsa receptione ab Herbipoli non exituri subeant locum suum; si autem iidem milites aut servi absque scitu ipsius nobilis exirent aut ipsam receptionem temere interrum- 5 perent, ipse nobilis monitus infra XV dies personaliter se recipiet secundum modum prescriptum aut duos pro se mittet, sicut penas infra notatas noluerit evitare. Ut autem predictus nobilis universa premissa et singula sine fraude et dolo inviolabiliter debeat observare, sub fide et iuramento una cum coniuge sua supra prestitis se astrinxit 10 eligens sibi et consentiens in has penas, quas voluntarie in se recepit, videlicet quod si in contrarium veniret, bona illa obligata ipsis canonicis pro XX librarum redditibus sine spe recuperationis amittat, que ad ecclesiam Novi Monasterii accedente consensu nostro et capituli nostri libera transibunt proprietatis titulo perpetuo possidenda; 15 preterea obligatus erit ipsis canonicis in ducentis marcis argenti, in quibus recognovit se debitorem pro dampnis eis dudum illatis, pro quibus habebant in eundem pristinam actionem; et insuper nos ipsum volentem exnunc et consentientem in pristinas excommunicationis et proscriptionis in personas et interdicti in loca sententias, in quibus 20 per annum et amplius perstiterat, tunc ut exnunc retrudimus in hiis scriptis. In cuius rei evidentiam ad instantiam sepedicti nobilis presens scriptum dedimus sigillis nostris et capituli nostri necnon ipsius nobilis roboratum. Hii intererant: H. prepositus Novi Monasterii, Al. decanus, Ar. de Ussenkeim et Ditherus de [Ni]ppenburg,[a] cano- 25 nici maioris ecclesie; W. decanus, Th. cantor, Gotfridus cellerarius et Ezelinus, canonici Novi Monasterii; necnon nobilis vir Gotfridus de Brunecke, Arnoldus de Linach pincerna, Cunradus de Sikershusen dapifer, Ricolfus de Ferrea Caliga, Rudegerus dictus Sûzel de Mergentheim, H. de Holenbach, milites, et alii quamplures. Actum 30 in castro[b] sancte Marie anno domini M°.CC°.LXXVI, in die pentecostes, pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 3 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen das des Bischofs und Krafts v. H., dieses nur als Bruchstück, s. Albrecht S. 120 Nr. 7, noch erhalten sind. Reg.: Reg. Boica IV p. 11. 35

**361.** 1276 Juni 5. Würzburg.

Bischof Berthold von Würzburg überträgt den Zehnten zu Gebenden an das Kloster Mariaburghausen (Marpurgehusen). Unter den

a) Die beiden ersten Buchstaben sind im Orig. verwischt. b) Orig. crastro.

Zeugen: Godefridus de Brunecke. — Datum apud Herbipolim anno domini MCCLXXVI., indictione IIIIª., nonas Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem Orig.-Perg. mit anhängendem Siegel im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII S. 465 Nr. 402.

**362.** 1276 August 7.

Durch schiedsrichterlichen Spruch werden die Streitigkeiten zwischen dem Stift Haug und Gottfried von Hohenlohe über Güter und Leute in den Dörfern (Markt- oder Obern-)Breit, Gnodstadt, Hohestadt und Herchsheim beigelegt.

In nomine domini, amen. Nos Bertoldus dei gratia Herbipolensis episcopus, Al. decanus, S. de Slizthese constare volumus universis presens scriptum visuris, quod cum honorabiles viri prepositus, decanus ‖ et capitulum ecclesie sancti Johannis in Hauge ex una et Gotfridus nobilis de Hohinloch pro se et fratre suo iuniore, cuius tutor erat, ex parte altera conpromiserunt in nos tanquam in arbitros in questione, que ‖ vertebatur inter ipsos pro bonis et hominibus in villis Brůthe, Gnotestat, Hohenstat et Herichesheim, et se ad observacionem nostri arbitrii utrimque per sollempnem stipulacionem et sub pena ducentarum marcharum ‖ astrinxissent, quod nos ipsam questionem arbitrando decidimus et per nos decisam arbitrando pronunciamus in hunc modum, quod curie et bona quedam, que buntlein nuncupantur, prepositi et capituli predictorum erunt et esse debent ab omni exactione, precaria, angariis et perangariis libera et soluta. Item quitquit prepositus et capitulum iam dicti ordinaverint pro reformacione bonorum predictarum villarum vel aliquam libertatem si dederint, huiusmodi libertatem et ordinacionem predictus nobilis pro se et fratre suo ratam et gratam habebit et per omnia observabit, et quitquit tempore predicte libertatis perceptum fuerit de ipsis bonis, cedent tres partes in usus prepositi et capituli supradictorum, et quarta pars, qua contenti esse debent, nobilibus memoratis. Item bona in predictis villis, postquam ad statum talem devenerint, quod integre pensionem et censum ab antiquo consuetum solvere possint, supradicti nobiles aut alter ipsorum de ipsis bonis prorsus nichil percipient, quin prius sepedicti domini prebendam suam integre deducant, quo facto sepedicti nobiles ius advocacie sue sic moderate percipient, ut predictis dominis postea nichil depereat in suo censu. Item si supradicti nobiles sive alter

ipsorum aliquos proprios homines habuerint manentes in bonis predicte ecclesie in villis supradictis, ab illis servicia, prout voluerint, recipient, et si ex eo ipsa ecclesia gravata fuerit, licenciabit huiusmodi homines et de ipsis bonis, si voluerit, eiciet; si autem ius hereditarium in ipsis bonis habuerint et ab eis recedere noluerint, 5 quantumcumque vexentur, ad solucionem integri census et pensionis tenebuntur. Item si predicti nobiles in supradictis villis ecclesie sepius memorate aliquod dampnum intulerint, quod se ad unam marcham argenti extendat, idem dampnum infra XV dies extunc proximos restituent et refundent aut procurabunt, quod per eos, quibus 10 dampnum illatum dicetur, sponte expurgentur, nunciis tamen predicte ecclesie presentibus iuramento prestito manuali; quod si neutrum factum fuerit, mittent unum militem ad civitatem Herbipolensem, ut se ibidem recipiat in obstagio, et mense uno elapso, si predicte ecclesie de huiusmodi dampno non fuerit satisfactum monicione epis- 15 copi, qui pro tempore fuerit, medio tempore premissa, perdent extunc supradicti nobiles ius advocacie, quod in ipsis bonis habere videbantur, et idem ius advocacie transiet extunc de nostro consensu et connivencia et nostrorum successorum in prepositum et capitulum supradictum, quam transicionem exnunc pro extunc confirmamus lit- 20 teras per presentes, et nichilominus, quia dampnum iam illatum taxatum et estimatum est ad ducentas marchas argenti, ad refusionem dampni huiusmodi tenebuntur. Item si frater iunior, postquam ad annos discrecionis pervenerit, arbitrium nostrum sive ordinacionem servare noluerit, solvet pro se centum marchas argenti de 25 dampno supradicto; si autem una cum fratre suo seniore servaverit et servare voluerit, erit a refusione predicti dampni, sicut et frater, qui eciam sub eadem pena servare debet, liber per omnia et solutus. Pronunciamus eciam arbitrando, quod prepositus eadem bona locabit, prout viderit expedire. In quorum omnium et singulorum testimonium 30 sigilla, videlicet nostra, prepositi, capituli et G. nobilis predictorum, presentibus sunt appensa. Datum anno domini M⁰.CC⁰.LXXVI in die sancte Afre, pontificatus nostri anno secundo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 6 ursprünglich anhängenden Siegeln, die alle bis auf 2 Bruchstücke abgefallen sind. 35

**363.** **1276 August 16.**

Das Kapitel des Stifts Haug und Kraft von Hohenlohe einigen sich über ihre Streitigkeiten auf ein Schiedsgericht des Bischofs Berthold

und des Domdekans Albert von Würzburg, weshalb Kraft von Exkommunikation und Interdikt gelöst werden solle.

Notum sit universis presens scriptum visuris, quod honorabiles viri . . . prepositus, decanus et capitulum ecclesie sancti Johannis in
5 Houge ex una et nobilis ‖ vir Crafto de Hohenloch[1]) ex parte altera compromiserunt in venerabilem patrem ac dominum Ber. dei gratia Herbipolensem episcopum et Al. decanum super questione, que vertitur inter ipsos, et ‖ promiserunt[2]) utrique per sollempnem stipulacionem, stare arbitrio ipsorum et attendere necnon observare, quic-
10 quid predicti auditis hincinde partibus in ipsa questione arbitran‖do aut sentenciando[3]) promulgaverint sive ordinare decreverint secundum iusticiam vel amicabilem composicionem, et ob hoc predictus nobilis ab excommunicacionis et interdicti sentenciis absolvetur. Adiectum est itaque, quod iam dictus nobilis, postquam ab expedicione sere-
15 nissimi domini Rudolfi Romanorum regis redierit ad propria, vel si eadem expedicio processum non habuerit, infra unum mensem extunc proximum monitus per litteras domini episcopi Herbipolensis civitatem Herbipolensem intrabit non exiturus, donec supra dicti arbitri huiusmodi questionem deciderint et ipsorum arbitrio paruerit, ut supra
20 verbotenus est expressum. Sepedicti vero arbitri huiusmodi arbitrium prorogandi habebunt plenariam potestatem, si viderint expedire. Preterea supradictum arbitrium vallatum est pena ducentarum marcarum argenti, quam penam pars non servans solvet arbitrium observanti, et ad solucionem huiusmodi pene decanus in Aschaffenburg iudex sub-
25 delegatus a thesaurario ecclesie sancti Jacobi Babenbergensis, iudice a sede apostolica delegato, partem arbitrium non observantem compellet et nichilominus predictum nobilem, secundum quod se sue iurisdiccioni submisit, in pristinas excommunicacionis et interdicti sentencias retrudet, si predictum arbitrium quacumque ex causa sive
30 casu non fuerit consummatum. In cuius rei testimonium sigilla videlicet venerabilis patris ac domini Ber. Herbipolensis episcopi, Al. decani et parcium predictarum presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°.CC°.LXXVI°. in crastino assumpcionis sancte Marie, pontificatus domini episcopi predicti anno secundo.

35 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 5 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen 3 abgefallen sind, darunter auch das Siegel Krafts. Ebendaselbst befindet sich ein zweites Orig.-Perg. von derselben Hand mit noch 3 (von ursprünglich 5) erhaltenen Siegeln; das beschädigte Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7; dieses Orig. hat folgenden Zeilenschluß: 1. Hohenloch ‖ 2. promise‖runt.
40 3. sen‖tenciando. Reg.: Reg. Boica IV p. 25.

**364.** 1276 August 23.

Gottfried von Brauneck verleiht von den Gütern in Zimmern, die er einst Groschlag von Dieburg und Heinrich von Heusenstamm verliehen hat, die auf Heinrich fallende Hälfte in gleicher Weise auch dessen Gattin Agnes sowie ihren Kindern. 5

Ego Gotfridus nobilis vir de Bruneck presentibus litteris publice recognosco et universis cupio notum esse, quod cum ego illa bona feodalia, que ex obitu quondam Urehanen de Dippurgk michi vacabant apud villam Zymmern, dilectis michi Graslaco de Diepburgk et Henrico de Husenstam militibus olim concesserim 10 titulo feodali, ad peticionem devotam Henrici prefati medietatem, que in ipsis bonis eundem Henricum contingit, Agneti coniugi sue et filiis ac filiabus ipsorum, quos simul nunc habent et procreaverint in futuro, similiter concedo iusto titulo feodali perpetue possidenda, in recognicionem concessionis huiusmodi sigillum meum presentibus appo- 15 nendo. Datum anno domini MCCLXXVI., X. kalendas Septembris.

Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus V. 1768. p. 996 nach dem Orig.

**365.** (1276) November 19. Wien.

Jacobi Unresti theologi et sacerdotis Carinthiaci chronicon Carinthiacum in Hahnii Collectio Monumentorum I. 1724 S. 505: 20

Do nun kunig Ottokar gen Wien kam, do warn auch ander furstn da, hertzog Ludwig und der pfaltzgraff vom Rein, bischoff von Mayntz, bischoff Friedreich von Saltzpurg, der purggraff von Nuernberg, bischoff Conradt von Freysing, der von Pasl und der von Hohnlach, und mer ander herrn, die sprachn all, das kunig Ot- 25 tokar seine lehn solt von dem Romischn reych emphahen. Und do kunig Ruedolff auff seinen stuel sass und das sceptrn in seiner hant hett, do knyet fur in kunig Ottokar von Pehaym und emphyeng das kunigreich von Pehaym und do die markhgrafschafft von Marhern und schwuer da zwen ayd, der ain ayd geschach nach gewonhait der 30 lehn, der ander aytt zu bestatigung des frids und tett die ain verzicht aller der landt, der sich kunig Ruedolff underwunden hett, und das der Steyrer kinder, die im zu geysl versetzt hetten, an verziehn ledig liess. Der frid und tayding ward zu Wienn gemacht an sand Elspettn tag. 35

Vgl. über diesen Friedensschluß Böhmer-Redlich 622 b und 623. — Unrest lebte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, s. Jöcher, Allgemeines Gelehrtenlexikon S. 1683.

**366.** 1277 Februar 9. Wien.

König Rudolf bestätigt der Abtei S. Lambrecht in Steiermark ein eingerücktes Privileg Kaiser Friedrichs II. vom März 1223. Unter den Zeugen: Fridericus burchgravius de Nurenberch, Fridericus de Lyningen, Hugo de Werdenberch,[a] Heinricus de Wilenobe, Burchardus de Hohenberch comites; Gotfridus de Hohenloch, Gotfridus de Brunekke et Philippus de Wolandia, nobiles, Herrandus et Hartnidus de Wildonia fratres u. a. Datum Wienne quinto ydus Februarii, indictione[b] quinta, anno domini M.CC.LXX.VII., regni vero nostri anno quarto.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita II S. 92 Nr. 109 nach dem Chartular von S. Lambrecht aus dem 15. Jahrhundert in der kaiserlichen Bibliothek zu Wien. Reg.: Böhmer-Redlich 683.

**367.** 1277 April 13. Viterbo.

Papst Johann XXI. giebt dem Abt von St. Burkard zu Würzburg den Auftrag, die Beschwerde des Klosters Lorch über Belästigungen durch verschiedene Grafen und Herrn zu untersuchen und durch richterlichen Spruch zu erledigen.

Johannes episcopus servus servorum dei dilecto filio . . abbati monasterii sancti Burcardi extra muros Herbi||polenses salutem et apostolicam benedictionem. Conquesti sunt nobis . . abbas et conventus monasterii Laureacensis, quod no||biles viri Ulricus de Aspercho, Ulricus de Helfenstan et Ulricus de Wirtenperch, comites, Alber||tus de Ebersperch, Hainricus de Brunegge, Waltherus dictus de Limpurch et Engelhardus minor de Winsperch, milites, Constantiensis et Herbipolensis diocesis, super quibusdam decimis, equis, bubus, frumenti quantitate, pecunie summa et rebus aliis iniuriantur eidem. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audias causam et appellatione remota debito fine decidas, faciens quod decreveris per censuram ecclesiasticam firmiter observari, proviso, ne in terras dictorum nobilium excommunicationis vel interdicti sententiam proferas, nisi a nobis super hoc mandatum receperis speciale. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellas veritati testimonium perhibere. Datum Viterbii idus Aprilis, pontificatus nostri anno primo.

---

a) Das Chart. Weedenberch. b) Das Chart. indicione.

Nach dem Orig.-Perg. mit abgefallener Bulle im Staatsarchiv zu Stuttgart; rechts auf dem Umschlag (ziemlich verblaßt) Sy Ber, auf der Rückseite oben in doppeltem Rechteck n Waldini, darüber ein Kreuz, daneben rechts ein b. Abdruck und Faksimile der Urkunde findet sich bei Ph. Ch. F. de Normann, Observationes ad rescriptum commissoriale Johannis XXI. (XX.) R. P. dd. XIII. April. MCCLXXVII. 1778. 5

368. 1277 April 24. Heidelberg.

Die Markgrafen Hermann, Rudolf und Hesso von Baden verkaufen ihrem Oheim Ludwig, Pfalzgrafen am Rhein und Herzog von Bayern, die Burg Lindenfels um 2300 Mark Silber. Ad huius itaque rei memoriam et plenam prescriptorum omnium firmitatem presentes litteras 10 nostro ac eciam patris nostri pro fratribus nostris, qui sigillis carent, vel, si sigillum patris habere non possumus, Ottonis de Eberstein avi nostri et Symonis comitis de Zweynbrucken, domini Wernheri de Alnvelt prepositi Wympinensis, domini Emichonis Wildegravii avunculi nostri et Kraftonis de Hoenloch sigillis duximus munien- 15 das cum subnotatis testibus u. s. f. Unter den zahlreichen Zeugen ist auch Hermannus Lescho. Actum et datum Heidelberg anno domini M°.CC°.LXX septimo, VIII°. kalendas Maii.

Nach einem Pfälzischen Kopialbuch auf Pergament aus dem 15. Jahrhundert in der kgl. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart, Hist. Handschr. I nr. 395 fol. 71 a. Reg.: 20 Koch-Wille, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 993.

369. 1277 April 24. Heidelberg.

Die Markgrafen Hermann, Rudolf und Hesso von Baden verkaufen ihrem Oheim Ludwig, Pfalzgrafen am Rhein und Herzog von Bayern, ihre Burg Lindenfels, quittieren den Empfang von 173 Mark und 25 10 Schillingen Heller, setzen die Termine und näheren Zahlungsbedingungen fest und überweisen Kraft von Hohenlohe die Burg, der sie erst, nachdem ihnen die Kaufsumme ausbezahlt ist, dem Herzog ausliefern soll. („Et residuam partem pecunie, videlicet mille trecentas marcas argenti in proximo festo beati Martini, quod erit III. idus Novembris, 30 in Wympina, si dominus Krafto de Hoenloch eandem procuracionem tenuerit, vel apud Orengaw persolvet integre et complete. Quod si factum fuerit, memoratus dominus Krafto de Hoenloch, cuius fidei prefatus avunculus noster et nos idem castrum usque ad solucionis terminos recommisimus conservandum, sine cuiuslibet dila- 35 cionis et impedimenti obstaculo sepedicto avunculo nostro vel suis heredibus aut certis nunciis suis patentes suas litteras deferentibus assignabit libere et solute cum omnibus supradictis.“ — „Si vero

gwarandiam predictam infra festum beati Martini proximum non fecerimus, secundum quod superius est pretactum, castrum tamen assignabitur eidem avunculo nostro per predictum Kraftonem de Hoenloch, et pecunia predicta eidem K. de Hoenloch assigna-
5 bitur, donec predicta gwarandia facta fuerit conservata. Inclusum est eciam, quod si predictum dominum K. de Hoenloch, quod absit, infra solucionis terminos decedere contigerit ex hac vita, Boppo filius suus primogenitus, Hermannus et Conradus fratres dicti Leschen, Conradus de Nydenawe et Gernodus de Partenawe sine dolo
10 et fraude et capcione qualibet omnia adimplebunt prestitis super hoc corporalibus iuramentis, ad que predictus dominus Krafto fuit dum viveret obligatus.") Die Urkunde wird neben anderen auch von Kraft von Hohenlohe besiegelt. Unter den Zeugen ist Hermannus Lescho. Actum et datum Heid*elberg* anno domini M°CC°LXXVII,
15 VIII. kalendas Maii.

Nach dem Pfälzischen Kopialbuch des 15. Jahrhunderts in der kgl. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart fol. 72 a. Eine weitere Abschrift findet sich in dem Karlsruher Kopialbuch 529, f. 164v. Reg.: Koch-Wille, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein 994.

**370.** 1277 April 29. Öhringen.

20 Kraft von Hohenlohe beurkundet, daß er die Burg Lindenfels, die ihm beim Verkauf durch die Markgrafen Hermann, Rudolf und Hesso von Baden an Ludwig, Pfalzgrafen am Rhein und Herzog von Bayern, bis zur Bezahlung der Kaufsumme anvertraut worden sei, nach Erlegung derselben diesem überweisen werde.

25 Ego Krafto de Hohenloch presenti scripto profiteor et protestor, quod cum illustris dominus meus Ludewicus comes palatinus Reni dux Bavarie a marchionibus de Baden, videlicet Hermanno, Rudolfo et Hessone, castrum Lyndenfels cum suis attinenciis pro duobus milibus marcarum et trecentis marcis puri argenti compara-
30 verit et idem castrum mee fidei tam a predicto domino meo quam a prefatis marchionibus usque ad solucionis terminos sit commissum, qui utique termini solucionis erunt, quod nunc instanti octava pentecostes ultra centum septuaginta tres marcas et decem solidos hallensium ipsis hoc tempore persolutas quadringente viginti septem marce
35 minus decem sol*idis* hallensium et in festo beati Martini mille trecente marce argenti in Wympina, si eandem procurationem tenuero, sin autem, in Orengawe eisdem integraliter persolventur, residua parte, videlicet quadringentis marcis, in obligatis pignoribus defalcata; quandocunque predicta omnia fraude et dolo et omni malicia exclusis

completa fuerint in terminis antedictis, sicut in privilegio super hoc mihi et a domino meo et a marchionibus tradito lucidius continetur, castrum predictum cum suis pertinenciis domino meo vel heredibus suis assignabo solute et libere perpetuo possidendum, de quo eciam fidem vice sacramenti prestiti corporalem. Inclusum est eciam tractatui antedicto, quod, quandocunque infra festum beati Martini memoratus dominus meus vel sui heredes, si ipsum medio tempore, quod absit, decedere contigerit, mille trecentas marcas, sicut superius pretactum est, vel equivalentiam hallensium, videlicet tres libras hallensium minus quinque sol*idis* pro una marca argenti, mihi presente uno predictorum marchionum vel Ottone de Ebirstein avo ipsorum, Roll*er*io vel Droschl*er*io vel aliis nunciis prefatorum marchionum, qui ipsorum patentes literas habuerint, vel mihi absentibus omnibus supradictis, si interesse noluerint vel non potuerint, persolverint per se vel nuncios suos, extunc predictum castrum cum suis pertinenciis eidem domino meo vel suis heredibus sine contradictione et dilatione qualibet teneor assignare. Item si predicti marchiones infra predictum festum Martini pro se et omnibus, quos eadem causa contingit, domino meo sepedicto vel suis heredibus gwarandiam, quod vulgariter gwerschafft vocatur, secundum ius et consuetudinem terre non fecerint, pretacto domino meo castrum predictum assignabo et pecuniam persolvendam ab eodem domino meo in meam, sicut pretetigi, recipiam potestatem servaturus eandem, donec, quidquid de gwarandia promissum seu ordinatum est, a predictis marchionibus totaliter compleatur. Si vero pretactus dominus meus dux ea, que pro expressis terminis de solvenda pecunia sunt predicta, neglexerit vel non curaverit adimplere, castrum antedictum marchionibus restituam liberum et solutum. Profiteor eciam protestando publice, quod, si ante solucionis terminos, quod absit, me decedere contigerit ex hac vita, B o p p o  f i l i u s  m e u s  p r i m o g e n i t u s  v e l  a l t e r  f i l i o r u m  m e o r u m, si eundem decedere similiter contigerit, Hermannus et Conradus Leschones, Conradus de Nydenawe et Gernodus de Partenauwe ad complenda fideliter predicta omnia tenebuntur; et de hoc iuramentum predicti quatuor milites prestiterunt. In predictorum itaque omnium testimonium sepefato domino meo presentem literam dedi sigilli mei munimine roboratam. Datum Orengew anno domini M°CC°LXXVII., III. kalendas Maii.

Nach dem Pfälzer Kopialbuch Blatt 73 a in der kgl. öffentl. Bibliothek zu Stuttgart. Abgedruckt: Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte VIII. 1885. S. 265 (Bossert). Marchand, Lindenfels. 1858. S. 118 nach dem Karlsruher Kopialbuch 529, f. 163.

**371.** 1277 Juni 30. Wien.

Kraft von Hohenlohe verkauft an den Burggrafen Friedrich von Nürnberg alle die Güter zu Bernsfelden und anderswo, die sein verstorbener Bruder Konrad von Hohenlohe von weiland Hildebrand von Seinsheim erworben hat.

Nos Krafto nobilis de Hohenloch notum facimus universis, quod nobili viro domino Friderico purcgravio de Nurenberch ‖ universa bona in villa Bernsvelden et alia bona, que frater noster felicis recordacionis Cunradus de Hohenloch apud dominum ‖ Hiltprandum pie memorie de Sawensheim pro ducentis marcis puri argenti noscitur comparasse, dedimus pro eisdem CC^tis^ ‖ marcis, quas antedicto fratri nostro concesserat, proprietatis ac omnis iuris titulo possidenda, hac condicione adiecta, quod si eadem bona a proximo festo beati Martini infra annos quinque continuos absolvere seu redimere decreverimus, nos vel heredes pretaxati fratris nostri, apud predictum dominum burcgravium et suos heredes pro summe predicte pecunia redimendi teneamus liberam potestatem, quocunque tempore annorum expressorum nobis videbitur expedire. Ad ratificacionem vero et confirmacionem totius donacionis nostre ipsi domino burcgravio obligavimus Gotfridum patruum nostrum de Praunekke, Gotfridum de Hohenloch, Gernodum de Partenstein, Gernodum de Partenawe, Hermannum de Seheim, Ottonem de Rotingen et Rudegerum fratrem suum, ut quando liberi sepedicti Cunradi fratris nostri ad annos discrecionis pervenerint, talis donacio per eosdem memorato domino burcgravio vel suis heredibus confirmetur. In cuius rei memoriam presens scriptum conscribi voluimus nostri sigilli muniinine roboratum. Datum et actum Wienne anno domini M^o^.CC.LXXVII., II. kalendas Julii, indictione quinta.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem sehr beschädigtem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Monumenta Zollerana II. S. 98 Nr. 183. Reg.: Böhmer-Redlich 798. Die Urkunde ist zur Zeit des Aufenthalts am königlichen Hof ausgestellt.

**372.** 1277 Juli 8. Wien.

König Rudolf bestätigt der Stadt Laa alle Rechte und Freiheiten, die sie von den Herzogen Leopold und Friedrich und deren Vorfahren erhalten hatte, und fügt noch einige neue Bestimmungen hinzu. Unter den Zeugen: die wolgebornen fursten . . burgraf zu Nurrenberg, Albrecht von Hohenberg, Hawg von Werdenberg, Burchard von Hohenn-

berg, Ludweig von Hohemberg, . . von Newmburg und Hainreich von Wielnaw graven; die edlen Kraft und Gotfrid von Hohenloch, Gotfrid von Prawnegk und . . der Oksenstain; item die vesten man Philipp von Bonlanden,[a] Engelhard von Weinsperkch u. a. Geben zu Wyenn, an dem achten ydus des moneids Julii, der funften indicion, nach unsers hern gepurd in dem tausentisten zwaihundertisten und sibenundsibenzigisten jare, aber unsers reichs im virden jare.

Abgedruckt: Winter, Urkundliche Beiträge zur Rechtsgeschichte ober- und niederösterreichischer Städte, Märkte und Dörfer. 1877. S. 29 nach einer alten deutschen Übersetzung, die der Bestätigungsurkunde des Königs Ladislaus d. d. 1453 September 29 eingereiht ist, in einem Codex des 15. Jahrhunderts im k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien. Reg.: Böhmer-Redlich 811.

**373.** 1277 Juli 16. Wien.

König Rudolf bestätigt der Münzgenossenschaft zu Wien die Rechte und Satzungen, wie sie ihr zuerst von Herzog Leopold, dem Großvater Herzog Friedrichs (II.), gegeben worden sein sollen. Unter den Zeugen: spectabiles Fridericus purkgravius de Nurnberg, Albertus et Purkhardus de Hohenboerg, Hugo de Werdenberg et Eberhardus de Chatzenelbogen comites; nobiles G. de Prawnekch, C.[b] et G. de Hochenloch, Ludwicus de Eyssenberg u. a. Datum Wienne XVII° kalendas Augusti, indictione quinta, anno domini MCCLXXVII°, regni vero nostri anno quarto.

Abgedruckt: Tomaschek, Die Rechte und Freiheiten der Stadt Wien II. 1879. S. 212 nach einer Kopie des 15. Jahrhunderts in einem Codex des Lübecker Stadtarchivs. Reg.: Böhmer-Redlich 821.

**374.** 1277 Juli 20. (Wien.)

Gottfried von Brauneck verkauft mit Einwilligung des römischen Königs Rudolf das reichslehenbare Dorf Lohr dem Kloster Frauenthal um 300 Pfund Heller und giebt dafür dem König das Dorf Rimbach als Lehen auf.

Nos Gotfridus nobilis de Brunecke notum esse volumus et constare universis ‖ presentem paginam inspecturis, quod villam nostram Lare, quam in pheodum ‖ ab inperio tenuimus, de consensu illustrissimi Romanorum regis Rudolfi ‖ cum omni iure, quod nobis competebat in predicta villa, vendidimus et dedimus pro trecentis libris hallen-

a) Die Übersetzung Banlanden. b) Die Kopie E.

sium . . abbatisse et conventui sanctimonialium in Vrowental ordinis Cisterciensis perpetuo possidendam. Et in reconpensam eiusdem ville Lare dedimus villam nostram Rimpach prefato domino nostro R. Romanorum regi eamque in pheodum recepimus ab eodem. In cuius rei testimonium et plenam evidentiam . . abbatisse et conventui prenominatis presentes damus litteras sigilli nostri munimine diligentius roboratas. Datum anno domini M⁰.CC^mo^LXXVII⁰., XIII⁰. kalendas Augusti.

Nach einem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (aus dem Kreisarchiv zu Bamberg) mit anhängendem Siegel Gottfrieds v. Br., s. Albrecht S. 148 Nr. 74. Ebendaselbst befindet sich ein zweites Orig.-Perg. von anderer Hand mit abhängendem Siegel, s. Albrecht S. 155 Nr. 88, und folgendem Text: „Nos nobilis vir Gotfridus de Brunekke notum esse volumus universis presentem paginam inspec||turis, quod nos singula bona, que ad nos pertinuerunt in villa Lare, que bona in feodum ab || imperio tenuimus, de consensu illustrissimi domini nostri Rudolfi Romanorum regis cum omni iure, quod || nobis competebat in predictis bonis dicte ville Lare, vendidimus et dedimus pro trecentis libris, hallensium devotis dominabus abbatisse et conventui sanctimonialium in Frawental ordinis Cysterciensis proprietatis titulo quiete et libere possidenda, et in reconpensationem eorundem bonorum sic venditorum dedimus villam nostram Rinpach ad manus predicti domini nostri serenissimi regis eamque in feodum habendam recepimus ab eodem. In cuius rei testimonium et plenam evidenciam dictis sanctimonialibus et suo conventui prenominatis presentes litteras nostras dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum anno domini M⁰.CC⁰.LXX⁰.VII⁰., XIII⁰. kalendas Augusti.“ Abgedruckt: Bossert, Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 223. Reg.: Böhmer-Redlich 827.

## 375. 1277 Juli 21. Wien.

König Rudolf beurkundet, daß seine Söhne Albrecht, Hartmann und Rudolf von dem Erzbischof Friedrich von Salzburg mit den dem Erzbistum in den Ländern Österreich, Steier, Kärnten und der Mark heimgefallenen Lehen belehnt worden seien, wogegen er demselben 300 Mark jährlicher Einkünfte von diesen Lehen zurückläßt. Unter den Zeugen: Gottfried Edler von Brauneck, Kraft von Hohenlohe.

Regest: Böhmer-Redlich 828 nach 2 Originalen im Staatsarchiv zu Wien.

## 376. 1277 Juli 21. Wien.

Erzbischof Friedrich von Salzburg belehnt mit Einwilligung seines Kapitels Albrecht, Hartmann und Rudolf, die Söhne des Königs Rudolf,

mit den Lehen, die dem Erzbistum in Österreich, Steier, Kärnten und der Mark ledig geworden sind. Mit denselben Zeugen wie Nr. 375.

Erwähnt von Böhmer-Redlich 828 mit Berufung auf Chmel in den Wiener Jahrbüchern CIX S. 255 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Wien.

**377.** (1277 Ende Juli oder Anfang August).

Ludwig, Pfalzgraf am Rhein und Herzog von Bayern, schreibt dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg über die Vorgänge bei dem Ritterschlag Gebhards des jüngeren von Brauneck durch den König Rudolf („Ludwicus etc. dilecto familiari suo viro nobili et prudenti Fr. burchgravio de Nurnberch salutem et sincere dilectionis purissimam voluntatem. Significamus tibi, quod dominus noster serenissimus Romanorum rex feria tercia proxima post diem beati Jacobi (Juli 27) Gebhardum iuniorem de Bruneke aput Winnam una cum sociis suis accinxit gladio militari, in qua sollempnitate vir nobilis L. comes de Hohenberch et ille de Hageneke ex quodam casu a ioco inicium habente taliter ad iracundiam sunt deducti, quod se invicem graviter vulnerarunt, propter quod prefatus dominus noster rex prefatum de Hageneke et illum de Masensmunster detinet captivatos, donec rei exitus cognoscatur. Speratur tamen, quod evadere possint et valeant penam mortis. Unde si tibi forsitan contrarium referatur, non adhibeas fidem, quia nemo in eadem discordia nec eciam dampni, recepti preter prefatos duos particeps fuit“), fordert ihn auf, die Heiratsverbindung mit Böhmen zu betreiben und über König Ottokars Vorgehen zu berichten.

Abgedruckt: Mitteilungen aus dem Vatikanischen Archive, herausgeg. von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften II. (Eine Wiener Briefsammlung zur Geschichte des Deutschen Reiches und der österreichischen Länder in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.) Nach den Abschriften von Albert Stanzer herausgeg. von Oswald Redlich. 1894 S. 202 Nr. 93. Vgl. Ann. Basileenses in den Monumenta Germaniae historica, Scriptores XVII p. 201: comitem de Hohenberch cognatum regis dominus Hagineche in regis praesentia vulneravit. Der Verwundete war Graf Ludwig von Homburg, südöstlich von Basel. Der Vorfall geschah am 27. Juli, der Brief des Pfalzgrafen wird wenige Tage darauf geschrieben sein; s. Böhmer-Redlich 834 a und 841.

**378.** 1277 September 9.

Das Stift Haug und Kraft von Hohenlohe übertragen die schiedsrichterliche Entscheidung ihres Streites über die Dörfer Wolkshausen, Eichelsee und Gaukönigshofen dem Bischof und dem Domdekan von Würzburg.

Nos Manegoldus prepositus, Dietmarus decanus et capitulum ecclesie sancti Johannis in Hauge Herbipolensis et ‖ nobilis vir[1]) Krafto de Hohenloch recognoscimus presentibus publice et constare volumus universis presentibus et ‖ futuris, quod de omnibus[2]) litibus, questionibus, accionibus et peticionibus nobis hincinde competentibus super villis Wolgershusen, ‖ Eslichsheim et Kunigeshoven,[3]) iuribus, advocaciis et omnibus attinenciis earundem villarum compromisimus et hiis in scriptis compromittimus in venerabilem patrem ac dominum nostrum Ber. Herbipolensem episcopum et Al. eiusdem ecclesie decanum tamquam in arbitros arbitratores seu amicabiles compositores, promittentes hincinde per sollempnem stipulacionem attendere, observare et non contravenire, quitquit in predictis litibus, questionibus, accionibus et peticionibus arbitrando, pronunciando seu amicabiliter componendo statuerint observandum, adicientes nichilominus penam ducentarum marcarum argenti, quam penam pars idem arbitrium non servans in toto vel in parte solvet parti arbitrium observanti tociens, quociens ventum fuerit contra arbitrium predictorum, qua soluta, vel non, promittimus[a]) et volumus idem arbitrium in suo robore permanere. In cuius rei testimonium sigilla, videlicet predictorum arbitrorum et nostra, presentibus sunt appensa. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXVII., in crastino nativitatis sancte Marie, pontificatus domini nostri Ber. Herbipolensis episcopi anno tercio.

Nach 2 gleichlautenden Origg.-Pergg. im Reichsarchiv zu München, mit je 5 anhängenden Siegeln; darunter das Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Das zweite Orig. hat folgende Zeilenschlüsse: 1. vir ‖. 2. omnibus ‖. 3. Kuneges ‖ hoven. Reg.: Reg. Boica IV p. 49.

**379.** 1277 September 12. Prag.

König Ottokar von Böhmen bestätigt den zweiten Vertrag über die Vollziehung des zwischen König Rudolf und ihm geschlossenen Friedens; unter anderem wird bestimmt, daß im Fall eines Friedensbruchs gröberer Art für König Rudolf der Bischof von Passau, Ludwig Pfalzgraf am Rhein, Herzog Albrecht von Sachsen und zwölf andere Grafen und Edle in Nürnberg einreiten sollen, wie dies von den meisten schon beschworen worden ist. („De aliis eciam, duodecim videlicet, adiungendis a dicto domino nostro rege iam novem, scilicet F. purchravius de Nuremberch, marchio de Hahperch, C. de Catzenellenbogen, H. de Vursten-

a) Orig. promittibus.

berch,[a] . . de Rienegge, . . de Hirsperch et H. de Vriburg comites et nobiles Otto de Ohsenstayn et Gebhardus de Brunegge iuraverunt.") Datum Prage anno domini MCCLXXVII, pridie idus Septembris, VI. indictionis.

Abgedruckt: Monumenta Germaniae historica IV, Leges II. 1837. p. 419 nach dem Orig. des k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs zu Wien. Reg.: Böhmer-Redlich 860.

**380.** 1277 September 30. Würzburg.

Bischof Bertold und Dekan Albert von Würzburg entscheiden als Schiedsrichter den Streit zwischen dem Stift Haug in Würzburg und Kraft von Hohenlohe über deren Rechte in Wolkshausen, Eichelsee und Gaukönigshofen.

Bertoldus dei gratia Herbipolensis ecclesie episcopus, Al. eiusdem ecclesie decanus constare volumus universis tam presentibus quam futuris et ad singulorum noticiam volumus pervenire, quod, cum inter discretos viros prepositum, decanum et[1]) capitulum ‖ ecclesie sancti Johannis in Hauge ex una et nobilem virum Kraftonem de Hohinloch ex parte altera super villis Wolgershusen,[2]) Eslichsheim et Kunegeshoven iuribus et pertinenciis earundem villarum questio verteretur, tandem dicte partes[3]) de omnibus litibus, questionibus, contro‖versiis, accionibus et petitionibus super predictis villis, iuribus et attinenciis earundem hincinde sibi competentibus in nos tamquam in arbitros, arbitratores seu amicabiles compositores compromittere curaverunt, promittentes eedem[4]) partes hincinde per sollempnem stipulacionem ‖ attendere, observare et non contravenire, quitquit in dictis questionibus, litibus, accionibus et petitionibus arbitrando, amicabiliter componendo et difiniendo decreverimus statuendum, adicientes nichilhominus partes predicte penam ducentarum marcarum argenti et hincinde sollempni stipulacione promittentes eandem penam solvere, si qua earundem arbitrium servare seu amicabilem composicionem in toto vel in parte non curaret parti idem arbitrium observanti, et pena soluta, vel non, promiserunt ipse partes per stipulacionem sollempnem nostrum arbitrium sive amicabilem composicionem inviolabiliter observare et tociens eandem penam committi, quociens ventum fuerit contra arbitrium memoratum, sicut in compromisso exinde confecto et nostris parciumque sigillis roborato plenius continetur. Nos itaque ex potestate nobis a prefatis partibus

a) Die Monum. Hurstenberch.

tradita procedentes visisque, auditis et intellectis iuribus et rationibus
parcium predictarum et super ipsis deliberatione prehabita diligenti
arbitramur, pronunciamus, amicabiliter componimus et difinimus, quod
ville Wolgershusen et Eslichsheim cum omnibus bonis, quesitis et non
5 quesitis, pratis, pascuis, piscariis, nemoribus, aquarum decursibus,
hominibus omnibusque iuribus et pertinenciis suis, quocumque nomine
censeantur, nobilibus dumtaxat exceptis et tribus fratribus, qui cog-
nominantur Curzewile, ad prepositum, decanum et capitulum sancti
Johannis in Hauge predictos cum omni honore et utilitate pertineant
10 pleno iure, et quod dictus nobilis aut eius successores vel heredes
nullum ius advocationis, dominii vel quasi dominii in villis habeant
supradictis, sed ipse ville ad predictum capitulum dinoscantur cum
pleno rerum dominio pertinere; ita tamen quod tres fratres predicti,
quamdiu in bonis ipsius capituli residenciam habuerint, eidem capi-
15 tulo servicia exhibeant, sicut et alii homines predictarum villarum,
que omnia et singula preposito, decano et capitulo supradictis arbi-
trando et amicabiliter difiniendo adiudicamus. Item arbitramur, pro-
nunciamus, amicabiliter componimus et difinimus, quod redditus vi-
ginti[5]) maldrorum siliginis et avene et unius maldri tritici solvendi
20 de villa Wolgershusen et redditus unius libre hallensium solvendi de
villa Eslichsheim, de curia monasterii in Kamb*erc* ad prepositum,
decanum et capitulum predictos absque omni advocationis vel alterius
exactionis[6]) onere pertineant pleno iure, et[7]) quod predictus nobilis
vel heredes sui dictos redditus ab omni impeticione preposito, decano
25 et capitulo iam dicto citra festum assumpcionis sancte Marie ventu-
rum proxime assignent liberos et solutos, quos quidem redditus eidem
preposito, decano et capitulo arbitrando et[7]) difiniendo adiudicamus
perpetuo possidendos. Item arbitramur, pronunciamus, amicabiliter
componimus et difinimus, quod redditus sex librarum denariorum,
30 qui ab antiquo solvi consueverunt prefato nobili singulis annis iure
advocacionis in epiphania domini Walpurgis et Burcardi, quod vul-
gariter nuncupatur vogetdinc, et quibus siquidem redditibus alii in-
feodati dinoscuntur, ad prepositum, decanum et[7]) capitulum predictos
pertineant pleno iure, quodque idem eosdem redditus absolvat, ita
35 quod de cetero prepositus, decanus et capitulum memorati ad presta-
cionem earundem minime sint astricti, et quod idem nobilis monitus
a capitulo prenotato ûna cum Anshelmo notario suo, Gernodo de
Bartenstein, Hermanno Leschen et Cunrado de Nidenowe, militibus,
quos fideiussores dedit ipsi çapitulo, more fideiussorio se recipiat in
40 civitate Herbipolensi tamdiu, donec premissa omnia et singula com-

pleantur. Item arbitramur, pronunciamus, amicabiliter componimus et difinimus, quod villa Kunegeshoven cum omnibus bonis, quesitis et non quesitis, pascuis, pratis, piscariis, nemoribus, aquarum decursibus, bonis que vulgariter dicuntur buntlehen officioque eiusdem ville necnon cum omnibus iuribus et pertinenciis suis, quocunque nomine conseantur, ad prefatum nobilem et suos heredes aut successores pertineat pleno iure, quodque prepositus, decanus et capitulum predicti villam predictam cum omnibus iuribus et pertinenciis suis prenotatis dicto nobili et heredibus suis cum pleno rerum dominio tradant pariter et assignent. Item arbitramur, pronunciamus, amicabiliter componimus et difinimus, quod nobilis predictus in recompensacionem[8]) bonorum premissorum preposito, decano et capitulo iam dictis in festo Walpurgis proxime venturo octoginta marcas puri argenti, secundum quod tempore solucionis estimabitur, ante monetam Herbipolensem solvere teneatur, ac ad easdem octoginta[9]) marcas argenti dicto termino solvendas eundem nobilem et heredes suos arbitrando et componendo amicabiliter condempnamus. Item arbitramur, pronunciamus, amicabiliter componimus et difinimus, quod si aliquem hominum ville Kunegeshoven ad villas Wolgershusen et Eslichsheim vel earum alteram transire contigerit et in bonis prefati capituli se receperit, quamdiu in eisdem bonis residenciam fecerit, predicto nobili aut eius heredibus exhibere nulla servicia sit astrictus, sed servient capitulo supradicto, idemque de hominibus predictarum villarum Wolgershusen et Eslichsheim transeuntibus ad villam Kunegeshoven, quamdiu in bonis predicti nobilis residenciam habuerint, ut eidem nobili serviant et non capitulo, arbitramur, difinimus et statuimus observandum. Item arbitramur, pronunciamus, amicabiliter componimus et difinimus, quod homines premissarum villarum Wolgershusen et Eslichsheim memoratus nobilis aut sui heredes vel successores, quamdiu in predictis villis residenciam fecerint, in famulos aut familiares, qui vulgariter dicuntur muntman, non recipiant sub annuo censu vel serviciis quibuscumque. Item arbitramur, pronunciamus, amicabiliter componimus et difinimus, quod omnis accio,[10]) peticio et questio, que hincinde partibus competebant vel competere poterant, pro dampnis hincinde in bonis predictis illatis penitus conquiescant, ac[11]) quod homines predictarum villarum sint appensionibus, proventibus et redditibus, que in preterito solvere debuerint, omnimodis absoluti. Ut autem omnia et singula in nostro arbitrio sive composicioni[a]) amicabili comprehensa in sua permaneant firmitate, presen-

a) sic.

tem litteram sigillis nostris et capituli nostri parciumque predictarum in evidens testimonium roboramus. Nos vero Manegoldus prepositus, Dietmarus decanus et capitulum ecclesie sancti Johannis in Hauge Herbipolensis et nobilis vir Krafto de Hohenloch[12]) arbitrio sive amicabili compositioni[a]) superius promulgatis omnibusque et singulis ibidem promulgatis expresse consentimus et nostrum assensum adhibemus in nos emolagato[a]) arbitrio memorato, et in evidens assensus nostri testimonium presentes litteras sigillorum nostrorum muniminibus roboramus. Huius rei testes sunt Rudolfus scolasticus, Wernherus de Thannenberc archidiaconus, Heinricus de Wechmar, Bertoldus de Niberc canonici ecclesie nostre, Heinricus Wolfolt camerarius, Wolvelinus de Grunbach, Cunradus de Sickershusen dapifer, Gerlacus de Wisenvelt[13]) pincerna et plures alii. Actum anno domini M°.CC.LXXVII°, in crastino Michahelis, pontificatus nostri anno tercio.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinsch. Archiv zu Öhringen, mit 7 an rot-gelben Seidensträngen anhängenden Siegeln: 1. des Bischofs Berthold, 2. des Dekans Albert, 3. des Domkapitels, sehr zerstört, 4. des Probsts Manegold, 5. des Dekans Dietmar, beschädigt, 6. des Kapitels des Stifts Haug, 7. Krafts v. Hohenlohe, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Ebendaselbst befindet sich ein zweites Original von derselben Hand mit 7 an Pergamentstreifen anhängenden Siegeln und geringen Abweichungen: 1. decanum et ||. 2. Wolcgershusen. 3. partes ||. 4. eedem ||. 5. XXti. 6. exaccionis. 7. ac. 8. reconpensacionem. 9. LXXX[a]. 10. actio. 11. et. 12. Hohinloch; übrigens ist hier dieses Original beschädigt. 13. Wisentvelt. Zwei weitere Origg.-Pergg. der Urkunde (mit je 7 anhängenden Siegeln) befinden sich im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica III p. 419 (fälschlich mit 1273 September 30).

**381.** 1277 Oktober 10. Wien.

König Rudolf bestätigt dem Deutschen Orden das Privilegium Kaiser Friedrichs II. von 1226 März. Unter den Zeugen: H. von Fürstenberg, E. von Katzenellenbogen, H. von Freiburg, H. von Hohenberg, F. Burggraf, G. von Bruneck und Philipp von Bonlanden.

Regest: E. G. Graf von Pettenegg, Die Urkunden des Deutsch-Ordens-Centralarchives zu Wien I. 1887. S. 138. Ein anderes Original befindet sich in Königsberg, zwei weitere im Warschauer Reichsarchiv; s. Böhmer-Redlich 873.

**382.** 1277 November 22. Wiener-Neustadt.

König Rudolf bestätigt den Bürgern von Wiener-Neustadt ihre hergebrachten Rechte und Freiheiten und vermehrt sie durch neue Bestimmungen. Unter den Zeugen: Illustris Albertus dux Saxoniae et no-

biles viri Fridericus purggravius de Niernberg, Eberhardus de Katzenellenbogen, Henericus de Fierstenberch, Henricus de Vriburch, comites, H. marchio de Hachberch,[a] Gebehardus[b] de Brunnecke, Joh. de Bollandia[c] u. a. — Datum et actum apud Novam Civitatem, X.[d] kalendas Decembris, indictione VI., anno domini M.CC.LXXVII., regni vero nostri anno quinto.

Abgedruckt: Pez et Hueber, Codex diplomatico-historico-epistolaris V. 1729. pars II p. 132. Reg.: Böhmer-Redlich 891.

**383.** **1277 Dezember 30.**

Gottfried von Hohenlohe bezeugt den Verzicht des Ritters Bertold von Sickenbach und seiner Brüder auf alle Ansprüche an die Güter, welche Heinrich der Kurze und seine Gattin Herrat von Entsee dem Kloster Schäftersheim geschenkt haben.

Ego Gotfridus nobilis de Hoenloch per presentes litteras ad noticiam volo deducere || tam presentium quam futurorum, quod Heinricus dictus Brevis et uxor sua Herrat de || Ense quedam bona in Hottingin coadunata manu legaverunt pro remedio anime sue ecclesie in Scheftersheim, decem videlicet maldra tritici singulis annis. Preterea Bertoldus miles dictus de Sickenbach putans se habere aliquid iuris in bonis prenominatis impetiit ecclesiam prenominatam et conventum in iudicio spirituali[e] et ibi convictus minus adhuc ab eadem impeticione cessavit; sed postmodum habito consilio honestorum virorum et ductus ad viam veritatis tam idem Bertoldus quam etiam fratres sui Gotfridus de Hohenloch, Albertus, Rapoto, Heinricus omni impetitioni super bonis prenominatis renuntiaverunt. Et ne in posterum aliquis scrupulus dubietatis possit oriri, presentes litteras super eo dedi sigilli mei munimine roboratas. Ad maiorem etiam cautelam sigillum ecclesie nostre appensum est. Testes huius rei sunt commendator Siboto dictus de Rode, plebanus de Frawental, frater Cunradus provisor de Scheftersheim, Hermannus de Rode, frater Wracherus et Hermannus servus. Datum anno domini M$^{0}$.CC$^{0}$.LXX$^{0}$VII., feria V. post natalem domini.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinsch. Archiv zu Öhringen, mit 2 anhängenden beschädigten Siegeln; das Siegel Gottfrieds bei Albrecht S. 118 Nr. 3. Abgedruckt bei Ötter, Sammlung verschiedener Nachrichten I. 1749. S. 630. Hanßelmann I S. 422 Nr. 59.

a) Petz: Hochberg. b) Petz: Eberhardus. c) Petz: Hollandia. d) fehlt bei Petz; die richtige Datierung bei Winter, Urkundliche Beiträge zur Rechtsgeschichte S. 32. e) Orig. spiritali.

384. 1278 Januar 17. Wien.

König Rudolf bestätigt dem Hochstift Gurk die (unechte) Urkunde König Heinrichs IV. von 1072 Januar 9. Zeugen: Illustris Albertus dux Saxonie et nobiles viri Eb. de Chaczenellenbogen, L. de Hohen-
5 berg et O. de Vriburch, comites, marchio de Hachberch, Fr. burkravius de Nurenberch, G. de Brunekk, Ul. de Pilihdorf dapifer u. a.

Regest: Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen XIV. 1855. S. 22 (Wattenbach) nach dem Orig. im Archiv des historischen Vereins zu Klagenfurt. Die Urkunde hat das Jahr 1277, aber Indiktion 6 und Regierungsjahr 5 sowie die Zeugen
10 weisen auf 1278; s. Böhmer-Redlich 917.

385. 1278 April 1. Mainz.

Konrad von Brauneck genannt von Teck verspricht, falls er seinen Schwager, den Grafen Gottfried von Ziegenhain, überlebe, dem Erzbischof von Mainz in gleicher Weise wie jener beizustehen.

15 Ego Cunradus de Bruneke dictus de Decke profiteor publice et me obligo per presentes, quod, si Godefri‖dum natum quondam nobilis viri Godefridi comitis de Cygenhain sororium meum me superstite subtrahi ‖ contigerit ab hac luce, ego omni dolo excluso domino . . archiepiscopo et ecclesie Maguntino bona
20 fide assistam ‖ obsequio et auxilio, secundum quod idem meus sororius, si viveret, teneretur, et iuxta quod in litteris super hoc confectis plenius continetur, dans has meas litteras in testimonium super eo. Datum Maguncie anno domini millesimo CC.LXXVIII., kalendas Aprilis.

25 Nach dem Orig.-Perg. (des Erzstifts Mainz) im Reichsarchiv zu München, mit abgefallenem Siegel.

386. 1278 April 24.

Kraft von Hohenlohe, Landvogt des römischen Königs, erläßt den zu dem Stift Wimpfen im Thal gehörigen Leuten den Sterbfall.

30 Nos Krafto de Hohenloch, advocatus provincialis serenissimi domini regis Romanorum, profitemur publice et promittimus fideliter per presentes, quod de cetero iura, que vulgariter haubrech et watmal appellantur, que hucusque de hominibus ecclesie vallis Wimpin*ensis* attinentibus, prout a viris fidedignis nobilibus et igno-
35 bilibus veridica relacione intelleximus, nobis in terminis nostre ad-

vocacie Wimpin*ensis* minus debite provenerunt, ob reverentiam beati Petri relaxamus et remisimus pleno iure, volentes quod nulli a nobis substituti seu eciam alii, quicunque dicta iura prelibate ecclesie sibi vendicant, id ipsum presumpserint violare, maxime cum nefas sit inde nasci iniurias, unde iura prodire deberent, quia ex officio ex 5 parte serenissimi domini regis Romanorum nobis iniuncto ecclesias in suis iuribus defendere et non offendere nos tenemur. Ne igitur super hoc facto quempiam vacillare contingat, sigillum nostrum presentibus est appensum. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXVIII°, octavo kalendas Maii, per emulos aliquos, si qui fient, quod absit, 10 presentibus minime violandis.

Aus einem Kopialbuch des Stifts Wimpfen im Staatsarchiv zu Darmstadt. Erwähnt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins XV. 1863. S. 186.

## 387. 1278 Mai 2.

Gottfried von Hohenlohe verzichtet gegen Heinrich von Bocksberg, 15 Meister des Johanniterordens in Deutschland, auf alles Herrschaftsrecht über die Güter der Johanniter zu Reichartsroth.

Nos Godfridus nobilis de Hohenloch notum esse volumus universis presentes litteras inspecturis, quod nos amore dei et beati Joannis baptiste et pro remissione peccatorum nostrorum omne ius 20 omnemque actionem realem et personalem, quod et quam habemus et in futurum poterimus iure dominii vel dominandi in omnibus bonis, que magister sive commendator et fratres domus hospitalis sancti Joannis Hierosolymitani in Rode Herbipolensis diocesis tenent et possident et que in futurum tenebunt et possidebunt in disserta terra 25 nostri, quomodocunque vel qualitercunque et de quacunque persona vel personis nobis quocunque iure astrictum ad nos pervenerint aut in futurum poterunt pervenire, damus et concedimus titulo donationis irrevocabiliter inter vivos nobili viro et religioso domino fratri Henrico de Boxsperg avunculo nostro, honorabili summo magistro per 30 Alimaniam sacre domus hospitalis supradicti, recipienti dictam dationem, concessionem seu donationem pro se et predicta domo et fratribus et pro eorum successoribus universis promittentes. [Nos Godfridus de Hohenloch nobilis predictus per nos et nostros heredes ac bonorum successores predicto magistro stipulanti pro se, 35 pro domo et fratribus et eorum successoribus supradictis dictam dationem, concessionem et donationem ratam et firmam huic et te-

nore[a] et non contravenire occasione aliqua vel exceptione de iure vel de potestate nec ipsam donationem vel concessionem ingratitudinis vel causa aliqua revocare.] In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Acta sunt hec anno 5 domini millesimo CC.LXX octavo, secundo mense Maii.

Abgedruckt: Hanßelmann I S. 423 Nr. 60 nach einer Kopie, ergänzt durch den in Klammer stehenden Satz nach einer unbeglaubigten neueren Kopie (aus Rothenburg) im Reichsarchiv zu München.

**388.** **1278 Mai 20.**

10 Kraft von Hohenlohe erläßt dem Stift Haug nach schiedsrichterlichem Spruch 6 Pfund Denare jährlicher Vogteieinkünfte.

Nos Krafto nobilis de Hohenloch recognoscimus presentibus publice et constare volumus universis presentibus et futuris, quod honorabiles ‖ viros prepositum, decanum et capitulum ecclesie 15 sancti Johannis in Hauge Herbipolensis [a][b] solucione reddituum sex librarum den*ariorum*, quas nobis singulis ‖ annis iure advocacionis, quod vulgariter dicitur vogetdinc, in epiphania domini, Walpurge et sancti Burcardi ab antiquo solvere consueverunt, iuxta ‖ pronunciacionem arbitrorum dicimus absolutos, et quia alios eisdem redditibus 20 [infeodav]imus,[b] promittimus et nos nostrosque heredes obligamus, quod citra festum assumpcionis sancte Marie proxime venturum absolvamus et liberos faciamus, ita quod de cetero ad prestationem earundem minime sint astricti. Et si negl[ig]entes[b] fuerimus, recipiemus nos post monicionem ipsorum unâ cum Anshelmo notario 25 nostro, Gernodo de Bartenstein, Hermanno Leschen et Cunrado de Nidenowe, militibus, quos ipsis fideiussores dedimus more fideiussorio, tamdiu in civitate Herbipolensi non exituri, donec predictam absolucionem faciamus, ut superius est expressum. In cuius rei testimonium sigilla, videlicet venerabilis patris ac domini nostri Ber. Herbi-30 polensis episcopi, Al. eiusdem ecclesie decani et nostrum, presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°.CC°.LXXVIII, feria VI[a] ante dies rogacionum, pontificatus domini nostri Ber. Herbipolensis episcopi anno IIII°.

Nach dem (durch Feuchtigkeit beschädigten) Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu 35 München; von den 3 ursprünglich anhängenden Siegeln ist das Krafts v. H. abgefallen. Reg.: Reg. Boica IV p. 65.

---

a) Diese Worte sind offenbar verderbt, vielleicht für hinc inde tenere. b) Der Text ist hier durch Feuchtigkeit unleserlich geworden.

389. 1278 Juni 1. Rothenburg.

Irmgard von Holzhausen (Irmgardis de Holzhusen dicta dapifera) verkauft mit Einwilligung ihrer Töchter (Hedewigis, Adelheidis, Lucie, Richze, Kunegundis, Gerdrudis, Margarethe, Katherine, Elizabeth) und ihrer Schwiegersöhne (Heinrici militis de Hohenloch, Bertholdi de Swarzenberg et .... dicti Stůsen) einen Hof (curia) in Ulsenhein dem Frauenkloster vom Predigerorden zu Rothenburg unter den Siegeln ihrer Herren Gottfried und Friedrich von Hohenlohe (Gotfridi et Friderici fratrum de Hohenloch). Acta sunt hec aput Rotenburg anno domini M°.CC°.LXXVIII°., in vigilia Marcellini et Petri martyrum.

Nach dem Orig.-Perg. der Reichsstadt Rothenburg im Reichsarchiv zu München, mit 2 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen nur noch das Gottfrieds erhalten ist, s. Albrecht S. 117 Nr. 3.

390. 1278 Juni 15.

Hermann Lesch, Vogt zu Wimpfen, beurkundet mit Einwilligung Krafts von Hohenlohe, daß er den zu der Kirche Wimpfen im Thal gehörigen Leuten in Helmstatt, Griesheim und an anderen Orten den Sterbfall erlassen habe.

Ego Her. dictus Lesche advocatus in Wimpina presenti scripto profiteor et notum facio universis hanc literam inspecturis, quod de cetero iura, que vulgariter haubtrecht et watmal appellantur, que hucusque de hominibus ecclesie vallis Wimp*inensis* attinentibus, prout a viris fidedignis nobilibus et ignobilibus veredica relacione intellexi, in villa Helmstat et in villis circumsitis, in Grizisheim et in aliis villis undique in terminis mee advocacie sitis, ob reverenciam beati Petri et personarum eidem ecclesie deserviencium quantum valeo relaxo et remisi fideliter pleno iure volens, quod nulli sculteti seu eciam alii, quicunque dicta iura prelibate ecclesie sibi vendicant, id ipsum presumpserint violare, maxime cum nefas sit inde nasci iniurias, unde iura prodire deberent, quia ex officio mihi iniuncto ecclesias in suis iuribus defendere et non offendere teneor vera fide. Nos igitur Crafto de Hohenloch protestando publice profitemur, quod in ea, que pretacta sunt, consensimus et eciam voluntarie consentimus, et presens scriptum in testimonium et firmitatem huius facti nostro et dicti Hermanni Leschonis advocati nostri Wimpi*nensis* sigillis duximus muniendum. Acta sunt hec anno domini M°.CC.L.XXVIII°, in die sancti Viti.

Aus einem Kopialbuch des Stifts Wimpfen im Staatsarchiv zu Darmstadt. Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins XV. 1863. S. 186.

**391.** 1278 Juli 22. Wien.

König Rudolf schlichtet den Streit zwischen dem Kloster Ebrach und Ramung von Camerstein über die Vogtei und andere Rechte des Gutes zu Schwabach (predii in Swabach). Testes sunt venerabilis Jo. Chie-
5 mensis episcopus, Rudolfus curie nostre cancellarius, magister Andreas Werdensis prepositus notarius noster, nobiles viri H. de Vurstinberch, L. de Rienegge, comites, Ch. burchgravius de Nurenberch iunior, H. de Brunegge, Boppo de Dûren, Berht. de Essenbach, Al. de Schenkenberch, Ber. marschalcus noster et alii quamplures. — Datum
10 Wienne, XI. kalendas Augusti, indiccione VI[a], anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo octavo, regni vero nostri anno quinto.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Reg.: Reg. Boica IV p. 71. Böhmer-Redlich 985.

**392.** 1278 Juli 22.

15 Kraft von Hohenlohe verbietet als königlicher Landvogt, das Kloster Seligenthal an seinen Leuten zu belästigen.

Nos Crafto de Hohinloch advocatus provincialis a serenissimo domino Rudolfo rege Romanorum constitutus universis presens ‖ instrumentum inspecturis salutem et subnotatis firmiter dare fidem.
20 Licet ex mandato regio omnibus sacri imperii fidelibus curam et solli‖citudinem debitam exhibere fideliter teneamur, specialiter tamen sanctimonialibus ceterisque utriusque sexus religioni deditis, deo iugiter ‖ deservientibus, defensionibus et iurium conservacionibus peramplius adesse et intendere nos tenemur. Hinc est, quod sub rigore
25 mandati regii pariter et imperii omnibus, cuiuscumque fuerint condicionis in genere, damus firmiter in mandatis, ne nullus ex ipsis cenobium et sanctimoniales in Selgintal ordinis Cisterciensis suis in hominibus consuetis precariis aut alias quomodolibet eisdem annexis, ab antiquo etiam deservientibus, et precipue in hominibus infra no-
30 tatis, quorum nomina sunt Rudegerus de Cimmern, Heinricus dictus Brenner ibidem, Gotzo de Cimbern inferiori, Cunradus dictus Vlegel de Schalkeberc, Fridericus dictus Shelle ibidem, Cunradus dictus Nagebein et .. frater eiusdem ibidem, qui quidem homines quondam per violencie motum et minus debite ab eodem cenobio distracti,
35 modo vero per sentenciam cognicionis seu per cursum vulgi, qui cuntshaft dicitur, predicto cenobio et sanctimonialibus adiudicati consuetis serviciis et precariis prelibato cenobio et sanctimonialibus iugiter ad-

herebunt, gravaminibus et preiudiciis aliquibus presumant aliquatinus molestare. Quicumque autem huic nostro, immo pocius mandato regio, presumpserint forsitan imposterum contraire, maiestatem imperii noverint se graviter offendisse. In cuius facti evidenciam et robur nostri Craftonis de Hohinloch advocati provincialis et mei Hermanni dicti Lesche viceadvocatí sigilla cum annotacione testium, qui predicte cognicioni sive cuntshaft, cum fieret, intererant, videlicet Cunradi de Nidenowe, . . dicti Dummink, militum, et aliorum plurimorum fidedignorum presentibus sunt appensa. Acta sunt hec anno domini M°.CC°LXX°.VIII°, in die beate Marie Magdalene, per emulos, si qui, quod absit, forsitan emerserint, presentibus minime violandis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln; das Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III S. 702; die Siegel Krafts v. Hohenlohe und Hermann Leschs sind daselbst abgebildet S. 668 d.

(1278 Juli—August.) Ottokars österreichische Reimchronik, herausgegeben von Seemüller. Erster Halbband. 1890. (Monumenta Germaniae historica, Deutsche Chroniken Bd. V Tl. I) S. 200 V. 15158 ff.:

Doch uz swaebischen kreizen
tet ander niemen mêre
her zÔsterrîch die kêre
dann drîe grâven hôch,
V. 15162 der ein was der von Heierlôch
und von Furstenberc der kecke
und der von Hôhenecke;
die kêrten wol bereit
durch den kunic und durch ir frumikeit
her zÔsterrîch den rehten stic.

Andere Handschriften haben V. 15162 der von Hohenloch, was jedoch schwerlich richtig sein dürfte. Die Schlacht König Rudolfs mit dem König Ottokar von Böhmen war am 26. August. Vgl. über diese Hilfeleistung Böhmer-Redlich 988 a.

## 393. 1278 (August). Wien.

Herdegen von Grindlach verkauft in Gegenwart des Königs Rudolf dem Burggrafen Friedrich dem älteren von Nürnberg die Hälfte des Dorfes Flechsdorf. Actum et datum apud Wienne anno domini MCCLXXVIII. Testes vero huius sunt nobiles viri Henricus comes de Kastell, Fridericus de Truheding, Krafto et Gotefridus de Hohenlohe, Godefridus de Bruneck, Ulricus de Schlusselberg, Godefridus de Haidecke, Wolframus de Dornberg; milites Arnoldus dapifer de Hohenecke, Gutend et Arnold de Seckendorf u. a.

Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 108 Nr. 24 mit Dezember 1278 aus Würfels Nachrichten zur Nürnbergischen Geschichte I S. 15. Über die Zeitbestimmung siehe Böhmer-Redlich 991, wonach die Urkunde in die letzten Tage vor dem Abmarsch König Rudolfs von Wien am 14. August zu setzen ist; die Zeugen, ausschließlich 5 fränkische Edle und Ritter, gehörten offenbar zu dem von dem Burggrafen dem König zugeführten Kontingent.

**394.** (Vielleicht zu Ende 1278.)

Gebhard von Brauneck ersucht den Ritter Toub, den König Rudolf um die Vermittlung der Aussöhnung mit dem Grafen Ludwig von Öt-10 tingen anzugehen.

G. de Brunek strenuo viro Touboni, suo militi dilecto, salutem et tocius promocionis incrementum. Sicut nobis mandaveratis, quod venissemus Winnam propter comitem Lud. de Oting suam amiciciam pro culpa nobis inpingenda sollicidius acquierndam, hoc fecis-15 semus utique cum effectu, si nostros homines habuissemus, quos concessimus domino Ratzgoni una cum hominibus soceri nostri domini Ul. de Toufers amicabiliter et devote. Unde vos rogitamus diligenter, quatenus dominum nostrum regem nostri ex parte humilius accedatis ipsum subiectius rogitando, quod si dictus comes secum versus Znoi-20 mam non fuerit processurus, quod nobis in Winna suam amiciciam acquirat inter nos favorabiliter componendo, sibi eciam proponendo nostram innocenciam diligenter.

Abgedruckt: Mitteilungen aus dem Vatikanischen Archive II, nach den Abschriften Stanzers herausgegeben von Redlich. 1894. S. 134 Nr. 120 mit der Überschrift: 25 Comes militi. Graf Ludwig von Öttingen ist in der Zeit von Ende 1276—1281 nur im März 1279 (Böhmer-Redlich 1076) und im April 1280 (Böhmer-Redlich 1187) in Wien nachweisbar. Von einer Fahrt König Rudolfs nach Znaim weiß man nur aus den ersten Tagen des Jahres 1279, wo Rudolf am 3. und 4. Januar in Znaim urkundet (Böhmer-Redlich 1055. 1056). Nach Redlich ist darum das Schreiben wahr-30 scheinlich zu Ende 1278 abgefaßt. Reg.: Böhmer-Redlich 1053.

**395.** 1278.

Kraft von Hohenlohe beurkundet, daß König Rudolf beim Tausch von Gütern mit dem Kloster Maulbronn ihm aufgetragen habe, einen Hof in Heilbronn anzukaufen; da dies aber durch seinen Untervogt Lesch ver-35 säumt wurde, verpfändet er nun auf Bitten des Klosters genannten Rittern bestimmte Reichseinkünfte.

Universis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, Crafto de Hohenloch fidem presentibus adhibere. Cum serenis-

simus dominus noster Rûdolfus Romanorum rex curiam in Heilc-prunne cum omnibus suis attinenciis religiosis viris abbati et conventui de Mulenbrunne Cisterciensis ordinis Spirensis dioecesis ex causa permutationis dederit pro bonis nobilis viri Bertoldi de Wizenstein sitis in villa et in parrochia Brezzingen, sicut in litteris regiis 5 super eo confectis plenius continetur, et nobis commiserit oraculo vive vocis, quod predictam curiam apud Gebuwinum civem in Heilc-prunne pro XXX[a] libris hallensium, attinencia vero, que vulgariter hûpgelt vocantur, apud Cûnradum scultetum ibidem pro LXX[a] tribus libris hallensium de proventibus inperii in nostre commissionis officio 10 constitutis redimere deberemus, et cum hoc per advocatum nostrum G.[a] dominum Leshin fuisset aliquatenus in anno preterito retardatum, nos ammoniti per mandatum regie maiestatis nobis per litteras iam tercia vice directum obligamus et assignamus Rugero militi de Dalhein ad preces et instanciam abbatis et conventus antedictorum et 15 nomine ipsorum ex parte serenissimi domini nostri regis precariam in Bockingin tam in denariis quam in vino proxime percipiendam usque ad libras hallensium LXX tres; eodem modo obligamus et assignamus omnes redditus et proventus ville de Steinvurt proxime percipiendos Ulrico militi de Larbach nomine sepe dictorum abbatis 20 et conventus, quo usque inde recipiat triginta libras hallensium ad redempcionem sepe dicte curie et suorum attinencium, sicut superius est expressum, ita quod post perceptionem centum et trium librarum hallensium tam precaria in Bockingin quam proventus ville de Steinvurt ad officium nostrum plene et absolute redibunt. Promittimus 25 autem per presentes, quod neque per nos neque per nostros nuncios prenominatos abbatem et conventum vel predictos milites, qui eorundem nomine memoratam pecuniam recipient, in nullo inpediemus vel diminuemus usque ad receptionem centum et trium librarum hallensium, dantes ipsis super eo presentem litteram sigillo nostro et 30 sigillo Leshonis advocati nostri munitam. Datum anno domini M°.CC°.LXX°. octavo.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 2 anhängenden beschädigten Siegeln; das Siegel Krafts bei Albrecht S. 120 Nr. 7.

**396.** 1279 Januar 18. 35

Bischof Berthold von Würzburg befiehlt dem Probst zu Schäftersheim, das dortige Kloster im Besitz des ihm von Willebirg, der nun

a) sic.

verstorbenen Gattin Krafts von Hohenlohe, vermachten und dem bischöflichen Schutz übergebenen Dorfes Simmringen zu schirmen.

Berchtholdus von gotis gnaden ein bischof zu Würczburg den gruss in got dem herren unserem lieben in Cristo dem probst zu 5 Schöfftersheim. Als danne das dorff zu Summeringen durch die edelen frawen seligen Willebirgin genant, ein eliche wirtin des edelen heren Kraffts von Hohenloch, in iren leczten zeiten von gutem willen und volbracht des obgnanten edelen heren und mit seiner uffgebung durch der vorgenanten frauwen se- 10 ligen sele heyle wegen, noch dem als sie es vor bestelt het, das die gabe, die sie geben het dem convent der heiligen closterfrawen zu Schöfftershein, sol sein in unserem schirme, und wir haben genomen zu beschirmen dieselbig gabe mit den menschen desselben dorffes, des erkennen wir zu befelen deiner fürsichtikeit, die sorge zu halten 15 derselben beschirmung, und sein, auch gebieten mit vestikeyt deiner bescheidenheit, ob villeicht anlangung geschee von des mergenanten edelen herren wegen oder von ander sache, von wem das geschee, so soltu mit fleisse unseren willen über dieselben beschirmung durch dise gegenwertige geschrift verkündigen tun in dem, uff das wir dich 20 sein loben, und welche du vindest, die dir wider sein in den sachen, so soltu das uns fürbrengen, uf das wir in einseczen rat und hilfe der anlangenden notschaft. Geben uf sant Prisca tag in dem fünften jor unser wirdikeyt.

Nach der Übersetzung eines lateinischen Originals in einem Kopialbuch des 25 Klosters Schäftersheim auf der Universitätsbibliothek zu Würzburg (M. ch. f. 344, Papierkodex, geschrieben 1446 durch Engelhart Körner, f. 95 a). Regest: Württembergisch Franken. Neue Folge. V. 1894. S. 6 (Kerler), fälschlich mit 1273. Es kann nur an den Bischof Berthold von Sternberg gedacht werden, der seine Bischofsjahre vom Spätjahr 1274 zählt.

30 **397.** 1279 Januar 25. Würzburg.

Konrad von Trimperg schenkt dem Bischof Berthold von Würzburg seine Veste Trimperg. Ut autem hec donatio robur obtineat perpetue firmitatis, presentes litteras exinde de meo et uxoris mee predicte consensu confectas meo, sancti Burkardi, sancti Johannis in 35 Hauge, ecclesie Novi Monasterii, sancti Stephani, sancti Jacobi Scotorum, capitulorum et conventuum Herbipolensium, et Gotfridi nobilis de Brunegge sigillis volui conmuniri. Facta est autem hec donatio Herbipoli anno domini M°.CC°.LXX nono, octavo kalendas Februarii. Unter den Zeugen Gottfried von Brauneck.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit an rot-gelben Seidenfäden anhängenden Siegeln; das Siegel Gottfrieds von Brauneck ist sehr ähnlich dem bei Albrecht S. 148 Nr. 74 oder 75. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII S. 498 Nr. 177.

398. 1279 März 27. 5

Gottfried von Brauneck bestätigt den Erwerb von Gütern, die von ihm zu Lehen rühren, durch das Frauenkloster in Rothenburg.

Notum fieri cupimus universis presentem cartam inspecturis, quod nos Gotfridus de Bruneke nostra bona propria sita in Nova Civitate, que Gotfridus miles de Adeln||hoven iure feodicario a 10 nobis retinuerat, conventum monialium in Rotenburch || a prelibato G. milite fore comparata profitemur publice per presentes. Quod hec rata et inviolata permaneant, nostri sigilli munimine roboramus. Datum anno domini M°CC°.LXX°.IX., VI° kalendas Aprilis.

Nach dem Orig.-Perg. des Dominikanernonnenklosters zu Rothenburg im Reichs- 15 archiv zu München, mit abhängendem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 155 Nr. 88.

399. 1279 Oktober 17. Limburg a. d. Lahn.

Die Schöffen und die gesamte Bürgerschaft zu Limburg beurkunden, daß die Streitigkeiten zwischen ihnen und dem Herrn G(erlach) von Limburg durch Schiedsrichter beigelegt worden seien (per illustres viros do- 20 minum Gerardum de Eppenstein archidiaconum Trevirensem, Ottonem de Nassowe, Fridericum de Linengin, Gerardum de Dizze, Sifridum de Witgesten, comites, Godefridum de Brunegge, Godefridum de Eppenstein, Wernerum de Valkenstein, Salentinum de Isenburg, dominos, Franconem de Cronenburg militem et Henricum civem Ma- 25 guntinum dictum de Demone); diese sollen auch, im Fall der Friede von ihnen nicht eingehalten werde, sie zur Vertragstreue mahnen. In horum autem omnium memoriam et perpetuam firmitatem sigillum opidi nostri una cum sigillis illustrium virorum O. de Nassowe, F. de Linengin, G. de Dizze comitum, G. de Brunegge, G. de Eppen- 30 stein, W. de Valkenstein dominorum cum civitatum sigillis Frankfurtensis, Wetslariensis, Vredeburgensis presentibus duximus apponendum. Datum et actum apud Limpurg anno domini M°.CC°. septuagesimo nono, XVI. kalendas Novembris.

Abgedruckt: Grüsner, Diplomatische Beiträge. Erstes Stück. 1775: Erweiterte 35 Nachrichten des erloschenen Geschlechts der Herren von Limpurg a. d. Lahn. S. 57.

**400.** 1279 Dezember 12.

Gottfried von Brauneck verspricht, seinem Freunde, dem Komthur Daymar in Rüdigheim, zur bestimmten Zeit 24 Mark, die ihm dieser geliehen hat, zurückzahlen zu wollen, und giebt demselben als Unterpfand 5 einen Wald und einen Bauernhof zu Langendiebach.

Godefridus de Brunecken. Hiis litteris notum fieri cupimus universis, quod dilectus ‖ familiarius[a] nobis frater Daymarus commendator in Rudenkeim concessit nobis ‖ viginti et quatuor marcas numerate pecunie, pro quolibet Coloniensi denario duobus ‖ levibus 10 computatis, induciis solvendi a proxima epyphania domini per annum voluntarie nobis datis, in quo termino predictam pecuniam sibi persolvere nullatenus obmittemus. Volentes tamen, ut ipse . . commendator et sui fratres indempnes permaneant et securi, deputavimus ipsis in villa Dypach nostram silvam, que Fors vulgariter nuncupatur, 15 et unum mansum, qui post obitum Richardi nostri fidelis ipsum mansum tenentis libere vacabit nobis, sic quod predictam silvam et mansum iamdictum nobis forsan non persolventibus memoratam pecuniam termino constituto extunc cunctis temporibus iure meri proprii debeant obtinere pro denariis supradictis. Et ad istius facti contractum 20 dilecte collectalis nostre Elysabeth et universorum heredum nostrorum plenus adhibitus est consensus. Ut autem hoc factum firmum et evidens esse possit, has litteras nostro sigillo duximus muniendas. Testes sunt nostra persona, frater Hermannus de Hohenloch patruus noster, Damarus commendator, Fridericus Ineptus et 25 Wernherus notarius. Actum anno domini M⁰.CC⁰.LXXIX, vigilia beate Lucie.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I S. 416 Nr. 581 nach dem Orig.-Perg. zu Birstein; von dem schildförmigen Siegel ist nur noch etwa die Hälfte erhalten.

30 **401.** 1280 Januar 26. Wien.

König Rudolf beurkundet, daß durch seine Vermittlung und die des Landrichters Gottfried von Hohenlohe die Streitigkeiten zwischen den Schenken von Limpurg und der Stadt Hall beigelegt worden sind.

Nos Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus 35 notum esse cupimus universis presentem litteram inspecturis, quod omnis discordia sive questio, que vertebatur inter dilectos fideles no-

a) sic.

stros Walterum pincernam de Limpurch et Fridericum filium suum || et homines eorundem ex parte una et Heinricum scultetum et cives nostros Hallenses ex parte altera nobis et Gotfrido de Hohenloch ac aliis viris nobilibus mediantibus taliter est sopita, videlicet quod utraque pars omnia ablata, sive sint equi sive || pecora sive res alie, et eciam captivos restituere debent, et si forte aliqua de rebus istis sunt alienata vel subtracta, ista persolvi et perfundi debent amore vel iusticia mediante. Item quicquid predictus scultetus et cives in Hallis actionis || contra prefatos Walterum pincernam et Fridericum filium suum et ipsorum homines habent proponere, coram dicto Gotfrido de Hohenloch iudice provinciali, si interesse poterit, illa querimonia debet ipsius Gotfridi militum sententia terminari; si vero personaliter interesse non poterit, prelibati Walterus pincerna et Fridericus filius suus et eorum homines dictis civibus satisfacient, secundum quod sententia Wolkardi de Velleberg, Wolframi de Bilriet et Erenvridi pronunciabit et dictabit sub eorum iuramento et hoc secundum formam iuris provincialis, et hec causa infra domum lapideam sub castro Limpurch et ortum Friderici militis de Bilriet terminanda est et iudicanda sine protraccione; et quicquid predicti cives contra prelibatos viros Walterum pincernam et filium suum et eorum homines coram ipso Gotfrido vel suis militibus vel coram antedictis tribus viris super eo deputatis et constitutis evicerint, hoc predicti viri W. pincerna et Fridericus suus filius[a] solvere tenebuntur. Quod si non fecerint, super eo a civibus commoniti cum suis hominibus post monitionem ipsorum per tres dies sub castro Limpurch in ob stagium se presentabunt et, cum per octo dies ibidem manserint, in Gamundiam vel in Heilprunne similiter in obstagium se recipient. Predicta etiam ordinata Isinhût, Birman, Dietherícus de Bilriet, Rukerus de Geilindorf, Rukerus de Schifawe, U°lricus Biker nomine fideiussorio cum ipsis promiserunt observare, ita quod Ulricus in obstagium se recipiat secundum consuetudinem civitatis Hallensis. Item cum predicti cives antedictas personas W. pincernam et filium suum Fridericum ad locum et diem placiti venire ammonuerint, ad hunc diem et locum sine protraccione et dolo sub iuramento ipsorum venire debent. Item ordinatum est, ut si aliquis hominum pincerne W. et filii sui Friderici civibus in Hallis in aliquibus est debitis obligatus et infra dies quatuordecim ipsis civibus non satisfecerit et a pincerna et filio suo recesserit, illorum debitorum immunes sunt et soluti; si autem ultra dies quatuordecim talem debitorem tenuerint vel rece-

a) Hinter filius ist durchgestrichen: infra terminum sancti Egidii.

perint, ad solvenda illius debita sunt ligati. Item si predicti W. et filius suus aliquem extraneorum, qui iure mediante dictis civibus in aliquibus debitis est obligatus, ad se receperint, monendi sunt, ut de illis satisfaciant civibus vel a se excludant; quod si non fecerint, pro
5 eis solvere tenentur. Item si aliqua lis inter dictas partes super possessionibus sive bonis immobilibus vertitur, ad hoc honesta vicinia et notoria assumatur, et cui huiusmodi bonorum possessio coram suo iudice adiudicata fuerit, is eam obtineat. Item quicquid sepe nominati viri W. pincerna et Fridericus filius suus et eorum homines
10 contra predictos cives habent querimonie, hec coram sculteto in Hallis debent terminare, secundum quod iudices Hallenses per ipsorum sentenciam pronunciabunt, quod scultetus sine protraccione sub iuramento ipsis terminare promisit; quod si factum non fuerit, Wal. de Haginbůch, Wal. Egeno, Ul. filius suus, Conradus de Noerdelingin,
15 Conradus Hevener, Hermannus Rutiger, Conradus Stiurler promiserunt, quod post monitionem dictorum virorum nobilium per tres dies Hallis in obstagium se praesentent, et cum octo dies ibidem manserint, Gamundiam vel Heilprunne sub eadem forma se presentent, quousque iudicatum fuerit persolutum. Item si aliquis civium ali-
20 quam habet accionem, quam supersedere noluerit, contra predictos pincernam et filium suum Fridericum et homines eorum, ab illis securi debent esse, quamdiu sunt in civitate; si vero tales civitatem exire contigerit, per octo dies post ipsorum exitum ab ipsis iterum sint securi. Hec querimonia usque ad epiphaniam domini perdurabit;
25 concordia vero et pax inter dictas partes ordinata debet perpetuo permanere. Item cum Sifridus de Brunne, Waltherus Coctor servus Walteri de Scheffawe a captivitate absolventur, tunc sepe nominati W. pincerna et Fridericus filius suus et eorum fideiussores omnes istas constituciones conscriptas servare sub iuramento sunt ligati.
30 Item si aliqua persona utriusque partis contra aliam personam accionem habuerit in iudicio spirituali, actor contra reum tantum per sentenciam excommunicationis et non ultra procedat, ita quod nullus alius occasione eiusdem cause nec rebus nec persona sive per excommunicationem sive per alias sentencias aggravetur. Item si aliquis
35 rancor vel lis inter dictos W. pincernam et Fridericum filium suum seu etiam homines ipsorum et inter nominatos cives exorta fuerit, ita quod si ex parte dictorum pincerne et filii sui vel hominum eorundem cives gravati fuerint, ipsi cives gravamen illud tribus viris ad hoc deputatis proponant expediendum nec intra octo dies de illo
40 gravamine ullam vindictam attentent, et si predicti tres dictum

gravamen sedare et sopire non poterunt, talem querimoniam ad supradicti Gotfridi de Hoenloch provincialis nostri iudicis audientiam deferant terminandam. E converso si ex parte civium dictis pincerne vel filio suo aut hominibus eorundem aliquod gravamen infertur, a civibus super ea querimonia coram sculteto in Hallis et iudicibus deponant, nec ut in priori infra dies octo aliqua vindicta exerceatur, sed si tale gravamen sopitum non fuerit, similiter in prefati G. de Hoenloch iudicio decidatur. Si vero prefatus pincerna vel filius suus prefatam ordinacionem, quam inviolabiliter observari precipimus, in aliqua sui parte infregerit, penam mille librarum hallensium incidet nostre camere solvendarum; e converso eciam cives, si illam in aliquo leserint, pena plectentur eadem. Si autem homines aut servitores predictorum pincerne et filii sui cives ipsos in aliquo prefate ordinacionis formam offenderint, dicti pincerna et filius suus de huiusmodi offensoribus ipsis civibus iustitiam sive iudicium exhibebunt; quod si non fecerint, tenebuntur ad penam mille librarum predictam. Similiter eciam, si alique singulares persone de civibus vel eorum servitoribus dictos pincernam, filium suum aut homines eorundem contra formam pacis predictam in aliquo leserint, ipsi cives de huiusmodi lesoribus dictis pincerne vel filio suo iudicium et iustitiam facere tenebuntur. Huius rei testes sunt nobilis vir Conradus de Vlogilowe, H. miles de Phael et frater eius Rudolphus, Wihpertus frater predictorum, Johannes de Bachinstein, Hundelinus de Groenisveld, Gerwicus de Saszenfluel, Wipertus dictus Růde, Godefridus de Walbarspach, Riegiler, Wolframus de Bilried, Fridericus de Bilried, Gotfridus de Rote et Volkardus de Velleberch et alii quamplures. In cuius testimonium magestatis nostre sigillum presentibus est appensum. Datum Wienne, VII°. kalendas Februarii, indictione VIII$^a$., anno domini M°.CC°.L.XXX., regni nostri anno septimo.

Nach dem Orig.-Perg. des Limpurg-Sontheimischen Archivs zu Gaildorf, derzeit im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhängendem königlichem Siegel. Abgedruckt: Hanßelmann II Beilagen S. 120 Nr. 54 nach Fröschels Chronik im Limpurg-Sontheimischen Archiv zu Gaildorf, derzeit in Stuttgart. Die Zeugen beziehen sich auf die in Franken vor sich gegangene Sühnehandlung, s. H. Bauer in Wirtembergisch Franken VIII. 1865. S. 49 und Böhmer-Redlich 1162.

**402.** (1280 Januar.)

Burggraf Konrad von Nürnberg ersucht seinen Bruder Friedrich, ihm zur Erlangung des von König Rudolf bei ihrem Schwager Gottfried von Hohenlohe angewiesenen Geldes zu verhelfen.

Amantissimo fratri suo F*riderico* burchgravio de Nurnberch Ch*unradus* burchgravius de eodem loco obsequium tam debitum quam paratum. Harum serie litterarum tua dilectio plenius recognoscat, quod noster sororius G*otfridus* de Hohenloch nobis de pecunia de liberalitate nostri domini regis magnifici Romanorum deputata hoc tempore noluit respondere, asserens cives suo regimini subiugatos a purificacione domine nostre proxime ventura per unum annum ab angariis esse atque exactionibus liberos et solutos. Presertim cum huiusmodi ocasio, quam audisti, nostrum possit adventum valde desideratum, nisi tua providencia intercipiat, protrahere nimis diu, dilectioni tue presentibus supplicamus, quatenus nobis vestes a domino rege recipias ipsas nobis, si tibi consultum fuerit, destinans. De pecunia nobis, ut diximus, deputata nichilominus ordina, sicut de te confidimus, et procura sciens, quod aput antedictum nostrum sororium de Hohenloch nichil pro tua pecunia profecimus, non valentes propter expedicionem domini episcopi Herbipolensis cum ipso episcopo de tuis negociis ad presens aliqua determinare. Demanda nobis tuis litteris de facto nostro, quod tractas cum domino duce Hainrico Bawarie, et nova, si qua nosti. Cetera latori crede.

Abgedruckt: Mitteilungen aus dem Vatikanischen Archive II. Nach den Abschriften von Stanzer herausgeg. von Redlich. 1894. S. 154 Nr. 141 (Codex Ottobianus der Vatikanischen Bibliothek 2115) mit der Bemerkung: „Wenn etwa die expedicio des Bischofs von Würzburg mit der Fehde gegen die Grafen von Henneberg zusammenhängen sollte, so würde das Schreiben in die erste Hälfte des Jahres 1280 fallen. Die am Schlusse erwähnten Verhandlungen mit Herzog Heinrich von Bayern könnten mit den im April 1280 zu Wien, wo auch Burggraf Friedrich anwesend war, auf Vermittlung K. Rudolfs neuerlich getroffenen Abmachungen der bayerischen Brüder zeitlich zusammenfallen.“ Vgl. Böhmer-Redlich 1207. Da Lichtmeß als nahe bevorstehend angegeben ist, mag der Brief eher etwa in den Januar gehören.

## 403. (1280.)

Gottfried von Hohenlohe weist als Landrichter den Schultheißen Heinrich Berler in Hall an, den Schenken Konrad von Limpurg in den Besitz des Schlosses Bilriet zu setzen.

Gottfridus de Hohinloch iudex provincialis dilecto sculteto Heinrico dicto Berlir || in Hall*is* plenitudinem omnis boni cum servitio indefesso. Noveritis per || presentes, quod Cunradus pincerna de Limpurg coram nobis in iudicio || regio Winpine super Friderico pincerna de Limpurg et super castro Bilrith quingentas marcas puri argenti optinuit pleno iure, unde vobis ex parte serenissimi domini regis

precipimus et mandamus, quatenus dominum pincernam de Limpurg in possessionem castri Bilrith, omnium bonorum et hominum ad idem castrum pertinencium mittatis finaliter corporaliter et pro posse vestro defendere studeatis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit abhängendem sehr zerstörtem Siegel. Abgedruckt: Hanßelmann II Beilagen S. 122 Nr. 55 (mit c. 1284) aus Fröschels Chronik. Die Urkunde fällt jedenfalls einige Zeit vor 1287, da nach einer Urkunde vom 24. Juni dieses Jahrs im Staatsarchiv zu Stuttgart Linpolt Küchenmeister von Nortenberg dem Schenken Friedrich von Limpurg, dessen Gattin Mechthilde, seiner Mutter, seiner Schwester Elsbet und seinem Bruder Ulrich die Burg Bilriet um 1300 Pfund Heller abkauft. Die Urkunde ist wohl um das Jahr 1280 anzusetzen, da Gottfried von Hohenlohe als königlicher Landrichter zu Wimpfen nur noch in der Urkunde Nr. 401 von 1280 Januar 26 genannt wird.

**404.** 1280 Februar 29.

Gottfried von Brauneck beurkundet, daß der Ritter Heinrich von Heusenstam mit seiner Einwilligung zwei Bauernhöfe in Wachenbuchen gekauft und seiner Gattin zum Wittum bestimmt habe.

Godefridus de Brunecken. Hiis litteris notum facimus universis tam presentibus quam futuris, quod Heinricus miles ‖ de Husenstam, dilectus fidelis noster, duos mansos sitos in Wachenbuchen, quos Wigandus dictus Mozo ‖ in feodo habuit ab Eberwino milite dicto Leone de Vrideberg, qui eosdem mansos a nobis in feodo ‖ retinebat, ipso Eberwino dictos mansos cum bona voluntate nostris manibus resignante nobisque venditori ipsorum mansorum faventibus et emptori, a predicto Wigando emit racionabili empcione et emptos Agneti uxori sue pro quadraginta marcis vice recte dotis nostra permissione adhibita deputavit. Nos igitur tam vendicionem quam empcionem prefatorum mansorum rite factas robore stabili confirmantes ipsos mansos H. prefato, Agneti uxori sue pro conservacione dotis eorumque heredibus utriusque sexus perpetuo iuris feodi duximus concedendos. Datum anno domini M°.CC°.LXXX., II. kalendas Marcii.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte von Hanau I S. 420 Nr. 588 nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Darmstadt; das schildförmige Wappensiegel ist beschädigt.

**405.** 1280 Mai 6.

Konrad von Brauneck genannt von Teck befreit das Kloster Schenbrunn von allen Abgaben der Weinberge in der Mark Sulzfeld.

Nos Conradus nobilis de Brunecke dictus de Tecke universis et singulariter singulis ‖ has litteras inspecturis recognoscimus publice protestantes, vineas sitas in marka ville ‖ Sulcevelt, que quidem vinee discretis viris . . abbati et conventui mona-
5 sterii in ‖ Ehinbrunnen Augustensis diocesis attinere dinoscuntur, ab omni censuum, exactionum, precariarum et angariarum onere fore de consensu et voluntate venerabilis patris domini Ber. Herbipolensis episcopi liberas et solutas, nosque presentibus astringentes nullum malum velle . . abbati et conventui predictis in eisdem vineis de
10 cetero irrogare vel mandare aut procurare per aliquem irrogari. In cuius rei testimonium presens scriptum memorati domini episcopi sigillo rogavimus, sed nostro voluimus conmuniri. Datum anno domini M°.CC.LXXX., in die Johannis ante portam latinam.

Nach dem Orig.-Perg. mit 2 abgefallenen Siegeln im Reichsarchiv zu München.
15 Reg.: Reg. Boica IV p. 119.

**406.** 1280 Mai 29.

Kraft von Hohenlohe gestattet seinem Dienstmann Konrad Fuchs von Rötelsee, von seinen Eigengütern nach Belieben Schenkungen zu machen, so lange er ohne Kinder sei.

20 Nos Krafto nobilis de Hohinloch recognoscimus et in hiis scriptis publice ‖ protestamur, quod nos Cůnrado Vulpi dicto de Rotilse talem concessimus ‖ et dedimus gratiam, quod si ipse divino instructus inspiraculo sue salutem anime ‖ decreverit augmentare, de substancia bonorum suorum, que titulo proprietatis possidet aut pos-
25 sidebit, de bono consensu nostro ob honorem Jhesu Christi sueque salutem anime quantumcunque voluerit sive pauperibus sive religiosis aut aliis quibuscunque libere poterit elargiri. Dictus quoque noster ministerialis si liberos et heredes habuerit, id ipsum sine nostro et ipsorum consensu reiterato facere non valebit. In cuius evidenciam
30 pleniorem presentes nostras litteras sibi dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Actum et datum anno domini M°.CC°.LXXX°, IIII°. kalendas Junii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem beschädigtem Siegel Krafts, bei Albrecht S. 120 Nr. 7. Reg.: Reg. Boica IV p. 474.

35 **407.** 1280 Juli 13.

Die Brüder Albert und Friedrich von Hohenlohe verkaufen den Johannitern zu Reichartsroth zwei Wiesen und einen Wald bei Tauberscheckenbach und Ohrenbach.

Omnis generacio preterit et generacio advenit, et varietatem temporum sequi solet eciam varietas animorum, ideo necesse est, ut ea, que geruntur ‖ in tempore, ne labantur cum tempore an oblivionis nebula deleantur, scripturarum testimonio perhennentur. Noverit igitur tam presencium etas quam futurorum posteritas successu‖ra, nos Albertum et Fridericum fratres dictos de Hohinloch honorabilibus viris religiosis videlicet commendatori et fratribus sacre domus hospitalis Jherusalimitane in ‖ Rodde duo prata, unum situm in Bruwele apud prata dictorum fratrum in Scheckenbach, aliud infra Orenbach et Scheckenbach in pratis dictis Osterwisen, que proprietatis titulo a nostris progenitoribus possidenda hereditavimus et habenda, et nemus situm apud nemus dictum Wedeklingen parte ex una et apud nemus predictorum fratrum ex altera, spectans iure dominii ad omnes personas tam nobiles quam alias personas cuiuscumque condicionis, que bona habebant seu habent in villa dicta Orenbach, ac universitatem eiusdem ville, quibus in restaurum aliud nemus dictum Birkee possidendum assignavimus et habendum loco dicti nemoris de voluntate unanimi et consensu omnium predictorum, quibus ius aliquod in dicto nemore racione bonorum, communitatis vel universitatis competebat, cum omnibus iuribus, quesitis et inquisitis, seu attinenciis sine omni excepcione predicti nemoris et pratorum superius expressorum, pro XXXV libris hallensium vendidisse iure proprietario perhenniter possidenda, dantes, resignantes et assignantes memorata bona, videlicet nemus et prata predicta, prefatis fratribus omni iure, quo possumus et debemus, astringentes nos insuper presentibus Gotfridum de Walmersbach dictum Grumach et Conradum dictum Asinum de Ilnsheim milites caucione fideiussoria tali forma, quod dicti duo milites, si nos in presenti non faceremus et fratres nostri in futuro, cum ad debitam provenerint etatem, non facerent resignacionem et warandiam competentem, unus in Windesheim et alter in Offenheim tam diu more fideiussorio se recipient obstagia facientes in locorum hospiciis, quousque tam nos quam fratres nostri faciamus sufficientem warandiam sive plenam fratribus antedictis, cum nos dicta bona non vendiderimus[a] alia aliqua racione, nisi ut patris nostri Gotfridi bone memorie persolveremus debita cum pecunia prelibata. Ut autem hec vendicio non valeat inpugnari aut in posterum infirmari, sepe dictis commendatori et fratribus presentes litteras dedimus sigilli nostri munimine robo-

---

a) Orig. venderimus.

ratas. Testes autem sunt Hildebrandus de Savensheim, Ulricus dapifer, Heinricus de Walmersbach, milites, frater Sybodo commendator in Rodde, frater Conradus de B . o . . . . c,[a] frater Conradus de Arnenstein et quamplures alii fide digni. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXX°, in die beate virginis Margarete.

Nach dem Orig.-Perg. mit ziemlich verwischter Schrift im Reichsarchiv zu München; das Siegel ist abgefallen.

**408.** **1280.**

Gottfried von Speckfeld (Gotfridus dominus dictus de Speckevelt) veräußert dem Johanniterhause zu Rotenburch die Lehensherrlichkeit aller der Güter zu Seheim, die der Ritter Fridericus genannt Muffelger an das Haus verkauft hat. Mit den Siegeln des Ausstellers und seines Oheims Gottfried von Hohenlohe (avunculi nostri Gotfridi de Hohenloch). Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXX°.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln; es ist nur noch vom ersten ein Bruchstück erhalten. Reg.: Reg. Boica IV p. 775.

**409.** **1281 Juni 15. Reichartsroth und Entsee.**

Albert von Holzhausen (Albertus de Holzhusen filius Cunradi de Holzhusen dicti Sculteti bone memorie) verzichtet auf die Güter, die seine Eltern bei seiner Aufnahme in den Johanniterorden dem Hause zu Reichartsroth (Richgarterode) geschenkt haben. Unter den Bürgen und Zeugen Ernst de Hohenloch miles. Nos etiam Gotfridus nobilis de Hohenloch profitemur, quod in presentia nostra et de consensu et verbo nostro singuli et universi processus et tractatus prehabiti, ut videntur racionabiliter ordinati, sic ad evidentiam pleniorem et maiorem firmitatem ipsos processus et acta sepedicta rata omnino habemus et volumus, quod ab universis inviolabiliter observentur; et ad petitionem discreti viri commendatoris in Richgarterode et decani in Steinach et fratrum suorum sigillo nostro tenorem presentium roboramus. Actum in die sancti Viti martyris in domo hospitalis fratrum in Richgarterode et datum in Entse anno domini M.CC.LXXX primo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München; das Siegel ist abgefallen. Reg.: Reg. Boica IV p. 776. Auszug bei Hanßelmann I S. 424 Nr. 62 nach einer Kopie.

---

a) Dieser Name ist nicht mehr leserlich.

**410.** 1281 Juli 4.

Gottfried genannt Kozelinus der ältere verkauft dem Johanniterhause zu Mergentheim seine Güter in Solhof (in Sole) und stellt Bürgen dafür, daß später die noch unmündigen Kinder des Berenger genannt Ritman dem Verkaufe zustimmen werden. Ad maioris itaque robur[a] 5 firmitatis presentem cartam sigillo domini mei Craftonis de fratrum assensu decrevi de Hohenloch roborari. Acta sunt hec anno incarnacionis domini M°.CC°.LXXXI°, in die Odulrici.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhängendem sehr beschädigtem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Vgl. Nr. 422. 10

**411.** 1281 Juli 12. Nürnberg.

König Rudolf entscheidet den Streit zwischen dem Stiftskapitel zu Ansbach und Friedrich von Hohenlohe wegen der Gerichtsbarkeit über die Bauern zu Ottenhofen.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus tenore 15 presentium protestamur et || scire volumus universos, quod questio illa, que inter honorabiles viros .. decanum et capitulum || Onolspacensem ex una et nobilem virum Fridericum de Hohenloch super iudicio contra villanos in || Ottenhoven, quos idem Fridericus apud villam Bergel coram suo iudice stare iuri volebat, ex parte altera 20 vertebatur, apud Nurenberg in nostra fuit terminata presentia et sopita, ita quod dictus Fridericus recognoscens simpliciter, se nullam iurisdictionem habere in villanos predictos, cessit coram nobis penitus omni iuri et omni actioni sive impetitioni, que sibi in predicto iudicio competebat vel competere videbatur. Testes huius 25 sunt nobiles viri F*ridericus* burgravius de Nurenberg, Got. de Hohenloch frater Friderici predicti, Erkingerus de Sawenshein, Schodro de Windeshein, Fridericus de Stubwege et alii quamplures. In cuius rei testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum Nurenberg IIII. idus Julii, in- 30 diccione IX[a], anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, regni vero nostri anno octavo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit an grün-gelben Seidenschnüren anhängendem zerbrochenem königlichem Siegel. Reg.: Böhmer-Redlich 1352.

**412.** 1281 Juli 12. Nürnberg. 35

Bischof Berthold von Würzburg beurkundet, daß in seiner Gegenwart zu Nürnberg der Streit zwischen dem Stiftskapitel zu Ansbach und

a) Orig. rubur.

Friedrich von Hohenlohe wegen der Gerichtsbarkeit über die Bauern zu Ottenhofen beigelegt worden sei.

Bertholdus dei gratia Herbipolensis episcopus harum serie litterarum scire cupimus universos tam || presentes quam futuros, quod
5 questio illa, que inter honorabiles viros . . decanum et capitulum Onolspa||censem ab una et nobilem virum Fridericum de Hohenloch super iudicio contra villanos in Otten||hoven, quod idem Fridericus apud villam Bergel coram suo iudice stare iuri volebat, a parte altera vertebatur, in nostra apud Nurenberg decisa fuit presentia in
10 hunc modum, quod dictus Fridericus recognoscens, simpliciter se nullam prorsus iurisdictionem habere in villanos predictos, cessit coram nobis penitus et renunciavit mere omni iuri, actioni seu impetitioni, que sibi in predicto iudicio competebant vel competere videbantur. Testes huius sunt Gotfridus de Hohenloch nobilis
15 dicti Friderici frater, Erkingerus de Sawensheim, Schodro de Windesheim, Gotfridus de Walmarspach et plures alii ad hoc vocati et rogati testes. In cuius rei testimonium presens scriptum nostro, nobilium virorum Gotfridi de Hohenloch et ipsius Friderici predictorum, sigillorum appensionibus est singnatum.[a] Datum
20 Nurenberg anno domini M.CC.LXXX primo, IIII. idus Julii, pontificatus nostri anno septimo.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Ansbach im Reichsarchiv zu München, mit 3 anhängenden Siegeln: 1. des Bischofs; 2. Gottfrieds v. H., beschädigt, Albrecht S. 117 Nr. 3; 3. Friedrichs v. H., rund, im Feld die Leoparden, Umschrift: SIGIL-
25 LVM FRIDERICI DE HOHENL..H (die M und E abgerundet).

**413.** 1281 Juli 23. Nürnberg.

Friedrich von Hohenlohe vergleicht sich mit dem Kloster Kitzingen über das Vogteirecht zu Kleinochsenfurt.

Ne rerum gestarum memoriam tollat oblivio, ipsam convenit
30 iuvare testibus et scriptura. || Hinc est quod ego Fridericus de Hohenloh presentibus profiteor et ad noticiam tam presencium quam futurorum devenire cupiens, quod cum quedam dissensionis materia inter venerabi||lem dominam meam abbatissam nomine Ofmiam in Kizingen et conventum ibidem ex una parte et inter me
35 ex altera verteretur, tandem omnis controversia fuit sopita et resedit in hoc pleniter, quod data fide vice sacramenti promisi et promitto,

---

a) sic.

quod prelibatam dominam meam abbatissam, conventum et omnia attinencia ecclesie in Kitzingen non debeo per modum aliquem, quocumque censeatur nomine, pregravare, et ius advocacie, quod mihi attinere in minori Hohsenfurt dinoscitur, percipere teneor, si ibi haberi poterit ab hominibus debite dictum ius solventibus, et non alias, nec inpignoraciones aliquas facere nisi ibidem, ita tamen, ut ibi census dicte domine mee et consueta servicia salva permaneant et per extorsionem meam non depereant nec minorentur. In ratihabicionem huius promissi presens scriptum scribi iussi et mei sigilli karactere fidelitatis robore communiri. Huius rei testes sunt comes Eber. de Kazenellenbogen, dominus Krafto de Hohenloh, dominus Chunradus de Brunekke, dominus Henricus de Tetelbach, dominus Reinpoto pincerna regis, dominus Marchwardus plebanus in Kitzingen, dominus Otto plebanus in Hohvelt et alii quam plures. Datum in Nurenberch anno domini M⁰. ducentesimo octuagesimo primo, X⁰. kalendas Augusti.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit an rot-, grün-, gelb- und blauen Seidenschnüren anhängendem Siegel, rund, mit den Leoparden im Wappenschild; von der Umschrift ist noch zu lesen: † . . . . . . . . . . . DERIC . . . . . . . . . OH. Im Auszug bei Wibel IV. Codex diplom. S. 18 Nr. 20. Reg.: Reg. Boica IV p. 151. Böhmer-Redlich 1356. Die Urkunde ist zur Zeit der Anwesenheit des Königs Rudolf in Würzburg ausgestellt.

**414.** 1281 August 1. Nürnberg.

König Rudolf belehnt auf Bitte Ludwigs, Pfalzgrafen am Rhein und Herzogs von Bayern, dessen Söhne Ludwig und Rudolf mit seinen Fürstentümern und übrigen Reichslehen, so daß diese Söhne dieselben mit den andern Kindern ihres Vaters gleich teilen sollen. Unter den Zeugen: Hartmannus comes de Habsburch filius noster, nobiles viri Hermannus comes de Hennenberch, F. burggravius de Nurenberg, Gebhardus comes de Hirzperch, Heinricus marchio de Burgawe, Berhtoldus comes de Graifspach, Eberhardus comes de Catzenellenboge, Fridericus comes de Trůhendingen, Fridericus lantgravius de Liukenberg et F. filius suus, Chrafto et Gotefridus de Hohenloch, Eberhardus et Ulricus de Slůzzelberch, Hadmarus de Laber, Herdegeno de Grindelah, Hiltprandus marscalcus de Bappenhaim, Chunradus de Ernvels, Ch. de Paulstorf, Dietricus de Wildenstain, Eberhardus de Curia et Heinricus de Parsperch et quam plures alii fide digni. Datum Nurenberg kalendis Augusti, indictione IX, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, regni vero nostri anno octavo.

Abgedruckt: Monumenta Wittelsbacensia I (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte V). 1857. S. 351 Nr. 143 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu München. Reg.: Böhmer-Redlich 1361.

**415.** 1281 August 5. Nürnberg.

5 König Rudolf bestätigt dem Johann von Avesnes, Grafen von Hennegau, den zu Gunsten von dessen Vater am 11. Juli 1252 zu Frankfurt ergangenen Rechtsspruch und belehnt ihn mit allen Reichsrechten an den jenem zugesprochenen Landen. Earum vero, que sunt conscripta superius, sunt hii testes: venerabilis Babenbergensis et Herbipolensis 10 episcopi, abbas Fuldensis et illustris L. comes palatinus Reni dux Bawarie, principes, illustris Har. comes de Habspurch et de Haspurch et de Kypurch et Alsacie langravius filius noster, clarissimi H. de Badem, H. de Bourgouve et H. de Haperch marchiones, spectabiles viri Fr. bur. de Nurinberg, G. de Seyne, Jo. et H. de Spahen, 15 H. et B. de Henneberch, Bur. de Hohenberch, H. de Fourstemberch, L. de Oetingen, E. de Kaczenelboug, de Virtenberg, O. de Dies, F. de Truhendigen, de Rinegge et H. de Castelle, comites, nobiles viri God. et Craf. de Hohenloch, de Brunegge, de Hagonaya et alii quamplures. — Datum Nuremberch per manum magistri Goth. 20 prepositi Patt. prothonotarii nostri, nonis Augusti, indictione IX., anno domini MCCLXXXI., regni vero nostri anno VIII.

Fehlerhafter Abdruck bei Martène et Durand, Thesaurus novus anecdotorum I. 1717. p. 1163. Reg.: Böhmer-Redlich 1362. Das Original befindet sich in Mons.

25 **416.** 1281 August 20. Nürnberg.

König Rudolf beurkundet, daß er von dem Kloster Ebrach dessen Güter und Leute zu Schwabach, jedoch mit Ausnahme der Pfarrkirche und anderer Rechte, um 750 Pfund Heller erkauft habe. Huius rei testes sunt honorabiles magister Got. prepositus Patt*aviensis* protho- 30 notarius noster, magister Wicelo, nobiles viri E. de Caczennellenbogen, H. de Castele et L. de Ötingen, comites, Got. de Hohenloch, Got. de Brunegge et alii quam plures. Datum Nurenberg, XIII. kalendas Septembris, indiccione IX$^{a}$., anno domini M$^{o}$.CC$^{o}$.L.XXXI$^{o}$., regni vero nostri anno octavo.

35 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: (Wölfern,) Historia Norimbergensis diplomatica. 1738: Der Nürnbergischen diplomatischen Historie erster Periodus S. 176. Reg.: Böhmer-Redlich 1374.

**417.** 1281 August 24. Nürnberg.

König Rudolf nimmt den Markgrafen Obizo von Este und Ancona in seinen und des Reichs besonderen Schirm.

Huius rei testes sunt venerabilis Johannes abbas Marsiliensis, illustris marchio de Baden, et nobiles viri Fridericus burgravius de Noremberg, Albertus et Burchardus fratres de Hohenberg, Everardus de Catzenellebouge, Henricus de Vurstenberg . . . . . de Wirtenberc, Ludewicus de Oetingen et H. de Castelle, comites, Otto de Everstein ac Godifridus de Hohenloch et quamplures alii. — Actum dominice incarnationis anno millesimo ducentesimo octuagesimo primo, indictione nona, regni vero nostri anno octavo. Datum apud Nurenberg per manum magistri Godefridi regalis curie prothonotarii Pataviensis prepositi, nono kalendas Septembris.

Mangelhafter Abdruck bei Muratori, Antichità Estensi II. 1740. p. 33. Reg.: Böhmer-Redlich 1377.

**418.** 1281 August 24. Nürnberg.

König Rudolf belehnt den Markgrafen Obizo von Este und Ancona mit der Appellationsinstanz in der Treviser und Veroneser Mark und mit der Burg Monselice. Mit denselben Zeugen wie Nr. 417.

Abgedruckt: Muratori, Antichità Estensi II p. 34. Reg.: Böhmer-Redlich 1378.

**419.** 1281 August 24. Nürnberg.

König Rudolf bestätigt dem Ildibrandinus genannt Rubeus, Pfalzgrafen in Tuszien, die dessen Vorfahren von den Kaisern Friedrich I., Heinrich VI. und Otto IV. verliehenen Privilegien. Testes huius rei sunt nobiles viri Fredericus burgravius de Nurenberg, Albertus de Hohenburg, E. de Catzennellenbogen, Heinricus de Fůrstenberg, B. de Hegerlo, . . . de Wirtenberg, Ludowicus de Oetingen et H. de Castele comites, Gotfridus de Hohenloch, Gotfridus de Brunegge et alii quam plures. Actum anno domini millesimo CC. octogesimo primo, indictione IX, regni vero nostri anno octavo. Datum apud Nurenberg — IX. kalendas Septembris u. s. f.

Abgedruckt: Ficker, Die Überreste des deutschen Reichsarchives zu Pisa. 1855. S. 33 Nr. 12 nach einem Pergamentblatt im Archiv Roncioni zu Pisa. Reg.: Böhmer-Redlich 1379.

**420.** 1281 September 4. Schwäbisch-Gmünd.

König Rudolf erneuert dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg die Belehnung mit der Burggrafschaft Nürnberg. Testes huius rei sunt .. Seynensis, E. de Catzenelbogen, H. de Vurstenberg, Al. et B. de 5 Honberg, comites, et nobiles viri Ul. de Clingen, G. de Brunekke, C. et G. de Honloch et alii quamplures. — Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo LXXX° primo, regni nostri anno octavo. Datum Gemundie, pridie nonas Septembris.

Nach dem Orig.-Perg. (mit Goldbulle) im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: 10 Monumenta Zollerana II S. 128 Nr. 246. Reg.: Böhmer-Redlich 1389.

**421.** 1281.

Kraft von Hohenlohe verspricht, dem Kapitel von Würzburg gewisse Einkünfte und Besitzungen zur Feier von Jahrtagen Krafts, Konrads und Gerhards von Bocksberg anzuweisen.

15 Honorabilibus viris .. preposito, .. decano et capitulo ecclesie Herbipolensis Krapfto de Hohenloch salutem cum obsequio semper || prompto. Cum frater Krapfto et felicis recordationis Cunradus fratres de Bockesberg, avunculi nostri, beato Kyliano duo lumina perpetua ante || ipsius altare continue ardentia et quatuor maltra tritici 20 singulis annis vobis pro remedio animarum suarum et fratris sui Gerhardi, concanonici vestri, in ipsorum || anniversariis distribuenda deliberatione provida legassent nec tamen bona vel redditus vobis assignassent, de quibus predicta valeant expediri, volentes quod per dictos avunculos nostros pio mentis est proposito inchoatum ad ef- 25 fectum perducere salutarem, promittimus vobis per sollempnem stipulationem citra festum beati Jacobi proxime venturum dare et assignare certos redditus aut possessiones perpetuas, de quibus lumina duo et IIII^or maltra tritici predicta conmode valeant expediri, et ad ea facienda nos presentibus obligamus, et nichilominus pro huiusmodi 30 luminibus et maltris tritici predicto modo expediendis vobis Hermannum dictum Seman, Reinhardum de Hartheim, milites, fideiussores damus, qui moniti se in civitate Herbipolensi more fideiussorum recipient non exituri, donec ea, que promissimus, fuerint expedita. Et si forte unum vel ambos decedere contigerit, promittimus intrare 35 civitatem Herbipolensem moniti per vos non recessuri, donec alium vel alios in loco eorundem procuraverimus subrogari. In cuius rei testimonium presentes litteras damus sigilli nostri munimine roboratas.

Datum anno domini MCCLXXXI., . . . . .[a] Et nos predicti milites ad supradicta nomine fideiussorio nos obligamus, et quia sigilla propria non habemus, sigillo premissi domini Krapftonis sumus contenti.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem zerbrochenem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII S. 542 Nr. 457.

## 422. 1281.

Die Brüder Boppo und Ludwig von Dürn (de Dŭrne fratres Bobbo et Ludwicus) eignen den Johannitern zu Mergentheim die Güter zu Sol, die von ihnen der Ritter Gottfried Kozlin der ältere (Gotfridus miles dictus Kozlinus senior) zu Lehen trug, nachdem ihnen derselbe seine Eigengüter zu Luogesbrunnen als Lehen aufgetragen hatte. Testes huius rei sunt dominus Krafto de Hohenloch, dominus Boppo filius eius, dominus Ruodolfus comes de Wertheim, dominus Heinricus de Brunekke, Eberhardus de U°ssenkhein. — Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXXI°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Vgl. Nr. 410.

## 423. 1282 Januar 13.

Gottfried von Brauneck, Ludwig von Isenburg und Gerlach von Breuberg eignen dem Kloster Arnsburg die Einkünfte von drei Bauernhöfen zu Sternbach, welche ihr Lehensmann Rudolf von Düdelsheim demselben verkauft hat.

Nos Godefridus de Brunecke, Ludewicus de Isinburg et Gerlacus de Bruberg nosse cupimus —, quod reditus trium mansorum in villa Sterrenbach sitorum, qui vulgariter hubengelt nuncupantur, quos Rudolfus de Dudelnsheim a nobis in feodo dinoscitur habuisse, quosque idem Rudolfus viris religiosis abbati et conventui monasterii de Arnspurg ordinis Cisterciensis nunc vendidit et donavit, ob dilectionem et preces ipsius dictis fratribus appropriamus et libera donatione conferimus proprietatis iure perpetuo possidendos, renunciantes pro nobis et pro omnibus heredibus nostris omni iuri, quod in eodem feodo hactenus habuimus vel habere videbamur. Insuper recognoscimus promittentes nichilominus per presentes, quod nulli

a) Hier ist ein Raum gelassen zur Ausfüllung des Tages.

omnino heredum predicti Rudolfi bona prescripta in feodo, si forte in posterum requisiti fuerimus, conferemus, set ea iam dictam ecclesiam deinceps libere proprietatis titulo pacifice possidere volumus et quiete. Actum et datum anno domini M.CC.LXXXII., in octava epi-
5 phanie domini. Testes Ernestus plebanus de Beldersheim, Adolfus de Huchelheim, Macharius de Linden, Eckehardus et Senandus fratres de Buchesecke milites et alii quam plures.

Abgedruckt: Baur, Urkundenbuch des Klosters Arnsburg S. 127 Nr. 189 nach dem Orig. im Archiv des Klosters Arnsburg. Das anhängende Siegel Gottfrieds von
10 Brauneck s. Albrecht S. 155 Nr. 88.

**424.** **1281.**

Martini Crusii Annales Suevici III p. 155:

Eodem 1281 anno compositio quaedam de hominibus propriis vel servis facta est inter abbatem Lorchensem et Cunradum sculte-
15 tum de Werdecke nomine domini sui nobilis viri Gebehardi de Bruneke, dante hac de re literas Simone abbate monasterii Kanbergensis (Chombergens.), signantibus etiam abbatibus Lorchensi et Murrhartensi ac nobili viro Walthero pincerna de Limpurc.

Crusius nennt als Quelle ein Manuskript, jedenfalls eine Urkunde.

20 **425.** 1282 Januar 17. Oppenheim.

Die Grafen Ludwig und Gerhard von Rieneck vergleichen sich mit dem Bischof Berthold von Würzburg wegen ihrer Fehden unter Vermittlung von Eberhard von Hirzberg, Eberhard und Ulrich von Schlüsselberg und Gottfried von Brauneck.

25 Wir Ludewig unde Gerhart gebrudere die groven von Rienekke tûn allen den kunt, die disen brief ansehen, daz wir mit unserme herren bischof Bhertolde von Wirzeburc uber alles, das ‖ zwischen uns geschehen ist sit der sûne, die unter uns ze Nûrenberg von des kûneges wegen gemachet wart, uber ein in einer ganzer sûne nû ze
30 Oppenheim kûmen sin, als uns beidenthalben ‖ hiezen brûder Gerhart von Hirzberg, Eberhart und Ůlrich brûdere von Slûzelberg unde Gotfrit von Brûnekke, die beidenthalben darzû von des kûneges wegen benant worden: also daz wir greve Lûdewig von Rienekke Eengelboldes[a] kinden vôr den totslac, der an Engelbolde geschah,
35 geben sûlen funfzech phunt hellere halp nû ze sante Walpurge messe und halb darnach ze sante Mertines messe, und daz Heinrich Zenge-

a) sic.

nagel, der den totslac tet selbe zwelfte die mit im daran waren, und gebreche der, so sol er mit andern, daz ir werden zwelefe, unserme herren dem bischoffe und Engelboldes kinden ze bezzerunge die harnschar an dem dinstage nach dem ostertage, der nun komt, von Hocheim ze Wirzeburc vor daz münster tragen, ieder man nach 5 synem rehte, und sol Heinrich Zengenagel nû von vasten uber ein jar ze Rome varn, und sol da sin die sehs wochen vor sine und Engelboldes sûnde, und sûle wir die greven bede, swen uns unser herre von Wirzeburg in disen zwein iarn hache tage vorsaget, diene mit zvenzig verdakketen rossen, vierzehen tage mit unsere eigenen 10 koste an alle die stat, da wirz mit eren getûn mûgen. Swaz aber wir anders schaden in der reise nemen, den sol uns unser herre der bischof abetûn und sol auch daz schaffe hie zvischen und daz man zehen tage gevastet hat, daz Engelboldes kint und alle ir vrûnde Heinriches Zengenagels und aller, die mit ime an deme totslage 15 waren, vrûnde lûterliche werden. Dar nach so sol unser herre der bischof Gotfriden den voget von Rienekke des kauphes, des in Herolt von Hocheim anegesprochen hete, ledig sagen, also daz her Gotebolt von Tûnegersheim und her Tierolf von Grûnsvelt daruber heizen tûn ze minne oder ze rehte, daz suln sie bede stete halten. Mohten aber 20 sich die zvene niht gesame, swaz Gotfrit von Brûnekke dar ûber sprichet, das sol man tûn bedenthalben, also daz dû minne mit ir wizende gesprochen werde. Unser herre der bischof sol auch Walthere, des vogetes sune, sin lantreht widergeben; und swaz er her Lûdewige von Hohenberg sûnderlinge schaden hat getan und er 25 ime hinwidere, daz den schaden sol ervarn her Gerlach von Wisentvelt unde her Gerlach von Karolsbach kûntliche und nach der kûntschaft bedenthalben heizen gelte. Umbe de Phele und umbe die von Meielan ist gesprochen, daz her Heinrich Wolvolt und her Tierolf von Grunsvelt und her Rapote von Hohenloch irvarn suln kûntlichen; 30 haben die Phele Meielan und sinem bruder iht schaden getan oder geirret an ir gûte, daz suln sie in abelegen nach der drier rehte; ervinden aber sie, daz die Phele in keinen schaden han getan, so sol Meielan und sin brûder den Phelen ir schaden abe tûn nach der drier rehte. Wir verjehen auch umbe den kriek, den wir han umbe 35 die liûte ze Bûchele und umbe die liûte in dem ambete ze Rotenvels und umbe dû gerihte ze Karbach, ze Birkenvelt, ze Wisentvelt, umbe das gejegede in der Meunbiegen, umbe hern Tierolfen, hern Horanden, Sintramen von Bremen, daz daz sol sten an deme tûmbrobeste von Wirzeburg, an graven Rûdolfe von Wertheim und hern 40

Wolvoline von Grunbach, daz die daz suln ůzrihte zvischen uns und unserme herren von Wirzeburg hie zvischen und mittervasten. Sva wir unserme herren dem bischoffe an liůten oder an gůte unrehte tůn, daz sůl wir wider tun, als uns die dri heizen uf ir eit, und 5 swa uns ůnser herre der bischof unrehte tůt, daz sol er uns auch wider tun, alse sie dri heizen uf ir eit. Also suln auch die selben ůz richten umbe hern Tierolfen, Horanden und Sintramen und allez daz, ob iht von uns oder von ůnserme herren dem bischoffe hie vergezzen ist. Und swa dise dri an disen dingen uberein niht mohten 10 komen, svaz die zvene uf ir eit sprechen, daz sal man stete halten. Und geshehe kein bruch zvischen uns und unserme herren dem bischoffe, da sol nieman iht zůtůn, man bringez wider an die dri. Die suln ez uzrihten, als vor gesprochen ist uf ir eit. Sturbe aber der drier einer oder ob er in dem lande niht mohte gesin, so sol 15 Gotfrit von Brůnekke ein andern an des stat geben, svelhen er wil. Und aleine dise brůche zvischen uns nů ůz gerihtet sin, so bekenne wir doch der sůne, die der kunig zvischen uns ze Nůrenberg mahte, daz wir die vesteclighe halten suln. Dirre dinge sint gezůge brůder Gerhart von Hirzberg, greve Eberhart von Kazzen- 20 elenbogen, Eberhar[a] und Ůlrich brůder von Slůzelberg, Gotfrit von Brůnekke, Wolverat von Eberstein, greve Růdolf von Wertheim, Sybote von Walhůsen, Dietrich Phal, Eberhart von U°ssenkein, Horant der voget von Rienekke und mer andere dar zů gebeten und gelatte gezůge. Und daz wir allez, daz obene gescriben ist, stete 25 halten, daz han wir mit trůwen gelobt und hiezen disen brief scriben und mit unsern insigeln vesteclichen versigele. Disů dinc sint geschehen ze Oppenheim von gotes gebůrte tůsent jar zveihundert jar in dem zvei und ahzegesteme jare, an dem sameztage an sankte Priscen abende.

30 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 Siegeln, von denen nur noch ein Stück des ersten erhalten ist. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 543 nr. 457. Die durch König Rudolf zu Nürnberg vermittelte Sühne muß in dessen Aufenthalt daselbst im Juli und August 1281 fallen; vgl. Böhmer-Redlich 1613.

**426.** 1282 Februar 24. Umstadt.

35 Eberhard von Schlüsselberg, Gottfried von Brauneck und Berthold von Liebisberg vermitteln im Auftrag des Königs Rudolf die Streitigkeiten zwischen dem Bischof Berthold von Würzburg und dem Abt Bertoch von Fulda.

---

a) sic.

Wir Eberhard von Sluzilberg, Gothefride von Bruneche und Bertold von Liebisberg bikennen an disen brive, daz wir, als uns unser herre der Romesche kuneg Rudolf zu Oppinheim hier bivalch und wir im gelobeten und svuren, allen den schaden, der zuschen unsern herren bischofe Bertolde von Wirzeburg und abte Berthoche von Vulde und under irn luten beidersit geschehen ist nach der sune, die zuschen in vor dem kunege zu Nuremberg gemachet ward, und svaz schaden vor der sune im vriden geschach, dar nicht uzgericht ist, also haben uzgericht, also hie nach gescriben ist: Sweme man ume den schaden schuld gibet, der sol gelden uf den eid selbe drite unvursprochener lute, wil er daz nicht tun oder in mag, der cleger soll sinen schaden bihalden selbe sibinde unvursprochener lute uf den eid, und swaz man ihme bikennet oder das er vrzuget, daz sal man ime vurburgen unde gelden in drin manden, und darzu sol den schulder sin selbis herre tvingen. Geschehet des nicht, daz der schade deme cleger in drin manden vurgolden oder vurburget nicht in wirt, so sal der herr sin schuldig den schaden und darzu die buzen, die der kunege uf die sune hat gesatzt. Darubir hant die zveine vorgenanten vursten vier man gekorn, die zu den heiligen hant gesworn, uzzurichtene al sulchen schaden nach minne oder nach recht. Gehet abir der vier einer abe, so sol man einen andirn in des stat bescheiden, der dazselbe svere, daz iehen hant gesworn. Ist daz die vier zveigen an deme rechte, so sullen sie uf irn eid ein mittilman kiesen, der ouch daz selbe svere, unde svelen zvein der mittilman gestet, der recht sol vur sich gehen. Wir han ouch gesatzt, ob von disme tage vurbaz und den zvein vursten oder irn luten dechein schaden geschiet an luten oder an gute, der furste, deme daz geschehen ist, sal iz kunden deme vursten, under deme der schade ist gescheen, derselbe sal des tag machen den viern, daz si daz uzrichten nach rechte in eime mande; tut er des nicht, er ist schuldig den schaden und die buze. Ist aber, daz ein man ieman schaden tut, des er nicht gelde wolle und uzme lande intviche, der vurste, undir deme er saz, sal alliz sin gut deme cleger entwurte und sal in dar uffe schirmen und biholfin sin gegen deme, der den schaden hat getan, und sal den selben nimir in sine hulde geneme an des clegers wort. Mag abir er den schaden nicht vurgelden, so sal sin herre heizen svern sinen ammetman, uz des ammete ez geschehen ist, daz ez deme herre und ime leit si, und daz sie sine viende wollen sin und des, der in biheldet. Daz sal also wern, biz der cleger unclagehapht wirdet. Ubir daz spreche wir, ob wir ichtes

vurgozzen han, daz hie nicht geschriben ist und daz doch an diser sun gehaldilt ward, daz man daz stete sulle haben glicher wis, alz daz hie geschriben ist, sva wir dri oder unser zvene das bisagen. Dise uzrichtunge, die da vorgeschriben ist, geschach bi deme dorph zu Unstad, von gotes geburte tusent jar zwei hundert jar und zwei und achzig jar an dem dinstag nach sente Petirs tage im lenzen. Daz man aber die selbe uzrichtungen veste und ganz beiderthalb bihalde, so han wir zu einer vestenung unser drier insigel an disen brieph gehenget.

Abgedruckt: Schannat, Codex probationum historiae Fuldensis p. 209 nr. 98 nach dem Orig.-Perg. des Klosters Fulda, das sich jetzt im Staatsarchiv zu Marburg befindet; von den 3 Siegeln sind noch die beiden ersten erhalten. — Der Aufenthalt des Königs zu Oppenheim fällt in die Zeit vom 20. Dezember 1281 bis 20. Januar 1282 oder etwas darüber, s. Böhmer-Redlich 1426 a. 1427. 1612—1617.

**427.** 1282 Februar 24. Umstadt.

Bischof Berthold von Würzburg und Abt Bertoch von Fulda einigen sich durch Vermittlung Eberhards von Schlüsselberg, Gotfrieds von Brauneck und Bertholds von Liebisberg, die Burg Eberstein zu brechen und gemeinsam an der Burg und Stadt Brand zu bauen.

Wir bischoph Bertold von Wurtzzeburg unde abt Bertoch von Vulde bikennen unde vurjehen allen den, di disen brief horen oder gesehen, daz wir allen den werren, der zuschen uns unde unsern luten was, zu Oppinheim an unsern herren den Romeschen kunig Rudolven satzten, und erz bivalch den edelen herren ern Ebberharte von Sluziberg, ern G o t h e f r i d e  v o n  B r u n e c k e unde ern Bertolde von Liebisberg, die dar gegen undir truwe ime gaben und darnach zu den heilgen svuren, daz sie allen den werren uzrichten nach minnen oder nach rechte und nicht ansehen libe, leide, vruntschafht nach dekener hande sache. Disses beschiden uns die dri herren vor deme kunege ein zil, daz was sente Petirs tag im lentzen [Februar 22]. An dem tage quame wir zuschen Trimperg unde Hamilburg und vurden da vurrichtet von in umme allen unsern werren, also hie her nach geschriben ist: Wir schullen mit einander daz hus zu Ebbirstein brechen und unser deweder noch dechein unser nachkumeling sal daz wider buwen noch sullen vurhengen, daz es ieman wider buwe. Wir schullen och mit einander buwen zu Brandowe burg und stat und alliz daz gut, daz in die marke zu Brandowe horet, daz sulle wir mit einander haben gemeine. Waz abir unser igleich uzwendig der marke vor halte, daz sal sin si unde sines stipftes als e: ist daz

vurbaz under uns oder unsern luten dechein krieg ufirste, so insal unser deweder dem andern decheinen schaden noch leit uz der selben vesten tun, wen die veste und die lute, die drinne sin, sulln immir unsern vride und schirm haben, unde unser dweder sal da dechain werhaften bu machen an den andern. Svaz koufman oder bulute in die stat zu Brandowe zu wesen kumen, die sin unser gemeine, die wile sie drinne sin; sven sie abir dar uz varn, so sin sie des sie vore waren. User deweder sal in die vesten dechein burgman nemen, ern tu ez mit unser beider rat unde willen, und swer da burgman werde, der sal sin unser beider gemeine. Wir sullen ouch da haben ein ammetman gemeine, ob wir wollen, der uns gliche teile allen den nuz, der da gevellet von gerichten oder von andern dingen;[a] wol wir abir haben da zvene ammetmanne, die sullen sveren, daz sie an unserme dinste ubirein tragen und daz uns gliche teilen, svaz da gevellet. Unser deweder sal ouch uf den andern decheinen bue machen neher dan er itzund hat; daz sal weren, die wile wir zvene leben. Ubir daz alles[b] hant sie gemachit unde gesatzt, daz alle die kriege und werren, die biz her zuschen uns sin gewesen, gentzlich immer mer sullen sin hingeleit; also verre sweler unser dise sune, die hie vor geschrieben[c] ist, brichet, daz derselbe schuldig si deme riche vunf hundert marg silbirs und dem cleger, deme er gebrochen hat, also vil, daz wir uns beide vurbunden han vor unserme herren dem kunege mit unsern offin briven. Dise sune wart gemachet bi dem dorph zu Unstat von gotes gepurt tusent jar zveihundert jar und zvei und achzig jar, an deme dinstage nach sente Petirs tage ime lentzen. Des sin gezeug[d] Heinrich von Wechmar, Ludewic von Hohenberg,[e] die erzpriester; Wolvram von Lienach unde Ludowic von Hohenberg,[f] die corherren zu Wurtzburg;[g] Cunradus von Heimbach pherrer von sente Florenberge; Diethrich[h] der marschalck[i] von Hohenberg,[f] Henrich Wolwold der kemerer, Wolwelin von Grunbach,[k] Henrich von Bienbach, Ebbirhard von Merlowe, Rabenold, Gerlach[l] der Kuchenmeister, die ruttere, unde andir warhafter lute vil, die da genwurtig waren. Daz wir[m] abir dise sune stete unde veste behalden, des han wir unser beider ingesigil zu eime urkunde an diesen brief gehenget.

Abgedruckt: Schannat, Codex probationum historiae Fuldensis p. 208 nr. 97 nach dem Orig. L. F. Frh. von Eberstein, Urkundliche Geschichte des reichsritterlichen Geschlechtes Eberstein I S. 16 nach dem Original und Schannat.

a) Eberstein godingen. b) E. alliz. c) E. vorgescriben. d) E. gezueg. e) E. Hoebenberg. f) E. Hohenbergen. g) E. Wurzeburgen. h) E. Diterich. i) E. marschalc. k) Schannat und Eberstein Grimbach. l) so Eberstein; bei Schannat fehlt Gerlach. m) Schannat mir.

**428.** 1282 April 1. Möckmühl.

Graf Boppo von Dürn (Bobba comes de Dûrne) verkauft an das Kloster Seligenthal (Seldendal) zwei Weinberge bei Ruchsen (Rûchesheim). Nos itaque dictam proprietatem emptionis cum consensu
5 coniugis mee Agnetis de Hohinloch, fratris mei Ludewici et aliorum heredum publice presentibus litteris profitemur. — Datum apud Meckenmulen anno domini M°.CC°.LXXX. secundo, quarta feria post pascha.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Gudenus,
10 Codex diplomaticus III p. 707. Graf Boppo von Tiligsberg und Durne wird genannt von 1270—1288, Gudenus a. a. O. p. 687—712.

**429.** 1282 April 2.

Friedrich Ungefuge zu Gelnhausen giebt als Ersatz für zwei zurückerstattete Häuser dem Kloster Schmerlenbach Güter zu Huckelheim und an
15 anderen Orten, die er von seinem Herrn Gottfried von Brauneck und dessen Sohn erhalten hatte („ego vice versa predictis abbatisse et conventui dedi bona mea in villis Houckulla, Weysluthern et Blanckenbach sita in annuo censu triginta tres solidos remotis quatuor denariis solvencia iure meri proprii, quod ex libera domini mei Gotfridi nobilis
20 de Brunecken ac ipsius filii donacione processit, perpetuo possidenda“). Datum anno domini MCCLXXXXII, IIII. nonas Aprilis.

Abgedruckt: Würdtwein, Diplomataria I p. 317 = Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I. S. 430 Nr. 604.

25 **430.** 1282 Juni 6. Schwäbisch-Hall.

König Rudolf bestätigt zwei ihm vorgelegte Urkunden für das Kloster Gnadenthal, nämlich die Gütervergabung Konrads des älteren und seiner Gemahlin Kunigunde an das Kloster von 1252 Juli 22 und das Übereinkommen des Grafen Otto von Eberstein mit Konrad wegen der an
30 Gnadenthal geschenkten Güter von 1265 November 13. Zeugen: Friedrich Burggraf von Nürnberg, H. Graf von Fürstenberg, Eberhard von Schlüsselberg, C. von Hohenlohe, Walther Schenk von Limburg, C. und C. von Weinsberg, Dierolf und Gerwic von Torcebach, Hermann Schultheiß von Rothenburg, H. Schultheiß von Hall.

35 Reg.: Böhmer-Redlich 1665 nach dem Orig.-Perg. des Klosters Gnadenthal im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen.

**431.** 1282 Juni 24.

Gebhard von Brauneck schenkt den Schwestern der Klause zu Wachbach Einkünfte daselbst.

Gebehardus nobilis dictus de Brûnecke universis Christi fidelibus presentes litteras inspecturis. Notum ‖ esse volumus et presencium testimonio profitemur, quod nos religiositatem atque honestatem sororum reclusarum in Wachebach ‖ attendentes[a] eisdem bona sive redditus subscriptos in villa nostra Wachebach in elemosinam contulimus, videlicet ‖ annuatim triginta et sex solidos hallensium, unum maldrum siliginis et tria maldra avene et dimidium maldrum caseorum, quatuor pullos et unam aucam. Hec autem bona atque census coaddunata manu domine Adhelleidis uxoris nostre propter deum et salutem animarum nostrarum predictis sororibus inclusis dedimus et presentibus condonamus, ut habeant et possideant tam ipse quam successores earum prescripta bona in perpetuum pleno iure. Et ut hec nostra donacio robur firmitatis optineat, presentem litteram prefatis sororibus contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno domini M°.CC°L.XXXII°., in nativitate sancti Johannis baptiste.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhängendem beschädigtem Siegel, s. Albrecht S. 154 Nr. 86.

**432.** 1282 September 10. Cochem an der Mosel.

König Rudolf giebt der Stadt Nymwegen ein Privileg. Testes huius rei sunt: Everardus de Catzenellenbochen et Egeno de Vriburg, comites, ac nobiles viri Crafto[b] de Hoenloch, Johannes de Brunshorn u. a. Datum in castro Cochine, IIII idus Septembris, indictione decima, anno domini MCCLXXXII, regni vero nostri anno nono.

Abgedruckt: In de Betouw, Handvesten van Nijmegen Bl. 11 nach dem Orig. = Sloet, Oorkondenboek der graafschappen Geldern Zutfen S. 1026 Nr. 1062. Reg.: Böhmer-Redlich 1704.

**433.** 1282 November 23. Heilsbronn.

Bischof Reinboto von Eichstätt, Burggraf Friedrich von Nürnberg und Graf Ludwig von Öttingen entscheiden als Schiedsrichter den Streit

---

a) Orig. attendenteis. b) Die Drucke haben Crasto.

zwischen dem Domkapitel von Eichstätt und dem Burggrafen Konrad von Nürnberg wegen des Patronats von Pfaffenhofen (Phaffenhoven). Acta sunt hec in claustro Halsprunnen, presentibus nobiscum viris nobilibus Gotfrido de Hohenloch, Gotfrido de[a] Haidekke, Wolframo
5 advocato de Dornberch. — Anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo secundo, in die Clementis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 141 Nr. 266 nach einem Eichstätter Kodex aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

10 **434.** 1283 April 11. Hofheim.

Gottfried von Hohenlohe bestätigt den Verkauf von Weinbergen in Frickenhausen durch Berthold von Ehenheim an Walther von Holzkirchen und belehnt diesen mit denselben.

Nos Gotfridus nobilis de Hohenloch tenore presencium
15 publice protestamur, quod ‖ vendicionem factam per Bertoldum de Ehinheim de duobus iugeribus vinearum et dimi‖dia sitas in Frichinhusen Walthero de Holzchirichin ratam habemus et ‖ dictas vineas eidem Walthero et suis heredibus, filiis es filiabus, pleno iure similiter contulimus feodali. In cuius rei testimonium presentem litteram
20 sigilli nostri munimine confirmamus. Acta sunt hec anno domini millesimo CC°LXXXIII° in Hufenheim, in die palmarum. Testes autem sunt dominus Bertoldus de Kacenhofen, dominus G. nobilis de Specfelt, Rudolfus cellerarius et alii quam plures fide dingni.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem beschädigtem
25 Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 117 Nr. 3.

**435.** 1283 Juni 24.

Fünf Würzburger Domherren bezeugen, daß Bischof Berthold von Würzburg den Grafen Hermann dem jüngeren und Poppo von Henneberg für den Schaden, den dieselben bei dem Kloster Tulba erlitten, die Ein-
30 künfte von 60 Mark Silber überlassen habe.

M. prepositus, W. de Tanninberg, H. de Wechmar, Lud. de Hohinberg, archidyaconi, et Rud. scolasticus, Herbipolenses, re‖cognoscimus tenore presentium universis, quod cum venerabilis pater et dominus noster Ber. Herbipolensis episcopus nobilibus viris ‖ Hermanno
35 iuniori et Bopponi comitibus de Henninberg in emendam eorum, que

a) Orig. et.

homines ipsius domini episcopi iuxta cenobium Tulbe ‖ contra eosdem comites attemptarunt, promiserit ad interventum virorum nobilium Eber. de Sluzelberg, God. de Brunecke et Ber. de Liebisberg ad hoc per serenissimum dominum nostrum . . Romanorum regem deputatorum, se redditus sexaginta marcarum argenti, ubicunque ipsi illi vacabunt, exceptis suis castris et municionibus, tytulo feodi collaturum et ad observantiam eiusdem promissi suum successorem, si ipsum ante dictam collationem non esse contigerit, obligarit, sicut in aliis ipsius domini episcopi litteris super hoc confectis et sigillo eiusdem signatis plenius continetur, nos de obligacione huiusmodi testes sumus et in eiusdem obligacionis testimonium nostra sigilla presentibus duximus appendenda. Datum anno domini M°.CC.LXXX tercio, in die Johannis baptiste.

Abgedruckt: Hennebergisches Urkundenbuch, herausgeg. von Schöppach I S. 31 Nr. 43 nach dem Orig. im gemeinschaftlichen hennebergischen Archiv zu Meiningen.

**436.** 1283 Juni 16. Prappach.

Graf Hermann von Henneberg und sein Sohn Boppo schließen mit dem Bischof von Würzburg Frieden unter Vermittlung des Bischofs Berthold von Bamberg, des Edlen Gottfried von Hohenlohe, Herdegens von Grindlach und anderer („venerabili patre domino nostro Ber. Babenbergensi episcopo, nobili viro Gotfrido de Hohenloch, Herdeino de Grindelach aliisque pluribus fidedignis et discretis viris mediantibus“). Actum apud Brappach anno domini M.CC LXXX tertio, feria quarta post Viti.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 555 nr. 467.

**437.** 1283 Juni 25—26. Gössenheim-Karlstadt.

Bischof Berthold von Würzburg beurkundet, daß der Streit zwischen ihm und dem Kloster Fulda wegen der den Leuten von Hundsfeld zugefügten Gewalt durch Schiedsrichter (mediantibus nobilibus viris Gerhardo comite de Rienecke, Godfrido de Brunecke, Godfrido de Hohenloch et Herdeno de Grindelach) beigelegt worden sei. Actum in prato apud Gozelsheim in crastino Johannis baptistae, datum vero Karlstat proxima sequente die anno domini MCCLXXXIII., pontificatus nostri anno IX.

Abgedruckt: Schannat, Codex probationum historiae Fuldensis p. 212 nr. 100 nach dem Orig.

438. 1283 Juli 6.

Konrad von Teck vergleicht sich mit dem Stift Neumünster über die demselben in den Ämtern Bütthart und Tauberrettersheim angethanen Schädigungen.

Nos Cûnradus de Tecke recognoscimus publice litteris presentibus et ad noticiam universorum cupimus pervenire, quod questio, que inter honorabiles viros ‖ . . decanum et capitulum ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis ex una et nos ex parte altera super quibusdam dampnis eisdem per nos sive occasione nostri in officiis Bûetert et Retersheim et mansis eorum ibidem sitis irrogatis mediantibus viris providis et discretis, videlicet domino Wernhero de Tannenberg ‖ archidiacono et domino Rûdolfo scolastico Herbipolensi, taliter extitit terminata, videlicet quod fide data promisimus et in hiis scriptis promittimus predictos . . decanum et capitulum in bonis eorum de cetero non gravare, sed eos potius defensare, et quod predictis dominis de medietate dampnorum predictorum in festo beati Martini proxime venturo plene satisfaciemus cum moderamine infrascripto. Dampna vero in triticum sunt ad centum et viginti maldra estimata, in siligine vero ad sexaginta preter denarios officiorum et mansorum, qui solvi hactenus sunt consueti. De quibus dampnis videlicet tritici et siliginis est taliter ordinatum, quod si quid memorati domini personaliter receperunt vel remiserunt, illud de predicta quantitate tritici et siliginis resecabunt. De eo autem, quod in dubium vertitur, an in bonis inveniri potuerit necne, sumendi sunt duo providi viri, unus pro parte nostra et alter pro parte dicti capituli, qui facta inquisitione apud viciniam per iuramentum vicinorum si invenerint defectum fuisse in bonis, idem defectus ad capitulum pertinebit; si vero ex parte nostra aliquis defectus in eisdem bonis inventus fuerit, illum defectum promittimus emendare; idem erit de denariis, qui vertuntur in dubium, etiam observandum. De medietate vero predicte quantitatis tritici et siliginis satisfaciemus predicto capitulo in denariis sive hallensibus in proximo festo beati Martini secundum estimationem precio, pro quo tunc, hoc est in ipso festo Martini, triticum venditur vel siligo; aliam medietatem debitorum predictorum solvemus sine diminutione qualibet et defectu in festo Martini proxime subsequenti secundum taxationem antedictam. Ut autem premissa omnia et singula firma et rata permaneant, prefatis dominis dedimus fideiussores, videlicet Crûmelinum, Hokerum, milites de Bûtert, Heinricum

de Tetelbach, Heinricum de Erlach et Eberardum[a] de Sikershusen, et in certitudinem pleniorem eisdem fideiussoribus et dominis prenotatis villam nostram Sulzvelt cum omnibus redditibus, censibus et iuribus assignavimus et assignamus libere tenendam et possidendam, quousque ipsis dominis fuerit plenarie satisfactum; omnes etiam redditus dicte ville tempore prime solutionis assignabuntur dominis, quadraginta quatuor libris hallensium dumtaxat exceptis, pro quibus ipsa fuerat alteri obligata. Et si ultra medietatem solutionis aliquid remaneret, id ipsum dominis dabitur in solutionem debiti supradicti. Preterea si contingeret aliquem esse defectum prime solutionis usque ad decem libras et non supra, has decem libras domini expectabunt usque ad tempus solutionis secunde. Adiectum est etiam, quod si redditus dicte ville non sufficerent ad solutionem plenariam faciendam vel si sufficerent et tamen dominis non darentur, dicti fideiussores satisfacere tenebuntur, qui etiam moniti supra retardata solutione se recipient in civitate Herbipolensi more fideiussorio, omnes simul et singuli in solidum, et quilibet eorum alio non expectato, et non obstante, si aliquis dicat se in alia iurata fideiussione recepisse vel quodcunque aliud pretendat impedimentum, non exituri ab huiusmodi receptione, nisi dictis dominis fuerit plenarie satisfactum; et si contingeret aliquem fideiussorum post receptionem et ante condignam satisfactionem recedere a sua receptione, in solidum tenebitur de omnibus debitis non solutis, et alii nichilominus ad eadem tenebuntur. Si qui vero moniti legittimo impedimento non obstante se recipere recusarent, ad eandem penam tenebuntur, quam in se voluntarie receperunt et ad quam se astrinxerunt et astringunt litteras per presentes. Et quia tempore solutionis totum capitulum cum tedio posset haberi, capitulum constituit duos, videlicet dominum . . decanum et Gotefridum Ubelackerum, ad recipiendum debita supradicta et ad faciendum de modicis induciis, si honestas et necessitas hoc requirat et eis videbitur expedire. Ut autem hec omnia et singula in sua permaneant firmitate, damus presentes litteras nostro et predictorum dominorum W. de Tannenberg et R. scolastici necnon Heinrici de Brůnekke sigillis diligentius consignatas. Datum anno domini M°.CC°.LXXX° tercio, feria tercia ante Kyliani.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 4 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen das Heinrichs von Brauneck abgefallen ist; das Siegel Konrads von Teck s. Albrecht S. 154 Nr. 87. Reg.: Reg. Boic. IV p. 119.

a) Orig. Eberarnum.

**439.** 1283 November 6.

Der Offizial des Hochstifts Würzburg verurteilt auf die Klage des Klosters Schönthal den Edlen Heinrich von Brauneck zur Wiedererstattung von Getreide, das dieser dem Kloster zu Königshofen hatte wegnehmen 5 lassen, und zum Ersatz der von dem Kloster aufgewendeten Gerichtskosten.

In nomine domini, amen. Cum inter religiosos viros . . abbatem et conventum monasterii in Schontal ordinis Cisterciensis ex una et virum nobilem Heinricum de Brûneck ex parte altera coram nobis Rudolfo scolastico et officiali curie Herbipolensis questio 10 verteretur, procurator dictorum abbatis et conventus ipsi nobili libellum obtulit, in quo petebant, quod, cum idem nobilis ipsis abbati et conventui tam in decima quam in bonis pertinentibus ad curiam eorum sitam in villa Kůngshofen apud Tuberam sedecim maldra siliginis et alterius grani contra iustitiam per famulos suos abstulerit 15 violenter, predictum nobilem ad restitutionem predictorum maldrorum eisdem abbati et conventui faciendam compellere curaremus. Lite itaque per procuratorem iam dicti nobilis super peticione huiusmodi legitime contestata prestitoque hinc inde a partibus calumpnie iuramento procurator prefatorum abbatis et conventus quosdam testes 20 ad intentionem suam fundandam perduxit. Quorum deposicionibus publicatis pars ipsius nobilis excipiendo proposuit, quod ipse obtinet ius advocacie in bonis illis, super quibus predicti abbas et conventus eum impetunt, et quidquid fecit in bonis eisdem, iure et bene fecit, hoc se offerens probaturum. Ad quod probandum parti dicti nobilis 25 fuit a nobis terminus peremptorius assignatus, et cum in termino assignato nullum testem perduxisset, petebat tandem procurator abbatis et conventus predictorum, quod cum de intencione sua plene liqueret, ipsum negocium dignaremur diffinitive sententie calculo terminare. Nos itaque servare viam iusticie cupientes prefiximus par30 tibus terminum peremptorium ad diffinitivam sententiam audiendam, cumque in assignato termino procuratores parcium predictarum in nostra forent presencia constituti et utraque peteret sententiam pro se ferri, nos visis, auditis et intellectis iuribus et racionibus parcium predictarum et super hiis deliberacione prehabita diligenti virum 35 nobilem dominum Heinricum de Bruneck supradictum seu eius procuratorem nomine ipsius nobilis ad restitucionem sedecim maldrorum, scilicet trium maldrorum siliginis, unius maldri tritici, decem maldrorum avene et alterius grani, prout in libello plenius explicatur, necnon ad restitucionem quatuor librarum hallensium ra-

cione expensarum in lite factarum iuramento procuratoris ipsorum abbatis et conventus et taxacione nostra prehabita eisdem abbati et conventui faciendam per diffinitivam sententiam condempnamus. In cuius rei testimonium presentem sententiam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Lata est hec sententia sabbato post festum 5 omnium sanctorum anno domini M°.CC°.LXXX°. tertio, presentibus domino Andrea de Gundelfingen canonico Herbipolensi, R. de Hohenburg canonico Babenbergensi, Reinhardo monacho de Schontal, magistro Cunrado de Maguncia, Cunrado Longo scriptore, . . dicto Ysenhut famulo monachi prenotati, et aliis quam pluribus ad hoc vocatis 10 et rogatis testibus fide dignis.

Nach dem Gült- und Urkundenbuch des Schönthaler Probsteihofs zu Mergentheim im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 58 b.

**440.** **1284 Januar 5.**

**Philipp von Falkenstein entscheidet als Obmann mit den gewählten 15 Schiedsrichtern die Streitigkeiten zwischen Gerlach von Breuberg und Gottfried von Braunedk über das Burgsitzrecht zu Gelnhausen, den Wildbann im Büdinger Walde und andere Rechte.**

Nos Ph*ilippus* de Myntzenberg sive de Falkensteyn tenore presencium recognoscimus presentibus et futuris publice profitentes, quod 20 una cum arbitris G*erlaci* de Bruberg, videlicet Eberhardo de Eychele, F. de Heydebach et Wolrado sculteto Frankenf*ordensi*, item [a] cum arbitris G. de Brunecken, videlicet Johanne de Ossenheym, E. de Nuheym et F*riderico* dicto Ungefuge civi Geilnhusensi,[b] quibus predicti domini discordiam, que inter ipsos vertitur, tamquam arbitris 25 et nos superiorem sive septimum commiserunt decidendam, nos vero habito consilio nobilium virorum G. de Eppenstein, Werneri de Myntzenberg et Grawellot[c] de Dieppurg ipsos concordamus, sicut in subsequentibus apparebit manifeste: Gerlacus de Bruberg penitus nullam debet habere actionem in G. dictum de Brunecken de 30 castro Geilnhusen in iure, quod dicitur burgsessr*echt*, viventibus patre et matre ipsius, nisi predicti sui parentes sibi ius suum rite et racionabiliter resignarent. Si vero resignacio huiusmodi fieret, tamen G. dictus de Bruberg nullam movere debet actionem G. de Brunecken nisi de communi consensu et consilio ipsorum coheredum. 35

a) Das Kopialbuch lt. b) Kop.-B. Geilnhusen. c) sic, wohl für Graseloc, vgl. die Urk. S. 248 Nr. 364.

Item[a] in secundo articulo memoratos nobiles taliter concordamus, quod illud ius, quod vulgariter dicitur wiltban, in silva que dicitur Budinger walt, simul et communitus habebunt, sicut actenus possiderunt. Item[a] illa silva, que vocatur inme Risehe modo Urbahe, si attinet silve Budinger walt in iure banitu ab antiquo, tunc G. de Bruberg ipsam sicut precedentem possidebit; si vero non attinet, tunc nullum ius habebit in eadem. Insuper G. de Bruberg nullam actionem movebit G. de Brunecken super feodis illius de Trimperg, interim quod parentes sui vivunt et heredes predictis feodis propinquiores. Preterea nullus ipsorum emere debet seu sibi soli comparare bona sive redditus ipsorum communium fasallorum,[b] nisi partis alterius de consensu. Si vero empcio talis casualiter fieret, oportet emptorem alteri partem, que ipsum de iure contingeret, sicut empta fuit, redimere potest.[b] Insuper de piscaria in Rodenberg, si G. de Bruberg infra[c] nativitatis et purificacionis beate Marie proxime venientem voluerit G. de Brunecken ostendere, qualitercunque ita dicimus, quod sibi sufficit, dictam piscariam iure pociori et saniori esse suam quam illius de Brunecken, tunc ipsam possidere debet pacifice et quiete. Si vero noluerit nec potuerit ostendere, si tunc ille de Brunecken ostendit ius suum esse firmum in piscaria prenotata, ipsam sine contradictione possidebit. Ne igitur in posterum super articulis prescriptis aliqua suboriri possit controversie materia, presentes literas sigillis predictorum nobilium, sigillo nostro, sigillis[d] G. de Eppensteyn et *Werneri* de Myntzenberg fratris nostri dilecti sigillamus. Datum anno domini millesimo CC.LXXXIIII., in vigilia epiphanie.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I S. 447 Nr. 626 aus dem Ortenberger Kopialbuch f. 203 auf dem gräfl. Rentamte zu Ortenberg.

**441.** 1284 Februar 28.

Konrad von Teck bestätigt den Verkauf von Gütern zu Ermetzhofen, den der Ritter Hartrat von Baldoltzheim an die Johanniter in Reichartsroth gethan hat.

Nos Cunradus nobilis de Thekke profitemur presentibus et protestamur habere || nos ratum et firmum hoc, quod Hartrat miles de Baldoltesheim proprius noster et || eius uxor quedam bona, requi-

a) Kop.-B. it. b) sic. c) hier ist etwa terminum zu ergänzen. d) Kop.-B. sigillorum.

sita et non requisita, in villa Erenbrehteshoven || sita omni iure proprietario manibus coadunatis fratribus domus hospitalis in Richgartrode libere vendiderunt. Super quo fratribus predictis presentem litteram cum sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXX.IIII°., tercio kalendas Marcii. 5

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem nur noch als Bruchstück erhaltenem Siegel, s. Albrecht S. 154 Nr. 87. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 425 Nr. 63 nach einem Orig. zu Öhringen, das sich daselbst nicht mehr vorfindet; das Siegel ist abgebildet Beilage D nr. 5.

**442.** 1284 März 22. 10

Heyliga, Witwe des Ritters Konrad von Torzebach, verkauft mit Einwilligung ihres Herrn Kraft von Hohenlohe („de consensu et voluntate domini mei Krafthonis viri nobilis de Hohenloch") ihre Eigengüter („bona mea pure propria") zu Kunygeshove um 18½ Pfund und 15 Heller an die Johanniter zu Mergentheim. Nos quoque Kraftho 15 nobilis de Hohenloch predictam vendicionem de nostro consensu factam ratam et gratam habentes ad petitionem dicte Heylige damus presentes litteras sigilli nostri robore communitas. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXXIIII°, XI°. kalendas Aprilis, presentibus Rudegero Divite, Rudegero de Wygerich, Rudegero dicto Hake, Hein- 20 rico et Gerwico de Sassenflur militibus, Cunrado dicto Pozelman et Alwyco militaribus ad hoc vocatis et rogatis testibus et aliis quampluribus fidedignis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; das Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7. 25

**443.** 1284 März 26. Würzburg.

Bischof Berthold von Würzburg verpfändet dem Edlen Gottfried von Hohenlohe die Veste Frankenberg.

Bertholdus dei gracia Herbipolensis episcopus. Noverint inspectores presencium singuli et universi, quod nos castrum nostrum 30 Frankenberg || cum bonis, redditibus, utriusque sexus hominibus ceterisque eius attinenciis universis, quesitis et non quesitis, nobis et ecclesie nostre dumtaxat || nobilibus tantum reservatis, viro nobili Gotfrido de Hohenloch eiusque heredibus pro quadringentis libris hallensium, quas idem || nobis pro sublevanda ad presens neces- 35 sitate nostra in pecunia numerata annodavit, et pro centum marcis

argenti, quas eidem nobili pro feodo castrensi dare, ut infra dicetur, promisimus, obligavimus et in hiis presentibus obligamus cum omni utilitate et rerum dominio, ut predicitur, tytulo pignoris possidendum, hoc nobis, ecclesie et successoribus nostris salvo, quod, quandocumque ad arbitrium duorum ministerialium nostrorum et duorum ipsius nobilis militum eidem nobili pro supra dictis centum marcis alia bona nostra assignaverimus aut ex certo docere poterimus, quondam viro nobili Alberto de Hohenloch, predicti Gotfridi patri, fore dudum per predecessores nostros pro dictis centum marcis bona alia pro castrensi feodo assignata, extunc predictum castrum cum eius attinenciis pro supradictis quadringentis libris redimere seu liberare a predicto nobili aut eius heredibus poterimus, quandocumque oportunitas nobis fuerit vel facultas. Si autem assignationem per nos faciendam aut per predecessores nostros fortasse factam, ut premittitur, mancipare effectui non possemus, memoratus nobilis et sui heredes de eisdem centum marcis ad castrum supradictum et eius pertinencias respectum habere sicut et de illis quadringentis libris hallensium tenebuntur. Ipse etiam nobilis fide ad manus nostras prestita promisit, se predictum castrum cum eius attinenciis fideliter conservaturum et homines ad ipsum castrum pertinentes ultra debitum in nullo penitus gravaturum. In quorum testimonium presentes littere nostro et predicti nobilis sigillorum appensionibus sunt signate. Actum Herbipoli anno domini M°.CC°.LXXX° quarto, dominica qua cantatur Judica me deus, pontificatus nostri anno decimo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln; das Gottfrieds v. H. s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 563 nr. 472.

**444.** 1284 März 30.

Kraft von Hohenlohe eignet dem Kloster Ebrach alle Güter, die Dietrich Fuchs von Stockheim im Dorfe Mainstockheim und Albert von Gerolzhofen in Grettstadt von ihm zu Lehen hatte.

In nomine domini, amen. Nos Krafto de Hohenloch recognoscimus et patere volumus universis tenorem presencium cognituris, quod omnia bona, que Theodericus Vulpis de Stocheim in villa Meynstocheim et in eiusdem ville confiniis in vineis, agris, domibus, areis, pratis et aliis quesitis et nonquesitis a nobis iure habuit feodali, duos quoque mansos sitos in Grezstat a nobis in feodo descendentes, quos

Albertus de Geroltshoven habuit, nos universa et singula prenotata cum earum pertinentiis abbati et conventui monasterii Ebracensis, Cisterciensis ordinis, Herbipolensis dyocesis, appropriavimus et donavimus et in scriptis approbamus et donamus iure meri proprii ipsis et eorum successoribus perpetuo libere possidenda. Testes ad hoc vocati sunt Eberhardus Vulpis, Cunradus Vulpis, Heinricus et Albertus [filii] eius,[a] Her. Lesscho, milites, et quam plures alii fidedigni. In cuius rei confirmacionem et memoriam evidentem abbati et conventui predicti monasterii Ebracensis presens scriptum sigillo nostro dedimus roboratum. Datum anno domini millesimo CC°.LXXX°.IV°., tertio kalendas Aprilis.

Nach dem Liber privilegiorum Eberacensium, pars I fol. 82, im Kreisarchiv zu Bamberg.

**445.** 1284 Juni 12.

Konrad von Brauneck genannt von Teck befreit einen Hof in Büttharb zu Gunsten des Klosters Bronnbach von allen vogteilichen Diensten.

[In nomini domini, ame]n. Nos Cunradus nobilis de Brunecke dictus de Tecke presenti scripto notum [facimus universis], quod, cum de curia illa in Bůtert, quam Cunradus dictus Hoveman inhabitat, que ad ve[nerabiles viros] abbatem et conventum in Brunnebach et ipsorum monasterium ordinis Cisterciensis cum [area, in qua edificat]a est stupa balnearia in ipsa villa, cum aliis suis attinenciis quesitis et inqui[rendis titulo mere pro]prietatis spectare dinoscitur, indebita servicia et iura advocaticia contra [iusticiam et in salutis no]stre dispendium extorsissemus in predicti monasterii non modicum preiudicium et [gravamen, nos ab huiusmo]di violentia et gravamine predicti monasterii desistere volentes promittimus [bona fide, nunquam] in posterum aliqua servicia vel iura advocaticia ab ipsa curia vel area ac aliis [attinenciis repetere ve]l extorquere, sed ipsam curiam cum omnibus suis attinenciis et aream predictam pro [nobis, nostris heredibus] sive successoribus ab omnibus serviciis et iuribus advocaticiis dimittimus liberam et esse [dicimus absolutam] nichil iuris nobis vel nostris heredibus in premissis omnibus reservantes. In cuius rei tes[timonium presentes] literas sigilli nostri munimine roboramus. Huius rei testes sunt Hokerus advocatus [noster, Crummelinus, Hartr]adus dictus Schels, milites, et plures alii. Actum anno domini M°.CC°.LXXXIIII°, [pridie nonas Junii].

a) Das Kopialbuch hat hier nur eius.

Nach dem Orig.-Perg. im Löwenstein-Wertheim-Rosenbergischen Archiv zu Wertheim; der Text ist durch Feuchtigkeit an der linken Seite der Urkunde zerstört; die eingeklammerten Stellen sind aus dem Kopialbuch des Klosters Bronnbach von 1665 im Archiv zu Wertheim ergänzt. Das abgerissene und beschädigte Siegel Konrads s. Al-
5 brecht S. 154 Nr. 87.

**446.** 1284 Juli 25. Germersheim.

König Rudolf verspricht der Stadt Worms, daß ihr die auf seine Bitte erfolgte Wiederaufnahme zweier wegen Totschlags verbannter Bürger nicht zum Schaden gereichen solle. Unter den Zeugen: illustres
10 L. comes palatinus Reni, dux Bawarie, . . suus filius, Rudolfus filius noster karissimus, dux Austrie et Stirie, Hesso marchio de Baden, Heinricus marchio de Hahperch, Conradus dux de Tecke; nobiles viri Eberhardus comes de Caczenellenbogen, Fridericus burgravius de Nůrinberg, item Fridericus de Liningen et Fridericus suus filius,
15 Emgo de Liningen, Albertus et Burgardus fratres de Hoenberg, Heinricus de Wilinowe et Ludewicus de Oetingen, comites; item Crafto et Godfridus de Hoenloch, Godfridus de Brunecke, Otto de Eberstein et Ulricus de Hanowe et alii quam plures. — Datum apud Germersheim VIII°. kalendas Augusti, indictione XII., anno
20 domini M°.CC°.LXXX°. quarto, regni vero nostri anno undecimo.

Abgedruckt: Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms I. 1886. S. 272 Nr. 415 nach dem Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Worms. Reg.: Böhmer-Redlich 1849.

**447.** 1284 August 18.

Gottfried von Brauneck verkauft seine Güter in Sechselbach an das
25 Kloster Frauenthal um 150 Pfund Heller.

Nos nobilis vir Gotfridus de Brunekke notum esse volumus universis, ad quos presentes littere potuerint pervenire, quod nos cum ‖ coadunata manu et consensu dilecte uxoris nostre Elizabeth vendidimus sanctimonialibus scilicet sorori Agneti abbatisse
30 totique ‖ conventui dominarum claustri in Frauwental, ordinis Cysterciensis, Herbipolensis dyocesis, pro centum et quinquaginta libris hallensium bona ‖ nostra singula sita in villa dicta Sehselbach cum omnibus suis attinentiis, sive illa quesita et expressa exstiterint sive non quesita et non expressa, et cum omni suo iure, quod ad nos in eis-
35 dem bonis et possessionibus hactenus pertinebat, ab ipsis sanctimonialibus proprietatis titulo quiete et libere possidenda. Cui etiam venditioni legitime accessit liber consensus dilecti filii nostri Andree

nomine, qui Andreas renunciavit legaliter una nobiscum omni iuri, quod sibi et nobis singulariter et communiter in antedictis bonis Sehselbach competere aliquomodo videbatur. In huius vendicionis ratihabicionem obligavimus ipsis dominabus fideiussores Craphtonem de Reynoltsprunne, Henricum dictum Stuhse, Hartmudum dictum de Steynach et Wintherum de Baldoltsheim. Huius rei testes sunt Cunradus dictus Zehe et Bertungus frater suus, Bertoldus de Geylenhusen, milites, Hiltbrandus de Walgarshoven, Fridericus dictus Ungefûge, Margolfus et Cunradus filius dapiferi de Baldolsheim et alii quam plures fidedigni. In cuius rei testimonium presentes litteras antedictis dominabus nostro nomine et dicti filii nostri dedimus nostri sigilli munimine firmiter roboratas. Datum et actum anno domini M°CC°.LXXX° quarto, feria sexta proxima post assumptionem beate Marie virginis.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Frauenthal im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem Siegel des Ausstellers, s. Albrecht S. 155 Nr. 88. Abgedruckt: Bossert, Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 224.

## 448. 1284 August 26. Heilbronn.

König Rudolf eignet dem Kloster Frauenthal die durch Gottfried von Brauneck an ihn verkauften Güter im Dorfe Lohr, wofür Gottfried dem Reich seine Güter in Rimbach zu Lehen aufträgt.

Rudolphus dei gratia Romanorum rex semper augustus universis sacri imperii Romani fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Ad universitatis vestre noticiam volumus pervenire, quod nos vendicionem, quam fecit nobilis vir Gotfridus de Brunecke sanctimonialibus de Frauwental de bonis in villa dicta Lare ab ipsis sanctimonialibus proprietatis titulo possidendis, que bona idem Gotfridus ab imperio tenebat in feudum, ratam et gratam habemus et ipsis eadem bona presentibus appropriamus, protestantes de ipsis bonis per dictum Gotfridum nobis recompensacionem legitimam fore factam, per hoc videlicet, quod ipse Gotfridus bona sua in Rimbach titulo proprietatis sibi attinentia in manus nostras resignans eadem a nobis recepit feudali titulo possidenda. In cuius rei testimonium presens scriptum maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Heilprunne VII. kalendas Septembris, indictionis VII., anno domini M°CC°LXXX° quarto, regni vero nostri anno XI.

Abgedruckt: Bossert, Urkunden des Klosters Frauenthal, Württ. Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 224 nach einer beglaubigten Abschrift des 17. Jahrhunderts, gefertigt auf der Plassenburg. Die Indiktion zu 1284 ist übrigens 12. Das Orig. ist jetzt im Reichsarchiv zu München. Reg.: Böhmer-Redlich 1857.

5 **449.** 1284 September 5. Röttingen.

Gottfried von Hohenlohe verleiht Walther von Hemmendorf und dessen Erben ein Haus in Rothenburg gegen eine jährliche Abgabe von 4 Pfund Heller.

Nos G. nobilis de Hohenloch presentibus profitemur et
10 notum facimus universis, ‖ quod nos quandam domum sitam in Rotenburch cuidam viro discreto Walt‖hero dicto de Hemmendorf et heredibus ipsius inperpetuum possidendum pro censu ‖ annuo contulimus, videlicet pro IIII^or^ libris hallensium nobis singulis annis de ipsa domo tempore debito seu consento [a] persolvendis. Quod autem pre-
15 fatus tractatus sive collatio per nos vel per quoslibet incommutabilis permaneat, sibi presentes conscribi fecimus et nostri sigilli munimine iussimus insigniri. Datum et actum in Rotingen civitate nostra coram dilecto patruo nostro K. de Hohenloch et B. filio ipsius, Gernodo milite dicto de Bartenauwe, H. de Seheim, Cunrado sculteto
20 nostro in Rotingen, Eberhardo et Cunrado notariis nostris et aliis quampluribus fide dingnis. Anno domini M.CC.LXXXIIII^to^, nonas Septembris.

Nach dem Orig.-Perg. (der Reichsstadt Rothenburg) im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem sehr beschädigtem Siegel, anscheinend gleich oder ähnlich dem bei Al-
25 brecht S. 155 Nr. 88.

**450.** 1284 November 6. Heidelberg.

Elisabeth, Witwe des Walther Bacho, dessen Bruder Gottfried, Ludwig Mönch von Rosenberg (Monachus de Rosinberg) und sein Bruderssohn Konrad, Konrad von Clopfsheim und dessen Gattin Guta, die
30 Schwester Walthers, verkaufen die Burg Stolzeneck (Stolczenecke) mit Zubehör an Ludwig, Pfalzgrafen am Rhein und Herzog von Bayern. Mit den Siegeln domini Kraftonis de Hohenloch, Monachi de Rosenberg und Gotfridi Bachonis gegeben Heidilberg anno domini M^o^ CC.LXXXIIII^o^., octavo idus Novembris.

35 Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins XI. 1860. S. 75 nach einem pfälzischen Kopialbuch aus dem 14. Jahrhundert im Generallandesarchiv zu Karlsruhe.

---

a) sic.

**451.** 1285 März 7. Heidingsfeld-Würzburg.

Die Cistercienseräbte Winrich von Ebrach und Hermann von Langheim, ferner Kraft und Gottfried von Hohenlohe (Krafto et Gotfridus domini de Hohinloch) entscheiden als Schiedsrichter („a reverendo patre et domino nostro Bertoldo Herbipolensi episcopo ex una et a viris providis civibus ibidem ex parte altera arbitri sive difinitores ad arbitrandum et difiniendum, que vel quanta pars ab exactione super forum in civitate Herbipolensi ponenda ipsi domino episcopo cedere debeat, concorditer electi"), wieviel von der Marktabgabe der Stadt und wieviel dem Bischof zufallen solle. In cuius nostre pronunciacionis testimonium hoc presens scriptum nostris sigillis duximus roborandum. Actum Heitingesvelt, datum vero Herbipoli, anno domini M°.CC°.LXXX quinto, nonas Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 4 anhängenden Siegeln; das Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7, das Gottfrieds bei Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 569 nr. 478.

**452.** 1285 März 13. Entsee.

Gottfried von Hohenlohe verkauft den Zehnten zu Adelshofen den Johannitern in Reichartsroth als freies Eigen.

Nos Gotfridus nobilis de Hohenloch universis presentia inspecturis volumus esse notum, || quod nos coadunata manu karissime consortis nostre domine Elyzabet commendatori fratri Sibotoni, || qui preest ac prefuit domui sancti Johannis hospitalis Jerusolimitani in Rode, ac etiam ipsi do||mui vendidimus decimam nostram in Adelnhoven perpetuo possidendam, promittentes eidem fratri Sibotoni ac domui predicte dictam decimam, ut eandem vero titulo proprietatis possideant, apud dominum nostrum dominum Bertoldum venerabilem Herbipolensem episcopum ac et ipsos canonicos obtinere; si vero hoc ipsum facere non possemus, eisdem nostram curiam in Schekkenbach pro evictione et vicio assignamus, que vulgariter dicitur ursasse, donec dictum eis promissum expeditius compleatur. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigilli nostri munimine confirmamus. Acta sunt hec apud Entse in crastino sancti Gregorii anno domini millesimo CC°LXXXV°.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem sehr verdorbenem Siegel, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II. S. 641.

**453.** 1285 April 2. Nürnberg.

König Rudolf gestattet dem Kloster Schönfeld den Erwerb reichslehnbarer Güter bis zur Höhe von 30 Mark jährlicher Einkünfte. Unter den Zeugen: Ludovicus palatinus comes Rheni dux Bavariae, Albertus 5 dux Saxoniae, Fridericus burggravius de Nürnberg, Ludovicus comes de Oettingen, Fridericus comes de Truhendingen, Eberhardus comes de Cazenellenbogen, Johannes comes de Sponheim, frater Conradus de Viuchtban[a] praeceptor domus Theutonicorum per Allemaniam, Krafto de Hohenlohe, Ulricus de Tuvers, Gotfridus de Hohen-10 loh, Herdegeno de Grindelaw et alii quam plures qui interfuerunt. Datum Nürnberg quarto nonas Aprilis, indictione XIII, anno domini MCCLXXXV, regni vero nostri anno XII.

Abgedruckt: Monumenta Boica XVI p. 290. Reg.: Böhmer-Redlich 1885.

**454.** 1285 Juni 25.

15 Gottfried von Hohenlohe willigt ein, daß ihm lehenpflichtige Güter durch die Brüder Heinrich und Berthold genannt Gevattern an das Kloster Frauenaurach verkauft werden.

In nomine domini, amen. Gestorum seriem provida veterum circumspeccio ad hoc literis mandare consuevit, ut, quod humana non 20 valet retinere memoria, scriptura mediante futurorum noticie declaretur. Nos igitur Gotfridus de Hohenloch presentibus hominibus quam posteritati future notum esse cupimus, quod Heinricus et Bertholdus fratres dicti Gevatern bona sua omnia sita in Leÿtbach et in Toschendorf, que a nobis in feodo possidebant, sanctimonialibus 25 in inferiori Urach de ordine Predicatorum de nostro verbo et voluntate iure proprietatis vendiderunt libere in perpetuum possidenda. Et ne aliqua in futuris predictorum bonorum proprietatis possessione a nostris sive a prescriptorum virorum Heinrici et Bertholdi heredibus possit predictis sanctimonialibus suboriri calumpnia, ex rogatu 30 antedictorum, scilicet H. et B., in certitudinem ratihabicionis ipsis donavimus [et][b] dedimus hanc literam anno domini millesimo CC°.LXXXV°. VII kalendas Julii nostri sigilli munimine roborata. Testes huius rei sunt Marquardus de Eisch, Fridericus de Lornstat, Heinricus plebanus ibidem, L. dictus Swimer, Heinricus dictus Sartor in Ho-

---

a) Die Monum. Viachtban. b) et fehlt in der Vorlage.

steten, Rabenoldus de Bechoven, Heinricus sub salice in Haselach, Waltherus plebanus in Illensheim et quam plures alii fidedigni.

Nach dem Liber privilegiorum Eberacensium, pars II fol. 171, im Kreisarchiv zu Bamberg.

**455.** 1285 August 20. Rothenburg. 5

Kraft von Hohenlohe beurkundet, daß sein Ritter Hermann Lesch mit seiner Einwilligung Güter zu Hemmersheim an die Johanniter in Rothenburg verkauft habe.

Nos Crafto de Hohenloch universis presentem zedulam inspecturis salutem in eo, qui est || omnium vera salus. Ne ea, que in 10 tempore aguntur, cum tempore labantur, scire cupi||mus tam presentes quam futuros et presentibus protestamur, quod Hermannus dictus || Lescho miles noster una cum suis heredibus legitimam etatem habentibus vendidit quedam bona sita in Heimersheim absque omni capcione fratribus ordinis sancti Johannis baptiste hospitalis Jherosoly- 15 mitani in Rodenburg commorantibus de nostra permissione ac optima voluntate. Filius vero prefati Hermanni Godefridus adhuc constitutus infra annos legitimos hanc vendicionem, cum provenerit ad etatem legitimam, datis fideiussoribus Conrado de Vinsterloch, Conrado Leschone dicto de Uschenkein, militibus, fratre suo Her- 20 manno nomine, ratificare et confirmare tenebitur omni capcione seu contradiccione[a] aliqua remota, quando fratribus dictis fuerit requisitus. Huius rei seu contractus testes sunt Conradus de Vinsterloch, Conradus Lescho de Ussenkein, milites, Gernodus Rufus dictus de Ludebach, Hermannus Hermanni filius dictus Lescho, frater Sibodo 25 commendator in Rode, frater Arnoldus, frater Dimarus et alii quam plures. Datum in Rodenburg anno domini M°.CC°.LXXXV., feria secunda infra assumpcionem virginis gloriose.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Reg.: Reg. Boica IV p. 479. 30

**456.** 1285 Oktober 21. Mergentheim.

Kraft von Hohenlohe setzt in Gemeinschaft mit den Komthuren des Deutschordens und des Johanniterordens und mehreren Rittern fest, daß niemand ohne besondere Erlaubnis in der Mark zu Mergentheim innerhalb der nächsten 10 Jahren Holz fällen dürfe. 35

---

a) Orig. contradicione.

Nos Crafto nobilis de Hoenloch recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod cum consilio nostro frater Eberswinus commendator domus sancte Marie in Mergentheim et frater Heinricus de Lougingen commendator sacre domus hospitalis sancti Johannis, Rudegerus dictus Wigerich et Rudegerus Dives, Martinus Divitis frater, Rudegerus dictus Hako, Gotfridus dictus Kotzlin, milites, Wasmodus, Bertoldus filius quondam Rudegeri dicti Sutzel statuerunt, neminem secare debere rubeta seu aliqua ligna spectantia ad aream Mergentheim, que vulgo dicitur in der marck, absque licentia speciali a festo Martini proxime venturo infra terminum decem annorum. Manualis autem fides est nobis ab hiis, qui nominati sunt, fideliter prestita in hunc modum: quicunque auso[a] temerario huiusmodi statutum infringit, videlicet ligna eidem aree attinentia ac proventibus ipsius scilicet Katzenberch, Willingen et Gehey resecando, statuerunt de quolibet plaustro diurno libram hallensium, de nocturno vero decem libras, de karruca decem solidos in die, de vero libram nocturna,[b] et de pondere singuli singulo solidos binos persolvere non diffidant. Super quo constituerunt de consilio nostro ac virorum prefatorum strenuos milites Rudegerum Divitem, qui preest iudicio fratrum domus Theuthonice in Mergentheim, ex parte fratrum eorundem, et Rudegerum dictum Wigerich ex parte universitatis, qui milites licenciabunt unumquemque, prout ipsis ac quatuor viris discretis, qui quondam eidem licenciacioni interfuerunt, videbitur expedire; nec tamen quempiam licenciabunt, nisi quem de iure debent licenciare et secundum quantitatem bonorum suorum, que possidet tam in campo quam in villa, dumtaxat licencia de iure videtur spectare ad eundem, utpote antiquitus est conswetum. Iidem vero milites promiserunt nobis Craftoni de Hoenloch fide data, quod, quicunque hanc constitucionem violaverint, se recepturos[c] ab illis condignam satisfaccionem, sicuti in scriptis superius continetur; super quo promisimus nos Crafto de Hohenloch fide data omnes, qui predictam constitucionem violaverint vel infringunt, eos potestate virium nostrarum omnimode refrenare. Ut igitur hec constitucio firmiter observetur, presens scriptum nostri sigilli munimine duximus roborandum ad eorundem peticionem. Datum Mergentheim anno domini M°CC°LXXXV, in festo undecim milium virginum.

Nach einem Mergentheimer Kopialbuch aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart; ebendaselbst befindet sich eine Abschrift von dem Deutschordensarchivar Breitenbach aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts.

a) Breitenbach ausu. b) Für de nocturna vero libram. c) so Breitenbach; das Kopialbuch recepturus.

**457.** 1285 Oktober.

Die Brüder Hertwig und Gerhard von Erenstein verkaufen Einkünfte in Schlierstadt (Slirstad) an das Kloster Seligenthal (Selegenthal). Ne quem autem de hoc contractu contingat inposterum dubitare, presentes litteras in testimonium sigillis nobilium dominorum Bopponis de Durne et Gozonis de Hohenloh, qui sunt huius contractus testes, fecimus communiri. — Actum anno domini M⁰.CC⁰.LXXX⁰. quinto, mense Octobri.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München; es hängt nur das Siegel Gottfrieds v. H. an, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 712 (Diplomatarium Seligenthalense nr. 48).

**458.** 1286 März 24. Aschhausen.

Der Ritter Konrad von Neudenau (Nidenowe) verkauft durch den Abt von Schönthal dem Kloster Kaisheim für 160 Pfund Heller Güter zu Ruwental, Talheim und Niedernhall (in inferiori Hallis). Es hängt sein Siegel an und das seines Herrn Kraft von Hohenlohe, der seine Einwilligung zu dem Verkauf giebt („domini Krafthonis domini mei de Hohenloch, cuius consensus plenus huic vendicioni accessit pariter et voluntas"). Datum et actum anno domini M⁰.CC⁰.LXXXVI⁰. in vigilia annunciacionis in prato sub castro Asschusen.

Nach 2 gleichlautenden durch Wasserflecken beschädigten Pergamentoriginalen des Klosters Schönthal im Staatsarchiv zu Stuttgart; beim einen ist das hohenlohische, beim andern sind beide Siegel abgerissen.

**459.** 1286 März 24. Aschhausen.

Der Ritter Konrad von Neudenau (Nidenowe) überträgt durch den Abt von Schönthal dem Cistercienserkloster Kaisheim alle seine Leute (homines) beiderlei Geschlechts in Thalheim und Niedernhall, ferner eine Wiese bei Niedernhall, behält sich jedoch für die Zeit seines Lebens deren Dienst und Nutznießung vor. Es hängt sein Siegel an und das seines Herrn Kraft von Hohenlohe („domini mei Kraphtonis de Hohenloch"), der seine Einwilligung zu dieser Schenkung giebt. Datum et actum anno domini M⁰.CC⁰.LXXXVI⁰., in vigilia annunciacionis in prato sub castro Asschusen.

Nach dem durch Wasserflecken beschädigten Orig.-Perg. des Klosters Schönthal im Staatsarchiv zu Stuttgart; die 2 ursprünglich anhängenden Siegel sind abgefallen.

**460.** 1286 April 16.

Gottfried von Hohenlohe giebt seine Einwilligung zu dem Verkauf von Gütern an das Kloster Gerlachsheim durch den Ritter Konrad Gallicus von Sachsenflur.

5 Nos Gotfridus nobilis de Hohenloch presentibus profitemur, quia consensimus voluntarie, quod dominus Chunradus miles dictus Gallicus de Sahsenflore quedam bona sua in Balderthusen vendidit conventui ecclesie Gerlohsheim iure hereditario possidenda. In cuius rei testimonium dicto conventui presentem cartulam sigilli nostri 10 adpensione dedimus roboratam. Datum anno domini M⁰.CC⁰.LXXX⁰.VI., sexto X⁰. kalendas Maii.

Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins IX. 1858. S. 319 nach dem Orig. im Generallandesarchiv zu Karlsruhe, mit abgefallenem Siegel.

**461.** 1286 Juni 13. Hagenau.

15 König Rudolf beurkundet den zwischen Philipp und Werner von Falkenstein einer- und seinen Marschällen Heinrich und Hildebrant von Pappenheim andererseits wegen der Minzenbergischen Erbschaft geschlossenen Vergleich, wonach die von Pappenheim gegen 1000 Mark kölnischer Pfennige auf die Herrschaft Minzenberg verzichten. Unter den Bürgen, die ihnen 20 gestellt werden, sind Gotfrit von Epenstein, Gotfrit von Brunecke, Adolf der greve von Assawe u. a. Daz geschach ze Hagenawe an dem nestem dorestac nach ůzgender phingestwochen MCCLXXXVI.

Abgedruckt: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 621 Nr. 1054 nach dem Orig. in München. Reg.: Böhmer-Redlich 2025.

25 **462.** 1287 Januar 1.

Bischof Berthold von Würzburg eignet auf Bitte Krafts von Hohenlohe als Vormunds der Brüder Kraft, Gerhard und Konrad von Bocksberg die vom Hochstift Würzburg zu Lehen gehende Burg Bocksberg den Johannitern in Wölchingen.

30 Bertoldus dei gracia episcopus ecclesie Herbipolensis dilectis in Christo honorabili . . magistro et fratribus universis hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani salutem in domino et sincere vinculum caritatis. ‖ Veniens ad presentiam nostram vir nobilis Krafto de Hohynloich nomine Kraphtonis, Gerhardi et Conradi filiorum quon- 35 dam nobilis viri Conradi de Bockesperg, quorum tutelam gerebat, nobis ‖ insinuare curavit, quod licet duo ex filiis eiusdem Conradi de Bockesperg, videlicet Kraphto et Gerhardus, tercio scilicet Conrado

in seculo remanente, habitum religionis vestre et ordinem famulaturi domino recepissent || ac desiderent porcionem bonorum paternorum per successionem sibi hereditariam debitorum vobis et ordini vestro conferri pro suarum remedio animarum, et ut ordo ipsos et ipsi ordinem facilius et commodius valeant sustinere, iidem tamen propo- 5 situm sibi divinitus inspiratum absque nostro et capituli nostri adiutorio non possunt consequi, ut effectant; unde petebat dictus nobilis Kraphto de Hohinloich proprietatem castri Bockesperg cum proventibus et redditibus aliisque iuribus et pertinentiis infra marcham Bockesperg sitis, quod quidem castrum Bockesperg a nobis et 10 ecclesia nostra procedit in feodum, recepta ex causa permutacionis proprietate Sweyneb*ur*g castri, que ad filios predicti Conradi de Bockesperg dinoscitur pertinere, vobis et hospitali sancti Johannis dari nostri de voluntate capituli et assensu; verum quia prefati castri Sweineburg proprietas in ecclesiam nostram transferri non potest 15 impediente minore etate supradicti Conradi de Bockesperg, ad quem idem castrum ex paterna successione dinoscitur devolutum, memoratus nobilis Kraphto de Hohinloich una cum Conrado filio suo proprietatem castri sui Liechtenecke cum suis pertinentiis nobis et ecclesie nostre donavit et a nobis recepit titulo feodali, ita sane, quod, 20 postquam dictus Conradus filius quondam Conradi de Bockesperg ad annos legittimos perveniens vel suus legittimus heres, si ipsum Conradum medio tempore decedere contigerit, proprietatem sepedicti castri Sweineburg cum suis pertinentiis nobis et ecclesie nostre dederit recepturus idem a nobis et ecclesia nostra in feodum, proprietas 25 castri Liechtenecke predicti ad ipsum nobilem Kraphtonem de Hohinloich et suos heredes libere devolvatur. Nos itaque, qui plantare sacram religionem et plantatam fovere tenemur et ex officii nostri debito promovere, peticionem supradicti nobilis Kraphtonis de Hohinloich nomine Kraphtonis, Gerhardi et Conradi filiorum 30 quondam nobilis viri Conradi de Bockesperg predictorum nobis et capitulo nostro exhibitam piam et racionabilem estimantes, considerantes etiam, quod prelibati castri Bockesperg cum suis attinentiis, ut predicitur, donatio sine preiudicio ecclesie nostre fieri poterit et iactura, presertim cum ipsa nostra ecclesia cum alterius castri equi- 35 valentis, immo melioris, proprietate indempnis servetur, castrum Bockesperg et suburbium ibidem, quod quondam Wonshoven nuncupabatur, prout ad nos et ecclesiam nostram pertinet, cum omnibus proventibus, iudicio, iurisdictione, redditibus, vineis, agris, ortis, pratis, pascuis, silvis, nemoribus, molendino, piscacionibus, piscinis, aquis, 40

aquarum decursibus, rivis, rivulis, viis, inviis, quesitis et non quesitis, aliisque omnibus iuribus et pertinentiis suis, quocumque nomine censeantur, infra marcham Bockesperg sitis, vobis et hospitali sancti Johannis Jerosolimitani de consensu expresso et voluntate capituli
5 nostri sub presentia testium infra scriptorum donamus et tradimus proprietatem ipsius castri, suburbii, proventuum, reddituum omniumque iurium et pertinentiarum predictorum in vos et hospitale predictum de consensu expresso capituli nostri predicti cum pleno rerum dominio transferentes, hoc tamen adhibito moderamine, quod sepe-
10 dictum castrum Bockesperg cum suis pertinentiis prelibatis per vos vel per fratres vestros in toto vel in parte non alienetur aut aliqualiter distrahatur, et si forte, quod absit, vos aut fratres vestros memoratum castrum Bockesperg cum suis pertinentiis in toto vel in parte vendere vel alienare contingeret, volumus, ut nobis et ecclesie
15 nostre exhibeatur et vendatur iusto precio comparandum. Ut autem hec nostra donatio de consensu capituli nostri supradicti facta omnibus patefiat et robur obtineat firmitatis nec ulla super ea in posterum questio vel dubietatis scrupulus oriatur, presentem paginam exinde conscribi iussimus ac nostri et capituli nostri sigillorum appen-
20 sionibus fecimus communiri. Acta sunt hec in circumcisione domini, anno eius millesimo CC°.LXXX° septimo, pontificatus nostri anno XII°. Testes huius donacionis nostre sunt Manegoldus de Nuwenburg ecclesie nostre prepositus, Albertus decanus, Symon de Slithese cantor, Fridericus de Hohinburg portenarius, Arnoldus de Spiezheim custos,
25 Wernherus de Tannenberg archidiaconus, Henricus de Weychmar archidiaconus, Albertus de Lewensthein archidiaconus, Rudolfus de Hůrnheim scolasticus prepositus Onolspacensis, Ludewicus de Hohinberg archidiaconus, Goteboldus de Walhusen et Hermannus de Liebesperg, ecclesie nostre canonici; nobilis vir Kraphto de Hohin-
30 loich; frater Conradus commendator domus hospitalis sancti Johannis in Wŏlchingen, frater Henricus de Seldenecke commendator domus Herbipolensis, frater Henricus de Loubingen commendator domus in Myrgentheim, frater Fridericus custos, frater Conradus dictus de Crutheim, frater Henricus de Randersacker; Hermannus Leizscho, Con-
35 radus de Nidenowe, Conradus Rezo, Conradus Swegerarius iunior, milites; Conradus de Alvelth, Gernodus et Gernodus fratres dicti Hofschulthezen, Conradus de Rietheim scultetus, Wolprandus famulus hospitalis predicti et alii quam plures testes clerici et laici fide digni.

Nach dem Orig.-Perg. (mit 2 anhängenden Siegeln) im Reichsarchiv zu München.
40 Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 584 nr. 489.

**463.** 1287 Januar 2. Würzburg.

Kraft von Hohenlohe beurkundet als Vormund Konrads von Bocksberg, daß für die an die Johanniter zu Wölchingen geschenkte Burg Bocksberg von Konrad einstens die Veste Schweinburg dem Bischof von Würzburg zu Lehen aufgetragen werde, und erkennt einstweilen bis zu dessen Mündigkeit für seine Burg Lichteneck den Bischof als Lehensherrn an.

Krafto dominus de Hohinloch, tutor Cunradi, filii quondam Cunradi de Bockisberg, avunculi nostri, ‖ constare volumus universis has litteras inspecturis, quod, quia reverendus pater dominus noster Bertoldus ‖ Herbipolensis episcopus de consensu et voluntate sui capituli ad nostras et predicti filii pupilli instantes preces dilectis ‖ in Christo . . conmendatori et fratribus domus hospitalis in Wollechingen in proprium donavit castrum Bockisberg cum quibusdam certis bonis eidem castro attinentibus, que in alio instrumento super ipsa donacione confecto sunt plenius declarata, nos ecclesiam Herbipolensem, a qua ipsum castrum in feodo procedere dinoscebatur, indempnem et illesam conservare a donatione huiusmodi cupientes nomine tutorio promisimus, promittimus pro nobis et prefato pupillo ac nos et eundem presentibus obligamus, quod, quamprimum idem pupillus annos transcenderit pupillares, is vel ille, qui, si ipsum pupillum decedere contingat, sibi in hereditate sua successerit, castrum Sweineburg cum pertinenciis eiusdem, quod quidem castrum ex paterna successione ad eundem pupillum dinoscitur devolutum, ad manus memorati domini episcopi vel sui successoris libere resignabit idem ab eodem episcopo vel successore in feodum recepturus et titulo feodi possessurus in recompensam castri Bockisberg supradicti. Sane cum ad presens ipsius castri Sweineburg resignacio et recepcio eiusdem in feodum non valeat pupillari prefati pupilli etate iam obstante debito effectui mancipari, nos in certitudinem resignacionis et recepcionis earundem per ipsum pupillum, ut predicitur, faciendarum proprium nostrum castrum Liehtenecke cum suis pertinenciis universis una cum filio nostro Cunrado ad manus supradicti domini episcopi resignavimus, resignamus idem, recepimus et recipimus ab eodem episcopo in feodum nomine feodi possidendum, ita ut antedicto castro Sweineburg per memoratum pupillum resignato in feodum, ut supra tangitur, recepto ipsum nostrum castrum Liehteneke ab onere feodi penitus relevatum in nostram et nostrorum heredum proprietatem pristinam revertatur. In horum premissorum testimonium atque evidenciam pleniorem hanc paginam nostro et prelibati filii nostri sigillis

duximus roborandam. Datum Herbipoli anno domini M°.CC°.LXXXVII°., in octava Stephani prothomartyris.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln; das Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 587 nr. 490.

**464.** 1287 Januar 2. Würzburg.

Bischof Berthold von Würzburg beurkundet, daß die seinem Hochstift zu Lehen aufgetragene Burg Lichteneck wieder in das volle Eigentum Krafts von Hohenlohe zurückkehren solle, sobald die Feste Schweinburg dem Hochstift lehenbar gemacht worden sei.

Bertoldus dei gratia Herbipolensis episcopus patere volumus universis tam presentibus quam futuris, quod, quia nos ad || viri nobilis Kraftonis de Hohinloch, tutoris Cunradi, filii quondam Cunradi de Bockesberg,[1]) necnon ipsius filii || pupilli[2]) instantes preces de consensu nostri capituli donavimus in proprium et donamus dilectis in Christo . . conmendatori[3]) et || fratribus domus hospitalis in Wollechingen nostre dyocesis castrum Bockesberg cum quibusdam certis bonis eidem castro attinentibus, que in alio instrumento super ipsa donatione confecto plenius sunt expressa, ipse quoque tutor volens propter hoc nostram ecclesiam, a qua idem castrum in feodo procedere noscebatur, indempnem a donatione huiusmodi conservare promisit ac se et predictum pupillum in suis litteris super hoc confectis obligavit, ut, quamprimum idem pupillus annos transcendat pupillares, is vel ille, qui, si eundem pupillum decedere contingat, sibi in hereditate sua successerit, castrum Sweineburg cum pertinentiis eiusdem, quod quidem castrum ex paterna successione ad ipsum pupillum dinoscitur devolutum, ad manus nostras vel nostri successoris in recompensam predicti castri Bockesberg libere resignet idem a nobis vel nostro successore in feodum recepturus et titulo feodi possessurus. Idem etiam tutor, cum ad presens ipsius castri Sweineburg resignatio et receptio eiusdem in feodum non valeat prefati pupilli pupillari etate obstante debito effectui mancipari, in certitudinem resignacionis et recepcionis earundem per ipsum pupillum, ut predicitur, faciendarum proprium suum castrum Liehtenecke cum suis pertinenciis universis una cum filio suo Cunrado ad manus nostras resignavit et idem a nobis in feodum recepit nomine feodi possidendum, ita ut antedicto castro Sweineburg per memoratum pupillum resignato et in feodum, ut supra tangitur, recepto ipsum castrum Liehtenecke ab onere feodi relevatum in proprietatem ipsius tutoris pristinam revertatur, sicut

in predicti tutoris litteris super premissis omnibus declaratur. Nos publice protestamur, quod, postquam sepedictum castrum Sweineburg nobis aut nostro successori fuerit, ut premittitur, resignatum et in feodum receptum, prenominatum castrum Liehtenecke prefati tutoris et suorum heredum proprium ut primitus debet esse. In horum premissorum testimonium atque evidenciam pleniorem hanc paginam nostri sigilli karaktere roboramus. Datum Herbipoli anno domini M⁰CC⁰.LXXXVII⁰., in octava sancti Stephani prothomartyris, pontificatus nostri anno XII⁰.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinsch. Archiv zu Öhringen, mit anhängendem beschädigtem Siegel des Bischofs. Ein zweites Orig.-Perg. mit anhängendem Siegel ist im Reichsarchiv zu München mit den Abweichungen: 1. Bockisberg. 2. pu pilli. 3. conmendatori ||. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 588 nr. 491.

**465.** 1287 April 13. Münnerstadt.

Graf Heinrich von Castell und Konrad von Teck vermitteln zwischen den Brüdern Hermann, Heinrich und Berthold, Grafen von Henneberg, verschiedene Streitigkeiten. („Sane nos Henricus comes de Kastelle et C. de Tekke recognoscimus publice protestantes, Hermannum, Henricum fratres necnon Bertoldum comites de Hennenberg, avunculos nostros dilectos, in presentia nostra constitutos super omnibus actionibus ipsis in alterutrum competentibus in nos fide data de civitate Munrichstat non exituros compromisisse, ut ipsos reconciliaremus iusticialiter vel amice; quos de proborum virorum consilio nobis ad hoc amminiculante de sazza tanquam de prioribus prius iudicium habentibus inchoantes in hunc modum diffinimus, volentes utrobique et sententiando promulgantes“ etc.) Datum et actum Munrichstat anno domini M⁰CC⁰LXXXVII⁰, dominica qua cantatur quasi modo geniti.

Abgedruckt: Schöppach, Hennebergisches Urkundenbuch I S. 32 Nr. 46 nach dem Orig. im gemeinschaftlichen Hennebergischen Archiv zu Meiningen. Die Siegel der Vermittler sind nicht mehr erhalten.

**466.** 1287 April 18. Rauschenberg.

Graf Gottfried von Ziegenhain schenkt dem Ritter Rupert von Buches seine Güter zu Rodenbach. Testes quoque sunt nobilis vir dominus Cunradus de Tecke, dominus Henricus de Abenrode, dominus Ludewicus de Marburg, milites, Wideroldus de Anzenvar et quam plures alii fide digni. Datum Ruschemberg XIIII. kalendas Maii, anno domini MCCLXXXVII.

Abgedruckt: de Gudenus, Codex diplomaticus IV p. 961 (Diplomatarium ordinis equestris Teutonici nr. 85) nach dem Orig.

## 467. Konrad von Hohenlohe, Propst des Stifts Haug.

*1.* 1285 September 19. Rudolf, Scolasticus und Offizial der Würzburger Kurie, beurkundet, daß Wolfram von Rotendorf und dessen Gattin Adelheid dem Magister Gregorius, Archidiakon zu Würzburg,
5 Weinberge bei Rottendorf verkauft haben. Datum et actum feria quarta ante festum sancti Mathei apostoli in curia archidiaconi sepedicti, anno domini M°.CC°.LXXX°V°, presentibus domino Cunrado de Hohenloch preposito sancti Johannis in Hauge, Cunrado de Wikardesheim pedagogo ipsius u. a. Nach dem Orig.-Perg. im Reichs-
10 archiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 573 nr. 482.

*2.* 1287 Juli 1. Das Domkapitel zu Würzburg schlichtet den Streit zwischen dem Bischof Berthold einer-, dem Propst Konrad von Hohenlohe und dem Kapitel des Stifts Haug („honorabiles viros Conradum de Hohinloch prepositum ecclesie sancti Johan-
15 nis in Houge et capitulum ibidem") andererseits über die Gerichtsbarkeit der Villa Rottendorf (Rotendorf). Actum et datum anno domini M°.CC°.LXX.XVII°., kalendas Julii. Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 594 nr. 495 (fälschlich mit Juni 15).

20 *3.* . . Dezember 13. Cunradus dyaconus et prepositus sancti Johannis in Houge obiit. Corpus regulae seu kalendarium domus S. Kiliani Wirceburgensis saecula IX—XIV amplectens, herausgegeben und erläutert von Franz X. Wegele: Abhandlungen der historischen Klasse der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften XIII 3. 1877. S. 66.

25 **468.** 1287 Juli 13. Möckmühl.

Gottfried von Hohenlohe verzichtet auf die Lehensherrlichkeit über Güter zu Eberstadt, die von den Söhnen des verstorbenen Ritters Otto von Hainstatt an die Äbtissin des Klosters Seligenthal verkauft worden sind.

Nos Gotfridus nobilis de Hohenloch universis presentia
30 inspecturis volumus esse ‖ notum, quod bona et possessiones in Eberstat, que filiis Ottonis militis de Hein‖stat quondam felicis memorie attinebant, videlicet Hermanno, Heroldo et Ottoni, et que ‖ et quas domine Guete venerabili abbatisse de Seligental iuste et rationabiliter ac eidem ecclesie vendiderunt a nobis feudali titulo possiden-
35 das, proprietamus et proprietatis iure ipsam dicta bona volumus possidere. In cuius rei evidenciam cerciorem presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum Meckenmûl anno domini millesimo C°C°.LXXXVII°., in die beate Margarete virginis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Wibel (Cod. dipl.) II S. 101 Nr. 84.

**469.** 1287 Oktober 23. Eßlingen.

König Rudolf beurkundet, daß Erzbischof Heinrich von Mainz zwischen ihm und seinen Helfern auf der einen und Graf Eberhard von Wirtemberg auf der andern Seite eine Sühne gemacht habe über all die Sachen und Brüche, die seit der zuletzt in Stuttgart gemachten aufgelaufen waren. Disu sûne diu beschach zu Ezzelingen an dem nehsten donrstage vor sante Symon und sante Judas tage der zwelf boden, do man zalte von gotes geburte tusent zwei hundert und siben unde ahtzich jar. Dirre sûne geciuge sint, die gegenwrtich [a] warent: hertzoge Conrat von Tekke, grave Albreht unde greve Burchart von Hohemberg, greve Eberhart von Katzenellenbogen, greve Ulrich von Schelkelingen, greve Conrat von Vehingen, greve Heinrich von Vriburch, Gotfrid von Hohenloh, Gerlah von Bruberch, Heinrich von Brunecke, Ulrich von Haynowe, Conrat der alter [a] von Winsperch und ander dez riches getruwen.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 3 anhängenden Siegeln. Abgedruckt: Sattler, Geschichte Wirtembergs unter den Grafen II. 1767. S. 13. Reg.: Böhmer-Redlich 2126. Ein Lichtdruck der Urkunde befindet sich bei Schneider, Der Kampf Graf Eberhards des Erlauchten gegen König Rudolf von Habsburg. 1886.

**470.** 1288 Januar 12.

Ein Streit zwischen dem Priester Konrad, Kaplan der Äbtissin von Kitzingen, und dem Ritter Heinrich Streze wird schiedsrichterlich beigelegt. Mit den Siegeln Manegoldi electi et confirmati Herbipolensis ac .. abbatisse in Kitzingen, nobilis viri Conradi de Tecke necnon nobilis viri Friderici de Hohenloch gegeben anno domini M.CC.LXXXVIII°., II°. idus Januarii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 4 anhängenden Siegeln; das beschädigte Siegel Konrads von Teck s. Albrecht S. 154 Nr. 87; das sehr große Siegel Friedrichs v. H. hat im Feld den Schild mit den Leoparden und die Umschrift: † SIGILVM [a] FRIDERICI DE HOHENLOCH.

**471.** 1288 Januar 30. Mainz.

Die Truchsesse Philipp und Gerhard, Werner und Philipp, genannt Wintronen von Alzei (Wintrones de Altzeia), beurkunden, daß sie nach

a) sic.

schiedsrichterlicher Entscheidung (ad arbitrium virorum nobilium domini Friderici burcgravii de Nuerinberch, domini Kraftonis de Hohenloch, domini Ottonis de Bikkenbach et viri honorabilis domini Alberti, venerabilis prepositi Ilmunstrensis, prothonotarii magnifici principis domini nostri Lodwici illustris comitis palatini Reni ducis Bawarie, et strenuorum militum dominorum Herdegni de Grindlach, Winhardi de Rorbach, Wernheri sculteti de Oppenhaim et Heinrici de Sachsenhausen vicedomini in partibus Reni eiusdem domini nostri ducis, qui ad hec arbitri seu arbitratores ex utraque partium assumpti fuerant seu electi, et promissum erat, quod quicquid arbitrarentur, utrimque ratum et gratum inviolabiliter servaretur) sich mit Ludwig, Pfalzgrafen am Rhein und Herzog von Bayern, über die Irrungen in Alzei geeinigt haben. In cuius rei testimonium presentes damus ipsorum dominorum burcgravii, de Hohenloch et de Bikkenbach et sculteti de Oppenhaim, nostri dapiferorum et mei Wernheri Wintronis, in quod et ego Phylippus Wintro consentio et suo et meo nomine cum premissis apponi petii, quia sigillum proprium non habeo, sigillorum munimine roboratas. Datum Moguntie anno domini M.CC.L.XXXVIII., III. kalendas Februarii.

Abgedruckt: Baur, Hessische Urkunden II 1. 1861. S. 403 Nr. 424 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Darmstadt. Reg.: Böhmer-Redlich 2145. Die Urkunde fällt in die Zeit der Anwesenheit des Königs Rudolf in Mainz.

## 472. Elisabeth, Tochter des Burggrafen Friedrich von Nürnberg, Gattin Gottfrieds von Hohenlohe.

*1.* 1269 September 8. Weikershof. Burggraf Friedrich von Nürnberg überträgt dem Kloster Heilsbronn einen Hof in Oberndorf accedente consensu uxoris sue Elyszabeth ac predicte sororis [sc. Alheidis quondam Palatine Bawarie] et trium quas tunc habuit filiarum* zu einem Jahrtag für seine Mutter Clementia. Acta sunt hec anno domini M°CC°LXIX iuxta pontem Wikershoven, sexto idus Septembris, (indicione XII). Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 69 Nr. 118 aus dem Orig. im Reichsarchive zu München. Hinter der mit * bezeichneten Stelle befinden sich bei Jung, Comicia Burggraviae I. 1733. S. 124 und Ötter, Burggrafen II S. 155 auffallenderweise noch die Worte: nec non Ludewici comitis iunioris de Oetingen ac Gotfridi iunioris de Hohenloch, qui sunt generi burcgravii prelibati.

*2.* 1272 Februar 7. Regensburg. Bischof Leo von Regensburg belehnt die Burggrafen Friedrich und Konrad mit dem Markte Spalt und drei Teilen der Stadt Öhringen (Orengæv), und Friedrichs Tochter Elisa-

beth mit Riedfeld. (Infeudavimus etiam filiam ipsius burcravii senioris, Elizabetam iuniorem, de foro Rietvelden). Datum Ratispone anno domini M°CC°LXX° secundo, VII. idus Februarii.
Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 73 Nr. 123. Wirtembergisches Urkundenbuch VII S. 182 Nr. 2265. 5

*3.* 1285 März 13. Entsee. S. 310 Nr. 452.

Vgl. auch S. 276 Nr. 402. Aus den Urkunden Nr. 473 und 476 dürfte zu erschließen sein, daß Elisabeth am 3. Februar 1288 gestorben ist.

**473.** 1288 Februar 24. Uffenheim.

Gottfried von Hohenlohe stiftet ins Kloster Schäftersheim ein Seel- 10 gerät für seine verstorbene Gemahlin Elisabeth.

Nos Gotfridus nobilis de Hohenloch universis presencia inspecturis volumus esse notum, ‖ quod propter deum et in remedium anime uxoris nostre karissime quondam pie memorie Elizab*et* ‖ sanctimonialibus et monasterio apud Scheftersheim damus et tradimus de 15 voluntate et consensu he‖redum nostrorum septuaginta libras hallensium apud Augeam de nostris redditibus infra duos annos suis terminis persolvendis, ita quod aniversarius predicte uxoris nostre semper proxima secunda feria post purificacionem beate Marie virginis post mortem nostram annis singulis celebretur, et quod de prefata pec- 20 cunia dicto monasterio decem libre hallensium comparentur; qui si de memorata peccunia nobis superstite haberi non potuerint vel compleri, si de medio huius vite medio tempore nos dominus evocarit, ipsum complebimus et numerum, videlicet decem libras hallensium, et ipse conventus et domine de cetero aniversarium, ut est dictum, 25 statuto suo termino celebrabunt. Nos vero, quanto tempore nunc superstites fuerimus, dictum anniversarium nolumus annis singulis celebrari. In cuius rei evidenciam cerciorem presens scriptum sigillorum nostri et Friderici fratris nostri munimine roboramus. Datum et actum in Uffenheim in vigilia Mathie apostoli, anno do- 30 mini millesimo C°C°.LXXX octavo. Testes autem sunt Marcquardus dapifer, G. dictus Grumac, decanus de Stainach, G. nobilis de Specfelt et alii quam plures fide dingni.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit 2 anhängenden Siegeln, von denen das zweite abgefallen ist; das 35 erste, bei Albrecht S. 118 Nr. 3, ist beschädigt. Abgedruckt: Otter, Sammlung verschiedener Nachrichten I S. 56.

474. 1288 März 12. Welbhausen.

Gottfried von Hohenlohe befreit die Leute und Güter des Klosters Schäftersheim in Buchen von allen Lasten.

Nos Gotfridus nobilis de Hohenloch presentibus profitemur
5 et constare volumus universis, quod nos ‖ et heredes nostri homines universos et bona monasterii sanctimonialium in Scheftersheim in villa Bucheim ‖ existentes ab omni exactione et precaria, angaria vel *par*-angaria, et vino, quod ‖ banwin dicitur vulgariter, et herberga dicimus imperpetuum absolutos, ita quod nichil nobis et nostris heredibus
10 in dicta villa iuris debeat remanere. In cuius rei evidenciam cerciorem presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum apud Welbhusen anno domini M°.C°C°.LXXXVIII°., in die beati Gregorii.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinschaftlichen Archiv
15 zu Öhringen, mit abhängendem beschädigtem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 118 Nr. 3. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 425 Nr. 65.

475. 1288 März 23.

Wolframus dictus de Bůchbrůnnen de villa Ippensheim verkauft im Verein mit seiner Gattin Petrissa dem Deutschen Hause zu Würzburg
20 alle seine Güter in Oberickelsheim (in villa superiori Itolsheim et in marchia ipsius ville) für 24 Pfund Würzburger Denare. Et nos Gotfridus nobilis de Hohinnloch una cum filiis nostris videlicet Alberto et Friderico predictam vendicionem ratam et gratam habemus et ipsi vendicioni ad peticionem predicti Wolframi, qui nobis
25 de corpore attinet, consensum nostrum expressum presentibus adhibemus. In cuius rei testimonium presentes litteras sigilli nostri munimine roboramus. Datum anno domini M.CC.LXXXVIII, decimo kalendas Aprilis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem Siegel
30 Gottfrieds v. H., s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Reg.: Reg. Boica IV p. 365.

476. 1288 Mai 6. Frankenberg.

Gottfried von Hohenlohe stiftet für seine verstorbene Gattin Elisabeth einen Jahrtag im Kloster Seligenthal.

35 Nos Gotfridus nobilis de Hohenloch universis presencia inspecturis volumus esse notum, quod pro remedio ‖ anime nostre et uxoris nostre legitime quondam Elyzabet pie memorie

omniumque puerorum nostrorum nostro ‖ dominio successorum monasterio et conventui sanctimonialium in Seligintal Herbipolensis dyocesis octo iugera vine‖arum in Ruchsheim de voluntate heredum nostrorum dedimus et in his scriptis tradimus et donamus cum omni iure libere ac quiete proprietatis titulo possidenda, tali condicione adiecta, quod predicte legitime nostre anniversarius in crastino purificacionis beate Virginis annis singulis in divinorum officiis celebretur et ipso die universitati, congregationi ac conventui consolationis victus largiter ministrentur; duasque carratas vini omni quadragesima in perpetuum succedente de predictis vineis dari fecimus ipsi conventui in refectionem consolationis, quod tamen propter hoc principalis ipsorum prebenda nullatinus minuatur, petentes, ut in divinis officiis, vigiliis, orationibus et ieiuniis nostri nostrorumque successorum memoria habeatur. Adicimus etiam, quod quelibet abbatissa nunc vel extunc electa per suum superiorem ullatenus admittatur, nisi una cum conventu suo seu congregatione de premissa ordinatione servanda religione iuramenti faciat plenam fidem; alioquin super dictis vineis nobis nostrisque successoribus competit actio repetendi. Ad robur autem et confirmacionem dicte donacionis nostre sigillorum videlicet domini Wintheri venerabilis abbatis necnon conventus in Brunnebach et nostri sigilli munimine scripta presentia roboramus. Datum et actum in Frachinberch in die asscensionis domini, anno eiusdem incarnacionis millesimo C°C°LXXXVIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 3 anhängenden Siegeln; das Siegel Gottfrieds v. H. ist beschädigt, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 714 (Diplomatarium Seligenthalense nr. 46). Reg.: Reg. Boica IV p. 369.

**477.** 1288 Mai 9. Bronnbach.

Abt und Konvent des Klosters Bronnbach versprechen, darauf zu halten, daß die Bedingungen einer Schenkung, die Gottfried von Hohenlohe dem Kloster Seligenthal zu einem Jahrtag für seine verstorbene Gattin gemacht hat, erfüllt werden.

Wintherus dei gracia abbas totusque conventus in Brunnebach Cisterciensis ordinis Herbipolensis diocesis univer‖sis presentia inspecturis volumus esse notum, quod ordinationem illam super donatione facta per virum ‖ nobilem dominum Gotfridum de Hohenloch et eius heredes monasterio et conventui sanctimonialium in Sa‖ligintal Herbipolensis dyocesis de VIII° iugeris vinearum sitarum

in Ruchsheim super consolacione seu ministracione[a] de duabus carratis vini quadragesimali tempore dictis sanctimonialibus et conventui ministranda ac anniversario uxoris sue pie memorie, prout in eius donacionis privilegio continetur, statuto tempore peragendo per 5 nos et successores nostros volumus et promittimus observari; alioquin super dictis vineis dicto domino et suis heredibus repetendi actio remanebit. In cuius rei evidenciam cerciorem presens scriptum sigillorum, videlicet nostri et conventus, munimine roboramus. Datum in Brunnebach proxima dominica post ascensionem domini, anno eius- 10 dem incarnacionis millesimo C⁰C⁰LXXXVIII⁰.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln. Reg.: Reg. Boica IV p. 369.

**478.** **1288 Juni 20.**

Burggraf Konrad der jüngere von Nürnberg verpfändet dem Kloster 15 Schäftersheim Einkünfte zu Bergel und Ickelnheim, „obligantes nos ad hoc fideiussoria caucione unâ cum uxore nostra Agnete et nobilibus viris K. et G. de Hohinloch ac duobus militibus nostris Ludewico de Seckendorf, Ludewico dicto Huslode in solidum per presentes, quod dictam summam, videlicet LXXXV libras hallensium, de pre- 20 taxatis bonis anno quolibet recipiant, donec premissa summa CCC librarum et LXX[a] librarum fuerit integraliter persoluta. Et ne huiusmodi contractus a nobis vel a nostris posteris valeat irritari, presentem litteram appensionibus sigillorum, nostri videlicet, K. et G. nobilium virorum, fecimus strictius communiri. Datum anno domini 25 M⁰.CC⁰.LXXXVIII⁰, proximo die dominico ante festum sancti Johannis baptiste“.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit 3 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen nur noch das des Ausstellers erhalten ist. Abgedruckt: Ötter, Sammlung verschiedener Nachrichten I S. 505 = Monumenta Zollerana II 30 S. 179 Nr. 323.

**479.** **1288 Juli 2. Osternohe.**

Bischof Mangold von Würzburg fällt eine gerichtliche Entscheidung wegen eines Streites, den Kraft von Hohenlohe als Vormund des Sohnes Konrads von Bocksberg mit Heinrich Phal über ein Würzburgisches Lehen 35 zu Gissigheim hatte, das einst dem Juden Anshelm von Lauda versetzt gewesen war.

a) Orig. mistracione.

Manegoldus dei gracia Herbipolensis episcopus tenore presencium notum facimus universis, quod nobis anno domini M°CC°LXXXVIII° in die sanctorum ‖ martyrum Processi et Martiniani iudicio presidente propositum fuit ex parte nobilis viri Kraftonis de Hohenloch, quod Cunradus felicis recordacionis ‖ de Bockesberg, avunculus suus, dedisset et obligasset Anshelmo Judeo de Lauden in solucionem quorundam debitorum illam decimam in Gisenkein a nobis ‖ in feodo descendentem, et cum idem Judeus inhabilis esset ad capiendum feoda, petivit, quod ipsa decima conferretur per predictum Cunradum Heinrico et Theoderico fratribus dictis Pphele,[a] quod et fecit, ut portarent nomine feodi ipsam decimam Judeo prelibato, quousque ab ipso eadem decima absolveretur. Postquam autem idem C. de Bokesberg viam universe carnis fuisset ingressus, mortuo eciam ipso Judeo, predictus Krafto de Hohenloch, cui ipsam decimam iure feodali contulimus, nomine tutorio se de ipsa decima intromisit nomine filii supradicti C. de Bokesberg, cuius tutor est et mundibardus. Post hec contencio orta est inter ipsum nobilem et Heinricum Pphal,[a] qui solus superstes fuit, pro decima supradicta; partes vero in arbitros compromittentes a qualibet parte in tres milites, qui arbitri, dum partes concordare non possent, predictam questionem nostro examini tanquam ad dominium feudi remiserunt. Nos vero convocatis ministerialibus ecclesie nostre quesivimus ab eis sub octentu[a] gracie nostre, que pars pinguius ius haberet in decima memorata; sentenciatum fuit, quod generaliter nullus feoda sua transferre sive conferre posset sine consensu domini sui, a quo eadem feoda descenderent, in aliquas personas minores seu humiliores, et sic ipso iure predicta decima ex morte sepedicti C. de Bockesberg vacaret ab ipso Heinrico Phal et ad nos esset et nostram ecclesiam devoluta. Item sentenciatum fuit, quod cum Judeus, de quo predicitur, mortuus esset, quod Heinricus Phal ammodo portator non esset, sed ab ipso eciam vacaret. Et ex istis sentenciis a nostris ministerialibus promulgatis pronunciamus, predictum Kraftonem, cui sepedictam decimam contulimus et predecessor noster felicis recordacionis dudum contulerat, nomine tutorio esse verum possessorem prelibate decime, sentencia illorum, qui aderant et requisiti fuerant, approbante. Sunt autem hii ministeriales nostri, qui predictas sententias promulgarunt: Sintheramus, Eberlinus dictus Hunckelin, Heinricus Wolvolt, Eckelinus scultetus, Beroldus de Hoppherbein, Eberlinus de Randesacker, Heinricus Mulin, Siboto de Walhusen, Siboto de Heithingesvelt, Cunradus

a) sic.

pincerna de Randersacker, Eckelinus de Rosseberg, Rapoto de Hohenloch. Actum in curia nostra Hosternache, anno et die ut supra, presentibus Rudolfo de Hurnheim decano, Alberto de Lewenstein scolastico, Wernhero de Tannenberg archidiacono, Ludewico de Hohen-
5 berg, Hermanno de Liebesberg, canonicis ecclesie nostre; Hermanno Lezzone, Cunrado de Vinsterloch, Cunrado de Ashusen, militibus; Heinrico de Rebestoch, Heinrico Weibelario, Johanne de Ariete, civibus nostris Herbipolensibus, et aliis quam pluribus ad hoc vocatis et rogatis testibus fide dignis. In evidenciam autem premissorum
10 presentes litteras sigilli nostri patrocinio iussimus communiri pontificatus nostri anno primo.

Nach dem Orig.-Perg. mit abhängendem Siegel des Bischofs im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen. Mangelhaft abgedruckt bei Wibel III S. 73, Cod. dipl. Nr. 19.

15 **480.** 1288 Juli 13. Möckmühl.

Gottfried von Hohenlohe verzichtet zu Gunsten des Klosters Seligenthal auf die Lehensherrlichkeit über die von den Rittern von Hainstatt an das Kloster verkauften Güter zu Eberstadt.

Nos Gotfridus de Hohenloch universis presencia inspec-
20 turis volumus esse notum, quod bona et possessiones in Eberstat, que filiis Ottonis militis de Heinstat quondam felicis memorie attinebant, videlicet Hermanno, Heroldo et Ottoni, et que et quas domine Gute venerabili abbatisse de Seligental iuste et racionabiliter ac eidem ecclesie vendiderunt, a nobis feudali titulo possessa proprietamus et
25 proprietatis iure ipsam dicta bona volumus possidere. In cuius rei evidenciam cerciorem presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum in Meckenmul anno domini MCCLXXXVII, in die beate Margarete virginis.

Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 713 (Diplomatarium
30 Seligenthalense nr. 44).

**481.** 1288 August 25. Himmelspforten-Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg entscheidet durch Urteilsspruch die Streitigkeiten der Grafen Heinrich von Henneberg und Rudolf von Wertheim über des ersteren Anteil an Prozelten. Comites itaque, barones
35 et ministeriales nostri, tunc[1]) coram nobis constituti sub obtentu nostre gratie requisiti per nos, quod super hinc inde propositis iuris esset, sententiando concorditer confessione supradicti comitis Heinrici et his, que in antedicto instrumento sunt expressa, auditis et plenius

intellectis promulgarunt, memoratum comitem Rudolfum ad restitutionem prelibate portionis non teneri, nisi prius comes Henricus promissum suum tum per iuramentum eius tum per publicum instrumentum ipsi Rudolfo comiti factum effectui mancipasset. Nos autem iuxta concordem sententiam talem precepimus Heinrico comiti supradicto, quod ipse promissum suum, de quo superius tangitur, infra XIIII dies numerandos a precepto huiusmodi adimpleret. Hi vero testes sunt, qui de premissis intererant, videlicet viri nobiles Gerhardus comes de Rienecke, Heinricus comes de Kastele, Krafto de Hohinloch, Hesso marggravius de Baden, Godfridus de Hohinloch, Heinricus et Gebehardus fratres de Brunecke, Conradus de Tecke, Gotfridus de Sluzzelberg, Heinricus prepositus maior et Wernherus de Tannenberg, archidiaconi Herbipolenses, Diethericus de Hohinberg marschalkus noster, Eberhardus de Ussinkeim, Conradus frater eiusdem, Heinricus Wolvolt camerarius noster, Hermannus dictus Lescho, Conradus dictus Schoubelin de Besinkiem, milites, et plures alii fide digni. — Actum apud cenobium antedictum,[1]) datum vero Herbipoli, anno et die supradictis,[1]) pontificatus nostri primo.

Abgedruckt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II S. 46 Nr. 42 aus dem Archiv zu Wertheim. 1) vgl. am Anfang der Urkunde: vir nobilis Heinricus comes de Henninberg coram nobis anno domini MCCLXXXVIII° in crastino Bartholomei apostoli apud cenobium quod dicitur Celiporta in figura iudicii constitutus.

## 482. 1288 August 26.

Gottfried von Hohenlohe bestätigt den Verkauf eines Gutes zu Adelshofen durch seinen Eigenmann Herbord an das Kloster Frauenthal.

Godfridus nobilis de Hohenloch. Tenore presentium omnibus innotescat, quod Herbordus fidelis et servus meus || residens in Adelnhoven vendidit predium suum, quod in eadem villa possederat, accedente voluntate mea || et consensu religiosis dominabus in Frauwental pro septem et dimidia libris hallensium proprietatis titulo perpetuo pos||sidendum. Hanc[a]) igitur vendicionem rite celebratam et me sciente et consentiente esse protestans sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum anno domini M°CCLXXXVIII°, VII. kalendas Septembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem beschädigtem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 117 Nr. 3. Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II S. 643 nach dem damals im Archiv zu Ansbach befindlichen Orig. Bossert, Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 225.

a) Orig. hac.

**483.** 1288 August 30. Rieti.

Papst Nikolaus IV. giebt durch den Bischof von Würzburg nachträglich Dispens für die Ehe Krafts von Hohenlohe mit Margarethe von Truhendingen, die einst dem Sohne Krafts, dem in den Deutschen Orden eingetretenen Gottfried, bestimmt gewesen war.

Nicolaus episcopus servus servorum dei venerabili fratri Manegoldo episcopo Herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilecti filii nobilis viri Kraftonis[a] de Hohenloch et dilecte in Christo filie nobilis mulieris Margarete uxoris eius fuit propositum coram nobis, quod quondam Fredericus comes de Truhendingen, Eystetensis diocesis, pater ipsius Margarete, dum viveret, et predictus Krafto[a] inter se convenerunt, quod Gotfridus ipsius Kraftonis[a] filius dictam Margaretam tunc infra triennium et idem Krafto[a] memoratum Gotfridum filium suum, fratrem domus hospitalis sancte Marie Theotonicorum, tunc existentem in seculo et infra quinquennium constitutum ad invicem matrimonialiter copularent, et hoc se facturos iuramento prestito promiserunt. Sed dicti Gotfridus et Margareta semper seorsum habitantes nunquam antea seu postea se viderunt nec colloquium insimul habuerunt, nec inter eos mutuus intervenit consensus tacitus vel expressus. Et licet dicto Gotfrido, postquam septimum annum complevit, quod per predictum patrem suum super hiis factum fuerat, aliquando forsitan placuisset, dicta tamen Margareta completo septennio tacite vel expresse, signo aut verbo non consensit in ipsum. Processu vero temporis predictus Gotfridus quartum decimum annum attingens et ad frugem vite melioris aspirans ordinem supradicte domus hospitalis fratrum sancte Marie Theotonicorum, prout dudum ante conceperat, licet quod in hoc desiderabat propter defectum etatis implere nequisset, assumpsit et in eo professionis vinculo se astrinxit. Et deinde predicti Krafto[a] et Margareta matrimonium per verba de presenti publice in ecclesie facie contraxerunt ac insimul ut coniuges habitantes quosdam filios et filias procrearunt. Quare dicti Krafto[a] et Margareta dubitantes, ne quis ex premissis aliquid circa dictum matrimonium sic contractum detractionis,[b] ex quo ipsis conscientie scrupulus possit oriri vel prefatis filiis et filiabus notam illegitimitatis impingat, nobis humiliter supplicarunt, ut eis providere in hac parte de salubri et oportuno remedio paterna diligentia dignaremur. Nos igitur dic-

a) Das Registrum schreibt stets Krastonis und Krasto. b) Kaltenbrunner detrahat.

torum Kraftonis[a] et Margarete supplicationibus inclinati fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatenus super premissis inquisitione habita diligenti, si ea inveneris veritate fulciri, super quo tuam conscientiam oneramus, nullum ex ipsis eidem matrimonio impedimentum obstare prolemque, ut predicitur, susceptam et suscipiendam ex eo auctoritate nostra legitimam nuntiare procures. Datum Reate, III. kalendas Septembris, anno primo.

Nach einer von Augustin Theiner beglaubigten und 1857 nach Öhringen gesandten Abschrift aus den Papstregistern. Abgedruckt: Les Régistres de Nicolas IV, recueil des bulles de ce pape, publiées ou analysées d'après les manuscrits originaux des archives du Vatican par M. Ernest Langlois [Bibliothèque des écoles françaises d'Athenes et de Rome, 2. série, V 1]. 1886. p. 45 (Reg. 44, c. 146, f. 37 r.). Kaltenbrunner, Aktenstücke zur Geschichte des Deutschen Reiches unter den Königen Rudolf I. und Albrecht I. (Mitteilungen aus dem vatikanischen Archiv, herausgegeben von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften). I. 1889. S. 342 Nr. 322.

**484.** 1288 August 31. Kadolzburg.

Heinrich von Tanne beurkundet, daß Pfalzgraf Ludwig, Herzog von Bayern, ante castrum Herbolstaine constitutus dem König Rudolf das Eigentum seiner Burg Tanne übergeben habe, worauf dieser dasselbe dem Burggrafen von Nürnberg schenkte. Cuius rei testes sunt nobiles viri Lůd. de Otingen, Gebh. de Hirzberch, comites, Kraffto et Gotfridus de Hohenloch, Herd. de Grindela u. a. Darauf habe er, der Aussteller, die Burg als Lehen von dem Burggrafen empfangen. Datum Kadoldespurch anno domini MCCLXXX octavo, pridie kalendas Septembris.

Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 180 nr. 325 nach dem Orig. im Reichsarchiv zu München. Die oben angeführten Zeugen beziehen sich auf die Handlung vor Herbolstaine. Diese Burg (Herwartstein bei Königsbronn) belagerte der König im September und Oktober 1287; s. Böhmer-Redlich 2124.

**485.** 1288 Oktober 28. Ulm.

König Rudolf urkundet wegen des Wittums der Mechtild, Gattin des Herzogs Otto von Braunschweig, Tochter des Pfalzgrafen Ludwig, Herzogs zu Bayern. Huius rei testes sunt filius noster karissimus Albertus illustris dux Austrie et Stirie, dominus Carniole marchie ac Portus Naonis, Chunradus venerabilis abbas sancti Galli, viri nobiles Fridericus burcgravius de Nuremberch, Albertus comes de

a) Das Registrum Krastonis.

Hohenberch et Burchardus comes frater suus, Lodwicus comes de Oetingen, Chunradus de Tecke, Ulricus de Taufers, Gotfridus de Hohenloch, Gebhardus de Brunekke, Herdegno de Grindlach u. a. — Datum Ulme V. kalendas Novembris anno domini mille-
5 simo ducentesimo octogesimo octavo, regni vero nostri regis anno XVI.

Abgedruckt: Scheidius, Origines Guelficae III. 1752. praefatio p. 74 nach dem Orig. im kgl. Hausarchiv zu München. Reg.: Böhmer-Redlich 2198.

**486.** 1288 November 19. Asenheim.

Werner von Falkenstein giebt an Adelheid und Ulrich von Hanau
10 seinen Teil der Burg Dorfelden mit Zubehör zur Abfindung der hanauischen Ansprüche an den pappenheimischen und schönenbergischen Teil des münzenbergischen Erbes. Dirre vorgenanten dinge und gabe sind geczuge disse undergeschreben etelnlute: grefe Gotfrid von Cziegenhayn, Gotfrid von Brunecken, grefe Adolf von Nassauwe, Ludowig
15 von Isinburg, Godefrid von Eppinstein und Otto von Bickinbach, die herren sint, sowie verschiedene Ritter. Und daz wir dise vorgenante gabe und globde stede und veste halden ymmer mere, so geben wir unser vorgenanten mumen von Hanauwe, Ulriche yrme sone, Elizabethen siner wirthin und allen yren erben dissen brief befestend mit
20 unserm ingesigel und mit unser vorgenanten mage von Ziegenhain, von Nassauwe, der grefen, Godefrids von Brunecken, Ludowiges von Isinburg, Godefrids von Eppinstein und Otten von Bickinbach ingesigiln zu eyner stedunge und geczuge. — Wir Philipps von Falkinstein und wir vorgenante grefen und etiln lude legen durch
25 bede unsers nefin Wernhers von Falkinstein und siner sone und erben, die vorgenant sint, unser ingesigel an dissen brief zu orkunde und geczuge. Dirre brief wart gegeben zu Assinheim nach Crists geburthe dusent jar czweyhundert jare achtzig jar und in dem achten jare, an send Elizabeth tag.

30 Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I S. 481 Nr. 671 aus dem Hanauer roten Kopialbuch (angelegt zwischen 1419 und 1421) f. 113.

**487.** 1288 November 19. Assenheim.

Adelheid von Hanau, Ulrich ihr Sohn und dessen Gattin Elisabeth
35 beurkunden, wegen ihrer Ansprüche an den pappenheimischen und schönenbergischen Teil des Münzenberger Erbes mit Philipp und Werner von Falkenstein verglichen zu sein. Des sint gezůg dy edelin lůde grebe

Ludewic fon Zygenhan, Gotfrid fon Brûnecken, Ludewic fon Ysinburg, prudir Anselm fon Wizzelenbach kumindur zu Frankinford, Ruprabt purgrebe von Frideberg, Henrich, Sifrit unde Gerhard fon Hûsinstam, Henrich schûltheze fon Frankinford, Gernant fon Morle, Conrat fon Cleyn, Herden fon dem Buchees, Johan Mûffel, Widekint fon Hazzestein und darzu manik piderbe man. Daz wir dise vorgenanten rede unde gelûbede feste und stede haldin, so gebe wir in, den forgenantin gebrûderin fon Falkinstein, dysin genwortegin brief zû eyme urkunde bistedeget mit unsiren ingesigelin und mit der forgenantin herren grebyn Adolfis fon Nassowe, Gotfridis fon Eppinstein, Ottin von Bickinbach und Gotfridis fon Brûnecken. Dyse rede ist geschehin und dirrir brief ist gebin noh godis geburte thusint jar czwe hundirt jar und in dem ahte und ahzegesten jare, an sante Elsebeten thage, by Assinhem.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I S. 482 Nr. 672 nach dem Orig.-Perg. zu Wernigerode, mit ursprünglich 7 anhängenden Siegeln; das Siegel Gottfrieds von Brauneck s. Albrecht S. 155 Nr. 88.

**488.** 1288 Dezember 31. Möckmühl.

Gottfried von Hohenlohe befreit das Kloster Seligenthal von aller Steuer aus einem Weinberg.

Nos Got. nobilis de Hohenloch tenore presentium[a] profitemur, quod una cum ‖ nostris liberis et uxore sanctimoniales et conventum in Seligental ab omni ‖ exactionis sive precarie vel steure in vinea in der Palmanschlinge, ‖ videlicet in uno iugero,[b] eximimus et eas presentibus damus absolutas. In cuius rei evidenciam cerciorum presens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum in Mekkenmûl anno domini millesimo C°C°LXXXVIII°, in die beati Silvestris pape.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz), mit abhängendem Siegel des Ausstellers, s. Albrecht S. 117 Nr. 3.

**489.** 1289 April 5.

Heinrich von Brauneck schenkt seinem Sohne Poppo, Deutschherren zu Mergentheim, und den andern Brüdern daselbst einen eigenen Mann.

a) Orig. presentibus. b) Orig. in una iugere.

Nos Heinricus nobilis de Brunecke omnibus in perpetuum salutem. Cum humana memoria fragilis sit et caduca, || cautum est, ut ea, que fiunt modernis temporibus, scriptorum munimine perhenentur. Eapropter ad noticiam tam pre||sentium quam futurorum, 5 qui presens scriptum respexerint, devenire cupimus et protendi, quod nos Heinricum dictum || Magen, qui nobis iusto proprietatis titulo attinebat, dilecto nobis filio fratri Bopponi ordinis sancte Marie domus Theuthonicorum in Mergentheim ac ceteris fratribus ibidem ob remedium anime nostre absque liberis suis in 10 perpetuum iure proprietatis ac homagii titulo contulimus possidendum, ita ut nec nos neque heredes nostri de cetero quidquam iuris seu impetitionis ad predictum Heinricum habeamus vel habere possimus, sed ipsi eo tamquam veri domini in persona et rebus absque contradictione utantur. In cuius rei testimonium presens instrumen-15 tum ipsis contulimus sigilli nostri munimine roboratum. Testes sunt frater Eberswinus commendator in Mergentheim, frater Heinricus de Rupelingen, frater Heinricus Focke, frater Hermannus, Godfridus de Sashenflor miles, Cunradus Albus et alii quam plures. Datum anno M°.CC°.LXXXVIIII°, nonas Aprilis.

20 Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; das abhängende Siegel ist abgefallen.

**490.** 1289 Mai 17. Wertheim.

Gotfrydt von Brunecke und Kraft von Hoenlach beurkunden, daß über den Streit des Bischofs und Stifts zu Würzburg 25 gegen ihren Verwandten (mage) Conradt von Trympurg wegen des Hauses zu Trimpurg und des dazu gehörigen Erbes, das dessen Vater gehörte, ein Tag bei dem Dorfe Werenfelt an die Brücke auf den Donnerstag nach des heiligen Kreuzes Tag (Mai 5) angesetzt war, auf den der Bischof von Würzburg, der Abt von Fulda, der von Trimperg und andere Herren 30 und biedere Leute genug erschienen. Bei dieser Verhandlung habe man sich auf vier Schiedsrichter geeinigt und über dieselben die Aussteller erkoren, also daß sie bede ein man sulten sin dirre deithinge. Auf den bestimmten Tag, acht Tage nach dem vorgenannten Donnerstag (Mai 12), seien die vier Schiedsrichter (raitman), von des Bischofs Seite Diethe-35 rich von Hoenberg und Heinrich von deme Rebestocke, Bürger zu Würzburg, von seiten des von Trimberg Gerlach von Bruberg und Gerlach der Kuchenmeister von Fulda mit den Ausstellern zu Wertheim zusammengekommen. Nachdem gütlicher und rechtlicher Austrag ohne Erfolg versucht war, haben die vier Schiedsrichter die Sache den

Ausstellern übergeben, die nun ihren Urteilsspruch auf ihren Eid und nach ihrem besten Wissen thun und die Urkunde besiegeln. Nach ihrem Spruch soll Konrad von Trimberg in die Gewer des Hauses zu Trimberg und alles dazu gehörigen Gutes eingesetzt werden. Und disse redde ist gescheen zu Wertheim inne der stadt ane deme dinstage nach deme donnerstage da von unseres herren geburte ergangen waren tusent jare zwey hundert jare achczigk jare und inne dem nuenden jare.

Abgedruckt: Simon, Die Geschichte des reichsständischen Hauses Ysenburg und Büdingen III. 1865. S. 53 aus dem Ortenberger Buche (fälschlich mit Dezember 30).

**491.** 1289 Mai 30. Uffenheim.

Gottfried von Hohenlohe und seine Söhne übergeben einen Bauernhof zu Buchen und einen Eigenmann dem Kloster Schäftersheim.

In nomine domini, amen. Laudabile est scripture testimonium perhibere, que oblivionis redimit detrimentum et suffocat lites nascituras. Sciant igitur universi tam presentes quam futuri, quod ‖ nos Gotfridus de Hohenloc et filii nostri Albertus, Ffridericus, Gozzo et Cůnradus mansum, quod situm est apud Bochen, quod vulgariter dicitur Schaden hobe, de quo singulis an‖nis debent cedere XII maltra siliginis monasterio apud Scheptershen, in honore beate Marie virginis dedicato et conventui eiusdem loci proprietatis titulo contulimus absque ‖ contradictione qualibet perhenniter possidendum. Insuper Gozwinum dictum Hunthezze de Bochen cum omnibus pueris suis excepta sola filia dicta Adelheth nostro puro assensu prenotatis sanctimonialibus libere tradidimus. Ut autem tute sint a calumpniantium insultibus, et ut hec donatio a nobis ipsis collata maneat rata et inconvulsa, presentem fecimus conscribi et sigillis Gotfridi, Kraphtonis et Ffriderici fratris nostri de Hohenloch consigniri. Acta sunt hec apud Uffenhen anno domini M°CC°LXXX°IIII., III° kalendas Junii, hiis presentibus: domino Gotfrido de Spechevelt, C. dicto Asino de Illenshem, Alberto de Walmarsbach, Ulrico dapifero de Stenach, C. dicto Strez, H. et Goz. fratribus de Walmarsbach, Lupoldo dapifero iuniori dicto, Goz. de Spechevelt, H. dicto Gialinoh, Sifrido dicto Lobeli, H. dicto Bruggenar de Ulsenhian,[a] Rudegero dicto Husel, Bert. dicto Voz de Bochen et aliis quam plurimis fide dignis.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit 2 anhängenden Siegeln; das Siegel Gottfrieds s. Albrecht S. 118 Nr. 3; von dem 2ten Siegel ist nur noch ein Bruchstück, darstellend den Helm mit den

a) sic.

Lindenzweigen erhalten; Umschrift: † S .................. ENLOCH; es finden sich auch keine weiteren Löcher für Siegel in dem Pergament. Abgedruckt: Ötter, Sammlung verschiedener Nachrichten I S. 57 (mit 1288). Hanßelmann II Beilagen S. 279 Nr. 213.

5 **492.** 1289 Juni 10.

Bischof Manegold von Würzburg einigt sich mit der Bürgerschaft von Würzburg über deren althergebrachten Rechte und die Schlichtung künftiger Streitigkeiten „mit guetem rate des aptes Winriches von Eberach, des edeln mannes ern[a] Kraftes von Hohinloch,[1])
10 bruder Helwiges des commendurs vonme spitale, bruder Volklines[2]) des commendurs vonme tutschen hus[3]) unde ouch etteslicher unser dienstmanne rate". Die selbe handvesten wart gesriben unde geben nach unsers herrin geburte tusent jar zwei hundert jar unde nůn und achzig jar, an deme nehesten vritage vor sente Vits tage, in
15 dem andern iare als wir bischof wrden.

Nach 2 Origg.-Pergg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVIII p. 9 nr. 7. Im andern Original wird gelesen 1. Hohenloch. 2. Volkelines. 3. Tuschen huse.

**493.** 1289 September 16.

20 Bei einem Rechtsstreit zwischen dem Johanniterspital in Hall als dem Patron der Pfarrkirche zu Eschenthal und der Adelheid, Witwe Engelhards, des Sohnes des Syfrid Kymon von Enslingen, über einige Güter zu Künzbach (Kunzilspach) und Schupperg (Schupperg), welche Syfrid der Pfarrkirche zu Eschenthal vermachte, behauptet der Vertreter der Adel-
25 heid, daß diese Güter von Gottfried von Hohenlohe zu Lehen gehen („quo termino veniente procurator dicte Adelheidis excipiendo proposuit, quod bona, de quibus inter partes agitur, a nobili viro Got. de Hohinloich nomine feodi procederent et Syzo filius eius a predicto nobili eisdem bonis esset infeodatus). Der Würzburger
30 Offizial giebt keiner Partei Recht und spricht die Güter der Kirche in Eschenthal zu. Lata est hec sententia anno domini M°.CC°.LXXXIX°, feria sexta post exaltacionem sancte crucis.

Nach dem Orig.-Perg. des Johanniterhauses Hall-Affaltrach im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit abhängendem Siegel.

35 **494.** 1289 Oktober 14.

Wilhelmus de Goulichesheim und seine Gattin verkaufen als Eigen zwei Feldäcker zu Motthingen[b] (duos agros campestres dictos weyz-

a) sic. b) Man könnte auch Mocchingen lesen.

acker sitos in marchia Motthingen, quas tenet et colit Conradus dictus de Oellyngen) dem Johanniterhause zu Würzburg, mit Einwilligung der Edlen Gottfried von Brauneck und Konrad von Teck, denen sie, die Aussteller, ungeteilt angehören, („accedente ad hoc voluntate et consensu nobilium virorum domini Gotfridi de Brunecke et domini Conradi de Tecke, quorum sumus proprii indivise") um 2 Pfund und 16 Schilling Heller. Auf seine Bitte siegeln Gottfried von Brauneck und Konrad von Teck. Datum in die sancti Calixti pape anno domini M°.CC°.LXXX° nono.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln: 1. Konrads von Teck, s. Albrecht S. 154 Nr. 87; 2. Gottfrieds v. Br., s. Albrecht S. 155 Nr. 88. Reg.: Reg. Boica IV p. 423.

**495.** 1289 November 19. Öhringen.

Die Brüder Poppo, Marquard und Erlewin mit ihrer Mutter Friderun verkaufen dem Kloster Gnadenthal den dritten Teil eines Gottfried von Hohenlohe lehenbaren Zehnten („cum igitur infeudati simus eadem decima per nobilem virum dominum Gottonem de Hoenloch, qui dominium infeudandi titulo possidet"). Acta sunt hec in Oringew anno incarnationis domini M°CC°LXXXIX., XIII. kalendas Decembris, indictione II., ciclo solari X., ciclo lunari XVII°.

Abgedruckt: Wibel II S. 109 Nr. 92; vgl. die Urkunde von 1292 September 9.

**496.** 1289 November 27.

Juta von Rabensperg und ihre Söhne Konrad, Walther und Berthold verkaufen drei Bauernhöfe in Ruchsen (Ruchesheim) an das Kloster Seligenthal und lassen die Urkunde durch die Siegel honorabilium virorum domini Wintheri abbatis in Brunnebach et nobilis domini .. de Schelklingen besiegeln. Actum anno domini M°.CC°.LXXX.^mo^ VIIII°., in adventu domini.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München; von den 2 anhängenden Siegeln ist das des Herrn von Schelklingen abgefallen. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 717 (Diplomatarium Seligenthalense nr. 49).

**497.** 1289 Dezember 4. Weikersheim.

Kraft von Hohenlohe macht eine Schenkung zu Mergentheim dem Johanniterhaus daselbst.

Noverint universi presentium inspectores, quod ego Kraptho dominus de Hohinloich ad devocionem et dilectionem, quam

habeo ad fratrem Berengerum priorem sacre domus hospitalis sancti Johannis Jierosolimitani per Alamaniam aliosque fratres eiusdem ordinis, donavi sive dono eidem ordini et fratribus memoratis per presentes omne ius, quod habui et habeo in duabus domibus et orto sitis in Myrgentheym, quas Rapodo servus meus proprius et Adelheidis soror sua ancilla mea, liberi quondam Heinrici dicti Schoeber, sive alia persona michi conditione servili subiecta, quocunque nomine vel conditione censeatur, possederunt pro peculio tamquam servi non tamen a me ipsis discreto aut concesso, antequam eadem bona fratribus predicatoribus vendiderint vel donaverint sine meo consensu et voluntate. In cuius rei testimonium presentes litteras predictis fratribus de hospitali sigillo meo tradidi consignatas. Actum et datum Wycharsheim anno domini millesimo CC°.LXXX° nono, dominica ante festum sancti Nycolai.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; das an rotseidenen Schnüren befestigt gewesene Siegel ist abgefallen. Reg.: Zeitschrift des historischen Vereins für das wirtembergische Franken IV. 1856. S. 120.

**498.** (1289 Dezember — 1290 November.)

Sächsische Weltchronik, Thüringische Fortsetzung: Deutsche Chroniken II (Monumenta Germaniae historica). 1877. S. 304:

So waren det die wertlichen heren, die mit dem konige Rudolfe zû Erforte waren: — Der herzoge von Mekilnburg, der greve von Anehalt, die zwene gebrudere von Holloch, der do ouch einer starb, den furte sin bruder also tot enheim; unde ein andir von Holloch, der was desis vettere, der burggrefe von Nurenberg unde vil andere herren, der man allir nicht genenne mag.

Die Thüringische Fortsetzung erstreckt sich über die Jahre 1227—1353. — Der Verstorbene ist zweifellos Gottfried von Hohenlohe-Uffenheim, der Bruder Friedrichs von Hohenlohe, welch letzterer öfters als in Erfurt anwesend erwähnt wird; der genannte Vetter ist vielleicht Heinrich von Brauneck, der nach den Aussagen im Prozeß des Klosters Frauenthal mit Eberhard von Ellrichshausen im Jahr 1298 eine Fahrt nach Meißen unternahm, die mit dem Aufenthalt des Königs in Erfurt zusammenhängen mag. Gottfried von Hohenlohe wird in der Urkunde Nr. 505 von 1290 April 4 als verstorben erwähnt.

**499.** 1290 Januar 5.

Das Kloster Frauenthal (Frowental) übergiebt mit Einwilligung des Abts von Bronnbach (abbatis monasterii Brunbachcensis) dem Johanniterorden in Deutschland alle Güter in den Dörfern Adelshofen und

Weigenheim (Adelnhoven et Wigenheim), die ihnen durch weiland Heinrich, Sohn Rapotos, und dessen Gattin Herradis übertragen worden waren. Mit den Siegeln des Abts von Bronnbach, des Edeln Konrad von Brauneck (nobilis viri Cunradi de Brunecke) und des Klosters Frauenthal gegeben anno domini MCCLXXXX, in vigilia epiphanie eiusdem. 5

Abgedruckt: Ötter, Sammlung verschiedener Nachrichten II S. 110 = Wibel IV Cod. dipl. S. 21 Nr. 23. Reg.: Reg. Boica IV p. 431.

**500.** 1290 Januar 13. Mergentheim.

Konrad Lesch von Uissigheim verkauft dem Deutschen Hause in Mergentheim Einkünfte aus seinem Hof in Boltzhausen um 24 Pfund 10 Heller. Testes huius sunt nobilis dominus noster Crafto de Hohenloch, Cunradus, Crafto, filii eiusdem domini nostri, frater Hermannus Lescho commendator in Mergentheim, frater Eberswinus, frater Ludewicus de Grunsfelt, Hermannus Lescho miles et alii quam plures fide digni. In huius rei testimonium et robur 15 perpetuum munimine sigilli preclari domini nostri Craftonis de Hohenloch presentes duximus communiri. Datum et actum Mergentheim anno domini incarnacionis M°CC°LXXXX., in feria octava epiphanie domini.

Nach einem Mergentheimer Kopialbuch des 15. Jahrhunderts im Staatsarchiv 20 zu Stuttgart, fol. 60 b.

**501.** 1290 Januar 20. Erfurt.

König Rudolf beurkundet den auf Anfrage der Fürsprechen des Lütticher Domkapitels vor ihm („anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo in die sancti Sebastiani Erfordie nobis in tribunali seden- 25 tibus") ergangenen Rechtsspruch, daß kein Zoll oder Weggeld im Reich erhoben werden dürfe, es sei denn mit Erlaubnis des Reichsoberhauptes, und hebt darum den Zoll chachage genannt auf, den die Bürger Lüttichs von den Wagen, Saumtieren und Schiffen, die Nahrungsmittel in die Stadt führen, erheben. Unter den Zeugen: Fridericus burggravius de 30 Nurenberg, Eberhardus de Katzennellenbogen, Gebehardus de Hirsberg, Guntherus de Svartzburg, Ludewicus de O$^{e}$tingen comites; Conradus de Winsperg, Gerlacus de Bruberg et Fridericus de Hohenloch et quam plures alii fide digni. — Datum Erfordie, anno domini et die ut supra, indictione III, regni vero nostri anno XVII. 35

Abgedruckt: Monumenta Germaniae historica IV, Leges II, p. 454 nach dem Orig. im Archiv zu Lüttich. Reg.: Böhmer-Redlich 2268.

**502.** 1290 Februar 18. Erfurt.

König Rudolf bestätigt und erweitert die Privilegien der Stadt Duisburg. Unter den Zeugen: spectabiles viri Fridericus burgravius de Nûrenberch, Eberhardus comes de Catzenellenboge, Ludewicus 5 comes de Oetingen, Guntherus comes de Swarzburch et . . comes de Orlamunde, nobiles viri Gerlacus de Bruberch, Cunradus de Winsperch, Fridericus de Hohenloch et quamplures alii fidedigni. Datum Erfordie XII. kalendas Martii, indictione tertia, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, regni vero nostri anno septimo 10 decimo.

Abgedruckt: Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins II. 1846. S. 526 aus dem Orig. im Stadtarchiv zu Duisburg. Reg.: Böhmer-Redlich 2278.

**503.** 1290 März 12. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg bestätigt, daß Volker von Bernrode 15 sein Gut in Hergolshusen an das Kloster Himmelspforten (Celiporta) für ein Gut in Garnstat vertauscht habe. Huius donacionis testes sunt nobilis vir Gotfridus de Brunecke, Eckehardus dapifer noster, Heroldus de Oppherbein, milites, und andere Zeugen. Datum Herbipoli anno domini M°CC. nonagesimo, in die Gregorii pape, pontifi-20 catus nostri anno secundo.

Nach zwei gleichlautenden Origg.-Pergg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 26 nr. 15.

**504.** 1290 März 12.

Heinrich von Brauneck verspricht, daß die seinerzeit dem Stift Neu-25 münster zu Würzburg als Schadenersatz verpfändeten Einkünfte demselben solange weiter zustehen sollten, bis aller Schaden ersetzt sei.

H. dominus de Brunecke. Inspectoribus presentium recognoscimus publice universis, quod, cum nos honorabilibus viris . . decano ‖ et capitulo Novi Monasterii Herbipolensis viginti librarum 30 hallensium redditus olim obligaverimus, sicut in instrumento domini quondam Ber. ‖ episcopi Herbipolensis de hoc confecto plenius continetur, pro quibusdam dampnis eisdem dominis in bonis ipsorum per nos tunc datis ‖ de bonis nostris in Golbach, Igersheim, Risevelt, Nuesezze, Harthusen et Rotelse ad XII annos percipiendos, 35 quousque ipsis dominis hec dampna essent plenarie restaurata, et iidem domini in hiis XX^ti^ librarum redditibus durantibus dictis

annis defectum habuerint, in triginta sex libris hallensium pro ipso defectu eisdem dominis et honorabili viro . . preposito eiusdem capituli pro tredecim libris hallensium et dimidia, quas eidem solvere duobus annis negleximus, eosdem XX^ti lib*rarum* redditus sub modis, conditionibus et penis de nobis in prefato instrumento expressis me- 5 diante honorabili viro domino Al. de Leuwenstein scolastico Herbipolensi presentibus obligamus percipiendos, donec eisdem dominis defectus, de quo predicitur, suppleatur et preposito neglecta pecunia persolvatur. Sane si idem domini et prepositus aliquem defectum habuerint, quominus ipsi plene in predictis villis habere valeant 10 XX^ti librarum redditus, promittimus de aliis bonis nostris redditus ad prefatos redditus statim ipsis dominis et preposito obligare, ita quod ipsi certos habeant XX^ti librarum redditus memoratos. In quorum premissorum testimonium hoc scriptum sigillis, videlicet reverendi patris et domini nostri Manegoldi episcopi Herbipolensis, scolastici 15 predicti rogavimus et nostro voluimus communiri. Datum anno domini M.CC.LXXXX^o, in die sancti Gregorii pape.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Reichsarchiv zu München, mit 3 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen nur noch das erste und dritte in Bruchstücken vorhanden sind; das Siegel Heinrichs v. Brauneck s. Albrecht S. 153 20 Nr. 84.

505. 1290 April 4.

Kraft von Hohenlohe und sein Sohn Konrad, Gottfried, der Sohn weiland Konrads, und Albert, der Sohn weiland Gottfrieds von Hohenlohe, willigen in die Schenkung des von ihnen zu Lehen rührenden Patronats- 25 rechts zu Obersteinach durch Zürch von Stetten an das Deutsche Haus in Mergentheim.

Nos Krafto dominus de Hoenlohe, Cunradus filius eiusdem, Gotfridus filius domini quondam Cunradi de Hoenlohe, Albertus filius domini quondam domini Gott- 30 fridi de Hoenlohe presentibus litteris recognoscimus et publice confitemur, quod collacioni iuris patronatus ecclesie in Steynach, quam collacionem Zurch miles noster vasallus fecit domui et fratribus in Mergentheim ordinis sancte Marie Teutonicorum, quod ius patronatus idem miles racione quorundam bonorum temporalium a nobis in feo- 35 dum tenuit, habuit et possedit, consensum nostrum benivolum concorditer adhibemus in testimonium nostri consensus sigilla nostra presentibus apponentes. Nos Cunradus de Hoenlohe contenti

sumus cum sigillo patris nostri. Testes sunt frater Gotfridus de Hoenloch provincialis Franconie, frater Eberswinus commendator de Mergentheim, magister Petrus sacerdos, frater Cunradus de Mergentheim, frater Arnoldus de Stetten, frater Hermannus de Meyningen, frater Heinricus Vocht, frater Eberhardus Pincerna, Hermannus Lesche, Rudegerus Dives de Mergentheim, Martinus frater suus, milites, et alii quam plures. Datum anno domini M.CC.XC, ipso die beati Ambrosii.

Aus dem Kopialbuch der Deutschordenskommende Mergentheim vom Jahr 1555, fol. 219 a, im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Zeitschrift des historischen Vereins für das württembergische Franken. Erstes Heft. 1847. S. 35.

**506.** 1290 April 29.

Albert von Hohenlohe, Herr zu Möckmühl, bestätigt eine Schenkung von Weinbergen durch seinen verstorbenen Bruder Gottfried an das Kloster Seligenthal.

Nos Albertus de Hohenloch oppidi in Mekemulen dominus tenore presencium ‖ profitemur, quod nos donacionem vinearum, quarum VII iugera sita sunt in monte ‖ apud villam Ruchesheim vineto abbatisse . . in Seligen‖tal contigua et medietas iugeri in vinetis dicti oppidi, a bone memorie Gotfrido fratre nostro de Hohenloch pro remedio anime sue et pie recordacionis Elizabet uxoris sue dicto cenobio factam, gratam et ratam habere decrevimus, prout in litteris predicti nostri germani super eo confectis plenius continetur. Et ne in posterum per nos, quod absit, heredes aut successores nostros super his dubietatis aut impeticionis scrupulus valeat suboriri, presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes Henricus miles de Husen, H. filius Tummingi, Rudegerus dicti militis de Nidenowe sororinus, Bertoldus dictus Luhs, Hartmudus dictus Luhs et alii quam plures. Actum et datum anno domini M°.CC°.XC°., tercio kalendas Maii.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz), mit abhängendem beschädigtem Siegel Alberts, siehe Albrecht S. 175 Nr. 131. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III S. 721, mit 1293. Vgl. die Urkunde von 1288 Mai 9, S. 326 Nr. 477.

**507.** 1290 April 29.

Albert von Hohenlohe zu Möckmühl bezeugt, daß das Kloster Seligenthal von Albert von Eicholzheim und dessen Verwandten die Nutznießung

von Einkünften in Ruchsen auf einen Zeitraum von drei Herbsten erworben habe.

Nos Al. de Hohenloch nobilis oppidi in Mekemulen dominus, tenore presencium protestamur, quod Albertus de Eicholfesheim, filius bone memorie Volcnandi militis ibidem, coadunata manu 5 Henrici dicti Kolner sororii sui, Ulrici et Hermanni fratrum suorum, professus est coram nobis, quod venerabiles matrone . . abbatissa et conventus sanctimonialium in Seligental Cisterciensis ordinis usufructus redituum in Ruchesheim ad eum spectantes pro XVIII libris hallensium per spacium trium autumpnorum precipiendos comparassent. 10 Ipse quoque sanctimoniales promiserunt, quod, si medio tempore dictus Al. ipsos proventus alienare aut vendere voluerit, ipsum non impedient, dummodo per dictum spacium ipsos percipiant usufructus. Super torculari vero ibidem sito ad dictum Al. spectante hincinde extitit ordinatum, ut ipse sanctimoniales defectus in eo necessarios 15 citra summam IIII librarum restaurent, et si quippiam supra erogaverint, dictus ipsis non tenebitur ad restitucionem. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes Gerungus advocatus noster, H. de Bullenkein, Johannes Holeiz, cives nostri, et alii quam plures. Actum et datum anno domini 20 M°.CC°.XC°, tercio kalendas Mai.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz), mit abhängendem Siegel Alberts v. H., siehe Albrecht S. 175 Nr. 131. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 722, mit 1293.

**508.** 1290 Juli 13. 25

Die Brüder Albrecht und Friedrich von Hohenlohe verkaufen an die Johanniter in Reichartsroth zwei Wiesen bei Tauberscheckenbach und Ohrenbach und alle ihre Leute, Edle und Unedle, zu Ohrenbach um 34 Pfund Heller.

— Noverit igitur tam presentium etas quam futurorum posteritas successura, nos Albertum et Fridericum fratres dictos de 30 Hohinloch honorabilibus viris religiosis videlicet commendatori et fratribus sacre domus hospitalis Jerusalemitani in Rode duo prata, unum situm in Bruwele apud prata dictorum fratrum in Schekenbach, aliud infra Orenbach et Schekenbach in pratis Ostwisen, que proprietatis titulo a nostris progenitoribus possidenda hereditavimus 35 et habenda — — ac omnes personas tam nobiles quam alias personas cuiuscunque conditionis, que bona habebant seu habent in villa dicta Orenbach — — XXXIV libris hallensium vendidisse — — perhen-

niter possidenda. Datum et actum anno domini M.CCLXXXX., in[a] die beate virginis Margarethe.

Auszug bei Hanßelmann I S. 426 Nr. 67 nach einer beglaubigten Kopie, mit 1293. Regest: Regesta Boica IV p. 541, zu 1293: Albertus et Fridericus fratres de Hohenloch commendatori et fratribus domus hospitalis Jerosolimitini in Rode vendunt prata quaedam in terminis villarum Scheckenbach et Orenbach et nemus dictum Wedeklingen de nobilibus et ignobilibus in Orenbach sibi acquisitum; pro consensu fratrum comitum minorennium fideiubent Gotfridus de Walmersbach dictus de Grumach et Conradus dictus Asinus de Ilensheim. Testes Hildebrandus de Sauensheim, Ulricus Dapifer, Sybodo commendator in Rhode. Datum et actum in die beate virginis Margarethae. Die Urkunde fällt, wie aus der folgenden Urkunde zu schließen ist, ins Jahr 1290.

**509.** 1290 Juli 14. Uffenheim.

Albert von Hohenlohe beurkundet, daß er mit Einwilligung seiner Brüder Gottfried und Konrad den Leuten zu Ohrenbach für die Nutzung, die sie ihm übergaben und die von ihm wieder an die Johanniter in Reichartsroth verkauft wurde, einen Wald übertragen habe.

Res debet veritatis amminiculo suffulciri, de qua potest questionis scrupulus suboriri. Eapropter nos Albertus de Hohenloch adhibito consensu nostrorum || fratrum scilicet Gotfridi et Cunradi recognoscimus publice protestando ac constare volumus universis presentem inspectoribus tam presentibus quam futuris, quod || tam nobiles quam ignobiles sive cuiuscunque sint conditionis de Orenbach ad nostram petitionem usuvagium ipsorum nobis bona voluntate sua donaver||unt, nos vero eadem bona viris religiosis hospitalariis apud Rode nomine proprietatis vendimus ac quiete possidere constituimus, predictis autem subditis de Orenbach silvam nostram dictam Birchat pro restauro titulo proprietatis eo iure, quo ad nos pertinet, cum pleno rerum dominio libere contulimus; ita, si ad presens vel inposterum ab aliquibus de prefata silva impetiuntur, ipsos indempnes a tali actione liberare et reddere debemus. Ut autem presens contractus per nos factus omnibus patefiat ac robur firmitatis obtineat nec ulla in posterum super eo questio vel dubietatis scrupulus oriatur, presens scriptum exinde conscribi iussimus et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Actum et datum apud Uffenhen in crastino Margarete hiis presentibus: Bertolto milite de Ehenhen, Gotfrido dicto Gronmach ac militi dicto Asino, H. decano de Stenach, C. sculteto de Holzhusen, H. sculteto de Uffenhen et aliis

a) Hanßelmann liest für in fälschlich III, hat also die Jahrzahl 1293.

quam pluribus adhoc vocatis et rogatis testibus fide dignis. Anno domini M°CC°. nonagesimo, die pretacto.

Nach dem durch Wasserflecken beschädigten Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit abgerissenem Siegel. Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II S. 645. 5

510. 1290 Juli 15.

Kraft von Hohenlohe beurkundet, daß mit seiner Einwilligung sein Schultheiß Rucker in Ingelfingen alle ihm gehörigen Güter in Hermuthausen und Eschenhof um 180 Pfund Heller den Klöstern Kaisheim und Schönthal verkauft habe. 10

In nomine domini, amen. Nos Crafto dictus de Hohenlôch recognoscimus per presentes et constare volu‖mus universis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod Rûckerus scultetus noster in Ingolvingen coaduna‖ta manu . . sue coniugis accedente nichilominus nostro consensu et plenaria voluntate possessiones 15 seu bona ‖ sua omnia in villa Hermûthusen sita ad XI libras hallensium minus XV hallensibus in annuis redditibus estimata cum iure iudicarie potestatis ipsius ville, que ad eum specialiter pertinebat, item bona sua omnia in oppido Eschenawe sita ad V libras hallensium et IX solidos minus duobus hallensibus taxata in annuis reddi- 20 tibus cum silva quadam, que vulgo Sunderholz appellatur, viris religiosis dominis . . de Cesarea et de Speciosa Valle abbatibus Cisterciensis ordinis Augustane et Herbipolensis dyocesum et conventibus eorundem pro centum et LXXX[a] libris hallensium, quos ab eisdem recepit ex integro, rite et rationabiliter vendidit atque vendit cum 25 universis iuribus suis et pertinenciis, agris, pratis, silvis, pascuis, aquis, terris cultis et incultis, quesitis et inquirendis, proprietatis titulo perpetualiter possidenda, transferens in eosdem abbates et eorum conventus per manum nostram et corporalem nostram donationem unâ nobiscum manu sua et uxoris sue predicte ipsis abbatibus 30 et eorundem conventibus exnunc factam et nos pro nobis similiter transferentes omne ius proprietatis, possessionis sive dominii cuiuscumque, quod sibi vel suis, nobis aut nostris heredibus in bonis prescriptis et eorum pertinenciis omnibus competebat vel competere poterat quoquomodo, promittens et obligans se eisdem abbatibus et 35 eorum conventibus sub ypotheca rerum suarum ad evictionem bonorum omnium prescriptorum, ita quod si eadem bona in parte vel in toto a quoquam hominum fuerint impetita, ipse ea in quovis iudicio canonico vel civili absolvere sine eorum dampno quolibet teneatur

tamdiu, donec ipsi fratres adversus quoslibet homines prescriptione legitima potuerint se tueri. Et in horum omnium evidens argumentum ad peticionem ipsius Růckeri presentem litteram sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes insuper huius rei sunt Cůnradus dictus de Nydenawe miles, Rudigerus de Lyndinawe, Wernherus de Creulshein, Manegoldus dictus Fiurlin, Heinricus dictus Ronlin, Heinricus dictus Oechelin, Heinricus dictus Predegaer, cives in Hallis; item Heinricus dictus Groze de Heilcprunne, Cůnradus et Waltherus fratres dicti de Hermůthusen et alii plures fide digni et honesti. Datum et actum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo, idus Julii.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhängendem sehr beschädigtem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7.

## 511. 1290 Juli 26.

Konrad von Teck ersetzt die von ihm den Klöstern Ebrach, Maidbronn und Himmelspforten angethanen Schädigungen mit Einkünften in seinem Dorfe Kaltensondheim.

Nos Conradus nobilis de Tecke notum facimus omnibus presentes litteras inspecturis, quod pro omnibus || dampnis et iniuriis, que et quas fecimus et intulimus cenobiis infra scriptis, videlicet . . abbati et || conventui in Eberacho in novem libras hallensium, item . . abbatisse et conventui sanctimonialium in Mei||debrunnen in XLII libris hallensium, item . . abbatisse et conventui dominarum in Celi porta in septem libris hallensium preter XX hallenses, universos nostros redditus et proventus, precarias et exactiones et alia iura, quocunque nomine conseantur, in villa nostra Caltensuntheim ipsis dare et solvere promittimus bona fide et ad dandum nos presentibus obligamus, ut ipsi religiosi eosdem fructus tanto tempore percipiant eo iure, quo nos percipere deberemus, quousque predicta dampna ipsis restituta fuerint et refusa. Et si contra idem promissum venire nos contigerit quoquam modo, tunc Gernodus advocatus in Erlach et Conradus de Buechbrunnen, quos ipsis religiosis super hoc damus fideiussores, debent se recipere more fideiussorio apud hospitem in oppido Kitzingen expensas facturi super dampnum nosturm tamdiu, donec ipsis de dampnis huiusmodi fuerit, ut predicitur, plenarie satisfactum. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno domini M.CC.LXXXX., in crastino sancti Jacobi apostoli.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Maidbronn im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem beschädigtem Siegel des Ausstellers, s. Albrecht S. 154 Nr. 87. Reg.: Reg. Boica IV p. 461.

512. 1290 August 23.

Kraft von Hohenlohe erklärt als Vormund Konrads, des Sohnes seines jüngst verstorbenen Brudersohns Gottfried von Hohenlohe, daß das Hochstift Würzburg wegen des Geldes, für das ihm und seinem verstorbenen Bruder Konrad, dem Großvater seines Mündels, Güter in Sommer- und Winterhausen und in Heidingsfeld versetzt waren, sie vollständig befriedigt habe.

Nos Crafto de Hohenloch, Cunradi filii tutor quondam Gotfridi de Hohenloch, fratruelis nostri noviter defuncti, tenore || presencium recognoscimus universis presentibus et futuris, quod venerabilis pater dominus quondam Bertoldus episcopus Herbipolensis de || quantitate illius pecunie, pro qua nobis et quondam Cunrado fratri nostro, avo C. memorati, bona in villis Ahusen et Ahusen et || in Heidingesvelt vacante sede Herbipolensi fuerant obligata, nobis pro parte nostra plenarie satisfecit. Exnunc quoque litteras per presentes profitemur et publice protestamur, fore per venerabilem patrem dominum Manegoldum Herbipolensem episcopum successorem prefati domini Ber. ac suum capitulum Cunrado predicto vero heredi preexpressi fratris nostri de quantitate pecunie, pro qua predicta bona nobis et avo suo fratri nostro obligata fuerant, pro parte sua in totum ac integraliter satisfactum, occasione cuius pecunie ipsi domino M. episcopo suisque successoribus ac sue ecclesie pro nobis Craf. et Cunrado, cuius nunc tutor existimus, et nostrorum amborum heredibus de non petendo pactum facimus per presentes. Immo protestamur de prefata pecunia per omnia nos pagatos, expresse renunciantes universis instrumentis super memorata pecunia nobis datis et excepcioni non numerate, non solute et non habite pecunie et omni iuris auxilio canonici vel civilis volentesque dicta instrumenta cassa et irrita ac nullius existere firmitatis. Promittimus insuper deponere omne impedimentum ac impeticionem, que posset per sepedictum Cunradum, postquam ad etatem pervenerit legittimam et nos eius tutelam gerere cessaverimus, seu per heredes ipsius super prenarrata pecunia inposterum aliqualiter suboriri, nos quoque reddere predictum dominum M. episcopum Herbipolensem seu successores ipsius et ecclesiam suam ab impeticione qualibet liberos et indempnes. Ad cuius rei testimonium presens

scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXXX°., in vigilia Bartholomei apostoli.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem sehr beschädigtem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Monumenta Boica 5 XXXVIII p. 37 nr. 21.

513. 1290 September 10. Erfurt.

König Rudolf beurkundet den Rechtsspruch, daß das Lehen eines ohne männliche Erben gestorbenen Vasallen nicht der Schwester desselben, sondern dem Lehensherrn heimfalle. Zeugen: Burggraf Friedrich von 10 Nürnberg, die Grafen Eberhard von Katzenellenbogen und Eberhard von Württemberg; Ulrich von Hanau, Friedrich von Hohenlohe, Konrad von Weinsberg, Gerlach von Breuberg.

Regest: Böhmer-Redlich 2371 aus einem Vidimus zu Lille.

514. 1290 September 10. Erfurt.

15 König Rudolf beurkundet („quod nobis apud Erfordiam pro tribunali sedentibus anno domini MCCXC, IV. idus Septembris, indictione III., quesitum fuit per sententiam coram nobis“), daß jeder mit Kampfrecht Angesprochene in allen Fällen außer bei Hochverrat seine Unschuld durch einen Reinigungseid beweisen könne. Huic sententiae testes 20 aderant nobiles viri Fridericus burgravius de Nurenberg, Eberhardus comes de Catzenellenbogen, Eberhardus comes de Wirtenberch, U°lricus de Hanouwe, Fridericus de Hohenloch, Cunradus de Winsperg et quam plures alii fide digni. Datum Erfordie, anno domini, die et indictione prescriptis.

25 Abgedruckt: Monumenta Germaniae historica IV, Leges II, p. 455 nach dem Orig. im Archiv zu Düsseldorf. Reg.: Böhmer-Redlich 2372.

515. (Vor 28. September 1290.)

Landgraf Heinrich von Hessen beurkundet, daß Bischof Manegold von Würzburg auf seine Bitte alle Lehen, die Konrad von Teck vom Hoch-30 stift Würzburg inne hatte (omnia feudalia, que dominus Conradus de Theke ab ecclesia Herbipolensi dinoscitur habuisse), dem Grafen Gottfried von Ziegenhain („suo sororio ac nostro genero“) übertragen hat, für den Fall, daß Konrad ohne Erben stirbt (ipso domino Conrado prefato vita . . existente, si absque heredibus decederet).

35 Abgedruckt: Wenk, Urkundenbuch zum zweiten Band der Hessischen Landesgeschichte S. 232 Nr. 227 (mit Datum: um 1292).

516. 1290 September 28.

Die Äbtissin Eufemia von Kitzingen bestätigt Konrad, dem Sohne Krafts von Hohenlohe, die Lehen, welche sie vor dem Tode Konrads von Teck an Kraft übertragen hatte.

Nos Eufemia dei gratia abatissa in Kitzingen recognoscimus et omnibus presentes litteras inspecturis volumus ‖ esse notum, quod nos domino Craftoni de Hoello ante obitum nobilis viri Cunradi de Tekke pie memorie omnia iura ‖ feodalia, que a nobis et a nostra ecclesia iure, rite et rationabiliter possidet et possidere debet, contulimus et nunc nobili viro Cůn‖rado suo filio conferimus in hiis scriptis ea iura feodalia, que a nobis et a nostra ecclesia sibi suoque filio sunt digne et merito conferenda. Datum anno domini M°.CC°.LXXXX°., IIII°. kalendas Octobris.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit abhängendem Siegel der Äbtissin. Abgedruckt: Hanßelmann II Beilagen S. 131 Nr. 62.

517. 1290 November 3.

Gottfried von Schweinberg (Sweineburc) mit seiner Gattin Adelheid verkauft an das Kloster Schönthal für 52 Pfund Heller Bauernhöfe (mansus) und Lehen (feoda) in Oberkessach und Weigenthal als freies Eigen und besiegelt die Urkunde mit dem Siegel Krafts von Hohenlohe („et quia sigillum proprium non habeo, sigillo domini mei Craftonis de Hohenloch usus sum"). Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXXX°., proxima feria VI[a]. post diem omnium sanctorum.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; das Siegel ist abgefallen.

518. 1290 November 11.

Gebhard von Brauneck verspricht dem Stift Neumünster in Würzburg, daß er es an den Gütern, die es zu den Zeiten seines Großvaters Konrad und seines Vaters Heinrich in Ailringen besessen habe, nicht irren werde.

Nos Gebehardus nobilis de Brunecke[a] recognoscimus et presentibus publice profitemur, quod omnia iura, que venerabiles domini ‖ ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis temporibus Conradi avi nostri et Heynrici patris nostri in villa Edelringen et[b] in bonis ‖ ipsorum habuerunt, quod in hiis predictam ecclesiam pro-

a) Orig. Brnecke. b) et ist übergeschrieben.

mittimus promovere et nullatenus impedire. Et quod hoc a nobis ‖ firmum teneatur et inviolabiliter observetur, presentem dedimus litteram nostri sigilli munimine roboratam. Datum anno domini M°.C°C°. nonagesimo, in die Martini pontificis gloriosi.

5 Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit fehlendem Siegel.

**519.** 1290 (November 13).

*1.* Monachi Fürstenfeldensis chronica de gestis principum a tempore Rudolfi regis usque ad tempora Ludwici imperatoris 1273 —1326, nach der Handschrift auf der Hofbibliothek zu München heraus-
10 gegeben von Böhmer, Fontes rerum Germanicarum I. 1843. p. 14 sq.:

Anno domini M.CC.LXXXX., cum esset rex in civitate Nuremberch et super quibusdam causis et negociis cum principibus placitaret essetque ibi etiam dominus Ludwicus illustris dux Bawarie et filius suus iunior dux Ludwicus, quem genuit per dominam Annam
15 serenissimam ducissam de Polonia, ubi inter cetera, que fiebant ibi spectacula, sicut moris est in curiis regum, erant ibi nobiles curiosi, qui vehementer in hastiludio se spectante populo exercebant. Dux vero iunior Ludwicus, cum iam esset in flore vivide iuventutis, elegantis forme, et etiam viribus corporalibus iam polleret, quo aptior
20 esset ad queque fortiora, virtute animi contra morem principum huic ludo se ingerere conabatur et pro nichilo duxit inspicere, nisi id manu propria attemptaret, multisque dissuadentibus non acquievit. Iubet sibi dextrarium preparari, arma deferri sibi imperat, que omnia mox parata sunt ad manus. Induitur, sed negligentius, equum as-
25 cendit. Non est ibi equipollens sibi dignitate, qui cursitare debeat contra eum, sed vocat et provocat contra se quendam nobilem de Hohenloh, qui sibi debeat obviare. Ille primo denegat reverentie causa tanquam digniori; sed cum dux nollet ceptis desistere et in ludo vehementius estuaret, dictus nobilis parat se in eius occursum.
30 Et convenientibus sibi obviam alter bis vel ter vergens hastam ociose reclinans, volens parcere duci, sed ultimo, nescio an rogatus vel animo concitatus in ipso congressu, vibrans hastam et ruptis armis circa collum guttur ducis perforans ipsum letaliter vulneravit. Quo facto post viso mortifero vulnere ipsa hasta intuita a multis habetur
35 suspecta; habuit enim in summitate acutam pollicem, cui nichil est inpenetrabile, sed pervia universa; si enim habuisset hastam solitam et consuetam, non eum[a] taliter nocuisset. Versus est ludus in luctum

a) So die Handschrift.

et multorum gaudium in merorem. Ille autem de Hohenloh timore procul reus huius mali nemine persequente fugam iniit.

Im folgenden erzählt der Geschichtschreiber, daß der Verwundete noch zehn Tage gelebt habe, und schildert dann als Augenzeuge seine Bestattung zu Fürstenfeld. Als Todestag giebt das Necrologium Furstenfeldensi nach Böhmer, Wittelsbachische Regesten S. 45 den 23. November: Nov. 23. Ludwicus filius fundatoris nostri. Das Turnier wäre also am 13. November gewesen. Vgl. Böhmer-Redlich 2395 b.

2. Notae Furstenfeldenses de ducibus Bavarie, Monumenta Germaniae historica, Scriptores XXIV p. 75:

Anno domini MCCXC, VII. idus Januarii, prefatus dux Ludovicus apud civitatem Nurenberg in hastiludio per Kraftonem de Hohenloch est occisus. Quem pater inde transvectum in Furstenveld presentibus quam plurimus principibus et episcopis iuxta matrem suam, que obiit anno domini MCCLXXI, V. kalendas Junii, cum honore maximo sepelivit.

Diese notae sind jedenfalls erst nach 1314 geschrieben. Der angegebene Tag des Turniers (Januar 7) kann nicht richtig sein.

3. Hermanni Altahensis continuatio tertia (v. 1273—1303), Monumenta Germaniae historica, Scriptores XXIV p. 54, auch bei Böhmer, Fontes rerum Germanicarum III. 1853. S. 554:

Anno MCCXC. — Eodem anno venit Rudolfus rex in Nurenberg post festum sancti Martini. Ibi accesserunt ad eum Heinricus Ratisponensis episcopus, Ludwicus comes palatinus Reni, Otto dux filius Heinrici ducis Bavarie, qui ibidem suscepit iura sua a rege Rudolfo, mortuo patre. Ibidem exercebantur opera milicie, ita ut Ludwicus filius ducis Ludwici transfigeretur lancea a quodam comite de Schelcheling, et moritur.

Schelcheling ist von einer wohl 100 Jahre jüngeren Hand in Hohenloch korrigiert.

4. Annales Halesbrunnenses maiores, Monumenta Germaniae historica, Scriptores XXIV p. 45:

Anno domini MCCLXXXIX. Ludewicus bone indolis filius Ludewici ducis Babarie, dum hastiludio aput Nůremberg intenderet, lancea cuiusdam baronis de Schelklingen tactus gutture occubuit; ita misere moritur.

Das Jahr ist falsch angegeben. — Fast gleichlautend Andreae Presbyteri Ratisbonensis chronicon Bavariae fol. 31 in Boecleri Scriptores rerum Germanicarum, und Monumenta Boica XVI p. 564 e collectaneis ab Angelo Rumplero Formbacensium abbate congestis e variis annalium libris, jedoch beidemal mit der Lesart baronis de Hohenloh.

5. Annales breves Wormatienses, Monumenta Germaniae historica, Scriptores XVII p. 78 (ex codice bibliothecae universitatis Hauniensis chartaceo saeculi XV. exeuntis):

MCCXCI. Rudolphus rex conventum principum sive curiam apud Franckinfurt celebrat generalem. — Postea filius domini Ludowici ducis Bavarie senior ex filia ducis Polonie apud Nurenberg in hastiludio lesus ab illo de Hohenloch, sed tamen inscienter, interiit.

Die Datierung ist eine irrtümliche.

6. Ludewig, Reliquiae manuscriptorum VIII p. 3 sq.: Exaratio rerum gestarum inclutae civitatis Newronbergensium autore Sigismundo Meisterlein, ecclesiaste Grundlacensi a MCCCCLXXX bei Ludewig, Reliquiae manuscriptorum VIII p. 67 (II c. 3 § 2):

Memorabilis tunc et quidem lamentabilis casus his temporibus hic accidit. Nam cum tempore levitatis ante sacra quadragesimalia ludi exercerentur admodum periculosi, Germanis tamen prae coeteris assueti, quo se cum vibratis acutisque hastis, laxatis frenis, caballis non trottantibus, sed (ut ita dicam) pedibus alatis currentibus impetant, contigit in tali ludo spectandae virtutis adolescentem Ludovicum ducem Bavariae concurrere cum barone de Hohenlohe, qui modo post decessum baronum de Brauneck comites dicuntur, et eundem ducem per guttur strangulari: oritur ingens tumultus seditioque inter principes Bavariae et suos ex una et Caesaris satellites ex altera. Sed summa providentia consulatus, qua praecaverat locatis hinc inde prius armatis, portae clauduntur, munitiora loca occupantur et viae publicae obcatenantur, denique omnis tumultus mox sedatur. Fuit hic iuvenis filius Ludovici ducis, qui monasterium in Werdea S. Crucis et Furstenfeld fundavit ob necem uxoris de Brabantia.

7. Anonymi Chronicon Bavaricum ab a. C. 1253. ad a. C. 1518 bei Oefelius, Rerum Boicarum scriptores I. 1763. p. 388:

Ludovicus dux Bavariae junior occiditur transfixus cultro vel lanceâ in Norlingen in ponte civitatis ab inimico quodam de Schelcking.

König Rudolf hat für Kraft von Hohenlohe noch am 3. Dezember eine Urkunde ausgestellt, weshalb dieser nicht der unglückliche Thäter gewesen sein kann; die öftere Erwähnung des Namens de Schelklingen in der Überlieferung läßt darüber keinen Zweifel, daß bei dem Unglücksfall ein Albrecht von Schelklingen aus der Linie Hohenlohe-Hohenlohe der unschuldige Urheber gewesen ist.

## 520. 1290 November 15. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg schließt mit Ulrich von Hanau einen freundschaftlichen Vergleich. Nos eciam promittimus ipsum Ulricum tanquam castrensem nostrum contra omnes suos adversarios, Romano imperio, domino G. Maguntino, viris nobilibus illis de Hohinloch et de Brůneken tantummodo exclusis, manutenere et

fideliter defensare. — Datum Herbipoli anno domini M°.CC°. nonagesimo, proxima quarta feria post Martini, pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 38 nr. 22. Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 504 Nr. 701 nach einem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Marburg.

**521.** 1290 Dezember 3. Nürnberg.

König Rudolf beurkundet, daß die Güter in Heidingsfeld, die dem Edlen Kraft von Hohenlohe vom Reiche verpfändet sind, bei ihrer Einlösung ans Reich zurückfallen sollen; falls an Kraft aber ein Teil der Pfandsumme zurückbezahlt werde, möge er es mit den Einkünften der Güter so halten, wie Graf Ludwig von Öttingen und Burggraf Konrad der jüngere von Nürnberg es anordnen.

Nos Rudolfus dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum notitiam volumus pervenire, ‖ quod illa bona in Heitingesvelt, que nobilis vir Krafto de Hohenloch pro sexcentis marcis ‖ sibi detinet obligata, cum dicto Kraftoni de ipsis sexcentis per nos vel successores nostros in imperio ‖ fuerit satisfactum, ad nos et imperium revertentur plenarie et omnino;[a] si autem partem illius pecunie dicto Kraftoni vel heredibus eius persolverimus, tunc de proventibus illorum bonorum faciet iuxta hoc, quod nobiles viri Ludiwicus comes de Otingen et Cůnradus iunior burcgravius de Nůrenberg duxerint ordinandum; et hec singula profitemur presencium testimonio litterarum. In cuius facti evidenciam hanc litteram sigillo nostro fecimus communiri. Datum apud Nůrenbercg III. nonas Decembris, indictione quarta, anno domini M°.CC°.LXXXX°, regni vero nostri anno XVIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit beschädigtem königlichem Siegel an Pergamentstreifen. Abgedruckt: Hanßelmann II, Beilagen S. 162 Nr. 98. Reg.: Böhmer-Redlich 2396.

**522.** 1290 Dezember 8.

Graf Thomas von Rieneck beurkundet, daß ihm Abt Heinrich von Fulda die Güter, die dem Kloster nach dem Tode Konrads und Gottfrieds von Hohenlohe, des Enkels und Sohns weiland Konrads von Hohenlohe, heimgefallen seien (bona, si qua sibi et ecclesie sue ex morte nobilium Cunradi videlicet et Gotfridi patris sui, nati nobilis viri

a) Orig. omino.

quondam Cunradi de Hohenloch de iure vacant), als Lehen übertragen haben. Anno domini MCCXC, sexto idus Decembris.

Abgedruckt: Lünig, Corpus juris feudalis I p. 1819 = Wibel II S. 113 Nr. 96.

**523.** 1290 (Dezember 30). Nürnberg.

5 Sophia, die Witwe Friedrichs von Hohenlohe, übergiebt die Veste Baiersbach dem Burggrafen Friedrich von Nürnberg zur Zerstörung.

Nos Sophia relicta nobilis viri quondam Friderici de Hohenloch presentibus profitemur publice — — quod nobili viro Friderico burcgravio de Nurenberch avunculo nostro dilecto nobis et 10 nostris heredibus — — tuente bona singula et universa ad castrum Beierbach spectancia integre et complete nos — — nostri heredes in presencia serenissimi domini nostri domini Rudolfi Romanorum regis predictum castrum, dumtaxat sicut proprii valli et muri ambitu continetur, eidem burcgravio et suis heredibus dedimus et 15 donavimus diruendum et destruendum penitus et omnino, quod siquidem castrum nec per burcgravium antedictum nec suos heredes debet reedificari, set sic dirutum et destructum ab eodem vel ab eisdem tenebitur et possidebitur proprietatis titulo libere et quiete. In cuius rei evidens testimonium subscripcione testium, videlicet nobi- 20 lium virorum Chunradi burcgravii de Nurenberch, Ludwici de Otingen, Eberhardi de Katzenellenbogen,[a] comitum, Cunradi de Winsperch, Herdegeni de Grindelach, Hilpoldi de Lapide, Arnoldi dapiferi de Honekke, Waltheri filii sui, Heinrici de Walmarsbach et Geilingi de Illinsheim, nec non appensionibus sigillorum predicti domini nostri regis, nostri 25 et Heinrici filii nostri presentes litteras fecimus roborari. Datum in Nurenberch tercio kalendas Januarii anno domini M.CC. nonagesimo.

Nach einer Mitteilung des Archivars Spies aus dem Archive zu Plassenburg an seinen Schwager Hanßelmann zu Öhringen 1771; das Original der Urkunde war sehr schadhaft, die hohenlohischen Siegel abgefallen. Abgedruckt: Schütz, Corpus hi- 30 storiae Brandenburgensis IV p. 144 = Monumenta Zollerana II S. 202 Nr. 363 mit Datum: decimo kalendas Januarii. Da König Rudolf schon am 13. Dezember in Ulm urkundet (Böhmer-Redlich 2399), so ist das Datum wohl verlesen aus tercio oder decimo kalendas Decembris (November 29 oder 22).

**524.** 1291 Januar 30.

35 Kraft von Hohenlohe giebt Lehengüter zu Wolferstetten, die das Kloster Gerlachsheim erkauft hat, diesem zu eigen.

---

a) Die Abschrift Katzell, die Mon. Zoll. Lidenott.

Religiosis et in Christo sibi dilectis dominabus . . magistre et conventui sanctimonialium in Gerlahesheim ordinis Premonstratensis Krafto nobilis de Hohenloch sinceram semper ad earum beneplacita voluntatem. Cum nos semper et ubique ad profectus et utilitates vestre ecclesie intendere cupiamus, bona illa in Wolferstetin, 5 que a nobis in feodo processerunt, que quidem bona apud Heinricum dictum Berner de Kennenkeim conparastis, vobis appropriamus, dantes vobis presentes nostras patentes litteras in huiusmodi appropriacionis signum et robur perpetuo valiturum. Datum anno domini M⁰.CC.LXXXX⁰. primo, tertia feria ante festum purificationis beate 10 Marie virginis proxima.

Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins IX. 1858. S. 320 nach dem Orig. zu Karlsruhe; von dem Siegel (Albrecht S. 120 Nr. 7) ist noch ein kleines Stück übrig.

**525.** 1291 Februar 8 und 12. Uffenheim. 15

Die Brüder Albert und Friedrich von Hohenlohe verkaufen ihre Burg zu Ergersheim mit Leuten und Zugehörungen an die Johanniter um 450 Pfund Heller.

In nomine domini, amen. Nos Albertus et Fridericus fratres domini de Hohenloch harum tenore litterarum recog- 20 noscimus publice et ad singulorum noticiam tam pre|sentium[1]) quam futurorum volumus pervenire, quod propter urgentem necessitatem nobis ex gravium debitorum honere, sub quo nos carus pater noster quondam Godfridus de Hohen||loch reliquisse dinoscitur[2]) incumbentem, castrum in Ergersheim cum hominibus, videlicet Feli- 25 citate que dicitur Kyberin cum suis pueris et aliis heredibus eiusdem, Hein||rico dicto Onvelder[3]) cum suis heredibus, item Cůnrado Onvelder, Cunrado dicto Kelner cum suis heredibus, Methilde dicta Brechelerin cum suis heredibus, item vidua relicta quondam Rudolfi cum suis heredibus, Hedewige dicta Donerkolbin, Adelheide dicta 30 Wegedessin cum suis heredibus, item . . dicta Zimesin cum suis heredibus, Helwico dicto Gugerin, Heinrico Alber cum suis heredibus et fratribus et sororibus eiusdem, Jutha dicta Buzzin cum suis heredibus, et heredibus Ludewici dicti Herolt, et omnibus aliis hominibus, bonis quesitis et non quesitis, iuribus, pertinenciis, libertatibus vel universis 35 sitis infra marchiam et extra ad idem castrum pertinentibus, dilectis in Christo . . priori et fratribus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani per Alamaniam pro nobis et Godfrido fratre nostro et Elyzabet sorore nostra infra annos constitutis, quorum nos Alber-

tus fore tutor dinoscimur, pro precio quadringentarum et quinquaginta librarum hallensium vendidimus, tradidimus et per presentes vendimus et tradimus iure proprietatis perpetim possidendum; quarum quidem librarum confitemur nos ab ipso . . priore et fratribus in parata et numerata pecunia trecentas libras hallensium recepisse et residuas centum et quinquaginta libras hallensium eisdem fratribus in recompensam dampnorum ipsis per predictum patrem nostrum et per nos Albertum apud dictum castrum et alias datorum penitus amputasse, renunciantes exceptioni non numerate, non solute pecunie et omni iuris canonici et civilis auxilio, per quod posset predicta vendicio impediri; a nobis quoque et fratre nostro Godfrido et Elyzabeth sorore nostra predictis omne ius, quod nobis et eisdem in castro, hominibus, bonis, iuribus pertinentiisve et libertatibus prefatis competebat vel competere potuit, penitus abdicantes illudque in . . priorem et fratres prelibatos cum pleno rerum dominio transferentes. Sane ut eosdem . . priorem et fratres de vendicione supratacta faciamus cerciores, ipsis damus fideiussores, videlicet nos ipsos duos fratres, qui sub fide nostra vice iuramenti promittimus, item Bertholdum dictum de Eihenheim, Ulricum dictum Hubesman, Cunradum dictum Esel de Illensheim et Godfridum de Walmarspach, milites, qui similiter sub fide eorum vice iuramenti data promiserunt, item nobilem virum Godfridum de Specvelt et Godfridum dictum Grůmac militem, qui iuramentis ipsorum ad sancta sanctorum corporaliter prestitis promiserunt, quod nos et ipsi confideiussores nostri velimus et debeamus utique procurare, quod, postquam Godfridus frater noster et Elyzabet soror nostra prenotati iam infra annos constituti annos nacti fuerint, iidem ratam habeant et ratificent venditionem memoratam. Similiter promissimus et promittimus, quod si contingat . . priorem et fratres predictos in castro seu hominibus sive bonis aut iuribus vel pertinentiis libertatibusve antedictis impedimentum aliquod sustinere, nos et iidem confideiussores nostri, postquam per unum fratrum hospitalis prefati moniti fuerimus, statim in octava die a monitione tali numerando[a)] civitatem Herbipolensem more fideiussorio intremus, inde non exituri, donec nos duo fratres impedimentum huiusmodi sopiamus, vel saltem in oppido Rotenburg, si ad dictam civitatem tunc venire non audemus, predicte fideiussionis debitum exequemur. Item promittimus nos et confideiussores nostri, quod, si qui redditus, possessiones sive bona aliqua nobis duobus fratribus venditoribus aut fratri nostro Godfrido aut Elyzabet

a) sic.

sorori nostre predictis in villa vel marchia Ergersheim vacant vel deinceps vacabunt ex quacunque donatione vel causa, eosdem redditus, possessiones ac bona talia prenotatis . . priori et fratribus vendere debeamus infra spacium sex mensium a tempore vacationis huiusmodi computandum dando unius libre hallensium redditus pro hallensium libris decem. Ad hec premissa nos et confideiussores nostri promittimus, quod, quandocumque et quocienscunque quempiam ex nobis contingat decedere, alium fideiussorem in locum illius decedentis infra spacium unius mensis a tali decessu numerandi subrogemus. Porro nos duo fratres venditores sepedicti promittimus omnia et singulariter suprascripta singula adtendere, observare et non contravenire in parte aliqua vel in toto, nos et confideiussores nostros predictos sub modis et condicionibus superius declaratis obligantes, quod, si contra aliqua premissorum veniamus, quod absit, nos et iidem confideiussores ad executionem dicte fideiussionis debiti teneamur. Testes horum premissorum sunt frater Helwicus de Randesacker, . . conmendator hospitalis domus Herbipolensis, frater Syboto conmendator domus in Rode, frater Ruggerus conmendator domus in Roetenburg, ordinis hospitalis predicti fratres, . . . . plebanus[4]) in Uffenheim, Hiltebrandus de Souwensheim miles et omnes fideiussores supradicti et quamplures alii fidedigni. In quorum premissorum testimonium ac evidentiam pleniorem hanc presentem paginam nos duo fratres venditores conscribi fecimus et illam sigillis venerabilis patris domini nostri Manegoldi Herbipolensis episcopi et cari patrui nostri Kraftonis domini de Hohenloch rogavimus et nostris sigillis propriis voluimus roborari. Actum et datum in Uffenheim anno domini M°CC°LXXXX° primo, sexto idus Februarii. Nos quoque Manegoldus dei gratia Herbipolensis episcopus et Krafto dominus de Hohenloch prefati recognoscimus publice universis, quod ad preces Alberti et Friderici de Hohenloch fratrum premissorum nostra sigilla fecimus huic pagine appendi in testimonium premissorum. Datum anno ut supra, pridie ydus Februarii.

Nach einem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 4 an rot-gelben Seidensträngen anhängenden Siegeln: 1. des Bischofs Manegold; 2. Krafts v. H., beschädigt, s. Albrecht S. 120 Nr. 7; 3. Alberts v. H., sehr beschädigt, s. Albrecht S. 176 Nr. 133; 4. Friedrichs v. H., dreieckig, klein, das Feld wird durch den Schild mit den nach (heraldisch) rechts schreitenden Leoparden ausgefüllt; Umschrift, lapidar zwischen Perllinien: † S. FRIDERIC . . . HOHENLOH. Abgedruckt: Georgii, Uffenheimische Nebenstunden II. 1754. S. 649 (mit Siegelbeschreibung). Im Reichsarchiv zu München befindet sich ein zweites Orig.-Perg. mit denselben Siegeln und folgenden wichtigeren Abweichungen: 1. presencium ‖ 2. dinoscitur ‖. 3. Onvel‖der. 4. item . . . . plebanus.

**526.** 1291 Februar 10.

Gebhard von Brauneck schenkt beim Eintritt seiner Dienerin Hiltegund in die Klause zu Wachbach den Schwestern daselbst jährliche Einkünfte im Betrag von vier Pfund Heller aus Gütern in Wachbach, Hachtel, Althausen und Igelstrut.

Nos Gebehardus nobilis dictus de Brunekke universis tam presentibus quam futuris presentem paginam inspecturis noticiam subscriptorum. Quia ‖ in Christo devote magistra et sorores in reclusorio Wachbach domino famulantes pro divina nostreque peticionis reverencia quandam puellam nostram quandoque ‖ in ministerio nostro honeste, laudabiliter atque fideliter laborantem Hiltegundim nomine ad collegii sui consorcium unanimiter receperunt, nos accepti beneficii ‖ non immemores earumque paupertatem importabilem debite compassionis oculo non immerito considerantes de consensu et bona voluntate domine Alheidis uxoris nostre manu coadunata redditus IIIIor librarum hallensium super quibusdam bonis nostris sitis in locis infra nominatis dicti reclusorii sororibus iure proprietario singulis annis a personis inferius expressis et earum posteris[a] donamus et assignamus, tradimus et conferimus perpetuo requirendos. Talis autem condicio est inclusa, quod, quandocunque X libras hallensium ipsis sororibus persolvere nos contingat, redditus unius libre hallensium ad nos sicut prius proprietatis titulo devolventur, si iterum X, eodem modo sicut prius, et sic . . . .[b] progrediendo, quoadusque quadraginta libre hallensium dictis sororibus integre fuerint persolute. Ab hiis autem personis predicti IIIIor librarum redditus medio tempore singulis annis in festo sancti Martini fideliter sepedictis sororibus presentabuntur: Cůnradus dictus Wirse IIIIor solidos hallensium dabit et unum pullum; item C. dictus Walze XIII solidos hallensium et IIIIor hallenses et pullum; hii duo resident in villa Wachbach; item Rudegerus dictus Růcel in Habchtal XVI solidos minus IIIIor hallenses et unum pullum; item Rudegerus de Althusen XIX solidos hallensium et unum pullum; item H. dictus Erler de Igelstrůt XIIIIor solidos hallensium et pullum; item H. dictus super fontem in Igelstrůt VII solidos et pullum; item H. dictus Ginspach de Igelstrůt VII solidos hallensium et pullum. Huius donacionis testes sunt frater Fridericus dictus de Tungersheim ordinis predicti dominus, C. pastor ecclesie in Wachbach, Hugo minister noster, H. de

---

a) Die Urk. hat posseris. b) Das Wort ist durch einen großen Wasserflecken unleserlich geworden; vielleicht ist zu lesen decadibus oder de aliis.

Hollenbach tunc scultetus, C. dictus de Rechenhusen nunc scultetus, H. dictus Scharsach scultetus noster in Werdecke, Cunradus dictus Wirse, C. dictus Walze de Wachbach, H. dictus Kuzel servus reclusarum et alii quam plures ydonei et fidedigni. In huius rei evidenciam et robur sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Actum anno domini M°.CC°.XC°.I°, in die sancte Scolastice virginis.

Nach dem durch Wasserflecken beschädigten Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit nur teilweise erhaltenem Siegel, s. Albrecht S. 154 Nr. 86.

**527.** 1291 (zwischen März 7 und April 21).

Abt Wintherus von Brunnebach, Abt Wilkonus von Schontal und Albertus von Lewenstein, Scholastiker und Archidiakonus der Würzburger Kirche, schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Seligenthal und dem Ritter Konrad von Nidenauwe über Güter zu Schallekeberc und einen Zehnten zu Sigenningen. Mit den Siegeln der Aussteller, domini Crafttonis de Hohenloch, des von Anevelth und Konrads von Neudenau gegeben anno domini M°.CC°. nonagesimo primo, tempore quadragesimali.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz), mit 6 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen 3, auch das Krafts v. H., abgefallen sind.

**528.** 1291 Mai 1. Rieneck.

Gerhardus comes in Rineke „una cum Alheide de Bruneke nostra legittima“ überträgt dem Cistercienser Frauenkloster zu Schönau (Schonawe) das halbe Dorf Reichardbuch (Richartbuch) „ob nostrarum remedium animarum nostrarumque tunc temporis ibidem receptarum suffragationem aliqualem“. Acta sunt hec in Rinek anno domini M°.CC°.XCI°, indictione quarta, in die sancte Walpurge virginis.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schönau im Reichsarchiv zu München, mit 2 an rot-gelben Seidensträngen anhängenden Siegeln; das Siegel der Adelheid, zerbrochen, in parabolischer Form, zeigt eine aufrechtstehende Frau, mit der Umschrift: † . . ADELHE . DI . COM . . . . . E IN RIENEKKE. Regest: Regesta Boica IV p. 493.

**529.** 1291 Mai 23. Weikersheim.

Kraft von Hohenlohe verkauft 2 Höfe im Dorfe Sonderhofen an die Johanniter in Deutschland.

In nomine domini, amen. Nos Krafto nobilis dominus de Hohenloch harum tenore litterarum recognoscimus et ad singulorum noticiam tam presentium quam futurorum ‖ volumus pervenire, quod nos una cum predilectorum Margarete uxoris nostre et
5 Cůnradi filii nostri consensu manibus coadunatis dilectis in Christo priori et fratribus ‖ hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani per Alamaniam duas curias contiguas in villa Sundernhoven sitas cum omnibus bonis quesitis et non quesitis, iuribus, pertinentiis libertatibus‖que universis et redditus eorundem bonorum, videlicet
10 quinquaginta maldra siliginis, sedecim maldra tritici, octo maldra pise et viginti sex maldra avene, quarum quidem curiarum unam possidet Emhardus dictus Schrube nomine nostro, de qua singulis annis solvit viginti quinque maldra siliginis, octo maldra tritici, quatuor maldra pise et tredecim maldra avene, Albertus vero reliquam
15 curiam nomine nostro similiter possidet, de qua quidem tantundem tenetur solvere annuatim, pro precio ducentarum quadraginta trium librarum hallensium et quinque solidorum vendidimus, tradidimus et per presentes vendimus et tradimus iure proprietatis perpetim possidendum. Quod quidem precium confitemur nos ab ipso priore et
20 fratribus predictis in parata et numerata pecunia recepisse, renunciantes exceptioni non solute, non habite et non numerate pecunie et omni iuris auxilio tam canonici quam civilis, per quod dicta posset venditio per nos aut nostros heredes aliquatenus impediri, a nobis quoque omne ius, quod in eisdem curiis, bonis et redditibus eorun-
25 dem nobis competebat seu competere potuit penitus abdicantes, illud in priorem et fratres prelibatos cum pleno rerum dominio transferentes. Item . . priori et fratribus antedictis cavere promittimus de evictione et facere gwarandiam secundum terre consuetudinem approbatam. Sane ut eosdem . . priorem et fratres de venditione
30 supradicta faciamus cerciores, ipsis damus fideiussores, videlicet Hermannum dictum Lesche, Cůnradum de Nidenouwe, Cůnradum de Vinsterloch et Martinum de Mergentheim, milites, Rudegerum filium quondam Rudegeri Divitis in Mergentheim militis, Bertholdum filium quondam dicti Sůzzel militis de Mergentheim, Cunradum scultetum
35 de Rietheim et Cunradum dictum Schurendorf de Rôtingen, promittentes nichilominus omnia et singulariter supradicta singula attendere et observare et non contravenire in parte aliqua vel in toto. Si autem quicquam contra premissa aut aliqua premissorum attemptatum fuerit, quod absit, nos Krafto predictus moniti infra dies XIIII tunc
40 proximos omnia impedimenta, que suborta fuerint, in preiudicium

gwarandie, de qua predicitur, vel aliquorum premissorum deponere promittimus, aut dicti fideiussores nostri, postquam per unum fratrum ordinis prefati hospitalis moniti fuerint, statim infra octavam diem a monitione tali numerando in civitate Herbipolensi more fideiussorio se recipient inde non exituri, donec per nos vel heredes nostros impedimentum huiusmodi sopiatur. Nos quoque fideiussores prenotati ad observantiam premissorum omnium et singulorum sub modis et conditionibus superius declaratis sepedictis . . priori et fratribus obligamus per presentes prout eciam promisimus fideidatione. Testes horum premissorum sunt frater Heinricus de Randesacker et frater Cůnradus de Arnstein, ordinis hospitalis predicti fratres, Hermannus de Seheim, . . dictus Seman et Otto de Rôtingen, milites, Emhardus de Seheim, Gotfridus Duringus, . . advocatus dictus Nidunc et quamplures alii fidedigni. In quorum premissorum testimonium et evidentiam pleniorem hanc presentem litteram sive paginam nos Krafto venditor supradictus conscribi fecimus et illam sigillo nostro volumus et predilectorum militum nostrorum Hermanni Leschen, Cunradi de Nidenouwe et Cunradi de Vinsterloch, fideiussorum supradictorum, sigillis rogavimus roborari. Actum et datum Wickersheim anno domini M°.CC°.LXXXX primo, X. kalendas Junii. Nos quoque Hermannus Lesche, Cůnradus de Nidenowe et Cunradus de Vinsterloch sepedicti recognoscimus publice universis, quod ad preces sepefati domini nostri Kraftonis de Hohenloch nostra sigilla fecimus huic pagine appendi in testimonium premissorum. Datum anno ut supra.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 4 an rot-gelben Seidenschnüren anhängenden Siegeln, die sämtlich abgefallen sind. Regest: Regesta Boica IV p. 493.

**530.** **1291 Juni 15.**

Cunradus miles dictus Můnich de Wolkeshusen, seine Gattin Petrissa und ihre Kinder Gotfridus, Cunradus und Adelheidis verkaufen speciali licencia nobilis viri Gotfridi de Brunecke et Elizabeth collateralis sue et domini Andree filii sui et aliorum heredum ipsius domini Gotfridi dem Stift Neumünster zu Würzburg Einkünfte von ihrem Hof in Wolkeshusen, der ihnen eigen zugehört. Mit den Siegeln des St. Markusklosters zu Würzburg und Gottfrieds von Brauneck actum anno domini M.CC nonagesimo primo, in die sancti Viti.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Reichsarchiv zu München, mit 2 an rot-gelben Seidenschnüren anhängenden Siegeln; das sehr verstümmelte Siegel Gottfrieds v. Br. s. Albrecht S. 148 Nr. 74. Regest: Regesta Boica IV p. 495.

**531.** 1291 Juni 30. Germersheim.

König Rudolf beurkundet einen zu Gunsten Rudolfs, des Sohnes des Rheinpfalzgrafen Ludwig, Herzogs von Bayern, ergangenen Rechtsspruch. Unter den Zeugen: die Grafen Eberhard von Katzenellenbogen, 5 Berthold von Graisbach und Otto von Orlamünde, die Edeln Heinrich und Gottfried von Brauneck, Konrad von Bußnang, Konrad von Magenheim und andere.

Regest: Böhmer-Redlich 2494 nach einer Kopie im Kreisarchiv zu Speyer (Kurpfälzische Urkunden Nr. 136).

10 **532.** 1291 Oktober 25.

Kraft und sein Sohn Konrad von Hohenlohe gestatten, daß Berthold Phosche von Mergentheim sein in dem Bezirk Heinrichs von Rinderfeld gelegenes Haus dem Kloster Schönthal um 50 Pfund Heller verkauft.

Ab humana memoria facilius elabitur, quod nec scriptis nec 15 voce testium robora|tur. Hinc est, quod nos Kraphto et Cunradus filius noster nobiles de Hohinloch ad notitiam || tam modernorum quam futurorum presentibus evenire volumus et protendi, nos admisisse et con|sensum nostrum pure et integraliter addidisse, quod Bertoldus dictus Phosche de Mergentheim choadunata manu Jute 20 coniugis sue domum suam sitam in vico Heinrici de Rindervelt cum suis attinenciis, videlicet cellario sub kaminata puerorum Suzelonis et domo torcularis et ortulo retro in curia ac communitate ac aree tocius curie medietate, domino . . abbati et conventui monasterii in Schonental pro quinquaginta libris hallensium in empcione dedit, tra- 25 didit et donavit omni iure proprietatis, quo idem B. ipsam domum cum attinenciis supradictis huc usque dinoscitur possedisse, obligans se cum suis fideiussoribus, scilicet Cunrado dicto Ottenhoven, Cunrado dicto Marsalk, warandiam ipsi abbati et conventui de empcione predicta iuxta terre conswetudinem se facturum; insuper Fridericum 30 Wortmenger[a] prefatis abbati et conventui pro warandia cum dictis fideiussoribus obligavit. Exemit tamen unum pullum, quem abbas et conventus sepedicti fratribus domus Theuthonice in Mergentheim de particula ortuli retro curiam prenotati solvere tenebitur in carnisprivio annuatim. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXXXI, in 35 die beatorum martyrum Crispini et Crispiniani, presentibus Hermanno Leschone, Martino de Mergentheim, Gerwico, Heinrico, Sifrido, Got-

a) Die Lesart des zweiten, dritten und vierten Buchstabens ist nicht ganz sicher.

frido de Sahsenfluer, militibus, et aliis quampluribus testibus fidedignis. In cuius rei testimonium et evidenciam eternam presentes litteras nostro sigillo duximus roborandas.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit abgefallenem Siegel; auf der Rückseite von nicht viel späterer Hand: Super curiam in Mergentheim. 5

**533.** 1291 Oktober 27.

Die Gräfin Hedwig von Ziegenhain und ihr Sohn Gottfried verkaufen an Kraft und dessen Sohn Konrad von Hohenlohe ihre Burg Bütthard und ihre Güter in Aldersheim um 700 Pfund Heller.

Nos Hedevigis comitissa de Zigenhagen et Gotfridus filius 10 eius presenti scripto || notum facimus universis presentibus et futuris, quod vendidimus et titulo vendicionis damus nobilibus || viris domino Kraftoni et domino Cůnrado filio suo de Hohenloch et ipsorum heredibus || castrum nostrum Bůtert cum suis attinenciis, quesitis et inquirendis, et bona nostra, si qua habemus in villa 15 Aldersheim et in marchia ipsius ville, eo iure, quo ad nos spectabat perpetuo possidenda pro precio septingentarum librarum hallensium, pro quo precio ipsos in possessione predictorum bonorum inducimus corporalem. Ne autem super vendicione nostra huiusmodi quisquam dubietatis scrupulus inposterum a quopiam suscitetur, presentes litteras 20 sigillorum nostrorum muniminibus roboramus. Huius rei testes sunt Heinricus comes de Kastele, dominus . . plebanus de Kitzingen, miles dictus Vraze, Hermannus Lesche, Cunradus de Vinsterloch, Heinricus de Tetelbach, Erkengerus de Tierbach, milites, Heinricus Weibelarius, Cunradus de Rosenboume, Johannes Hane, cives Herbipolenses, et 25 plures alii. Datum anno domini M°.CC°.LXXXXI°., in vigilia apostolorum Symonis et Jude.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit 2 anhängenden Siegeln: 1. des Grafen Gottfried von Ziegenhain; 2. der Gräfin Hedwig, beschädigt. Ungenauer Abdruck bei Ludewig, Reliquiae Manuscriptorum II p. 242. 30

**534.** 1291 Oktober 31. Weikersheim.

Die Äbtissin Jutta von Monheim belehnt Kraft von Hohenlohe mit der Vogtei im Dorf Aldersheim nebst dem See und allen Zugehörungen.

Wir Jeuthe die eptissinne des gotshuses von Mowenheim bekennen offentliche an diesem brief und tun kundt allen den, die in 35

ansehen, horn oder lesen, daz wir dem edeln herren herrn Craft von Hohenloch und seinen erben gelihen haben und leihen zu einem rechten lehen zu habenne und zu niessen die vogteie dez dorfes zu Aldersheim mit dem sewe in dez selben dorfes marcke,[a] und allem
5 dem, daz in die selbe vogteie gehoret, gesuchet und ungesuchet, also bescheidenlich, als hie noch gescriben stet, daz unser hof in dem selben dorfe mit allem dem, daz dorein gehoret, gesucht und ungesucht, frey und ledig sein sol vor allen beten, herbergen, gethwancksal, dinste und stewren, und were es, daz der selbe herre
10 oder sein erben den selben see vergene[b] liessen und in nicht wider uf vahen wolten, so solten acker und die wisen, die in unsern hof gehorent und nu der see begriffen hot, ledicklich und frey in unsern hof gehoren;[c] die weyle es aber nit geschicht, als hie vor gescriben ist, so sollen wir keine anspruch uff die selben acker und wisen furbas
15 haben. Der selbe hof sol auch furbas frey und ledig seyn der dinste und der coste, die man in dem selben hof alle jore an sant Martins tag spulgete[b] zu haben, so man uns beleute und erniwte[d] unser recht und unsers gotzhauses, und sollen dem selben herren oder seinen erben dorzu beholfen sein on unsern schaden oder unsers gotzhaus.
20 Der vor genant her und sein erben sollen auch den zol, den sie an sant Walpurge tag jerlich zu Aldershein hon, vordern und ein nemen on allen unser scaden. Es sol auch unser vor genanter hof gar entledigcht sein der gulte zweyer pfunt heller, die Winther etzwenne unser hofman kaufte umb den gotzhaus zu sant Burckart, der sich
25 noch dez selben hofemannes tode her Chunrat von Deck underwant. Der vorgesprochen herre und sein erben sollen auch ingewinnen von Ludewige dem schultessen von Grunesvelt oder von seinen erben unserm vorgenanten hof ein malter weyzen und ein malter korns, die zu vogetrechte gehorten uf dem gute, daz wir kauften
30 umb Conrat dez jungen Gernodes bruder von Buttelbrunnen und gesezet wurden dem selben schultessen von dem vorgenanten hern von Teck. Do uber sol auch dieser herre, der hie dick genant ist, und sein erben von dem vorgenanten schultessen in gewinnen, waz ime ausser der vogteie versetzet ist oder wu es anders ist versetzet,
35 wue sie es mit rechte gewinnen mogen, daz die selbe vogteie nicht gekrencket werde. Furbas sol auch diser herre und sein erben unsern hof mit allem dem, daz dor ein gehort, vor allem unrechte beschirmen und gewalte. Zinse und gulte unsers hoves und daz dorein gehoret sollen ir amptleut uns in helfen vordern und gewinnen, also daz uns

a) Die Abschrift in dem selben dorffe marcke. b) sic. c) Abschr. gehort. d) Abschr. eriwte.

von in kein schade geschee. Und daz alles, daz dor vor geschriben ist, stete sey und ewigcklich kreftig bleibe, so haben wir disen brif verinsigelt zu einem urkunde mit unserm insigel. So bekennet der vorgenant herre von Hohenloch und sein erben an diesem selben brief, daz sie stet sollen haben und behalten mit guten trewen, waz do vor gescriben stet, unverzigen ander ir rechte und ir gulte, die sie von der vogteie sollen haben, und legent ir insigel dor uber an diessen briff zu einem urkhunde der vorgenante herre herre Kraft, bruder Gotfrit sein sun der lantcomendur der Deuzenheuser zu Francken und herre Albrecht von Hohenloch ir vetter. Diser brif ist gegeben zu Wickersheim, do von gottes geburde woren M.C°.C°.LXXXXI. jare, an aller heyligen obent.

Nach einer älteren Abschrift im Neuensteiner Linienarchiv zu Öhringen. Ein Original der Urkunde befindet sich unter den Urkunden des Klosters Bronnbach im Archiv zu Wertheim. Vgl. die Urkunde von 1300 August 2.

### 535. Mechthild von Brauneck, Gattin des Pfalzgrafen Konrad von Tübingen, in zweiter Ehe des Edlen Rupert von Dürn.

*1.* 1253 Dezember 10. Lateran. Papst Innocenz IV. stellt es dem Bischof von Samland vom Orden der Minderbrüder anheim, zur Fortsetzung der Ehe zwischen M(echthild), der Witwe des Pfalzgrafen K(onrad) von Tübingen, und dem edlen Herrn R(uprecht) von Dürn, mit dem ihr verstorbener Gatte im vierten Grade verwandt gewesen war, die nötige Dispensation zu erteilen, falls dies der Kirche und dem König Wilhelm nützlich sei. Datum Laterani IIII idus Decembris, anno XI°. Abgedruckt: Rodenberg, Epistolae saeculi XIII e regestis pontificum Romanorum selectae III p. 207 nr. 241 (ex Inn. IV. Reg. Vol. III 39; Lib. XI 323). Regest: Böhmer-Ficker-Winkelmann, Regesta imperii Nr. 8664.

*2.* 1258. Das Kloster Seligenthal (Selgental) kauft von Heinrich von Erenstein einen Wald und Güter unter dem ursaze genannten Recht. Huic empcioni et ordinacioni interfuerunt utriusque sexus homines honesti: Boppo et Růpertus fratres de Durne, Mehthildis mater eorundem, Mehthildis de Brunekke, Mehthildis de Scowenb*urc*, Bertoldus de Witegestat u. s. w. Acta anno gracie M°.CC°.L.VIII°., anno V. pontificatus venerabilis patris domini nostri Iringi Herbipolensis episcopi. Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz, Kloster Seligenthal), mit 5 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen 2 abgefallen sind. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III. 1751. S. 680 (Diplomatarium Seligenthalense nr. 11).

*3.* 1277 August 28. Seligenthal. Rupert von Dürn im Verein mit seiner Gattin Mechthild und seinen schon erwachsenen Erben („Rupertus de Durne communicata manu uxoris mee Mehtildis ac heredum meorum iam adultis") verkauft dem Nonnenkloster zu Seligen-
5 thal zwei Drittel des Zehnten zu Ruchsen für 72 Pfund Heller. Actum et datum apud Selgental anno domini MCCLXXII, in die beati Augustini confessoris. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III. 1751. p. 699.

*4.* 1278 Januar 30. Bischof Berthold von Würzburg verleiht
10 dem Kloster Seligenthal den dem Hochstift lehenbaren Zehnten zu Ruchsen, welchen der Edle Rupert von Dürn dem Kloster beim Eintritt seiner Tochter Adelheid in dasselbe schenkte, nachdem dieser im Verein mit seiner Gattin Mechthild (nobilis matrone Methildis uxoris sue) dem Hochstift einen Hof zu Olnhausen dafür zu Lehen aufgetragen hat. Datum anno
15 domini M°.CC°.LXX octavo, tercio kalendas Februarii, pontificatus nostri anno quarto. Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz, Kloster Seligenthal). Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 700.

*5.* 1283 November 8. Forchtenberg. Rupert von Dürn verkauft im Verein mit seiner Gattin und seinem Sohne („coadunata manu di-
20 lecte coniugis nostre ac dilecti filii nostri") dem Kloster Schönthal einen Hof (curiam) zu Niedernhall. Datum et actum in villa Forchtenberg in stupa Heinrici Rohenkein anno domini M°.CC°.LXXXIII°, sexto idus Novembris. Nach einem Schönthaler Kopialbuch vom Jahr 1512 im Staatsarchiv zu Stuttgart. Auszug: Zeitschrift des historischen Vereins für das
25 württembergische Franken. Erstes Heft. 1847. S. 22.

*6.* 1283 November 8. Forchtenberg. Rupert von Dürn giebt im Verein mit seiner Gattin und seinem Sohne („coadunata manu coniugis nostre ac dilecti filii nostri") dem Kloster Schönthal die Währschaft (warandiam), daß er den von ihm erkauften Hof in Niedernhall
30 von allen Forderungen befreien werde, widrigenfalls das Kloster seinen Hof (curiam apud Rohenkein) in Forchtenberg an Stelle von jenem besitzen solle. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXXIII°., sexto idus Novembris in villa Forchtenberg in stupa Rohenkein. Nach einem Schönthaler Kopialbuch von 1512 im Staatsarchiv zu Stuttgart. Auszug: Zeitschrift
35 des historischen Vereins für das württembergische Franken. Erstes Heft. 1847. S. 23.

*7.* 1284 Dezember 13. Rupert von Dürn trägt im Verein mit seiner Gattin Mechthildis zum Ersatz für den Zehnten in Niedernhall, den er dem Kloster Schönthal als Eigen verkauft hat, der jedoch vom

Hochstift Würzburg zu Lehen ging, diesem die Villa Wiczbach, die seither sein Eigengut war, zu Lehen auf. Datum et actum in die beate Lucie virginis anno domini millesimo CC°.LXXX° quarto. Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVII p. 567.

*8.* 1287 Juni 19. Niedernhall. Rupert von Dürn verkauft im Einverständnis mit seiner Gattin Mechtildis und seinem Sohne Rupert dem Kloster Schönthal die Zehnten zu Niedernhall (maiorem decimam in bladis et minorem in inferiori Hall*e*). Datum et actum aput inferius Hall*e* anno domini M°.CC°.LXXX° septimo, in die beatorum martyrum Gervasii et Prothasii. Aus einem Kopialbuch des Klosters Schönthal vom Jahr 1512 im Staatsarchiv zu Stuttgart. Auszug: Zeitschrift des historischen Vereins für das württembergische Franken. Erstes Heft. 1847. S. 22 (fälschlich mit 1280).

*9.* 1288 November 22. Forchtenberg. Rupert von Dürn beurkundet, daß mit hinzutretender Einwilligung seiner Gattin Methildis und seines Sohnes Rupert das Kloster Seligenthal von Heinrich genannt Falshart von Bucheim Güter zu Eberstat erkauft habe. Datum et actum aput Fortinberc anno domini M°.CC°LXXX octavo, in die sancte Cecilie virginis. Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz, Seligenthal). Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 716.

*10.* 1289 Juni 5. Künzelsau-Forchtenberg. Rupert von Dürn überträgt mit Einwilligung seiner Gattin Mechtildis auf Bitte Gottfrieds von Bachenstein das Patronatsrecht der Kirche zu Affaltrach den Johannitern zu Hall (extra muros civitatis Hallis). Datum et actum in Kuntzelsowe anno domini M°.CC°.LXXXIX., in octava pentecostes. Nach dem Diplomatarium der Johanniterkommende Hall-Affaltrach vom Jahr 1685 im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 111 a. Eine gleichlautende Urkunde ebendaselbst fol. 111 b hat das Datum: Actum in Forchtenberg anno domini M°.CC°.LXXXIX., in octava pentecostes.

*11.* 1291 Januar 30. Forchtenberg. Rupert von Dürn verkauft accedente consensu filii Ruperti et voluntate Mechtildis coniugis dem Kloster Schönthal zwei Drittel des Weinzehnten und eine Kelter zu Niedernhall. Datum et actum apud Vorchtenberg anno domini M°.CC°.XCI., III°. kalendas Februarii, feria tercia ante festum purificationis beate Virginis. Nach einem Schönthaler Kopialbuch von 1512 im Staatsarchiv zu Stuttgart. Auszug: Zeitschrift des historischen Vereins für das württembergische Franken. Erstes Heft. 1847. S. 24.

*12.* 1291 Mai 2. Forchtenberg. Rupert von Dürn, seine Gattin („dilecta consors nostra de Brunecke“) und sein Sohn Rupert

schenken dem Kloster Schönthal das Patronatsrecht zu Osterburken (Burckheim). Datum et actum aput Vorchtenberg anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo primo, in crastino beatorum apostolorum Philippi et Jacobi. Nach einem Schönthaler Kopialbuch von 1512 im Staats-
5 archiv zu Stuttgart. Auszug: Zeitschrift des historischen Vereins für das württembergische Franken. 1847. S. 25.

*13.* 1291 Mai 4. Forchtenberg. Rupert von Dürn, seine Gattin Mehtildis und sein Sohn Rupert beurkunden, daß ihnen das Kloster Schönthal 30 Pfund Heller vorgestreckt habe. Datum et actum Forchten-
10 berg anno domini M⁰.CC⁰.XCI⁰, in crastino inventionis sancte crucis. Nach einem Schönthaler Kopialbuch von 1512 im Staatsarchiv zu Stuttgart. Auszug: Zeitschrift des historischen Vereins für das württembergische Franken. Erstes Heft. 1847. S. 25.

*14.* 1303 März 25. Rupert von Dürn eignet dem Kloster Amor-
15 bach zwei Morgen Weinberg, die von ihm zu Lehen rühren, in Forchtenberg „maxime propter deum et in remedium et salutem anime dilecte coniugis nostre quondam domine Methildis nobilis de Brunecke", mit Einwilligung seines Sohnes Rupert. Datum anno domini MCCCIII., VIII. kalendas Aprilis. Abgedruckt: Gropp, Aetas mille
20 annorum antiquissimi et regalis monasterii in Amorbach. 1736. p. 205 nach dem Orig. des Klosters.

**536.** 1292 Januar 5.

Das Kloster Frauenthal (Frowental) überläßt mit Einwilligung des Abts von Bronnbach die dem Kloster seinerzeit durch den verstorbenen
25 Heinrich, Sohn des Papodo (Papodonis), und seine Gattin Herradis in den Dörfern Adelhofen und Wigenheim übertragenen Güter dem Meister und den Brüdern des Johanniterordens in Deutschland. Mit den Siegeln des Abts von Bronnbach, Gottfrieds von Brauneck ([Gotfri]di[a] de Brunecke), der Äbtissin und des Konvents zu Frauenthal gegeben anno
30 [M.CC⁰][a] LXXXXII⁰, in vigilia epiphanie eiusdem.

Nach dem Orig.-Perg. der Johanniterkommende zu Rothenburg im Reichsarchiv zu München; von den 4 anhängenden Siegeln ist nur noch das Gottfrieds von Brauneck verstümmelt erhalten, siehe Albrecht S. 148 Nr. 74.

**537.** 1292 Februar 18.

35 Mergardis, Witwe des Konrad Lesch, ihre Töchter Petrissa und Kunigunde und ihr Sohn Hiltebrand verkaufen dem Frauenkloster des

a) Hier ist ein Loch im Orig.

heiligen Markus in Würzburg ihre Güter zu Honsbronn (in Hansbrunne sita in parrochiali ecclesia Wikersheim). Testes huius rei sunt dominus Heinricus plebanus de Phuziche, Cunradus de Rotingen, Cunradus Winman, Berwardus, Wolframus colonus, frater Gotteboldus conversus sancti Marci et alii quam plures fide digni. In cuius rei 5 testimonium dicto monasterio hanc dedimus litteram sigillorum domini Kraphtonis de Hohenloch et Hermanni prefati militis[a] munimine roboratam. Acta sunt hec anno domini M$^{0}$.CC$^{0}$.LXXXX. secundo, feria secunda ante kathedram sancti Petri.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; das Siegel Krafts von 10 Hohenlohe fehlt.

**538.** 1292 März 4. Hohestadt.

Sophia, Witwe Friedrichs von Hohenlohe, und ihr Sohn Heinrich verzichten gegen das Michaelskloster in Bamberg auf alles Recht an einen Hof zu Rodheim. 15

Nos Sophia relicta quondam Friderici nobilis de Hoenlo ac Heinricus filius noster unâ cum liberis nostris tenore presentium ‖ protestamur et notum esse volumus universis, quod cum venerabili domino abbate Eberhardo sancti Michahelis in Babenberc et suo conventu ‖ super dampnis et iniuriis sibi per nos et 20 nostros illatis in presentia domini nostri Arnoldi Babenbergensis episcopi mediantibus viris ‖ discretis domino Gotfrido abbate de Steina, Herdegno de Grindla, Heinrico de Tundefelt et Hermanno dapifero de Newanstorf concordavimus in hunc modum, videlicet quod dominus abbas sancti Michahelis et suus conventus absolute et libere possidere 25 debent curiam suam in Rodheim, et nos pro nobis et liberis nostris in eadem curia cedimus omni iuri, quocunque censeatur nomine, si quod nobis in eadem competere videbatur, et ipse dominus abbas et suus conventus amplius per nos gravari non debent in iure vel censu aliorum bonorum suorum ibidem vel alibi sitis, sed eo iure possi- 30 debunt, sicut ex antiquo est debitum et consuetum. Nullam eciam exactionem vel steuram de eisdem bonis racione advocacie ad nos pertinentibus imponemus, nisi dicto abbati et suo conventui census suus, ubicunque haberi poterit, prius fuerit persolutus. Nos etiam vel advocati nostri in dictis bonis non habebimus aliqua iudicia, nisi 35 que de iure consueta fuerint ab antiquo. Si etiam ibidem aliqua

a) sc. Leschonis.

bona fuerint desolata, de illis due partes proventuum dicto domino abbati et suo conventui cedent et solummodo pars tercia nobis cedet. Preterea in recompensam predictorum dampnorum sepefato domino abbati et suo conventui dare promisimus triginta libras hallensium, de quibus exnunc quolibet anno sex libras dabimus, sic quod infra quinquennium sibi prefata pecunia totaliter persolvatur. In huius rei testimonium et roboris firmitatem venerabiles domini nostri Arnoldus Babenbergensis episcopus, Mangoldus Herbipolensis episcopus, Gotfridus abbas de Steina, Heinricus comes de Kastel, Krafto nobilis de Hoenlo, Herdegnus de Grindla ad partes nostras sua sigilla appenderunt presentibus, quibus etiam nostra sigilla duximus appendenda. Testes vero huius rei sunt Ullinus dapifer de[a] Newanstorf, Heinricus de Eglolfstein, Heinricus de Eichs, Winerus, Albertus Spies, Gotfridus de Wisentprunnen et alii quam plures. Datum et actum in Hôstet anno domini millesimo ducentesimo LXXXXII., IIII. nonas Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 8 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen das 4. und 5. (Krafts v. H.) abgefallen sind; das beschädigte Siegel der Ausstellerin zeigt das hennebergische Wappen; Umschrift: † S. SOPHIIE[b] DE H . . . . . . RC DI . . . . . . . . . . . . OCH. Das beschädigte Siegel Heinrichs zeigt den Wappenschild und die Umschrift: . . . . RICI DE HOHENLOCH; es ist ziemlich kleiner als das Siegel bei Albrecht S. 177 Nr. 134. Regest: Reg. Boica IV p. 509.

## 539. 1292 März 5.

Kraft von Hohenlohe überläßt auf Bitte der Ritter Simon und Dietrich von Berlichingen die Hälfte des großen und kleinen Zehnten zu Oberkessach, welche diese von ihm zu Lehen hatten, mit Zustimmung seines Verwandten Rupert von Bocksberg dem Kloster Schönthal, wogegen die genannten Ritter ihm ihr Eigentum an der Burg Berlichingen als Lehen auftragen.

Universis, ad quos subscriptorum noticia pervenerit, nos Krafto nobilis de Hoenloch notum facimus ac serie presentium protestamur, quod precibus || Symonis et Dietrici fratrum militum de Berlichingen inclinati medietatem decime tam maioris quam minoris in superiori villa Kessach, || quam predicti Symon et Dietricus a nobis in feodo tenuerunt, venerabili domino . . abbati et conventui Speciose Vallis ordinis Cysterciensis Herbi||polensis dyocesis de consilio et consensu dilecti avunculi nostri Roperti de Bocksperch donavimus et

a) Am Anfang der folgenden Zeile ist de fälschlich wiederholt. b) sic.

donamus omne ius ad nos seu ad avunculum nostrum predictum titulo feudi pertinens predictis domino . . abbati et conventui ab venerabili domino . . episcopo Herbipolensi proprietatis titulo impetrandum et perpetuo possidendum. Ipsi vero milites in restaurum eiusdem donationis omne ius proprietatis, quod eis in castro Berlichingen congruere dinoscitur, nobis nostrisque heredibus resignantes a nobis in feodum susceperunt a nobis et nostris heredibus iure feodi perpetim possidendum. Testes huius facti sunt dominus Rezo decanus Orengewensis,[a] Anselmus canonicus ibidem, Hermannus Lesche, Cůnradus de Nydenawe, Zurcho de Stedhen, Gerwicus de Sasenflor, Syfridus de Clebessein, milites; Heinricus dictus Gůtiâr quondam advocatus in Waldenberch, Heinricus filius suus et alii plures fide digni et honesti. Ad evidentiam premissorum presens scriptum super hiis confectum sigillo proprio, cum avunculus noster sigillo caruerit, fecimus communiri. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXXX°., III°. nonas Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit abhängendem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 279 Nr. 214 nach einer Kopie.

**540.** 1292 Juni 26.

Kraft von Hohenlohe beurkundet, daß ihm an Gütern zu Rietheim, die dem Kloster Heilsbronn einst von dem Ritter Heinrich von Rietheim übertragen worden waren, kein Recht zustehe.

Nos Crafto nobilis de Hohenloch recognoscimus in hiis scriptis publice, quod in bonis religiosorum virorum . . abbatis et conventus monasterii in Hahelsbrunnen ordinis Cisterciensis sitis in Rietheim et solventibus annuatim decem et novem maldra avene, que quondam Heinricus miles de Rietheim eisdem . . abbati et conventui in remedium anime sue contulit, que etiam Conradus de Rietheim scultetus noster pro pensione predicta colit, nullum ius habemus, renunciantes actioni, si qua nobis ad eadem competebat. Immo prefatos . . abbatem et conventum a violenciis et iniuriis defendere volumus, quantum possumus, et tueri. In cuius evidenciam nostram sigillum presentibus duximus appendendum. Datum anno domini M°.CC°.LXXXX secundo, quinta feria proxima ante festum sancti Albani martyris.

Nach einem Vidimus des Würzburger Offizials von 1300 Dezember 18 im Reichsarchiv zu München.

---

a) Orig. Orenwengensis.

541. 1292 August 24. Sirnach bei Zürich.

Bischof Rudolf von Konstanz, Herzog Albrecht von Österreich und Graf Hartmann von Habsburg schließen einen Vertrag über ihre Streitigkeiten. Dicz geschach und ward ouch diser brief gegeben ze Syernach in der chirchen, da zegegen waren Berchtolt der bischolf[a] und Hainrich der brobst von Chuer, Rudolf und Houche grafen von Muntfuert, Houg und Rodolf grafen van Werdenberch, graf Manigolt von Nellenburch, graf Hainrich van Veringen, der jung graf van Hohenloch und vil ander edeler und biderber leut,[b] an dem vorgenanten sand Bartholomes tag, da man zalt van Christes geburd tausent czwai hundert neunczig ein jar und in dem andern jar, indiccione V$^{ta}$.

Abgedruckt: Fürst E. M. Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg II. 1837. Anhang S. 280, Urkunde Nr. 2 nach dem Orig. im kais. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien. Herzog Albrecht belagerte vom 20. bis zum 26. August die Stadt Zürich.

542. 1292 September 9. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg thut kund, daß der dritte Teil des Zehnten zu Kochersteinsfeld, den der Edle von Schelklingen, genannt von Hohenlohe, als Lehen und andere wieder von diesem als Afterlehen besessen hatten, dem Kloster Gnadenthal verkauft und demselben nach zuvor geleistetem anderweitigem Ersatz vom Hochstift zu eigen gemacht worden sei.

Manegoldus dei gratia episcopus Herbipolensis inspectoribus presentium recognoscimus pu||blice universis tam presentibus quam futuris, quod domina Friderunis, relicta quondam Erlwini, || Boppo, Marquardus et Erlwinus filii eiusdem, in presentia dilecti in Christo Alberti de Leu||winstein, scolastici ecclesie nostre, prout idem nobis retulit, constituti affirmabant, se dilectis in Christo . . abbatisse et conventui sanctimonialium cenobii in Gnadental terciam partem decime siliginis et terciam partem minute decime in villa Steinsvelt, quas quidem decimarum partes nobilis vir . . de Schelkelingen dictus de Hohinloch a nobis et nostra ecclesia et predicti Friderunis et filii eiusdem a prefato nobili in feodum possederant, de consensu ipsius nobilis pro precio centum et quadraginta librarum hallensium vendidisse, quod quidem precium coram dicto scolastico confessi fuerunt se habuisse et recepisse ac in usus suos necessarios et utiles convertisse, renunciantes exceptioni non numerate, non solute, non habite pecunie et omni iuris auxilio canonici et civilis; prefato quo-

a) sic. b) Lichnowsky lout.

que scolastico easdem partes decimarum nomine et vice nostra resignantes ac in recompensam[a] earundem partium decem vinearum iugera sita apud predictam villam Steinsvelt in illo monte versus Megelingen, LX iugera lignorum sita in silva Ruechwalt, XII iugera agrorum campestrium apud iamdictam silvam sita, iudicium in Megelingen et dimidiam curiam vulgariter dictam Lehen VI solidos hallensium annuatim solventem, que siquidem iugera, iudicium et medietas curie ad ipsas iure proprietatis spectarant, dicto scolastico resignantes nostra vice per eundem humiliter petiverunt, ut prefatas decimarum partes memoratis abbatisse et conventui in proprium donare ac dicta bona resignata in recompensam ipsarum partium recipere eademque eis conferre in feodum dignaremur. Nos itaque ipsorum petitionibus favorabiliter annuentes sperantesque exinde nostre ecclesie conditionem fieri meliorem prenominatis abbatisse et conventui predictas decimarum partes in proprium donavimus, tradidimus, donamus et tradimus iure proprietatis perpetim possidendas a nobis nostraque ecclesia omne ius, quod in ipsis partibus nobis competebat, penitus abdicantes. Insuper memorata iugera, iudicium et curie medietatem nobis resignata utpote propria prelibatis Frideruni ac filiis eius in feodum contulimus et conferimus a nobis et nostra ecclesia iure feodi perpetim possidenda. In quorum premissorum testimonium presentem paginam nostri sigilli[b] patrocinio roboramus. Datum Herbipoli anno domini M°CC°. nonagesimo secundo, V$^{to}$ idus Septembris, pontificatus nostri anno V.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Gnadenthal im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit an grün-roten Seidensträngen anhängendem Siegel des Ausstellers. Auszug: Wibel (Codex diplomaticus Hohenloicus) II S. 117 Nr. 100. Siehe die Urkunde von 1289 November 19, S. 338 Nr. 495.

**543.** **1292 November 12.**

Albert von Hohenlohe beurkundet, daß Tobekazze, der Sohn des verstorbenen Ritters Hertwig genannt Kreiz, Güter in Krähenwinkel an das Kloster Seligenthal geschenkt habe.

Nos Al. nobilis de Hohenloch tenore presencium protestamur, quod Tobekazze, filius bone memorie Hert. militis dicti Kreiz, professus est coram nobis, quod tam ipse quam heredes sui nec non heredes predicti militis donacionem bonorum in Krawenwinkel iure proprietatis sibi attinencium, quam ipse habet, . . abbatisse totique

a) Orig. recopensam. b) Orig. sigillo.

conventui sanctimonialium cenobii in Seligental pro remedio anime sue contulit, ratam habebunt, dicto cenobio perpetualiter libere possidenda. In cuius rei testimonium presentem cedulam sigillo nostro fecimus communiri. Datum et actum anno domini M$^{o}$.CC$^{o}$XC$^{o}$. secundo, in crastino sancti Martini.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz), mit abhängendem Siegel Alberts, s. Albrecht S. 175 Nr. 131. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 721.

**544.** 1292 Dezember 12.

Gottfried von Brauneck und seine Gattin Elisabeth verkaufen dem Kloster Marienborn die Güter zu Marköbel, die der verstorbene Ritter Gernand von Mörle besessen hatte, und das Rückkaufsrecht von anderen Gütern des Klosters daselbst.

Nos Gotfridus dominus de Brunecken et Elisabet nostra collateralis constare volumus universis, ad quos presens scriptum pervenerit, quod nos communicata manu et unanimi consensu bona nostra in Kebel sita, que a Gernando quondam milite dicto de Morlen bone memorie redimimus iusto titulo emptionis, necnon et insuper omne ius nostrum, quod nobis in redemptione bonorum, que religiose persone abbatissa et conventus sanctimonialium Fontis Sancte Marie a domino Simone felicis memorie quondam episcopo Wormatiensi[a] sibi comparaverant, de iure competere videbatur, vendidimus sanctimonialibus supradictis pro viginti novem marcis pecunie numerate quiete ac pacifice in perpetuum absque nostra sive heredum nostrorum impeticione qualibet possidenda. Et ob hoc et quantum ad hoc utrisque bonis supradictis tenore presentium renuntiamus simpliciter et precise promittentes nichilominus sub fideiussoria caucione faciendi eiusdem iustam warandiam et consuetam. Huius rei testes sunt Richwinus de Carben, Bertholdus de Orttenberg, Fridericus de Buchin, Heinemannus Forstmeister, milites, rector puerorum in Gelnhusen, item Wentzel dictus Vuzechin,[b] Heinricus an der Ecken, Waltherus Pistor, cives Gelnhusenses,[c] et alii quamplures fide digni. In cuius rei evidenciam et memoriam firmiorem presens scriptum inde confectum dedimus dominabus sepedictis sigilli nostri munimine roboratum. Datum anno domini M.II$^{o}$.XCII., pridie idus Decembris.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau I S. 531 Nr. 729 aus dem Marienborner Kopialbuch im fürstlich isenburgischen Archiv zu Büdingen.

a) Das Kopialbuch Wormatiensis. b) Kop.-B. Voncezechin. c) Kop.-B. Gelnhausienses.

**545.** 1292 Dezember 22.

Konrad von Trimberg beurkundet, daß er den Hartmann von Breidenbach, Bürger in Gelnhausen, zu seinem Dienstmanne angenommen und ihm für 24 Mark Gefälle vom Zoll in Orb zugewiesen habe, unter dem Siegel Gottfrieds von Braunec und seinem eigenen („sigillo nobilis viri Godfridi de Brunecken et nostro"). Datum anno domini MCC nonagesimo secundo, in crastino beati Thome apostoli.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 531 Nr. 730 nach der Abschrift im Bünauschen Kopialbuche zu Darmstadt.

**546.** 1292.

Kraft von Hohenlohe thut kund, daß er all sein Gut in Stalldorf an das Deutsche Haus in Mergentheim um 235 Pfund Heller verkauft, die St. Blasiuskapelle in Röttingen aber schadlos gehalten habe.

Wir Kraft der edel man von Hohenloch tûn kunt allen den, die disen brief hôrent oder kunt wirt getan, daz wir mit gesamenter ‖ hant vern Margereten von Trûhendingen unser lieben wirtinne und Cûnrades unsers sunes, den wir haben bi unser ersten wirtinne ‖ seliger von Werthein, und auch Kraftes unsers sunes verkauft haben und gegeben alles unser gût, daz wir hetten in dem dorfe Staldorf ‖ in velde oder in dorfe, des eigenschaft zûgehôret den geistlichen luten, den brûdern sant Marien des Tûtschen huses von Mergentheim. Und swaz wir haben in demselben dorfe an cinse, an gûlte, an lehen, daz da heizzet manlehen, an lûten, mannen und wiben, alten und jungen, und unser gûlte, die da heizzet gatergelt, daz sint sehse mastswin oder zwelf phunt haller davûr und achtzehen malder korngûlte uz dem hove, der da heizzet Gernodes hofe von Hornburc, und uz allen dem gûte, wie ez genant ist, daz wir hetten in dem selben dorfe, han wir nihtesniht uz genomen, gesûht und ungesuoht, gebuet und ungebuet, alse ez uns an geviel ze eim erbe und ze eim eigen von dem tode Gôtfrides seligen unsers lieben brûders sunes. Ditz selbe gût haben wir gentzlichen verkauft und gegeben den vorgenanten geistlichen lûten, mit namen brûder Gôtfride von Hohenloch, unserm lieben sûne, dem lantcomentûr des ordens des Tûtschen huses ze Franken, und dem huse ze Mergentheim umme zweihundert phunde und vûmfe und drizik phunde haller ze eim rehten eigen ewiclichen ze besitzen. Und die summe der haller haben wir enphangen mit gantzer zal und haben si geleget an unsern nutz und

han die vorgenanten, den comentûr und die brûder, gesetzet in die gewer des gûtes, daz si ez und ir orden mit allem nutze und mit allem sim rehte ewiclichen besitzen als ir rehte eigen. Dar über sol man auch wizzen, wan die achtzehen malder korngûlte, von den da vor geschriben ist, gehorten zû sant Blasius cappelle ze Rôtingen zû einem wideme und etwenne niht ze sicher waren, dar umme han wir die selben cappelle, die wir da lihen, baz bedaht mit eim wideme, der sicherre ist, und han mit willen und mit bevestenunge unsers herren bischoves Mangoldes von Wirtzburc und auch mit willen und von bete des ersamen mannes hern Cûnrades des cappelanes der selben cappellen die achtzehen malder korngûlte von Staldorf der selben cappellen wider leget mit ahtzehen malder korngulte an unsern zwein mûlen ze Rôtingen, von den die selbe cappelle voruz haben sol die summe des korns jergliches ze einem rehtem wideme ewiclichen. Und swaz über die achtzehen malder gevellet, daz sol uns und unsern erben zû gehôren. Und ze beziugnisse und bevestenunge der vor genanten dinge han wir disen brief gegeben dem comentûr und den brûdern ze Mergentheim versigelt mit unserm insigel und mit dem insigel *der edeln vrawen vern Elsbeten von Wertheim, diu wirtinne waz des vorgenanten Gôtfrides seligen unsers bruders sunes.* Uͤber dise ordenunge, die redelich zû ist gegangen, wir Mangolt von gotes gnaden der bischof von Wirtzburc tûn kunt, daz der wehsel der achtzehen malder korngûlte ze Staldorf, mit den sant Blasius cappelle ze Rôtingen gewidemet waz, umme die achtzehen malder korngûlte an den zwein mûlen ze Rôtingen mit unserm willen und wort ist geschehen und auch mit willen und von bete hern Cûnrades des cappelans der selben cappellen, und bevestenne den selben wehsel mit disem brief und mit unserm insigel.[a] Dirre geschiht sint geziuge her Andres von Gundelvingen probst von Oͤrengâv, her Liupult von Wiltingen probst ze Haug, her Sifrit von Wechmar ertzpriester der cappelle ze Rôtingen, her Herman Lesch ein ritter, her Cûnrat Vinsterloch ein ritter. Do ditz geschach und dirre brief gegeben wart, do waz von Cristes geburt tusent zweihundert zwei und niuntzik jar.[a]

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 3 anhängenden Siegeln, von denen das des Bischofs Manegold von Würzburg und Krafts von Hohenlohe (Albrecht Nr. 7 S. 120) wohl erhalten sind, das der Elisabeth von Wertheim aber sehr beschädigt ist (Albrecht S. 149 Nr. 76).

---

a) Der Schluß „Dirre geschiht — niuntzik jar“ ist von derselben Hand in etwas größeren Buchstaben hinzugefügt.

**547.** 1293 Januar 30.

Otto miles dictus de Rotingen verkauft in Gemeinschaft mit seinen Töchtern Heilwigis und Juta und mit besonderer Bewilligung nobilis viri Kraftonis de Hohenloch die Hälfte seines Hofs (curie) in Liucenbrunnen [a] (Leuzenbronn) dem Kloster Scheftersheim für 155 Pfund Heller; die Nutznießung der zweiten Hälfte des Hofs behalten sich die Töchter auf ihre Lebenszeit vor, so jedoch, daß sie jährlich ein Pfund Wachs dem Kloster geben wollen. Zeugen sind nobilis vir Krafto de Hohenloch, Cůnradus miles dictus de Vinsterloch, Beringerus decanus de Rotingen, Cůnradus plebanus in Nasach, Eberhardus prepositus, Arno capellanus, Hertliep capellanus in Scheftersheim, frater Albertus, frater Heinricus conversi eiusdem ecclesie et alii quamplures fide digni ad hoc vocati specialiter et rogati. Es siegeln Krafto de Hohenloch, das Kapitel von Neumünster und speziell Walterus decanus, Hermannus cantor Novi Monasterii Herbipolensis et magister Gerungus, canonici eiusdem ecclesie, ad quos possessionum earundem spectat collacio. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo tertio, feria sexta proxima ante purificacionem beate Virginis.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im Reichsarchiv zu München, mit 5 ursprünglich anhängenden Siegeln; das verstümmelte Siegel Krafts v. H. bei Albrecht S. 117 Nr. 7. Auszug bei Wibel II. (Cod. dipl.) S. 121 Nr. 105.

**548.** 1293 Februar 1.

Heinricus Wolvolt senior einer- und seine Söhne Wolvoldus und Wolvelinus andererseits lassen ihre Güter durch schiedsrichterlichen Spruch teilen. Mit den Siegeln Bischof Manegolds von Würzburg und des Edlen Kraft von Hohenlohe (nobilis viri domini Kraftonis de Hohenloch) gegeben anno domini M°.CC°.LXXXX tercio, in vigilia purificacionis sancte Marie.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Waldsassen im Reichsarchiv zu München, mit anhängenden Siegeln: 1. des Bischofs; 2. Krafts v. H., verstümmelt, s. Albrecht S. 120 Nr. 7.

**549.** 1293 Februar 1. Würzburg.

Das Domkapitel zu Würzburg ernennt nach dem Willen des Bischofs Manegold 6 Schiedsrichter, die für die offenen Pfründen 2 Domherren und für die Vakaturen 23 weitere erwählen. („Porro nos arbitri

a) Orig. Liucenbrunnen.

electores supradicti de plenitudine potestatis et auctoritatis nobis a capitulo nostro prelibato in hac parte tradite et conmisse ad peticionem venerabilis patris et domini nostri Manegoldi episcopi Herbipolensis Gotfridum filium Gotfridi nobilis de Brûnecke
5 eligimus in canonicum et in fratrem Herbipolensis ecclesie et ei primam prebendam vacantem ex morte . . iunioris de Hûrnheim assignamus. — Ad peticionem domini Alberti de Lewenstein scolastici et archidiaconi Gotfridum natum quondam Gotfridi nobilis de Hohenloch eligimus in canonicum et in fratrem Herbipolensis
10 ecclesie et ei decimam prebendam vacaturam assignamus. — Ad peticionem nobilis viri Kraftonis de Hohenloch Ottonem filium comitis de Flugelowe eligimus in canonicum et in fratrem Herbipolensis ecclesie et ei vicesimam secundam prebendam vacaturam assignamus.“) Acta sunt hec anno domini M°.CC°. nonagesimo
15 III°., in vigilia purificationis Marie virginis gloriose, in loco capituli ecclesie supradicte.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monum. Boica XXXVIII p. 79 nr. 47.

**550.** 1293 Februar 24. Würzburg.

20 Elisabeth von Wertheim, Witwe Gottfrieds von Hohenlohe, verzichtet vor Bischof Manegold von Würzburg gegen Kraft von Hohenlohe auf das Drittel der Burg zu Ingolstadt und andere Güter und Rechte, die ihr zur Morgengabe für 400 Mark Silber versichert waren, wogegen ihr Kraft die nicht in der Urkunde genannten Zubehörden jenes Drittels zu
25 rechtem Eigen überläßt.

In deme namen der helegen drivaltekeit, amen. Wande du menschliche gehucnisse kranc ist und zurgenclich, so vuget sich daz wol und ist sicher, ‖ daz man du gescheffede und ordenunge dirre zit mit schrift urkunde und mit insigel vestenunge bewere und bestetege.
30 Darumme ich Elsebethe von ‖ Wertheim, witewe des edelen mannes und mins lieben Gotfrides von Hohenloch, der sun was des edelen mannes Cunrades von Hohenloch, ver‖gihe an disem brieve, daz ich von minem vorgesageten wirte het inne gût, dar uf mir min morgengabe gegeben was, daz man lôsen
35 solte vur vierhundert marc loteges silbers von minem wirte oder von sinen erben. Daz gût ist daz dritte teil der burge zû Ingelstat mit allem deme, daz dar zû gehôret an luten und an gûte, mit alleme rehte, gesûht und ungesûht. Wanne aber nu leider min seleger wirt

tot ist, so han ich mich berihtet mit dem edelen man Krafte von Hohenloch, des brůder sun er was, minre morgengabe, alse hie underscheiden wirt mit disem brieve, daz ich ufgibe und mich verzihe mins rehtes vor dem ersamen herren bischof Manegolde von Wirtzeburc mit handen, mit munde und mit halme nach des 5 landes gewonheit min dritteil der burge zů Ingelstat mit deme hage und deme se bi der selben burc und den se zů Herigesheim und alle die wisen, die bi der selben burc ligent, die niht von alter sint verlehent oder anders enphremedet mit erberehte, und daz holtz daz da heizzet zů Selhenberge und alle die eigenen lute, die ich mit ime 10 gemein hete, und auch daz gerihte und gewalt in deme dorf zů Sultzedorf. Ich gib ime auch alle min ansprache, die ich han zu hern Lupolde deme kuchenmeister von Nortenberc. Aber der selbe herre Kraft von Hohenloch mit gesampter hant siner wirtin Margerethen und sins sunes Cunrades, den er hete bi siner 15 ersten wirtin, miner basen von Wertheim, hant sich verzigen mit munde, mit handen und mit halmen nach der gewonheit des landes vor dem selben ersamen herren bischof Manegolde von Wirtzeburc und habent mir zů rehtem eigen gelazen und gegeben, swaz hie niht benant ist, daz zů dem dritteil der vorgenanten burge 20 gehôrte, mit alleme rehte und nutze, eren oder gewaltes, gesůht und ungesůht, gentzliche mit alleme rehte zu kerende und zů wendene, swa ich hine wil, bi mime lebene oder zu bescheidene nach mime tode alse mit minem vrien eigene. Und daz diz stete belibe und unzurbrochenlich, des habe ich disen brief lazen befestent und ver- 25 sigelt mit insigeln dez vorgenanten ersamen herren bischof M. von Wirtzeburc und mit minem und mit mines lieben oheimes brůder Gotfrides von Hohenloch des lantcommendures der bruder des Thuthschenhuses zu Franchen. Disses sint gezuge die erberen herren her Heinrich von Wechmar der thum- 30 probest von Wirtzeburc und her Albreht von Lewenstein schůlmeister des selben stiftes, und die edelen herren grave Rudolf von Wertheim und grave Berhtolt von Hennenberc und ander ersam lute, phaffen und rittere, und anderre lute genůc. Dirre brief wart gegeben zů Wirtzeburc von unsers herren geburt des thusent zweihundert jar 35 und dru und nůntzec jar waren, an sente Mathyes tac des heilegen zwelfboten.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit 3 anhängenden Siegeln: 1. des Bischofs Manegold von Würzburg; 2. der Ausstellerin, s. Albrecht S. 149 Nr. 76; 3. des Landkomthurs Gottfried von Hohenlohe, in grünem 40

Wachs, etwas beschädigt, rund; Umschrift: † SI ....... OTFR ....... RALIS FRANC . . NIE, lapidar zwischen Perllinien; im Feld Christus mit dem Palmzweig auf einem Esel reitend. Auszug der Urkunde bei Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II S. 53 Nr. 48 aus dem gräflich Wertheimischen Archive.

**551.** **1293 Mai 9.**

Die Brüder Friedrich, Ulrich und Otto, Grafen von Truhendingen, übergeben zur Bezahlung von 200 Pfund Bamberger Denare, die ihr Vater Graf Friedrich dem Kloster Langheim vermacht hatte, „de maturo consilio, iussu, consensu et assensu predilecti domni Friderici de Truhendingen patrui nostri, canonici Babenbergensis, et domine Agnetis karissime matris nostre et domini Krafthonis de Hohenloch aliorumque consulum nostrorum fidelium" demselben Kloster ihre Villa Eichech (Eichig) für 706 Pfund Bamberger Denare als Eigen. Mit den Siegeln des Grafen Friedrich, Domherrn zu Bamberg, des Ausstellers Grafen Friedrich, domni Krafthonis de Hohenloch und ihrer Mutter Agnes gegeben anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio, sabbato post diem ascensionis domini.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Langheim im Reichsarchiv zu München, mit 4 anhängenden Siegeln; das verstümmelte Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Regest: Regesta Boica IV p. 535. Auszug im 22. Bericht über das Wirken und den Stand des historischen Vereines zu Bamberg 1858/59 S. 103 aus einem Langheimer Kopialbuch des 18. Jahrhunderts. Schultes, Kleine historische Schriften I S. 89 hat das falsche Datum 1298 Mai 16.

**552.** **1293 Juni 17.**

Gottfried von Brauneck, sein Sohn Andreas und alle seine Erben verpfänden der Mutter Heinrichs von Renenkein die Einkünfte ihres Hofes zu Baldersheim.

Nos dominus Gotfridus de Brunek, Andreas filius noster necnon universi nostri heredes recogno|scimus litteras per presentes, quod nos . . matri Heinrici dicti de Renenkein proventus XXV maldrorum || siliginis de curia nostra in Baldolzhein pro quinquaginta libris hallensium obligavimus, quos dicte mulieri || dedimus pro dote, tamdiu ipsos fructus [sine[a)]] singulis annis percipiendos, quousque in prenotata[b)] summa pecunie satisfaceremus, quam obligationem Heinrico filio suo dicto de Renenkein ac universis suis liberis sive legetimis[c)] heredibus eodem iure supra expresso aperte

a) so das Orig. b) Orig. prenota. c) sic.

profitentes et gratam habentes tali conditione interposita, quod, si sepedictus Heinricus sine pueris sive liberis decesserit seu etiam prescriptam pecuniam dederimus, prefata bona ad nos sive nostros successores libere revertantur. In cuius rei testimonium presentem litteram abinde confectam predicto H. dedimus munimine sigilli nostri roboratam. Datum anno domini M⁰.CC⁰.LXXXXIII⁰., XV. kalendas Julii.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit abhängendem beschädigtem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 155 Nr. 88.

**553.** 1293 Juni 21.

Gottfried von Brauneck verkauft dem Kloster Heilsbronn seine Güter in Waldmannshofen um 110 Pfund Heller.

In nomine domini, amen. Nos Gotfridus de Brunecke nobilis tenore presentium recognoscimus et publice profitemur, quod nos et Elisabet uxor nostra coadunata manu de consensu et voluntate Andree, Gotfridi, Cunradi et Emichen filiorum nostrorum, Elizabet et Wilbirg filiarum nostrarum necnon et omnium heredum nostrorum, quorum intererat, consensu et voluntate liberaliter accedente pro necessitate nostra possessiones nostras in Waltmanneshoven, videlicet bona, que nunc colit Cunradus de Buch, solventia singulis annis VII maldra siliginis et duo maldra avene, item bona, que colit Waltherus Walzing, que solvunt etiam singulis annis VII maldra siliginis et duo avene, item et bona, que colit Heinricus Gollach, solventia singulis annis novem maldra siliginis et tria maldra avene, item bona, que colit vidua Hiltrůt relicta Cůnlin, solventia etiam singulis annis novem maldra siliginis et tria maldra avene, cum omnibus eorum pertinentiis et iuribus, pratis, pascuis, aquis et aquarum decursibus, cultis et incultis, quesitis et non quesitis, insuper etiam et redditus quatuor maldrorum siliginis et bonis, que colit Conradus dictus Griebi; hec omnia prelibata vendidimus et in his scriptis vendimus et tradimus viris religiosis . . abbati et conventui monasterii de Haylsprunne ipsorumque successoribus pleno iure proprietatis perpetuo possidenda pro centum et decem libris hallensium, quas confitemur nos habuisse, recepisse et in usus nostros utiles et necessarios convertisse, renunciantes excepcioni non numerate, non solute et non habite pecunie et simpliciter omni iuris auxilio canonici vel civilis, hoc expresso, quod de bonis illis, que colit iam dictus C. Griebe, singulis annis quatuor maldra siliginis possessor

eorundem bonorum predictis dominis et fratribus ad granarium suum in Herbipolim vel alias cuiuscumque ordinaverint dicti fratres, sine condictione qualibet presentabit; residui vero proventus de eisdem bonis ipsius Grieben nostri erunt et debent nobis iidem proventus
5 residui seu cuicumque iusserimus annis singulis presentari. Si autem, quod absit, per bellum, incendium aut grandinem deteriorari contingeret ipsa bona, que colit ipse Griebe sepedictus, tunc ipsi fratres de quatuor maldris, que ipsos contingunt, pro rata sua dampnum una nobiscum merito sustinebunt. Protestamur etiam, quod in omnibus
10 bonis predictis, que vendidimus ipsis fratribus prelibatis, nos de cetero nichil iuris habere, sed ab omnibus precariis, exactionibus, sturis seu quibuscumque aliis serviciis perpetuo sunt libera et exempta; quicquid enim iuris in eisdem bonis nobis seu nostris heredibus competebat cum pleno rerum dominio, in ipsum monasterium Haylsprunne
15 transferimus et transfundimus per presentes, ita quod fratres eiusdem monasterii de omnibus bonis supradictis sibi venditis liberam facultatem habeant dandi, vendendi, commutandi vel alias faciendi, quicquid eis videbitur expedire. Ut autem hec omnia et singula a nullo in posterum valeant infirmari seu contra nostram honestatem a quo-
20 quam calumpniari, presentes litteras sepedictis fratribus dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Testes autem ad hoc rogati et vocati sunt[a] Cunradus de Tettelbach, Wintherus de Baltolsheim, Heilmannus de Geilnhusen dictus Forstmeister, Fridericus de Buchen, milites, Hermannus de Selbolt, Cunradus dapifer, . . . . . .[b] dictus
25 Negelin, Heinricus scultetus de Baltolsheim et quam plures alii fide digni. Datum et actum anno domini M°.CC°. nonagesimo tercio, XI kalendas Julii, in die sancti Albani martiris.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem Siegel Gottfrieds von Brauneck, s. Albrecht S. 155 Nr. 88. Regest: Regesta Boica IV
30 p. 540.

**554.** 1293 Juni 30.

Das Stift Neumünster tauscht mit Kraft von Hohenlohe Güter und Rechte zu Bächlingen gegen einen Hof in Sachsenheim aus, wozu Bischof Manegold zu Würzburg seine Einwilligung giebt.

35 In nomine domini, amen. Nos Wolfframus de Grûnbach prepositus, . . decanus et capitulum ecclesie Novi Monasterii Herbi-

a) Von hier an mit anderer Tinte, aber von derselben Hand. b) Hier ist für den Namen Platz gelassen.

polensis presenti scripto recognoscimus universis, quod cum || nobili viro Kraftone de Hoenloch permutationem bonorum nostrorum et officii in villa Bechelingen fecimus, que bona et officium ad nos et ecclesiam nostram iure proprietatis || spectabant, de quibus eciam bonis percepimus singulis annis pensionem quadraginta maldrorum siliginis, que bona et officium cum omnibus suis attinentiis in villa et extra || villam predictam in prefatum nobilem et omnes suos heredes transferimus cum pleno rerum dominio et damus nomine infra scripte permutationis, necnon in possessionem ipsorum bonorum et officii eundem nobilem et suos heredes mittimus et inducimus corporalem litteras per presentes; ius vero patronatus parrochie in predicta villa Bechelingen nobis et ecclesie nostre, prout actenus habuimus, reservamus. In cuius rei testimonium nos prepositus et capitulum predicti cum sigillo reverendi patris domini nostri Manegoldi Herbipolensis episcopi, qui predicte permutationi nostre consensum suum adhibuit, sigilla nostra apponimus huic scripto. Datum anno domini M°.CC°.LXXXX°.III°., in crastino apostolorum Petri et Pauli. Et nos Krafto nobilis de Hoenloch in reconpensam et restaurum predictorum bonorum et officii damus et tradimus honorabilibus viris . . preposito, . . decano et capitulo Novi Monasterii Herbipolensis et ecclesie sue manibus coadunatis Margarete collateralis nostre, Cunradi et Kraftonis filiorum nostrorum ac aliorum heredum curiam nostram in villa Sessenheim cum omnibus suis attinentiis in villa et extra villam, quesitis et inquirendis, que titulo proprietatis possedimus, que quidem curia nuncupatur senioris Nuenbrunnere et solvit in presenti sexaginta maldra frumenti singulis annis, de quibus percipere debent quadraginta maldra siliginis claustralis mensure nomine permutationis in reconpensam illorum quadraginta maldrorum siliginis, que percipere possent de bonis et officio preexpressis. Superflua vero viginti maldra, que nobis cedere deberent, supradictis . . preposito, . . decano et capitulo vendimus et titulo venditionis damus manibus eciam coadunatis supradictorum pro precio quinquaginta quinque librarum hallensium, quod precium recognoscimus nos ab ipsis in prompta, dativa et numerata pecunia integraliter recepisse. Et sic nomine permutationis et venditionis predictam curiam cum omnibus suis attinentiis in prefatos honorabiles viros cum pleno rerum dominio transferimus titulo proprietatis ac in possessionem mittimus corporalem'; nichil iuris penitus nobis vel nostris heredibus in ipsa curia vel eius attinenciis reservamus, sed omne ius a nobis abdicamus litteras per presentes, promittentes et

hiis in scriptis nos nostrosque heredes obligantes ad faciendum sepedictis honorabilibus viris de prefata curia et eius attinentiis warandiam, que vulgariter werschaft dicitur, que de bonis proprietariis iuxta terre consuetudinem fieri consuevit. Nichilominus ad depositionem
5 omnium impedimentorum, que per nos aut occasione nostri in bonis vel curia sustinuerint sepedictis, et in evidenciam omnium premissorum sigillum nostrum presentibus est appensum. Et nos Margareta collateralis nobilis viri Kraftonis de Hohenloch, Cunradus et Krafto filii eiusdem nobilis permutationi et eciam
10 venditioni, ut predicitur, consensum nostrum expressum adhibemus et ad observanciam illorum, que tractata sunt, hincinde nos presentibus obligamus et in evidens testimonium contenti sumus sigillo ipsius nobilis et aliis sigillis, de quibus supradicitur. Datum et actum anno et die, ut supra. Testes huius rei sunt Rodolfus comes de Wert-
15 heim, Anshelmus canonicus Oringowensis, Hermannus notarius noster, Hermannus Lesche, Marcolfus dapifer noster, Nidungus advocatus noster, Cunradus de Rietheim schulthetus noster, Otto et Růdegerus de Rotingen, item dominus Hermannus de Eshenvelt cantor, dominus Hoczo, dominus Wernherus, dominus Gotifridus U°belacker, dominus
20 Heinricus custos Onolspacensis, dominus Otto de Amerbach custos, dominus Cunradus decanus Orengowensis, kanonici Novi Monasterii Herbipolensis, et plures alii.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Reichsarchiv zu München, mit 4 an roten Seidensträngen anhängenden Siegeln; das Siegel Krafts s. Albrecht
25 S. 120 Nr. 7. Regest: Regesta Boica IV p. 541.

**555.** 1293 August 10. Mergentheim.

Konrad von Bocksberg überläßt auf Bitte der Brüder Simon und Diether von Berlichingen die Hälfte des größeren und kleineren Zehnten zu Oberkessach, die von ihm zu Lehen geht, mit Zustimmung Krafts von
30 Hohenlohe und des Bruders Kraft von Bocksberg vom Predigerorden („de consensu dilecti avunculi nostri domini Kraftonis de Hoenloch ac dilecti patrui nostri fratris Kraftonis de Boksperch ordinis fratrum Predicatorum") dem Kloster Schönthal, wogegen ihm die beiden Brüder ihr Eigentum an der Burg Berlichingen als Lehen
35 auftragen. Testes huius facti sunt prefati frater Krafto de Bockisperch dilectus patruus noster et dilectus avunculus noster dominus Krafto de Hoenloch una cum Chůnrado filio suo, Chůnradhus Lescho, Chunradus de Vinsterloch, Chůnradus de Nidhenhowe, milites, Arnoldus Grener, Dhegenhardus de A°we, Chunradus

de Rindhervelt et alii quam plures fide digni. — Acta sunt hec in Mergelthein anno incarnacionis domini M°.CC°.LXXXXIII., quarto idus Augusti, indictione sexta, ciclo solari XIIII°, ciclo lunari secundo.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart.

**556.** 1293 November 9. 5

Konrad von Trimberg belehnt den Richolf von Buseck, Bürger zu Gelnhausen, mit einigen Gütern zu Lieblos. „Me autem sine prole voluntate domini decedente memorati Richolfus et eius heredes predicta bona a dilecto meo avunculo Gotfridi nobili de Bruneeken ac eius heredibus simili iure feodi pro statu temporum 10 suscipient et habebunt. Et ne quelibet impedimenta futura circa predicta feoda adsint[a] eorum possessionibus universis, ego has litteras meo sigillo roborans sigillum predicti avunculi mei de Bruneeken hiis adponi pro robore procuravi. Datum anno domini MCC nonagesimo tercio, V. idus Novembris.“ 15

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau I S. 537 Nr. 740 nach einer Abschrift im Bünauschen Kopialbuche zu Darmstadt.

**557.** . 1293.

„Philips herr zu Mintzenberg camerer des kayserlichen sals — — das wir mit willen Gisela unser hausfrauen — — 20 geben — Philipsen, Wernhers unsers bruders sone — — und dieselbe gut seint uns von dem edeln mann Godfried von Bruneeke unserm schweher und Elisabeth unser tochter versetzt“ u. s. w.

Auszug einer Urkunde bei Kopp, Proben des teutschen Lehenrechts I S. 22 25 nach einem Original.

**558.** 1294 Januar 30. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg bestätigt die Übertragung von Vogtei, Rechten und Gerichtsbarkeit zu Tauberrettersheim durch Gottfried von Brauneck und dessen Sohn Andreas an das Stift Neumünster zu 30 Würzburg.

In nomine domini, amen. Nos Manegoldus dei gracia episcopus Herbipolensis ad universorum ac singulorum tam presentium

a) Orig. absint.

quam futurorum ‖ noticiam cupimus pervenire, quod nobiles viri Godfridus de Brunecke et Andreas filius eiusdem in nostri presentia con‖stituti recognoverunt publice, se honorabilibus viris . . decano et capitulo ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis
5 advo‖catiam, iura et iurisdictiones ville Reittersheim, que vulgo dicitur zem Rippe, quas siquidem advocatiam, iura et iurisdictiones iidem nobiles a nobis et nostra ecclesia in feodo tenuerant, rite et racionabiliter vendidisse; nobis nostreque ecclesie advocatiam, iurisdictiones et iura eadem pure et simpliciter resignantes petiverunt
10 instanter, ut sic resignata in prefatos decanum et capitulum ac ipsorum ecclesiam transferre proprietatis tytulo curaremus. Nos itaque cum honorabilibus viris Heinrico preposito, Arnoldo decano et capitulo nostre ecclesie deliberatione prehabita diligenti prefatorum nobilium, qui nichilominus pretextu aliorum feodorum, que a nobis et
15 nostra tenent ecclesia, adhuc nostri vasalli remanent, precibus favorabiliter annuentes adtendentesque magnum favorem iuris existere ac ecclesiarum utilitatem ferventer respicere, bona de laycorum manibus revocari ac in ecclesias et personas ecclesiasticas hec transferri, proprietatem seu dominium advocatie, iurium et iurisdictionem
20 predicte ville sic nobis resignatorum memoratis decano et capitulo necnon eorum ecclesie tradidimus, donavimus, tradimus presentibus et donamus prefati nostri capituli consensu plenius et expressius accedente a nobis nostraque ecclesia proprietatem advocatie, iurium et iurisdictionum eorundem penitus abdicantes et in eosdem deca-
25 num et capitulum eorumque ecclesiam cum pleno rerum dominio transferentes. Ad hec promittimus unâ cum capitulo nostro predicto per nos vel successores nostros nullo umquam tempore super huiusmodi advocatia, iuribus et iurisdictionibus prenominatis decano et capitulo questionem aliquam nos moturos aut consentire ut eis ab
30 aliis moveatur, renunciantes cuilibet actioni seu defensioni et omni iuri canonico et civili, per quod possent premissa seu eorum aliquid irritari, nec contra eadem venire inantea cupientes aliquo ingenio, studio vel cautela, presertim cum cura pastoralis officii, ut ecclesiis nobis subiectis consulamus, nos sollicitet et hortetur. In quorum
35 omnium et singulorum testimonium hoc instrumentum nostri et capituli sigillis fecimus roborari. Nos quoque Heinricus prepositus, Arnoldus decanus et capitulum Herbipolensis ecclesie predicte omnia suprascripta de nostro scitu et consensu recognoscimus esse facta in eorundem evidens testimonium sigillum nostri capituli presentibus
40 appendentes. Datum et actum Herbipoli, anno domini M°.CC°. nona-

gesimo quarto, sabbato proximo ante purificationem beate Virginis, presentibus honorabilibus viris Heinrico preposito et Arnoldo decano predictis, Ffriderico portenario, Wernhero de Tannenberg cantore, Alberto de Leuwinstein scolastico, Sifrido de Wechmar, Heinrico de Rannenberg, archidyaconis, Andrea de Gundelvingen preposito 5 Orengouwensi, Wolframo preposito ecclesie Novi Monasterii predicte, Theoderico de Spiezsheim, nostre ecclesie canonicis, et pluribus aliis clericis et laycis ad hoc vocatis et rogatis testibus fidedignis.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Reichsarchiv zu München; die 2 anhängenden Siegel sind abgerissen. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII 10 p. 103 nr. 60.

## 559. 1294 Februar 1. Würzburg.

Gottfried von Brauneck, seine Gattin Elisabeth und sein Sohn Andreas verkaufen die Vogtei zu Tauberrettersheim, die sie vom Hochstift Würzburg zu Lehen haben, mit Einwilligung des Bischofs Manegold an 15 das Stift Neumünster in Würzburg.

In nomine domini, amen. Nos Gotfridus nobilis de Brunecke, Elizabet coniux nostra, Andreas || filius ac alii heredes nostri recognoscimus publice per presentes volentes constare Christi fidelibus univer|sis tam presentibus quam futuris, 20 quod nos manibus coadunatis et unanimi voluntate de consensu | expresso reverendi patris domini nostri Manegoldi episcopi tociusque capituli Herbipolensis vendidimus, tradidimus et in hiis scriptis vendimus et tradimus honorabilibus viris . . decano et capitulo Novi Monasterii Herbipolensis advocaciam nostram in villa Retirsheim 25 dictam zu dem Rippe cum omnibus hominibus nostris propriis ibidem residentibus et cum omnibus iuribus, pertinenciis, quesitis et non quesitis, quocumque nomine censeantur, quam advocaciam hactenus habuimus in feodo ab Herbipolensi ecclesia supradicta, pro precio centum quinquaginta librarum hallensium preter duas libras, 30 quam pecuniam confitemur nos integraliter recepisse et in usus nostros utiles et necessarios convertisse, renunciantes omni excepcioni non numerate, non habite, non solute pecunie, doli, mali et in factum actioni necnon omni iuris auxilio tam canonici quam civilis, per quod huiusmodi empcio et vendicio possent aliquatenus 35 irritari. Omne ius eciam, quod nobis et heredibus nostris in dicta advocacia competebat vel competere poterit, in dictos dominos decanum et capitulum transferimus pleno iure idem ius a nobis et

nostros heredibus totaliter abdicantes. Nobis tamen decem et septem agros campestres in tribus campis inibi sitos, quos ad nos et nostros heredes proprietatis titulo asserimus pertinere, quos eciam . . dictus Lantwer olim coluit et possedit, presentibus reservamus. Preterea 5 de dictis hominibus nostris propriis inter nos et predictos emptores est taliter ordinatum, ut, quamdiu ipsi homines in dicta villa sunt residentes, ad dictam ecclesiam iure proprio pertinebunt; ipsis vero a predicta villa sponte recedentibus ius nostrum, quod nobis antea competebat, habebimus in eisdem et ad recedendum de dicta villa 10 ipsos vel aliquem ipsorum per nos vel per nostros compellere non debemus. Ceterum promittimus per sollempnem stipulacionem et fideidacionem predictis dominis decano et capitulo litem vel controversiam occasione dicte advocacie sive hominum predictorum ullo tempore non inferre nec inferenti consentire, sed predicta omnia et 15 singula rata et firma habere et non contrafacere vel venire aliqua de causa de iure vel de facto per nos vel per alios aliquo ingenio, studio vel cautela et nichilominus ipsis emptoribus de evictione cavere ab omni homine ac universitate, secundum quod iustum fuerit et consuetum. In quorum omnium testimonium et evidenciam ple- 20 niorem sigillum nostrum, quo filius noster Andreas predictus, quia proprio sigillo caret, usus est, una cum sigillo domini episcopi supradicti presentibus duximus apponendum. Datum et actum anno domini millesimo CC°. nonagesimo IIII, in vigilia purificacionis Virginis gloriose, presentibus domino Wolframo preposito, Hermanno 25 de Espenvelt cantore, Conrado Hozone, Gotfrido Ubelagger, Ottone custode, canonicis Novi Monasterii supradicti, Heinrico plebano de Hopphirstat, Heilmanno milite de Geilenhusen dicto Forstmeister, Hermanno de Selbolt, Heinrico sculteto de Baldolsheim, Frizzone dicto Gir, Wolfelino dicto Walkun et Heinrico de Bastheim, civibus 30 Herbipolensibus, ac aliis quampluribus fide dignis ad hoc vocatis testibus et rogatis.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Reichsarchiv zu München, mit 2 an rot-gelben Seidenschnüren anhängenden Siegeln: 1. des Bischofs, 2. Gottfrieds v. Br., s. Albrecht S. 155 Nr. 88. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII 35 p. 105 nr. 61.

**560.** 1294 Februar 2.

Kraft von Hohenlohe verkauft dem Deutschen Hause zu Mergentheim seinen Hof in Erlach.

Nos Krafto nobilis vir de Hoenloch tenore presencium notum esse volumus universis et publice profitemur, quod nos de consen||su et voluntate et coadunatis manibus dilectorum filiorum nostrorum Cunradi et Kraftonis vendidimus curiam nostram in Erlech, quam possidet || discretus vir dictus Lantwer, cum omnibus ad eam pertinentibus in villa et in agris, cultis et incultis, quesitis et inquisitis, sine excepcione qua||libet religiosis viris et discretis commendatori et fratribus ordinis hospitalis sancte Marie domus Theutonicorum Jerusalemitane in Mergentheim pro centum et quinquaginta minus tribus libris hallensium, quam summam nos integraliter recepisse et in usus nostros convertisse eciam profitemur, unde supradictis commendatori et fratribus bona prenominata iusta vendicione dedimus et damus, tradidimus et tradimus possessionem eorundem bonorum in eosdem commendatorem et fratres cum vero rerum dominio transferentes iusto proprietatis titulo perpetuo possidenda. Huius rei testes sunt una nobiscum discreti viri Hermannus miles dictus Lesche, Cunradus miles de Vinsterloh, item advocatus Nydunc de Rotingen et Cunradus de Ryetheim scultetus et alii quamplures. Atque in huius contractus perpetuam firmitatem prefatis commendatori et fratribus presentem litteram contulimus sigilli nostri munimine roboratam. Datum anno domini M°.CC°.LXXXX°.IIII°., in purificatione sancte Marie.

Nach dem Orig.-Perg. (aus dem Archiv zu Mergentheim stammend) im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Regest: Regesta Boica IV p. 553.

**561.** 1294 März 10.

Graf Engelbrecht von Ziegenhain verkauft dem Erzbischof Gerhard zu Mainz und dessen Stift Burg und Stadt Neustadt. Unter den Zeugen: Ludwig von Isenburg, Gotfried von Bruneck, Wernher von Falckenstein, Gerlach von Bruberg, Arroys von Bruberg, Syfridt von Eppenstein, Junckher Philips von Falckenstein u. a. Gegeben zu Mentze an der nehsten mitwochen vor sant Gregorien tag MCCXCIV.

Abgedruckt: Wenck, Urkundenbuch zum zweiten Band der Hessischen Landesgeschichte S. 235 Nr. 232.

**562.** 1294 März 10.

Gräfin Elisabeth von Wertheim, Witwe weiland Gottfrieds von Hohenlohe, schenkt dem Kloster Schäftersheim einen Hof in Herchsheim zu einem Jahrtag für ihren verstorbenen Gemahl.

In nomine domini, amen. Noverint universi tam presentes quam futuri, quod nos Elizabeht divina miseracione || comitissa de Wertheim, relicta quondam nobilis viri Gotfridi de Hohenloch, dedimus et in hiis scrip||tis damus, donavimus et
5 donamus donacione inter vivos mansum nostrum situm in villa Herichsheim dictum divitis Cunradi de Staldorf, qui mansus nobis in donacionem propter nuptias a marito nostro premortuo datus existit, monasterio sanctimonialium in Scheftersheim libere et perpetuo possidendum inducentes ipsas sanctimoniales exnunc in predicti mansi
10 possessionem corporalem. Preterea nos magistra totusque conventus predicti monasterii promittimus in hiis scriptis anniversarium predicti nobilis viri, quamdiu conventus noster durat, singulis annis devote celebrare, et eadem die celebracionis reditus predicti mansi conventui solempniter ministrare. Testes huius donacionis et repro-
15 missionis sunt nobilis vir Krafto de Hohenloch, Cůnradus filius suus, Hermannus Lesche et Cůnradus de Vinsterloch, milites. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillis nobilis viri Kraftonis de Hohenloch et nostris fecimus communiri. Datum anno domini M°.CC°.LXXXX quarto, VI. idus Marcii.

20 Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit 3 anhängenden Siegeln: das erste, beschädigt, ist das Krafts, s. Albrecht S. 121 Nr. 7; das zweite rechts abgesprungene das der Ausstellerin (stehende Dame, mit jeder Hand einen Wappenschild, mit der rechten den wertheimischen, haltend; von der Umschrift noch lesbar: ... LOCH ORTE WERTH ....); das dritte ist das
25 Siegel des Klosters Schäftersheim. Abgedruckt: Wibel II (Cod. dipl.) S. 123 Nr. 107.

## 563. 1294 November 13. Fritzlar.

Graf Heinrich von Gleichen (de Glichen dictus de Glichenstein) verkauft drei genannte Burgen und das ganze Eichsfeld („Glichenstein, Scharphenstein et Byrkenstein ac tota terra que Eychesvelt theuto-
30 nice appellatur") an den Erzbischof Gerhard von Mainz. Unter den Zeugen: nobiles viri Ludwicus de Isemburg, Got. [de][a] Brunekk[e, ....][a] comes de Spanheim, Hermannus de Spangemberg u. a. Datum et actum Fritslarie idus Novembris [anno domini][a] millesimo ducentesimo nonagesimo quarto.

35 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz). Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus I p. 887 nr. 419.

---

a) Hier ist das Orig. durch Mäusefraß beschädigt.

**564.** 1295 Januar 25.

Der von dem Bischof zu Würzburg abgeordnete Richter fällt in dem Streit zwischen dem Stift Neumünster und Heinrich von Brauneck das endgültige Urteil, daß, da dieser den abgeschlossenen Vertrag nicht eingehalten habe, die von ihm dem Stifte verpfändeten Güter im Wert 5 von 230 Pfund Heller dem Stifte zustehen und er wieder in die Exkommunikation und Acht falle, in welcher er früher war.

In nomine domini, amen. Nos magister Gerwicus canonicus ecclesie sancti Johannis in Hauge extra muros Herbipolenses iudex a reverendo patre domino M. episcopo Herbipolensi deputatus in 10 causa, que inter honorabiles viros . . prepositum, . . decanum et capitulum ecclesie ‖ Novi Monasterii Herbipolensis ex una et nobilem virum dominum Heinricum de Brunegge vertitur ex parte altera, presidentes, cum . . procurator . . prepositi, . . decani et capituli predictorum in nostra presencia constitutus petiverit a nobis, 15 quod, cum olim ‖ super dampnis eis ab eodem illatis mediantibus honorabilibus viris quondam domino Alberto decano Herbipolensi, olim magistro Gregorio, domino Wernhero de Tannenberch archidiacono eiusdem ecclesie composicio talis intercesserit, videlicet quod ex parte utraque ‖ omnem rancorem remitterent et esse deberet bona 20 pax et tranquillitas inter eos, insuper quod, cum idem nobilis et . . coniux sua in manibus quondam Berhtoldi episcopi promiserint fide data et iuraverint, quod nunquam prefatos dominos in genere aut in specie per se aut per suos in personis, redditibus, censibus aut aliis rebus eorum molestarent, inpedirent aut turbarent, sed bona 25 fide, quando et in quantum requirerentur, promoverent pro viribus et defenderent, super dampnis vero eis ab eodem illatis pro bono concordie sic provide esset ordinatum, quod solveret eisdem ducentas et triginta libras hallensium, pro quibus obligarit eis de bonis suis propriis et advocaticiis in villis Golbach, Jegershain, Risevelt, Ninseze, Harthusen et in Rötelse certos redditus annuatim ad viginti 30 libras hallensium, que bona ipsi duodecim annos in potestate habere deberent et redditus abinde percipere, quousque eis prefata summa persolveretur, quod, cum eciam adiectum fuisset, quod, si eodem nobili aut aliquo alio quocumque modo inpedimentum prestantibus, 35 quominus ipsi infra prescriptum tempus dictam summam percipere non possent, tamdiu prelibata bona habere deberent et redditus percipere, donec eis de summa predicta integre sine diminucione esset satisfactum, medio tempore, hoc est durante obligacione, idem

nobilis nullum prorsus usum sibi[a] vendicare deberet in bonis obligatis preterquam iudicium suum nec in hospiciis, exactionibus, vecturis aut serviciis recipiendis, quibus posset solucio reddituum aliquatenus inpediri, de omnibus eciam bonis ipsorum, in quibus 5 dictus nobilis ius advocaticium habere dinoscitur, quod, ubicumque bona desolata essent aut possessores adeo egentes, quod dubium esset, an commode possent inveniri census sive redditus ipsorum, ipse advocatus nichil abinde percipere deberet, nisi ipsi prius essent expediti, sed ubi evidens esset, quod bene haberi possent census 10 sive redditus, ipse advocatus uti deberet advocatia sua ita discrete, quod ipsis dominis nichil deperire valeret in prebendis, et quod, si nobilis predictus contra aliquod premissorum veniendo dampna, inpedimenta aut gravamina ipsis irrogaret, et quandocumque illa dampna, inpedimenta seu gravamina colligi possent aut estimari ad 15 summam VI librarum hallensium et hoc duo de canonicis sine onere alterius probacionis probarent iuramento, idem nobilis monitus infra dies quindecim Herbipoli se recipere deberet non exiturus, nisi prius de illatis huiusmodi dampnis satisfaceret aut componeret cum ipsis, sed si esset in alia recepcione, ea vice, quod fidei sue com-20 mittebatur, duos mittere deberet pro se milites aut duos servos nobiles, qui in ipsa recepcione ab Herbipoli non exituri subirent locum suum, et si milites aut servi exirent aut ipsam recepcionem temere interrumperent, ipse nobilis monitus infra XV dies personaliter se recipere deberet secundum modum prescriptum aut duos pro 25 se mittere, sicut penas infra notatas vellet evitare, et quod predictus nobilis universa et singula premissa sine fraude et dolo inviolabiliter valeret observare sub fide et iuramento una cum coniuge sua, supra prestitis se astrinxisset eligendo sibi et consenciendo in has penas, quas voluntarie in se recepisset, videlicet quod, si in contrarium 30 veniret, bona obligata pro XX[ti] librarum redditibus sine spe recuperacionis amitteret, que ad ecclesiam Novi Monasterii accedente consensu prefati domini Ber. episcopi et capituli Herbipolensis libera transirent proprietatis titulo perpetuo possidenda, et quod obligatus esset ipsis dominis in ducentis marcis argenti, in quibus recogno-35 visset se debitorem pro dampnis eis illatis, pro quibus habere deberent in eundem pristinam actionem, et quod prefatus Ber. episcopus ipsum volentem extunc et consencientem in pristinas excommunicacionis et proscripcionis in personas et interdicti in loca

a) Orig. sisi.

sentencias, in quibus per annum et amplius perstiterat, retrudere deberet, et quia idem nobilis eisdem dominis postmodum in bonis eorum dampna plus quam ad estimacionem VI librarum hallensium irrogarit, quod per duos concanonicos ipsorum plenius sit probatum, et idem nobilis sepe monitus, ut se reciperet vel duos pro se mit- 5 teret, hoc facere minime curarit, bona, possessiones et redditus pro CC et XXX^ta libris hallensium ipsis obligata ecclesie Novi Monasterii sentencialiter adiudicaremus, licet quia prefatus nobilis per nostras literas ut se reciperet aut duos pro se mitteret monitus prima, secunda et tercia vice nec se recipere nec pro se mittere 10 minime curavit et ad convincendam ipsius maliciam, cum citavimus quare se recipere non deberet responsurum, demum vero ad sentenciam diffinitivam ipsum citavimus, quo termino adveniente visis, auditis et intellectis iuribus, instrumentis et racionibus utriusque partis de deliberacione prehabita diligenti invenimus honorabiles 15 viros . . prepositum, . . decanum et capitulum ecclesie Novi Monasterii Herbipoli predicte suam intencionem probavisse sufficienter: quare bona, possessiones et redditus pro ducentis et XXX^ta libris hallensium ipsis obligata eidem ecclesie Novi Monasterii Herbipoli sentencialiter adiudicamus proprietatis titulo perpetuo devoluta; item 20 predictum H. nobilem de Brunegge in ducentis marcis argenti predictis dominis diffinitive sentencialiter condempnamus eum in pristinas excommunicacionis et proscripcionis in personas et interdicti in loca sentencias retrudentes. Lata est hec sentencia anno domini M°.CC°. nonagesimo V^to, VIII°. kalendas Februarii, presentibus 25 domino Alberto decano, Gernodo cantore, Theoderico scolastico ecclesie s. Johannis in Hauge, Gotefrido Ubelackero, magistro Burchardo scolastico, . . Ubelackero iuniori et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem Siegel.

**565.** 1295 Februar 20. 30

Gottfried von Brauneck verkauft dem Edlen Heinrich von Isenburg seinen Hof zu Marköbel und 12 Mark jährliche Einkünfte daselbst.

Nos Godefridus de Bruneckin presentibus publice profitemur, quod communicata manu et voluntate libera Elyzabeth ‖ uxoris nostre curtim nostram sitam in villa Marckebele cum om- 35 nibus suis pertinentiis et iuribus et insuper duodecim ‖ marcarum redditus percipiendos in bonis nostris necnon hominibus in eadem villa et in terminis ipsius existentibus iuste ‖ et rationabiliter vendi-

dimus nobili viro Henrico de Isinburg et suis heredibus pro ducentis marcis denariorum Wedereibiensium sub hac forma, quod nos vel nostri heredes infra octo annos proxime venturos a festo kathedre sancti Petri proximo numerando dicta bona pro iam dicta pecunia
5 emendi et reemendi et hoc infra festum beati Martini et festum cathedre sancti Petri tantum habere debemus liberam potestatem, manentibus nichilominus hiis octo annis sub dicti nobilis vel suorum heredum locatione predictis bonis in statuto consuetudinario, ita ut non ad ampliores census aliquatenus extendantur, et quod dictus . .
10 nobilis vel sui heredes eadem bona predicta pecunie quantitate reddere tenentur omnibus impedimentis cessantibus et remotis, quemadmodum idem nobilis pro se et suis heredibus se litteris suis patentibus obligavit. Nos quoque pro nobis et nostris heredibus promittimus in hiis scriptis, quod pro obligatione pignoratitia neque
15 pro receptis in eisdem bonis ante redemptionem nostram dictum nobilem vel suos heredes nullus omnino convenire debet iure canonico vel civili nec recepta in solutionem principalis debiti computare. Recognoscimus insuper, quod de predictis duodecim marcarum redditibus in mansis nostris assignavimus novem marcas, de exactione
20 autem nostrorum hominum in eadem villa tres marcas dabimus omni anno promittentes, quod nos et nostri heredes de ipsa exactione nichil percipere debemus, nisi dictus nobilis et sui heredes sint prius de eisdem tribus marcis integraliter expediti, et quod nullus alter a nobis vel nostris heredibus dicta bona ad usus suos reemere
25 debeat sed nos tantum, et si infra predictos octo annos in termino superius assignato nos vel nostri heredes dicta bona non reemerimus, extunc dictus nobilis et sui heredes eadem bona omni iure et proprietate atque dominio, quibus ea possedimus, libere in perpetuum possidebunt. In cuius rei testimonium presentes litteras dicto nobili
30 et suis heredibus dedimus nostri sigilli robore confirmatas. Datum anno domini millesimo CC'XC°. quinto, dominica ante festum kathedre sancti Petri, coram hiis testibus: Heilmanno Forstmeister, Friderico de Buchin, Bertoldo de Ortinberg, Ortwino de Grinda, Hartmanno Meydin, militibus, Hermanno de Selbold, . . dicto Sledorn,
35 Hermanno de Hadin, . . dicto Horwade, Friderico de Wissensheim, servis nobilibus, Wernhero Fuzechin, Henrico et Friderico fratribus dictis von der Eckin, civibus in Geylnhusin, Henrico de Rusa, Henrico dicto Frosz, civibus in Frankenfort, et aliis fide dignis.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 545 Nr. 749 nach dem
40 Orig.-Perg. (mit Rest des Siegels) im Archiv zu Büdingen.

**566.** 1295 Februar 22. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg verkauft wegen der Schulden des Bistums seinem Kapitel die Stadt (oppidum) Ochsenfurt („anno incarnacionis eiusdem millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, indictione octava, Marcii kalendas octava“). Datum et actum ut supra in refectorio ecclesie Herbipolensis, mit den Zeugen: domino Craphtone[a] de Hohenloch, Conrado nato suo, und anderen.

Nach 2 gleichlautenden Origg.-Pergg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 116 nr. 67.

**567.** 1295 Februar 28. Mainz.

Die Richter des Erzstifts Mainz bestätigen auf Bitte der Stiftsherren von Neumünster zu Würzburg den von dem Würzburger Richter über Heinrich von Brauneck verhängten Bann und tragen dem Scholastiker der Stephanskirche zu Mainz auf, dem Spruche den nötigen Nachdruck zu verleihen.

Iudices sancte Maguntine sedis dilecto in Christo . . scolastico ecclesie Stephani Maguntine salutem in domino. Dilecti in Christo . . prepositus, . . decanus totumque capitulum ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis nobis humiliter supplicarunt, ut diffinitive sententie adiudicationis sententialiter necnon in pristinas excommunicacionis, proscripcionis in personas et interdicti in loca retrusionis sententias, quas magister Gerwicus canonicus ecclesie sancti Iohannis in Hauge extra muros Herbipolenses, iudex a reverendo patre domino Manegoldo Herbipolensi episcopo deputatus, ad eorum instanciam contra nobilem virum dominum Heinricum de Brunegge exigente iusticia promulgavit, faceremus habere robur debite firmitatis. Ideoque discrecioni vestre mandamus, quatenus sententias ipsas, sicut iuste sunt ac rite ac racionabiliter promulgate, faciatis auctoritate nostra inviolabiliter observari ac execucioni mandari, ubi quandoque quociens fuerit oportunum, processuri nichilominus, prout iustum fuerit, ad ulteriores aggravaciones sententiarum ipsarum, secundum quod processu temporis noveritis expedire, contradictores et rebelles per censuram ecclesiasticam compescendo. Datum Maguntie anno domini M°CC° nonagesimo quinto, II. kalendas Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Reichsarchiv zu München [illegible]

a) Im andern Orig. [illegible]

**568.** 1295 März 7.

Kraft von Hohenlohe beurkundet, daß Sifrid von Klepsau dem Kloster Gnadenthal ein Viertel des Zehnten in Dörzbach verpfändet habe.

Nos Craftho nobilis de Hohinloch universis et singulis
5 presencium inspectoribus ‖ cupimus esse notum, quod Sifridus de Clepsheim miles choadunata manu Guthe ‖ sue legittime quartam partem decime in Torcebach a nobis in feodum proceden‖tem religiosis dominabus . . abbatisse et conventui cenobii in Gnadental pro viginti libris hallensium nostro consensu et voluntate acceden-
10 tibus obligavit, ita quod dicte domine ipsam partem decime tamdiu dumtaxat in sua tenebunt potestate, quodum solutionem dictarum viginti librarum hallensium percipiant ex eadem; set medio tempore ipsas dominas tueri tenebimur in eadem. Datum feria secunda post dominicam Oculi mei anno domini M°CC°LXXXXV°. In cuius evi-
15 dentiam nostrum sigillum presentibus est appensum.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Gnadenthal im gemeinschaftlichen Archiv zu Öhringen, mit abhängendem sehr beschädigtem Siegel des Ausstellers, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Wibel II (Cod. dipl.) S. 124 Nr. 108.

**569.** 1295 März 21.

20 Das Kapitel des Hochstifts Würzburg verkauft zur Bezahlung der vom Bischof Manegold erkauften Stadt Ochsenfurt Einkünfte an das Kloster Oberzell. Datum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo quinto, indictione octava, XII. kalendas Aprilis, pontificatus Manegoldi episcopi anno VII. Testes, qui presentibus affuerunt,
25 sunt hii: dominus Craphto de Hohenloch, Eckehardus dapifer, und andere.

Auszug: Monumenta Boica XXXVIII p. 119 nr. 68 nach dem Orig.

**570.** 1295 Juni 23.

Abt Heinrich und der Konvent des Klosters Heilsbronn verkaufen
30 ihren Besitz in Waldmannshofen („omnes possessiones nostras in villa Waltmanneshoven sitas, quas quondam a nobili viro domino Gotfrido de Brůnecke et (Elisabeth) coniuge sua nec non et ab Andrea filio suo nostro monasterio comparavimus“), an das Kloster Frauenthal um 112 Pfund Heller. Datum anno domini M°CC°
35 nonagesimo quinto, in vigilia beati Johannis baptiste.

Abgedruckt: Bossert, Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 225 nach dem Orig. des Klosters Frauenthal.

**571.** 1295 Juli 3. Weikersheim.

Kraft von Hohenlohe, seine Gattin Agnes und seine Söhne Konrad und Kraft verkaufen Schulden halber dem Kloster Schönthal ihre Dörfer Simmringen und Diebach, sowie ihren Hof zu Sonderhofen um 770 Pfund und 30 Schillinge Heller. 5

In nomine domini, amen. Ne gesta hominum oblivionis devio aut quoquam malignitatis scrupulo in posterum calumpniari possint, ‖ expedit et scriptorum et testium munimine roborari. Propter quod nos Krafto nobilis de Hohenloch, Agnes matrona nobilis nostra ‖ collateralis et filii nostri Cunradus et Krafto 10 ad noticiam universorum tam presentium quam futurorum presens scriptum intuentium cupimus ‖ pervenire, quod propter urgentem necessitatem et continuam usurarum voraginem, que nos incessabiliter occuparunt, volentes ad alienationem aliquorum nostrorum bonorum intendere cum effectu coadunata manu predicte Agnetis coniugis 15 nostre et consensu ac voluntate dictorum filiorum nostrorum expresso accedente vendidimus, tradidimus et in hiis scriptis vendimus, tradimus ac donamus religiosis et honorabilibus viris . . abbati et conventui monasterii Speciose Vallis ordinis Cisterciensis Herbipolensis dyocesis villam nostram in Sumeringen et villam no- 20 stram Diepach sitam sub castro Schonstein ac etiam curiam nostram sitam in villa Sundernhoven solventem annis singulis triginta maldra siliginis, quatuor maldra tritici, duo pise et sex avene, quam Růdegerus incola eiusdem ville inhabitat et colit, cum omnibus sibi ac prefatis villis attinentiis, cultis et incultis, quesitis et inquirendis, 25 nullum omnino ius nobis et nostris heredibus in dictis villis ac prefata curia nisi proprietatem nostrorum hominum in eisdem villis ac memorata curia residentium cum tribus piscinis sitis in Diepach et duabus silvis, que eidem ville non dinoscuntur antiquitus attinere, penitus reservantes, pro precio septingentarum et septuaginta libra- 30 rum ac triginta solidorum hallensium mere proprietatis titulo et iure in perpetuum possidendas ac ipsos . . abbatem et conventum cum omni iure, quod nobis in dictis villis ac prefata curia competebat hactenus vel competere videbatur, in possessionem villarum et curie earundem cum pleno rerum dominio inducimus corporalem. Quod 35 quidem precium confitemur nos recepisse, habuisse in numerata pecunia et in usus nostros necessarios et utiles convertisse renunciantes exceptioni non numerate, non solute, non habite pecunie, actioni doli et in factum, restitutioni in integrum et omni iuris auxilio tam

canonici quam civilis, per quod nos possemus in aliquo relevari seu dicti . . abbas et conventus possent impedimentum aliquod ac preiudicium sustinere, promittentes eciam . . abbati et conventui memoratis plenam warandiam secundum terre consuetudinem, que
5 de bonis propriis consuevit fieri, nos facturos, dantes de evictione et pro huiusmodi warandia facienda fideiussores Hermannum Leschen, C. de Vinsterloch, C. Rezen de Langenberc, Martinum et Bertoldum dictum Sůzel de Mergentheim, Gotfridum de Saschenflůr,[a] milites, et H. fratrem dicti Ber., Růdegerum filium quondam Růdegeri Divitis
10 ac C. scultetum de Rotingen, qui se ad hoc in solidum obligarunt. Nichilominus tam nos et filii nostri quam dicti fideiussores sumus ad hoc specialiter obligati, quod cum filie nostre, quas ex matrona nobili Margareta de Truhendingen genuimus heu defuncta, ad etatem pervenerint legittimam, procurabimus ipsas
15 filias nostras prefatas villas et curiam, prout fratres earum predicti resignaverunt, sine dilationis obstaculo resignare vel nos in Mergentheim una cum fideiussoribus tamdiu more fideiussorio recipere, donec resignatio huiusmodi debite conpleatur. Notandum eciam, quod si quis fideiussorum medio tempore cesserit vel decesserit, alium eque
20 bonum substituemus infra mensem tunc proximum loco sui vel nos recipiemus cum predictis fideiussoribus in Mergentheim, prout superius est expressum. Ut autem contractus huiusmodi vendicionis inviolabiliter perseveret, presentes litteras venerabilis domini Manegoldi Herbipolensis episcopi, nostro et coniugis nostre sigillis, quibus
25 fideiussores predicti sunt contenti, voluimus communiri in evidentiam et testimonium omnium premissorum. Datum et actum in Wikartsheim anno domini M⁰.CC⁰.LXXXX⁰ quinto, quinto nonas Julii. Testes huius sunt frater Milo, frater H. custos, Hartmannus notarius noster et fideiussores superius prenotati.

30 Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; die 3 an rot-gelben Seidenschnüren anhängenden Siegel sind abgefallen. Abgedruckt: Ötter, Sammlung verschiedener Nachrichten I S. 641. Eine Übersetzung der Urkunde findet sich in einem Vidimus des Stiftsdekans Albrecht von Öhringen von 1472 November 16 im Staatsarchiv zu Stuttgart, in dem die beiden hohenlohischen Siegel folgendermaßen beschrieben
35 werden: In dem andern ingesiegel zwen leoparden in eynem schilt mit eynem helme mit pletern umbgeben, umbgeschriben mit sollichen latinischen wortten: Sigillum Krafthonis de Hohenloch, im drietten ingesiegel ein agnus dei tur ein schilt zu deme ůmbkreiss diese geschribene wortt: S. Agnetis comitisse de Hohennlohe, in gëllwes wachhs der bayder ingesiegel gedrückt u. s. w.

---

a) sic.

572. 1295 Juli 27.

Das Stift Neumünster und Heinrich von Brauneck überlassen die Entscheidung ihrer Streitigkeiten einem Schiedsgericht.

Noverint universi, quod cum inter honorabiles viros . . prepositum, . . decanum et capitulum ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis ex una ‖ et nobilem virum dominum Heinricum de Brunegge super diversis articulis questio verteretur ex parte altera, tandem post ‖ multas concertaciones predicte partes, videlicet . . prepositus, . . decanus et capitulum pro se et eorum successoribus, dominus vero H. de Brunegge ‖ pro se et suis heredibus ob spem amicabilis composicionis in nos Al. de Lewenstein scolasticum ecclesie Herbipolensis, Conradum de Nidegge canonicum eiusdem ecclesie et Gôtfridum dictum Uebelacker sacerdotem canonicum Novi Monasterii predicti tamquam in arbitros arbitratores sive in amicabiles compositores concorditer compromittere curaverunt, ita ut omnes tres usque ad festum sancti Martini nunc proximum possimus de nostra questione cognoscere, et quidquid uni sive duobus vel duo sine tercio fecerint, nullius penitus sit momenti, sed ut omnes tres eandem questionem usque ad eundem terminum possimus examinare, terminare et ordinare, servato iuris ordine vel non servato, prout nobis melius videbitur expedire, diebus feriatis et non feriatis, stando sedendo, utraque parte presente vel absente, et quod arbitrari possimus semel vel pluries et nostram interpretrari sententiam, corrigere et pronunciare in scriptis vel sine scriptis. Promiserunt etiam invicem dicte partes per stipulacionem sollempnem, videlicet . . prepositus, . . decanus et capitulum coram domino L. de Wiltingen officiali curie Herbipolensis sub pena excommunicationis et interdicti pro se et suis successoribus, dominus vero H. de Brunegge pro se et suis heredibus sub pena in arbitrio primo contenta, quas penas nostre partes in se spontanea voluntate receperunt, non contravenire, et quod nostro arbitrio seu precepto et pronunciacioni obediant et in nullo contraveniant, nec de iure vel de facto, verbo vel opere, per se vel interpositas personas. Preterea fructus curie in Jegershain, que vronhof dicitur, reponi debent ad eandem curiam, et neutra parcium aliquid de eisdem fructibus usque ad discussionem dicte questionis sibi tenebitur usurpare. Insuper arbitrium prius inter partes per quondam dominum Ber. episcopum Herbipolensem promulgatum ratum, stabile et firmum in omnibus suis capitulis non obstantibus quibuscumque aliis arbitriis promulgandis permanebit.

Porro si aliqua inpedimenta occurrerint, quominus dictam questionem usque ad terminum preexpressum decidere valeamus, illud partibus nullum debet penitus in iure suo preiudicium generare, sed causa utriusque partis in eo statu, in quo nunc est, inviolata permanebit.
5 Nos vero . . prepositus, . . decanus et capitulum necnon H. nobilis supradicti promittimus omnia et singula premissa attendere, servare et non contravenire aliquo ingenio, studio vel cautela in ipsorum testimonium sigilla nostra cum sigillis . . officialis et arbitrorum predictorum presentibus appendentes. Datum et actum anno domini
10 M°.CC°. nonagesimo quinto, VI. kalendas Augusti.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; von den 6 anhängenden Siegeln sind 4 abgefallen, die 2 übrigen großenteils zerstört.

### 573. 1295 November 16. Eisenach.

König Adolf verspricht dem Edlen Albert von Hohenlohe wegen
15 seiner Dienste 50 Mark Silber und verpfändet ihm dafür die seinerzeit dem Burggrafen Konrad von Abenberg versetzten Hufen bei Windsheim.

Nos Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod nobili viro Alberto de Hohenloch, fideli nostro dilecto, ob grata que nobis
20 et imperio impendit obsequia et que nobis impendet imposterum graciora quinquaginta marcas argenti promittimus nos daturos, pro quibus sibi hûbas sitas apud Windesheim quondam nobili viro Cûnrado burgravio de Abemberg pignori obligatas tamdiu titulo iusti pignoris obligamus, donec predicte hûbe per nos vel nostros in
25 imperio successores ab ipso Alberto vel suis heredibus pro prefatis quinquaginta marcis argenti fuerint absolute, dantes has litteras nostre maiestatis sigillo munitas in testimonium super eo. Datum apud Isenach XVI. kalendas Decembris anno domini M°.CC°.LXXXX°V$^{to}$, regni vero nostri anno quarto.

30 Nach dem Orig.-Perg. mit abgerissenem Siegel im Reichsarchiv zu München. Regest: Regesta Boica IV p. 607.

### 574. 1295 Dezember 8. Konstanz.

Cunrat an dem Orte der alte, Bürger von Überlingen, Hug in der Bünde und Eberhart von Cruzelingen von Konstanz künden, daß
35 vor des Königs Adolf von Rom Hofrichter Hainrich von Brunegge in der Sache, die Konrad der Müller von Überlingen gegen das Kloster

Kreuzlingen wegen der Mühle hat, vor dem Thore zu Crüzelingen an dem mentage vor sant Michelstage (September 26) 1295 Herr Cuonrat Mörderli von Cruzelingen getädinget hat, daß gewählte Schiedsrichter Kundschaft einziehen sollten, ob die Mühle als Erbzinslehen oder nur leibgedingsweise verliehen gewesen sei; diese entscheiden sich nach gehörter Kundschaft für das letztere. Geschehen zu Costentz an dem vischemarkt am donstag nach sant Niclaustag 1295.

Nach dem Auszug von Pupikofer, Die Regesten des Stiftes Kreuzlingen im Kanton Thurgau. 1853. (Die Regesten der Archive in der schweizerischen Eidgenossenschaft, herausgegeben von Th. v. Mohr II. 1854.) S. 17 Nr. 112.

575. 1296 März 23. Würzburg.

Friedrich von Truhendingen verkauft an den Bischof Manegold von Würzburg seine Veste Neuburg. „Si vero infra supradictum terminum [sc. abhinc usque ad festum kathedre beati Petri et deinde ad duos annos inmediate subsequentes] prenotatum castrum non reemerimus, extunc prelibatus dominus noster episcopus ad consilium seu arbitrium honorabilium virorum dominorum Andree de Gundelvingen prepositi ecclesie Onolspacensis, avunculi nostri, domini Lupoldi de Wiltingen prepositi ecclesie sancti Johannis in Hauge et domini Wolframi de Grůmbach prepositi ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis ex parte ipsius domini nostri episcopi electorum et honorabilis viri domini Friderici de Truhendingen canonici ecclesie Babenbergensis patrui nostri, nobilis viri Kraftonis de Hohinloch et U°lrici de Gyssendorf militis ex parte nostri electorum iustum precium, siquod deesse eis videretur, nobis vel heredibus nostris supplebit, addet et persolvet in certis terminis vel termino, secundum quod iidem inter se discrecione adhibita ordinaverint, taxaverint, decreverint seu fuerint arbitrati.“ — „Alioquin si ipsi domino nostro episcopo per nos vel heredes nostros plenaria non fieret caucio de premissis seu aliquo premissorum, extunc dominus Fridericus canonicus Babenbergensis patruus noster et Krafto de Hohinloch prelibati, Krafto natus eiusdem patruus noster et Ulricus de Truhendingen frater noster, quos supradicto domino nostro episcopo damus fideiussores, recipient se in civitate Herbipolensi more fideiussorio postquam moniti fuerint infra mensem tunc proximum tamdiu inibi in dampnum nostrum expensas facturi et non abinde recessuri, donec quod promissum est superius per nos vel heredes nostros effectualiter fuerit adimpletum.“ — „Nos eciam Fridericus de Truhendingen canonicus Babenbergensis, Krafto dominus de

Hohinloch, Krafto natus eiusdem et Ulricus de Truhendingen fideiussores prenotati premissa omnia et singula sic recognoscimus esse gesta et ad preexpressas fideiussiones nos presentibus obligamus nostra sigilla in eorundem evidenciam pleniorem presentibus appendentes. Datum et actum apud domum fratrum Theutonicorum extra muros Herbipolenses anno domini M°.CC°. nonagesimo VI^to^, feria sexta ante festum annunciationis beate Virginis, presentibus fideiussoribus supradictis" — „item domino Johanne prothonotario predicti domini nostri episcopi et Hartmanno notario predicti domini Kraftonis de Hohinloch, canonicis ecclesie Novi Monasterii predicti, item Eckehardo dapifero predicto, Ulrico de Gyssendorf prefato, Wiperto de Krentse et Leschone, militibus." —

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 5 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen das letzte abgefallen ist; das Siegel Krafts, verstümmelt, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 134 nr. 79.

**576.** 1296 April 23. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg bestätigt die Schenkung des Zehnten zu Honsbronn und anderer Gülten durch Kraft von Hohenlohe an die Burgkapelle zu Weikersheim und befreit diese Einkünfte von der Lehensherrlichkeit des Hochstifts.

Manegoldus dei gratia episcopus Herbipolensis harum serie litterarum recognoscimus publice universis, quod nobilis vir ‖ Krafto de Hohinloch compater noster sue et progenitorum suorum animarum salute ferventi desiderio cupiens ‖ providere decimam in Hansprunnen solventem singulis annis triginta maldra puri siliginis, unius kar‖rate vini redditus de decima in Wickartsheim, necnon unius libre hallensium redditus ibidem, videlicet de feodo Heinrici de Hansprunnen XV solidos et de area . . dicte Brunnelerin V solidos hallensium, capelle beate Marie Magdalene site in castro Wickartsheim de consensu expresso Conradi et Kraftonis filiorum suorum pro dote constituit et donavit a nobis instantius suplicando, ut tam pro facto nostrum prebere curaremus assensum. Nos igitur tam karitativo et sincero operi annuere cupientes, considerantes quoque non modicum favorem iuris existere bona ecclesiastica a laycis ad usum ecclesiasticum revocare premisse donationi seu dotis assignatione nostrum consensum expressius adhibemus, prefatos vini redditus et decimam, quos prefatus nobilis a nobis et

nostra ecclesia in feodum tenuit, in dictam capellam pro ampliatione divini cultus ibidem pleno proprietatis et possessionis iure presentibus transferentes. Ut autem capellanus perpetuus, qui in eadem capella ut eam officiet est instituendus, divinis obsequiis liberius obtendere valeat et vacare, ipsum ibidem pro tempore existentem a 5 iurisdictione et obedientia archidyaconi loci prorsus eximimus et in hiis scriptis decernimus fore liberum et exemptum, ita tamen, quod ad generalis interdicti per ipsum quocienscunque ponendi observantiam nichilominus teneatur. Nolumus eciam, ut per eundem capellanum iuri parrochialis ecclesie, a cuius subiectione ipsum similiter 10 eximimus, in aliquo derogetur. In quorum premissorum testimonium hanc paginam nostro sigillo fecimus roborari. Nos quoque Krafto nobilis predictus predicta omnia et singula, ut superius tanguntur, sic recognoscimus esse facta in eorundem evidentiam pleniorem sigillum nostrum presentibus appendentes. Datum Herbipoli anno 15 domini M°.CC°. nonagesimo VI^to^, in die beati Georgii martiris, pontificatus nostri anno VIIII°.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit 2 an rot-gelben Seidensträngen anhängenden sehr beschädigten Siegeln; das Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7. 20

## 577. 1296 Mai 2.

Kraft von Hohenlohe eignet auf Bitte seines Sohnes, des Deutschmeisters Gottfried, dem Deutschen Hause in Mergentheim die Güter zu Hausen, welche der in den Deutschen Orden getretene Ritter Wipert von Hausen seither von ihm zu Lehen getragen hat. 25

Nos Krafto nobilis de Hohenloch tenore presencium recognoscimus et ad noticiam universorum, quibus presens scriptum visum fuerit, cupimus pervenire, quod nos ad instanciam et petitionem cari filii nostri fratris Gotfridi ordinis sancte Marie Theuthonicorum per Alemaniam preceptoris da- 30 mus, dedimus ac dedisse recognoscimus cum coadunata manu Agnetis de Truhendingen collateralis nostre, accedente consensu et voluntate heredum nostrorum Cunradi et Kraftonis bona in Husen, videlicet domum et horreum cum pratis in quatuor plaustra feni annuatim taxatis et pensatis et iugeribus agrorum aliis, 35 quantum quatuor equi excolere sufficiunt, que Wipertus miles de Husen adhuc existens in seculo a nobis in feodum tenuit et possedit, domui et fratribus ordinis predicti in Mergentheim, quorum habitum

iam dictus miles suscepit, iusto proprietatis titulo in perpetuum libere possidenda abdicantes a nobis et a nostris heredibus preexpressis omne ius, quod nobis in prenotatis bonis competere videbatur. In cuius rei testimonium et robur inconvulsum presens scriptum ipsis
5 dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum et actum anno domini M°.CC°.LXXXXVI°., in vigilia ascensionis domini.

Nach einer Abschrift vom Original in der Breitenbach'schen Sammlung des Staatsarchivs zu Stuttgart.

**578.** 1296 Juni 22.

10 Konrad Sleichdorn von Altenhaslau (Conradus dictus Sliedorn de Haselaha) und seine Gattin Luckard verpachten dem Kloster Selbold auf ewig ihren ganzen Zehnten zu Niedergründau, Rothenbergen und Meinengeseß mit Ausnahme des Weinzehnten zu Rothenbergen. Ad evidenciam huius facti et perpetuam firmitatem has litteras sigillo
15 honorabilis domini nostri Godefridi de Brunecken et sigillo oppidi Geylenhusen duximus roborandas. Datum anno domini M°.CC°.XCVI°., decimo kalendas Julii.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 554 Nr. 761 nach dem Orig.-Perg. im fürstlich isenburgischen Archiv zu Birstein.

20 **579.** 1296 Mai 29. Eisenach.

König Adolf verpfändet dem Edlen Albert von Hohenlohe für die 200 Mark Silber, die er ihm für ein Burglehen zu Rothenburg versprochen hat, Einkünfte aus Reichsgütern im Rangau.

Nos Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus
25 ad universorum noticiam volumus ‖ pervenire, quod pro ducentis marcis argenti puri, quas nobili viro Alberto de Hohenloch pro feodo castrensi ‖ deserviendo in Rotemburg regia liberalitate dare promisimus, bona nostra in Rengowe pro viginti ‖ marcarum reddi-tibus pignori obligamus dantes ei has nostras litteras in testimo-
30 nium super eo. Datum in Isenache IIII. kalendas Junii, indictione IX. nona,[a] anno domini M°.CC°.LXXXXVI, regni vero nostri anno quinto.

Nach dem Orig.-Perg. (aus Rothenburg) im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem zerbrochenem Siegel des Königs. Regest: Reg. Boica IV p. 619.

a) sic.

580. 1296 August 1.

Konrad Lesch von Uissigheim verkauft dem Deutschen Hause in Mergentheim die Einkünfte von jährlich 14 Malter Winterweizen (siliginis) aus seinem Hof in Bolzhausen. Et ut hec omnia firma et irrefragabilia permaneant, supplicavimus domino nostro Craftoni nobili de Hoenloch, de cuius consensu et voluntate sepedictum contractum inivimus, accedente etiam consensu et assensu filiorum suorum C. et K., ut presenti instrumento super hoc confecto suum sigillum apponere dignaretur. Nos quoque Crafto nobilis de Hohenloch in testimonium et robur omnium predictorum ad peticionem et instanciam C. militis ac commendatoris et fratrum domus Theutonice, de quibus predicitur, presenti instrumento nostrum sigillum duximus appendendum. Testes sunt frater Heinricus Lescho, commendator in Mergentheim, frater Eberswinus, frater Lupuldus de Wendingen, frater Eberhardus pincerna, frater Ludewicus de Grunsfelt, Hermannus Lescho miles et alii quam plures fide digni. Datum et actum Mergentheim anno domini M°.CC°.LXXXXVI°, in festo ad vincula Petri.

Nach einem Mergentheimer Kopialbuch des 15. Jahrhunderts im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 40 a und b.

581. 1296 Oktober 28. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg erneuert dem Kloster Frauenthal die ihm von dem verstorbenen Bischof Hermann seinerzeit verliehenen Freiheiten.

Manegoldus dei gratia episcopus Herbipolensis inspectoribus presencium recognoscimus publice universis, quod, cum tempore fundationis cenobium sanctimonialium in Frawenthal nostre diocesis nobiles viri quondam Gotfrit et Conradus de Hohenloch fratres, eiusdem cenobii fundatores principales, illud recolende memorie quondam domino Hermanno episcopo meo predecessori et ecclesie sancti Kiliani libere donaverint, salvis in omnibus et per omnia tam in spiritualibus quam in temporalibus tam in exterioribus quam in interioribus libertatibus, quibus Cisterciensis ordinis cenobia per privilegia vel antiquas consuetudines hactenus sunt gavisa, quibus inquam libertatibus ipse predecessor noster dictum pronunciaverit et voluerit gaudere cenobium in omnibus inconcusse, prout in suis et capituli mei litteris hec vidimus succiduis contineri, nos eiusdem predecessoris mei vestigiis inherentes memo-

ratum cenobium volumus et innovando pronunciamus inconcusse gaudere omnibus libertatibus superius preexpressis sic, quod a collectis, sturis, contribucionibus seu aliis quibuscunque exactionibus liberum fore debeat et immune archidiaconi loci nichilominus iure 5 salvo. In cuius rei testimonium hoc scriptum nostro sigillo signatum dedimus cenobio sepedicto. Datum Herbipoli anno domino M°CC° nonagesimo VI^to^, in die apostolorum Symonis et Jude, pontificatus mei anno IX°.

Abgedruckt: Bossert, Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 10 1889. S. 226 aus einer unbeglaubigten Abschrift des 15. Jahrhunderts auf Papier im Kreisarchiv zu Bamberg. Vgl. die Urkunde des Bischofs Hermann von 1232, S. 73 Nr. 128.

**582.** 1296 November 5.

Kraft von Hohenlohe schließt einen Vertrag mit Ludwig von Dürn, wonach er diesem für seine Ansprüche an Schüpf 1000 Pfund Heller zu 15 geben verspricht und ihn dafür auf Gülten zu Sindolsheim anweist, 230 Pfund Heller aber zur Widerlösung der Stadt Buchen ihm bar ausbezahlt, wofür er von Ludwig zum Erben aller seiner Güter eingesetzt wird.

In nomine domini, amen. Wir Krafte ein edelman von Hohenloch und Chunrat und Krafte unser sûne unde wir 20 Ludewic der edel von Durne tun kunt allen den, die dise briefe ane sehen, lesen oder ‖ horen lesen, si sin gegenwartic oder kunftic, daz wir mit einander versûnet unde geschaiden sin uf unsern ẽit umbe Schipphe unde umbe alle die sache, die wir zu ein ander heten, als hie nach geschriben ‖ ist. Wir Krafte von Hohen-25 loch bekennen unde verjehen an disen selben briefen, daz wir dem vorgenanten Ludewic von Durne geben sullen tusent phunt haller vur die ansprache, die er uf Schipphe hete. ‖ An den tusent phunden geben wir im alle unser gulte ze Syndolzeim, ie ein phunt gulte vur zehen phunt, und daz soll berechen Gerwic und Gotze 30 die ritere und gebruder von Sahssenflur genummen von unsern wegen unde von sinen wegen Heinrich Tumminch und Herolt von Heinstat. Swaz die berechen an der gulte, daz man billich und ze rehte rechen sal, und auch an haller, die worden sint, dez sollen wir und unser burgen lẽdic sin; wolt er aber ihte lougenne, so 35 sullen wir in dez ûberkomen mit einer erbern rechenunge, und tun wir daz, so soll er dez selben, dez wir in also uber rechen, gewert sin und wir ledic, also vor gerete ist. Dar uber sullen wir hie zwischen und obersten drisic phunt haller und zwei hundert phunt

haller legen uf daz Tiusche huz ze Mergentheim. Geschehe dez niht, so solten die burgen, die wir im gesetzet haben, daz sint Gerwic Heinrich und Gotze die drie gebruder von Sahssenflur und ein riter an unser stat und ein riter oder ein edelkneht an Cunrates stat unsers sunes, in varn ze Mergentheim, swenne si gemant wurden nach dem zil, laisten als langen, bis daz wir die haller geantwurten an die stat, also vor gesprochen ist. Zu den vorgeschribenen burgen sullen wir im hie zwischen und sante Nicolauves tac setzen Reinharten von Hartheim und Chunrat Lesschen von Ussenkeim oder zwene ander, als H. Tumminch und Zurich von Gabelstein haisen, daz die verjehen in dirre frist mit den vorderen, als da vor gerete ist. Geschehe aber dez niht, so solten die ander burgen in varen laisten, biz daz im daz us gerihten wurden. Von welchen dingen aber der burgen einer abe gienge, so sol man ein andern an dez stat in einem manden setzen; geschehe dez niht, so solten die andern burgen laisten, bis daz daz geschehe. Ist aber, daz wir K. dem vorgenanten Ludewigen von Durne uber di drisic und zwey hundert phunt haller ihte schuldic beliben, daz sullen wir im geben halbes ze sante Walpurg tage nu naheste und von dem tage uber ein jare daz ander teile, unde darumbe sullen die burgen auch behaft sin ze gelichen wise als umbe daz vordere. Wir vorgenanter Krafte verjehen auch und geloben disen burgen ze lazenne alle die nutze, die zu Schipphe unser burch gehoren, als lange, biz die burgen vor geschriben von Ludewigen dem vor benanten erledigen und erlost werden. Swenne aber dise drisic und zwey hundert phunt haller geleget werden uf daz Tusche huz, darnach so ez kundet uns wirt, unser wissentlich bote, dem wirs haisen, tun die haller nemen und vuren an die stat, da man Bůcheim die stat wider git ze losenne, und so ez erloset wirt, so sollen uns Kraften von Hohenloch und allen unseren erben die amtliute, die burgere, edel und unedele, arme und riche, swerne und hulden in gelicher wise und mit allem rehte als Ludewigen von Durne dem vorgenanten dicke. Und swenne ein amtman abe gesetzet wirdet und ein ander gesetzet, swie dicke daz geschehe, die solten uns und unsern erben oder unseren wissentlichen boten als dicke swerne und hulden; si sullen auch alle jare swerne und hulden uns und unsern erben, also vor gesprochen ist. Were aber, daz Bucheim diu vorbenant stat niht erlost mohte werden, so solte man die haller wider vůren uf daz Tusche huz ze Mergentheim und da also lange lazen ligen, biz diu stat gelost wurde, biz an die haller, mit den solte man denne

volle los machen der selben stat. Darnach wir Ludewic von Durne bekennen und verjehen an disen briefen offenlichen, daz wir dem herren, der vor genennet ist, hern Kraften von Hohenloch und allen sinen erben han gemachet und machen an dirre schrifte
5 alles, daz wir han, gesuchet und ungesuchet, liute und gute, ez si lehen oder eigen, nach unserm tode, ob wir ane erben vervaren, mit allem rehte ze besitzene, als wir ez besessen han, und geloben im uf unser eite, daz wir mit im oder mit sinen erben riten sullen an die stat, dannan die lehen gent, und sullen die uf geben und
10 biten, daz man im si lihen oder sinen erben. Wolte man aber im der lehen niht enlihen, so solten wir im gehorsam sin uf unsern eite, im und sinen erben ze tune und ze helfenne ane golt und ane silber, swaz er erdenken kunde, daz im gut were daran. Ez ist auch gerete, ob wir L. von Durne eine juncvrowen ze einer elichen
15 wirtinne nemen, so sullen wir maht haben ir ze gebene uf dem unserm gut eine morgengabe als zimelich und billich ist. Nemen wir aber eine witewen zu der e, so haben wir die maht, ir ze machenne ein lipgedinge uf dem gute auch als zimelich und billich ist. Wir haben auch gewalt und maht, alle die nutze, die in zweyne
20 jaren werdent uf allem unserm gute, ze gebene zwey jare durch unser sele willen nach unserm tode. Wir L. von Durne haben auch gelobet uf den eit, swenne die drisic und zwey hundert phunt haller uf daz Tusche huz geleit werden, als da vor gesprochen ist, daz wir sullen ledigen und losen her Reinhartes kint von Hartheim von
25 dem edelen manne hern Ulrich von Hanowe in eime manden; unde teten wir daz niht in anem manden, so solten wir invaren ze Mergentheim in die vorgenanten stat laisten also lange, biz daz diz geschehe, und allez daz usgerihten, daz da gerete wart; vuren wir aber us und brechen daz, so weren die burgen ledic unde die drisic
30 und zwey hundert phunt haller wurden dem vorgeschribenen herren hern K. von Hohenloch und sinen erben wider in. Vurbaz ist auch gerette und gedinget, ob wir L. von Durne unser gut vercaufen musten von kummer oder notekeit, daz sullen ervarn her Herman Lesche und her H. Tumminch die rittere benennet von unser baider
35 wegen, ob wir daz tun durch mutwillen oder durch unser not; teten wir ez durch mutwillen, daz si daz ervorn uf ir eit, so sol sullich kauf kein maht noch kein kraft haben; ervorne si aber, daz wir ez durch rehte unser not teten, so solten wir L. von Durne daz gut, daz wir vercaufen musten, dem vorgenanten herren hern
40 Krafte von Hohenloch bieten und geben, als ez wert were,

und als biderbe erbere rittere oder knehte zimelich unde rehte duchte. Wolt er aber niht uns danne uf sullich gut helfen als iezunt gesprochen ist, so vercaufeten wir unser gut, wa wir mochten. Swenne aber der zweyer riter einer abe gienge, so sol man einen andern an des stat nemen. Darnach wir Krafte von Hohenloch geloben Ludewigen von Durne uf rehte zu helfenne bi unserm eit. Teten wir dez niht, so solte im sin ansprache an Schipphe offen sin als von erste. So verjehen wir L. von Durne, hern Krafte von Hohenloch auch ze helfenne uf daz rehte bi unserm eit, wa wir ez gemant werden, dize sune state ze haltene und dise vorbeschriben dinc. Wir Krafte von Hohenloch und wir Ludewic von Durne geloben baide uf unsern eit, und der selben dingen zu mer gezuenisse und vestenunge haben wir disen brief haisen gemachet versigelt mit unser baider insigelen. Diz ist geschehen an dem nahesten mentag nach aller hailigen tage, da man zalte von gotes geburte zwelf hundert und sechs und niunzic jare. Diz sind die geziuge, die bi disen dingen sin gewest: der von Laugingen der commendur vomme spital ze Mergentheim, bruder Hermann Lessche der commendur vomme Tuschen huz auch ze Mergentheim, die vorgenannten burgen Hermann Lessche, herr Tumminch, Zurich von Gabelstein, Mertin und Bertholt Suzel von Mergentheim, die rittere, und ander erber liute, den man wol gelauben mac.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen; von den 2 ursprünglich anhängenden Siegeln ist nur noch ein Bruchstück des ersten vorhanden, das anscheinend im Feld das hohenlohische Wappen hat und von der Umschrift noch ...... NOBILIS DE ......... Die Urkunde ist ungenau abgedruckt bei Hanßelmann II, Beilagen S. 131 Nr. 63.

## 583. 1296 November 10.

Albert von Hohenlohe verzichtet auf die Lehensherrlichkeit über zwei Teile des Zehnten zu Thidibach, die Struzilin von Strausfeld an das Kloster Seligenthal verkauft hat.

Noverint universi tam presentes quam futuri, ad quos presentes litere pervenerint, quod ‖ nos Albertus dictus de Hohinloch concedimus et indulgemus bona, que a nobis ‖ tenuit Struzilinus de Strausfelt iure feodali, videlicet duas partes decime ‖ in Thidibach, esse propria, que bona idem vendidit sanctis monialibus in Selgenthal, ita quod de cetero nullum ius feodale ad decimam prenominatam habeamus. In cuius rei testimonium presentes literas conscribi fecimus et sigillo nostro fideliter communiri. Datum anno domini

M°.CC°.XC°. sexto, in vigilia Martini episcopi. Testes huius emcionis sunt Al. de Hohinloch, G. advocatus, B. dictus Lhus, Harmudus dictus Lhus et alii quam plures fide dingni.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München; das Siegel ist abgefallen. 5 Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 726 (Diplomatarium Seligenthalense nr. 58).

**584.** 1296 Dezember 13.

Bischof Manegold von Würzburg beurkundet, daß die edeln herren her Gotfrit von Brunecke, her Kraft von Hohenloch und 10 greive Rüdolf von Wertheim im Einverständnis mit dem König Adolf die Mißhelligkeiten zwischen ihm, dem Bischof, und den Herren von den Stiften einer- und der Bürgerschaft zu Würzburg andererseits schiedsrichterlich geschlichtet haben. Sechzig Bürger schwören, nicht zu gestatten, daß den Herrn von den Stiften eine Gewalt von der Gemeinde geschehe; 15 andernfalls sollen sie, wenn es nicht in 14 Tagen ausgerichtet wird, allzumal uf den sale fahren; wirt aber ez in vierzehen tagen niht uz gerihtet nach minne oder nach reht, so suln die vorgenanten dri landesherren und auch der edel iuncherre Kraft, des vorgenanten hern Kraftes von Hohenloch sun, als sie gemant 20 werden von den herren, die vorgenant sin, alse lange leisten ze Wirzeburg, biz daz uz gerihtet werde nach minne oder nach reht. Die genannten Landesherren siegeln mit den Parteien. Diser brief ist geben nach unsers herren geburte tusent jare zwei hundert jare und in dem sehs und nuncegesten jare, an sante Lucien tage.

25 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 11 ursprünglich anhängenden Siegeln, von denen die 2 letzten abgefallen sind; das beschädigte Siegel Gottfrieds von Brauneck s. bei Albrecht S. 155 Nr. 88, das sehr verstümmelte Krafts bei Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 146 nr. 85.

**585. Gisela von Brauneck, Gattin Philipps von Falken-** 30 **stein.**

*1.* 1266 Oktober 4. Bei Echzel. Philipp der ältere von Falkenstein, Kämmerer des Reichs, und seine Söhne Philipp und Werner im Verein mit ihren Gattinen Gisela und Mechthild („communicata manu uxorum nostrarum, Gisele videlicet et Methildis") tragen dem Stifte 35 Fulda die Hälfte der Burg Dorfelden und andere Güter zu Lehen auf als Entschädigung für das dem Kloster Arnsburg verkaufte Eberstadt. Es siegeln die Aussteller mit den genannten Frauen. Datum et actum

in campo iuxta Echezilo anno domini M°.C°C°.LX°VI., IIII. nonas Octobris. Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 310 Nr. 416 nach dem Orig.-Perg. des Klosters Fulda im Staatsarchiv zu Marburg; das Siegel der Gisela fehlt. Auszug bei Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 456 Nr. 771 nach dem Original in Wernigerode. 5

*2.* 1266 Oktober 4. Das Stift Fulda eignet Philipp von Falkenstein und seinen Söhnen Philipp und Werner zwei Drittel des dem Kloster Arnsburg verkauften Hofes zu Eberstadt bei Münzenberg, nachdem die genannten Edlen (communicata manu uxorum suarum, Gisele videlicet et Methildis) zuvor dem Stifte als Ersatz die Hälfte der Burg 10 Dorfelden zu Lehen aufgetragen haben. Anno domini M°.C°C°.LX°.VI°., IIII. nonas Octobris. Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 311 Nr. 417 nach dem Orig.-Perg. im gräflich stolbergischen Archiv zu Roßla.

*3.* 1270 Oktober 1. Die Brüder Philipp und Wernher von Münzenberg verkaufen mit Einwilligung ihrer Gattinnen Gisela und Mechthild 15 ihre Güter im Dorfe Oppoltshusen dem Frauenkloster zu Engelthal und besiegeln mit ihren Frauen die Urkunde. Acta sunt hec anno domini MCCLXX., calendas Octobris, in campo qui vulgariter dicitur Amenhenberge. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus V. 1758. p. 758.

*4.* 1275 Januar 9. Griesheim. Die Brüder Philipp und Werner 20 von Münzenberg und ihre Gattinnen Gisela und Mechthild verkaufen dem Stifte S. Maria zu den Greden in Mainz ihr Dorf Griesheim. Actum et datum apud predictam villam Grizheim, anno domini M°CC°LXXV., V. idus Januarii. Abgedruckt: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 505 Nr. 865 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Wiesbaden, mit 4 an- 25 hängenden Siegeln; das der Gisela zeigt die Sieglerin in ganzer Figur, mit beiden Händen sich auf den vorgestellten münzenbergischen Schild stützend, Umschrift: † Sigillum Gissile de Minzinberg; abgebildet ebendaselbst Tafel II Nr. 10.

*5.* 1275 Januar 9. Die Brüder Philipp und Werner von Münzenberg versprechen, daß ihre Gattinnen bis zum nächsten Pfingstfeste persönlich 30 in Griesheim auf ihre Rechte an dieses Dorf verzichten werden. Actum et datum anno domini millesimo CC°LXXV., V. idus Januarii. Abgedruckt: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 506 Nr. 866 nach dem Original im Staatsarchiv zu Wiesbaden.

*6.* 1275 Januar 9. Griesheim. Die Brüder Philipp und Werner 35 von Münzenberg und ihre Gattinnen Gisela und Mechthild stellen dem Stifte S. Maria zu den Greden in Mainz Währbürgen für den Verkauf

des Dorfes Griesheim. Actum et datum apud predictam villam Grizheim anno domini M°.CC°.LXX quinto, V. idus Januarii. Abgedruckt: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 507 Nr. 867 nach dem Original im Staatsarchiv zu Wiesbaden mit den 4 anhängenden Siegeln der Aussteller.

5 *7.* 1275 Januar 9. Griesheim. Die Brüder Philipp und Werner von Münzenberg und ihre Gattinnen Gisela und Mechthild geben dem Stifte S. Maria zu den Greden in Mainz ein Verzeichnis der Einkünfte vom Dorfe Griesheim. Mit demselben Datum wie in der vorhergehenden Urkunde. Abgedruckt: Sauer a. a. O. S. 508 Nr. 868 nach dem Original im Staats-
10 archiv zu Wiesbaden mit den Siegeln der 4 Aussteller.

*8.* 1275 Januar 22. Münzenberg. Schultheiß, Burgmänner, Schöffen und Gemeinde zu Münzenberg beurkunden, daß in ihrer Gegenwart Gisela und Mechthild, die Gattinnen der Brüder Philipp und Werner von Münzenberg, auf ihre Rechte an das Dorf Griesheim gegen
15 den Dekan, Scolasticus und Custos des Stiftes S. Maria zu den Greden in Mainz verzichtet haben. Actum et datum apud Mincenberg anno domini M°CC°LXX quinto, in die beati Vincentii martiris. Abgedruckt: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 509 Nr. 871 nach dem Original im Staatsarchiv zu Wiesbaden.

20 *9.* 1275 Oktober 22. Münzenberg. Die Brüder Philipp und Werner von Münzenberg schenken im Verein mit ihren Gattinnen Gisela und Mechthild Lehengüter zu Niedernhausen dem Kloster Marienborn und besiegeln mit den genannten Frauen die Urkunde. Datum Mintzenberg anno domini M.CC.LXXV., in die beati Severi episcopi et confessoris.
25 Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus V p. 762.

*10.* 1275 November 19. Münzenberg. Philipp und Gisela von Münzenberg beurkunden, daß vor ihnen eine Frau Aba und ihre Kinder gegen das Kloster Engelthal auf alles Recht an eine Mühle bei der Burg Höchst (Hoieste) gegen 6 Pfund leichter Denare verzichtet haben. Actum
30 et datum in castro nostro Mintzenberg anno domini M.CC.LXXV., XIII. kalendas Decembris. Abgedruckt: Baur, Hessische Urkunden V S. 70 Nr. 83 aus einem Kopialbuch des Klosters Engelthal im Staatsarchiv zu Darmstadt.

*11.* 1276 Februar 22. Assenheim. Werner von Münzenberg verkauft in Gemeinschaft mit seiner Gattin Mechthild und in Übereinstimmung
35 mit seinem lieben Bruder Philipp und dessen Gattin Gisela den sechsten Teil des Zehnten in Großkarben, den er von der Limburger Kirche (ab ecclesia Limpurgensi) zu Lehen trägt, dem Propst Stephan in Neuburg

(Nuwenburg). Es siegeln die genannten Brüder mit ihren Gattinnen. Datum apud Assenheim in vigilia dominice Invocavit anno dominice incarnacionis M.CC.LXXVI. Abgedruckt: Baur, Hessische Urkunden V S. 77 Nr. 89 nach dem Original im Staatsarchiv zu Darmstadt; die Siegel hängen sehr beschädigt an. 5

*12.* 1276 August 13. Münzenberg. Philips von Minczenberg kemerer des keyserlichen sales und Gysele seine Wirtin verkaufen an ihren Bruder Werner ihren Teil der Burg Dorfelden mit Zubehör, jedoch unter bestimmten Bedingungen. Gegeben zu Minczenberg an sante Ypolitus dage nach gotes geburte zwolf hundert jar in deme 10 ses und sibenzigesten jare. Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 384 Nr. 531 nach zwei Abschriften im Falkensteiner Kopialbuche zu Würzburg.

*13.* 1277 April 11. Worms. Philippus de Valchenstein imperialis aule cancellarius verkauft Ludwig, Pfalzgrafen am Rhein, Herzog von Bayern, Burg und Stadt Caub und das Patronatsrecht der Kirche 15 zu Weißel für 2100 Mark Aachener Denare, ferner für 200 Mark Aachener Denare alles Eigentumsrecht an dem Dorfe Ulvensheim bei Alzei, das er von dem Herzog zu Lehen hat, „per manum, consensum et voluntatem Gisile uxoris mee karissime“, worauf der Herzog alle diese Güter ihm und seiner Gattin als Burglehen überträgt. Es besiegeln die 20 Urkunde König Rudolf, Emich der Wildgraf, Philipps Schwager, dieser selbst und seine Gattin. Datum Wormatie anno domini M°.CC°.LXXVII., III. idus Aprilis. Abgedruckt: Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 546 Nr. 921 nach dem Original im Staatsarchiv zu Wiesbaden; die 4 Siegel sind fast ganz abgefallen. 25

*14.* 1277 April 11. Worms. Gegenurkunde des Pfalzgrafen Ludwig (mit der Wendung: „per manum et consensum uxoris sue Gisile consanguinee nostre“). Abgedruckt: Sauer a. a. O. S. 548 Nr. 922 nach einer Abschrift im Falkensteiner Kopialbuch zu Würzburg.

*15.* 1278 November 14. Naumburg bei Hanau. Reinhard und 30 Adelheid von Hanau und ihr Sohn Ulrich verzichten auf alle Ansprüche an das Erbteil von Münzenberg, das ihre Neffen von Weinsberg an Philipp und Werner von Falkenstein verkauft haben; dagegen verzichten diese und ihre Gattinnen Gysela und Mechthild auf alle Forderungen an das Haus zu Babenhausen und geben denen von Hanau ihren Teil 35 an der Hofstatt der Burg Assenheim. Der Vertrag wird abgeschlossen zu Nuwinburg in deme clostere 1278 an deme mantage nah sante Mer-

tines tage. Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 406 Nr. 568 nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Marburg; das Siegel der Gisela ist wohlerhalten. Ein zweites Original befindet sich in Wernigerode.

*16.* 1282. Graf Philipp von Solms erkauft einen Wald bei Birklar, 5 genannt die Hardt. Die Urkunde wird neben anderen auch von Gisela, Gattin Philipps von Münzenberg, besiegelt. Erwähnt von Günther, Das Wappen der Dynasten von Minzenberg und Falkenstein: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde V 2. 1847. S. 8 mit Beschreibung und Abbildung des Siegels der Gisela: „Das zweite, Philipps II. Gemahlin Giselas Siegel, ist rund, $1^3/_4$ Zoll 10 groß und zeigt eine en front stehende Dame in langem Gewand und Schleier, welche einen großen, dreieckig zwerchgeteilten Schild, auf den Boden gestützt, vor sich hält. Auf beiden Seiten der Dame steht ein dreiblättriger Stengel auf einer dreibogigen Höhe oder Wölbung. Des Siegels Umschrift enthält die Worte: SIGIL . . . GISSILE DE MINZ . . BERG." Über den genannten Wald vgl. die Urkunde Ulrichs von Hanau von 1282 15 September 29 und Oktober 18, Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 437 Nr. 611.

*17.* 1283 November 19. Philipp von Hohenfels und seine Frau Isengard verkaufen ihrem Verwandten Philipp von Münzenberg und dessen Gattin Gisela ihren Teil des Dorfes Bischofsheim in der Wetterau. Datum anno domini millesimo ducentesimo octuaginta tercio, XIIII. 20 kalendas Decembris. Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 444 Nr. 621 nach dem rothen Buch im fürstlich isenburgischen Archiv zu Birstein.

*18.* 1285 November 12. Philippus de Falkenstein dominus in Minzenberg imperialis aule camerarius et Gysela collateralis sive uxor sua entschädigen das Domkapitel zu Mainz für die Nachteile, die 25 dasselbe durch den von ihnen zu Caub erhobenen Zoll erlitten hat. Actum et datum Maguncie in crastino beati Martini episcopi anno domini MCCLXXXV. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus I p. 817.

*19.* 1289 Februar 10. Philippus dominus de Mynzenberg sive de Valkinstein imperialis aule camerarius und seine Gattin Gysla 30 verkaufen für 40 Mark kölnischer Denare einen Wald an das Nonnenkloster Padershausen (Phadinhusin) und besiegeln die Urkunde. Datum apud Hagin in festo sancte Scolastice anno domini MCCLXXXIX. Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 765 nach dem Original des Klosters Padershausen mit 2 anhängenden Siegeln; das der Gisela hat die Umschrift: SIGIL- 35 LVM GISSILE DE MINZINBERG; Gudenus sagt darüber: „Mulierem sistit facie plena inter caules dense foliatos antestanti clypeo connubiali manibus incumbentem."

*20.* 1293, siehe die Urkunde S. 386 Nr. 557.

*21.* (Frühestens 1293.) „Einen Theil des Kammerforstes hatte um die Mitte des XIII. Jahrhunderts das Erzstift an Philipp von Falkenstein verpfändet, aber im Jahre 1289 von seiner Wittwe Gisela wieder abgelöst." Sauer, Nassauisches Urkundenbuch I S. 652 Nr. 1104 [nach Bodmann S. 484]. Das Jahr 1289 kann nicht richtig sein, da Philipp von Falkenstein noch 5 im Anfang des Jahres 1293 als lebend genannt wird, s. Gudenus, Cod. dipl. V p. 774. Vgl. Lehmann, Urkundliche Geschichte der Herren und Grafen von Falkenstein am Donnersberge in der Pfalz, Mittheilungen des historischen Vereins der Pfalz III. 1872. S. 29.

*22.* 1296 Januar 5. Arnsburg. Ulricus et Philippus fratres 10 domini de Minzenberg bestätigen dem Kloster Arnsburg die Schenkungen, die ihr verstorbener Vater Philipp und ihre noch lebende Mutter Gisela („pie memorie dilectus pater noster Philippus, dum adviveret, una cum dilecta matre nostra Gisla adhuc superstite") zum Heil ihrer Seelen gethan haben; diese zu 5 Mark Heller angeschlagenen Vergabungen 15 sollen von nun an jährlich in der Osterzeit zur Verbesserung des Klostertisches verwendet werden, wofür aber die Mönche die Jahrtage ihrer Eltern („parentum nostrorum") eifriger zu feiern haben. Es siegeln Ulrich und seine Mutter Gysla. Actum ante portam dicti monasterii et datum anno . . . MCCXCVI, in vigilia epiphanie domini. Abgedruckt: Gudenus, 20 Codex diplomaticus III p. 1182.

**586.** 1297 Januar 6. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg, der von den Johannitern in Mergentheim auf der einen und den Deutschordensherren daselbst auf der andern Seite mit noch acht weiteren geistlichen Herren zum Schiedsrichter 25 gewählt worden ist, verzichtet, da er wegen der dringenden Geschäfte seines Hochstifts nicht im stande ist, die Sache zu entscheiden, samt den vier von den Deutschrittern gewählten Personen auf diese schiedsrichterliche Stellung. Testes autem, qui hiis prelibatis interfuerunt, sunt frater Gotfridus de Hohenloch preceptor ordinis fratrum Theutonicorum 30 per Alamaniam, frater Engelhardus in Horneke, frater Hermannus Lesche in Mergentheim, frater Albertus in Swinfurte, commendatores, frater Volpertus, frater Reinhardus, frater Eberswinus, ipsius ordinis fratres, nobilis Crafto de Hohenloch, Engelhardus de Bebenburg, Hermannus Lesche, Lupoldus de Wiltingen, Andreas dictus Zobel, 35 Gotfridus dictus Betelman, milites, et plures alii clerici et laici fidedigni. Datum Herbipoli anno domini M°CC°. nonagesimo VII., VIII°. idus Januarii, pontificatus nostri anno IX°.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 5 anhängenden Siegeln.

587. 1297 März 24.

Graf Rupert von Dürn gestattet Marquard, dem Sohn des verstorbenen Ritters Herliwin, den Verkauf zweier Güter an das Kloster Seligenthal und verzichtet auf die Lehensherrlichkeit. Testes autem sunt
5 subscripti: Herliwinus plebanus in Worthinbere, C. miles de Nidinawi, C. de Sinderengen, C. d. Northan, Marquardus servus domini de Hohinloch et Wol. servus predicti domini, Hartmudus dictus Luhs et alii quam plures fide dingni. Datum et actum anno domini M$^{o}$.CC$^{o}$.XC$^{o}$.VII$^{o}$, in vigilia annunciacionis Marie.

10 Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München (Erzstift Mainz). Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 729.

588. 1297 Juni 15. Ochsenfurt.

Der Truchseß Walther von Seckendorf beurkundet, daß ihm der Bischof Manegold von Würzburg 40 Pfund Heller Einkünfte in Markt-
15 bibart verkauft („cum quibus siquidem quadringentis libris predictam villam suam Bibert et alia bona eidem attinentia apud nobilem virum Al. de Hohinloch recuperavit pariter et reemit“) und ihn als seinen Burgmann daselbst aufgenommen habe. Datum in Ochsenfurt, anno domini M$^{o}$.CC$^{o}$. nonagesimo VII$^{o}$., in die sanctorum Viti Mo-
20 desti et Crescentie.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 168 nr. 94.

589. 1297 August 24.

Kraft von Hohenlohe verzichtet auf das Eigentumsrecht an Gütern
25 in Eberbach und Atzenrod, die sein Lehensmann Konrad Reiz, Burgmann in Langenburg, an den Deutschen Orden geschenkt hat, wogegen ihm Konrad zum Ersatz einen Hof in Regenbach als Lehen aufträgt.

Nos Crafto nobilis de Hohenloch tenore presencium publice recognoscimus et ad noticiam tam presencium quam futuro-
30 rum presens scriptum intuencium cupimus pervenire, quod bona sive redditus in villa Eberbach et in Otzenrode sitos octo libras hallensium et quinque solidos annuatim solventes et a nobis feodaliter procedentes per Conradum dictum Reiz militem nostrum castrensem in Langenburg cum coadunata manu Hedwegis sue coniugis, con-
35 sensu et assensu expresso Waltheri filii sui accedente, religiosis et discretis viris commendatori et fratribus domus sancte Marie Theu-

thonicorum in Mergentheim ac ordini eorum de voluntate et permissione nostra datos et donatos donacione libera inter vivos eisdem commendatori et fratribus ac ordini eorundem ius proprietatis, quod nobis in dictis bonis sive redditibus competebat[a] huc usque, damus, dedimus ac dedisse nos recognoscimus cum coadunata manu 5 Agnetis nostre coniugis predilecte dilectorumque filiorum nostrorum Conradi et Kraftonis consensu expresso accedente iusto proprietatis titulo perpetuo possidendum in ipsos commendatorem et fratres ac domum eorundem proprietatem dictorum bonorum sive redditunm cum pleno rerum dominio transferentes a 10 nobis nostrisque heredibus prefatis et a successura eorum posteritate omne ius et dominium, quod nobis vel ipsis competere potuit in bonis premissis, penitus abdicando, facientes eosdem commendatorem et fratres predictorum bonorum veros dominos et legittimos possessores, ita sane, quod in restaurum seu recompensacionem sepe dic- 15 torum bonorum memorati Conradus et Hedwegis uxor eius ac filius ipsorum Waltherus curiam eorum in villa Regenbach sitam, quam hucusque iusto proprietatis titulo possederunt, nunc in manus nostras pro se et eorum heredibus libere resignaverunt et a nobis nostrisque heredibus preexpressis dictam curiam in feodo receperunt feodi 20 titulo possidendam. In cuius rei testimonium et robur inconvulsum memoratis commendatori et fratribus presentem litteram dedimus sigilli nostri munimine roboratam. Testes sunt dominus decanus de O^e^rengeu dictus Reiz frater prefati C. militis, Gotfridus de Sachsenflur miles, Otto Lesche, Theodericus de Elpersheim et alii 25 quam plures fide digni ad hoc vocati testes et rogati. Datum anno domini M^o^.CC^o^.XCVII^o^, in festo beati Bartholomei apostoli.

Nach einem Mergentheimer Kopialbuch aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 63 a.

**590.** 1297 August 24. 30

Kraft von Hohenlohe verzichtet auf das Eigentum an Gütern in Eberbach, die Gottfried von Stetten, der sie von ihm zu Lehen trug, dem Deutschen Orden geschenkt hat; zum Ersatz macht ihm Gottfried Eigengüter in Vogelsberg und Hitels lehenbar.

Nos Crafto nobilis de Hohenloch tenore presentium 35 publice recognoscimus et ad noticiam tam presentium quam futurororum presens scriptum intuentium cupimus pervenire, quod bona

a) Das Kopialbuch propetebat.

sive redditus in villa Eberbach annuatim octo libras hallensium minus octo hallensibus solventes et a nobis feodaliter procedentes per Gotfridum de Steten fidelem nostrum cum coadunata manu Hedwigis de Rechenberg coniugis sue religiosis et honestis viris
5 commendatori et fratribus domus sancte Marie Theutonicorum in Mergentheim ac ordini eorum pro elimosina de nostro consensu et permissione datos et assignatos donacione libera inter vivos nos eisdem commendatori et fratribus ac ordini eorundum omne ius proprietatis, quod nobis in dictis bonis sive redditibus competebat
10 hucusque, damus, dedimus ac dedisse nos recognoscimus cum coadunata manu Agnetis coniugis nostre predilecte dilectorumque filiorum nostrorum Conradi et Kraftonis consensu et assensu expresso pariter accedente iusto proprietatis titulo possidendum perpetuo in ipsos commendatorem et fratres ac domum eorum
15 in Mergentheim proprietatem dictorum bonorum sive redditmum cum pleno rerum dominio transferentes a nobis nostrisque heredibus prefatis et a successura eorum posteritate omne ius sive dominium, quod nobis vel ipsis competere potuit, in prehabitis bonis penitis abdicando, ita sane, quod in restaurum seu recompensacionem sepe
20 dictorum bonorum memorati Gotfridus et Hedwigis bona sua proprietaria sita in Vogelsberg[a] et in Hitels in manus nostras libere resignarent ea, que a nobis in feodo receperunt tytulo feodi possidenda. In cuius rei testimonium et robur inconvulsum sepe dictis commendatori et fratribus presentem litteram dedimus sigilli nostri
25 munimine firmiter roboratam. Testes sunt Zurch de Gabelstein et Markolfus de Steten frater suus, Luppoldus de Seldeneck, milites, et alii quam plures testes ydonei ad hoc vocati et rogati. Datum anno domini M°CC°XCVII, in festo beati Bartholomei apostoli.

Nach einem Mergentheimer Kopialbuch aus dem 15. Jahrhundert im Staats-
30 archiv zu Stuttgart, fol. 41 a.

**591.** 1297 Oktober 24. Koblenz.

König Adolf verpfändet dem Edlen Albert von Hohenlohe für 1500 Pfund Heller, die er ihm wegen seiner Dienste schuldet, Einkünfte in Seinsheim und in Sommer- und Winterhausen am Main.

35 Adolfus dei gracia Romanorum rex semper augustus nobili viro Alberto de Hohenloch dilecto suo fideli || graciam suam et omne bonum. Considerantes tue merita probitatis et fructuosa

a) Das Kopialbuch Vogelsberg.

per te hactenus nobis ‖ et imperio impensa obsequia et graciora, que nobis impendere poteris in futuro, limpidius intuentes tibi mille | et quingentas libras hallensium de liberalitate regia duximus largiendas, obligantes tibi et tuis heredibus, quia paratam pecuniam non habemus, pro pecunia huiusmodi centum et quinquaginta librarum hallensium redditus in Sauwenshein, videlicet triticum proveniens de advocacia, quod estimatur ad viginti librarum hallensium redditus, item ibidem sedecim karratas vini provenientes de precaria, que estimantur ad quadraginta librarum hallensium redditus, item in duabus villis dictis Ahusen sitis supra Mogum sexaginta octo librarum hallensium redditus, item ibidem sedecim karratas vini provenientes de precaria, que estimatur ad viginti duarum librarum hallensium redditus, tamdiu possidendos, quousque tibi aut tuis heredibus per nos aut nostros in imperio successores de dictis mille et quingentis libris hallensium fuerit satisfactum, perceptis tempore medio in sortem minime computandis. In cuius facti testimonium hanc litteram exinde conscribi maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum Confluencie anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, IX. kalendas Novembris, regni vero nostri anno sexto.

Nach dem Orig.-Perg. (aus Rothenburg a. T.) im Reichsarchiv zu München, mit an rot-gelben Seidensträngen anhängendem königlichem Siegel. Regest: Regesta Boica IV p. 655.

## 592. 1297 Oktober 30. Mergentheim.

Der Edle Konrad von Bocksberg verkauft dem Kloster Schönthal eine Mühle mit allen Zugehörungen in Sweigern um 100 Pfund Heller. In omnium itaque suprascriptorum perhennem memoriam et ratificationem pleniorem presentes litteras ex hiis confectas prenominatis abbati et conventui dedimus sigillorum dilecti avunculi nostri Craftonis de Hohenloh necnon dilecti soceri nostri comitis de Wertheim atque mei munimine roboratas. Testes huius rei sunt Crafto filius predicti avunculi nostri, frater H. de Castel commendator domus Theuthonice, Hermannus Lesch, Wipertus de Cimern, Hiltebrandus dictus Rups de Grunsvelt, Bertoldus dictus Suezel, milites, Hugo dictus Langer Hunt de Sweinburk, C. de Uffingen scultetus et alii quam plures fide digni et honesti. Datum et actum in Mergentheim anno domini M°.CC°.LXXXXVII°., die precedenti vigiliam omnium sanctorum.

Nach dem Gült- und Urkundenbuch des Schönthaler Propsteihofes zu Mergentheim im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 4 a.

**593.** 1298 Februar 24.

Gottfried von Hohenlohe, Hochmeister des Deutschen Ordens, Lupolt der alte Butiglar von Weiltingen und Eckhard der alte Truchseß des Bischofs von Würzburg treffen eine schiedsrichterliche Entscheidung über die 5 Ansprüche Gottfrieds von Brauneck und Krafts von Hohenlohe an die Burg Bütthard und das Dorf Aldersheim.

Wir brûder Gotfrid von Hohenloch meister des spitales sant Marien von Jerusalem des Tutschenhuses und her Liupolt der alte puttigeler ‖ von Wiltyngen und her Eghart der 10 alte truhsez des bischoves von Wirzeburc tun kunt allen den, die disen brief sehen oder hôren, ‖ daz umme sûlhen criek und ansprache als die herren zu ein ander heten her Gotfrit von Bruneck zûr einer sit und her Kraft von ‖ Hohenloch zûr ander sit und ir erben uf uns gentzelich gegange sin ze minne und ze 15 rehte. Do die vorgenanten herren bede do komen uf den tac, als wir in beschieden heten, do verhorten wir des ersten den edeln herren von Bruneck, des ansprache was also, daz des vorgenannten herren sun von Hohenloch her Cûnrat in het gewalteclich entwert der bûrge ze Bûetert, und daz in auch der 20 selbe her Kraft von Hohenloch entwert habe âne reht des dorfes ze Aldershein mit dem rehte und dem gûte, das dar in gehôret; do horten wir ander sit den vorgenannten herren von Hohenloch, des ansprache waz zû dem vorgenanten herren von Bruneck, daz er in lôsen sôlte von eim juden, gen dem er bûrge 25 were vûr den erbern herren, dem got gnedic sin, der da hiez her Cûnrat von Bruneck, des zunam was von Tecke, wan sin erbe der vorgenante von Bruneck gezogen hat daz grozzern teile. Und da wir die vorgenanten schidelûte alsus ir beider ansprache gehorten, do sazsen wir dar ûber und heten si gern mit einer minne 30 gescheiden und sûchten alles, das wir westen das citelich was dar under ze sûchenne, und funden des niht stat. Do sprachen wir alle dri das uns ûber ir beider sache reht duht, zûm ersten uber die ansprache, die der vorgenante von Bruneck het uf Buetert, da teilten wir uber, môht der vorgenante von Hohenloch das bereden 35 ze offenen tagen mit sim eide, daz er an der burge ze Bûetert niht inne het, da von er dem von Brunecke ze reht iht antwûrten solte, des sôlte er geniezzen, môht er aber des niht getûn, das sôlte im schaden, und der vorgenante von Brunecke sôlte des geniezzen an der vorgenanten ansprache. Wir gaben in auch

lûte ein kuntschaft zervarn uber die ansprache, als ansprach der vorgenante von Bruneck den vorgenanten von Hohenloch, das er in entwert het ze unreht des gûtes ze Aldershein; diu kuntschaft hat gesaget, daz er in keiner dinge da entwert habe, die er inne het; dise kuntschaft warn die erbern ritter her Ekhart der vorgenante truhseze und her Liupolt von Seldenecke und her Cûnrat Vinsterlôch. Wir teilten auch uber die vorgenanten ansprache ze Alderschein, wan si jahen des ze lehen einer zúr einer sit von eim herren und der ander zúr andern sit von einer vrawen, daz si ahte tage nach ôstern des ir lehenherren und ir vrawen brehten ze Wirzeburc zu sant Stepfan uf den selben tag, sweders lehenherre oder vrawe da behapt, das daz gut ze Aldershein von im lehen solte sin, daz der auch behapt het sin lehen. Wir teilten auch, swanne der vorgenante von Hohenloch anspreche den vorgenanten von Brunecke umme die bûrgeschaft des juden, als hie vorgesprochen ist, daz er im danne tûn solte ein unverzoget reht. Vúrbasme so sol alle ir ansprache abe sin umme dise sache oder umme ander, âne swas si ze schaffen*n* haben vom gemeinen gûte und lûten, edeln und unedeln, das si mit ein ander haben und ab ir lûte mit einander iht ze schaffen*n* haben. Und zû einem waren urkûnde und ziuknûsse und zu einer gantzen vestenunge aller dirre vorgesprochener dinge so geben wir disen brief dem edeln vorgenannten herren herrn Kraft von Hohenloch und sinen erben bevestent mit unsern drin insigeln. Dirre brief wart gegeben an sant Mathyes des aposteln tac, do von unsers herren geburt waren tusent zweihundert aht und niuntz jar.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit 3 anhängenden Siegeln; das Siegel des Hochmeisters s. Albrecht S. 122 Nr. 10. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 426 Nr. 68.

## 594. 1298 April 25.

Kraft von Hohenlohe verkauft zur Bezahlung von Schulden, die er an den Würzburger Bürger Heinrich von Rebstock hat, dem Deutschen Hause zu Mergentheim Güter und Einkünfte in Rietheim und anderen Orten für 577 Pfund Heller.

Nos Krafto nobilis de Hohenloch recognoscimus presenti scripto ad noticiam tam futurorum quam presencium transmittentes, quod, cum Heinrico de Rebestok civi Herbipolensi in quingentis triginta libris hallensium essemus ‖ debitores, nos quoque ad solven-

dam eandem summam hallensium una cum Cunrado et Krafthone natis nostris dilectis ac quibusdam aliis in civitate Herbipolensi ad recipiendum nos ibidem obstagii nomine iurassemus || ibique nobis aliquanto tempore sub gravi expensarum accumulato honere stantibus tandem predictorum nostrorum et aliorum fidelium nostrorum qui nobis aderant communicato consilio unanimi, cum ad absolvendum nos de obstagio || et debitis huiusmodi proprii eris copia nobis tunc in parato non esset, ad aliquorum bonorum nostrorum alienacionem seu vendicionem ad precavenda irrecuperabilia expensarum et dampnorum dispendia nos duximus convertendos. Habito igitur super eo cum viris religiosis fratre Hermanno dicto Lesche provinciale Franchonie commendatore domus sancte Marie Theuthonicorum in Mergentheim ceterisque eiusdem domus fratribus vendicionis tractatu de infra notatis bonis nostris ad nos iure proprietatis spectantibus in diversi generis annona centum et septuaginta octo maldra cum una metreta et septem libras hallensium cum dimidia summarie annuatim solventibus nos eadem bona cum eorum usufructibus, obvencionibus et attinenciis, omnibus iudiciis, videlicet pascuis, pratis, silvis, virgultis, nemoribus, agris, aquarum decursibus, viis, inviis aliisque, que in eisdem bonis singulis et universis quesitis et inquirendis nobis competebant iuribus, provinciali et fratribus memoratis pro quingentis septuaginta septem libris hallensium vendicionis tytulo nostris et nobilis matrone Agnetis de Wirtenberg thori[a] nostri care consortis necnon et predictorum filiorum nostrorum manibus coadunatis omnique nostrum ad hoc verbo et consensu expresse concurrentibus tradidimus, dedimus et in hiis scriptis libera donacione tradimus atque damus iure meri proprii possidenda; omnia quoque iura cum rerum dominio, que nobis, uxori nostre et filiis nostris predictis in eisdem bonis competebant, in provincialem et fratres sepedictos translacione libera transferimus ipsosque in eorundem bonorum singulorum et universorum vacuam et quietam possessionem misimus et mittimus in hiis scriptis a nobis, uxore nostra et filiis nostris supradictis ac ab omnium nostrum heredibus omne ius, quod in ipsis nobis competebat bonis in hiis presentibus, pure et liberaliter abdicantes, promittentes nichilominus et in hiis nos litteris firmiter obligantes memoratis provinciali et fratribus de predictorum bonorum proprietate iuxta morem et ius terre plenam warandiam prestituros; quam si quando

a) Orig. thoris.

a commendatore vel fratribus requisiti non fecimus, extunc Cunradus et Kraftho filii mei supradicti, Hermannus Lesche, Cunradus de Vinsterloch, Wipertus de Zimmern, Gotfridus de Sahsenvlûr, milites, Cunradus scultetus noster de Rietheim, quos super eadem facienda warandia fideiussores dedimus et damus, a supra notatis provinciali vel fratribus moniti Mergentheim intrabunt ibidem in obstagio se tamdiu recepturi, donec warandia huiusmodi fuerit plene facta. Dicti eciam fideiussores de hoc, quod liberi nostri minores adhuc annis eisdem bonis, postquam ad annos discrecionis pervenerint, renuncient, eodem fideiussionis modo quo predicitur sunt astricti. Notandum preterea, quod si unum vel plures predictorum fideiussorum ante warandiam et renunciacionem non factas cedere vel decedere contingerit, alium loco cedentis vel cedentis infra mensem a tempore eius, qui cessit vel decessit, proxime numerandum substituere tenebimur, quem ipsi commendator et fratres duxerint acceptandum; aliter enim fideiussores superstites in obstagio se recipient per omnia, ut est dictum, donec eadem substitucio compleatur. Sane de ante dictis quingentis septuaginta VII libris hallensium memoratos provinciales et fratres prefato Heinrico Rebestocko quingentas triginta libras hallensium in nostri solucionem, ut predicitur, debiti dedisse, reliquas vero quadraginta septem libras nobis in alios usus nostros assignasse in pecunia numerata recognoscimus et constancius protestamur, renunciantes precise in hiis scriptis excepcioni non numerate, non habite et non solute pecunie et breviter omni auxilio iuris canonici vel civilis. Hec autem sunt bona nominatim specificata, que commendatori et fratribus sive domui in Mergentheim predictis in proprium, ut predicitur, recognoscimus nos dedisse: in villa Rietheim curiam, quam inhabitat Cunradus dictus Hoveman solventem annuatim quadraginta maldra siliginis, octo maldra tritici, duo maldra pise, decem maldra avene et unam libram hallensium; item Sifridus filius sculteti de Rietheim solvit de bonis quondam Billungi septem maldra siliginis, sex maldra tritici, sex maldra avene et libram hallensium; item mansus domine dicte Reinbotin solvit decem maldra siliginis; item curia quondam Manegoldi, quam nunc inhabitat domina Elyzabeth, solvit octo maldra siliginis, duo maldra tritici et sex maldra avene et sexaginta denarios; item curia in inferiori villa Husen solvit duodecim maldra tritici et duo maldra avene; item in villa Tieffental Hermannus Vorster solvit de bonis suis undecim maldra siliginis, duo maldra avene et quatuor uncias denariorum minus duobus denariis; item mansus domine dicte

Heiminne solvit tria octalia siliginis et triginta denarios; item bona Rockenerin solvunt tria octalia siliginis; item Heinricus de Tieffental solvit de bonis suis unum maldrum siliginis et quinque uncias denariorum cum dimidia; item domina dicta Bernoltin solvit de suis 5 bonis septuaginta duos denarios; item in villa Insingen Heinricus Ubirhei[a] solvit de bonis suis decem maldra siliginis et metretam; item curia in Boltzhusen solvit triginta maldra siliginis et novem uncias denariorum cum dimidia et unum porcum aut libram hallensium. In quorum omnium et singulorum que premissa sunt testi-10 monium nos Krafto nobilis de Hohenloch predictus presentibus sigillum nostrum duximus appendendum. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXXXVIII°., in die beati Marci ewangeliste. Nos quoque Agnes de Wirtenberg, Cunradus et Kraftho nobiles supradicti vendicionem de iam dictis bonis provinciali et 15 fratribus prefatis ut supra notatur factam de nostro verbo et consensu expresso dicimus processisse recognoscentes pure et simpliciter, quod eisdem bonis singulis et universis manibus et calamis, ut fieri consuevit, in omnium qui tunc aderant presencia publice renunciavimus et itterato[b] renunciamus libere in hiis scriptis. In 20 singulis eciam clausulis et articulis de nobis supra in specie vel in genere mencionem facientibus pure et expresse consencientes recognoscimus singula et omnia, que de nobis dicta sunt, veraciter ita esse. In quorum omnium testimonium evidens has litteras sigillorum nostrorum appensionibus duximus muniendas. Acta sunt annis 25 domini et die prenotatis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 4 anhängenden Siegeln; das Siegel Krafts s. bei Albrecht S. 120 Nr. 7; das der Agnes von Wirtenberg ebendaselbst S. 122 Nr. 9 und F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen Nr. 130; das Konrads bei Albrecht S. 122 Nr. 11; das des 30 jüngeren Kraft S. 124 Nr. 15.

**595.** 1298 Juni 3.

Bei einem Prozesse des Klosters Frauenthal gegen Eberhard von Ellrichshausen (Elricheshusen), weil dieser die Erträgnisse von Klostergütern zu Igersheim (Igersheim) und Neuseß (Nusezze) unrechtmäßig 35 genieße, legt der Würzburger Offizial den Stand der Sache dar: jene Güter seien der Petrissa von Markelsheim (Markolsheim) als mütterliches Erbteil zugefallen; ebensoviel habe ihr Bruder Friedrich von Ell-

a) Die Lesart ist unsicher; man könnte auch Vlurhei lesen. b) sic.

richshausen daselbst geerbt, aber verkauft. Petrissa habe ihr Erbteil an Friedrich zu lebenslänglicher Nutznießung gegeben, unter der Bedingung, daß im Fall seines erblosen Ablebens die Güter an Petrissa oder das Kloster Frauenthal zurückfallen sollen. Es wird nun dem Kloster der Beweis auferlegt, daß Friedrich den Rückfall mit Einwilligung seines Lehensherrn Heinrich von Brauneck versprochen und Eberhard die Güter und Einkünfte widerrechtlich an sich genommen habe.

Von den Zeugen sagt Otto von Neuseß unter anderem aus, die Abrede über den lebenslänglichen Genuß der Güter Petrissas und den Rückfall nach Friedrichs Tod sei im Klosterhof zu Markelsheim geschehen; Friedrich habe kaum die Einwilligung der Äbtissin (dicta de Stophen) dazu erlangen können, Heinrich von Brauneck habe selbst für seinen Diener Fürbitte eingelegt. Bei dem Vertrag zwischen Petrissa und Friedrich vor 25 Jahren sei außerdem von Lebenden niemand gewesen als er, der damals Bauer (colonus) auf des Klosters Hof war. Götze von Neuseß giebt an, er habe aus dem Munde Eberhards von Ellrichshausen gehört, daß dessen verstorbener Bruder Friedrich ihm seine Güter bis zu seiner Heimkehr übergeben habe, als er mit seinem Herrn Heinrich von Brauneck nach Meißen zog (Misnam ivit); nach der Rückkehr habe Friedrich die Güter wieder an sich genommen. Von den weiteren Zeugen stimmt auch Frau Petrissa, von welcher die Güter herstammen, mit dem ersten Zeugen überein.

Eberhard von Ellrichshausen behauptet vor dem Offizial, sein Bruder Friedrich habe ihm die Güter zu Igersheim und Neuseß geschenkt; er habe sie zu Friedrichs Lebzeiten mit dessen Wissen und Zustimmung in Besitz genommen. Friedrich sei nicht bloß Nutznießer, sondern Eigentümer und Herr dieser Güter gewesen und habe sie als eigene genossen und von denselben auch veräußert, ohne von Petrissa oder den Klosterfrauen gehindert zu werden. Er und die Äbtissin haben sich beide schon früher erboten, sich dem Schiedspruch des Herrn von Brauneck zu unterwerfen, den dieser auch gethan.

Heinrich genannt Kircher giebt an, er sei dabei gewesen, als Friedrich die streitigen Güter zur Zeit, da er in das Meißnerland ziehen wollte und mußte, seinem Bruder Eberhard unter der Bedingung geschenkt und übergeben habe, daß dieser sie ihm nach seiner Heimkehr wieder zurückstelle. Nach seiner Rückkehr habe Friedrich die Güter nicht verlangt, sondern Eberhard habe sie eigentümlich besessen. Die Schenkung sei in Igersheim im Hof des Weisen im Winter geschehen. Er glaube, Friedrich habe die Güter von seiner Mutter geerbt; er habe von denselben verkauft. So sei er dabei gewesen, als er an seinen mütterlichen Oheim, den sogenannten

Sucel und dessen Söhne einen Teil seiner Güter für 18 Pfund Heller verkauft habe. Das sei vor 6 bis 8 Jahren ohne Einsprache der Petrissa und des Klosters geschehen. Der Verkauf sei teils in Igersheim teils in Mergentheim mit Zustimmung des Herrn von Brauneck vor sich ge-
5 gangen. Konrad genannt Luere bezeugt, Friedrich habe nicht geglaubt, daß er aus Meißen zurückkehren werde, und darum seine Güter dem Bruder bedingungslos übergeben und sie auch nicht wieder an sich genommen; Eberhard habe sie bis zu seines Bruders Tod ruhig besessen. Über Ort und Zeit stimmt er mit dem vorigen Zeugen überein; nur
10 meint er, die Schenkung sei um Jakobi geschehen. Er sei auch dabei gewesen, als Friedrich ungefähr vor 20 Jahren Güter für 7 Pfund Heller verkauft habe. Konrad Weise giebt ebenfalls an, der Schenkung angewohnt zu haben; diese war aber nach ihm zur Winterszeit. Friedrich habe die Güter nach seiner Rückkehr genossen.

15 Der Ritter Crumelin sagt aus, er sei eines Tags zu Gottfried von Brauneck gekommen und habe dort die Äbtissin von Frauenthal und Eberhard von Ellrichshausen getroffen, die miteinander wegen der Güter stritten. Endlich seien sie eins geworden, sich dem Spruch von vier Schiedsrichtern zu unterwerfen, von denen er einer gewesen. Der Spruch
20 sei zu Aub (Auwe) in der Stube des Propsts ums Jahr 1280 geschehen. Herr Gottfried von Brauneck, dem die Anwesenden freiwillig den Eid erlassen, bezeugt, er wisse nicht, ob die Parteien Treue geleistet haben, daß sie sich dem Schiedsspruch unterwerfen wollen; man habe Männer gewählt, die Kundschaft über Eberhards Besitz der Güter einziehen sollten;
25 diese haben ihm berichtet, Eberhard sei im Besitz; darauf habe er zu Aub den Ausspruch gethan, derselbe solle darin bleiben, bis der andere Teil obsiege. Ludwig von Creglingen giebt an, daß ein gewisser Mönch als Vertreter des Klosters Frauenthal den Ritter Heinrich von Creglingen, Eberhard den Ritter Heinrich von Markelsheim gewählt und beide Teile
30 sich auf Gottfried von Brauneck und den Ritter Crumelin als weitere Schiedsmänner geeinigt haben. Er selbst sei mit Andreas von Markelsheim und Dieterich Bocke abgeordnet worden, um in Igersheim Kundschaft einzuziehen. 72 Bauern haben geschworen, daß Eberhard im Besitz der Güter sei. Rapoto von Igersheim berichtet, er sei einmal mit
35 Heinrich von Brauneck nach dem Dorfe Erlach gekommen, wo sie die Äbtissin von Frauenthal und Eberhard bei Gottfried von Brauneck getroffen haben. Da habe Heinrich seinem Vetter (patruus) zugesprochen, die Streitenden zu einigen. Gottfried habe darauf geraten, jeder Teil solle einen Vertrauensmann erwählen; er wolle dann mithelfen, daß sie
40 vertragen werden; Eberhard habe den von Tanne oder den Rizzel, die

Äbtissin Heinrich von Creglingen genannt und Gottfried darauf den Ort der Tagung bestimmt. Später seien von Gottfried abgesandte Ritter nach Igersheim gekommen, um Kundschaft über den Besitz einzuziehen; diese haben die Güter Eberhard zugesprochen. Dieterich Bocke giebt an, er habe mit dem von Creglingen und dem nun verstorbenen Andreas 5 von Markelsheim Augenschein in Igersheim genommen und von den Bauern sowohl in Igersheim als in Neuseß erfahren, daß Eberhard im Besitz der Güter sei; so haben sie auch Gottfried von Brauneck berichtet. Der Ritter Heinrich von Markelsheim bezeugt, daß die streitenden Parteien sich auf Gottfried von Brauneck, den Ritter Crumelin 10 und ihn vertragen haben. Sie haben gesprochen, daß diejenige Partei im Besitz bleiben soll, von der die Bauern aussagen, daß sie beim Beginn des Streites die Güter besessen habe. Zu der Kundschaft seien Ludwig von Creglingen, Andreas von Markelsheim und Dieterich Bocke abgesandt worden. Diese Abrede sei zu Balbersheim geschehen. 15

Am 21. Februar (feria sexta ante dominicam Invocavit) 1298 wurden diese Zeugenaussagen veröffentlicht und ein Einspruchsrecht bis zum 14. März (feria tertia post dominicam Reminiscere) gewährt. Der endgültige Spruch wird in Würzburg gefällt, daß Eberhard dem Kloster die Güter zurückzugeben und für die Früchte zwar nicht die ge- 20 forderten 10, aber 8 Pfund zu erstatten habe. Lata est hec sententia anno domini M°.CC°. nonagesimo VIII., feria tercia post octavam penthecostes.

Nach dem Auszug von Bossert, Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 226 aus den Originalausfertigungen für das Kloster Frauenthal. 25

**596.** (1298 Juli 2.)

*1.* Johannes Victoriensis, herausgegeben von Böhmer, Fontes rerum Germanicarum I S. 338 (Schilderung der Schlacht bei Göllheim):

Eberhardus comes de Katzenellpogen captivus ad Albertum ducitur et signifer Rudolfi ducis Gotfridus de Brunek, vir 30 magnificus; post hec multis annis suos claros actus in hoc proelio cicatricibus suorum vulnerum ostenderunt.

Johann von Viktring ist gestorben zwischen 1343 und 1348.

*2.* Christian Kuchimeisters Nüwe Casus Monasterii sancti Galli: St. Gallische Geschichtsquellen, neu herausgegeben von G. Meyer von 35 Knonau V. 1881. S. 284:

Also beraitend sich baid hêr uf ainen strit und wart ietwederm hêr zwo scharen gemachet. In der ersten schâr des künges warent

baid herzogen von Paiern, und ward ir baider panner zesamen gebunden, und fürt die ain herr von Hohenlô und hiess von Brunegg, und das nit fromer ritter in baiden hêren was. Die ander panner was des abtes von Sant Gallen, und warent under der alle Schwaben u. s. w.

*3.* Ain dat ich in herzen iamer drain,
owi owi wolde ich sain
van eime hirren wandels vri —
in rucke wei der selve si —
hei droich in siner werder hant
dei baneir van Biegerlant.
Of dei baneir bleve da?
Ja si sicherliche ja!
Si viurte ein ritter in der hant,
deme vlein ist vele unbekant,
dat wissent sunder lougen.
Hei dreit noch under ougen —
ich spreche id sunder smeichen —
die rechte stridens zeichen
ingesegel und hantveste.
Vur wair hei was der beste
hie her van unser siden.
Man sach in vil wale striden,
biden unde halden
und groisser eren walden.
Hedde ich sinne unde kunst
und siusser minnen denne gunst,
so wolde ich in viseiren.
Hei geine mit deme baneiren
ei bas und bas da drungen,
umbe sinen helm erclungen
hortte her und der swerte,
up der reichter verde
vant man den eidelen verlouft . . . . .

Aus einem Lied über die Göllheimer Schlacht, abgedruckt bei v. Liliencron, Die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert I. 1865. Nr. 5-8. 178—206 (S. 26 und 27). Die Bruchstücke des Lieds sind losgelöst von dem Einbande eines gedruckten Buches, das früher Eigentum einer Klosterbibliothek zu Münster in Westfalen war.

**597.** 1298 August 8. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg schließt ein Bündnis mit dem Erzbischof Gerhard von Mainz. „Ne autem huiusmodi unionis vinculum perpetuo nostris temporibus duraturum aliquatenus dissolvatur, sic providimus ad cautelam, ut nos duos pro nobis et prefatus pater 5 et dominus archiepiscopus similiter pro se duos milites habeamus, medium autem nobilem virum Godfridum de Brunecke, causarum nostrarum omnium hinc vel inde quomodolibet futurarum in amicicia vel iusticia decisores. Et quicquid iidem vel maior pars eorum super emergentibus inter nos causis duxerint ordinandum, 10 illud ratum atque gratum nos promittimus habituros per fidem loco iuramenti datam a nobis sub presentium testimonio litterarum." — Datum et actum apud Herbipolim anno domini M°.CC°. nonagesimo VIIII°., VI^to^ idus Augusti.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta 15 Boica XXXVIII p. 203 nr. 113.

**598.** 1298 Oktober 26. Aub.

Die Brüder Hildebrand und Gottfried Ritter von Sauwensheim und ihre Schwestern Elisabeth, Witwe des Ritters von Espenvelt, und Mergardis Leschinne geben ihre Einwilligung dazu, daß der Altar, den 20 ihr Urgroßvater Heinrich von Höttingen in die Kapelle des Johanniterkirchhofs zu Mergentheim gestiftet hat, mit der Kapelle abgebrochen und in die Pfarrkirche zu Mergentheim übertragen werde, unter namentlich aufgeführten Bedingungen, und lassen ihre Siegel sowie das Krafts von Hohenlohe (viri nobilis domini Kraftonis de Hohin- 25 loch) an die Urkunde anhängen. Acta sunt hec Augia anno domini M°.CC°.LXXXX.VIII°., die dominica ante festum apostolorum Symonis et Jude.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 3 anhängenden Siegeln; das Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7. 30

**599.** 1298 November 16. Nürnberg.

Die Brüder Johann und Friedrich, Burggrafen von Nürnberg, verleihen Stolzenwerd und die Güter zu Gozding und Neusiedel an Ulriben von Perigow. Zeugen: her Albrecht von Hohenloh und her Walther unser druhsetz, und andere Genannte. Der brieph ist 35 geben ze Nuerenberch, do von Christ gebuerd waren tousent jar

und zwai hundert jar, in dem aht und neunzigistem jar, des nahsten suntages nah sant Merteins tag.

Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 252 Nr. 419 nach dem Original im Reichsarchiv zu München.

5 **600.** 1298 Dezember 3.

Die Brüder Gottfried, Propst von Haug, und Albrecht von Hohenlohe verzichten auf ihre Erbansprüche an die Burggrafen von Nürnberg wegen Baireuth und der andern Meranischen Güter.

Wir Gôtfrid brobst von Haug auswentik der maure ze
10 Wirzpurk und wir Albreht, gebruder ‖ von Hohenloch, tun chunt allen den, di disen brîf hôren, sehen oder lesen, daz wir uns haben verzigen ‖ vnd verzeihen an disem brîfe aller der ansprache und alles des rehtes, daz wir haben oder gehaben mûgen an ‖ dem gûte ze Bairreut und an allem dem, daz dar zu gehôret, und auch
15 alles des erbes, das unser anherre burgrave Fridrîch von Nûrnberch und frauwen Elspeten sin hausfrauwen, unser anfrauwen, ze erbtail angeviel von dem herzogen von Meran, und geben auch mit guten [a] willen und mit ganzen trewen alles daz reht, daz wir an dem vorgenanten erbe vnd gûte gehabet haben oder haben schûlen, unseren
20 lîben ôheinen Johannen und Fridreichen, sinem bruder, den burgraven von Nûrnberch, vnd verzeihen uns auch alles des erbes, daz der vorgnande burgrave Fridreich, unser anherre geerbet hot auf unser ôhein Johanne*n* vnd Fridrichen, sîne sûne, di vorgnant sint, es sei ze Franken oder ze Bairn, oder swo die erbe und die gût
25 gelegen sein, si sein lehen, erbe oder aygen. Und des sint gezeuge her Walther der thruhsehse von Hohencke, her Hainreich und her Gôtfrit von Savensheim, her Burkart von Vennenpach, her Ditreich von Wilhalmsdorf, her Eberhart von Kulnsheim, her Leupolt der truhsese von Entse, Erkenpreht vnd Chunrat Geiling, her Fridrich
30 der Kroph, her Chunrat der Heider von Dahspach, und ander reiter unde kneht genûge. Und daz daz stete beleibe, so gebe disen brîf wir versigelt mit unser beider insigel, di doran hangent. Der brîf bart [a] gegeben, do man zalt von Christes geburt tausent jar zwei hundert jar âht vnd nûnzik jar, an dem mitwochen vor send Ny-
35 clabs [a] tak.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln: 1. des Propsts Gottfried, beschädigt, spitzoval, im Feld den nach (herald.) links gewandten

a) sic.

Johannes den Täufer, der in den Händen den agnus dei in einem Kreis trägt: Umschrift: † S. GOT. DE · HO ....... IN HAVGE. 2. Albrechts v. H., sehr beschädigt, s. Albrecht S. 176 Nr. 133, Umschrift größtenteils unleserlich. Mangelhaft abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 254 Nr. 422.

601. 1299 Februar 9. 5

Konrad von Bocksberg verkauft mit Einwilligung Krafts von Hohenlohe, den er für den Fall, daß er ohne rechtmäßige leibliche Kinder sterben sollte, zum Nachfolger und erblichen Besitzer aller seiner Güter eingesetzt hatte („de verbo et consensu expresso nobilis viri Krafthonis de Hohenloch, cari avunculi nostri, quem successorem sive hereditarium possessorem post obitum nostrum omnium bonorum nostrorum condicionaliter, si absque liberis veris et legittimis mori nos contingeret, fecimus et substituimus"), an Hermann Lesch, den Landkommenthur zu Franken und Kommenthur des Deutschen Hauses zu Mergentheim, um 304 Pfund weniger 40 Heller Güter in Uffingen, Schillingstatt, Schwabhausen, Neuenstetten, Epplingen und Böckstatt, und setzt zu Währbürgen die Edeln Graf Rudolf von Wertheim, seinen Schwiegervater, und Konrad, den Sohn seines Oheims Kraft von Hohenlohe, sowie die Ritter Friedrich von Blache und Konrad genannt Klimhart. Acta sunt hec anno domini milesimo ducentesimo nonagesimo nono, in octava purificationis Marie virginis gloriose. Kraft von Hohenlohe bezeugt, daß der Verkauf mit seiner ausdrücklichen Einwilligung geschehen sei, und besiegelt die Urkunde.

Nach dem Mergentheimer Kopialbuch von 1555 im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 10 a.

602. 1299 Februar 26. Speyer.

König Albrecht bestätigt die von Kaiser Friedrich I. beziehungsweise Kaiser Heinrich V. der Stadt Speyer verliehenen Privilegien. Unter den Zeugen: Johannes Haynonie, Johannes de Schalun, Burchardus de Hohemberg, Ludwicus de Oetingen, Walramus et Heinricus fratres Geminipontis, Georius Irsutus, comites, Gotfridus de Brunecke, Johannes de Lichtemberg, Wiricus de Duna et quamplures alii. — Datum apud Spiram, IIII kalendas Marcii, anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo nono, indictione XII, regni vero nostri anno primo.

Abgedruckt: Hilgard, Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer. 1885. S. 159 Nr. 203 nach dem Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Speyer.

**603.** 1299 März 2.

Gottfried von Brauneck eignet dem Kloster Selbold einen von seinem Lehensmann Heinrich von Buchen an dasselbe verkauften Bauernhof in Ravolzhausen.

Nos Gotfridus dominus de Bruneckin his literis constare cupimus universis tam presentibus quam futuris, quod, cum fidelis noster Henricus dictus de Buchin miles mansum unum situm in villa Ranveldeshusen in feudo a nobis habitum vellet vendere vice proprii neque posset nisi nostro accedente consensu, nos tandem eius necessitatibus intendentes et precipue dilectorum nobis prepositi et conventus ecclesie Selboldensis amicitiam intuentes predicto Henrico militi licentie dedimus liberam facultatem, quod prefatis preposito et conventui ecclesie Selboldensis memoratum mansum nostris prius manibus resignatum vendidit pro pecunie certa summa, nosque ipsis emptoribus pro nobis et pro nostris heredibus sepedictum mansum adpropriavimus et adpropriamus harum testimonio literarum, ut illud quieto iure meri proprii absque impedimentis valeant possidere. Ad debitam firmitudinem huius facti has literas nostro sigillo duximus muniendas. Datum anno domini M.CC. nonagesimo nono, sexto nonas Martii.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch von Hanau I S. 589 Nr. 797 nach einer Abschrift im Selbolder Kopialbuch zu Birstein.

**604.** 1299 März 25.

Eberwin, Pleban zu Forchtenberg, schenkt sein Haus in Forchtenberg dem Kloster Amorbach. „Et ut huiusmodi donatio, cum salutifera sit et pia, robur obtineat firmitatis, nobilium virorum dominorum Kraftonis de Hohynloch senioris et iunioris, dominorum Ruperti et Ruperti de Durne, qui in eodem oppido iure advocaticio dominantur, consensu benevolo et sigillorum suorum munimine ipsam pecii roborari. Nos quoque prefati dominus Krafto de Hohynloch, Rupertus et Rupertus de Durne divini meriti ob respectum nec non ad instantiam prefati plebani salvis iuribus supradictis donacionem domus predicte, sicut est rationabilis et devota, consensu voluntario ratificamus in eius evidens testimonium sigilla nostra presentibus appendendo. Nos inquam Rupertus et Rupertus de Durne sigillum unicum recognoscimus nos habere.“ Datum anno domini MCC. nonagesimo nono, VIII. kalendas Aprilis.

Abgedruckt: Gropp, Aetas mille annorum monasterii in Amorbach. 1736. p. 204 nach dem Original des Klosters.

605. 1299 März 29. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg überträgt nach dem Absterben des Vogts Wolfram von Dornberg an dessen Tochter Elisabeth, Gattin des Grafen Friedrich von Öttingen, und ihre Tochter Maria Burg und Herrschaft Dornberg und andere Güter. Datum et actum Herbipoli in castro Montis beate Virginis, anno domini M⁰.CC⁰. nonagesimo nono, IIII. kalendas Aprilis, mit einer Reihe von geistlichen und weltlichen Zeugen, unter anderen nobili viro Kraftone de Hohenloch, . . dicto Taube, Friderico de Meigengen, Sifrido de Phalheim, militibus, et pluribus aliis testibus fidedignis.

Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 216 nr. 122 nach dem Original im Reichsarchiv zu München.

606. 1299 April 12.

Kraft von Hohenlohe beurkundet, daß die Deutschordensbrüder zu Mergentheim auf der einen, die Johanniter und die Gemeinde daselbst auf der andern Seite sich vor ihm wegen der gemeinen Hölzer verglichen haben.

Wir Krafte ein edelman von Hohenloch kunden offenliche allen, die dise brief sehent, lesent oder ‖ horent lesen, daz der conmendur und die bruder vom Tiuczenhus einalp, der conmendur unde die ‖ bruder vom Spital, die ritere und die gemeinde der burger ze Mergentheim anderthalp gutlich ‖ unde liepplich sint verrihtet von uns umbe die geschihte, die geschehen ist in dem holze im Koczenberge unde umbe alle gemeinen holzer ze Mergentheim, als hie nach geschriben ist. Si hant gemainlich uns gelobet bi den triwen, alle gemeinen holzer ze Mergentheim zehen jare nach sante Walpurc tage nu nehest ze haigenne und ze hegenne ane allen vare; danne als verre ob ein not der gemeinde uf stunde an rigelen, an stegen oder von vure, so ist benennet bruder Herman von den Tiuczenherren und Rabote Schoibere von der gemeinde, die zwene hant den gewalt ze laubenne, daz holze ze howenne, darzu als sie wissen daz et not si. Ez ist auch gerete, ob ieman dise gelubde breche, der sol schuldic sin ze bezerne, als darnach ist geschriben. Swer in den zehen jare ein vuder holzes daruber howet dez nahtes, der sol geben ze bezerunge unde ze einunge zehen phunt haller, dez tages vumf phunt, von einme karren vol dez nahtes vumf phunt, dez tages dritehalp phunt, von einer burde dez nahtes vumf schillinge haller, dez tages ein schilline phenninge. Dise einunge sol man teilen und geben, als von alter gewonlich ist

ze Mergentheim. Gat einer under disen zweine abe, so sol man ein andern darnach in verzehen tagen setzen und benennen in dem selben rehte. Daruber durch bete der vorgenanten bruder vom Tinczenhuz unde auch der gemeinde han wir gelobet, daz wir baidenthalp sullen helfen die einunge vordern, unde wer da wider were, wider den sullen wir beholfen sin unde geben dise brief versigelt und gevestent mit unserm insigel zeim urkunde und vesten stetenunge der vorgenanter dinge aller. Die geschahen an dem palmen tage, do man zalte von Cristes geburte dusent jare zwey hundert jare und nun und nuncie jare.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; das Siegel ist weggeschnitten. Abgedruckt: Wirtembergisches Urkundenbuch V S. 296 Nr. 1530 aus einer Abschrift des vorigen Jahrhunderts ebendaselbst, mit dem falschen Datum 1259 April 6.

**607.** 1299 Juni 16.

Kraft von Hohenlohe (Krafto de Hohenloch) eignet dem Kloster Ebrach einen von ihm zu Lehen rührenden Bauernhof (mansum) in Grecestat (solventem quatuor maldra siliginis et quatuor avene), den ihm der Ritter Friedrich von Spiesheim aufgelassen hat („ad manus nostras resignavit"), der ihm dafür einen andern ebensoviel zinsenden Hof in Cololzheim zu Lehen aufträgt (coadunata manu domine Gûte legitime uxoris sue). Testes huius rei sunt frater Syfridus de Rotenbûr cellerarius et frater Cunradus Crehsso camerarius monasterii supradicti, Gotefridus de Sahssenflûr, Fridericus Zobelo, Heinricus Kilholz, milites, Heinricus Durro et plures alii fide digni. Es siegelt der Aussteller. Datum et actum anno domini M°.CC°. nonagesimo nono, in crastino Viti martyris.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Regest: Regesta Boica IV p. 691.

**608.** 1299 Juni 21.

Der Ritter Konrad Lesch zu Ussigheim giebt seinen Hof in Boltzhusen dem Deutschen Hause zu Mergentheim als freies Eigen auf, bis dieses außer der Gült von 26 Malter Korns, die ihm von dem Hof jährlich zusteht, die ihm verfessenen 78 Malter Korngült von demselben eingenommen hat. Daz diese vorgenanten dinck alle und igliches sunderlich gantz und unzirbrochen blyben, so haben wir gebeten unsern herren hern Craften den edeln man von Hohenloch, mit des willen und verhengnisse alle diese dinck gescheen sint, und

auch den erbern herren meister Burchard von Tierberg, richter und official von Wirtzpurg, daz sie ir beder ingesigel zu eynem gezugnisse gehenckt han an diesen brief. Der ding sin gezug her Cunrat und her Craft des vorgenanten unsers herren sûne von Hohenloch, her Wipprecht von Zymmern eyn ritter, 5 Arnolt Grever, Hertwic Scheuber schultheiss von Mergentheim und Heinrich Zolner von Mergentheim und ander erber lute gnug, die daz sahen und horten. Geben nach Cristi geburt dusent zwyhundert jar in dem nun und nuntzigisten jar, an dem nehsten sontag vor sant Johans tag des teuffers. 10

Nach dem Mergentheimer Kopialbuch aus dem 15. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 86 b.

**609.** 1299 August 10. Kitzingen.

Burggraf Johann von Nürnberg verlängert dem Bischof Manegold von Würzburg die Einlösungsfrist von Burgbernheim und Herbolzheim. 15 Actum in Kitzingen anno domini M°.CC° nonagesimo IX°, in die beati Laurencii martiris, presentibus dominis Heinrico preposito maiore, Andrea de Gundelvingen preposito Onolspacensi, Wolframo preposito ecclesie Novi Monasterii, prelatis ecclesie Herbipolensis, item viro nobili Alberto de Hohenloch avunculo nostro, 20 Walthero de Seckendorf dapifero, Burchardo de Vendebach, Arnoldo de Seckendorf, Eckehardo et Cûnrado fratribus de Kullesheim, Andrea dicto Zobel, Erkengero de Sauwensheim et Erkengero filio suo, militibus, et pluribus aliis testibus fide dignis.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta 25 Zollerana II S. 262 Nr. 430. Auszug: Monumenta Boica XXXVIII p. 222 nr. 126.

**610.** 1299 August 10. Kitzingen.

Bischof Manegold von Würzburg beurkundet, daß Burggraf Johann von Nürnberg ihm die Frist der Einlösung von Burgbernheim und Her- 30 bolzheim verlängert habe. (Mit demselben Inhalt und derselben Zeugenreihe wie die Urkunde des Burggrafen Nr. 609).

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München.

**611.** 1299 November 8.

F. genannt Spete, Domherr zu Würzburg, stellt als vom Bischof 35 zu Würzburg abgeordneter Richter ein Zeugenverhör an über den Anspruch,

den Burkard von Rode gegen die Klause zu Neunkirchen auf eine von dem Hochstift zu Lehen gehende Hofstätte erhebt. Burkard sagt unter anderem aus, der Bischof von Würzburg habe seinerzeit seinen Vater Burkard in den Besitz derselben eingesetzt und in einem Schreiben Kraft von Hohen-
5 loch aufgetragen, ihn darin gegen die Schwestern der Klause zu schützen. Von den Zeugen giebt Zurcho Ritter von Gabelstein unter anderem an, daß zu Mergentheim in Gegenwart Krafts von Hohenloch die Schwestern der Klause zu Neunkirchen zwei Personen wählten, Burkard auch zwei, und der von Hohenloch den Ritter C. von Vinsterloch als fünften
10 Mann gab, wobei sich die Parteien darauf einigten, den Spruch dieser fünf anzunehmen u. s. w. Publicate sunt iste attestaciones anno domini M°CC°.LXXXXIX°., sabbato ante Martinum etc.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart.

**612.** 1299 Dezember 5.

15 Albert von Hohenlohe bestätigt einen Äckeraustausch zwischen Heinrich Küchenmeister von Nortenberg und Heinrich genannt Ubelin von Aja.

Nos Albertus de Hohenlohe recognoscimus publice hoc scriptum intuentibus, ‖ quod permutacionem agrorum, quam Henricus strenuus miles de Northonb‖erhc coquinarius reigis[a] cum Henrico
20 dicto Ubelin de Aia fecit et inivit, ‖ ratam et gratam habemus et in hiis scriptis eandem confirmamus. Ad evidenciam premissorum litteras nostras Henrico coquinario predicto dedimus sigillorum nostrorum munimine roboratas. Datum anno domini M°.CC°. nonagesimo nono, in vigilia sancti Nycolai.

25 Nach dem Orig.-Perg. der Reichsstadt Rothenburg im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem Siegel Alberts v. H., s. Albrecht S. 176 Nr. 133; Umschrift: † SIGILLVM ALBERTI DE HOHENLOCH. Regest: Regesta Boica IV p. 703.

**613.** 1299 Dezember 24. Wernsberg.

Die Brüder Heinrich und Friedrich von Hohenlohe bezeugen dem
30 Berthold Sewant von Kappersberg, daß er von freiem Stamme und von ihnen mit dem Zehnten zu Kappersberg belehnt sei.

Nos Heinricus et Fridericus nobiles de Hohenloch fratres presentibus profitemur, quod nos ‖ Bertoldum dictum Sewant[a] de Capsberch recognoscimus liberum esse hominem ex parte patris ‖
35 et matris et omnium progenitorum suorum, et quod idem a nobis

a) Könnte auch Gewant gelesen werden.

iam tenet et possidet de||cimam in Capsperch cum suis iuribus et pertinenciis universis iuste feodi et liberi tytulo et debet inantea possidere eandem decimam cum omnibus suis pertinenciis utpote liberum feodum, de quo nichil penitus solvet aut dabit vel serviet ipse et sui heredes perpetuo a nobis et nostris heredibus vel ab aliis, si quod absit heredes non reliquerimus, ad quoscumque nostra feoda fuerint devoluta, dantes has litteras appensione sigillorum nostrorum necnon subscripcione testium, videlicet Heinrici de Bütenkeim, Reinhardi de Waltmanshofen et Ludewici sculteti de Erlbach ac Conradi de Erlbach dicti Lůn et aliorum fidedignorum fideliter roboratas in testimonium super eo. Dantum in Wernsberch anno domini M°.C°C°. nonagesimo IX°., in vigilia nativitatis domini.

Nach dem Orig.-Perg. der Deutschordenskommende Nürnberg im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden beschädigten Siegeln: 1. Heinrichs v. H., s. Albrecht S. 177 Nr. 134; 2. Friedrichs, rund, im Felde der Wappenschild, Umschrift: .. FR ....... DE HOHELOCH. Regest: Regesta Boica IV p. 705. Neunundzwanzigster Jahresbericht des historischen Vereins in Mittelfranken. 1861. S. 78.

## 614. 1300 Februar 21.

Heinrich von Brauneck verkauft mit Einwilligung seiner Gattin Adelheid von Zweibrücken und seiner Söhne Konrad, Gottfried und Gebhard seine Eigengüter in Neufeß um 60 Pfund Heller an das Deutsche Haus in Mergentheim.

Ego Heinricus de Brunecke nobilis presenti scripto recognosco publice et universis cupio esse notum, quod ego possessiones meas proprias in Nuweseze quesitas et inquirendas sex libras et duos solidos hallensium || annuatim in annona et hallensem solventes, quas equidem infra notati homines ibidem sub certis redditibus possident, religiosis viris commendatori et fratribus domus sancte Marie Theuthonicorum in Mergentheim de nobilis matrone || Alheidis de Zwenbrucken coniugis mee dilecte necnon filiorum meorum Cunradi Herbipolensis ecclesie canonici, Gotfridi et Gebehardi consensu unanimi et verbo expresso vendidi, tradidi, dedi et in hiis scriptis vendo, trado atque || do mere proprietatis tytulo possidendas pro sexaginta una libris hallensium, quas proinde me in numerata pecunia protestor plenarie ab eisdem commendatore et fratribus recepisse. Ego quoque Heinricus et Alheidis coniunx mea ac filii mei predicti omni iuri, quod in supradictis possessionibus sive redditibus habuimus, manibus et calamis publice et libere renunciantes id ipsum ius et

possessiones sive redditus predictos cum eorum d*omin*io et universitate rerum in predictos commendatorem et fratres transtulimus et transferimus eosque in ipsorum bonorum vacuam et quietam possessionem mittimus per presentes. Preterea ego Heinricus et 5 Gebehardus frater meus de Brunecke nobilis memoratis commendatori et fratribus plenam warandiam absque omni dampno et onere eorum de predictarum possessionum sive redditunm proprietate secundum ius terre obligamus nos presentibus et promittimus nos facturos. Super qua warandia prestanda ego Heinricus 10 supradictus predictum fratrem meum Gebehardum, Cunradum et Gotfridum filios meos predictos ac Gotfridum militem de Sahsenvlůr fideiussores constitui atque dedi. Qui si sepedictis commendatori et fratribus super dictarum possessionum sive redditunm proprietate vel quovis alio modo questionis scrupulus 15 moveretur, extunc prenotati fideiussores a commendatore vel fratribus moniti quilibet eorum unum famulum pro se Mergentheim statim mittet ibidem se in dampnum meum in obstagio recepturos nec abinde exituros, donec warandia eadem per me et fratrem meum predictum effectui fuerit mancipata, hoc notato, quod ipse frater 20 meus et filii mei pro se famulos nobiles mitterent, ipse autem Gotfridus de Sahsenvlůr pro se ponet famulum quem habere poterit expensas eque magnas sicut unus famulorum nobilium facientem. Notandum etiam, quod si predictorum fideiussorum unum vel plures ante warandiam prestitam cedere vel decedere contingeret, alium 25 vel alios loco cedencium vel decedencium substituere teneor infra mensem, quem vel quos dicti commendator vel fratres duxerint acceptandos; alioquin fideiussores superstites moniti famulos pro se, ut iam dictum est, Mergentheim mittent se ibidem in obstagio recepturos, donec eiusmodi substitucio fuerit adimpleta. Dictum est 30 etiam, quod si predicte possessiones sive redditus a memoratis commendatore et fratribus per ius forsitan a quoquam evincerentur, ego alias possessiones sive redditus equevalentes de bonis meis propriis in villis Ygersheim et Markoltsheim vel in utraque villa Apfelbach ipsis commendatori et fratribus, quas ipsi acceptaverint, infra men- 35 sem teneor assignare; alioquin predicti fideiussores moniti fideiussionis sue debitum iuxta modum qui predicitur exequentur. Testes, qui hiis intererant, sunt frater Hermannus Lesche provincialis Franchonie ac commendator in Mergentheim, frater Heinricus dapifer vicecommendator, frater Eberswinus, frater Eberhardus pincerna, 40 frater Arnoldus de Elpersheim, Heinricus miles dictus de Mar-

koltsheim, . . . . .[a] capellanus predicti fratris mei Gebehardi de Brunecke, Arnoldus filius predicti militis Gotfridi de Sahsenvlûr, Eberhardus de Elricheshusen, Heinricus theolonarius de Mergentheim et alii quam plures fide digni ad hoc vocati testes et rogati. Hec autem sunt nomina hominum redditus predictos de possessionibus huiusmodi solvencium: Waltherus filius Gotzonis solvit de bonis suis annuatim sex dimidios sumerinos tritici et LXX[a] denarios; item Siboto dictus Zehender solvit de bonis suis annuatim sex dimidios sumerinos tritici et LXX[a] denarios; item Siboto filius dicti Zehender solvit de bonis suis unum maldrum tritici et octo uncias den*ariorum*; item Cunradus dictus Stopf solvit de bonis suis tres medios sumerinos tritici et XXXV denarios; item domina dicta Versbechin solvit de bonis suis unum maldrum tritici et quinque uncias denariorum; item feodum Stolzelini solvit unum maldrum tritici et unam libram hallensium. In quorum omnium et singulorum que premissa sunt testimonium et robur inconvulsum presens scriptum duxi sigilli mei munimine roborandum. Datum et actum anno domini M°.CCC°., proximo sabbato ante festum kathedre Petri. Ego quoque Gebehardus nobilis de Brunecke predictus ad prestandam warandiam et ad exequendum fideiussionis obstagium, ut premittitur, me obligatum recognosco litteras per presentes sigilli mei munimine consignatas. Nos etiam Alheidis de Zweinbrucken, Cunradus, Gotfridus et Gebehardus fratres predicti omnia, que de nobis superius dicta sunt, recognoscimus ita esse et in huiusmodi recognicionis testimonium sigillo predicti patrui nostri Gebehardi de Brunecke in hiis presentibus contenti stamus. Datum anno domini et die prenotatis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 2 anhängenden Siegeln; das Siegel Heinrichs s. Albrecht S. 153 Nr. 84, das Gebhards S. 154 Nr. 86.

## 615. Konrad von Brauneck, Domherr zu Würzburg.

*1.* 1290 März 12. Das Domkapitel zu Würzburg läßt durch sechs Schiedsrichter 13 Domschüler von den Schulen freien, 3 andern einen Termin von zwei Jahren setzen, nach dem sie dann von den Schulen gefreit sind, „Cunradum vero de Brunecke a predicta dominica in palmis per annum ipso iure fore decrevimus emancipatum“. Datum anno domini M°.CC°. nonagesimo, in dominica qua cantatur Letare. Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 24 nr. 14.

a) Hier ist Raum im Text für den Namen gelassen.

*2.* 1297 Februar 27. Albert von Löwenstein, Domherr zu Würzburg und Propst zu Mosbach, macht sein Testament [anno M°.CC°. nonagesimo VII., feria quarta proxima ante dominicam Invocavit]. „Item statuo et ordino, quod redditus seu pensio decimi dimidii maldri
5 tritici in Harhusen, quam emi aput Cunradum de Bruneke concanonicum meum, convertatur per quatuor annos nunc proximos in solucionem debitorum et legatorum, de quibus est predictum, eo salvo, quod Albertus, rector scolarum mearum predictus, primo anno de eadem pensione debet percipere quintum dimidium maldrum;
10 transactis autem dictis quatuor annis extunc memorata pensio ad ipsum Cunradum de Brunecke libere devolvetur. Datum et actum ut supra." Abgedruckt von F. X. Wegele, Abhandlungen der historischen Klasse der kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften XIII 3. 1877. S. 105 nach dem Liber copiarum A des Kreisarchivs zu Würzburg.

15 *3.* 1300 Februar 21. Urk. Nr. 614 S. 438.

**616.** 1300 Februar 24.

Helich und Jutte, Töchter Ottos von Röttingen, räumen dem Kloster Schäftersheim zu ihren Lebzeiten das Vorkaufsrecht an ihrem Gute zu Leuzenbronn ein, das dann nach ihrem und ihres Vaters Tode an das
20 Kloster fallen soll. Dis dinges sint gezuge min frauwe fur Elsebete .. fon Hohenloch die mesterin, min frauwe fur Alheit .. von Bochesperc die alte meisterin, fur Agnes die alte Leschin, fur Alheit unser base fon Rotingen, her Bertholt unnd Johan die capplan, her Wortwin fon Rotingen, her Heinrich von Schofloch, her
25 Otte unser fater, her Ruduger von Boltshusen unser feter, her Chunrot der Schorendorf und ander frume lute. Unde daz du rede stete unde one crig blibe, leget min herre her Craft von Hohenloch sin insigel an disen brife und der convente zu Scheftershaim. Dirre brife wart geben, do fon gotes geburte woren tusent ior unde
30 druhundert ior, an mines herren sante Mathies obent des heligen swelifpoten.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit 2 anhängenden beschädigten Siegeln; das Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Abgedruckt: Wibel II (Cod. dipl.) S. 243 Nr. 125.

35 **617.** 1300 Februar 28.

Boppo von Eberstein verzichtet auf alle seine Forderungen an das Kloster Gnadenthal wegen der Hinterlassenschaft seiner Verwandten Kuni-

gunde von Krautheim, der Stifterin des Klosters. Et in horum omnium prescriptorum robur et evidens testimonium presentem literam ipsis dedimus sigillorum domini Kraftonis de Hohenloch, nostri consanguinei predilecti, Heinrici de Eberstein patrui nostri karissimi, et nostri munimine roboratam. Datum anno domini 5 M°CCC°, tercio kalendas Martii.

Abgedruckt: Hanßelmann I S. 428 Nr. 70 aus einem Kopialbuch im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen. Wibel II (Cod. dipl.) S. 249 Nr. 130 (mit 1303).

**618.** 1300 April 19. Zürich.

König Albrecht erneuert dem Edlen Albert von Hohenlohe die von 10 ihm ererbten Reichslehen und zumal den zu der Burg Endsee gehörigen Wildbann.

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus universis presencium inspectoribus ‖ cupimus fore notum, quod nos volentes nobilem virum Albertum de Hohenloch fidelem no- 15 strum dilectum ‖ propter sue fidelitatis et probitatis merita singulari benivolencia prevenire, in eo motu voluntario consentimus ‖ nostrum adhibentes consensum liberum et expressum, quod idem Albertus omnia feoda a nobis et imperio descendencia ac ad ipsum ex successione hereditaria devoluta eisdem iure et titulo, quibus progeni- 20 tores sui feoda memorata tenebant, sine impedimento quolibet tenere et possidere debeat pacifice et quiete. Que eciam sibi de novo ex speciali gracia et precipue venacionem, que vulgariter wiltpant nuncupatur, que scilicet venacio antiquitus ad castrum Entse pertinere dinoscitur, concedimus liberaliter et donamus dantes sibi has nostras 25 litteras sigillo maiestatis nostre signatas in testimonium super eo. Datum in Thurego XIII°. kalendas Maii anno domini M°.CCC°, indiccione XIII[a]., regni vero nostri anno tercio.

Nach dem Orig.-Perg. (aus Rothenburg) im Reichsarchiv zu München; das an roten, gelben und grünen Seidensträngen ursprünglich anhängende königliche Siegel ist 30 abgefallen. Regest: Regesta Boica IV p. 713.

**619.** 1300 April 28.

Heinrich von Hohenlohe schenkt auf Bitte Heinrichs von Bödigheim dem Kloster Heilsbronn einen Zehnten zwischen Ulsenbach und Erlbach.

Quoniam memoria humana res est fragilis et caduca, quidquid 35 ab hominibus in tempore ‖ geritur cautum est ut scripture testimonio

commendetur. Ego igitur Heinricus de Hohenloch || omnibus presens scriptum intuentibus seu audientibus notum esse cupio publice profitendo, quod || propter peticiones Heinrici de Butinchem profiteor conventum in Halsbrunnen decimam quandam sitam inter Ulsen-
5 bach et Erlebach vulgariter dictam in den geren iure proprietatis eternaliter possidere. In cuius rei testimonium et certitudinem ampliorem sigillum proprium duxi presentibus inde editis apponendum. Datum anno domini M°.CCC°., proxima feria quinta ante Philippi et Jacobi.

10 Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München; das Siegel ist abgefallen. Regest: Regesta Boica IV p. 715.

**620.** 1300 August 2. Aldersheim.

Die Äbtissin Gertrud von Monheim giebt Kraft von Hohenlohe und seinen Söhnen Konrad und Kraft die Vogtei des Dorfes Aldersheim
15 zu Lehen.

Wir Gerdruth abbatissinne dez goteshusez ze Mawenheim bekennen offenliche unde verjehen an disen briefen unde tûn kunt allen den, die in sehen, lesen oder horen lesen, daz wir dem edeln herren || hern Kraften von Hohenloch, Cunraden und Kraf-
20 ten sinen sûnen unde allen sinen erben haben gelihen unde lihen an disen selben briefen zu einem rehten lehenne ze habenne ewiclichen unde ze || niezenne die vogetaige dez dorfez ze Aldersheim mit dem sewe in dez selben dorfez marke unde mit allem dem, daz in die selben vogetaige gehoret, gesuchet unde ungesuchet, also be||schaiden-
25 liche, daz diu edele vrowe vro Agnes dez vorgenannten herren hern Kraften von Hohenloch elichiu wirtinne niezen sol, die wile sie lebet, die selben vogetaige in allem dem nueze der derzu gehoret, alse da vor geschriben ist, unde doch sullen hern Krafte von Hohenloch, hern Cunrath und her Krafte
30 sine sûne die vorbenanten die lehenschaft an disen guten haben und tragen unde mit triwen schirmende sin der selben vrowen vrowen Agnesen alle die wile die sie lebe ze niezzenne unde ze enphahenne gantzelich alle nueze, wie sie gehaisen sin uffen den guten. Ez ist auch gerette unde gemachet, swenne diu vorgenante
35 vrowe Agnes stirbet, daz dise herren her Krafte und sine siune Cunrath und Krafte unde alle ir erben die vogetaige ze Aldersheim und den see unde allez daz darin gehoret von uns und unserm gotezhuz ze eime rehten lehenne haben und auch ze

niezenne nach tode der selben vrowen. Darnach ist gemachet und gelobet, daz unser hofe in dem selben dorfe mit allem dem, daz darin gehoret, gesûchet oder ungesûchet, vrî unde ledic sin sol vor allen betten, herbergen, getwancsale, diensten und stiuren. Unde wâre ez, dasz der selbe herre oder sin erben den selben see zergan 5 liezen und in niht wider uf vahen wolten, so solten ecker unde wisen, die in unsern hofe gehorent und nu der see begriffen hat, ledeclich und vri in unsern hof gehoren; die wile ez aber niht geschihte, als hie vorgesprochen ist, so sullen wir dechaine ansprache uffe die selben ecker und wisen vurbaz haben. Der selbe hof sol 10 auch vurbaz vrî und ledic sin der dienste unde der coste, die man in dem selben hofe alliu jar an sante Martines tage spulgete ze haben, so man uns belûte und erniwete unser reht und unsers goteshusez, unde suln dez selben herren oder siner erben amtliute beholfen sin dar zû ane unsern schaden oder unsers gotezhusez. Der 15 vorgenante herre unde sine erben suln auch den zol, den sie an sante Walpurc tage jêrgelich ze Aldersheim han, vordern und in nemen ane allen unsern schaden. Ez soll auch unser vorgenante hof gar entlediget sin der gulte zwaier phunde haller, die Winther eteswenne unser hoveman kaufete umbe daz gotezhuz ze sante Bur- 20 kart, der sich nach dez selben hovemannes tode herrn Cunrath von Tecke selic underwant. Dirre vorgesprochen herre unde sine erben suln auch in gewinnen von Ludewige dem schultheizen von Grûnesvelt oder von sinen erben unserm vorgenante hove ain malter waizen unde ayn malter kornes, die ze vogetrehte gehorten, uz dem 25 gute, daz wir kaufeten umbe Cunrath dez jungen Gernodes bruder von Bûttelbrunnen und gesezzet wurden dem selben schulthaisen von dem vorgenanten herren von Tecke. Dar uber sol auch dirre herre, der hie dikke genant ist, und sine erben von dem vorgenanten schulthaisen in gewinnen, swaz im uz der vogetayge ver- 30 sezzet ist, oder swa ez anders versetzet ist, swa si ez mit rehte gewinnen mûgen, daz die selbe vogetayge niht gekrenket werde. Vurbaz sol auch dirre herre und sine erben unsern hof mit allem dem, daz darin hôret, vor allem unrehte unde gewalte beschirmen; zinse unde gulte unsers hofez und daz darin gehoret suln ir amt- 35 liute uns in helfen vordern unde gewinnen, also daz uns von in kayn schade geschehe. Unde daz allez, daz da vor geschriben ist, state sŷ unde ewiclich kreftic belibe, so haben wir disen brief verynsigelt mit unserm ynsigele ze eime urkunde und vestenunge. So bekennet auch der vorgenante herre unde sine erben an disem selben 40

briefe, daz sie stete suln haben und halten mit guten triwen swaz da vor geschriben stêt, unverzigen ander ir rehte und ir gulte, die si von der vogetaye suln haben, und legent ir ynsigel dar uber an disen brief ze eime urkunde der vorgenante herre her Krafte, 5 bruder Hermann Lessche der lantkommendiur der Tiutzerhiuser ze Vranken, unde her Alprecht von Hohenloch ir veter. Dirre brief ist gegeben ze Aldersheim do von Gotes geburte dritzehen hundert jare, an dem nehesten dinstage nach sante Peters tage der haiset ad vincula Petri.

10 Nach dem Orig.=Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit beschädigtem Siegel der Äbtissin. Abgedruckt: Hanßelmann II Beylagen S. 135 Nr. 65. Vorlage der Urkunde ist die von 1291 Oktober 31 S. 364 Nr. 534.

621. 1300 September 24. Heilbronn.

König Albrecht verspricht dem Edlen Albert von Hohenlohe wegen 15 seiner Verdienste gegen ihn und das Reich 200 Mark Silber als ein Burglehen und verpfändet ihm dafür die Reichsdörfer Westheim, Urfersheim, Dachstetten, Dottenheim und Ober= und Unternesselbach.

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri Romani imperii fidelium, quos oportunum nosce [a] 20 fuerit, noticiam publicam cupimus [b] pervenire, quod nos clare et grate fidelitatis obsequia nobilis viri Alberti de Hohenloch fidelis nostri dilecti, quibus erga nos et imperium claruit hactenus et clarere poterit infuturum, regalis clementie oculis limpidius intuentes sibi ducentas marcas argenti puri pro castrensi feodo pro- 25 mittimus nos daturos. Sed quia physcus noster ad presens paratam non habet pecuniam, eidem Alberto villas nostras et imperii, videlicet Westheim, U°rversheim et Dachsteten necnon villas Tottenheim ac superiorem et inferiorem villam Nezzelbach cum hominibus, iudiciis, iurisdiccionibus et pertinenciis universis iusti pignoris titulo et 30 suis heredibus duximus obligandas, tenendas et habendas pacifice et quiete ac deserviendas nomine castrensis feodi, quousque ipsi Alberto aut suis heredibus eedem ducente marce per nos vel successores nostros in imperio fuerint persolute; quibus habitis et solutis ipsas convertent in predia, que tamquam castrenses imperii in 35 castro seu loco sibi per nos aut successores nostros deputato a nobis tenebunt et imperio et deservire in nostris et imperii negociis per-

a) sic. b) Orig. novimus.

petuo tenebuntur. In cuius rei testimonium has nostras patentes litteras memorato Alberto et suis heredibus tradidimus sigilli nostri munimine consignatas. Datum in Heilprunne VIII°. kalendas Octobris anno domini M°.CCC°, indiccione XIIII.ª, regni vero nostri anno tercio. 5

Nach dem Orig.-Perg. (aus Rothenburg) im Reichsarchiv zu München, mit an gelb-rot-blauen Seidensträngen anhängendem königlichem Siegel. Regest: Regesta Boica IV p. 721.

## 622. 1300 September 27.

Kraft von Hohenlohe und seine Gattin Agnes eignen dem Kloster 10 Komburg das von diesem erkaufte Vogteirecht über Güter zu Thüngenthal, welches seither von ihnen zu Lehen ging.

Nos Krafto nobilis de Hohenloch et Agnes coniux nostra presencium inspectoribus tam presentibus quam | futuris recognoscimus universis publice profitendo, quod cum honorabiles viri 15 Sifridus abbas | et conventus monasterii in Kamberg ordinis sancti Benedicti Herbipolensis diocesis ius advocaticium seu advocaciam bonorum in Tungental, quod ius advocaticium sive advocaciam Waltherus et Sifridus fratres de Velleberg a nobis ratione dominii in Lobenhusen in feudum tenuerunt, apud eosdem fratres iusto emp- 20 cionis titulo comparassent, nos recepta primum resignatione predicti iuris advocaticii seu advocacie, quam per prefatos fratres ad manus nostras recognoscimus esse factam, abbati et conventui monasterii Kamberg predictis sepedictum ius advocaticium seu advocaciam prenotatam, quod hactenus a nobis in feudum procedebat, in proprietatem 25 assignamus et in hiis scriptis donatione tradimus inter vivos, abdicantes a nobis ius et iurisdictionem, quod nobis in eadem advocacia seu iure advocaticio competit vel hactenus competere videbatur, et predictam advocaciam seu ius advocaticium in prenominatos abbatem et conventum cum pleno rerum dominio transferimus appen- 30 dentes nostra sigilla huic scripto in evidenciam et testimonium premissorum. Datum anno domini M.CCC°., quinto kalendas Octobris, presentibus Kraftone filio nostro, Anshelmo scriptore nostro, domino Petro plebano in Kuncelsauwe, Gotfrido advocato in Waldenberg, Rugero sculteto in Ingelvingen et aliis quampluribus fidedignis. 35

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart; die Siegel sind abgefallen.

623. 1300 September 28. Moosach (bei München).

Rudolf Pfalzgraf am Rhein und Herzog in Bayern beurkundet für sich und seinen Bruder Ludwig, daß sie mit dem Erzbischof Gerhard von Mainz übereingekommen seien, ihre Streitigkeiten wegen des Stifts Lorsch
5 (Lorse) einem Schiedsgericht von vier edlen Männern zu unterwerfen; sollten diese sich nicht einigen können, so haben beide Teile zum gemeinsamen Übermann den edeln man Götfriden von Braunekke erkoren. Mit dem Siegel des Ausstellers gegeben bei Mosa, do man von Christes gebürte zalte driutzehenhundert jar, an sand Mychels abent.

10 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Regest: Regesta Boica IV p. 720. Koch und Wille, Regesten der Pfalzgrafen am Rhein I S. 85 Nr. 1439.

624. (1300) November 3.

November 3, III. nonas. Obiit dominus Ghebehardus de Brûnecke, qui legavit nobis XL libras hallensium de armis (von
15 späterer Hand ist hinzugesetzt: pro anniversario suo celebrando).

Nach dem Anniversarium des Predigerklosters zu Mergentheim aus dem 14. Jahrhundert im Staatsarchiv zu Stuttgart.

625. 1300 November 9. Würzburg.

Adelheid, die Witwe Gebhards von Brauneck, und ihr Sohn Ulrich
20 thun kund, daß sie mit den Lehen, die Gebhard vom Hochstift Würzburg innegehabt, hat, belehnt worden seien.

Nos Adelheidis relicta quondam nobilis viri domini Gebehardi de Hohenloch dicti de Brunecke et Ulricus filius ‖ eiusdem inspectoribus presencium recognoscimus publice
25 universis presentibus et futuris, quod ipso domino Gebehardo pie re‖cordacionis viam universe carnis proh dolor ingresso nos venientes ad presenciam reverendi in Christo patris et domini nostri ‖ domini Manegoldi episcopi Herbipolensis sibi cum instancia supplicavimus, quod, cum ipse dominus Gebehardus felicis me-
30 morie subscripta feoda ab ipso et ecclesia sua iamdicta tenuisset, memor serviciorum suorum sibi et eidem ecclesie sepius prestitorum nobis et heredibus nostris masculis in posterum habituris illa conferre cum investitura consueta et debita dignaretur. Ipse itaque pius pater et dominus noster episcopus ipsius quondam domini
35 Gebehardi servicia in nobis grata vicissitudine respicere desiderans et affectans ipsa feoda subscripta fidelitatis sibi et dicte ec-

clesie antea iuramento prestito nobis ambobus simul et in solidum, ita quod uno ex nobis de medio sublato alter superstes ipsa feoda omnia ab ipso domino nostro et ecclesia sua predicta solus tenere debeat et habere, necnon heredibus nostris masculis, siquos in posterum habuerimus, cum omnibus suis iuribus contulit et nos de 5 eisdem feodis rite et racionabiliter investivit. Nomina vero eorundem feodorum sunt hec, videlicet Novum Castrum in monte Kitzperg situm iuxta Mergentheim, item tercia pars castri in Jagesperg, item decime villarum Wachebach et Stütpach, item media pars decime ville in Urenhoven, item decima curie Urenhoven, item decima super 10 quatuor mansos in Holzhusen empta apud Sagittarios, item advocacie villarum videlicet Markolsheim, Jegersheim, trium villarum dictarum Apfelbach, Harthusen, Rotelse, Nuseizze, Igelstrût, Acendorf, Selhech, Isenhartsrode, Michelbach, Rechenhusen, Regelshagen, Zagelbach et Eldringen cum iurepatronatus ecclesie in Eldringen, item in Mergent- 15 heim, in Jagesperg et in Markolsheim iudicia, item universa bona, decime, iudicia et iura, que predictus dominus quondam Gebehardus habuit in villis videlicet Gerhiltebrunnen, Sigelinklingen, Habach, Künewilere, Blavelden, Einhartsbuhele, Bůchenstegen et in Elpershoven. Sane si qua de dictis bonis proprietaria fuerunt, illa 20 propter zelum affectionis, quem ad ipsam ecclesiam Herbipolensem gerimus, volentes pocius ab illa nomine feodi quam proprietatis iure tenere in manibus prelibati domini nostri episcopi renunciavimus et renunciamus in hiis scriptis simpliciter et precise recipientes eadem in feodum ab ipso domino nostro episcopo et ecclesia sua iure feodi 25 perpetim possidenda. In quorum omnium et singulorum testimonium prefatorum hoc scriptum ipsi domino nostro episcopo et ecclesie sue dedimus nostris sigillis fideliter roboratum. Datum et actum Herbipoli in Monte beate Virginis, anno domini MoCCC°., V$^{to}$ idus Novembris, presentibus honorabilibus viris Andrea de Gundelvingen 30 preposito ecclesie Onolspacensis, domino Wolframo preposito ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis, Johanne prothonotario sepedicti domini nostri episcopi canonico eiusdem ecclesie Novi Monasterii, item fratre Cůnrado nato burcgravii Nürembergensis, fratre Heinrico de Sluzzelberg de domo Theutonicorum Herbipolensi, item Heinrico de 35 Markolsheim, Ludewico de Kregelingen, Cunrado de Walmarshusen, Johanne de Blaach, militibus nostris et pluribus aliis fidedignis testibus ad hoc vocatis pariter et rogatis.

Nach dem beschädigten Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit an rotgrünen Seidenschnüren anhängenden Siegeln: 1. der Adelheid, Umschrift: SIGILLVM 40

† ALHEIDIS † DE † BRVNEK (abgebildet bei F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen Nr. 42); 2. Ulrichs v. H., s. Albrecht S. 157 Nr. 95. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 243 nr. 142.

### 626. 1300 Dezember 12. Wernsberg.

5 **Friedrich von Hohenlohe verspricht seinem Bruder Heinrich und dessen Gattin Elisabeth, daß diese, was ihr Gemahl mit ihrem Gute im Lande kauft oder löst, auf Wernsberg haben soll.**

Ich Fridreich von Hohenloch vergich an disem brife und thun chunt allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, das ich 10 mit verdachtem mût und gutem willen meinem lieben bruder Heinrichen gelobt han und meiner lieben swester seiner wirtinn graevinne Elspet, swaz er mit ir gûte hie aus in dem lande chauft oder lôset, das sy dasselbe guet sol haben auf Wernsperk und auf allen dem, das darzu gehôret, lewt und gût, 15 gesucht und ungesucht, und darzu auf demselben guet, das er mit ir gût chaufet oder lôset. Und das in baiden von mir das vorgenant gelûbde staet und unverbrochen beleibe, darûber gibe ich in disen brief mit meinem insigel und mit meiner mûter graevinn Sopheyen insigel versigelt zu einem urchunde der warhait. Des 20 sind gezewge her Hainreich von Walmerspach, der weyse Gaeilinch, her Gernot von Steten, unser ritter, Hainreich von Burcchaeim, Herman der Behaeim, Rainhart und Hiltmar, unser dienner, und andere biderbe leut, den man wol gelauben mag. Das ist geschehen und diser brief gegeben dacz Wernsperch, da von Christes gepûrd er- 25 gangen waren drewzehenhundert jare, des môngtages an sant Luceyn abent.

Aus einem Kopialbuch (Manuskript Nr. 1049) im kaiserl. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, fol. 159 b.

### 627. 1300. Kitzingen.

30 **Kraft von Hohenlohe verspricht dem Kloster in Kitzingen, daß von ihm und seinen Erben künftig keine Badstube über der Stadtbrücke daselbst angelegt werde.**

Nos Crafto de Hohenloch tam presentibus quam futuris omnibus hanc ‖ paginam inspecturis volumus esse notum et publice 35 protestamur, quod ob ‖ dignitatem et reverenciam ecclesie in Kitzingen et propter futurum malum devitandum, ‖ quod posset ponti predicte civitatis evenire, ex libero arbitrio damus et concedimus in hiis

scriptis, quod ex parte nostra et ex parte nostrorum heredum iam vivencium et adhuc ex permissione dei procreandorum nunquam de cetero aliqua balnearia stupa, in qua solent homines communiter balneari, supra predictum pontem edificabitur nec ponetur neque ulterius umquam aliquis audeat reedificare aliam stupam, quia nociva esset, sicut superius est expressum. In cuius rei testimonium presentes litteras fecimus sigilli nostri munimine communiri. Datum et actum in Kitzingen anno domini M°.CCC°.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Kitzingen im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem Siegel des Ausstellers, von dem nur ein kleines Bruchstück noch erhalten ist, s. Albrecht S. 120 Nr. 7.

**628.** **1301 Januar 21.**

Das Kapitel des Hochstifts Würzburg giebt an Albert von Hohenlohe als Ersatz für den erschlagenen Konrad Ernst von Holzhausen als eigene Leute die Witwe des Schultheißen Thucher und deren Söhne.

Nos H. prepositus, Arnoldus decanus totumque capitulum ecclesie Herbipolensis tenore presencium recognoscimus universis, quod matura deliberacione prehabita unanimi consensu pro salute ac bono conmuni Ottonis militis de Wisentvelt sculteti et universitatis civium nostrorum in opido Ochsenfurt in reconpensam et restaurum quondam Conradi Ernesti de Holzhusen casu fortuito ac inopinato eventu vita privati seu occisi, quem nobilis vir Albertus de Hohenloch asseruit sibi iure homagii attinere, damus ac pleno iure nobis conpetente tradimus eidem nobili et suis heredibus ac successoribus . . relictam quondam . . dicti Thucher sculteti sui et suos filios titulo veri homagii tamquam proprios homines possidendos et tenendos plenam eis de ipsis tamquam de propriis hominibus secundum approbatam Franconie consuetudinem facere warandiam promittentes, ita sane, quod, si aliquis alter infra unum annum a festo purificacionis beate Virginis nunc proximo numerandum sibi verius ius homagii in corpore supradicti occisi conpetiisse evicerit ipsum dominum Albertum forma iuris, extunc antedictus nobilis memoratam relictam et suos filios protinus dimittet liberos ac solutos amicicia et concordia inter ipsum et predictos . . scultetum et universitatem opidi nostri Ochsenfurt inita super dissensione exhorta inter ipsos occasione occisionis huiusmodi in sue firmitatis robore perpetuo duratura, ita eciam, quod idem nobilis et sui heredes ei, qui ius homagii supradicti ab ipsis evicerit, nullum omnino contra nos aut

opidum nostrum predictum inpendat adiutorium nec assistat. Et quia sepedicti occisi consanguineis et amicis super ipso homicidio facta est emenda congrua, quam ipsi grato ac spontaneo animo duxerant acceptandam, eapropter inter ipsos et prenominatos . .
5 scultetum et universitatem opidi nostri predicti pax firma et sůna perpetua in personis et bonis utrorumque debet inviolabiliter observari. In cuius rei testimonium hoc instrumentum sigillo nostri capituli et ipsius nobilis Alberti de Hohenloch fecimus roborari. Datum anno domini M°CCC° primo, die Agnetis virginis.

10 Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 250 nr. 146 nach dem Original im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln. Regest: Regesta Boica V p. 1.

**629.** 1301 Januar 21. Bottwar.

Konrad von Weinsberg und seine Söhne Konrad und Engelhard verkaufen Burg und Stadt Neuffen samt Zugehörungen an den Grafen
15 Eberhard von Wirtenberg, wobei unter anderem bestimmt wird, daß bis zur Vollziehung der Kaufsbedingungen Burg und Stadt Neuffen dem Konrad von Lichtenberg oder, wenn dieser sterben würde, Kraft von Hohenlohe oder Konrad von Rechberg übergeben werden solle („Kom es nu also, daz her Cůnrat von Liehtenberg ab gienge in den ziln
20 als vor benennet ist, so sol man Nifen burg und stât hern Craften von Hohenlouch oder hern Cůnrat von Rehberg, swederm die von Winsperg wellen, antwurten in dem selben reht als ez hern Cůnrat von Liehtenberg geantwurt wart“). Diz geschach ze Botebor und wart dirre brief geben, do man zalt von gotes geburt druzehen
25 hundert jâr und in dem ersten jâr, an sant Agnes tâg.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart.

**630.** 1301 August 27. Im Lager vor Bingen.

König Albrecht nimmt die Brüder Heinrich, Emich, Otto und Johann, Grafen von Nassau, zu seinen und des Reichs Helfern und Dienern
30 an, verspricht ihnen deswegen 1200 Mark kölnischer Denare bis zum nächsten Sonntag Invokavit zu bezahlen und stellt ihnen dafür folgende Bürgen: „venerabilem Henericum Fuldensis ecclesie abbatem, principem nostrum dilectum, nobilem virum Eberhardum de Catzenelnbogen, Eberhardum de Wirtemberg, Burchardum de Hohemberg,
35 Georgium Hirsutum, Rudolfum de Wertenberg, comites, Craftonem et Albertum de Hohenloch, Johannem de Lichtenberg advocatum Wetheravie, Gotfridum de Brunecke, Johannem burg-

gravium de Rineck, Reinhardum de Stralemberg et Jacobum de Vrowenvelt curie nostre magistrum, dilectos nostros fideles.“ Im Fall die Summe nicht rechtzeitig bezahlt werde, soll jeder in die Stadt Friedberg sich zur Leistung begeben oder einen Edelknecht mit einem Pferd daselbst einreiten lassen. Datum in castris ante Pinginam anno domini 5 millesimo trecentesimo primo, VI. kalendas Septembris, regni vero nostri anno quarto.

Abgedruckt: Reinhards kleine Ausführungen II. 1749. S. 277. Regest: Böhmer, Regesta imperii von 1246—1313 S. 226.

**631.** 1301 September 21.

Gottfried von Brauneck, seine Gattin Elisabeth und sein Sohn 10 Andreas weisen ihrem Getreuen Heyn von Ronneburg zur Morgengabe für dessen Gattin Kunigunde Einkünfte in Orb an.

Nos Godefridus dictus de Brunecke, domina Elizabet conthoralis nostra et Andreas filius noster inspectoribus presentium publice recognoscimus universis, quod dilecto fideli 15 nostro dicto de Ronneburg Cunegundis uxoris sue nomine dotis et eorum heredibus de consensu aliorum puerorum nostrorum quinque libras denariorum redditus in opido nostro Orbahe deputavimus de bonis nostris ibidem et assignavimus a nobis et nostris heredibus possidendas. Quorum reddituum due libre denariorum cum dimidio 20 singulis annis de precaria nostra in festo beate Walpurgis, alie due vero cum dimidia similiter de precaria nostra in festo beati Michahelis facienda ipsis cedent. Et hos quidem redditus noster officiatus qui tunc extiterit ipsis presentabit; quod si non fecerit, predictus Heyn et sua uxor predicta ad nos et officiatum predictum quicunque 25 fuerit respectum habebunt. Preterea quandocunque nos aut nostri heredes sepedictis Heyn, uxori sue vel eorum coheredibus dederimus quinquaginta libras denariorum, ipsi nobis hec bona restituent, et ad nos et nostros heredes libere redditus memorati revertentur. Testes huius rei sunt Hermannus senior de Selbolt, Hermannus 30 Forestarius, Helias et Hermannus de Selbolt iuniores, milites, Gotfridus filius noster, Hermannus dictus Halber, Heinricus Meyden, Bertholdus Firsechin et alii quam plures. In testimonium premissorum sigillum nostrum cum sigillo domine Elizabet uxoris nostre et sigillo Andree filii nostri presentibus duximus appen- 35 dendum. Datum anno domini MCCCI, XI. kalendas Octobris.

Abgedruckt: Gudenus, Codex diplomaticus III p. 2.

**632.** 1301 Oktober 12.

Herzog Rudolf von Habsburg hatte befohlen, die von Heinrich von Wildhaus besetzte Burg Mautenberg zu belagern, und zwar zunächst dem Amtmann und Landschreiber zu Steier, Albrecht von Zeiring:

5 78747 mir ist alsô geseit,
daz er an sant Dyonisen tac (Oktober 9)
in dem Lavental lac
ze sant Poules uber naht.
des morgens er gâht
10 ze tal für Mûtenberc.
dô kom der von Hâkenberc
zuo im des tages darnâch;
78755 her Heinrich von Hôhenlôch
des næsten tages dar kam,
15 als im wol gezam;
offenbar und niht tougen
von Tiuven[a] grâf Hougen
sach man komen dar.

Später kommt noch Marschall Hermann von Landenberg und zuletzt 20 Herzog Rudolf selbst. Der von Wildhaus bat nun den ebenfalls eingetroffenen Grafen Ulrich von Heunburg, die Sache zu vermitteln, was auch geschah.

Ottokars österreichische Reimchronik, nach den Abschriften Lichtensteins herausgegeben von Seemüller (Monumenta Germaniae historica, Deutsche Chroniken Bd. V 25 Teil I. Erster Halbband). 1890. S. 1034. Die Arbeit an der Reimchronik wurde nach Seemüller im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts und zwar wahrscheinlich in der zweiten Hälfte desselben vom Verfasser begonnen und erstreckte sich durch das ganze oder fast das ganze zweite Jahrzehnt.

**633.** 1301 Dezember 13.

30 Der Ritter Konrad Lesch von Ussenckein verkauft dem Deutschen Hause in Mergentheim seinen Hof zu Bolzhausen (Boltzhusen) um 163 Pfund Heller mit Einwilligung von Kraft von Hohenlohe und dessen Söhnen Konrad und Kraft („de licentia et favore domini Craftonis et filiorum suorum domini Cunradi et domini 35 iuvenis Kraftonis de Hohenloch"), so jedoch, daß nur die jährlichen Einkünfte von 56 Malter Winterweizen (siliginis) den Deutschherren

---

a) es ist wohl Toufers zu lesen.

zufallen, die darüber eingehenden aber dem Aussteller und seinen Erben angewiesen werden sollen. In cuius rei testimonium atque robur has litteras dedi commendatori et fratribus sepedictis sigillo domini mei Kraftonis nobilis viri de Hohenloch atque meo sigillo roboratas. Testes sunt quidem dominus meus Krafto atque dominus 5 Conradus suus filius de Hohenloch, item frater Ulricus de Troggauwe commendator, frater Heinricus dapifer, frater Eberswinus, frater Arnoldus de Elpersheim, frater Cunradus de Mergentheim, item Bertoldus Scheuber, Cunradus Wicstat, Heinricus Thelonearius, Swiggerus de Schipf et alii iurati cives in Mergentheim quam plures. 10 Et ego Crafto nobilis de Hohenloch huiusmodi contractum approbavi et sigilli mei testimonio confirmavi. Datum anno domini M°.CCC°. primo, mense Decembri, in die sancte Lucie virginis martiris.

Nach dem Mergentheimer Kopialbuch des 15. Jahrhunderts im Staatsarchiv zu 15 Stuttgart, fol. 61 a.

### 634. Willebirg von Brauneck, Gattin des Grafen Friedrich von Castell.

*1.* 1289 Mai 1. Graf Friedrich von Castell und seine Gattin Wilbirgis (Wilpirgis) geben ihre Einwilligung zu dem Verkauf eines 20 Guts in Opferbaum (Oppherbein, Oppherheim) an das Kloster Himmelspforten. Graf Friedrich siegelt zugleich für seine Gemahlin, weil diese kein eigenes Siegel hat. Datum anno domini M°.CC°LXXXIX°, in die Phylippi et Jacobi apostolorum. Nach 2 Origg.-Pergg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Wittmann, Monumenta Castellana S. 80 Nr. 219. 25

*2.* 1292 Januar 6. Graf Friedrich zu Castell verkauft mit Zustimmung seiner Gattin Willebirgis dem Kloster Ebrach Güter in Rodelin. Datum in festo Epiphanie. Auszug: Wittmann, Monumenta Castellana S. 358 II. Teil Nr. 6 nach dem Liber privilegiorum monasterii Eberacensis im Kreisarchiv zu Bamberg. 30

*3.* 1293 April 18. Auf dem Frauenberg bei Würzburg. Graf Friedrich von Castell erneuert zu Ehren der heiligen Maria und auf die Bitte Gottfried von Hohenlohe, des Provinzials des Deutschordens in Franken und mit Einwilligung seiner Gattin Willebirg („necnon ad cari nobis avunculi nostri fratris Gotfridi de Hohenloch prefati 35 ordinis [sc. sancte Marie Theutonicorum] per Franconiam provincialis preces et interventum, de nobilis matrone Wille-

wirgis, thori nostri consortis dilecte, verbo et consensu expresso") die frühere Schenkung von Gütern zu Samach (Santpach) an das Deutschordenshaus zu Würzburg, fügt noch Güter zu Rötelsee bei und verzichtet auf alle Rechte an denselben. Er besiegelt die Urkunde mit seiner Gattin Willewirgis. Acta sunt hec in castro sancte Marie in presentia venerabilis patris domini nostri Manegoldi Herbipolensis episcopi, presentibus hiis, videlicet Gotfrido de Hohenloch provinciale, fratre Burkardo sacerdote, commendatore in Munrichstat, fratre Eberswino commendatore Herbipolensi, fratre Alberto de Klingenburc commendatore in Swinvúrte, fratre Marquardo de Mezingen commendatore in Neurembere, fratre Ulrico commendatore in Giengen, fratre Heroldo, laicis dicti ordinis fratribus, Eggehardo dapifero, Eggelino Hoveschultheizze, Theoderico dicto Spiez, Utone dapifero, Rapotone de Volka, militibus, et pluribus aliis ad hoc vocatis testibus et rogatis. Anno domini M$^{o}$.CC$^{o}$. nonagesimo tertio, sabbato post festum Tyburcii et Valeriani martirum beatorum. Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 2 anhängenden Siegeln. Abgedruckt: Monumenta Castellana S. 86 Nr. 230, mit Abbildung des Siegels der Willebirg, Anhang Tafel VI.

4. 1293 Juni 21, Urkunde S. 392 Nr. 553.

5. 1295 März 14. Würzburg. Bischof Manegold von Würzburg beurkundet, daß Graf Friedrich von Castell mit Einwilligung seiner Gattin Willebirg (domine Willebirgis coniugis sue) anstatt des Dorfes Uͤlberg, das seine Schwester Bertha dem St. Markuskloster bei Würzburg als Eigentum zubringt, das Dorf Diethrichesdorf dem Hochstift zu Lehen aufgetragen habe. Datum Herbipoli anno domini MCCLXXXXV, pridie idus Marcii. Abgedruckt: Monumenta Castellana S. 90 Nr. 236 nach dem Orig.-Perg. im gräflich castellischen Hausarchiv zu Castell.

6. 1297 März 26. Graf Friedrich der jüngere von Castell verzichtet im Verein mit seiner Gattin Willebirgis auf alles Recht an verschiedenen genannten Gütern des Würzburger Johanniterhauses. Datum et actum anno domini MCCLXXXXVII., in crastino annunciationis Virginis gloriose. Abgedruckt: Monumenta Castellana S. 92 Nr. 240 nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (Gruppe Kastell).

7. 1301 Juni 10. Graf Friedrich von Castell und seine Gattin Willibirgis verkaufen dem Kloster Ebrach einen Wald bei dem Dorfe Fahr (Vare) und besiegeln die Urkunde. Datum anno domini MCCCI,

quarto idus Junii. Abgedruckt: Monumenta Castellana S. 100 Nr. 248 nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München (Gruppe Castell); das Siegel der Willebirg ist wohl erhalten.

8. 1326 Februar 21. Graf Friedrich von Castell und seine Gattin Elisabeth verkaufen „Friderici canonici ecclesie Babenbergensis, Hermanni et Elizabeth, nostrorum liberorum nostri Friderici predicti habitorum cum Wildeberg de Brunecke priore nostra conthorali, accedente consensu, assensu et expressa voluntate" dem Johanniterhaus zu Biebelried einen Wald bei Abtswind. Gegeben MCCCXXVI feria sexta ante dominicam qua cantatur oculi mei. Abgedruckt: Monumenta Castellana S. 134 Nr. 306 aus einem Kopialbuch der Würzburger Johanniterkommende, Standbuch nr. 140 fol. 402, im Kreisarchiv zu Würzburg.

**635.** 1302 Januar 6. Pfannberg.

Graf Ulrich von Pfannberg beurkundet, daß er die „lehenschafft an dem hauss zu Ramenstein in dem Laventhall unnd auch die lehenschafft an den 80 marchen geltes auch in dem Laventhall, die sazz gewessen sein unser lieben geschwayen frauen Elssbethen dess von Hochenloch hausfrau, tochter dess edlen herrn graffen Ulriches von Heunenburg, die herr Rudolph von Vanstorf von unnss gehabt", dem Herzog Rudolf von Österreich heimgesagt und ihn gebeten habe, das genannte Lehen dem Rudolf von Vanstorf und dessen Erben zu verleihen. Gegeben 1302 an dem perchtag zu Pfannenberg auf der burge.

Nach dem Auszug von Göth, Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark, Fünftes Heft. 1854. S. 219.

Elisabeth war in erster Ehe mit dem 1287 verstorbenen Grafen Hermann von Pfannberg vermählt gewesen; siehe darüber Tangl, Die Grafen von Heunburg, II. Abteilung: Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen Bd. XXV. 1860. S. 295 ff. In ihren Witwenstand fällt die Urkunde: 1297 Juni 22. Unterdrauburg (Traberg). Gräfin Elspeth, Witwe des Grafen Hermann von Pfannberg, giebt ihre Einwilligung dazu, daß die Lehen Marquards von Smielenberg (Schmierenberg) zu Kitzfeldesdorf und Ladeine dem Nonnenkloster Marnberg gegeben werden als Geschenk für Diemut, Marquards Tochter, die daselbst Nonne ist. Regest a. a. O. S. 295 nach der Abschrift einer Marnberger Urkunde im Johanneum zu Gratz.

**636.** 1302 März 21. Speier.

König Albrecht beurkundet, daß er sich über alle Mißhelligkeiten zwischen ihm und seinen Helfern auf der einen und dem Erzbischof Gerhard von Mainz und dessen Dienern und Helfern auf der andern Seite nach dem Rat des Markgrafen Otto von Brandenburg und anderer Ge-

treuer versöhnt und verrichtet habe. „Ez ist auch me geret, daz die vorgenant rede, die hie vorgeschreben ist, stede und feste blibe, des hat der vorgesprochen ertzbischof von Mentze zu underphant gesaczet die stat und die burg zu Bingen und daz darzu gehoret, 5 Ernvels und daz darzu gehoret, Scharpensteyn und daz darzu gehoret, Laynstein und Lanekke und daz darzu gehoret. Des hat der vorgenant markgreve von Brandenburc macht eyniz abzulazzen, daz ist Lanecke die burc, und die hat er von siner gewalt abgelazzen mit deme daz darzu gehoret. Ez ist auch geret, daz die 10 selben phant sullen stan funf jar, und wanne die funf jar usgent, so sal man dem erczebischove, der da vorgenant ist, die vorgeschreben phant widder geben oder sinem stifte ob er nicht en ist. Haben wir danne an der stat und an der burg zu Bingen icht rechtes, da sol uns der bischof rechtes an gestaten. Wer aber, daz 15 got virbite, daz in selben funf jaren der erczebischof abe ginge, so sullen die selben phant stan die vunfe jar uz recht, als da vorgeschreben stad. Wolt er aber darinne nit sin, so sal man uns Bingen die stat und die burc widder geben mit allem rechte als wir iz iczu haben und dem bischof der nach ime kümt oder sime capitel die 20 andern feste, die phant sin, widder geben mit allem deme, daz darzu gehoret. Wer aber, daz got virbite, daz in denselben funf jaren wir sturben, so sal man dem erzbischof von Mencze oder sime capitel die vorgenante veste, die phant sin, alle widder geben mit allem dem daz darzu gehoret. Wyr haben auch und der vorgenante bischof 25 eynen man gekoren, dem wir die vorgenante phant enpholen haben, der sal die phant haben als hernach geschreben stet. Der die phant halden sal, daz ist Gotfrid von Brunecke, oder Andres sin son obe der fater sturbe in den funf jaren, der sal die vorgenante phant beseczen mit turnhutern, mit wechtere, mit portennern, mit 30 burchmannen; die kost sal man von des erczbischofs gut von Meyntze gelden. Auch ist geret umb die kost, die selbe von Bruneck haben sal, dar umme er sich der vorgenanten veste underwindet, daz sullen wir der bischof von Mencze und der marckgreve mit eynander machen; zwiten aber wir daran, waran danne den von 35 Bruneck genugen sal, daz sal an demselben marckraven sten; waz uber die kost ist, iz sie off dem lande oder in den steten, an Juden oder an kristen, daz sal dem bischof fulgen. Auch ist geret, daz der bischof mit den sinen in die vorgenanten vesten riten sol darin und uss, also daz er mit dem von Brunecke redde, daz 40 er eme gelaube.“ — „Auch ist geret, wan der von Brunecke

inne nimmet Bingen burc und stad, Scharpensteyn, Erenfels und Lansteyn die stat, darnach by firczegen dagen alle die festen und alles daz gut dem bischof und allen sinen helferen sal man widder antworten, daz sie virloren hetten in diesem krige, und sal nieman sie daran hindern; daz haben wir gelobet, waz vesten uzwendig 5 landes lit, die gewunnen sint an diesem krige von unsern helfern, die sal man widder antworten zwischen hie und sant Jacobs dag. Daz haben wir gelobet und zehen herren die man noch nennen sol, und geschee des nicht, so hant die vorgenanten herren gelobit zu leysten zu Wormise in der stad kuntlich ieder herre vor sich zu 10 legen eynen ritter und eynen edeln knecht also lange, biss daz geschecht als da vor geschreben stat. Ist aber, daz wir ansprechen den selben ertzbischof, daz er an uns gebrochen habe, des sullen wie kysen zwene manne und der bischof zwene, die sullen die bruche virhoren und sullen daz scheyden, wes sie eyntrechtig werden 15 off iren eit. Und waz die selben vier oder der merer teyl daruber scheidet oder sprechet, daz sal stede behalden werden. Zwiten aber sie sich daran, so sullen sie ez vor den vorgenanten marckraven Otten bringen, wem der gestet, der hat sin sache verbunden. Wer aber, daz der marckrave, des got nicht inwolle, abeginge, so sal 20 uber denselben broch sprechen der vorgenant Gotfrid von Brunecke, und daz selb sal man stede halden. Geschech auch, daz derselbe Gotfrid von Brunecke sturbe, so sullen die vorgesprochen vier schidman eynen andern obern man walen und kisen off eren eyt, der gewalt habe zu sprachen ober den bruche zu ge- 25 licher wise, als der vorgenant marckgrave oder der von Brunecke hat." — „Der brief ist gegeben in der stad zu Spire, da man zalte von gots geburd druczehen hundert und zwey jar, an sancte Benedicten tage in der vasten, in dem firden jare unsers richs."

Abgedruckt: Monumenta Germaniae historica IV, Leges II, p. 477 nach einem 30 Kopialbuch des Erzstifts Mainz aus dem 14. Jahrhundert im Kreisarchiv zu Würzburg, Tom. IV fol. 100.

**637.** **1301—1302.**

Johannes Victoriensis bei Böhmer, Fontes rerum Germanicarum I S. 342 und 343: 35

Eodem anno (1301) rex Wizzenburch civitatem in Alsatia obsedit et habito intento suo Alzeiam occupavit. Qua per pacta tradita Adolffhaim civitatem aggreditur expugnare. Quod dum celeriter

perficere non valeret, vineas et segetes per circuitum dissipavit Renumque transiens iuxta Spiram comportatis victualibus civitatem presulis Moguntini, que Pinga dicitur, fortissima circumgiratione vallavit. Et circumquaque vastatis omnibus et precipue monasterio 5 sanctimonialium, quod mons sancti Rudperti dicitur, quod super Naham fluvium positum est in vicinia civitatis, cives coartati regis gratie se dederunt. Presul iram regis contra se bullientem sentiens tria castra obtulit, ut deinde regem non offenderet. Que nobili viro de Brunek sunt commissa, tali interpositione, ut nunquam 10 redderentur, si manum levaret de reliquo contra regem. Audiens hoc Palatinus propere venit et gratie se subiciens regis indulgentiam acquisivit.

**638.** **1302 April 22. Wien.**

Ulrich von Waldsee schlichtet die Streitsache Heinrichs von Hohen- 15 lohe mit dessen eigenem Mann Dietrich von Buchenstein.

Ich Ulreich von Waltse hauptman und truchsaitz ze Steyr vergich und tue chunt allen den, die disen brief ansehent oder horen lesen, das ich nach miener lieben herren und vrewnde rat, ze vorderst herren Albrechtes von Meyfen und andrer meiner vreunt, herr 20 Hainreich von Hohenloch und seinen aigenen man Dietreichen von Puechstain mit ainander so verricht han und in Dietreichen herr Hainreich gentzleich gehuldigt han umb alle die sache, die sy wider einander gehabt habent, das herr Hainreich von Hohenloch den vorgenanten Dietreichen setzen sol in alle dy 25 gewer und gewalt alles des gutes, das sein vater het her Marchwart von Puechenstain, dem got genad, des er in Dietreichen und seinem vater entwerte ze der zeit, do er her Marchwart tet wider hern Hainreich von Hohenloch anders danne er sollte und im auch schuldig was, also das der vorgenante Dietreich dem ofte vorbe- 30 nanten hern Hainreich vollew vnd gantzew recht tun sol umb alle die sache, die der vorbenante her Hainreich gegen dem diche vorbenanten Dietreichen oder hern Marchwart seinem vater gehabt hat ze sprechen oder noch hat. Wär aber, das der ofte vorbenante Dietreich nicht täte vollew und gantze recht dem ofte 35 vorgenanten hern Hainreich von Hohenloch vor seinen erbern mannen, wand er Dietreich hern Hainreiches ist, davon so sol er Dietreich hern Hainreich vor seinen erbern leuten volle recht tuen als ander sein erber leute, so sol ich dem vorgenanten Diet-

reich als veint sein als her Hainreich von Hohenloch an allen dingen. Auch vergihe ich, das ich nu hinne für ymmer mer chainen man oder vrowen wider hern Hainreich von Hohenloch seiner leute beschirme oder behalte an mit seinem willen. Darüber, das diesew red und tayding, als vor geschriben 5 ist, stete beleiben und unverbrochen, gib ich hern Hainreich von Hohenloch disen offen brief versigelten mit meinem hangenden insigel zu ainem urchunde der warhait. Des sint gezeuge her Albrecht von Meyfen, her Hainreich von Playchen, her Wolfanch des pischofes chaplan von Freysingen, Arnolt von Gerenberch, 10 Hainreich Strâtz, Ulr. Geinl, Fridreich der Swab und ander piderbe leute. Der brief ist geben ze Wienn, da von Christes geburt ergangen waren tausent jar drew hundert jar da nach in dem andern jar, an dem heyligen ostertage.

Aus dem chartularium Wolfsberg im Archiv des kärntnischen Geschichts- 15 vereins zu Klagenfurt.

**639.** 1302 April 23.

Diether von Hornberg verkauft den Johannitern Einkünfte von Gütern zu Harbach, Bettenvelt und Hartrateshoven um 28½ Pfund Heller. Es siegelt mit ihm sein Herr Kraft von Hohinloch. Ge- 20 geben 1302 an sancte Georigen tag.

Nach dem Orig.-Perg. der Kommende Rothenburg im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden sehr verstümmelten Siegeln; das Siegel Krafts v. H. s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Regest: Regesta Boica V p. 25.

**640.** 1302 April 25. 25

Diether von Hornberg verkauft dem Johanniterhause zu Rotenburg Einkünfte von Gütern zu Metinsholz und Smalvelden um 29 Pfund und 40 Heller. Es siegelt mit ihm auf seine Bitte sein Herr Kraft von Hohinloch. Gegeben 1302 an sante Markes tage.

Nach dem Orig.-Perg. der Kommende Rothenburg im Reichsarchiv zu München, 30 mit 2 abgefallenen Siegeln. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 429 Nr. 72 nach einer beglaubigten Kopie.

**641.** 1302 Mai 9.

Kraft von Hohenlohe überträgt die ihm von Hermann Ohselin aufgelassenen Weinberge dessen Tochter Gisela und ihrem Gatten Hermann 35 Phister gegen eine jährliche Abgabe von sechs Pfund Heller.

Nos **Krafto nobilis de Hohenloch** publice recognoscimus serie et tenore pre||sencium litterarum, quod vineas dictas Knur et Wunnehart necnon Retersheimer, || quas nobis Hermannus dictus Ohselin resignavit, de quibus ipse nobis sex libras hal||lensium tra-
5 didit et persolvit annis singulis, contulimus honeste matrone Gisele predicti Hermanni filie et Chunrado suo marito legittimo dicto Phister in Mergentheim ipsorum quoque omnibus heredibus habenda perpetualiter et colenda pro redditibus sex librarum hallensium nomine, quas nobis annis singulis inde reddent, adiecto eciam, quod si pre-
10 fata domina Gysela, eius quoque maritus Chunradus et eorum heredes pre paupertate nimia, quod absit, colere more debito nequiverint, extunc prenotati nobis prescriptas vineas resignabunt, testimonio presencium litterarum nostri sigilli munimine signatarum. Datum anno domini M°.C°C°C° secundo, feria quarta post inventionem sancte
15 crucis.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit abhängendem beschädigtem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7.

**642.** 1302 Mai 25.

Bischof Manegold von Würzburg überträgt dem Stift Haug als
20 freies Eigen die Vogtei in Gnodstadt, die Albert von Hohenlohe als bischöfliches Lehen inne gehabt und an das Stift Haug verkauft hat.

In nomine domini, amen. Nos Manegoldus dei gratia episcopus Herbipolensis ad omnium tam presentium quam futurorum noticiam || volumus pervenire, quod **nobilis vir Albertus de Hohenloch**
25 in nostra presentia constitutus exposuit nobis || atque recognovit expresse, quod advocatiam et omne ius tam in bonis quam in hominibus eidem advocatiae attinens, quocunque nomine || censeatur, quam idem nobilis et eius progenitores in villa Gnotstad super bona sive in bonis, que dilectis in Christo . . decano et capitulo ecclesie
30 santi Johannis in Hauge extra muros Herbipolenses in ipsa villa pertinent, ipse **Albertus et sui progenitores** a nobis et ecclesia nostra Herbipolensi tytulo pheodi tenuerunt, necnon alia bona quesita et inquirenda et iura, quecunque eidem nobili in supradicta villa quocunque tytulo pertinere noscuntur sive in hominibus sive
35 in bonis, vendidit et tradidit pro se suisque heredibus vera et pura venditione . . decano et capitulo ecclesie sancti Johannis in Hauge supradictis, ita quod pro redditibus unius libre hallensium decem libre hallensium, pro uno maldro siliginis sive pro duobus maldris

avene tres libre hallensium et pro uno maldro tritici tres libre et quinque solidi hallensium in solutione pretii prefate venditionis dicto nobili solvuntur a capitulo memorato, quam pecuniam se confitetur integraliter recepisse renuntians in ipsius episcopi presentia exceptioni non numerate pecunie necnon omni alii exceptioni iuris 5 et facti, per que dicta venditio posset aliqualiter infirmari: quapropter prefatus nobilis cum instantia supplicavit, quatinus ipse resignationem supradicte advocatie in Gnotstad et omnium iurium attinentium ab illo nobili recipere ac eam . . decano et capitulo ecclesie sancti Johannis [. . . . .] conferre titulo proprietatis possi- 10 dendam perpetuo dignaremur. Nos igitur convocato nostro capitulo non semel sed pluries et deliberatione prehabita diligenti [. . . . . . . . .] futuram sperantes [. . . . . . .] habentes et credentes huiusmodi donationem nostre ecclesie, adhibita quoque omni iuris solemnitate, que in alienatione rerum ecclesiasticarum canones precipiunt, 15 [. . . . . . . . . .] insuper predicti nobilis inclinati nec non favorem, quo predictam ecclesiam sancti Johannis in Hauge [. . . . . . . . . . .] familiaritate specialiter prosequimur attendentes, ut fratres eiusdem ecclesie liberati a dominatu advocationis bonorum predictorum et soluti a vexationibus secularium personarum deo liberius valeant 20 famulari, predictam advocatiam cum universis iuribus attinentibus tam in bonis quam in hominibus ad manus nostras per supradictum nobilem pro se suisque heredibus resignatam consensu dilectorum in Christo . . decani et capituli nostri Herbipolensis plenius accedente et nullo penitus discrepante sepe dictis decano et capitulo 25 ecclesie sancti Johannis in Hâuge contulimus, tradidimus et necnon in hiis scriptis conferimus [. . . . . . .]ius et confirmamus proprietatis titulo perfruendam ac perpetuo possidendam, presentibus testibus infrascriptis, videlicet Godfrido predicte sancti Johannis in Hauge et Wolframo Novi Monasterii ecclesiarum prepositis, Heinrico 30 de Rannenb*urg* archidiacono, Eberhardo de Tunneveld, ecclesie nostre canonicis, Johanne prothonotario curie nostre, Novi Monasterii canonico, magistro Walwano, Andrea Zobelone, Lupoldo et Heinrico dapiferis dictis Hubischman, Cůnrado de Gebesedel, militibus, et pluribus aliis fide dignis. Et ut premissa venditio et emptio necnon 35 nostra collatio et traditio debitum confirmationis sortiatur effectum a nullo in posterum infirmanda, presentes litteras inde confectas sigilli nostri necnon capituli nostri Herbipolensis et nobilis viri Alberti de Hohenloch sepedicti sigillorum appensionibus fecimus roborari in testimonium et evidenciam omnium premissorum. Et 40

nos . . decanus et capitulum ecclesie Herbipolensis, nos quoque Albertus de Hohenloch presentibus litteris reverendi patris et domini nostri Manegoldi episcopi Herbipolensis sigilla nostra appendi fecimus in recognitionem omnium predictorum. Datum anno domini
5 M°.CCC°. secundo, in festo sancti Urbani martyris.

Nach dem teilweise sehr verblaßten und schwer leserlichen Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 3 an rot-grünen Seidensträngen anhängenden beschädigten Siegeln; das Siegel Alberts v. H. s. Albrecht S. 176 Nr. 133. Auszug: Monumenta Boica XXXVIII p. 280 nr. 166.

10 **643.** 1302 Juni 29.

Diether von Hornberg (Dietherus nobilis de Hornberg) verkauft dem Johanniterhause zu Rotenburg Einkünfte von seinen Gütern zu Mettelsholz für 12 Pfund Heller. Mit seinem Siegel und dem Krafts von Hohenlohe (nobilis domini Chraftonis de Hohenloch); actum anno do-
15 mini M°.CCC°. secundo, in die beatorum apostolorum Petri et Pauli.

Nach dem Orig.-Perg. der Kommende Rothenburg im Reichsarchiv zu München; von den 2 Siegeln ist das Krafts v. H. abgefallen.

**644.** 1302 August 10.

Diether von Hornberg verkauft dem Johanniterhause zu Rothenburg
20 Einkünfte zu Michelnebach. Mit dem Siegel Krafts von Hohenlohe (nobilis domini Chraftonis de Hohenloch) und des Ausstellers; actum anno domini M°.CCC°. secundo, in die beati Laurencii.

Nach dem Orig.-Perg. der Kommende Rothenburg im Reichsarchiv zu München; die 2 Siegel sind abgefallen.

25 **645.** 1302 August 23.

Diether von Hornberg verkauft dem Johanniterhause zu Rothenburg Einkünfte von seinen Gütern zu Horenbach. Mit den Siegeln Krafts von Hohenlohe (nobilis domini Chraftonis de Hohenloch) und des Ausstellers; actum anno domini M°.CCC°. secundo, in vigilia beati
30 Bartholomei apostoli.

Nach dem Orig.-Perg. der Kommende Rothenburg im Reichsarchiv zu München; die 2 Siegel sind abgefallen.

**646.** 1302 August 23. Speyer.

König Albrecht verpfändet seinem Getreuen Albert von Hohenlohe
35 für 1000 Pfund Heller jährliche Einkünfte von Reichsgütern zu Seinsheim und unter den Bergen.

Nos Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volu||mus pervenire, quod nobili viro Alberto de Hohenloch, dilecto nostro fideli, propter grata obsequia que || nobis impendit et graciora que nobis impendere poterit in futuro mille libras hallensium elargimur ob||ligantes sibi et suis heredibus pro pecunia huiusmodi centum librarum hallensium redditus percipiendos annis singulis de Sauwensheim et bonis sitis sub Montibus pertinentibus in Sauwenshein, in quibus quidem bonis, si huiusmodi redditus inveniri non poterunt vel haberi, addemus de redditibus et bonis nostris et imperii sitis circa Mogum in Sumerahusen, ita quod centum librarum hallensium predictarum redditus inveniet et habebit, tamdiu possidendos, quousque sibi aut suis heredibus predicte mille libre hallensium per nos aut successores nostros et imperii fuerint persolute, presencium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum. Datum Spire X°. kalendas Septembris anno domini millesimo trecentesimo secundo, indictione XV^a^, regni vero nostri anno quinto.

Nach dem Orig.-Perg. mit anhängendem verstümmeltem königlichem Siegel im Reichsarchiv zu München. Regest: Regesta Boica V p. 32.

## 647. 1302 August 31.

Anno domini millesimo trecentesimo secundo sexta feria in vigilia beati Egidii ad querimoniam Sif*ridi* de Bechelingen hostiarii domini de Hohenloch proscriptus est .......[a] eo quod ipsum impedit in bonis suis.

Nach dem Achtbuch des Landgerichts Rothenburg im Reichsarchiv zu München, Bd. I Bl. 51. — Früher begegnet daselbst die Notiz: 1301 sexta feria [ante][b] annunciacionem beate Virginis (März 25): Ad querelam Sifridi Torwarten de Bechelingen proscripti sunt ......[c] C. Buchelberg, H. filius suus, Henricus Tegelin de Gerhiltebrunnen, Sifridus Hoveman, Albertus pater suus pro hereditate uxoris sue et quod impediverunt ipsum in bonis suis. — [Es sei hier gelegentlich bemerkt, daß in demselben Achtbuch als proscriptus mit andern 1283 ein Sibot portenarius in Brunecke genannt wird.]

## 648. 1302 Oktober 16.

Der Edle Rupert von Dürn und sein Sohn Rupert übergeben den Ritter Ropoto Dun an Kraft von Hohenlohe, der ihnen an dessen Stelle einen andern edlen Dienstmann oder Ritter anweisen soll.

---

a) Die Stelle ist radiert. b) ante ist hier wohl einzusetzen. c) Hier ist ein Raum gelassen.

Ne gestarum rerum noticiam aut oblivio deleat aut inportunitas ingenii malignantis in||fringat, cautum est et utile, ut que ab hominibus in tempore geruntur scripture testimonio || roborentur. Cuius rei gracia nos Rupertus nobilis de Durne et Rupertus noster filius || recognoscimus publice universis, quod nos coadunata manu et unanimi voluntate dedimus, damus, tradidimus et tradimus in hiis scriptis dilecto nostro patruo Kraftoni nobili de Hohenloch cum omnibus suis heredibus strenuum militem Ropotonem dictum Dunen cum omnibus iuribus et dominio, quod habuimus hactenus in eodem, cuius titulus proprietatis ad nos dinoscitur pertinere, volentes iam dictum militem nostro patruo prefato ac suis heredibus nostro nomine in omnibus obedire, prout omnis compes sive subditus tenetur suo domino famulari, renunciantes expresse omni iuri et dominio quod habuimus in eodem, transferentes eundem cum omni rerum dominio in nostrum patruum memoratum et in suos omnes heredes libere a nobis et perpetualiter conservandum, ita sane quod sepefatus noster patruus K. nobis unum nobilem clientem vel militem, quem Chunradus miles de Nidenawe, Chunradus de Northein et Rukerus scultetus in Lichteneke arbitraverint, loco prefati Ropotonis militis assignabit. Ut autem presens scriptum inviolatum omnibus perseveret, nos nobiles prehabiti de Durne scriptum confici fecimus et sigillorum nostrorum munimine stabiliri. Sunt eciam appensa sigilla dilecti nostri patrui K. et suorum filiorum Chunradi et K. in evidens testimonium et cautelam. Datum et actum anno domini M°.CCC°. secundo, in die beati Galli, presentibus Chunrado de Nidenawe milite, Chunrado de Northein et Rukero sculteto in Lichteneke.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit ursprünglich 5 anhängenden beschädigten Siegeln: 1. Ruperts von Dürn; 2. seines Sohns; 3. Krafts von H., s. Albrecht S. 120 Nr. 7; das vierte ist abgefallen; 5. Krafts des jüngeren, s. Albrecht S. 124 Nr. 15. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 429 Nr. 71.

**649.** 1302 November 15. Würzburg.

Bischof Manegold von Würzburg beurkundet einen Erbvergleich zwischen Rupert von Dürn und Kraft von Hohenlohe, so daß, wenn Rupert ohne Erben abgehen würde, die Burg und Stadt Forchtenberg an Kraft, im umgekehrten Fall die Burg Lichteneck und die Stadt Ingelfingen an Ruprecht fallen solle.

Manegoldus dei gracia episcopus Herbipolensis harum serie litterarum recognoscimus publice universis presentibus et futuris,

quod, cum ‖ nobiles viri Rûpertus de Durne et Krafto de Hohenloch essent in nostra presentia constituti, idem nobilis de Durne ‖ ipsi Kraftoni de Hohenloch et heredibus suis castrum Vortemberg et opidum cum universis bonis, que habere dinoscitur ‖ in territorio ibidem, quesitis et non quesitis, quocunque nomine censeantur, 5 si idem de Durne absque heredibus decesserit dictique donatarii eum supervixerint, donavit irrevocabiliter atque pure, idem autem Krafto vice versa memorato Rûperto de Durne et heredibus suis castrum suum Liehtenecke et opidum Ingelvingen propria et universa bona proprietaria, que habet in territorio ibidem, si absque 10 heredibus decesserit dictique donatarii eum supervixerint, donavit similiter coram nobis. Et quia castrum et opidum predicta cum bonis territorii in Vortemberg a nobis nostraque ecclesia in feodum procedunt, iidem nobiles petiverunt instanter, ut huiusmodi donationes vicissim ab ipsis factas ratificantes supradicto Kraftoni et 15 heredibus suis castrum ipsum Vortemberg cum opido et bonis premissis, que nobis sub dictis condicionibus memoratus Rûpertus resignavit, sub eisdem condicionibus conferre in feodum dignaremur. Nos itaque suis peticionibus favorabiliter inclinati castrum et opidum ac bona premissa in Vortemberg ipsi Kraftoni et heredibus suis 20 sub premissis condicionibus in feodum contulimus et conferimus in hiis scriptis investientes eos sic rite et racionabiliter de eisdem. Insuper quia idem nobilis Krafto super castrum Vortemberg opidum et bona predicta supradicto nobili de Durne nonnullam pecuniam mutuavit, nos ad peticionem amborum huic mutuacioni et 25 obligacioni ipsius castri et opidi cum dictis bonis pro sic mutuata pecunia a dicto de Durne ipsi Kraftoni et heredibus suis facte nostrum consensum presentibus adhibemus. Testes vero horum premissorum sunt Heinricus prepositus ecclesie nostre, Andreas de Gundelvingen prepositus Onolspacensis, Wolframus prepositus ec- 30 clesie Novi Monasterii et Fridericus de Stahelberg, archidiaconi eccesie nostre, item . . decanus Orengeuwensis, Johannes prothonotarius noster, Anshelmus notarius predicti Kraftonis, item milites videlicet Cunradus de Vinsterloch, Heinricus de Tetelbach, Heinricus dictus Kylholz, Hartungus dictus Kylholz, Kûno de Rebstoc, Got- 35 fridus dictus Lescho et plures alii fidedigni. In quorum omnium premissorum testimonium hoc scriptum nostro et predictorum nobilium sigillis est diligentius roboratum. Nos quoque Rûpertus de Durne et Krafto de Hohenloch nobiles prefati premissas donaciones sub pretactis condicionibus per nos recognoscimus esse factas 40

sigilla nostra in eorundem gestorum evidenciam hiis litteris appendentes. Datum et actum Herbipoli in castro Montis beate Virginis anno domini M°.CCC°. secundo, XVII. kalendas Decembris.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit 3 an-
5 hängenden Siegeln: des Bischofs Manegold, zerbrochen; 2. Ruperts von Dürn, beschädigt; 3. Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Teilweise abgedruckt: Hanßelmann I S. 430 Nr. 73.

**650. Hermann von Hohenlohe, Ritter des Johanniterordens.**

10 *1.* 1279 Dezember 12, siehe die Urkunde S. 273 Nr. 400.

*2.* 1282. Herzog Nikolaus von Troppau vermittelt einen Vergleich zwischen Hermann von Hohenlohe, des Hospitals S. Joh. oberstem Meister durch Böhmen, Mähren und Schlesien, und der Stadt Leobschütz, welche das Ordenshaus zu Gröbnig zerstört hatte.
15 Erwähnt: Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae, herausgegeben von P. Ritter v. Chlumecky und redigiert von J. Chytil VII 3. 1864. S. 776 Nr. 145 nach Gärth, Geschichte von Gröbnig S. 209 vgl. S. 262, und Minsberg, Leobschütz S. 36.

*3.* 1284 April 26. Brünn. Ulrich, Stiftsherr zu Olmütz und Meister Heinrich de Vitis, Stiftsherr zu Cremsir, schlichten einen Streit über
20 Zehnten der Kirche zu Pribicz („causa decimarum, que verti sperabatur inter honorabilem fratrem Hermannum dictum Honlo preceptorem domorum hospitalis Jerosolimitani per Boemiam, Poloniam et Moraviam nomine ordinis sui et plebani ecclesie in Pribicz ex parte una et dominum Hermannum prepo-
25 situm et conventum dominarum monasterii Chunicensis, Premonstratensis ordinis, Olomucensis diocesis, ex altera"). Acta sunt hec Brunne in ecclesia s. Petri anno domini M.CC.LXXXIIII., VI. kalendas Maii u. s. w. Abgedruckt: Boczek, Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae IV. 1845. p. 293 nr. 224 nach einem wenig späteren Transsumpt des
30 Bischofs Theoderich von Olmütz im Johanniterarchiv zu Prag (in archivo M. prioratus Melitensium Pragae).

*4.* 1289 Februar 6. Prag. Markgraf Friedrich von Meißen tauscht mit dem König Wenzel von Böhmen genannte Besitzungen aus. Falls die genannte Summe der Einkünfte aus den von König Wenzel abgetretenen
35 Vesten und Gütern nicht erzielt wird, sollen von beiden Seiten ernannte Schiedsrichter „et pro utraque parte communiter frater Hermannus de Holo prior domorum hospitalis sancti Johannis

baptiste Jerosolimitani per Bohemiam, Poloniam et Moraviam" die Einkünfte ergänzen. Actum et datum Prage anno domini M°.CC°.LXXX° nono, octavo idus Februarii, indictione II. Abgedruckt: Lünig, Teutsches Reichsarchiv, Part. spec. cont. II, Abtlg. IV, Absatz II, Anhang von der Lausitz S. 1. Auszug: Emler, Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae II. 1882. S. 630 Nr. 1467 nach dem Orig. im kais. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien. Vgl. Palacky, Geschichte von Böhmen IV 1. 1839. S. 359 ff.

5. (Spätestens 1293.) Frater Hermannus de Hohenlo prior domorum sacre domus hospitalis sancti Johannis Jierosolimitani per Bohemiam, Poloniam et Moraviam überweist dem Domherrn Elias von Leitmeritz, Kaplan des Ordens, habito consilio et consensu magistri fratris F. de Rynthusen magni preceptoris domus predicte et fratrum ac capituli domus Pragensis als Belohnung für seine treue Anhänglichkeit das Dorf Tinz (Tincz) auf Lebenszeit und besiegelt die Urkunde mitsamt dem Prager Kapitel. Testes sunt venerabiles viri dominus et magister Iwanus prepositus Merdicensis, C. commendator, Jarc prior et Berth camerarius fratres domus prelibate necnon et domini Al. plebanus in Besdor, Al. plebanus Arnovien[a] et Johannes de Sarow notarius terre Bol.,[a] capellani domini W. incliti regni Bohemie, et quam plures alii fide digni. Actum et datum etc. Abgedruckt: Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen XXIX. 1863. S. 119 nach dem urkundlichen Formelbuch des königlichen Notars Heinricus Italicus aus der Zeit der Könige Ottokar II. und Wenzel II. von Böhmen, herausgegeben von Johannes Voigt, Nr. 119. Die Anfertigung des Formelbuchs fällt nach S. 12 ebendaselbst zwischen die Jahre 1283 und 1293.

6. 1293 Dezember 30. Theodericus Sabrawicensis abbas, frater Hermannus de Hohenloh domus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani[b] magister, Hainricus de Vitis canonicus Chremsirensis entscheiden einen Streit zwischen dem Pleban von Pribiz und dem Kloster zu Chunicz über gewisse Güter und besiegeln zwei Ausfertigungen der Urkunde. Acta sunt hec anno domini M.CC. nonagesimo III, III. kalendas Januarii. Abgedruckt: Boczek, Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae V. 1850. p. 298 nr. 106 nach dem Orig. im Johanniterarchiv zu Prag.

7. 1295 Dezember 18. Heinricus scolasticus ecclesie sancti Stephani, Heinricus sculthetus und Thilmannus dictus de Juveni, Bürger zu Mainz, entscheiden als gewählte Schiedsrichter einen Streit

---

a) sic. b) Boczek: Jrosolimitani.

zwischen dem Johanniterhause zu Mainz (inter fratrem Hermannum de Hoynloch commendatorem sacre domus hospitalis sancti Johannis Jherosolimitani in Maguncia ac alios confratres suos domus predicte) und einigen genannten Rittern über 5 Güter zu Hilbersheim in der Weise, daß diese Ritter auf alle ihre Ansprüche Verzicht leisten. Acta sunt hec presentibus Godefrido scolastico ecclesie sancti Johannis Moguntini, Petro dicto Crugelin milite de Winoldesheim et magistro Gebelone notario civitatis Moguntine. — Anno domini MCCXCV. die dominica ante festum beati Thome 10 apostoli. Abgedruckt: Baur, Hessische Urkunden II 1. 1861. S. 511 Nr. 528 nach dem Orig. im Staatsarchiv zu Darmstadt.

8. 1297 April 21. Vatikan. Bonifacius [VIII.] episcopus servus servorum dei P[etro] episcopo Basiliensi mandat, ut cum Hermanno nato nobilis viri Goctifridi de Hoheloch, milite ordinis 15 sancti Johannis Jerosolimitani, nuntio regis Bohemie, super defectu natalium, quem patitur genitus de coniugata et soluta, dispenset et ille valeat non obstante defectu ad omnes dignitates et administrationes ac officia prefati ordinis preterquam ad generale totius ordinis vel provinciale alicuius regni sive provincie ministe-20 rium vel prioratum assumi. Datum Rome apud sanctum Petrum XI. kalendas Maii, anno tertio. Regest: Fauçon, Registres de Boniface VIII. (Bibliotèque des écoles françaises d'Athènes et de Rome, 2e série, IV 3.) 1886. nr. 1794. Der Anfang der Bulle lautet: Virtutum merita.

9. 1302 Februar 11. Krautheim. Heinricus dominus de Eber-25 stein patris sui Ottonis donationem iurispatronatus de ecclesia parochiali in Crutheim priori hospitalis sancti Johannis per Alemaniam factam consentientibus Ottone de Flügelau canonico et Poppone de Eberstein filio Wolframi ratam habet. Testes Hermannus de Hohenloch commendator in Boxberg et Moguntia ge-30 rens vices fratris Hermanni prioris Alemannie, Rudegerus de Schefauwe[a] commendator in Mergentheim. Datum et actum in Crutheim. Regest: Regesta Boica V p. 22.

**651.** 1303 Januar 30.

Kraft von Hohenlohe nimmt einen dem Kloster Schäftersheim eige-35 nen Mann zu Tauberrettersheim gegen eine jährliche Abgabe in seinen Schutz.

---

a) Die Reg. Boica: Schufauwe.

Nos Krafto nobilis de Hohenloch recognoscimus publice universis pre‖sentibus et futuris, quod nos discretum virum Heinricum dictum Ubelaker ‖ in Retershein residentem sanctimonialibus in Scheftersheim proprietatis ti‖tulo adtinentem sub alas nostre protectionis suscepimus volentes et promittentes eundem pro nostris 5 viribus contra quoslibet defensare, pro qua defensione sui corporis adque[a] rerum idem Heinricus nobis decem solidos hallensium in vigilia nativitatis domini Jhesu Christi annis singulis presentabit, preter quos decem solidos nichil nos aut nostri iudices seu precones a sepefato H. penitus postulamus in aliqua videlicet alia servitut, 10 dantes igitur ipsi H. presentem litteram in testimonium evidens et cautelam sigilli nostri robore consignatam. Actum est hoc in presentia Hermanni Leschonis militis et Chunradi sculteti de Riethein et datum anno domini M°C°C°C° tercio, feria quarta ante purificacionem Virginis gloriose. 15

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit anhängendem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7. Mangelhaft abgedruckt bei Wibel II Codex diplomaticus S. 47 Nr. 129.

**652.** 1303 Februar 26. Weigenheim.

Albert von Hohenlohe und seine Gattin Adelheid verkaufen dem 20 Kloster Heilsbronn ihre Güter zu Weigenheim.

In nomine domini, amen. Nos Albertus de Hohenloch et Adelheydis uxor nostra legittima recognoscimus et in hiis scriptis publice profitemur, quod manu coadunata et matura deliberacione prehabita ex certa scientia religiosis ac dilectis in 25 Christo . . ‖ abbati et conventui monasterii in Halsprunne Cysterciensis ordinis vendidimus et in hiis scriptis vendimus pro quadringentis quinquaginta libris hallensium et decem solidis bona nostra in villa Wigenheim, videlicet undecim ‖ hubas, duo feoda, cum areis, ortis, selhûser, pratis, pascuis, nemoribus, aquarum decursibus 30 et iure constituendi mahelmeyster, cum aliis iuribus et pertinenciis suis quibuscumque, quesitis et non quesitis, mobilibus et immobi‖libus, quocumque nomine censeantur, et generaliter omne ius, proprietatem vel dominium, quod habemus vel habuimus in villa et in marchia ville predicte, exceptis tantummodo redditibus sedecim 35 maldrorum, qui dantur de bonis que dicuntur eygenhube, et quinque unciis denariorum, item sexaginta denariis, quos solvit . . dictus Grozze de agro, item maldro tritici, quod solvit Heinricus de Nentzen-

a) sic.

heyn de quodam agro, quos redditus iam exceptos nobis specialiter reservamus. Supradicta autem bona per nos vendita singulis annis solvencia centum maldra siliginis, quatuordecim tritici, viginti maldra avene cum dimidio, quinque libras hallensium, quindecim denarios
5 prato et pullis et iuribus corporaliter inducimus per presentes omne ius, proprietatem, comodum vel utilitatem, quocumque modo ad nos pertinebat, cum pleno rerum dominio in ipsos religiosos transferentes, ita quod iidem religiosi aut eorum procuratores predicta bona vel redditus colere per se possint aliisve locare, canonem minuere vel
10 augere et libere facere cum eisdem bonis, quod ipsis videbitur expedire. Promittimus eciam bona fide, quod predictos religiosos in premissis bonis non inquietabimus nec offendemus nec paciemur eosdem per nostros aliqualiter molestari. Ad hec specialiter per sollempnem stipulacionem ipsis religiosis fideidacione interposita
15 promittimus facere plenam gvarandiam, que gewerschaft dicitur, secundum ius et terre consuetudinem generalem. Cavemus insuper de evictione ac nos et heredes nostros specialiter obligamus ad liberandum bona predicta, ubicumque vel a quocumque in iudicio fuerint impetita aut per nos vel quoscumque alios occupata fuerint, qui
20 sibi in bonis predictis ius aliquot[a] vendicarent. Et si predicta bona non absolveremus a quocumque impetente vel molestante, ut premittitur, et libera redderemus, infra scripti fideiussores nostri, quos eisdem in solidum obligamus, se recipient in obstagio simul aput hospitem publicum in Herbipoli, in Rotenburch vel in Windesheym
25 infra octo dies a tempore monicionis numerandos contencione vel excepcione de unius absencia vel plurium non obstante, et iidem fideiussores tamdiu in dampnum nostrum in uno predictorum locorum, ut premittitur, expensas facient, quoadusque predicta bona liberata fuerint et soluta. Fideiussores autem premissorum sunt
30 Gôtfridus frater noster prepositus in Hauge, Heinricus de Sauwensheyn, Heinricus de Walmarspach, Ulricus et Leupoldus dicti Hûbeschman . . . . . . . . . et Fridericus de Habelsheym, milites, qui quidem fideiussores in personis propriis se recipient in obstagio, fratre nostro solo per militem se recipiente, sub condicionibus
35 predictis; sed si, quod absit, aliquem fideiussorum cedere vel decedere contingeret, alium substituemus infra mensem proximum loco sui; alioquin ceteri fideiussores tamdiu se recipient in obstagio, ut premittitur, donec alium duxerimus subrogandum. Volentes autem plenius cavere predictis religiosis renunciamus ex certa scientia

a) sic.

actioni vel excepcioni dotis seu propter nupcias donacionis, restitucionis in integrum, non numerate, non habite, non solute pecunie, doli mali et in factum actioni seu privilegio et omni auxilio iuris canonici vel civilis nos et heredes nostros ad predictorum observanciam obligantes. Nos vero Gôtfridus predictus prepositus confite- 5 mur predicta omnia et singula esse vera et prefatam empcionem et vendicionem ratificamus et ex certa sciencia approbamus. Testes autem predictorum sunt magister Walwanus canonicus sancti Stephani in Babenberch, Bertholdus de Seheym marscalcus, Heinricus de Uffenheim scultetus, Rûdegerus de Nentzenheyn, Syfridus dictus Kastner, 10 layci, Philippus de Thannenberch, Fridericus Hubeschman, Heylmannus, Fridericus prepositus, monachi in Halsprunne, et quamplures alii fide digni. In cuius rei testimonium et evidenciam omnium premissorum nos Albertus predictus et nos Adelheydis predicta ac nos Gôtfridus prepositus sepedictus sigilla nostra presen- 15 tibus duximus appendenda. Acta sunt hec in Wigenheym anno domini millesimo trecentesimo tercio, feria tercia post dominicam Invocavit.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München, mit ursprünglich 3 anhängenden Siegeln: das Alberts v. H., sehr beschädigt, s. Albrecht 20 S. 179 Nr. 138; die beiden andern Siegel sind abgefallen oder bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Regest: Regesta Boica V p. 42.

**653.** **1303 März 4. Würzburg.**

Heinrich von Brauneck beurkundet, daß der Zehnte in Frickenhausen, der ihm für 500 Pfund Heller verpfändet war, durch den Bischof Mane- 25 gold von Würzburg wieder eingelöst worden sei.

Nos Heinricus nobilis de Brunecke, Gotfridus filius suus ceterique sui heredes harum serie litterarum recognoscimus publice || universis presentibus et futuris, quod reverendus in Christo pater et dominus noster dominus M. episcopus Herbipolensis 30 decimam in Fricken|husen nobis ab ecclesia Herbipolensi pro quingentis libris hallensium pignori obligatam redemit et de eisdem quingentis || libris nos pagavit integraliter et quitavit, quam quidem peccuniam recognoscimus nos habuisse, recepisse et in usus nostros necessarios et utiles convertisse renunciantes excepcioni non nume- 35 rate, non solute, non habite pecunie et omni iuris auxilio canonici et civilis, per quod dici posset non esse dicta solucio effectui mancipata. Preterea memorato domino nostro episcopo et suis succes-

soribus fructus de dicta decima ante eius redempcionem perceptos remisimus et remittimus simpliciter et precise renunciantes similiter omni actioni, siqua ad predictum dominum nostrum . . episcopum vel successorem suum aut ecclesiam eius nobis competit pro eisdem, 5 et specialiter omni iuri, si*quod* ad dictam decimam habere videremur, et litteris seu instrumentis quibuscumque super ipsa nobis datis necnon omni comodo earundem, immo easdem litteras seu instrumenta, si ex postfacto apparerent, pronunciantes exnunc invalidas et infirmas. In quorum premissorum testimonium hoc scriptum prefatis 10 domino nostro . . episcopo et ecclesie sue dedimus nostrorum Heinrici et Gotfridi predictorum et nobilis viri Godfridi de Brunecke patrui nostri sigillis diligencius roboratum. Nos quoque Godfridus de Brunecke nobilis iam dictus huic scripto ad peticionem dictorum patruorum nostrorum nostrum sigillum duxi- 15 mus in predictorum evidentiam apponendum. Datum et actum Herbipoli anno domini M°.CCC° tertio, IIII^to^ nonas Marcii.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 3 anhängenden Siegeln: 1. Heinrichs von Brauneck, nur als Bruchstück erhalten, s. Albrecht S. 153 Nr. 84; 2. Gottfrieds v. Br., rund, sehr klein, im Feld der Wappenschild, Umschrift: † SIGIL- 20 LVM GODFRI . . . .; 3. Gottfrieds v. Br., s. Albrecht S. 155 Nr. 88. Ebendaselbst befindet sich ein zweites Orig.-Perg. mit folgenden Zeilenenden: litterarum || — M. || — pig||nori.; das Siegel Gottfrieds v. Br. hat die Umschrift: † SIGILLVM GODEFRIDI. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 304 nr. 176.

**654.** 1303 März 5. Uffenheim.

25 Albert von Hohenlohe (Albertus de Hohenloch) beurkundet, daß mit seiner Einwilligung Heinrich, sein Schultheiß in Uffenheym, unter ausdrücklicher Beistimmung seiner Kinder Heinrich, Konrad, Gottfried und Kunigunde dem Kloster Heilsbronn (Halsprunne) 10 Morgen Weingärten auf dem Marquardsberg (in monte dicto Marquardisberch) als 30 eigen für 400 Pfund Heller verkauft habe, so jedoch, daß er dem Kloster jährlich als Zins (pro canone sive censu) 4 Pfund Heller zahlen solle, wobei ihm der Wiederkauf in den nächsten 4 Jahren um dieselbe Summe vorbehalten bleibt. Acta sunt hec anno domini millesimo CCC° tercio, feria tercia post Reminiscere, in Uffenheym, presentibus honora- 35 bilibus viris Walwano, Friderico de Abelsheym milite, Heinrico genero dicti sculteti, Philippo de Tannenberch et Heylmanno monachis in Halsprunne et aliis fidedignis. Datum ut supra. Es siegelt der Aussteller.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit beschädigtem Siegel 40 Alberts, s. Albrecht S. 179 Nr. 138. Regest: Regesta Boica V p. 42.

655. 1303 März 17. Schmierenberg.

Heinrich von Hohenlohe und seine Gattin Elisabeth versprechen, einen zwischen dem Grafen Heinrich von Pfannberg und dem Stifte St. Paul in Kärnten geschlossenen Vertrag anerkennen zu wollen.

Wir Hainrich der edele von Hochenloch und unser 5 hausfrau fraw Elspet vergehn und tun offenlich chunt — daz uns unser herre abt Rudolf von sand Pauls in dem Lavental seines gotzhauss recht fürpracht und chüntlichen geschribn erzaigt, die graf Hainrich von Pfannberch, dem got genad, abt Hermann und seinem gotshaus datz sand Pauls gegebn und gestätigt hat mit chunich 10 Rudolfn brief. Dew erste sache ist, daz mein her von sand Pauls [die Lavent daz wazzer laiten und cheren sol ob seines gotshaus aigen und ob seinem urbar, als ofte und er wil, und als ofte ez seinem guot und seinem urbar ze schaden fleuzzet oder rinnet, als ofte sul ers laiten und cheren von danne an alle irrunge und allen 15 twanchsal auf graf Hainriches guot]. Dew ander sach ist, daz der abbt, der dann ist, und sein gotzhauss sand Pauls [dehain maut und dehainen zol daz Traberch geben schulen, wan ez des gotzhaus aigen ist]. Dew dritt sach ist, daz graf Hainrich von Pfannberch sich mit guotem willn darzu gepunden hat, daz er durch der lehen 20 willn, die er von dem gotzhaus empfangen hat, da er und sein erbn vil ern und guetz von im habent, daz er [daz gotshaus datz sand Pauls in seines selbes chost] schermen sol, er und all sein erbn. Und darumb sein wir demselben gotzhauss dienstes und trewn gepunden [um die ere und um daz guot, daz wir datz Traberch und 25 anderswa von dem gotshaus haben], loben wir aynvaltiklichn und pinden uns darzuo, daz wir behaltn dieselbe rechte, die hie an disem brief genant und verschriben sind, und gestätigens mit urchund ditz briefs und offen besunderlichen und loben auch daz, daz wir daz oftgenant gotzhaus datz sand Pauls mit unser selber chost schermen 30 sulln. Sie besiegeln die Urkunde. Zeugen sind [her Weriant der ersam pharrer von Saeldenhofen, her Chunrad und her Hainreich die chaplan und her Ulreich der Stainpacher und der Vogt und Nyclaus der Zwietnych und sein bruoder Jacob und der Aehtaer und der Langnacher]. Diser prief ist geschriben datz Smielenburch nach 35 Christes gepurd drewtzehenhundert jar und in dem dritten jar, an sant Gedrauten tag in der vasten.

Nach einem Auszug aus dem Kopialbuch des Stifts St. Paul im kais. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, verglichen mit dem Auszug bei Schroll, Urkundenbuch des Benediktinerstiftes St. Paul in Kärnten. 1876 (Fontes rerum

Austriacarum Bd. XXXIX) S. 185 Nr. 151 nach dem Orig.-Perg. (mit abgefallenen Siegeln) im Archiv zu St. Paul; darnach sind die oben eingeklammerten Stellen der Urkunde gegeben. Über den in der Urkunde erwähnten Vertrag zwischen Graf Heinrich von Pfannberg und dem Stift vgl. Tangl, Die Grafen von Heunburg, II. Abtheilung,
5 von 1249—1322, im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen Bd. XXV. 1860. S. 297.

**656.** 1303 April 15.

Bischof Manegold von Würzburg gestattet dem Stift Haug, die Jahrtage einiger verstorbener Stiftsherrn zu feiern, wofür es 140 Pfund
10 Heller bekommen hat, „quam pecuniam comparantes a nobili viro Alberto domino de Hohenloch advocatiam ville in Gnotstad in solutionem precii eiusdem emptionis pro utilitate vestre ecclesie convertistis dantes et assignantes in recompensam eiusdem pecunie annuos redditus, videlicet triginta et tria maldra siliginis et unam
15 libram denariorum preter IIII^or^ denarios de bonis vestris in villa Nuwesezin sitis, item viginti et duos solidos denariorum de quatuor feodis in villa Rudrichshusin vobis provenientes per . . cellerarium ecclesie vestre, qui pro tempore fuerit, colligendos et annis singulis in diebus anniversariorum predictorum distribuendos." Mit den Siegeln
20 des Bischofs und des Stifts; gegeben anno domini millesimo CCC°. tertio, idus Aprilis, pontificatus nostri anno quintodecimo.

Nach 2 gleichlautenden Origg.-Pergg. des Stifts Haug im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln.

**657.** 1303 August 14.

25 Gottfried von Braunecк beurkundet als königlicher Hofrichter, daß Diepold von Bernhausen vor ihm einen Hof zu Poppenweiler dem Grafen Eberhard von Wirtenberg übergeben habe.

Ich Gôtfrit von Brûnecke saz ze gerihte an mins herren stat des Rômischen kunges Albrehtes ‖ unde tûn kunt, daz Diepolt
30 von Bernhusen kom fur gerihte und gap graven Eberhart ‖ von Wirtenberk mûtwilleclich den hof ze Boppenwiler unde swaz dor zû hôret in allem ‖ dem rehte, alse er in hat an behebt Eberhart dem Tûse mit rehtem gerihte. Es sol ôch Diepolt von Bernhusen den vor genanten hof unde swaz darzû hôret vertigen von siner
35 elichen wirtin, so er beste kan oder mag, graven Eberharte von Wirtenberg. Des gib ich ze gezuge des gerihtes brief. Der brief wart geben an der mitwochen vor unser frowen tage der erren, do man zalte von gottes geburte driuzehen hundert jar unde in dem dritten jare.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit hinten aufgedrücktem größtenteils abgefallenem Hofgerichtssiegel. Abgedruckt: Hanßelmann II Beylagen S. 162 Nr. 99 nach dem Original.

## 658. 1303 September 5. Nürnberg.

König Albrecht überläßt dem Edlen Albert von Hohenlohe die Reichsgüter unter den Bergen, nämlich zu Seinsheim, Herrnsheim, Iffigheim, Weigenheim, Sommer- und Winterhausen, Heidingsfeld, Lützelfeld und Lindelbach, auf fünf Jahre gegen festgesetzte jährliche Zahlungen an den Grafen Ludwig von Öttingen.

Nos Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam ‖ volumus pervenire, quod de nobilis viri Alberti de Hohenloch dilecti nostri fidelis circumspectione plurimum presu|mentes sibi universa bona nostra et imperii sita sub Montibus, videlicet Sawensheim, Hernsheim, Uffenkeim, Weigenheim, ‖ Ahusen et Ahusen, Heitingesvelt, curiam Lutzelvelt et Lindelbach, cum omnibus suis iuribus et pertinenciis ad quinque annos inmediate sequentes duximus committenda, tali condicione adiecta, quod primis tribus annis nobili viro Ludewico comiti de O^e^tingen tria milia librarum hallensium assignabit, quarto vero anno mille libras hallensium et quinto anno sexcentas libras hallensium, quibus centum libre de expensis nostris factis Herbipolim sunt incluse, idem Albertus pro se colliget de bonis predictis et de quadringentis libris hallensium quinti anni residuis ad iussum nostrum faciet et disponet, et sic quinque annis expletis bona universa predicta cum suis redditibus et pertinenciis ad nos et imperium exoccupata libere revolventur. Tamen promittimus, ut dictus Albertus de Hohenloch in sexto anno dicta bona et redditus gubernabit et faciet de redditibus illius sexti anni ad nostrum beneplacitum et mandatum. In predictis autem omnibus annis homines ad dicta bona pertinentes pertractabit benigne; quod si secus fieret, illud strenuus vir Heinricus magister coquine de Nortemberg ad nostram noticiam deferet emendandum. Adicimus eciam, ut si infra tempus commissionis predicte grando aut sterilitas fructuum fieret memorato Alberto, iuxta ordinacionem et arbitrium dicti Heinrici de Nortemberg graciam faciemus, et id, quod dandum sibi de gracia nostra fuerit, recipiet de quadringentis libris hallensium supradictis. Harum testimonio litterarum nostri sigilli robore munitarum datum in Nuremberg III°. nonas Septembris, indiccione

prima, anno domini millesimo trecentesimo tercio, regni vero nostri anno sexto.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem, nur noch in einem Bruchstück erhaltenem königlichem Siegel. Regest: Regesta Boica V p. 53.

5 **659.** (Nach 1303 September 7.)

(Hii sunt, qui receperunt feuda sua a domino Andrea electo et confirmato Herbipolensi in vigilia nativitatis Marie virginis (September 7) anno domini MCCCIII. in oppido Aschaffenburg: — —)

Nr. 598. Item Heinricus nobilis de Brunek recepit in 10 feudo villam Markoltzheim et advocatiam eiusdem et homines, qui dicuntur sancti Kiliani, item centam ibidem et decimam vini ibidem, item ambas villas Apfelbach, item villam Jegersheim et advocaciam super mansos dominorum Novi Monasterii ibidem sitos, item iurisdictionem ibidem totam, item in Nůwsez iurisdictionem super ipsam 15 villam et advocaciam super bona dominorum Novi Monasterii ibidem sita, item advocaciam ville Harthusen super mansos dominorum Novi Monasterii, item in Risfelt iurisdictionem ipsius ville. —

Nr. 752. Item Ulricus nobilis de Brunek tenet terciam partem castri Jagsperg, item decimam vini in Wikersheim totam; 20 plura feuda dabit in scriptis. —

Abgedruckt: Archiv des historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg XXIV. 1877. Das älteste Lehenbuch des Hochstiftes Wirzburg, herausgegeben von Schäffler und Brandl. S. 85 und 106. Die Pergamenthandschrift befindet sich im Kreisarchiv zu Würzburg; sie enthält das Lehenbuch des Bischofs Andreas in einer 25 Abschrift des Notars Johann von Augsburg vom Jahr 1358. Das obige Datum 1303 September 7 kann sich doch wohl nur auf die ersten Nummern des Buchs beziehen, nicht auf die beiden oben angegebenen. Zu den würzburgischen Lehen Ulrichs von Brauneck vgl. die Urkunde S. 447 Nr. 625.

**660.** 1303. Bleiburg.

30 Heinrich von Hohenlohe befreit das Cistercienserkloster Viktring von der Maut in Drauburg.

Nos Hainricus comes de Hohenloch per presens scriptum notum facimus universis, quod conventui et ecclesie ordinis Cisterciensis de Victoria mutam in Traberch de quibuscunque dan- 35 dam ob reverentiam Jesu Christi et Virginis gloriose duximus relaxandam, ita quod a nullo nostrorum mutariorum debeant impediri. In huius igitur rei testimonium et perpetuam firmitatem dedimus presens scriptum predicte ecclesie nostri sigilli munimine roboratum.

Datum in Pleiburch presente spectabili domino nostro et socero Ulrico comite de Heunburch et filio suo comite Friderico, capellano eorundem domino Dietrico plebano Heunbergense, domino Ereco milite, Lamberto et aliis fide dignis, anno domini M.CC.III.

Aus dem chartularium Wolfsberg im Archiv des kärntnischen Geschichtsvereins zu Klagenfurt. 5

**661.** 1304 Februar 26. Würzburg.

Albert von Hohenlohe (Albertus de Hohenloch) und seine Gattin verkaufen dem Kloster Halsprûnne (Heilsbronn) ihre Güter zu Wigenheim, die in dem früheren Brief ausgenommen waren („videlicet sex 10 maldra siliginis, sex avene, maldra tritici quinque, item octo unciae denariorum, qui solvuntur de bonis quodam grûmat et quadam domo,") mit allem Zubehör für 800 Pfund Heller und stellen als Währbürgen „Gotfridum fratrem nostrum prepositum in Hauge, Heinricum de Sauwensheim, U°lricum et Lupoldum fratres dapiferos, milites", mit 15 Einlagerpflicht unter denselben Bedingungen, die in der früheren Urkunde ausgedrückt sind. Actum in Herbipoli presentibus magistro Heinrico pedagogo fratris nostri predicti, Friderico de Markolfisheim, Friderico fratre fratris Heilmanni et aliis quam pluribus fidedignis. Es siegeln der Aussteller, seine Gattin und sein Bruder. Datum et actum 20 anno domini M°CCC°IIII°, in crastino beati Mathye apostoli.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München, mit ursprünglich 3 anhängenden Siegeln; das beschädigte Siegel Alberts v. H. s. Albrecht S. 179 Nr. 138; das seiner Gattin ist abgefallen; von dem Gottfrieds ist nur noch der Schild mit den Leoparden zu erkennen. Regest: Regesta Boica V p. 61. 25 Vgl. die Urkunde S. 470 Nr. 652.

**662.** 1304 März 15.

Das Kloster Bronnbach und Gernot genannt Herolt vergleichen sich wegen eines Hofs zu Buttart. Mitsiegler und Zeuge Kraphto nobilis de Hohenloch. Gegeben anno MCCCIIII., proxima dominica 30 ante palmarum.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Bronnbach im Archiv zu Wertheim; das Siegel ist abgerissen.

**663.** 1304 März 17. Windsheim.

Heinrich von Hohenlohe (Heinricus de Hohenloh) überläßt dem 35 Kloster Halsprunn (Heilsbronn) das Vogteirecht über ein Lehen zu Schwebheim (in quodam feodo dicto vulgariter lehen sito in villa Swebhaym,

quod colit Arnoldus dictus Hunthetz, solvente singulis annis mediam libram hallensium pecunie usualis) und giebt ihm auch alles Recht an diesem Gute. Testes autem huius nostre donacionis sunt Hermannus miles dictus Pehaym, Hartungus de Byetvelt, Chunradus de Tauber
5 et quam plures fide digni. Datum et actum in Winnshaym anno domini M°.CCC°. quarto, in die beate Gerdrudis. Es siegelt der Aussteller.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem beschädigtem Siegel des Ausstellers, s. Albrecht S. 177 Nr. 134. Regest: Regesta Boica V p. 62.

10 **664.** (1298—1304).

König Albrecht trägt dem Marschall Hermann von Landenberg auf, den Preis eines für den Edlen Heinrich von Brauneck gekauften Wallachs zu bezahlen.

Albertus dei gratia etc. strenuo viro H.[a] marsalco[b] de Landen-
15 berch fideli suo dilecto gratiam suam etc. Fidelitati tue studiose committimus, quatenus H. de tali loco pro spadone nobis per eum vendito et dato nobili viro H. de Brunekke infra festum beate Walpurgis venturum proxime[c] XXXX libras hallensium vel in argento, quod eidem legittima extimacione pro ipsis cedere poterit,
20 debeas expedire. Harum testimonio litterarum.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita II S. 211 Nr. 315 aus dem codex Vindob. 2493 Philol. 383 fol. 2.

**665.** (1304) April 18.

April 18. XIII. kalendas Maii. Dominus H. de Bruneke.
25 Nach dem Anniversarium des Predigerklosters zu Mergentheim im Staatsarchiv zu Stuttgart.

April 20. Heinricus de Bruneck filius Heinrici in choro (sepulti).

Wirtembergisch Franken VI 1. 1862. S. 86 nach einem Anniversarienbuch der
30 Deutschhauskapelle in Mergentheim aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. sepulti ist später hinzugeschrieben.

Das Todesjahr ist wohl 1304, da Heinrich von Brauneck später nicht mehr genannt wird.

**666.** 1304 August 5. Drauburg.

35 Heinrich von Hohenlohe und seine Gattin Elisabeth verkaufen den Herzogen Otto, Ludwig und Heinrich von Kärnten Burg und Markt Drau-

a) Der Codex H'et. b) so die Handschrift c) die Hdschr. maxime.

**burg mit allem Zubehör um 700 Mark Silber, wogegen diese auf die Vogtei am Remsnik, das Gut im Lavantthale und das Gut Dietrichs von Buchenstein zu Drauburg keinen Anspruch haben sollen.**

Wir Heinrich von Hohenloch und frowe Elsbet unser wirtinne verjehen beidiu an disem brief und tûn chunt allen den di nu sinnt oder hernach chôment. di in sehent oder hôrent lesen, daz wir mit verdachtem mût und mit ganzem und gûtem willen den edeln vnd hohgeborn fursten van Chaernden unseren herren herzog Otten. herzog Ludwig und herzog Heinrich und iren nachchomen erben unser burch und veste ze Traberch und den marcht daselben mit dem gericht. mit der maute. mit dem zolle und urvar und urbor und eehenden und leut und gût. gesûchtz und ungesûchtz. und mit allem dem. daz darzû gehôrt. gegeben und verchauft haben umb siben hundert marche wersilbers Wiennisch gelôtes. also daz wir unserer vorgenanten herren herzog Otten. herzog Ludwiges und herzog Heinrichs an der vorgenanten veste ze Traberch und swaz dar zû gehôret. als vor geschriben stet. schermer und gewaer suln sin nach dez landes recht. mit so ausgenomener red und gedinge. daz di vorgenanten unser herren herzog Otte. herzog Ludwich und herzog Heinrich und ir nachchunftig erben ôf di vogtey ôf dem Remsnike und ôf daz gût in dem Lavental dheins chaufes jehen suln und umb Dietrichs gût van Pûchenstayn. siner mûter und siner geswisterid. daz si habent ze Traberch in dem marcht und umb den marcht. swa si ez habent: den jehen wir ouch alliu iriu recht ze behalten. als si ir vater und ouch si her bracht habent. in nûtz und in gewaer mit ganzen gnaden. mit volligem recht. Ouch verjehen wir vorgenanter Heinrich van Hohenloch und frowe Elsbet sin wirtinne. daz di dikche genanten unser herren van Chaernden herzog Otte. herzog Ludwich und herzog Heinrich der vorgenanten siben hundert marche silbers gaenzlich und schôn uns gewaert habent mit allem vollen. Daz dirre chauf und dirre gewerft. den wir mit unsern oft genanten herren den hohgeborn fursten van Chaernden herzog Otten. herzog Ludwig und herzog Heinrich und iren nachchunftigen erben.[a] van uns und van unsern nachchomen erben staet und unzerbrochen wes und belib. geben wir in und iren erben disen offen brief ze einem urchunde und ze einer ewigen vestigung versigelt mit unser beider hangenden insigln. Dez sint gezinc der ersam apt Albrecht van sand Pauls in dem

[a] [illegible]

Lavental, der edel man her Ulrich van Waltsee hauptman und truchsaetz in Steyr, der edel man her Chûnrad von Awenstayn hauptman und marschalh ze Chaernden, her Dietrich pharrer ze sand Veit, her Eberhart vitztûm ze Windishgraetz, her Eberhart van sand Peter, 5 her Otte van Heylek vicetûm in Chaernden, Friderich van Zehrankpaum, Ulrich ab dem Laas, Nyclav van Altenburch, Dietrich van Zmielenburch, Fridrich Hevenstreit, Ortolf van sand Veit, Chûnrad van Beyrishgraetz der watmanger, Stephan der walich, burger ze sand Veit, und ander biderb leut. Der brief ist geben ze Traberch 10 nach Christus geburt uber tausent driu hundert yar dar nach in dem vierden yar, an sand Oswaldes tag.

Nach dem Orig.-Perg. im kais. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, mit 2 anhängenden wohlerhaltenen Siegeln; das Siegel der Elisabeth hat die Umschrift: † S. ELIZABETH COMITISSE DE · HOHENLOCH, siehe F. K. Fürst 15 zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen. 1882. S. 23 Nr. 65; Abbildung auf Tafel VII. Vgl. über die Urkunde: Fontes rerum Austriacarum XXXIX S. 187.

**667.** 1304 August 13. Nürnberg.

König Albrecht gestattet dem Edlen Albert von Hohenlohe, für die Reichseinkünfte in Heidingsfeld, die er ihm verpfändet hatte und die nun 20 dem Bischof Andreas von Würzburg verpfändet wurden, sich von anderen ihm versetzten Gütern schadlos zu halten.

Nos Albertus dei gratia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod, quia centum librarum hallensium redditus nostros et imperii apud Heutingesvelt et quosdam 25 alios nostros redditus ad tempus, prout in aliis nostris apparet litteris, nobili viro Alberto de Hohenloch obligavimus et nunc imminente nobis necessitate alia eosdem redditus universos in Heutingesvelt venerabili Andree episcopo Herbipolensi nostro dilecto principi duximus obligandos, eundem Albertum de Hohenloch 30 in hac parte indempnem disponentes servare concedimus, permittimus et volumus, ut trecentas quinquaginta libras hallensium, quas de Heutingesvelt recipere debuerat, de bonis aliis sibi per nos obligatis recipiat et recolligat integre et complete, presencium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum. Datum in Nuremberg 35 idus Augusti, anno domini millesimo trecentesimo quarto, regni vero nostri anno septimo.

Nach dem Orig.-Perg. im limpurgischen Archiv zu Gaildorf, mit anhängendem beschädigtem königlichem Siegel. Vgl. die Urkunde des Königs für den Bischof Andreas von Würzburg d. d. 1304 August 6 Nürnberg, Böhmer, Regesta imperii 1246—1313 S. 239.

**668.** 1304 August 13. Würzburg.

Bischof Andreas von Würzburg verspricht dem Edlen Konrad von Hohenlohe für seine Dienste und Auslagen 130 Pfund Heller, von denen jedoch 30 Pfund dem Meister Johannes von Nieneck, Stiftsherrn zu Neumünster, für ein Pferd bezahlt werden sollen. 5

Andreas dei gracia episcopus Herbipolensis inspectoribus presentium recognoscimus publice universis presen‖tibus et futuris, quod nos viro nobili Cůnrado de Hohenloch pro fructuosis obsequiis nobis ‖ et ecclesie nostre impensis et inposterum impendendis centum et XXX^a^ libras hallensium promi‖simus et promittimus nos 10 daturos, de qua quidem pecunia pro ipso honesto viro magistro Johanni de Rienecke canonico ecclesie Novi Monasterii Herbipolensis pro uno equo apud ipsum comparato triginta libras hallensium in festo epiphanie domini nunc proximo persolvere et fideiussores suos videlicet Cůnradum dictum Sewat et Godfridum dictum Leschen 15 milites, Cůnradum filium dicti Sewat et Heinricum filium sculteti in Rietheim dicto magistro Johanni datos pro supradicta pecunia salva racione et discrecione absolvere promittimus sine dampno, presentium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum. Datum Herbipoli anno domini M°.CCC°.IIII^to^, idus Augusti, pontificatus nostri 20 anno primo.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit abhängendem Siegel des Ausstellers.

**669.** 1304 August 19. Oberwelz.

Heinrich von Hohenlohe und seine Gattin Elisabeth beurkunden, 25 von dem Bischof Emich von Freising alles empfangen zu haben, was er ihnen schuldig war.

Ich grave Heinreich von Hohenloch und Elspet mein hausfrawe, grave Ulriches tohter von Hæunburch, tůn chunt allen den, ‖ die disen brîf hôrent, sehent oder lesent, daz wir 30 von unserm genædigem und liebem herren dem erbærn bischolf Emichen von Freysingen enphangen haben und gewert sein gar und gæntzlichen schon mit lôtigen silber, des er ‖ uns schuldichk gewesen ist von taidingen, an heyraten, von gehaizzen, von reht und von genaden, oder swie ez dar sei chomen, do wir sein hantvest umbe 35 haben gehabt, die wir im auch wider geantwurtt haben, wan wir an allen schaden vollichlichen und gæntzleichen von im gewert sein;

da von sagen wir unsern gnædigen herren den vorgenanten bischolf Emichen von Freysingen und sein gotshaus und di erbærn herren, baiden phaffen unde layen, di von im unser bůrgel waren, lauterleychen und gæntzleichen an allen var ledichk umb allez daz dar
5 under und dar umb gelobt und gehaizzen ist. Daz daz stæt und unzerbrochen ewichlichen beleybt, geben wir disen brîf mit unser baider hangenden insigel verssigelt ze einem urchunde der worhait. Und dez sint geziuge her Chůnrat der pharrer von Oberweltz, her Nyclay pharrer von sant Peter, her Heinreych unser chapplan, her
10 Fridreych der helle burgrave ze Oberweltz, Fridreych der Sandawer, Chůnrat der schreyber der erbær burger ze Grætze, Otto der chastner ze Oberweltz, Reycher der amman von sant Peter und ander erbaer læut. Der brîf ist gegeben datz Oberweltz, do von Christes gebůrt ergangen waren tausent jar dreu hundert jar dar nach in dem
15 vierden jar, dez mittichen nach unser frawen tage der ereren.

Nach dem Orig.-Perg. des Hochstifts Freising im Reichsarchiv zu München; die 2 Siegel sind abgefallen. Abgedruckt: Zahn, Codex diplomaticus Austriaco-Frisingensis II (Fontes rerum Austriacarum XXXV). 1871. S. 21 Nr. 452.

**670.** 1304 (Ende August oder Anfang September).

20 Eberhardi archidiaconi Ratisponensis annales (vollendet um 1305): Monumenta Germaniae historica, Scriptores XVII p. 599 nach dem cod. Latinus Monacensis 4352 (cod. Augustanus S. Udalrici 52) fol. chartac. saec. XV, fol. 259—273′:

Anno domini MCCCIII. Albertus Romanorum rex veniens ad
25 inpugnandum regem Bohemie Venezlaum castra metatus [1]) est prope Ratisponam apud ripam Regen; et tandem transiens civitatem Ratisponam et de permissu Ottonis ducis Bawarie rapinis et incendiis non modica ibi dampna fecit. Et processit versus Austriam euntibus secum in exercitu Salczburgensi [2]) archiepiscopo, Frisingensi,
30 Ratisponensi, Pataviensi, Augustensi, Spyrensi et Herbipolensi episcopis, Ottone et Rudolfo ducibus Bawarie, de Hirsperch, de Oeting, de Birtenberch,[3]) de Haierloch et H o h e n l o c h comitibus, et aliis pluribus etc.

Ein weiterer Abdruck ist bei Böhmer, Fontes rerum Germanicarum II S. 552
35 mit den Lesarten: 1. Wenezlaum castrametatus, 2. Saltzburgensi, 3. Wirtenberch. — Betreffs der Zeit (zwischen 20. August und 8. September des Jahres 1304) siehe Böhmer, Regesta imperii von 1246—1313 S. 239. Jaffé vermutet in den Monumenta Germaniae a. a. O. als Teilnehmer an dieser Kriegsfahrt Albert von Hohenlohe.

**671.** **1304.**

Ad querelam Waltheri famuli domini de Hohenloech proscripti sunt Goetze miles de Bachenstein et Sifridus de Felleberg et Cunradus de Felleberg eo, quod dampnum sibi intulerunt ad estimacionem XX librarum hallensium. 5

Nach dem Achtbuch des Landgerichts Rothenburg von 1274—1304 im Reichsarchiv zu München.

**672.** **1305 April 23. Würzburg.**

Bischof Andreas von Würzburg verkauft an den Truchseß Walther von Seckendorf die Veste Neuburg (Nuwemburg). „In quorum omnium 10 premissorum et singulorum testimonium hoc instrumentum exinde confectum sigillorum, videlicet nostri, capituli predicti, nobilium virorum Kraftonis de Hohenloch et Cůnradi et Kraftonis filiorum suorum et predicti dapiferi est diligentius roboratum.“ — „Nos eciam Krafto de Hohenloch et filii sui preno- 15 tati premissa omnia sic recognoscimus esse facta sigilla nostra ad petitionem prefatorum Waltheri et heredum huic scripto apponentes in testimonium predictorum. Ego vero Waltherus de Seckendorf supradictus pro me et heredibus meis premissa omnia similiter sic recognosco esse facta ut superius enarrantur, immo ad restitucionem dicti 20 castri, iudiciorum, decimarum et omnium aliarum pertinenciarum suarum, quandocunque apud me seu meos heredes pro expresso mille et ducentarum librarum hallensium precio reempte fuerint, ut est dictum, sine difficultate qualibet faciendam sub predictorum dominorum meorum domini Kraftonis de Hohenloch et natorum 25 suorum et meo sigillis me meosque heredes obligo per presentes. Datum Herbipoli anno domini millesimo trecentesimo quinto, in die beatii Georgii martiris.“

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 6 an roten Seidenschnüren anhängenden Siegeln; das Siegel Krafts s. Albrecht S. 120 Nr. 7; das Siegel 30 Konrads s. Albrecht S. 123 Nr. 11; das Krafts des jüngeren, schadhaft, Umschrift zwischen Perllinien: † S. KRAF .............. DE HOH . . LOCH, lapidar zwischen Perllinien; im Feld der rechtsgelehnte Wappenschild, darüber der Helm mit Helmdecke, den beiden einwärtsgebogenen Hörnern, mit je 6 Lindenzweigen. Ebendaselbst befindet sich ein zweites Original: vom Siegel Krafts ist noch ein Stück erhalten; die Siegel 35 Konrads und Krafts des jüngeren aber sind abgefallen. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 350 nr. 207.

**673.** 1305 Mai 25.

Heinrich von Hohenlohe übergiebt die Veste Wernsberg seinem Vetter Konrad von Hohenlohe.

Wir her Heinrich der edele von Hohenloch tûn kunt
5 allen den, die disen brief horen oder ‖ lesende sin, daz wir mit eineme vereinemeten mûte unde mite unserme gûten willen haben ingeben unsere veste Werensberg mit alleme deme rehte one geverde, besûht ‖ unde unbesûht, unserme veteren Cunrat von Hohenloch gelicherwise alse wir sie innen heten, daz er die vorgenanten
10 veste sol wenden unde keren bi eidez truwe, alse uns nuzliche ist unde inme erlich. Obe daz were, daz got niht wolle, daz got uber uns gebûte, so sol unser vorgenante veter Cunrat von Hohenloch die veste unser, Wernsberg genant, inentvurte unser wirtin frawen Elizabeten fur fünfhundert mark Wiehnihz ge-
15 wiges unde hunder fpunt[a)] heller, die man durch unser sele willen sol geben. Dî vorgenanten hundert fpunt, obe daz were, daz unser vorgenante wirtin frawe Elizabet die veste in vurde geantvurtet, so sol sie si gebe ze losen unserme bruder herrn Frideriche von Hohenloch umme alse vil fpenningen alse vor gescriben ist.
20 Obe daz were, daz unser bruder die vor genanten veste mohte oder enwolte niht losen umme alse vil fpenninge alse vorgescriben ist unde silbers umme unser vorgenante wirtin, so sol sie lasen unser vorgenante veter ob er wil umme alse vil gûtes alse vor gescriben ist. Obe daz were, daz unser veter Cunrat von Hohenloch
25 die veste niht wolte løse noch habe umme alse vil gûtes als vor gescriben ist, so sol sie losen der neheste erbe umme alse vil silbers unde fpenninge alse vor genant ist. Bi diser rede ist gewest her Kraft der elter von Hohenloch und her Heinrich der Kilholz ein ritter unde her Erkenbreht ein ritter Geilink genant unde Rein-
30 hard von Nesselbah unde Hiltmar von Langevelt unde Cunrat von der Tuber. Daz dise rede[a)] stete unde unzebrochen blibe, dar umme habe wir unser insigel an disen brief gehenket. Daz dise rede stete blibe, dazu scribe wir ane zu einer bekentenihsce, do von gotes geburte waz druzehen hundert jar unde fünf jar, an sante
35 Urbans tage, da wart diser brief geben.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit abhängendem Siegel Heinrichs, s. Albrecht S. 177 Nr. 134.

---

b) Das Wort ist im Original fälschlich wiederholt.

**674.** 1305 Juli 31.

Albert von Hohenlohe urteilt als Hofrichter des Königs Albrecht auf Klage des Marschalls Heinrich von Pappenheim, daß die von diesem verklagten Männer in die Acht zu erklären seien.

Ich Albreht von Hohenloch saz ze gerihte an mins herren stat des Rö̈mischen kunges Albrehtes und tůn kunt, daz min herre ze aht sol ‖ tůn mit tagen, swa er es mit rehte getůn mag, Heinrich den voget von Mowenhein, Herman Semeler, Heinrichen Reinbot, Cůnrat sinen sun, Heinrichen Wesse, Heinrichen Schedelin, Heinrichen Uͦlberger, Cůnraten Lepheler, Heinriches [a] Spȯrlin, Herman des Lephelers sun, Cůnraten den Zimberheimer, Uͦlrichen Hermans swester sun des brotbecken, Marquarten Wůrcheler, Wernher des Wůrchelers swester sun, Marquarten Lille unde Heinrichen Zehen von hern Heinriches clage des marschalkes von Bappenhein. Der brief wart geben an dem samstage nach sant Jacobes tage, do man zalte von gottes geburte driuzehen hundert jar unde in dem fumften jare.

Abgedruckt: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge IV. 1889. S. 73 (Baumann) nach dem Orig.-Perg. im fürstlich fürstenbergischen Archiv zu Donaueschingen, mit rückwärts aufgedrücktem schlecht erhaltenem Siegel.

**675.** 1305 September 20.

Dekan und Kapitel des Stifts Neumünster in Würzburg übertragen dem Berthold genannt Wigerich von Mergentheim, dem Sohne des verstorbenen Rüdeger Wigerich, und seinen Erben ihren Hof in Igersheim („curiam nostram propriam in villa Ygersheim sitam ibidem supra fontem“) mit genannten Weinbergen gegen einen jährlichen Zins von $6^{1}/_{2}$ Pfund Heller und besiegeln die Urkunde mit den Siegeln des Würzburger Offizials, ihres Stifts und Gottfrieds von Brauneck (nobilis viri Gotfridi de Hohenloch dicti de Brunecke et de Novo Castro). Nos vero Gotfridus de Hohenloch predictus similiter recognoscimus, quod sepedictus Bertholdus in nostra presentia constitutus ad omnia predicta eo modo, ut predictum est, se et successores suos in sepedictis bonis fideliter obligavit, nosque ad peticionem ipsius nostrum sigillum ex certa sciencia duximus similiter presentibus appendendum. Datum et actum anno domini millesimo tricentesimo quinto, feria secunda in vigilia sancti Mathei apostoli.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit 3 anhängenden beschädigten Siegeln; das Siegel Gottfrieds von Brauneck s. bei Albrecht S. 155 Nr. 89.

a) sic.

**676.** 1305 September 27.

V. kalendas Octobris, Cosme et Damiani martyrum. Anno domini M⁰CCC⁰V. obiit Agnes nobilis de Hohenloch, que ordinavit hic pro se primam missam et dedit fratribus C libras
5 hallensium et multa alia bona fecit eis.

Nach dem Anniversarium des Predigerklosters zu Mergentheim (aus dem 14. Jahrhundert) im Staatsarchiv zu Stuttgart.

Regesten der Agnes von Wirtemberg, in dritter Ehe Gemahlin Krafts von Hohenlohe.

10 *1.* 1275 Mai 7. Cunradus comes iunior de Otingen de consensu uxoris suae Agnetis necnon de consilio Ludowici patris sui et Ludowici fratris vendit monasterio Halsprunnensi omnia bona sua in villis Merkendorf et Gerwigesdorf pro CL libris hallensium. Datum nonas Maii. Testes Cunradus dapifer de Lintpurg miles,
15 Rabanus frater eius, Ludewicus advocatus de Herrieden. Regest: Regesta Boica III p. 459. Wohl identisch mit dem Namenauszug einer Urkunde bei Jung, Miscellanea I. 1739. p. 10 (über der Mitte der Seite).

*2.* 1275 Juni 19. Conradus comes de Otingen et Agnes uxor Rudolfo abbati in Halsprunne nec non Conrado dicto Vorhtlin et
20 Hermanno dicto Steiner civibus in Nurenberg vendunt possessiones suas in villis Surheim, Rute, Breitenbrunnen, Willendorf, Nuwesez et duas sylvas Hochholz et Craftholz pro DCLXXX libris hallensium. Actum in die sanctorum martirum Gervasii et Prothasii. Testes Ludewicus comes de Otingen et filius eius Ludewicus. Regest:
25 Regesta Boica III p. 463.

*3.* 1275 Juni 19. Eschenbach. Cunradus iunior comes de Oetingen cum assensu uxoris Agnetis de Wirtinberc fratribus domus Theotonicae in Eschenbach pro CLV libris hallensium vendit villam suam Biberbach coniugi in dotem adscriptam. Sigillator
30 pater suus Ludwicus comes. Datum Eschenbach MCCLXXV in festo Gervasii et Protasii martirum. Auszug: Regesta Boica IV p. 769. Baader, Urkundenauszüge über Besitzungen des Deutschordenschen Amtes Nürnberg und Eschenbach, Neunundzwanzigster Jahresbericht des historischen Vereines in Mittelfranken. 1861. S. 53.

35 *4.* 1275 Juni 19. Agnes comitissa de Otingen protestatur venditionem, qua inclitus dominus et maritus suus Conradus

comes iunior de Otingen fratribus domus Theutunicae de Eschenbach pro CLV libris hallensium vendidit villam Biberbach, quae sibi ab ipso in dote fuerat assignata, de suo processisse arbitrio et consensu et se gratam habituram esse, si quod iidem fratres de dote sibi tradita de cetero duxerint comparandum. Datum MCCLXXV in 5 festo sanctorum Gervasii et Prothasii martirum. Auszug: Neunundzwanzigster Jahresbericht des historischen Vereines in Mittelfranken. 1861. S. 47.

5. 1275 Oktober 16. Agnes uxor Conradi comitis de Otingen agnoscit venditionem bonorum Surheim, Riute, Breitenbrunn, Willendorf, Niusez cum duobus sylvis Hohholz et Craftholz in dotem sibi 10 assignatorum Rudolfo abbati Halsbrunnensi ac Conrado dicto Vorhtelin et Hermanno dicto Steiner civibus Norimbergensibus rite factam. Datum in festo sancti Galli. Testes Ludewicus comes de Otingen et filius eius Ludewicus. Regest: Regesta Boica III p. 471. Wahrscheinlich dieselbe Urkunde, aus welcher der Namenauszug bei Jung, Miscellanea I S. 10 (unten). 15 angefertigt ist.

Daß Agnes die Schwester des Grafen Eberhard des Erlauchten von Wirtemberg, die Tochter Ulrichs des Stifters war, geht aus folgenden Notizen hervor: 1292 Februar 2. Graf Eberhard von Wirtenberch verspricht dem Pfalzgrafen Ludwig, Herzog von Bayern, und dessen Söhnen Rudolf und Ludwig, ihnen gegen jedermann 20 Beistand zu leisten „exceptis nominatim viris nobilibus . . et . . comitibus de Oetingen, sororiis nostris“ etc. Datum in Werde anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo secundo, in die purificationis beate Virginis. Abgedruckt: Scheidt, Nachrichten von dem hohen und niedern Adel in Teutschland. 1754. S. 169 Anmerkung. — Hermanni Gygantis ordinis fratrum minorum flores temporum seu 25 chronicon universale ed. a. J. G. Meuschenio. 1743. p. 132: Henricus septimus comes de Lucelburg anno domini MCCCVIII, regnavit VII annis; magnus iustitiarius fuit, comitem Conradum de Othingen dictum Schrimpf proscripsit et adeo depopulatus est, ut quasi mendicus peditando venerit in monasterium Caysheim ordinis Cistertiensium et ibi panem tribulationis et angustiae usque 30 ad obitum suum comedit. Item Eberardum comitem de Wirtenberg avunculum praedicti comitis sibi obtemperare nolentem per regni principes, comites, barones et per civitates imperiales oppidis et castris fere omnibus aut destructis aut imperio subiectis depauperavit in tantum, ut a marchione de Baden receptus fuerit in oppido Peseckem super fluvium Necharum etc. Vgl. Ch. F. Stälin, 35 Wirtembergische Geschichte III. 1856. S. 714 (oben).

6. 1282 Januar 11. Nußbuhl. Graf Friedrich von Truhendingen giebt dem Stifte Fulda die Vogtei über genannte Besitzungen zurück, die zu dem dem Stifte Fulda unterstehenden Kloster Solnhofen gehören und von Fulda zu Lehen gehen, worauf von diesem der Bischof von Eichstätt 40 mit denselben belehnt wird; dagegen überträgt Friedrich mit seiner Gattin

Agnes (una cum dilecta coniuge nostra Agnete) dem Stifte andere genannte Güter, die sie nun von demselben als Lehen haben sollen. Acta sunt hec apud villam Nuzbuhel presentibus domino nostro Reinbotone episcopo Eystetensi et dilecto patruo nostro Bertholdo comite de 5 Greifsbach, Willehardo preposito in Sulenhoven etc. Es siegelt der Aussteller mit seiner Gattin Agnes. Datum anno domini MCCLXXXII., tertio idus Januarii. Abgedruckt: Schannat, Fuldischer Lehnhof sive de clientela Fuldensi beneficiaria nobili et equestri. 1726. Elenchus vasallorum Fuldensium p. 246 nr. 130 nach dem Original des Stifts Fulda.

10 7. 1282 Februar 21. Niederschwaningen. Bischof Reimboto von Eichstätt und Lupold von Weiltingen entscheiden als Schiedsrichter die Streitsache des Grafen Friedrich von Truhendingen und seiner Gattin Agnes auf der einen, des Klosters Heilsbronn und der Nürnberger Bürger Vörchtlin und Hermann genannt Steiner auf der andern Seite 15 über Güter zu Surheim, Rute, Gerwigestorf, Breitenbrunne, Willendorf, Merchendorf, Nusez und zwei Wälder Cratholz und Hohholz, die sämtlich nach der Urkunde vom 16. Oktober 1275 mit Einwilligung der Agnes von ihrem damaligen Gatten Konrad von Öttingen an das Kloster Heilsbronn und die genannten Nürnberger Bürger verkauft worden waren, 20 und die das Kloster bisher (constante et soluto matrimonio) ruhig besessen hatte, zumal die Morgengabe (dos) der Agnes mit Ausnahme von Sobenhusen, das sie noch jetzt besitzt, an ihren Gatten zurückfiel. Diesen Verkauf hatten Friedrich und Agnes angefochten, weil die Güter ihr zum Wittum (in donationem propter nuptias) angewiesen waren; der Streit 25 kam aber vor dem Landgericht (in placito sive iudicio provinciali) des Grafen Berthold von Greifsbach nicht zum Austrag, worauf die Parteien dem Bischof die volle Entscheidung überließen. Das Urteil lautet, daß das Kloster im ungestörten Besitz der Güter bleiben, dem Grafen Friedrich und dessen Gattin aber 165 Pfund Heller zahlen möge, wogegen diese es 30 in dem Besitz der Güter nicht weiter beunruhigen sollen. Datum et actum mense Februarii primo sabbato post dominicam Invocavit in villa Niedernswaeningen. Testes Cunradus Cropf de Vestenberg, Burchardus de Saekendorf, Heinricus pincerna de Arberch. Nach dem Auszug bei Englert, Geschichte der Grafen von Truhendingen. 1885. S. 44 und 35 in den Regesta Boica IV p. 173. Das Original ist im Reichsarchiv zu München.

8. 1282 März 7. Spielberg. Fridericus de Truhendingen comes Agnesque uxor arbitrio Reimbotonis episcopi Eistettensis et Lupoldi de Wiltingen imperialis aule ministerialis se submittentes Heinricum abbatem Heilsbronnensem de receptis iuxta formam trans-

actionis CLXV libris hallensium pro bonis in Surheim absolvunt. Actum in castro Spilberc via regia, mense Martio sabbato proximo ante dominicam qua cantatur Laetare Jerusalem, indictione X. Sigillatores Reimboto episcopus, Ludewicus de Oettingen, Bertholdus de Graypsbach, comites, Fridericus de Truhendingen et Agnes 5 uxor sua. Testis Wernhardus notarius. Regest: Regesta Boica IV p. 175. Das Original befindet sich im Reichsarchiv zu München.

*9.* 1282 März 15. Spielberg. Fridricus de Truhendingen comes et Agnes uxor sua profitentur ipsos in causa, quae inter se ex parte una et commendatorem et fratres domus Teutunicae super 10 bonis in Biberbach coram nobili viro Bertoldo comite de Greifesbach in iudicio eius provinciali vertebatur, arbitrium Reimbotonis episcopi Eystetensis ac Leopoldi de Wiltingen imperialis aulae ministerialis iamdiu sponte a se receptum et conscriptum approbare eique stare velle necnon recognoscunt se XXXII libras hallensium 15 iuxta formam transactionis inter se factae a dictis fratribus recepisse eosque dicunt expeditos et quittos. Consigillatores Reimboto episcopus Eystetensis, Ludwicus de Ottingen et Bertholdus de Greifensbach comites. Testes frater Hertwicus sacerdos, frater Conradus de Steinelbach, frater Barbo de Hornburck, fratres dictae domus de 20 Eschenbach, Fridericus de Pruckenberg, Fridricus filius eiusdem, Hermannus et Albertus fratres de Vestenberg, Heinricus pincerna de Arberch, Rudgerus et Fridricus de Viechtenhofen. Actum sub castro nostro de Spielbergk via regia MCCLXXXII, ydus Marcii. Neunundzwanzigster Jahresbericht des historischen Vereines in Mittelfranken. 1861. S. 48. 25

*10.* 1282 August 22. Cunradus de Gugenberch imperii ministerialis H. . . abbati de Halsbrunne vendit bona et possesiones suas Trivesdorf et in Breitenbrunn eidemque pro evictione sub nomine vadimonii, teutonice versaze, obligat molendinum suum apud Shopfloch et bona in Tienbach. Datum in octava assumptionis Vir- 30 ginis. Cum sigillis Friderici comitis de Truhendingen Agnetisque uxoris. Fideiussores Ekkehardus de Sunmansdorf, Ekkhardus et Struez fratres de Sunmansdorf. Regest: Regesta Boica IV p. 189.

*11.* 1282. Fridericus de Truhendingen comes et Agnes uxor nostra. Cunradus de Rimpur, Heinricus de Bischofesheim, Johannes 35 de Hegelin, Ulricus de Kazwang, Heinricus de Mekenhusen, Hartmudus de Bruneke, Fridericus de Brukeberg, Hermannus et Albertus de Vestenberch, Heinricus de Vendebach, Ulricus de Wurmach, Fri-

dericus de Geiselsheim, milites, Fridericus filius domini de Brukeberg, Heinricus de Lapide, Heinricus de Spielberg. Namenauszug einer Urkunde bei Jung, Miscellanea I p. 12.

*12.* 1283 April 29. Solnhofen. Graf Friedrich von Truhendingen eignet mit Zustimmung seiner Gattin Agnes dem Kloster in Wilzeburch Besitzungen in Wethelsaheim, die seither Albert und Konrad von Emmendorf zu Lehen trugen. Datum et actum in Sulnhoven III. kalendas Martii. Regest: Regesta Boica IV p. 211. Englert, Geschichte der Grafen von Truhendingen S. 46. Das Original ist im Reichsarchiv zu München.

*13.* 1285 April 19. Graf Friedrich von Truhendingen überträgt in Übereinstimmung mit seiner Gattin Agnes dem Kloster in Wilzeburch einen eigenen Hof (curiam) in Berolzheim, den die Söhne Ulrichs von Truhtelingen von ihm zu Lehen hatten und an das Kloster verkauft haben. Regest: Regesta Boica IV p. 275. Englert a. a. O. S. 47. Das Original ist im Reichsarchiv zu München.

*14.* 1285 (Mai). Ehenheim. König Rudolf schlichtet die Mißhelligkeiten zwischen dem Grafen Eberhard von Wirtenberg und siner swester der vrowen von Troendingen, daz grave Eberhart ir sol dingen unde maghen und iren erben alle du lehen, die er hat, in eines jares vrist. Falls er Söhne gewinnt, soll er ihr oder ihren Erben 800 Mark Silber geben; sobald der Sohn Jahr und Tag alt wird, soll er ihr für die 800 Mark die Burg zu Walthusen und 100 Mark Gülten versetzen und die Summe in drei Jahren abbezahlen. Falls aber Graf Eberhard den Vertrag nicht halten wird, so soll seine Schwester alle die Rechte an ihrem Muttergut und ihrem Erbe haben, wie wenn sie auf ihr Muttergut nie verzichtet hätte. Es siegeln der König, Bischof C. von Straßburg, Herzog Al. von Sachsen und Graf Eberhard von Wirtenberg. Der brief wart gegeben ze Ehenheim da man zalte von unsers herren gottes geburte dusent zweihundert und vinf und achzich jar. Abgedruckt: Sattler, Geschichte des Herzogthums Würtenberg unter der Regierung der Graven. Erster Teil. Zwote Auflage. 1773. Beylagen S. 8 Nr. 9. Regest: Böhmer-Redlich, Regesta imperii Nr. 1897, wo die Urkunde nach den Sieglern und dem Ausstellungsort anfangs Mai angesetzt wird.

*15.* 1287 April 2. Fridericus comes de Truhendingen cum consensu uxoris Agnetis vendit Heinrico abbati Halsprunnensi pro C libris hallensium possessiones suas in villis Kunigeshoven et Brucke. Datum et actum IV. nonas Aprilis, indictione XV. Regest: Regesta Boica IV p. 337. An dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München hängen

4 Siegel an, darunter das der Agnes, abgebildet bei Englert, Geschichte der Grafen von Truhendingen S. 125; im Feld der truhendingische Wappenschild, darüber das Lamm Gottes.

*16*. 1288 Juni 13. Rieti. Nicolaus episcopus, servus servorum dei, venerabili fratri . . episcopo Eistetensi mandat, quatenus cum nobili viro Frederico comite de Truendingen et nobili muliere Agnete nata quondam Ulrici[a] comitis de Wirtenberc[b] dispenset, ut, quanquam quarto consanguinitatis gradu coniuncti sint et dictus Fredericus quondam Conrado comiti de Oetingen olim viro ipsius Agnetis gradu simili dum viveret attineret, in matrimonio, quod olim contraxerunt et in quo plures filios procrearunt, quum huiusmodi impedimentum ignorarent, remanere valeant. Datum Reate idibus Junii, anno primo. Auszug: Langlois, Les registres de Nicolas IV., recueil des bulles de ce pape. 1886. p. 30 nr. 184 aus den Papstregistern (Reg. 44, c. 99, f. 24 v°). Der Anfang der Bulle lautet Exhibita nobis dilecti.

Graf Friedrich von Truhendingen starb am 15. März 1290 s. Englert, Geschichte der Grafen von Truhendingen S. 49; Necrologium Langheimense zum 15. März: Fridericus iunior de Truhendingen, de quo datur servitium.

*17*. 1290 April 13. Giech. Agnes Gräfin von Truhendingen (Agnes dei gratia comitissa de Truhendingen) beurkundet, daß der Abt von Langheim die Villa Melchindorf (Melkendorf bei Scheßlitz) mit Einwilligung ihres verstorbenen Gemahls, des Grafen Friedrich, („felicissime recordationis domini Friderici quondam comitis de Truhendingen mariti nostri") von ihren Gläubigern gelöst und von ihrem Gemahl für das Kloster zu Eigen erhalten habe; nachher habe dieser die Villa widerrechtlich an sich genommen, dieselbe aber noch zu seinen Lebzeiten wieder zurückzugeben befohlen; Agnes stellt dieselbe demnach mit Einwilligung ihrer Kinder („unanimi voluntate et consensu liberorum nostrorum") dem Kloster wieder zu und besiegelt mit ihrem Sohne Friedrich die Urkunde. Datum et actum in Gyech anno domini millesimo CC nonagesimo, idus Aprilis.[c] Testes horum sunt frater Driticus[d] ordinis Predicatorum, frater Wilhelmus subprior, frater Ebo, frater Egeno, monachi Lancheimenses, item pincerna de Limpurch, Chunradus et Ulricus de Muer, Berthold de Vechebach, Chunradus dictus Kilmulner, Ulrich de Seifendorf et alii quam plures fide digni. Abgedruckt: J. A. von Schultes, Historische Schriften I. 1798. S. 88. Regest: Regesta Boica IV p. 447 mit idus Aprilis. Das Orig.-Perg. mit 2 Siegeln befindet sich im Reichsarchiv zu München.

---

a) In den Registern Henrici. b) In den Registern Wirtenbert. c) Schultes . . nonagesimo IV., idus Aprilis. d) so Schultes.

*18.* 1290 April 13. Giech. Agnes di gravinne von Truhendingen giebt mit gesamter Hand Friedrichs und Ulrichs und ihrer andern Kinder und mit gemeinem Rat aller Ratgeber ihres seligen Herrn dem Kloster Langheim den großen und kleinen Zehnten zu Schachslitze und
5 andere Nutzungen. Zeugen: Friedrich Schenk von Limpurch, Wolfram von Geissendorf. Geschehen am zwölften Tag nach Ostern zi Gyech auf der burg. Regest: Regesta Boica IV p. 447. Englert, Geschichte der Grafen von Truhendingen S. 50; teilweise abgedruckt ebendaselbst S. 114 nach dem Original im Reichsarchiv zu München.

10 *19.* 1293 Mai 9. Urkunde S. 381 Nr. 551. Das anhängende Siegel der Agnes ist beschrieben und abgebildet bei F. K. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, Sphragistische Aphorismen S. 44 Nr. 128, Tafel XIII. Umschrift: † S. AGNETIS COMITISSE DE TRVHENDINGEN.

*20.* 1294 Februar 11. Fridericus comes de Truhendingen de
15 consensu fratrum suorum Ulrici et Ottonis et matris suae Agnetis vendit Ulrico abbati in Heidenheim advocatiam suam in bonis Hohenstat et in Nenzenhove pro XC libris hallensium minus una libra. Actum III. idus Februarii. Regest: Regesta Boica IV p. 555. Englert a. a. O. S. 51. Das Original ist im Reichsarchiv zu München.

20 *21.* 1295 Juli 3. Weikersheim. Urkunde Krafts von Hohenlohe, seiner Gattin Agnes und seiner Söhne Konrad und Kraft, S. 398 Nr. 571.

*22.* 1296 Mai 2. Urkunde S. 404 Nr. 577.

*23.* 1297 August 24. S. 417 Nr. 589.

25 *24.* 1297 August 24. S. 418 Nr. 590.

*25.* 1298 April 25. S. 422 Nr. 594.

*26.* 1300 August 2. S. 443 Nr. 620.

*27.* 1300 September 27. S. 446 Nr. 622.

**677.** 1305 November 15.

30 Berthold genannt Wigerich von Mergentheim, Sohn des verstorbenen Ritters Rüdeger Wigerich, beurkundet, daß der Dekan Gottfried und das Kapitel zu Neumünster in Würzburg ihm einen Hof zu Igersheim gegen jährlichen Zins und gegen die Sicherheit, die gemeiniglich ursazze genannt

wird, erblich verliehen haben. In quorum premissorum testimonium hoc scriptum ecclesie sancti Johannis Novi Monasterii Herbipolensis et fratrum sacre domus hospitalis Jerusalemitani in Mergentheim necnon viri nobilis Gotfridi de Hohenloch dicti de Brunecke et de Novo Castro sigillis, quia sigillo proprio careo, 5 optinui roborari. Nos vero fideiussores predicii [sc. Berengerus frater Bertholdi et Conradus dictus Notir in Igersheym] ad omnia premissa sine vara et inviolabiliter observanda nos presentibus fideliter obligamus; ad preces quoque nostras predicti domini sua sigilla, cum propriis sigillis careamus, appenderunt. Nos vero capitulum ecclesie 10 sancti Johannis Novi Monasterii Herbipolensis et fratres sacre domus hospitalis Jerosalimitani in Mergentheim necnon et Gotfridus de Hohenloch predicti recognoscimus, quod ad peticionem dicti Bertholdi et fideiussorum suorum predictorum sigilla nostra hiis litteris ex certa sciencia presentibus sunt appensa. Datum anno domini 15 M°. tricentesimo quinto, feria secunda post festum sancti Martini episcopi.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Staatsarchiv zu Stuttgart; von den Siegeln ist nur noch das stark beschädigte des Stifts erhalten.

**678.** 1305. 20

Annales Halesbrunnenses maiores. Monumenta Germaniae historica, Scriptores XXIV p. 47:

Eodem anno MCCCV. Gotfridus de Prüneck[a] vir gratus omnibus et acceptus in Halsprunn monasterio se recepit.

**679.** 1306 März 5. 25

Kraft von Hohenlohe der ältere und Andreas von Brauneck verzichten auf alle Forderungen an eine von Heinrich von Rietheim dem Kloster Ebrach verkaufte Hofstätte.

Nos Krafto de Hohenloch senior et Andreas de Brunekke ad universorum tam presentium quam futurorum cupimus 30 noticiam pervenire, quod cum reverendi viri dominus Hermannus abbas et conventus in Ebraco aream Heinrici dicti de Rietheim sitam in Kitzingen ab eodem Heinrico et uxore sua Gerdrude iusto emptionis titulo comparassent et iidem Heinricus et uxor sua co-

[a] Ein anderer Codex hat Brunecke.

adunata manu ipsi domino abbati et conventui predictis eandem aream libere resignassent ea libertate et iure, quo ab ipsis venditoribus hactenus de iure vel de gratia proprietatis iure libere possessa et habita fuerat, cum universis suis pertinentiis iusto proprie-
5 tatis titulo possidendam perpetuo et habendam, nos ob reverenciam et specialem favorem, quo ipsos dominum abbatem et conventum predictos prosequi desideramus, cupientes eandem emptionem suam in dicta libertate sortiri robur perpetue firmitatis renunciavimus et in hiis litteris renunciamus omnibus exactionibus, angariis, precariis
10 seu cuiuscumque generis sturis nobis in dicta area de iure vel de facto ex officio advocatie nostre in Kitzingen competentibus libere et expresse tale ius a nobis et posteris nostris integraliter abdicantes, nec nobis nec posteris nostris aliquas exactiones, angarias, precarias vel cuiuscumque generis sturas liceat a dicta area vel ab eius in-
15 habitatoribus exigere vel ullis temporibus extorquere, et volentes, quod memorati emptores eandem aream cum universis suis appenditiis et pertinentiis sub libertate et iure eodem, quo ab ipsis venditoribus hactenus de iure vel de gracia possessa et habita fuerat, habeant et possideant perpetuis temporibus libere et quiete. In cuius
20 testimonium et fidem firmiorem presentem litteram appensione sigillorum nostrorum fecimus communiri. Huius rei testes sunt dominus Anshelmus plebanus in Kitzingen, Heinricus Kilholz, Hermannus de Tetelbach, milites, Fridericus de Telheim, Chunradus scultetus, Gotboldus, Fridericus Raspe, Berhtoldus de Brozolsheim filiaster sculteti,
25 Hiltprandus de Hipphenheim, Gotzo de Tetelbach, Gernodus Faber, Hermannus Meynher, Chunradus de Hemersheim, Chunradus Spiegel, qui omnes predicte emptioni presentialiter interfuerunt, et quamplures alii fidedigni. Actum et datum anno domini M°.CCC°.VI°., sabbato ante dominicam qua cantatur Oculi mei.

30 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden sehr beschädigten Siegeln: 1. Krafts v. H., s. Albrecht S. 120 Nr. 7; 2. des Andreas v. Br., Albrecht S. 157 Nr. 96.

**680.** 1306 April 19. Nürnberg.

König Albrecht gestattet dem Edlen Albert von Hohenlohe, welcher an
35 den Einkünften der ihm verpfändeten Güter zu (Sommer-, Winter-)Hausen und unter den Bergen einen Abgang von 400 Pfund Heller gehabt hat, diesen Betrag aus den versetzten Gütern noch zu der früheren Summe zu beziehen.

Nos Albertus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, ‖ quod quia nobilis vir Albertus de Hohenloch, dilectus noster fidelis, de bonis in Ahusen et sub ‖ Montibus sibi per nos obligatis defectum quadringentarum librarum hallensium in redditibus ‖ ei demonstratis hoc anno 5 sustinuit, prout strenuus vir Heinricus de Nortemberg coquine nostre magister taxavit sub debito iuramenti, nos huiusmodi quadringentas libras addimus summe sue priori volentes, ut easdem quadringentas libras de bonis sibi obligatis colligat memoratis, presencium testimonio litterarum. Datum in Nuremberg anno domini millesimo 10 trecentesimo sexto, XIII. kalendas Maii, regni vero nostri anno octavo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem bruchstückweise erhaltenem königlichem Siegel.

## 681. 1306 Mai 11. Heilsbronn

Albert von Hohenlohe verkauft dem Kloster Heilsbronn Güter an 15 verschiedenen Orten um 566 Pfund Heller.

In nomine domini, amen. Nos Albertus de Hohenloch recognoscimus et in hiis scriptis publice confitemur, quod accedente consensu et libera voluntate ‖ Alheydis coniugis nostre predilecte vendidimus et in hiis scriptis vendimus religiosis viris . . abbati et 20 conventui monasterii in Halsprunne Cysterciensis ‖ ordinis pro quingentis et sexaginta sex libris hallensium bona nostra, videlicet curiam in Scheckenbach solventem singulis annis quatuordecim maldra ‖ siliginis, quatuor spelte, duodecim avene, item bona nostra in Wehstat[a] universa solvencia quadraginta maldra siliginis, viginti avene, item 25 mansum nostrum in Seheym solventem quatuor maldra siliginis et quatuor avene et unum pullum, item curiam nostram in Steinach solventem sedecim maldra siliginis, quinque pullos, item bona nostra in Ulsenheyn, quam[a] colit . . dictus Tuphan, solvencia novem maldra siliginis, quindecim caseos, quinque pullos, duas aucas et triginta 30 denarios et ventrem agni, item curiam nostram in Rische solventem decem maldra siliginis, octo spelte, decem avene, quam tenet relicta Sifridi sculteti, item de eadem curia quatuor pullos, item de Scheckenbach quinque pullos, item in Harbach de una huba et uno feodo decem et septem uncias denariorum et duos pullos, item . . 35 dictus Herder in Steinvelt decem uncias denariorum et unum pullum,

a) sic.

item in Ippensheym de curia . . relicte Heinrici fabri quatuor et dimidiam libras hallensium et duo maldra tritici, que quidem bona omnia et singula predicta cum omnibus iuribus et pertinenciis suis ac pleno rerum dominio predictis religiosis tradimus et assignamus
5 libera et soluta ipsosque in corporalem possessionem inducimus et inductos predicta bona proprietatis titulo volumus possidere. Confitemur eciam nos supradictam pecuniam recepisse manualiter numeratam. Volentes ergo indempnitati predictorum religiosorum quantum possumus providere fideidacione interposita vice et nomine
10 sacramenti per stipulacionem sollempnem promittimus et cavemus de evictione supradictorum bonorum ac nos obligamus pro supradictis bonis, si evicta forent, quod absit, ad satisfaciendum et subducendum omne dampnum et interesse, quod predilectos religiosos propter hec contingeret sustinere. Damus insuper fideiussores, quem-
15 libet eorum in solidum, videlicet Heinricum de Sauwensheyn, Heinricum de Walmarspach, Ulricum dapiferum, Fridericum de Habelsheym, Heinricum dictum Stretzen, milites, et Woltzonem advocatum de Specvelt, qui se in obstagio recipient apud hospitem publicum in Rotenburch expensas in dampnum nostrum facturi, si predicta
20 bona vel aliqua eorundem per nos vel per alios impeterentur aut occupari contingeret, tamdiu quousque omnis lis seu questio et impedimenta per nos subducta forent penitus et sopita. Renunciamus insuper excepcioni, actioni decepcionis ultra dimidiam iusti precii, restitucionis in integrum et specialiter dotis et propter nupcias dona-
25 cionis et omni auxilio iuris canonici vel civilis. Promittimus eciam loco decedentis fideiussorem alium substituere infra mensem, alioquin predicti fideiussores se recipient in obstagio, donec alter fuerit substitutus. Fecerunt eciam predicti religiosi nobis graciam reemendi a festo Petri kathedre ad sex annos proxime subsequentes pro pe-
30 cunia supradicta, alioquin iidem religiosi antedicta bona perpetuo possidebunt. Obligamus insuper nos et heredes nostros ad observanciam omnium et singulorum predictorum et promittimus bona fide predictos religiosos manutenere et defendere a quolibet invasore. Nos vero Alheydis predicti domini Alberti coniux singula
35 et omnia premissa promittimus inviolabiliter observare fideidacione interposita nomine iuramenti et eadem approbamus ac ex certa sciencia tenore presencium ratificamus. Datum et actum in Halsprunne anno domini millesimo CCC⁰ sexto, in vigilia ascensionis domini, presentibus viris religiosis Friderico cellerario, fratre Heyl-
40 manno, monachis monasterii supradicti, Lupoldo dapifero, Chunrado

dicto Muffel cive in Nûrenberch, Sifrido dicto de Urnhoven cive in Rotenburch et aliis pluribus fidedignis. In cuius rei testimonium et evidenciam pleniorem sigillum nostrum et sigillum predicte coniugis nostre presentibus sunt appensa. Istius littere duo sunt paria.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden beschädigten Siegeln: 1. Alberts v. H., s. Albrecht S. 176 Nr. 133; Umschrift: † S. . . . . VM ALBE . TI DE HOH . . . . . H; 2. der Adelheid, stehende Dame, sehr verstümmelt. Regest: Regesta Boica V p. 97.

**682.** 1306 August 29. Nürnberg.

**König Albrecht beurkundet den vor ihm ergangenen Rechtsspruch, daß Bruder Gottfried der alte von Brauneck, der Mönch zu Heilsbronn geworden ist, wegen der Besitzungen, die er seinen Söhnen und Erben gelassen hat, nicht mehr belangt werden könne und ebensowenig das Kloster, sondern daß man seine Erben ansprechen solle.**

Wir Albreht von gottes gnaden Römisch kûnige, alle wege ein mêrer des riches, kûnden unde ‖ verjehen an disem gegenwertigen brieve allen den, die in sehent oder hôrent lesen, daz dem erbern ‖ man brûder Gôtfrit dem alten von Brunecke, der ein ergeben man und ein mûnich ist in ‖ dem closter ze Halsprunne, erteilet ist vor uns, da wir ze gerihte sazen, mit gesammenter [a] urteil, wan er ein geystlich man ist und sich von der werlde hat gezogen und gelazen hat sûne und erben und den selben erben gelazen hat bûrge, stete, eygen und lehen, gut und lûte, edel und unedel: ist daz, daz ieman zû im ze clagen hat oder iht rehtes zu im gehaben mak, von swelher sache daz gesin mûge, daz er dem ze rehte niht antwûrten schol, wan er ein begeben und ein geystlich man ist; were aber, daz ieman iht ze im ze sprechen hete oder iht rehtes ze im hete, umbe swelher leye sache daz were, geystlich oder werldlich, dor umbe schol der selbe, swer der ist, sin erben ansprechen nah rehte, und er und daz vorgenante closter, do er inne wonhaft ist, schol dar ûmbe unbekummert sin und beliben, und nieman schol, mack si geladen noch beclagen vor keinem gerihte. Und dar ûber ze einem waren und wizzendem urkûnde der vorgeschriben urteil geben wir im disen brief besigelt mit unserm kûnicklichen insigel. Da bi waren unser lieben ôheym herzoge Rudolf und herzoge Ludewick von Beiern, unser lieber vetter herzoge Johans von O^e^sterriche, grave Ludewick von O^e^tingen, der edel man

a) so.

Johans von Liehtenberch und ander erber herren und ritter genuge. Dise urteil geviel und wart der brief gegeben ze Nûrenberch an dem mentage nach sant Bartholomeus tack, do man zalt von gottes gebûrte drizehen hundert jar in dem sehsten jare, in dem nûnden 5 jare unsers riches.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit beschädigtem königlichem Siegel an rot-grünen Seidenschnüren. Abgedruckt: Spieß, Nebenarbeiten I p. 155. Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, Jahrg. 1851, S. 174 Nr. 118 (Kopp). Regest: Böhmer, Regesta imperii von 1246—1313 S. 245.

10 **683.** 1306 November 4. Altenburg.

Albert von Hohenlohe, königlicher Landrichter im Lande Pleißen, überträgt der Marienkirche in Altenburg einen von ihm zu Lehen rührenden Gemüsegarten zu Gerstenberg.

Nos Albertus dictus de Hoynlo iudex provincialis 15 terre Plisnensis ab inclito domino Alberto Romanorum rege constitutus universis Christi fidelibus imperpetuum. Cum ea, que geruntur in tempore, dilabantur cum ipso tempore, expedit, ut ea, ique aguntur, in scripta publica redigantur. Inde recognoscimus presentibus et fatemur, quod pro salute nostra nec non progenitorum 20 nostrorum ortum quemdam holerum Gerstinberch situm solventem unum talentum denariorum Aldinburgensis monete in festo sancti Martini census annui, quem heredes Ebirhardi dicti Steyn a nobis in feodo habuerunt, ecclesie sancte Marie virginis in monte Aldinburch contulimus rite et rationabiliter ad instantiam domini Nicolai 25 eiusdem ecclesie prepositi tytulo proprietatis perpetuo possidendum. In cuius rei certitudinem presentem paginam dedimus nostri sigill munimine roboratam. Testes sunt Lupuldus dapifer, Conradus de Gebesedil, Heinricus dictus Stretur, strenui milites nostri, Conradus dictus Hundelin et plures alii fide digni. Actum et datum Aldin-30 burch anno domini M°.CCC°.VI°., pridie nonas Novembris, indictione quinta noviter inchoata.

Nach einer von Altenburg nach Ingelfingen und von da 1732 nach Öhringen gelieferten Abschrift im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen. Abgedruckt: Hanßelmann I S. 430 Nr. 74.

35 **684.** 1306 November 10. Regis im Lande Pleißen.

König Albrecht nimmt wie sein Vater, König Rudolf, die Marienkirche zu Altenburg in seinen Schutz und bestätigt ihrem Propst Nikolaus,

seinem Kaplan, gekaufte und geschenkte Güter, indem er zugleich für seinen Vater dort einen Jahrtag stiftet. Testes horum sunt dominus Ulricus Nuenburgensis episcopus, Burchardus comes de Heierlo, Engelhardus de Bebbenburg, Henricus de Nortinberch magister coquine nostre, Albertus de Honlo iudex terre Pliznensis, Albertus dapifer dictus de Entse et alii quam plures. Acta sunt hec in terra Pliznensi prope Riguz anno domini M.CCC.VII., IIII. idus Novembris, anno regni nostri nono.

Abgedruckt: Winkelmann, Acta imperii inedita II S. 209 Nr. 313 nach dem Original in Altenburg. Die Urkunde fällt nach Wegele, Friedrich der Freidige, Markgraf von Meißen, Landgraf von Thüringen und die Wettiner seiner Zeit (1247—1325). 1870. S. 278 Nr. 2 ins Jahr 1306, auf welches das angegebene Regierungsjahr weist; siehe auch Huber in den Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung VI. 1885. S. 400.

**685.** 1306 November 13. Im Lager bei Borna.

König Albrecht verleiht Wertheim alle Freiheiten und Rechte der Stadt Frankfurt. „Hinc est quod nos ad votivam instanciam nobilis viri Cunradi de Hohenloch, fidelis nostri dilecti, nobilibus pueris liberis quondam nobilis viri Rudolfi comitis de Wertheim, quorum tutor idem de Hohenloch ad presens existit, hanc de liberalitate regia gratiam duximus faciendam, quod opidum eorum Wertheim omnibus libertatibus, immunitatibus, iuribus, honoribus, graciis ac bonis consuetudinibus, quibus civitas nostra et imperii Frankenfurt gavisa est hactenus, gaudeat inantea et fruatur". — Datum in castris prope Bunne idus Novembris, anno domini MCCC sexto, regni nostri anno nono.

Abgedruckt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II S. 64 Nr. 59 aus dem gräflich wertheimischen Archiv zu Wertheim. Regest: Böhmer, Regesta imperii von 1246—1313, Additamentum primum S. 395 Nr. 639. Huber in den Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung VI. 1885. S. 401 hält Bunne mit Recht für Borna, nordöstlich von Regis, das an der Pleiße zwischen Altenburg und Leipzig liegt, so daß wohl richtiger Burne zu lesen ist.

**686.** 1306 Dezember 21. Uhlbach.

Der Burggraf Markward von Kaltenthal vergleicht sich mit dem Spital in Eßlingen über Güter und Rechte zu Möhringen. Siegler: Graf Eberhard von Wirtenberg. Zeugen: Kraft von Hohenlohe, der Schwager Eberhards von Wirtenberg, Wolfram von Bern-

hausen, Wolf vom Stein u. a. genannte. Gegeben zu Uhlbach, in der Stube des Ammanns Kluz, 1306 an sant Thomas tag.

Nach einem Auszug bei Diehl, Urkundenbuch der Stadt Eßlingen (Württembergische Geschichtsquellen Bd. IV). 1899. S. 169 Nr. 379 nach dem Orig.-Perg. im
5 Spitalarchiv zu Eßlingen.

**687.** 1307 April 8. Uffenheim.

Albert von Hohenlohe schenkt dem Kloster Heilsbronn das Patronatsrecht der Pfarrkirche zu Langensteinach mit der Verpflichtung, nach seinem Tode seinen Jahrtag sowie den seines Vaters Gottfried zu feiern.

10 In nomine domini, amen. Nos Albertus nobilis de Hohenloch universis, ad quos presentes pervenerint, volumus esse notum, quot nos de presentibus ad futura, de tempora|libus ad eterna consideracionis oculum erigentes cognovimus, quot omnes thesauri transeunt temporales et de procellis huius seculi in extremis nudus
15 effugiat omnis homo, nisi || virtutum opera deo placabilia faciant tegumentum. Ne autem nos nudi et vacui in conspectu summi principis videamur, in thesauris domini aliquam partem porcionis || nostre ponere cupientes in remedium anime nostre ac progenitorum nostrorum iuspatronatus ecclesie parrochialis in Steinach sub Hohen-
20 loch Herbipolensis dyocesis de consensu coniugis nostre dilecte tradimus, donamus et in hiis scriptis assignamus cum omni iure et utilitate, sicut ad nos pertinebat, religiosis viris abbati et conventui monasterii in Halsprun*n* Cisterciensis ordinis, quos pre ceteris religiosis favore prosequimur ampliori, predictam donacionem ipsis
25 religiosis donacione perpetua inter vivos propter deum pure et liberaliter offerentes. Renunciamus insuper omni iuri, actioni seu exceptioni nobis aut heredibus nostris competenti et quolibet iuris beneficio, per quod nostra liberalis donacio predicta infirmari et retractari posset vel eciam annullari. Obligamus eciam sucessores nostros ad
30 observanciam donacionis predicte ac eos in beneficiis circa predictum monasterium crescere volumus pocius quam eiusdem monasterii iura minuere aut in aliquo perturbare implicantes obligacione consimili, quam tamen ex devocione fratrum descendere cupimus magis quam vinculo obligacionis cuiuslibet vel rigoris, ita quot post obitum no-
35 strum in die anniversaria nostre deposicionis itemque in anniversario bone recordacionis Gotfridi patris nostri cum devotis oracionibus nostri memoria habeatur secundum ordinis instituta et in vino bono, piscibus et pulcro pane sollempne servicium mini-

stretur fratribus generaliter in conventum. Datum et actum in castro nostro Uffenhein sexto idus Aprilis anno domini M°.CCC°.VII°., presentibus honorabilibus et discretis viris magistro Walvano plebano in Sauwensheim, . . plebano in Uffenhein, fratre Heilmanno monacho in Halsprunn, Walkûno scolare dicto de Reno et Heinrico de Rische 5 notario nostro et aliis quampluribus fidedignis. In cuius rei testimonium et perpetuam firmitatem presentes litteras donatorias sigilli nostri munimine ex certa sciencia iussimus communiri. Datum et actum anno, die et loco ut supra.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München 10 mit anhängendem Siegel Alberts, s. Albrecht S. 179 Nr. 138. — R. G. Stillfried, Kloster Heilsbronn, ein Beitrag zu den hohenzollerischen Forschungen. 1877. S. 190 bemerkt zu dieser Schenkung: „Hiermit scheint das hohenlohische Denkmal in der Ritterkapelle, welches wir in Abbildung mittheilen, gleichzeitig zu sein. Es ist ein mit dem hohenlohischen Wappen versehener Stein, der ehemals von vier säulenförmigen Füßen 15 getragen wurde. Da die Gemahlin Alberts von Hohenlohe dem Geschlechte der Grafen von Öttingen angehörte, so weist Fürst Hohenlohe (Münzen, Siegel und Wappen des fürstlichen Gesammthauses Hohenlohe S. 259) mit Recht auf die Möglichkeit hin, daß das hohenlohische und das öttingische Denkmal vielleicht für den genannten Albert und seine Gemahlin Adelheid errichtet worden seien." Nach S. 200 a. a. O. ruhte der öttingische 20 Grabstein in gleicher Weise wie der hohenlohische ehemals nach Art eines Altartisches auf steinernen Postamenten.

**688.** 1307 Juni 23.

Gottfried von Hohenlohe, Hochmeister des Deutschen Ordens, beurkundet, daß die Ansprüche Boppos von Eberstein an die Gräfin Kuni- 25 gunde von Wertheim und ihre Kinder auf den sechsten Teil von Wertheim durch ein Schiedsgericht Krafts von Hohenlohe, Gottfrieds von Schlüsselberg und Konrads von Ussigheim entschieden werden sollen.

Wir bruder Gotfrid von Hohenloch homeister des ordens der bruder des tutschen huses von Jerusalem 5 tun kunt allen den, di disen brif vernement, daz unser lieber vater her Craft von Hohenloch und unser veter von Slüzzelberc die edeln herren und her Conrat von Ussickeim der ritter und der drier [illegible] einer, swelher genumen wirt von hern Boppewegen von Eberstein des edeln herren, her Cunrat von Canneberc 10 oder der Gotz der [illegible] oder her Heinrich von Aschhusen und der drier auch einer, swelher genumen wirt von der vrowen vron Kunegunde der grevin von Wertheim, her Friderich von Flache oder her Arnolt der [illegible] oder her Boppe von Durne die ritter, schuln scheiden mit minne oder [illegible] umme so getan [illegible], als her Boppe der edele 15

herre von Eberstein der vorgenante ansprechet an vorgeschribenn vrowen von Wertheim di grevinne und irir kind vir das sechstige teil an Wertheim, an burge und an stat und in der marc, an liuten und an gute. Und diu schidunge sol geschehen von den vorge-
5 nanten edeln herren und von den drien rittern zu Kungeshoven bi der Tauber von nu sunnetage uber virzehen tag oder da nach an den nehsten montag on aller slahte geverde oder vurgezog, ez ensi danne, daz die vuve mit ananden zu rote werden ume ein ander zil oder ume ein andern tage zu scheiden ume das vorbenante
10 sehstigzeteil. Und die herren schuln scheiden uf ir truwe und di ritter uf iren eit. Und bi diser rede ist gewest her Craft de edel herre von Hohenloh und hat mit sinen truwen gesprochen vür die kint von Wertheim, daz daz stete belibe on geverde. Und dire vorbenante grevin und her Boppe der edel herre von Eberstein
15 habent gelobt bi irn truwen, daz si daz stete behalten, daz da gescheiden wirt. Und zu einer zugnisse und zu einer vestenunge diser vorgeschriben dinge, daz die ungewandelt und ungebrochen beliben, so haben wir bruder Gotfrit von Hohenloh der vorgenante meister und unser vater der edel her Craft von Hohen-
20 loh und diu vrawe diu grevinne von Wertheim vur sich vnd vur irer kint und unser vetter her Gotfrit von Slüzzelberc und her Boppe von Eberstein die vorgenanten edeln herre insigel an disen brief gelegt. Und dicz ist geschehen, so man zalte von unserm herren Jhesu Christi geburte tusent und driuhundert jar und danach in
25 dem sibenten jar, an sant Johannes Baptisten abent. Und ez ist zu merken an disem brief, daz man daz sehstigeteil an Wertheim, als da vor geschriben ist, sol dem vorgenanten edeln herren Boppen von Eberstein ablegen mit gulte oder mit phenninge, als die vorgenanten vüve heizzent, ist daz sich also gescheiden.

30 Abgedruckt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II S. 64 Nr. 60 aus dem gräflich wertheimischen Archiv zu Wertheim.

**689.** 1307 Juli 6.

Kraft von Hohenlohe mit seinen Söhnen Konrad, Kraft und Gottfried überträgt das Patronatsrecht der Pfarrkirche in Belsenberg samt
35 deren Tochterkirchen in Ingelfingen und Niedernhall an das Stift zu Öhringen.

In nomine sancte et individue trinitatis, amen. Que geruntur in tempore, de facili evanescunt cum tempore, ‖ et de gestis

hominum eciam laudabilibus dura de facili emergit calumpnia, nisi causa memorie oblivio rerum per scripti memoriam auferatur. Nos igitur Krafto nobilis de Hohenloch una cum Cunrado, Kraftone et Gotfrido filiis nostris notum facimus universis presentibus et futuris ac serie presencium protestamur, quod iuspatronatus parrochialis ecclesie in Belsenberch cum bonis eidem et ibidem attinentibus et cum filiabus eiusdem scilicet in Ingelvingen et in inferiori Hallis ecclesiis in honore omnipotentis dei et beate Marie virginis nec non beati Petri apostoli liberaliter et absolute pro peccatis nostris super altare beati Petri contulimus et per presentes conferimus et donamus ecclesie conventuali sancti Petri in Orengen Herbipolensis dyocesis canonicis ibidem deo famulantibus et eorum successoribus perpetuo possidendum. Ne autem hoc factum donacionis oblivio deleat aut importunitas ingenii malignantis infringat, presentem scripturam nostram super hoc confectam ad utilitatem ecclesie Orengewensis prefate sigillorum nostrorum appensione seu munimine dedimus roboratam. Testes prehabite donacionis sunt dominus Reizo prepositus eiusdem ecclesie Orengewensis, Engelhardus decanus ibidem, Wolframus de Michelvelt, Hermannus scolasticus, Marquardus de Brige, canonici ecclesie memorate, item Cunradus de Vinsterloch, Rudgerus iunior de Oren, milites, item Waltherus Rustineg, Symon Hospes et alii quam plures fidedigni. Acta sunt hec anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo septimo, pridie nonas Julii, indictione quinta, epacta quinta decima, concurrente sexto. Nos vero Cunradus et Krafto nobiles de Hohenloch licet tempore predicte donacionis absentes nunc tamen per ratihabicionem huic donationi per dilectum patrem nostrum facte consencientes sigillorum nostrorum appensione seu testimonio presentem super hoc conscriptam paginam roboramus. Nos eciam Gotfridus supradictus, quia proprio sigillo caremus, sub testimonio sigillorum patris et fratrum nostrorum prehabitis consentimus.

Nach dem Orig.-Perg. im fürstlichen Archiv zu Langenburg, mit ursprünglich 3 anhängenden Siegeln an rot-gelben Seidensträngen, von denen das dritte abgefallen ist; erhalten sind die Siegel 1. Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7; 2. Konrads, sehr beschädigt, s. Albrecht S. 123 Nr. 11. Abgedruckt: Wibel II, Codex diplomaticus S. 256 Nr. 136.

**690.** **1307 Juli 10.**

Fünf gewählte Schiedsrichter entscheiden über die Ansprüche, die Poppo von Eberstein an die Gräfin Kunigunde von Wertheim auf den

sechsten Teil an Burg und Stadt Wertheim macht. („Wir her Craft der elter von Hohenloh und her Gotfrit von Sluzzelberg, die edeln herren, und her Cunrat von Cannebere, her Cunrat von Ussinckeim und her Boppe von Amerbach, di erwern ritter, tun kunt und verjehen offenlich an disem brive ume di sache, als wir erwelt waren zu schidliuten zwischen der vrowen vern Kungunde der grevinne von Wertheim einhalbt und herrn Boppen von Eberstein dem edeln herren anderthalbt, daz wir gescheiden haben alle di ansproche, di her Boppe von Eberstein der edel herre und sin mutter greven Heinriches wirtin von Hennenberc ver Kungunt und derselbe greve Heinrich und ir erben hetten gegen vern Kungunde der grevine und gen iren kinden von Wertheim ume daz sehste teil des erbes an burge, an stat, an liuten und an gute und in der marc zu Wertheim.“) Unde daz ditz allez stete vnd veste belibe, so hat bruder Gotfrit von Hohenloh der homeister des ordens der bruder des Tiutschen huses von Jerusalem, der bi disen teidinge und bi dirre schidunge gewesen ist, sin insigel und diu vrowe grevin von Wertheim ir und irre kinde insigel und wir her Craft der elter von Hohenloh und her Gotfrit von Slüzzelberc und her Boppe von Eberstein di edeln herren unseriu insigel zu einem vestem urkunde und zu einem ziuenisse an disen brif gelegt. Unde daz geschah, do man von unsers herren Jhesu Christi geburte zalte driucehenhundert jar und danach in dem sibenten jare, an dem nehsten mentag nach sante Kilianstag.

Abgedruckt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II S. 65 Nr. 61 aus dem gräflich wertheimischen Archive zu Wertheim.

**691.** 1307 August 25.

Kraft von Hohenlohe eignet das zur Herrschaft Lobenhausen gehörige Vogteirecht über Güter zu Thüngenthal, das bisher der Haller Bürger Konrad Unmuß von ihm zu Lehen getragen hat, dem Kloster Komburg.

Nos Krafto nobilis de Hohenloch presencium inspectoribus tam presentibus quam futuris recognoscimus universis ‖ publice profitendo, quod cum honorabiles viri Berngerus abbas et conventus monasterii in Kamberg ordinis sancti ‖ Benedicti Herbipolensis dyocesis ius advocaticium seu advocaciam bonorum in villa Tungental et in marchia eiusdem ‖ ville, quod ius advocaticium seu advocaciam Cůnradus dictus Ummaze civis in Hallis a nobis ratione dominii in Lobenhusen in feodum tenuit, apud eundem Cůnradum iusto

empcionis titulo comparassent, nos recepta primum resignatione predicti iuris advocaticii seu advocacie, quam per prefatum Cůnradum ad manus nostras pro se et heredibus suis recognoscimus esse factam, abbati et conventui monasterii in Kamberg predictis sepedictum ius advocaticium seu advocaciam prenotatam, quod hactenus 5 a nobis in feodum procedebat, in proprietatem assignavimus et in hiis scriptis donacione tradimus inter vivos abdicantes a nobis ius et iurisdictionem, quod nobis in eadem advocacia seu iure advocaticio competit vel hactenus competere videbatur, et sepedictam advocaciam sive ius advocaticium in prenominatos abbatem et con- 10 ventum cum pleno rerum dominio transferimus in hiis scriptis appendentes sigillum nostrum huic littere in evidenciam et testimonium premissorum. Datum et actum anno domini M.CCC°.VII^mo^, octavo kalendas Septembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit abhängendem Siegel, 15 von dem nur noch ein kleines Stück erhalten ist, das die Hörner mit den Lindenzweigen zeigt. Vgl. die Urkunde von 1300 Sept. 27, S. 446 Nr. 622.

**692.** **1307 September 10. Würzburg.**

Bischof Andreas von Würzburg bestätigt die Schenkung des Patronatsrechts zu Belsenberg, die Kraft von Hohenlohe an das Stift zu 20 Öhringen gemacht hat.

Nos Andreas dei gracia episcopus Herbipolensis inspectoribus presencium recognoscimus publice universis ‖ presentibus et futuris, quod nobilis vir Krafto de Hohenloch senior noster avunculus karissimus nostram acce‖dens presenciam nobis supplicavit 25 instancia seriosa, quod cum ipse iuspatronatus parrochialis ecclesie in Belsem‖berg, quod ad eum spectarat, honorabilibus viris . . preposito, . . decano et capitulo ecclesie O^e^rengeuwensis habendum perpetim eo iure, quo ipse idem dinoscitur habuisse hactenus, ob anime sue remedium tradiderit libere ac donarit, nos donacioni 30 huiusmodi nostrum impertiri consensum pariter et assensum favorabiliter dignaremur. Nos itaque dicti nostri avunculi supplicacionibus annuentes donacionem, de qua predicitur, approbamus nostrumque eidem ex certa sciencia expressum consensum et assensum duximus adhibendum harum testimonio litterarum nostri sigilli robore signa- 35 tarum. Datum in Monte beate Virginis anno domini M°.CCC°.VII°., IIII° idus Septembris, pontificatus vero nostri anno quarto.

Nach dem Orig.-Perg. im fürstlichen Archiv zu Langenburg, mit anhängendem Siegel des Bischofs. Abgedruckt: Wibel II, Codex diplomaticus S. 25 Nr. 136 b.

**693. Elisabeth von Hohenlohe, Äbtissin des Klosters Schäftersheim.**

*1.* 1300 Februar 24, siehe die Urkunde S. 441 Nr. 616.

*2.* 1307 April 6. Elizabeth die Meisterin und das Kloster
5 zu Scheftershein verkaufen dem ehrbaren Mann Lupolt Horenburge, Bürger zu Rothenburc, und dessen Gattin Ysenburge ihr Gut zu Buchen in dem Reinger, so daß der Nutzen desselben ihrer Tochter Elsebethen, des Klosters Schwester, für die Kleider und die Kost zustehen und das Gut nach deren Tode wieder an das Kloster fallen soll. Mit des
10 Klosters Siegel gegeben an dem nehesten donderstage nach sante Ambrosien tage 1307. Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Schäftersheim im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit anhängendem Siegel. Auszug: Wibel II Codex diplomaticus S. 227 Nr. 124, 3.

**694.** 1308 Januar 13.

15 Kraft von Hohenlohe giebt als Lehensherr seine Einwilligung dazu, daß der Ritter Rabeno von Kirchberg Güter in Speltach und anderen genannten Orten seiner Gattin Agnes für 100 Mark Silber, den Betrag ihrer Mitgift, verpfändet.

Nos Crafto nobilis de Hohenloch recognoscimus tenore
20 presencium litterarum et ad noticiam omnium presens ‖ scriptum intuencium cupimus pervenire, quod Rabeno miles de Kirchberch Agneti uxori sue legitime ‖ bona subscripta, videlicet duas curias in Speltach, quarum unam colit iuvenis Bohemus et aliam cu‖riam colit Sifridus dictus Albus, et totam decimam maiorem et minutam
25 per totam villam predictam, item unum wiler dictum zů den Fichten, item duos mansos sitos zu Husern, quorum unum colit Heinricus et alium mansum colit Rudolfus, que bona a nobis procedunt iure sive titulo feodali, obligavit pro centum marcis argenti nostro consensu et voluntate benivole accedente, que marce dicte Agneti a patre
30 ipsius Agnetis nomine dotis fuerant assignate. In cuius rei testimonium hanc litteram dedimus sepedicte Agneti nostro sigillo firmiter sigillatam. Datum anno domini M°.CCC°.VIII., idus Januarii.

Nach dem Orig.-Perg. der Reichsstadt Rothenburg im Reichsarchiv zu München, mit abhängendem sehr verstümmeltem Siegel Krafts, s. Albrecht S. 120 Nr. 7.

35 **695.** 1308 Januar 22.

Andreas und Gottfried von Brauneck versprechen dem Kloster Frauenthal, daß keiner von ihnen nach dem Tode des andern einen weitern Erben

**in der Herrschaft annehmen wolle, bevor dieser alle Kauf- oder Pachtverträge mit dem Kloster als gültig anerkannt habe.**

In nomine domini, amen. Nos Andreas et Gotfridus dicti de Brunecke tenore presencium recognoscimus et constare volumus universis tam presentibus quam futuris, quod nos nomine iuramenti et super iuramentum promittimus in hoc scripto, si quis nostrum fratrum pretactorum divina miseratione annuente ab hoc seculo, quod absit, primo decesserit, alter vivens nullum reliquorum heredum sibi pro herede ad dominium recipiet, nisi idem receptus aut recipiendus iuramento prius confirmet, quelibet acta seu quoslibet contractus empticios aut obligatorios nostris instrumentis seu promissionibus roboratos ratos teneat atque gratos. Contractum empticium expresso nomine inter nos et dominas de Valle Dominarum factum et habitum per nos seu quoslibet nostros successores hereditarios volumus teneri perpetuo inconcussum. Ut autem huiusmodi promissio impolluta et inviolata permaneat, prenotato cenobio presens scriptum porrigimus nostrorum sigillorum munimine consignatum. Datum anno domini M.CCCVIII., undecimo kalendas Februarii.

Abgedruckt: Bossert, Württembergische Vierteljahrshefte für Landesgeschichte XII. 1889. S. 229 nach dem Original des Klosters, an welchem die Siegel der Aussteller wohl erhalten sind; das des Andreas hat die Umschrift: SIGILLVM ANDR. DE HOHELOCH, das Gottfrieds: SIGILLVM GOTFRIDI DE HOH . . LOCH.

**696.** 1308 April 22. Graz.

Ulrich der Freie von Sanegg trägt dem Herzog Friedrich von Österreich die Burgen Sanegg und Osterwitz im Sannthal und die Türme Scheyneck und Liebenstein zu Lehen auf. Unter den Zeugen Graf Heinrich von Hohenloch.

Orig. Perg. im kais. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien.

**697.** 1308, um den 23. April. Nürnberg.

Konrad von Schlüsselberg (Cunradus de Sluzelberg) schenkt dem Kloster Heilsbronn (Halsprunne) Zehnten zu Erlbach und Eschenbach. Huius donationis nostre atque libertatis testes sunt dominus Chunradus burggravius de Nuremberg noster avus et dominus Gotfridus senior de Brunekke noster avunculus, item dominus Heinricus abbas predicti monasterii et frater Philippus de Tannenberg et alii quam plurimi fide digni. — Actum et datum circa

festum sancti Georgii martyris in curia burgravii predicti in Nuremberg anno domini millesimo trecentesimo octavo.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München Regest: Regesta Boica V p. 133.

5 **698.** 1308 April 28. Leibnitz (an der Mur).

Heinrich von Hohenlohe verspricht dem Siegfried von Chrandhperch, das Gut zu Abtsberg ihm gegen anderweitige Ansprüche zu schirmen.

Ich Hainreich von Hohenloch vergih und tůn chunt allen den, die disen prief sehent, lesent oder hôrent, die nu sint oder 10 hernach chunftich werdent, daz ich dem erbarem manne hern Seyfriden von Chranchperch daz gůt ze Absperch, neun hůb und zwo hofstet, unt auch daz urbar unt daz perchrecht, das aller dinge zehent halber march geltes ist, scherm sol vor Otten wittwen an dem Eke fraun Margaretten unt von allen iren gerbaen [a] unt als 15 des landes reht ist ze Steyer. Unt daz im daz staet und unzebrochen beleibe, daruber gib ich im disen prief bestaetiget mit minem hangendem insigel ze einem urchunde der warhait. Des sint gezeuge her Fridreich von Leybentz, her Hainreich von Silberberch, her Ekhart von Leybentz, her Otte von Wolfsawe und ander 20 biderbe leut genůch. Der prief ist geben datz Leybentz nach Chrystes gebůrt tausent jar dreuhundert jar in dem ahten jar, des suntages nach sande Georii tach.

Nach dem Orig.-Perg. im kais. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, mit wohlerhaltenem Siegel.

25 **699.** 1308 April 29.

Albert und Adelheid von Hohenlohe (Albertus et Adelhedis [b] nobiles de Hohenloch coniuges) verkaufen dem Scholastiker Berthold zu Haug (domino Bertholdo scolastico ecclesie in Hauge extra muros Herbipolenses) und Ludwig, Vikar des Stifts und Pleban 30 zu Gnodstadt (domino Lůdewico eiusdem ecclesie vicario, plebano in Gnotstat), die Hälfte ihres Eigenguts zu Ehenheim (mediam partem allodii siti in villa Ehenhein cum omnibus suis attinenciis), wie sie diese Güter seinerzeit von dem Prämonstratenser Frauenkloster zu Tückelhausen (montis sancti Lamperti in Tuckelhusen) erkauft haben, um

a) so; wohl dasselbe Wort mit gerhaben (Vormündern). b) Orig. Adehedis.

100 Pfund Heller und besiegeln die Urkunde. Testes huius rei sunt dilectus frater noster Gotfridus de Hohenloch prepositus ecclesie in Hauge predicte, Wolzo advocatus noster, Heinricus et Walkanus scriptores nostri et alii quam plures fidedigni ad hoc vocati pro testibus et rogati. Datum et actum anno domini 5 M°.CCC°. octavo, feria secunda ante festum beatorum Philippi et Jacobi apostolorum.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Haug im Reichsarchiv zu München, mit 2 an rot-grünen Seidensträngen anhängenden Siegeln: 1. Alberts, s. Albrecht S. 176 Nr. 133, Umschrift: † SIGILLVM · ALB . . . I DE HOHENLOCH; 2. Adelheids, rund, stehende 10 Dame, mit der linken Hand sich auf den hohenlohischen Schild stützend, in der rechten Hand einen Rosenzweig haltend; Umschrift: † S : ALHE . . IS[a]) : VXSOR[b]) : ALBerTI : DE HOHELOCH; Durchmesser: 57 mm. Regest: Regesta Boica V p. 132.

**700.** **1308 August 22.**

Heinrich Abt, Marquard Dekan und der ganze Konvent des Stiftes 15 Fulda beurkunden, daß sie sich mit dem Edlen Ludwig von Frankinstein unter Vermittlung des Grafen H. von Battenberg und des Herrn Andreas von Brauneck („mediantibus viris nobilibus H. comite de Batenberge et An. domino de Bruneck nostris consanguineis arbitratoribus") wegen der Burg und Stadt Lengesvelt verglichen haben, mit hinzugefügten 20 weiteren Bestimmungen. Datum et actum anno domini MCCCVIII, XI. kalendas Septembris.

Nach dem Auszug bei Schannat, Fuldischer Lehenhof sive de clientela Fuldensi beneficiaria nobili et equestri tractatus. 1726. Elenchus clientum seu vasallorum primi ordinis p. 294 nr. 280 aus dem Original des Stifts Fulda. 25 Vgl. L. F. Freiherr von Eberstein, Urkundliche Geschichte des reichsritterlichen Geschlechtes von Eberstein I S. 74.

**701.** **1308 September 14. Würzburg.**

Bischof Andreas von Würzburg bestätigt die Abtretung des von Kraft von Hohenlohe und seinen Söhnen dem Kloster Tückelhausen ge- 30 schenkten Patronatsrechts in Königshofen an das Kloster Oberzell.

Nos Andreas dei gratia episcopus Herbipolensis harum serie litterarum recognoscimus publice universis, quod dilectae in Christo religiosae dominae, magistra et conventus sanctimonialium coenobii in Tuckelhausen, quondam de Michelfelt, ordinis Praemonstratensis, 35 nostrae dioecesis, nobis humiliter supplicarunt, quod cum viris reli-

a) Das A ist mit L verbunden. b) Das R hat den Abkürzungsstrich für die fehlende Endung.

giosis abbati et conventui monasterii Cellensis eiusdem ordinis secundum ordinationem visitatorum suorum seu diffinitorum capituli generalis, prout in litteris exinde confectis continetur, ius patronatus ecclesiae in Kunigeshoven nostrae dioecesis praedictae, quod ex
5 donatione nobilium virorum Kraftonis de Hohenloch et Cunradi et Kraftonis filiorum suorum ad eas spectabat, de consensu eorundem nobilium contulerint et donarint simpliciter et praecise, assensum nostrum ad id praebere favorabiliter dignaremur. Nos itaque ipsarum precibus favorabiliter inclinati praedicti
10 iuris patronatus donacionem seu collacionem ab eis supradictis abbati et conventui, sicut praedicitur, factam nostri consensus adhibitione licet ex superabundanti ratam et gratam habentes praesentibus confirmamus. In quorum praemissorum testimonium hoc scriptum nostro, honorabilis et religiosi viri fratris Gotfridi de Hohen-
15 loch ordinis fratrum Theutonicorum magistri generalis, dictarum magistrae et conventus, nec non praefatorum nobilium sigillis est diligentius roboratum. Nos quoque magistra et conventus iam dictae praedictam donacionem iuris patronatus, de quo praedicitur, sicut praemissum est, factam recognoscimus et in eorundem
20 testimonium nostrum sigillum his litteris duximus apponendum. Nos etiam Krafto de Hohenloch et Cunradus ac Krafto nati sui praemissam donacionem de nostro consensu recognoscimus esse factam sigilla nostra in eorundem evidentiam his litteris appendentes, eo tamen modo, quod idem ius patronatus a praedicto mo-
25 nasterio Cellensi nunquam deinceps alienetur, sed apud illud remaneat nunc et semper, vel, si alienari ab eo contingat, id nullatenus fieri debet sine nostris beneplacito et consensu. Datum Herbipoli anno domini millesimo trecentesimo octavo, in die exaltationis sanctae crucis.

30 Abgedruckt: Ussermann, Episcopatus Wirceburgensis, Codex probationum S. 68 Nr. 81 aus dem Archiv des Klosters Oberzell.

**702.** (1308 November).

Johannes Victoriensis, herausgegeben von Böhmer in den Fontes rerum Germanicarum I S. 358:

35 Heinricus (sc. comes Luczenburgensis) autem habens duos, Moguntinum et Treverensem, sue partis presules, tertium Coloniensem per pacta interposita super connubio quodam ad volita sua flexit. Deinde Moguntino agente ducem Saxonie et marchionem de Brandenburch ad consilium sapientum, qui eos rexerant iuvenes,

persuasionibus et precibus sibi devinxit, ut pene iam per omnes sui intenti obicem non haberet. Misit etiam ad Heinricum regem Bohemorum insistens et petens, ut annueret suis votis, cuius rei nuntius fuit Argentinensis quidam, qui Hugo Wiricus binomice vocabatur. Rudolfus etiam Palatinus ad eum virum probum, qui Witigo Pulcher dictus est, destinavit ammonens ut memor consanguinitatis sui honoris titulum confoveret. Similiter ad Coloniensem nobilem virum Gotfridum Cisterciensis ordinis de Brunek monachum Halsprunnensem, qui quondam in prelio Adolfi ac Alberti regum claris resplenduit actibus, ad suum impetrandum assensum direxit supplicans, ut assisteret ei et sua desideria promoveret. Presul autem Coloniensis respondit se alias iam constrictum nec posse priora promissa aliqualiter temerare. Heinricus autem rex consilio suorum respondit. Etc.

Die Wahl des Königs Heinrich erfolgte am 27. November 1308. — Da Johann von Viktring kurz zuvor (S. 358) sagt: Cuius (nämlich des Grafen Heinrich von Luxemburg) Albertus rex adhuc vivens, sicut audivimus a Leupoldo de Weltingen canonico Herbipolensi, domino legum, monacho postea Hailprunnensi, qui suorum secretariorum auricularius extitit, sepius memoriam habebat etc., so ist wohl jedenfalls Lupolt von Weiltingen als Quelle für die Nachrichten des Geschichtschreibers über Gottfried von Brauneck anzunehmen.

**703.** 1308 Dezember 13. Graz.

Bischof Heinrich von Gurk, Graf Meinhard von Ortenburg, Ulrich von Wallsee, Landeshauptmann und Truchseß in Steiermark, sprechen in Anwesenheit Herzog Friedrichs in der Pfarrkirche zu Graz zwischen dem Bischof Friedrich von Seckau und dem edlen Herren Hainreich von Hohenloch zu Recht, daß das Dritteil des Zehnten in der Pfarre zu Lerbschach, das Heinrich von dem verstorbenen Bischof Ulrich in ainem satze gehabt, von ihm los und ledig sei, wofür ihm der Bischof auz seinem chaften fümfezech mut halbes rechs, halbes habern und ain halbes fůder weines geben soll. Außerdem sollen alle Streitigkeiten beider umb Pyschoffsek unt umb die marchk geltes, di man Ulreichen von Coprennik leihen schol, aufhören.

Nach einer Mitteilung aus dem Grazer Archiv.

**704.** 1309 Februar 6.

Konrad von Veinau (Cůnradus dictus de Vinawe) verkauft dem Cistercienserkloster Zymmern in der Augsburger Diöcese seinen Weinberg in Ingelfingen, auf dem Berg bei der Burg daselbst gelegen, um 18 Pfund

Heller. Auf seine Bitte siegelt sein Herr der Edle K. de Hohenloch, der seine Zustimmung zu dem Verkauf giebt. Datum anno domini M°.CCC°IX°, crastino sancte Agathe martiris.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen; das Siegel 5 ist zerstört.

**705.** 1309 April 23. Würzburg.

Dekan und Kapitel zu Neumünster in Würzburg beurkunden die Aufnahme neuer Stiftsherren und Brüder. Mit des Kapitels Siegel gegeben Herbipoli im Jahre 1309, VI$^{to}$ kalendas Maii. Ad peticionem do- 10 minorum Craftonis et Gotfridi fratris sui de Hohenloch receptus est Johannes filius Gotfridi militis de Scheftersheim.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem beschädigtem Siegel. Der oben angeführte Satz ist am Schluß der Urkunde mit anderer Tinte nachgetragen.

15 **706.** 1309 Mai 12. Würzburg.

Der Offizial der Würzburger Kurie beurkundet einen Schiedspruch Bertholds von Grumbach, Domherrn, und Rüdegers, Kustos' zu Neumünster in Würzburg, zwischen dem Dekan und Kapitel zu Neumünster einer- und dem Ritter Gottfried Schultheiß von Rötingen andererseits 20 über die großen und kleinen Zehnten der Villa Rietheim mit allen Zugehörungen und einigen Höfen samt dem Zehnthofe (mansis cum curia decimali ibidem ad predictam ecclesiam Novi Monasterii una cum parrochiali ecclesia spectantibus, in quibus quidem decimis et mansis idem miles apud heredes quondam sculteti in Rietheim quoddam 25 ius hereditarium se asserit comparasse). Innerhalb der nächsten 14 Tagen soll der Ritter dem Stift die Urkunde, auf die sich sein Anspruch gründet, ausliefern und auf all sein Recht verzichten, wogegen ihm das Stift für 20 Jahre die genannten Zehnten und Güter verleiht; „infra quem eciam terminum (der 14 Tage) restituere tenetur quan- 30 dam aliam litteram super eodem negocio confectam nobilium dominorum de Hohenloch, videlicet domini Kraftonis senioris, domini Cunradi et domini Kraftonis natorum suorum sigillis signatam.“ Er soll Briefe des Bischofs Andreas von Würzburg und der genannten Herrn von Hohenlohe ausstellen lassen zur 35 Beglaubigung alles dessen, was bestimmt ist. Gegeben im Jahre 1309, IIII$^{to}$ idus Maii.

Nach dem Orig.-Perg. des Stifts Neumünster im Reichsarchiv zu München; das Siegel ist abgefallen.

**707.** 1309 Mai 29. Konstanz.

König Heinrich nimmt Bischof, Kapitel und Kirche von Eichstätt mit allen ihren Leuten und Gütern in seinen und des Reichs besonderen Schutz und empfiehlt genannten Edlen und anderen Vögten und Beamten des Reichs („nobilibus viris Cunrado de Hohenloch, L. comiti de Oetingen et Cunrado comiti de Kyrichperg ac aliis advocatis et officialibus nostris et imperii, qui pro tempore fuerint, circa Nuremberg, Nordelingen vel Augustam“), dieselben zu schirmen. Mit dem königlichen Siegel gegeben Constancie IIII°. kalendas Junii anno domini millesimo trecentesimo nono, regni vero nostri anno primo.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München; das Siegel ist abgefallen. Regest: Regesta Boica V p. 153.

**708.** 1309 August 7. Würzburg.

Bischof Andreas von Würzburg beurkundet, daß er Gericht gehalten habe („daz wir sazen ze gerichte in unserm sale ze Wirzeburg, do man zalte fon Cristes geburte driucehen hundert jar in dem nunden jar an dem dûnrestage for sante Laurencien tage, und for uns waren die edelen herren grave Ludewic fon Rienecke der elter, Albrecht fon Hohenloch lantvoget des riches ze Rôtenburg, und auch Andres Zobel kamerer, Kune fonme Rebstog truchtseze unsers gotshuses, Friderich Zobel, Johan von Hôcheim, unser schultheizen ze Wirzburg, Heinrich vom Rebstok, Godfrit Lesche, Herman Slegel, Heinrich Zobel, Friderich von Wipfelt unde Helwic, rittere, unsers goteshuses dienstlute, und auch andere dienstlute genûge unsers goteshuses“), und daß auf Anfrage mit gemeinem Urteil gesprochen worden sei, kein in seinem Herzogtum zu Franken Gesessener dürfe vor ein fremdes Landgericht geladen werden außer vor den König.

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München. Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 433 nr. 246.

**709.** (1309 August—September.)

Johannes Victoriensis, herausgegeben von Böhmer in den Fontes rerum Germanicarum S. 362:

Nobiles etiam Bohemorum de Lippa, de Wartenberch, de Leuchtenburch cum quibusdam abbatibus religiosis ad regem veniunt Romanorum, Heinricum ducem Karinthie suum regem de facto non de iure existere protestantur; nec bene nec provide regnum eum

gerere, sed negligenter agere querulantur. Venimus, inquiunt, patrie civibus, regni utilitatibus consulentes. Prospicite et succurrite secundum humanitatem vestram undique promulgatam, quia, quamdiu superest Heinricus, impossibile est pacem in regni negotiis stabiliri. 5 Et ut desideratum effectum res sortiatur, filium vestrum filie regis nostri, que Elizabeth dicitur et superest sola inmaritata de tribus iuvenculis speciosa, copuletis et regem Bohemie declaretis. Rex dimissis nuntiis misit comites de Schälchlingen, de Hennenberch, de Hohenloch ad regnum de singulis inquirere veritatem. Qui 10 venientes per Chunradum de Auvenstain ac ceteros Heinrici officiarios capiuntur, sed post quinque dies factis sponsionibus dimittuntur. Post hec puella in Spiram ducitur ibique inter eam et regis filium nuptie cum gloria celebrantur Johannesque rex Bohemie publice proclamatur gaudente atque tripudiante populo Bohemorum. Et rex 15 quidem regni negotiis intendens qua vi et quomodo in regnum filium posset dirigere cogitavit.

Unter dem von Hohenlohe ist gewiß Albert von Hohenlohe gemeint, wie aus dessen sonstiger Stellung zu König Johann von Böhmen zu erschließen ist.

**710.** **1309 Oktober 11.**

20 Albert von Hohenlohe und seine Gattin Adelheid schenken dem Stift Haug bei Würzburg das Patronatsrecht der Pfarrkirche zu Freudenbach.

In nomine domini, amen. Nos Albertus de Hohenloch et Alheidis coniuges inspectoribus presensium recognoscimus publice universis presentibus et futuris, quod pure et simpliciter 25 propter deum nec non pro animarum nostrarum ac progenitorum nostrorum remedio et salute, prehabita sepius deliberacione diligenti, honorabilibus dominis . . decano et capitulo ecclesie sancti Johannis in Hauge extra muros Herbipolenses ipsorumque ecclesie donavimus nec non per presentes donamus manu coadunata donacione libera 30 et perpetua inter vivos ius patronatus parrochialis ecclesie in Frietenbach cum omnibus suis iuribus, utilitatibus et attinenciis habendum et perpetuo plene et libere possidendum omneque ius, quod nobis et nostris heredibus in iure patronatus ecclesie prefate conpetit seu hactenus conpetebat, in predictos . . decanum et capitulum dictamque 35 eorum ecclesiam sancti Johannis in Hauge iusto ac perfecto donacionis tytulo plene, libere ac integre transferimus per presentes consensu dilecti fratris nostri Gotfridi de Hohenloch prepositi eiusdem ecclesie plenius accedente. In quorum pre-

missorum robur et testimonium nostra sigilla una cum sigillo fratris nostri predicti presentibus sunt appensa, quod et nos Gotfridus de Hohenloch prepositus iamdictus in evidenciam nostri consensus donacioni premisse adhibiti duximus eciam ex certa sciencia presentibus appendendum. Datum anno domini M°.CCC°. nono, quinto idus Octobris. 5

Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 447 nach einem Kopialbuch des Stifts Haug aus dem 14. Jahrhundert, dem sogenannten Hauger Kettenbuch.

## 711. 1309 Oktober 17.

Bischof Andreas von Würzburg überträgt dem Stift Haug das volle 10 Eigentumsrecht der Pfarrkirche in Freudenbach, deren Patronatsrecht dem Stift von Albert von Hohenlohe und dessen Gattin Adelheid mit Einwilligung von dessen Bruder Gottfried, Propst zu Haug, geschenkt worden ist („cuius ius patronatus nobilis vir Albertus de Hohenloch et Alheydis coniuges de consensu Gotfridi de Hohenloch 15 prepositi in Hauge, fratris predicti nobilis, vobis donavit donacione libera et perpetua inter vivos, prout in instrumento exinde confecto plenius continetur"). Datum anno domini M°.CCC°. nono, XVI. kalendas Novembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Abgedruckt: Monumenta 20 Boica XXXVIII p. 446 nr. 251 aus dem Hauger Kettenbuch.

## 712. 1309 November 5.

Albert von Hohenlohe-Möckmühl (Albertus nobilis de Hohinloch dictus de Meckemulen) und seine Gattin Hedwig (Hedewigis) verkaufen dem Kloster Seligintal für 105 Pfund und 15 Schil- 25 linge Heller genannte Güter zu Senfelt, Korbe, Rüchsheim und Rohinkein, ferner das Gericht zu Korb („item iudicium nostrum, quod hactenus habuimus in supradicta villa dicta Korbe universaliter super bonis ibidem in campis et plateis"), und setzen als Währbürgen Her. de Berlichingen, Volcnandum de Wildenberg, milites, Albertum 30 dictum Graus, Gerungum dictum antiquum advocatum mit Einlagerpflicht zu Meckemulen. Es siegelt der Aussteller („cum nostro sigillo, quo etiam usa est domina nostra Hedewigis predicta, quia proprio sigillo caret") und auf seine und seiner Gattin Bitten der Abt Eberhard von Brunnebach. Testes sunt dominus .. abbas predictus, 35 frater C. prior suus, frater Dyetherus Rüde, fideiussores predicti et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°CCC° nono, nonas Novembris.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Seligenthal im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln; das Siegel Alberts s. Albrecht S. 179 Nr. 138. Regest: Regesta Boica V p. 164 (übrigens sehr mangelhaft). — Die Urkunde nennt unter den Einkünften in Korbe wiederholt auch presentiam que dicitur ein gehemede.

5 **713.** 1309 November 16. Cadolzburg.

Burggraf Friedrich von Nürnberg verlängert dem Bischof Andreas von Würzburg die Einlösungsfrist von Burgbernheim und Herbolzheim. Testes autem omnium premissorum sunt hii, videlicet nobiles viri Albertus de Hohenloch, Andreas de Brunecke, Got-
10 fridus et Gebehardus de Brunecke necnon strenui viri Theodericus de Hohemberg marschalcus ecclesie Herbipolensis, Andreas dictus Zobel camerarius dicte ecclesie, Johannis de Hôcheim et plures alii fidedigni. Datum in Kadoltspurg anno domini M⁰.CCC⁰. nono, in die beati Othmari.

15 Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München.

**714.** 1309 (im Herbst).

Beim Aufstand der österreichischen Herren gegen die Herzoge Friedrich und Leopold von Österreich kommen diesen die Steirer unter Ulrich von Waldsee und dem Bischof Konrad von Salzburg zu Hilfe.

20 98406 da kom zuo im (dem Bischof) snellìclich
von Hiunburge grâf Fridrich
und der frîe von Sounecke,
98409 von Hôhenlôch der kecke,
dar kômen die Stubenbergære
25 und die bed Lichtensteinære
und swaz man in dem lande
herren erkande,
die dheiner maht phlâgen,
die reise niht verlâgen. U. s. w.

30 Ottokars österreichische Reimchronik, herausgegeben von Seemüller (Monumenta Germaniae historica, Deutsche Chroniken V 1. Erster Halbband). 1890. S. 1275. Es ist natürlich Heinrich von Hohenlohe gemeint.

**715. Elisabeth von Brauneck, Äbtissin des Klosters Frauenthal.**

35 1309 November 10. Der Dekan Heinrich von Steinach kauft dem Kloster Vrauwental von der ehrsamen Frau Hedewigen Strezinne der witewe Einkünfte zu Eckeburgehoven um 26 Pfund Heller und

12 Schillinge; er soll diese Gült genießen, so lang er lebt; nach seinem Tode soll man dieselbe seiner Tochter Frau Selinde von Liphusen geben. Es siegelt der Aussteller und die Äbtissin des Klosters Frauenthal. Dirre dinge sint gezûge du ahper vrawe Elsebet von Brunecke des selben closters eptissin, du daz gût demphîng nach dem 5 caufe, der probest Cûnrat, der den kauf tet, du Strezzenne und iru kint, der daz gut was, Heinrich der schultheiz und sinu kint, dî daz gût bûwen, der pherer ze den ziten von Eckeburgehoven, der pherrer Albreht von Steinach, Eberlin des techandes kneht, und andere ungenannte Männer und Frauen. Gegeben 1309 an sante Martins abent. 10

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Frauenthal im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln. Das spitzovale sehr abgeriebene Siegel der Äbtissin zeigt im Feld eine sitzende weibliche Gestalt; Umschrift: † S. ABATISSE . . VRO . . NTA. Regest: Regesta Boica V p. 164. — Elisabeth ist wohl die in der Urkunde von 1293 Juni 21, S. 382 Nr. 553, genannte Tochter Gottfrieds von Brauneck. 15

**716.** 1310 Januar 16.

Kraft von Hohenlohe giebt als Mitgift seiner Tochter Agnes an Ulrich von Hanau 800 Mark Silber und das Haus zu Bütthard.

Wir Kraft herre von Hohenloch der elter tun kunt allen den, die disen brief sehen oder horent lesen, daz wir Ulriche 20 von Hanauwe geben und geben haben achte hundert mark silbers zu Agnese unserre tochter, ie die mark ze rechenne um on fûnf schillinge drû pfund haller und darzû daz hûs ze Bûtert mit allem dem rechte, als wir ez gehabet han; also swenne diu vorgenante unser tochter . . bi im geslofen hat, so suln wir in setzen 25 in das hûs und in daz dorf ze Bûtert in demselben monden und suln zû dem hûs in dem jare in bewisen, swas an der gulte ze Bûtert abeget, an der nehesten gulte, die wir han bi Butert, on Kungeshoven uf dem Geu, als vil gulte, als sich geburt fur achte hundert mark silbers, ie daz gut zu sime rechte, daz eigin noch 30 eigins rechte, daz lehen noch lehen rechte, noch dez landes gewonheit, also daz er in dem jare der gulte gar bewiset si. Und darûber setze wir im ze burgen, die hernach geschriben sten, Cunraden und Gotfride unser sune, Cunraden von Bokkesperg, Boppen von Eberstein, Cunrad Crûmmelin von Butert[1]) den alten, 35 Gotfride von Sachsenflur, Wipprechte von Cymbern, den Martin und den Sûtzel[2]) von Mergentheim, Johan und Cunrade von Torezebach, Fridriche von Lîhental, Sitzen von Bartenstein, Wipprechte von Crense, Cunrade von Gatenhoven und Gotzen Crûmmelin, also wer,

daz wir nicht wollebrechten als vor geredet ist, so suln die selben burgen, ob si gemant werden, ie der herre mit eim edeln knechte und mit eim pferde und der andern burgen ieglicher mit eime knechte und mit eim pherde leisten ze Wirtzeburg ze[3]) offenen
5 herbergen, als lange biz daz[4]) geschihet, als vorgeredet ist. Wer auch, daz der burgen etelicher abegienge, so suln wir einen andern als guten seczen in dem monden an des stat, oder die andern suln leisten, ob si gemant werden, als lange biz daz geschihet. Und uber die bewisunge han wir gekorn Cunrade den alten Crůmmelin,
10 Gotfride von Sachsenflur, Wipprechte von Cymbern, Berchtold Sůtzel von Mergentheim[5]), Johan von Dŏrczebach und Fridriche von Lîhental; der suln dri riten, welhe man gehaben mak, zu der bewisunge mit den drin, die von sinen wegen darzu bescheiden sin, unde wamite die sechse dunket uf ir eit, daz wir bewiset haben und er
15 bewiset si, damite sol uns wol begnůgen. Wer auch, daz Ulrich von Hanauwe abegienge an erben, so sol unser tochter sinen nehesten erben[6]) daz hus ze Bobenhusen mit der gulte, die ir darzu bewiset ist ze morgengabe, ze lŏsenne geben um achte hundert mark silbers oder um haller, als dafur geburt, als ez davor angeslagen ist. Und
20 daruber, daz disiu rede[7]) stete blibe, so gebe wir im disen brief besigeld mit unserm insigel. Der geben wart[8]) von Cristes geburt drůzehen hundert jar[9]) und in dem zehenden jare, an dem nehesten vritage vor sende Agneten tage.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und
25 der ehemaligen Provinz Hanau (Hessisches Urkundenbuch, Abteilung II 2). 1892. S. 91 Nr. 88 nach einem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Marburg (Hanauer Urkunden), mit etwas beschädigtem Siegel des Ausstellers. Ebendaselbst befindet sich ein zweites Orig.-Perg. mit stark beschädigtem Siegel, das sowohl orthographisch als in der Wortstellung vielfach abweicht und insbesondere folgende wichtigere Abweichungen hat: 1. von Butert
30 fehlt. 2. und Berthold Suetzel. 3. in. 4. fehlt. 5. von Mergentheim fehlt. 6. und anders nimanne. 7. daz diez. 8. da man zalte. 9. tusent jar druhundert jar.

## 717. 1310 Februar 4.

Arreus dominus de Bruberg, Andreas dominus de Brunecken und Lutherus dominus de Ysenburck geben ihre Einwilligung
35 dazu, daß ihr Vasall Konrad Schick seiner Gattin Güter in villarum Sunneburnen et Wesluhter terminis, die er von ihnen zu Lehen hat, als Wittum anweise, und besiegeln die Urkunde. Datum anno domini MCCCX., II. nonas Februarii.

Abgedruckt: Reimer, Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau II
40 S. 93 Nr. 89 nach dem Huttenschen Kopialbuch I f. 109 b im Staatsarchiv zu Marburg.

**718.** **1310 Februar 22.**

**Konrad von Bocksberg verkauft dem Kloster Bronnbach Güter in Sunderrit, die er durch Heirat mit der Gräfin Kunigunde von Wertheim erworben hatte.** Ut autem omnia supradicta rata permaneant et inconvulsa, presens instrumentum cum sigillo nostro, quo etiam utitur 5 uxor nostra predicta, quia proprio caret, cum sigillo dicte comitisse [sc. Kunegundis] de Wertheim et cum sigillo nobilis viri domini Conradi de Hohenloch tutoris seu curatoris dictorum puerorum de Wertheim [sc. Rudolfi senioris, Rudolfi medii, Rudolfi tertii] dedimus communitum. Ego sepedicta Kunigundis comitissa de Wert- 10 heim recognosco meum sigillum pro me et meis filiis supradictis in signum nostre ratihabitionis et consensus presentibus appendisse. Nos etiam prefatus Conradus nobilis de Hohenloch, qui officium tutoris seu curatoris dictorum puerorum de Wertheim una cum matre eorum gerimus, in testimonium predictorum recognoscimus 15 sigillum nostrum presentibus appendisse. Datum anno domini MCCCX., in festo cathedre Petri apostoli.

Abgedruckt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II S. 67 Nr. 62 aus dem Bronnbacher Archiv zu Wertheim.

**719.** **1310 Mai 2.** 20

Gottfried von Brauneck gestattet seinem Bruder Andreas, daß er die Burg Erlach, Rittershausen und Gotzboldesdorf nach Belieben verkaufen oder versetzen kann.

Ich Gotfrit von Brunecke tůn kunt allen den, die disen brief sehent oder horent lesen, unde bekenne offenlichen, daz mime 25 lieben brůder Andres von Brunecke wol gan ze verkeufenne ader ze versetzenne Erlach die burg und swaz dar zu gehort besucht unde unbesucht, Růderichesshusen besuht unde unbesuht, Gozeboldesdorf besuht unde unbesuht. Unde swer daz vor genante gůt kauft ader daruf lihet, daz ist min gůt wille unde gan ez ime wol 30 unde wil auch in dar an niht hindern. Des gib ich zu eime urkunde mime lieben brůder Andres ader deme, der keuft der vorgenanten gůte einez, disen brief verinsigelt mit mime insigel. Dirre brief wart geben an deme sammaztage nach sent Walpurge tage, do man zalte von Cristes geburte druzehent hundert jare und 35 in deme zehenden jare.

Abgedruckt: Monumenta Boica XXXVIII p. 491 nach einem Transsumpt des Würzburger Offizials vom 7. April 1311 im Hauger Kettenbuch.

**720.** 1310 Mai 27. Graz.

Graf Friedrich von Heunburg setzt seinen Schwager (gesweich) Graf Heinrich von Hohenlohe zu Bürgen (pürgel) gegen Herrn Lew von Lobinch und Otacher den Geuler um 50 Mark Silber Wiener
5 Gewichts und verspricht, ihn darum am kommenden St. Jörgentag zu ledigen oder schadlos zu halten. Gegeben zu Grecz 1310 am auffart abent unsers herren.

Aus einem Kopialbuch (cod. 4049) im kaiserl. und königl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien, fol. 161.

10 **721.** 1310 Juni 16.

Gottfried von Hohenlohe beurkundet, daß, wenn sein Bruder Konrad Heidingsfeld auf dem Rechtswege verliere, es diesem von seinem Vater, seinem Bruder Kraft und ihm selbst mit ihren zunächst bei Weikersheim oder Reichenberg gelegenen Gütern widerlegt werden solle.

15 Ich Gotfrid der herre von Hohenloch vergihe offenliche an disem brive, wer, daz Cůnrade || mime bruder Haytingesveld wurde angewunnen mit dem rehten, so solte wir ez || im widerlegen, min vater, Kraft min bruder unde ich, an den nehesten guten, || die unser iglicher danne hete bi Wikhartshein oder bi Richenberg,
20 on an vesten. Dez sint gezúge Cûnrad von Vinsterloch, Wipprecht von Cymbern, Rapot Dunne, Raben von Nuwenstein und Gotze Lesche. Unde daruber zu einer stetekeit gibi ich min insigel an disen brief. Der wart geben, da man zalte von Cristes geburt drů zehen hundert jar darnach in dem zehenden jare, an dem nehesten
25 tage nach sancti Vites tage.

Nach dem Orig.-Perg. im gemeinschaftlichen Hausarchiv zu Öhringen, mit abhängendem Siegel Gottfrieds, s. Albrecht S. 127 Nr. 22.

**722.** 1310 Juli 12.

Gottfried von Brauneck verkauft Einkünfte zu Wirtheim und Kassel
30 an den Bürger Wenzel Fussekin in Gelnhausen.

Nos Godfridus dominus in Brunecken recognoscimus per presentes —, quod mera deliberacione prehabita super iudicio nostro villarum Wertheym et Cassele redditus sex librarum hallensium, quarum tres libre singulis annis in festo Michahelis archangeli
35 cedent et tres in festo sancte Walpurgis, pro sexaginta libris hallen-

sium receptis et in usus nostros conversis vendidimus et nos titulo iuste vendicionis vendidisse profitemur honesto viro Wenzeloni dicto Fussekin civi in Geylnhusen, Ostirlindi uxori sue legittime nec non ipsorum heredibus utriusque sexus in eisdem redditibus equali iure et participacione fruentibus, quos inquam sex librarum redditus 5 supradictis, ut premittitur, concessimus presentibus et concedimus a nobis nostrisque successoribus iure feudali perpetuo possidendos . . . hoc tamen adiecto, quod quandocunque nos vel nostri successores venerimus ad eosdem vel suos ad successores, predictos redditus nobis vel nostris successoribus pro tanta pecunia et non amplius restituent 10 simpliciter ad reemendum contradictione qualibet non obstante. Adicimus quoque, quod si memorati in percepcione premissorum redditnum modo quo supra dicitur aliqualem forsan, quod absit, paterentur diminucionem seu defectum, extunc in viciniorihus nostris bonis ubicunque voluerint nos pignorandi, in qua quidem pignoracione 15 contra nostram dominacionem nichil penitus attemptabunt, damus eis plenam potestatem harum continencia literarum in testimonium omnium premissorum sigilli nostri munimine signatarum . . Datum anno domini MCCCX., in die Margarete sacre virginis.

Abgedruckt: de Gudenus, Codex diplomaticus V. 1768. p. 1007 nach dem 20 Original.

**723.** 1310 Juli 4. Würzburg.

Albrecht von Hohenlohe verspricht dem Kloster Heilsbronn, alle demselben von dem König Heinrich in den Dörfern (Sommer-, Winter-) Hausen am Main, Westheim, Urfersheim und Külsheim verliehenen Rechte 25 unangetastet zu lassen.

Wir Albreht von Hohenloch tun kunt und verjehen allen den, die diesen brief sehen oder hören lesen, daz wir alle die friheit und alle die gnade, die unser herre künig Heinrich | der Romische künig den geistlichen lûten dem appet und der samenunge 30 von Halsprunne hat getan an irem hove, der do liget in dem dorf ze Ahûsen und stozet uf den Meun, | und an allen dem, daz dar zu gehöret, daz er frie sol sin und ledigee vor allen stûren und von allen herbergen, und alle ander gnade, die er in hat getan uf dem selben | hove, als an sinen offenn brieven, die er în darûber geben 35 hat, geschriben ist, und auch alle die gnade, die er in hat getan uf iren gûten, die si haben ze Westheim, ze Ůrversheim und ze Kullesheim, daz sie iren zins suln geben und antẘrten swer zu

Nûremberch schultheize ist, und alle ander gnade und frieheit, die er in uf den selben gûten hat getan, als an irem brieven begriffen ist, die er în darûber hat geben, daz globe wir, daz wir daz alles stete haben und unzebrochen. Wir verzihen uns auch fûr uns und
5 fûr unser erben allez dez rehtes, dez wir heten oder haben solten uf den vorgenanten gûten von dez riches wegen oder von unsern wegen, und suln in fúrbaz wir noch unser erben noch unser pfleger uf den vorgenanten gûten kein ungemach noch kein leit von keines rehten oder gewonheit wegen, die wir biz er gehabet han, tûn oder
10 lazen tûn. Wir verjehen auch dez, daz in den vorgenanten zweien dorfern ze Westheim und ze Ûrversheim zwen dorfmeister suln sin, als biz her gewônlich ist gewesen, der suln wir einen nemen und daz closter den andern, daz unser lûte und îr lûte dest fridelicher under ein ander mûgen geleben. Daz diz allez stet blibe und un-
15 zebrochen, dez habe wir in disem brief geben verinsigelt mit unserm insigel. Dirr dinge sint gezûge her Heinrich von Sauwensheim, Lupolt Truhseze ritter, bruder Cunrat von Bernheim, bruder Friderich meister ze Ahusen, múnche von Halsprunne, und ander erber lúte. Dirr brief ist geben ze Wirzeburch, do man zalt von gotes
20 gebûrte driuzehenhundert jar und in dem zehenden jar, an dem nehesten samstage vor sant Kylians tage.

Nach dem Orig.-Perg. des Klosters Heilsbronn im Reichsarchiv zu München, mit anhängendem beschädigtem Siegel, s. Albrecht S. 176 Nr. 133. Regest: Regesta Boica V p. 178.

25 **724.** 1310 September 7. Speyer.

König Heinrich verpfändet dem Edlen Albert von Hohenlohe für seine Dienste, und weil er den König Johann von Böhmen mit gewappneter Schar nach Böhmen zu geleiten versprochen hat, die Reichsgüter unter den Bergen und am Main.

30 Nos Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum sacri imperii fidelium || noticiam volumus pervenire, quod nos grata et fidelia que nobis et imperio nobilis vir Albertus de || Hohenloch fidelis noster dilectus hactenus impendit servicia et que nunc eundo cum illustri Johanne rege Boemie || filio nostro
35 karissimo in regnum Boemie cum certa armatorum comitiva facere promisit benignius intuentes ac attentius advertentes sibi dua milia librarum hallensium promittimus nos daturos, pro quibus eidem Alberto et suis heredibus bona sub Montibus cum villis Sawens-

heim, Hernsheim, Uffenkeim, Wigenheim et bona circa Mogum cum villis Sumerahusen, Winterahusen, Lyndelbach et curiam Lutzelvelt cum omnium earum pertinenciis titulo pignoris obligamus tenenda et habenda tam diu, quousque sibi vel suis heredibus dicta duo milia librarum hallensium per nos vel successores nostros in imperio 5 plenarie fuerint persoluta, perceptis medio tempore in sortem minime computandis, presencium testimonio litterarum nostre maiestatis sigilli munimine signatarum. Datum Spire septimo idus Septembris anno domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo. 10

Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit an rot-grünen Seidenschnüren anhängendem königlichem Siegel. Regest: Regesta Boica V p. 182.

**725.** (1310 September 8.)

Annales Osterhovenses, herausgegeben von Wattenbach in den Monumenta Germaniae historica, Scriptores XVII p. 556 aus dem 15 codex bibliothecae palatinae Vindobonensis 380 iussu domini Ulrici abbatis in Osterhoven (1288—1313) scriptus:

Herzog Friedrich von Österreich zog zu Feld gegen Bayern und belagerte die Veste Schärding um den 15. August 1310. „Audiens autem Otto rex et Stephanus dux castrum suum obsessum, cuius castellani 20 erant Albertus et Alrammus comites de Hals strenui milites, paulatim congregaverunt exercitum tantummodo de sua terra exceptis paucis hospitibus, scilicet duobus comitibus de Trühenting et Hohenlôch, circa nativitatem beate Virginis (September 8) ex illa parte Eni cum sua milicia se collegit ad deffendendum castrum et suum princi- 25 patum. In quo exercito, ut dicitur, erant mille quingente galee et rusticorum pedestrium milia sexaginta.“ Herzog Friedrich zog sich darum am 3. November wieder zurück.

Vgl. auch Böhmer, Fontes rerum Germanicarum II S. 566. — Es war ohne Zweifel Kraft von Hohenlohe, der diesen Feldzug mitmachte; er erscheint am 30 6. Januar 1311 zu Landshut im Dienste Ottos, Königs von Ungarn, Pfalzgrafen am Rhein und Herzogs in Bayern, Hanßelmann I S. 431 Nr. 75.

**726.** 1310 September 13. Dorlisheim (bei Molsheim).

König Heinrich verpfändet Konrad von Weinsberg die Stadt Weinsberg um 200 Mark, die dem Bruder Gottfried von Brauneck, Mönch in 35 Heilsbronn, von König Albrecht versprochen waren.

Nos Heinricus dei gracia Romanorum rex semper augustus ad universorum noticiam volumus pervenire, quod ducen||tas marcas, quas religioso viro fratri Gotfrido de Brunecke monacho in Halsburne propter grata || servicia quondam per ipsum imperio 5 impensa dedimus et donamus et dive recordacionis Albertus Romanorum || rex predecessor noster eandem pecuniam propter prefata servicia exsolvere promisit, nobilem virum Conradum de Winsberg super civitate Winsberg habere volumus et eandem civitatem sibi pro huiusmodi pecunia obligamus, presentium testimonio literarum 10 sigilli nostri munimine signatarum. Datum in Doroltsheim idus Septembris anno domini millesimo trecentesimo decimo, regni vero nostri anno secundo.

Nach dem Orig.-Perg. im Weinsberger Teil des gemeinschaftlichen Hausarchivs zu Öhringen, mit an rot-gelben Seidensträngen anhängendem königlichem Siegel. Ab- 15 gedruckt: Böhmer, Acta imperii inedita S. 434 Nr. 621. Konrad von Weinsberg war der Gemahl der Agnes, Tochter Gottfrieds von Brauneck.

**727.** (1310 Oktober 18.)

Die Königsaaler Geschichtsquellen mit den Zusätzen und der Fortsetzung des Domherrn Franz von Prag, herausgegeben von J. Loserth. 20 1875. (Fontes rerum Austriacarum. Österreichische Geschichtsquellen, Erste Abtheilung, Scriptores Bd. VIII), S. 304, Cap. 108:

Postquam rex Bohemiae Johannes a patre suo rege Romanorum Heinrico in Columbaria separatus fuisset et posthaec de Rheno veniens per dies quatuordecim congregationem principum et validi 25 exercitus habuisset, factum est, ut in die beati Lucae evangelistae (Oktober 18) a Nurenberg exiret et versus Bohemiam procederet. Erant autem cum Johanne rege, cum iam in Egram pervenisset, prout pater suus Romanorum rex prius sapienter ordinaverat, multi principes et nobiles. Fuerunt namque in suo exercitu dominus 30 Petrus Maguntinus archiepiscopus, Rudolfus dux Bavariae comes Palatinus, dominus Philippus Eistetensis episcopus, Fridericus de Nurenberg burgravius, Bertoldus de Hennenberg, Ludewicus de Ottingen, comites, Albertus de Holloch, Heinricus de Bruneck et Diterus de Castello Sueviae advocatus, plures quoque co- 35 mites et liberae conditionis viri de Alemannia, qui omnes pugnare venerant in valido robore et in multitudine magna. Erat autem exercitus horum magnus et fortis valde, electus ex omni florida militia germinantis Germaniae. Recensiti autem tunc plus sunt

quam tria millia pugnatorum exceptis his, qui affluebant cotidie de baronibus Bohemorum. Etc.

Der Verfasser ist Petrus von Zittau, Abt in Königsaal, gestorben 1339. — Heinricus de Bruneck ist wohl irrtümlich für Godfridus de Br. genannt, vergleiche die Urkunde Nr. 730; Heinrich war bereits verstorben, vgl. Nr. 665. 5

**728.** Gottfried von Hohenlohe, Bruder des Deutschen Ordens, von 1297—1302 Hochmeister desselben, gestorben 1310.

*1.* 1288 August 30, siehe die Urkunde S. 331 Nr. 483.

*2.* 1290 April 4, Urkunde S. 342 Nr. 505. 10

*3.* 1290 Mai 14. Bischof Manegold von Würzburg stellt eine Urkunde aus, in der Gottfried von Hohenlohe, Landkomthur des Deutschen Ordens in Franken, als Zeuge erscheint, 1290 pridie idus Maii. Orig.-Perg. der Kommende Öttingen im Reichsarchiv zu München.

*4.* 1291 Februar 14. Die Grafen Rudolf von Wertheim und 15 Heinrich von Henneberg wählen zu Schiedsrichtern über ihre Streitigkeiten umme Brotselden daz dritteil burg und stat und daz darzu horet, auf das Graf Rudolf gegen den Grafen Heinrich Ansprüche erhebt, und umme daz gegenwechsel an Lutenbach oder an Vreudenberg, das er ihm dagegen geben soll, die vier Ritter herrn Conraten von Ussenkein, hern 20 Arnolden Bleichein, hern Boppen von Amerbach und hern Cunz von Kannenberg und zu eim uberman daruber bruder Gotfriden von Hohenloch genant den lantcommendur des Tutschen huses. Dirre brief der ist gegeben nach Christes geburte tusent jar zweihundert jar nunzig jar und einz, an sante Valentins tage. 25 Abgedruckt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II. 1843. S. 58 Nr. 54 nach dem Transsumpt des Hochmeisters Gottfried von Hohenlohe von 1299 März 18 im gräflich wertheimischen Archiv zu Wertheim.

*5.* 1291 Oktober 31. Weikersheim. Urkunde S. 364 Nr. 534.

*6.* 1292. S. 376 Nr. 546. 30

*7.* 1293 Februar 24. Würzburg. S. 379 Nr. 550.

*8.* 1293 April 20. Würzburg. S. 454 Nr. 634, *3.*

*9.* 1295 August 31. Würzburg. Bruder Konrad von Tetelbach, Komthur des Deutschen Hauses zu Würzburg, und der ganze Konvent der Brüder daselbst beurkunden, daß ihnen Alheidis, Witwe Alberts von Meerelbach, alle ihre Güter in dem Dorfe Züzleibe zu eigen gegeben
5 habe, und versprechen, nach deren Tode einen Jahrtag zu feiern, mit Einwilligung ihres Obern, des Deutschmeisters Gottfried von Hohenlohe („de superioris nostri viri religiosi fratris Godeffridi de Hoheloch per Alemanniam preceptoris licentia et verbo speciali"), der die Urkunde mitbesiegelt. Actum Herbipoli anno domini M.CC.
10 nonagesimo quinto, pridie kalendas Septembris. Nach dem Orig.-Perg. im Reichsarchiv zu München, mit 2 anhängenden Siegeln; das erste von rotem Wachs, rund, zeigt im Feld die hl. Maria mit dem Kind und die Umschrift: † S. PRECEPTORIS ALEMANNIE.

*10.* 1296 Februar 22. Konrad von Feuchtwangen, Hochmeister des
15 deutschen Ordens, ordnet mit Rat des Deutschmeisters Gottfried von Hohenlohe und anderer Brüder („de maturo consilio fratrum nostrorum videlicet fratris Gôtfridi de Hohenloch preceptoris Alemanie et magistri Petri iurisperiti ordinis tunc commendatoris in Moguncia necnon fratris Eberswini tunc temporis commendatoris
20 in Mergentheim et aliorum fratrum discretorum") an, daß zum Gedächtnis Albrechts von Thalheim, weiland Domdekans zu Würzburg, wegen dessen dem Deutschen Orden erwiesenen Wohlthaten und besonders der 180 Pfund Heller, die er dem Deutschen Hause zu Mergentheim gestiftet hat, ein ständiger Priester daselbst gehalten, ein ewiges Licht gebrannt und
25 sein Jahrtag begangen werden solle. Datum et actum anno dominice incarnationis M°.CC°.LXXXX° sexto, in festo kathedre sancti Petri. Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart, mit anhängendem kleinem Siegel des Deutschmeisters auf dunkelgrünem Wachs.

*11.* 1296 Mai 2. Urkunde S. 404 Nr. 577.

30 *12.* 1297 Januar 6. Würzburg. S. 416 Nr. 586.

*13.* Gottfried von Hohenlohe unterhandelt in der letzten Zeit seiner Deutschmeisterstellung mit Papst Bonifacius VIII. Nach Voigt, Geschichte Preußens IV. 1830. S. 136 aus dem großen Privilegienbuch im Staatsarchiv zu Königsberg S. 88.

35 *14.* 1297 Mai 3. Venedig. Dis sint di geseteze, di do gesatczt wurden in deme grozen capitel zcu Venedige, do bruder Gotfrid von Hoenloche wart czu meister irkoren an des heiligen

cruces tage als is gevunden wart. Wir setzeen daz, ap der homeister geladen wird mit gewonlicher ladunge seines capitels unde zcu der drittin ladunge seines capitels nicht enkumet, das her denne ungehorsam sey geworden, unde das im nyemant gehorsam sal sein, unde einen andern man nemen mag. Wir seteziu ouch das, ap 5 irne kein bruder den anderen totet unde des obirwunden wirt noch der gewonheit des ordens, das man den selbin bruder ewiclichin gevangen sal halden bis an den meistere unde an das capitel, unde ap der meister von sinem capitel ist, das der meister noch das capitel[a] keine genade doreza wende, si entun is denne mit ein 10 ander. Abgedruckt: Hennig, Die Statuten des Deutschen Ordens, nach dem Originalexemplar im geheimen Archiv zu Königsberg. 1806. S. 120.

*15.* 1297.

*a)* Chronicon terrae Prussiae von Peter von Dusburg, herausgegeben von Max Töppen, in den Scriptores rerum Prussicarum I. 15 1861. S. 209 (Pars IV nr. 84. De fratre Godefrido de Hoeloch magistro generali ordinis Theutonice):

Anno domini MCCXCVII frater Godefridus de Hoeloch electus fuit in magistrum generalem ordinis domus Theutonice et prefuit XIII annis. Nec tamen inter alios magistros computatur, 20 quia in XIII. anno resignavit officium suum et iterum temerarie resumpsit.

Peter von Dusburg widmete sein Chronicon terrae Prussie dem Hochmeister Werner von Orseln im Jahre 1326.

*b)* Di Kronike von Pruzinlant des Nicolaus von Jeroschin, heraus- 25 gegeben von Ernst Strehlke in den Scriptores rerum Prussicarum I. 1861. S. 558:

22 096 Dô unsirs hêrren jâr vorvarn
nûnzig und zwelfhundirt wârn
unde sibene dâmit, 30
dô wart brûdir Gotfrit
22 100 von Hôenlôch hômeister
unde hîlt daz reistir
des Dûtschin ordins drîzên jâr
unde ist doch gescheidin gar 35
von der hômeistre zîle.
22 105 want dô er dî wîle

a) Orig. des capitels

daz amt getrûg, er gab iz ûf
ûnd darnâch durch sîne gûf
wider daz capittil sich
22 109 sîn undirwant vorevelîch.

Die Chronik des Jeroschin ist eine gereimte Übersetzung der Chronik des Peter von Dusburg, noch aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.

*c)* Canonici Sambiensis epitome gestorum Prussie, herausgegeben von Max Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum I. 1861. S. 281 (Cap. 4. Magistri generales):

Undecimus Gotfridus de Hoenloch electus fuit a. d. MCCXC.

Der Verfasser lebte in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Die angegebene Jahreszahl beruht auf einem Irrtum.

*d)* Verzeichnis der Hochmeister des Deutschen Ordens, erhalten als Anhang zu der Chronik Johanns von Possilge, Offizials zu Riesenburg, Scriptores rerum Prussicarum Bd. III. 1866. S. 392:

Gotfrid von Hoenloch M°CC°XCVII° wart czu meister irkorn und hilt daz ampt V jar und starp czu Duczhen landen.

Nach Strehlke a. a. O. S. 49 ist das Verzeichnis unter der Regierung Michael Kuchmeisters (1414—1422) geschrieben und die Übertragung aus dem Lateinischen deutlich zu erkennen. Eine Bearbeitung des Verzeichnisses liegt in einer andern Handschrift des Johannes von Possilge vor, in der die obige Stelle so heißt, a. a. O. S. 392: Bruder Gotfrid von Hoenloch wart homeister in den jarin des herren MCCXCVII unde hilt das ampt vunff jar unde starp zcu Dutschen landin.

*e)* Die ältere Hochmeisterchronik, bearbeitet von Max Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum III. 1866. S. 585:

Im jare unszers heren MCCXCVII° wart Gotfred von Hoenloch zcum XI[r] homeister gekorn und hilt das ampt XIII jar. Dornoch quam her ken Prewsen und hilt zcum Elwinge capittel, in dem her das ampt uff gab. Schire dornoch undirwant her sich sin vrevelich wedir. Abir Siffrid von Vuchtewang wart noch em zcu homeister erkorn, der fur ane underlos zcu Venedie und beszas do das houpthaws.

Nach Töppen a. a. O. S. 530 ist die Chronik etwa zwischen 1433 und 1440 verfaßt; über Gottfried von Hohenlohe wiederholt der Verfasser nur die Angaben Jeroschins.

*f)* Die Danziger Ordenschronik, herausgegeben von Theodor Hirsch in den Scriptores rerum Prussicarum IV. 1870. S. 371:

Gotfridt von Hoerloch[a] war der XI hochmeister. Bey seyner zceit wart des meisters houbethaus von dem Zcanter geleget,

a) sic.

da me Marienborg leyt czu lobe der mutter gotis und czu eren. Her hilt das ammecht XIIII jar und gapp das ammacht auff czum Elbinge ime cappittel und storp und leget in Deutczschen landen begraben.

Die Chronik ist nach S. 365 a. a. O. zwischen 1439 und 1459 verfaßt; vorherrschende Quelle der Hochmeister- und Ordensgeschichte ist die ältere Hochmeisterchronik; die Verlegung des Haupthauses wird aber in dieser zum Jahr 1280 berichtet (Scriptores rerum Prussicarum III S. 578). Daneben scheint noch das Hochmeisterverzeichnis hinter der Chronik des Johannes von Possilge für die obige Notiz benützt zu sein, wahrscheinlich bereits in der dem Verfasser vorliegenden Danziger Redaktion der älteren Hochmeisterchronik.

*g)* Historia de ordine Theutonicorum cruciferorum von Laurentius Blumenau, herausgegeben von Max Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum IV. 1870. S. 51:

Assumptus extunc in magisterium Gotfridus de Hohenloch baro tredecim annis suis prefuit cum modestia. Idem etate et laboribus quassatus in Elbing absolvi ab officio impetravit, ut saltim canos suos cum quiete, sicuti fecit, in Almania duceret ad inferos.

Blumenau verließ den Dienst des Deutschen Ordens gegen Ende des Jahres 1456 und starb 1484. Er entnahm die Notiz über Gottfried von Hohenlohe wahrscheinlich der älteren Hochmeisterchronik, weicht aber geflissentlich von deren Auffassung ab; vgl. a. a. O. S. 41 und S. 51 Anm. 2.

*h)* Historia brevis magistrorum ordinis Theutonici generalium ad Martinum Truchses continuata, herausgegeben von M. Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum IV. 1870. S. 261:

1290. Gotfridus de Hoenloch ordinis alme matris magister undecimus, qui satis laudabiliter imperavit annis XIII. Postea venit Prussiam ducatumque in Elwingk resignavit, votum tamen resignationis eum penituit, qui, cum iret Venecias, in via in Alemania mortuus est.

Die Schrift ist zwischen 1497 und 1512 abgefaßt. Auch in ihr tritt wie bei Blumenau eine Art von Opposition gegen die Darstellung Dusburgs zu Gunsten Gottfrieds hervor. Die am Rand stehende Zahl 1290 entnahm der Chronist aus Dusburg, indem er die 13 Jahre der Regierung von 1303 abzog. Die Notiz, daß Gottfried auf der Reise nach Venedig gestorben sei, ist wohl ein bloßes Versehen; Dusburg sagt von dem neugewählten Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen: ivit versus Venecias.

*i)* Die jüngere Hochmeisterchronik, herausgegeben von Theodor Hirsch in den Scriptores rerum Prussicarum V. 1874. S. 110 (Van meister Godffridus greve van Hoenloch, die elfte hoichmeister von Pruyssen):

(331.) Godfridus greve von Hoenloch wert ghecoren die elfte hoichmeister van der D[uytscher] o[irden] van o[nszer] l[iever]

vr[ouwen] van Jerusalem ende was dertyen jair lanck hoichmeister. Hy regierde seer loofliken ende eerbaerlicken. Ende in den jair M.CC. ende XCIX sette dese hoichmeister enen anderen lantmeister in Pruyssen, ende heit heer Mencke van Quernbrouve ende was die
5 dertyende lantmeister in Pruyssen. — — (333.) By desen hoichmeisters tyden was een broeder des ordens tot Crisborch in den convent ende heit heer Frederick van Seyn. — — (334.) Onder den hoichmeister meister Godffridus was nae meister Mencke een ander lantmeister in Pruyssen ende heit heer Lodewych von Seip-
10 pinghen ende was die viertiende lantmeister een jair lanck. — — (335.) Die hoichmeister in Pruyssen settede weder in Pruyssen enen anderen lantmeister ende heit heer Helwych van Goltbach ende was die vyftiende lantmeister in Pruyssen. — — (340.) By desen hoichmeister tyden was een maister in Lieflant onder hem ende
15 heit heer Coen van Hertighensteyn. — — Meister Godefridus von Hohenloch hielt capittel tot Elvynghen ende badt van syn ampt ende gaff dat meisterscap over ende hy nam syn ghemaeck eerlick in Duytschen lande, dair hy sterff.

Die als Quellenschrift für die ältere preußische Geschichte wenig in Betracht
20 kommende Chronik ist am Niederrhein und wahrscheinlich in der Ordensballei Utrecht im 15. Jahrhundert abgefaßt. In dem obigen Abschnitt, der hier nur im Auszug gegeben ist, weicht der Chronist von der Dusburgischen Tradition in einer Weise ab, die nicht bloß auf willkürlicher Erfindung beruhen kann, siehe Hirsch a. a. O. S. 34.

*k)* Paul Pole's Preußische Chronik, bearbeitet von M. Töppen in
25 den Scriptores rerum Prussicarum V. 1874. S. 216.

Anno etc. 1297 wart graf Gotfrid von Hoenloch der XI hoemeister gekorn, hilt das ampt V jar. Hilt gros capitel zum Elbing und bat sich ab. Ich find, es hab in gerawen, das er das ampt aufgeben het und wolt sich mit heimlichen practiken weder
30 hinein dringen, aber sein nachkomling wolts ym nicht gestatten. Er sol zu Deutzschen landen gestorben sein, wo aber und wie habe ich nirgend konnen finden.

Die Chronik ist 1532 beendigt worden, benützt sind die ältere und jüngere Hochmeisterchronik, Jeroschin u. a. Chroniken.

35 *l)* Simon Grunau in seiner Preußischen Chronik, herausgegeben von Perlbach, Die preußischen Geschichtschreiber des 16. und 17. Jahrhunderts. Band I. 1876. S. 446 berichtet im zehnten Traktat, Kapitel II § 1 in seiner lügenhaften Weise, daß 1292 auf Andree apostoli in Marburg bruder Heinricus oder Gotfridus von Hoenloch zum Hochmeister gewählt worden sei; er liege im Münster zu Marburg begraben.

40 *16.* 1298 Februar 24. S. 421 Nr. 593.

17. 1298.

*a)* Chronicon terrae Prussiae von Peter von Dusburg, herausgegeben von Max Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum I. 1861. S. 163 (Pars III, nr. 269. De discordia civium de Riga contra fratres domus Theutonice in Lyvonia): 5

Eodem anno [sc. MCCXCVIII] frater Godefridus Hoëloch magister generalis domus Theutonice fuit in terra Prussie, qui fratrem Bertoldum Bruhave commendatorem de Kunigsbergk cum multis fratribus et armigeris misit ad terram Lyvonie fratribus ibidem in auxilium. Hii cum exercitu fratrum de Lyvonia 10 convenientes in die beatorum Petri et Pauli apostolorum (Juni 29) de civibus Rigensibus et Lethowinis, qui erant in obsidione castri Molendini Novi, ultra IIII milia occiderunt. Etc.

*b)* Di Kronike von Pruzinlant des Nikolaus von Jeroschin, herausgegeben von Ernst Strehlke in den Scriptores rerum Prussicarum I. 15 1861. S. 546 (Von dem urloige der burgêre von Rîge widir dî Dûtschin brûdere zu Lîflande):

21 011 Und dî wîle diz geschach,
do was des ordins reistir,
ich meine den hômeistir, 20
zu Prûzen in dem lande,
den man bî namen nande
21 016 brûdir Gotfrit von Hôenlôch.
Und dô der hôrte, welch ein joch
di Rîgêre durch ir gûf 25
tribin dort den brûdrin ûf,
er sante sô hin den Brûhaven,
darzû von brûdren unde knaven
kegn Lîflant ein michil her
den brûdrin dar zu schirmis wer 30
und ouch zu helflîchir stuir
21 025 kegn der dît sô ungehuir. U. s. w.

*c)* Die ältere Hochmeisterchronik, bearbeitet von Max Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum III S. 584:

Undir des sante der homeister Gotfrid von Hoenloch 35 eyn gros heer ken Liflant den brudern zcu hulfe. Do sy dar quamen, dy bruder wurden fro und ranten mit enander in gotis

namen vor dy burg an dy vinde an sinte Peter und Pauwels tag und irslugen ir tod mehe wen IIII$^{M}$.

Der Verfasser wiederholt hier nur die Angaben Jeroschins.

*18.* 1298 Juni 15. Thorn. Gottfried von Hohenlohe, Hochmeister
5 des Deutschen Ordens (frater Gotfridus de Hohenloch magister fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani), bestätigt die eingereihte Urkunde des Hochmeisters Heinrich von Hohenlohe vom 19. April 1246 betreffs der Überweisung von sechshundert Hufen an den Culmer Bischof und bekräftigt die Be-
10 stätigungsurkunde mit seinem Siegel. Datum Thorun anno domini M°.CC°.XC°VIII°., XVII°. kalendas Julii. Abgedruckt: Wölky, Urkundenbuch des Bistums Culm (Neues preußisches Urkundenbuch. Westpreußischer Teil, Abteilung II Bd. I) Teil I. 1885. S. 102 Nr. 149 nach dem Orig.-Perg. im Culmer Diöcesanarchiv zu Königsberg, mit einem Rest des Siegelstreifens.

15 *19.* 1298 Juni 15. Thorn. Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe (frater Gotfridus de Hoenloch magister fratrum domus sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitane) bestätigt die eingereihte Urkunde des Landmeisters von Preußen vom 1. Februar 1255 über die Entrichtung des Bischofsscheffels im Culmer Lande
20 und besiegelt die Bestätigungsurkunde. Datum in Thorun anno domini M°.CC°.XC°VIII°., XVII°. kalendas Junii. Abgedruckt: Wölky, Urkundenbuch des Bistums Culm, Teil I S. 102 Nr. 150 nach dem Copiarium Elshengense fol. IX p. 21 im Culmer Diöcesanarchiv zu Königsberg.

*20.* 1298 Juni 15. Thorn. Der Hochmeister Gottfried von Hohen-
25 lohe (frater Gotfridus de Hohenloch magister fratrum hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani) transsumiert die Urkunde des Hochmeisters Anno vom 28. März 1263 über die Teilung des Landes Sassyn mit dem Culmer Bischof und ermahnt, diese Teilung endlich auszuführen. Datum Thorun anno domini
30 M°.CC°.XC°VIII°, kalendas Julii. Abgedruckt: Wölky, Urkundenbuch des Bistums Culm, Teil I S. 103 Nr. 151 nach dem Orig.-Perg. im Culmer Diöcesanarchiv zu Königsberg, mit Fragmenten des Hochmeistersiegels, wie es bei Voßberg, Geschichte der preußischen Münzen und Siegel von frühester Zeit bis zum Ende der Herrschaft des Deutschen Ordens. 1843. Tafel I Nr. 2 abgebildet ist.

35 *21.* 1298 September 13. Holzkirchen. König Albrecht bestätigt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens die Privilegien, die derselbe von seinen Vorgängern erhalten hat. In Holzkirichen idus Septembris. Abgedruckt: (Feder), Diplomatischer Unterricht und Deduktion u. s. w. Nr. 14. Regest: Böhmer, Regesta imperii von 1246—1313 S. 202.

*22.* 1298 September 22. Gebsattel bei Rothenburg. König Albrecht wiederholt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens den Schutz- und Bestätigungsbrief König Rudolfs aus Köln vom 14. November 1273. In Gebesedelen apud Rotenburg X. kalendas Octobris. Abgedruckt: Brandenburgische Usurpationsgeschichte S. 106. Regest: Böhmer, Regesta imperii von 1246—1313 S. 203. E. G. Graf von Pettenegg, Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs zu Wien I. 1887. S. 197 Nr. 759 nach der Bestätigungsurkunde des Königs Ludwig d. d. Nürnberg 1323 April 17.

*23.* 1298 November 5. Rieti. Papst Bonifacius VIII. bestätigt dem Deutschen Orden (dilectis filiis .. magistro et fratribus hospitalis sancte Marie Theutonicorum) alle von seinen Vorgängern und sonstigen geistlichen Würdenträgern erteilten Privilegien. Datum Reate nonis Novembris, pontificatus nostri anno quarto. Abgedruckt: Hennes, Urkundenbuch des Deutschen Ordens I. 1845. S. 301 Nr. 341 nach dem Original im Deutschordensarchiv zu Wien. Regest: E. G. Graf von Pettenegg, Die Urkunden des Deutschordenszentralarchivs zu Wien I S. 193 Nr. 747 (fälschlich mit 1297). Der Anfang der Bulle lautet: Solet annuere.

*24.* 1298 November 16. Nürnberg. Der Deutschmeister Siegfried von Feuchtwangen auf der einen und der Prior des Johanniterordens in Oberdeutschland Helwich von Randesacker auf der andern Seite einigen sich mit den Brüdern der beiden Orden in den Gebieten Mergentheim, Horneck und Hornberg zur Beilegung ihrer Streitigkeiten auf ein Schiedsgericht, „honorando et religioso viro fratre Gotfrido de Hohenloch summo magistro dicti ordinis Theutunicorum presente et consensum expressum prebente de consilio fratris Hermanni dicti Lesch provincialis per Franconiam, Werenheri de Luternberg commendatoris in Marburg, fratris Engelhardi pincerne de Limpurg commendatoris in Hornegge et fratris Theodrici commendatoris in Cobelenz, ordinis Theutunicorum, fratris Heinrici de Bibelriet commendatoris in Heinbach, fratris Hugonis de Werdenberg commendatoris in Rûbinkoven et in Werediswiler, fratris Waltheri pincerne de Limpurg commendatoris in Hemmendorf et fratris Hermanni de Westvalia commendatoris in Columbaria, ordinis hospitalariorum, et aliorum plurimorum eorundem ordinum commendatorum et fratrum apud nos existencium fidedignorum". Datum apud Nûrenberg anno domini M⁰.CC⁰.LXXXX⁰VIII, die dominica post festum beati Martini episcopi tempore hyemali. Nach dem Orig.-Perg. im Staatsarchiv zu Stuttgart. Vgl. die Bulle des Papst Bonifacius VIII. über diese Streitigkeiten, erwähnt bei Voigt, Geschichte Preußens IV. 1830. S. 129 Anm. 3.

*25.* 1299 Januar 7. Lateran. Papst Bonifacius VIII. schreibt dem Hochmeister des Deutschen Ordens (dilecto filio . . magistro ordinis s. Mariae Theutonicorum) wegen der Gefangennahme des Erzbischofs von Riga und der Bedrängung des Bischofs von Ösel durch die livländischen Deutschordensritter, befiehlt ihm bei Strafe der Exkommunikation und Absetzung („sub poena excommunicationis et privationis magisterii tui“), binnen sechs Monaten nach Empfang des Schreibens zugleich mit dem Landmeister und drei Komthuren von Livland persönlich vor ihm zu erscheinen, ferner den Erzbischof von Riga und dessen gefangene Anhänger unverzüglich freizulassen und den Kirchen von Riga und Ösel alle weggenommenen Burgen und Güter zurückzugeben, und trägt ihm auf, ihm zurückzuschreiben, an welchem Tag er das Schreiben empfangen habe. Datum Laterani VII. idus Januarii, pontificatus nostri anno quarto. Abgedruckt: F. G. von Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten I. 1853. S. 724 Nr. 577 nach einer Kopie aus den Registern des Papsts Bonifacius VIII. im Staatsarchiv zu Königsberg; Regesten ebendaselbst S. 172 Nr. 660. Auszug bei Digard, Les Registres de Boniface VIII p. 260 nr. 2823. Der Eingang der Bulle lautet: Fidedignibus relatibus intellecto.

*26.* 1299 Januar 7. Lateran. Papst Bonifacius VIII. eröffnet dem Erzbischof von Riga und dem Bischof von Ösel, daß er den Hochmeister des Deutschen Ordens („magistrum ipsius ordinis“) sowie den Landmeister und drei Komthure von Livland nach Rom beschieden habe, und fordert sie auf, daß sie oder wenigstens einer von ihnen gleichfalls binnen sechs Monaten sich vor ihm einfinden sollen. U. s. w. Datum Laterani VII idus Januarii, anno quarto. Abgedruckt: F. G. von Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten I. 1853. S. 728 Nr. 578 nach Raynald, Annales ecclesiastici ad annum 1299 nr. 35; Regesten ebendaselbst S. 173 Nr. 661. Auszug bei Digard, Les Registres de Boniface VIII p. 261 nr. 2824. Eingang der Bulle: De statu.

*27.* 1299 März 13. Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe (bruder Gotfrit von Hohenloch homeister des spitals sante Marien des Tutschen huses von Jerusalem) beurkundet, daß er von seinen lieben Oheimen den Grafen Rudolf von Wertheim und Heinrich von Henneberg nach deren besiegeltem Briefe vom 14. Februar 1291 zum Obmann über vier Ritter gewählt worden sei und ihre Streitigkeiten schiedsrichterlich entschieden habe, und stellt seinem Oheim dem Grafen Rudolf von Wertheim eine Abschrift der genannten Urkunde unter seinem Siegel zu. Dirre brief ist gegeben von unsers herren geburt tusent jar zweihundert jar und nun unde nunzig jar,

an dem nehsten tage nach sante Gregorien tage. Abgedruckt: Aschbach, Geschichte der Grafen von Wertheim II. 1843. S. 58 Nr. 54 aus dem gräflich wertheimischen Archive zu Wertheim.

*28.* 1299 Juni 13. Anagni. Papst Bonifacius VIII. schreibt dem Meister und den Brüdern des Deutschen Ordens in Livland, daß er auf ihre Anzeige von dem Vergleich zwischen ihnen und dem Erzbischof Johann von Riga ihnen und dem Hochmeister (magistro generali) das persönliche Erscheinen vor ihm nach der an sie ergangenen Ladung erlassen habe; falls jedoch zwischen ihnen und dem Bischof von Ösel sowie den Bürgern von Riga der Friede nicht auch hergestellt werde, sollten sie und der Hochmeister (dictus magister generalis) gehalten sein, sich durch einen Prokuratur (per procuratorem) vor ihm vertreten zu lassen. Datum Anagnie idus Junii, anno pontificatus nostri quinto. Abgedruckt: F. G. von Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten I S. 733 Nr. 582 nach dem stark beschädigten Original im Staatsarchiv zu Königsberg; Regesten S. 174 Nr. 665. Das Datum ist ergänzt nach Digard, Les Registres de Boniface VIII. S. 426 Nr. 3090 aus den Papstregistern fol. 182.

*29.* 1299 August 3. Wien. Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe bestätigt die Urkunde der Gertrud, Witwe Bernhards von Hartenstein, Burggrafen von Meißen, d. d. Brunne ipso kal. Julii 1299, nach der sie ihre Erbschaft Deblyn mit den dazu gehörigen fünfzehn Gütern zum Seelenheil des Königs Wenzel von Böhmen und dessen Familie sowie ihrem eigenen und dem ihres verstorbenen Mannes dem Deutschen Orden schenkt, um daraus eine Komthurei zu gründen, deren Einrichtung sie vorschreibt. Gegeben in Wienna III. nonas 1299. Zeugen: frater Chunradus de Babenberch preceptor Pruscie, frater Dithericus provincialis Bohemie, frater Helwicus de Goltpach commendator de Rotenberg, frater Reinhardus de Sunthousen tesaurarius in Veneciis, frater Sifridus de Feuchtwang commendator in Wienna et alii. Nach Voigt, Geschichte Preußens IV. 1830. S. 153 Anm. 4 aus dem Transsumpt des Landmeisters Ludwig von Schüpf d. d. 1299 Dezember 4 im Staatsarchiv zu Königsberg. Regest: Perlbach, Preußische Regesten. 1876. S. 329 Nr. 1218 (auch Altpreußische Monatsschrift XII. 1875. S. 420).

*30.* (1299 August.) Die Prokuratoren des Erzbischofs Johann und des Dompropstes von Riga überreichen dem päpstlichen Stuhl ein ausführliches Memorial über ihr Verhältnis zum Deutschen Orden (contra magistrum ordinis s. Mariae Theutonicorum et generalem praeceptorem seu magistrum ac contra alios commendatores seu praeceptores dicti ordinis in Livonia). Abgedruckt: F. G. von Bunge,

Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch I S. 737 Nr. 584 nach Dogiel V S. 25 Nr. 36 (aus dem Original); Regesten S. 176 Nr. 667, wo das Memorial nach dem Inhalt in den August 1299 versetzt wird.

*31.* (1299 August.) Die Prokuratoren des Bischofs Konrad, der 5 Kirche und des Volks von Ösel übergeben dem päpstlichen Stuhl ein Memorial wider den Deutschen Orden (contra magistrum ordinis sanctae Mariae Theutonicorum et generalem vel maiorem praeceptorem seu magistrum ac contra alios commendatores seu praeceptores et etiam fratres dicti ordinis in Livonia). Abgedruckt: F. G. von 10 Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch I S. 750 Nr. 586 nach Dogiel V S. 31 Nr. 36 (aus dem Original); Regesten S. 180 Nr. 669, wonach das Memoriale gleichzeitig mit dem vorigen abgefaßt ist.

*32.* 1299 Dezember 4. Marienburg. Der preußische Landmeister Ludwig von Schüpf (Lud. de Schippe magister etc.) bestätigt die Schenkung 15 der Gertrud, Witwe Bernhards von Hartenstein, Burggrafen zu Meißen, vom 1. Juli 1299 an den Deutschen Orden, weil der Hochmeister durch seine Urkunde vom 3. August 1299 sie bereits genehmigt hatte. Gegeben in castro s. Marie anno domini 1299, IV. nonas Decembris. Nach Voigt, Preußische Geschichte IV. 1830. S. 155 Anm. 1 aus dem Original im Staats- 20 archiv zu Königsberg.

*33.* 1299 Dezember 10. Königsberg. Bischof Siegfried und das Domkapitel von Samland bestätigen auf die Bitte, die der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe und der Landmeister Ludwig von Preußen (reverendi viri frater Gotfridus de Honloch magister hospi- 25 talis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani, frater Ludovicus eiusdem sancte professionis preceptor Pruscie) an sie gerichtet haben, den Predigerbrüdern zu Mühlhausen (Mulhusen), daß diese von dem Fronhof, den ihnen der verstorbene Bischof Christian von Samland verkauft hat, 40 Mark den Deutschordensrittern daselbst zu zahlen 30 schuldig seien. Datum in Kungeszberch anno domini MCCXCIX°, IIII° ydus Decembris. Abgedruckt: Herquet, Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen. 1874. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete) S. 214 Nr. 496 nach einem Transsumpt vom Ende des 15. Jahrhunderts im Stadtarchiv zu Mühlhausen.

35 *34.* 1300 Februar 16. Lateran. Papst Bonifacius VIII. bestätigt dem Deutschen Orden (magistro et fratribus domus sanctae Mariae Theutonicorum Jerusalemitanae) die von seinen Vorgängern demselben verliehenen Privilegien sowie die von Königen und Fürsten verwilligten

Freiheiten und Steuerbefreiungen. Datum Laterani XV. calendas Martii, pontificatus nostri anno sexto. Abgedruckt: F. G. von Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch I S. 756 Nr. 588 nach einem Transsumpt vom 29. Mai 1393; Regesten ebendaselbst S. 182 Nr. 672. Strehlke, Tabulae ordinis Theutonici p. 429 nr. 672 nach einem Kopialbuch des Deutschen Ordens im Staatsarchiv zu Berlin. Der Anfang der Bulle lautet: Cum a nobis.

*35.* 1300 Mai 4. Anagni. **Papst Bonifacius VIII. gestattet dem Hochmeister Gottfried auf dessen Bitten, einen Priester zu seinem Beichtiger zu wählen, der ihm im Namen des Papstes Absolution erteile:** „Bonifacius episcopus, servus servorum dei, dilecto filio fratri Gottofrido magistro hospitalis sancte Marie Theotonicorum Jerosolimitani salutem et apostolicam benedictionem. Ut per confessionis lavacrum in animo tuo possis nitidum habitaculum domino preparare, tuis supplicationibus inclinati tibi auctoritate presentium indulgemus, ut aliquem sacerdotem ydoneum religiosum vel secularem in tuum eligere valeas sacerdotem, qui audita confessione tua, quotiens oportunum fuerit, pro commissis tibi penitentiam salutarem iniungat et super hiis auctoritate nostra beneficium debite absolutionis impendat. Nulli ergo etc. nostre confessionis etc. Si quis autem etc. Datum Anagnie III. nonas Maii, pontificatus nostri anno sexto." Nach einer beglaubigten Abschrift aus den Registern Bonifacius' VIII. Tom. III. an. VI ep. 197. Vgl. Voigt, Geschichte Preußens IV. 1830. S. 169 Anm. 1.

*36.* 1300 September 30. Frater [Gottfridus] de Kornre sacre domus Theutonicorum hospitalis sancte Marie Jerosolimitani per Thuringiam und frater Theodericus de Urbeche eiusdem ordinis plebanus veteris civitatis in Mulhusen **verkaufen mit Einwilligung des Hochmeisters Gottfried von Hohenlohe** („accedente iussu et assensu venerabilis et religiosi viri fratris Gothfridi de Hoenlo nostri ordinis magistri generalis necnon consensu omnium fratrum nostrorum") **genannten Vorstehern der St. Jakobikirche in Mühlhausen das Dorf Pfaffenrode** (Pfaffingerode). Datum anno domini millesimo trecentesimo, pridie calendas Octobris. Abgedruckt: Herquet, Urkundenbuch der ehemals freien Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen S. 220 Nr. 507 nach einer Kopie im Stadtarchiv zu Mühlhausen.

*37.* 1300 Oktober 25. Mühlhausen. Frater Gotfridus de Kornere sacre domus Theotonicorum hospitalis sancte Marie fratrum per Thuringiam provincialis, frater Hermannus plebanus nove civitatis in Mulhusen, frater Heinricus de Varila commendator in Neylstete,

frater Cristanus dictus Boc in Aldenguttern vices gerens commendatoris ordinis eiusdem verkaufen mit Einwilligung des Hochmeisters Gottfried von Hohenlohe („accedente iussu et assensu venerabilis et religiosi viri fratris Gotfridi de Hoenlo nostri ordinis magistri generalis necnon omnium nostrorum fratrum consilio et consensu") den Deutschen Brüdern zur Altstadt Mühlhausen 13½ Hufen zu Altengottern (Aldenguttern) für 200 Mark Silber, die der verstorbene Bischof Christian von Samland zur Dotation der St. Annenkapelle in der Altstadt vermacht hat. Datum et actum Mulhusen anno domini MCCC°, VIII° kalendas Novembris.[a] Abgedruckt: Herquet, Urkundenbuch der Reichsstadt Mühlhausen in Thüringen S. 221 Nr. 508 nach dem Original im Stadtarchiv zu Mühlhausen.

*38.* 1300. Memel. Gottfried (von Rogga), Meister des Deutschen Ordens in Livland, beurkundet, daß der Bischof Burchard von Curland nicht allein die in der Lyva gelegene Insel Percunecalve, die ihm bei der Teilung zugefallen, sondern auch die übrigen daneben gelegenen Inseln in Anspruch genommen habe, ohne jedoch diesen Anspruch urkundlich begründen zu können. „Tandem magister noster generalis cupiens dissensiones inter nos et dominum episcopum nominatum diffinire in Franckenvorden capitulo suo celebrato generali una nobiscum cum praeceptoribus nostris ibidem existentibus cum nostro consilio et fratrum nostrorum dimisit eidem domino Curoniensi insulas praenarratas cum omnibus pertinentiis et limitibus, ut in litteris desuper confectis plenius continetur, omni iure et potestate libereque donavit tali conditione interposita, ut dominus Curoniensis memoratus, qui pro tempore tunc esset, nemini alterius religionis conferret coenobia collocanda vel monasteria construenda. Datum in Memelenburg anno domini millesimo CCC" etc. Abgedruckt: F. G. von Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch I S. 755 Nr. 587 nach einer Abschrift im Staatsarchiv zu Königsberg; Regesten S. 182 Nr. 670.

*39.* 1300. Continuatio Ratisponensis (1287—1301) annalium Hermanni Altahensis in den Monumenta Germaniae historica, Scriptores XVII p. 420:

Eodem anno sc. 1300 Sarracenorum rex nomine .... habito conflictu cum soldano Babilonie cònsilio et auxilio quorundam christianorum eum devicit et ob hoc se baptizari fecit et terram sanctam

---

[a] Orig. Novebris.

promisit tradere cultui christiano. Quam cum quidam fratres de domo Teotonica cum magistro eorum intrassent etc.

Zuvor ist von Ereignissen des Jahres 1300 die Rede; die Nachricht bricht mitten im Satze ab. Vgl. Voigt, Geschichte Preußens IV S. 157 Anm. 3 und Strehlke in den Scriptores rerum Prussicarum III S. 417.

*40.* 1301 Februar 25. Mergentheim. Der Hochmeister (magister generalis) Gottfried von Hohenlohe bestätigt eine von Kunigund, der Ehefrau des in den Deutschen Orden getretenen Heinrich Truchseß, dem Deutschen Hause zu Mergentheim gemachte Schenkung von Zinsen und Gülten zu Großlankheim, Stuppach und Lüllstadt. Datum Mergentheim anno domini M.CCC.I., in crastino beati Mathie apostoli. Nach dem Mergentheimer Kopialbuch von 1555 im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 23a. Eine Abschrift nach dem Original ist in der Breitenbachischen Sammlung ebendaselbst.

*41.* 1302 März 15. Kreuzburg. Helwig von Goltbach, Landmeister des Deutschen Ordens in Preußen, bewilligt den Domherrn des Hochstifts Samland die Anlage eines heimlichen Gemachs an der Pregel („super Pregoram aquam nostram"). Testes vero sunt frater Bertoldus Bruhaven commendator in Kungisberch, frater Ortuldus advocatus Sambie, frater Johannes Schrapo, frater Kuno commendator in Brandenburg, frater Ulricus provincialis Franconie et frater Anshelmus de Urbach nunccii magistri nostri generalis, frater Hinricus commendator in Balga et plures alii ordinis nostri fratres. Datum Cruceburg per manus fratris Hermanni notarii nostri anno domini M°CCC°. secundo, idus Marcii. Abgedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II. 1842. S. 48 Nr. 40 nach einer alten Abschrift des Buchs „Handfesten des Bisthums Samland" im Staatsarchiv zu Königsberg p. 41. Voigt, Geschichte Preußens IV. 1830. S. 168 Anm. 2 schließt wohl mit Recht, daß zur Zeit der Urkunde also der Hochmeister noch nicht in Preußen gewesen sein kann.

*42.* 1302 Juni 17. Der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe (frater Gotfridus de Hohenloch magister generalis hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerosolimitani) schreibt dem Komthur und den Brüdern des Deutschen Hauses zu Marburg, daß die Bücher der in ihren Gebäuden sterbenden Priesterbrüder zur Förderung des Baus der Ordenskirche daselbst verkauft werden sollen. Datum anno domini M°.CCC°. secundo, XV. kalendas Julii. Abgedruckt: Wyß, Urkundenbuch der Deutschordensballei Hessen II (Publikationen aus den k. preußischen Staatsarchiven XIX. Hessisches Urkundenbuch I). 1884. S. 28 Nr. 38 nach dem Orig.-Perg. des Deutschen Ordens im Staatsarchiv zu Marburg; das runde Siegel in schwarzem Wachse, Maria mit dem Kinde zeigend, ist sehr verletzt.

*43.* 1302—1303.

a) Chronicon terrae Prussiae von Peter von Dusburg, herausgegeben von Max Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum I. 1861. S. 167 (Pars III nr. 283. De adventu fratris Godefridi magistri 5 generalis et resignacione officii sui et electione fratris Syfridi de Wucgwangen):

Anno domini MCCCII frater Godefridus magister generalis cum L fratribus transiens Prussiam venit ad terram Lyvonie et relictis ibi fratribus in subsidium dicte terre, dum anno 10 sequenti rediret Prussiam, in capitulo Elbingensi suum officium resignavit, licet sibi, dum in Theuthoniam reversus esset, denuo temerarie usurparet. Qua resignacione facta electus fuit statim ibidem frater Syfridus de Wucgwangen in magistrum generalem, qui ivit versus Venicias ad domum principialem.

15 *b)* Di Kronike von Pruzinlant des Nikolaus von Jeroschin, herausgegeben von Ernst Strehlke in den Scriptores rerum Prussicarum I. 1861. S. 561 (Wî brûdir Gotfrit von Hôenlôch der hômeistir sin ammecht ûfgab und wî brûdir Sîfrit von Vûchtenwangen wart gekorn):

20 22 358 Dô unsirs hêrrin jâr vorvarn
tûsint und drîhundirt wârn
22 360 unde zwei gezalt dâmit,
dô vûr brûdir Gotfrit
von Hôenlôch durch Prûzinlant,
25 der hômeistir was irkant,
mit vunfzic brûdrin, dî er sô
22 365 brâchte kegn Lîflande dô
zu stûre da dem lande;
darnâch er dannen wande
30 sich in dem andren jâre;
dô hîlt er vorwâre
22 370 zum Elbinge capittil.
In des selbin mittil
er dâ ûf sin ammecht gab
35 und des doch sint, dô er hin ab
widdir quam in Dûtsche lant,
22 375 vorevelîch sich undirwant.
Und als di ûfgift was getân,
dô wart ouch zu hômeistre sân

brûdir Sîfrit dâ gekorñ
von Vûchtewangen dort geborñ,
22 380 der ouch vûr ân undirlâz
und daz houbithuis besaz,
daz dennoch in den zîten was
zu Venedien, als ich las.

Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum I S. 167 Anm. 2 hat die Notiz, daß nach einer Nachricht der Hochmeister und der Landmeister Gottfried von Livland am Tage vor Himmelfahrt (Mai 30) 1302 in Dünamünde zusammengekommen seien. 10

*44.* 1303 Oktober 18. **Bischof Hermann von Culm und der Erwählte Christian von Marienwerder bezeugen, daß der Hochmeister Gottfried von Hohenlohe seine Würde niedergelegt habe:** „Nos frater Hermannus dei gratia Cholmensis ecclesiae episcopus, frater Christianus ecclesiae s. Mariae insulae electus coram universis recognoscimus et praesentibus publice profitemur, quod congregatis in Elbinge magno commendatore, thesaurario domus principalis in Venetiis, Alemanniae, Livoniae et Prusciae praeceptoribus ac aliis provincialibus commendatoribus, advocatis et ceteris fratribus eiusdem ordinis universis ad providendum, consulendum ordini iam praedicto, prout evidens necessitas ac utilitas ipsius ordinis requirebat, et praecipue de officio magistri generalis, quo tunc frater Gotfridus de Hohenloch eiusdem ordinis immo longe antea in manus ipsorum praeceptorum Livoniae Prusciae praesentibus multis commendatoribus, advocatis et aliis fratribus dicebatur resignasse voluntarie non coactus, prout etiam eodem tempore ipsi commendatores et advocati oculata fide didicerant et hoc ipsum se vidisse communiter disserebant. Et quia tamen aliquibus fratribus de ipsa resignatione dubium fuerat eo, quod resignationi non intererant, dubitantibus de hiis, de quibus dubitandum non est, et in hiis, cum publice facta fuerant, volentes viam quaerere certiorem, cum superflua non vitient, et superabundans cautela non obsit secundum legitimas cautiones, ideirco omne fratrum in hoc resedit consilium, ut iam dictus frater Gotfridus de Hohenloch, qui tunc praesens fuerat, requireretur, quod de se loqueretur, utpote qui de facto suo certus esse debuerat, et per se recognosceret veritatem. Qui tunc interrogatus a nobis et a praedictis provincialibus seu praeceptoribus ac aliis fratribus universis ad excludendum dubium rei gestae, ut coram nobis suae resignationis meram recognosceret veritatem, idem frater Gotfridus

praedictum officium scilicet sui magisterii se resignasse voluntarie ac libere in manus praedictorum praeceptorum Livoniae Prusciae in ipso castro Memele praesentibus universis fratribus recognovit. Addidit eciam et dicebat, quod hoc ipsum ante biennium conceperit, quod tunc facto teste complevit, et si denuo eligeretur in magistrum, quod nequaquam vellet praedictum officium prae metu suae conscientiae acceptare. Haec nos omnia ac singula praemissa vidisse et audivisse praesentibus profitemur dantes super hiis praesentem litteram nostrorum sigillorum muniminibus roboratam. Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo tertio, in die Lucae evangelistae.“ Abgedruckt: F. G. von Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch und Regesten II. 1855. S. 6 Nr. 607 nach einem Originaltranssumpt des Bischofs Wolfing von Lavant d. d. Venedig 1304 Februar 29 im Staatsarchiv zu Königsberg.

*45.* (1304) Pfingstwoche. Venedig. Der Hochmeister Siegfried von Feuchtwangen schreibt an Konrad Sack, Landmeister in Preußen, über die Versuche Gottfrieds von Hohenlohe, sich noch weiter als Hochmeister aufzuspielen: „Religioso et prudenti viro fratri Conrado Sacco preceptori Pruscie. Frater Sifridus de Vühtewanc magister generalis ordinis hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerusalemitane religioso et industrie multe viro in Christo sincerissime dilecto fratri Cunrado Sacco sancte professionis eiusdem in Pruscia preceptori salutem cum sincere semper dilectionis aucmento. Sinceritatis vestre litteris in die sancte pentecostes gratanter acceptis et intellectis scire vos cupimus iterato, quod f r a t e r G. d e H o h e n l o c h in ordinis nostri turbacionibus pertinaciter perseverans misit capitulo communiter et fratribus potioribus specialiter litteras suas nigra cera sigillatas scribensque se magistrum ordinis generalem hortabatur quanta potuit instancia dictos fratres, ut sibi debitam obedienciam exhiberent, misit quoque cum suis . . Romanorum regis, . . Herbipolensis et . . Spirensis episcoporum, . . de Otingen, . . de Catzenellenbogen et . . de Castele comitum ac domini C. de Winspere litteras ad capitulum communiter, ut quod iniuste per fratres Pruscie et Livonie factum esset[a)] rationabiliter retractarent. Ut autem omnium litterarum illarum seriem et asperitatem liquidius videatis, litteram . . episcopi Herbipolensis et aliam ipsius f r a t r i s G. vobis cum presentibus destinamus. Attulit autem predictas litteras monachus ille Cysterciensis, qui missus fuerat in Elbingum, et fingens se statim ad partes

---

a) Voigt esse.

Alemannie rediturum ulterius ad curiam Romanam in ordinis nostri preiudicium, ut audivimus, est progressus. Attamen fratres capituli maiores et minores litteras responsales remiserunt unanimiter et concorditer affirmantes, quod nunquam ipsum fratrem G. predictum pro magistro velint reputare nec in aliquo sibi penitus obedire, immo nunquam litteras suas nigra cera signatas amplius acceptare. Ad hoc noveritis, quod dictus Vraz dei et ordinis duplicis[a] apostata et sui complices frater C. de Wida et frater Eg . . de Staufe domum nostram in Ulma violenter intrantes omnes eiusdem domus fratres affectos contumeliis eiecerunt, et ipse Vorator pro commendatore se gerit ibidem, frater vero C. de Wida iam dictus fratribus Pruscie coram nobilibus et ignobilibus, clericis et laycis, obprobriis pessimis obloquitur et inproperat manifeste inpingens eis talia, que scribere nolumus nec debemus; et hunc quidem vocaveramus ad nos, sed ipse secus intelligens acceptis equis et sumptibus fratrem G. predictum adiit, cuius nutu fratres nostros et ordinem persequitur indefesse. Hec et hiis similia continue nos circumstrepencia sinceritatis vestre moveant animum, ut opis et opere vestra sollercia nobis efficaciter suffragante possimus tot et tantis adversariorum nostrorum nisibus et prevaricacionibus obviare, pro quo aput illustrem regem Bohemie et alios principes nobis favorabiles diligenter, ut confidimus, laboretis, et credimus revera bonum esse, quod vos et . . provincialis terre Culmensis . . Romano regi litteras efficaces mitteretis, ut sic repente solius fratris G. de Hohenloch non crederet relatibus, sed potius alii ordinis nostri melioribus et fide dignissimis confidenciam adhiberet. Grates vobis tandem referimus copiosas, quod nos aput . . illustrem regem Bohemie sic fideliter excusastis. Datum Veneciis feria V^ta^ infra octavas pentecostes." Abgedruckt: Voigt, Codex diplomaticus Prussicus II. 1842. S. 54 Nr. 46 (mit 1303) nach dem Original im geheimen Archiv zu Königsberg. Das Jahr der Urkunde dürfte 1304 sein; damals waren die meisten der oben angegebenen Bischöfe, Grafen und Edlen am Königshofe, vgl. S. 483 Nr. 670.

*46.* 1307 Februar 13. Zwischen Bischof Andreas und dem Kapitel zu Würzburg auf der einen und Gottfried von Hohenlohe, Hochmeister des Deutschen Ordens, und dem Hause zu Mergentheim („religiosos viros fratrem Gotfridum de Hoenloh domus Theutonice hospitalis sancte Marie Jerosolimitane generalem magistrum fratresque domus in Mergentheim sui ordinis sub sua obe-

a) so Voigt.

diencia constitutos") auf der andern Seite wird über die Besetzung der Pfarrkirche in Steynach, deren Patronatsrecht dem Orden zusteht, ein Abkommen getroffen, daß die Brüder des Ordens dieselbe mit einem weltlichen Priester besetzen sollen. Acta et habita sunt hec anno domini
5 M.CCC.VII, feria secunda post dominicam Invocavit. Nach dem Mergentheimer Kopialbuch von 1555 im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 219 b.

*47.* 1307 Juni 23, Urkunde S. 502 Nr. 688.

*48.* 1307 Juli 10, Urkunde S. 504 Nr. 690.

*49.* 1307 Dezember 7. Der Hochmeister Siegfried von Feucht-
10 wangen (frater Sifridus de Vühtewank magister generalis ordinis hospitalis sancte Marie Theutonicorum Jerusalemitani) schreibt an die Komthure und Brüder der Häuser zu Ellingen und Nürenberch, daß er die Gunst, die sein Vorgänger Gottfried von Hohenlohe („frater Gotfridus de Hohenloch precessor noster in officio magi-
15 stratus") dem Hause Mezingen als einer neuen Pflanzung gewährt habe, nämlich das für seine Gebäude nötige Holz in den Wäldern der Häuser Nürenberk und Ellingen fällen zu dürfen, bestätige. Mit seinem Siegel gegeben MCCCVII in crastino sancti Nicolai confessoris. Nach dem Orig.-Perg. der Kommende Nürnberg im Reichsarchiv zu München, mit an-
20 hängendem Siegel des Hochmeisters.

*50.* 1308 September 14. Würzburg. Urkunde S. 510 Nr. 701.

*51.* 1310 Oktober 19. Obiit frater Gotfridus de Hohenloch magister ordinis anno MCCCX. Wirtembergisch Franken. Zeitschrift des Historischen Vereins für das wirtembergische Franken VI 1. 1862. S. 90
25 nach einem Anniversarienbuch der Deutschhauskapelle zu Mergentheim aus der Mitte des 14. Jahrhunderts.

**729.** 1310 Oktober 27. Im Lager zu Eger.

Erzbischof Peter von Mainz giebt seine Einwilligung zu der durch König Heinrich vorgenommenen Verpfändung von Reichsgütern an Albert
30 von Hohenlohe.

Nos Petrus dei gratia sancte Moguntine sedis archiepiscopus || sacri imperii per Germaniam archicancellarius ad universorum noticiam volumus pervenire, quod obligationi facte per serenissimum dominum nostrum dominum Henricum Romanorum regem nobili

viro Alberto de Hohenloch et heredibus suis de bonis sub Montibus et villis Sawensheim, Hernsheim, Uffenkeim, Wigenheim, et bonis circa Mogum cum villis Summerahusen, Vinterahusen, Lindelbach et curia Lutzelinvelt cum earum pertinentiis pro duobus milibus libris hallensium tenore presencium favorabiliter assentimus dantes has nostras litteras sigillo nostro signatas in testimonium super eo. Datum in castris apud Egram anno domini M°.CCC°.X°., VI° kalendas Novembris.

Nach dem Orig.-Perg. im Stadtarchiv zu Rothenburg a. d. T.

**730.** 1310 Dezember 22. Prag.

Gottfried der jüngere von Brauneck (Godefridus de Brauneck iunior) verkauft dem Erzbischof Peter von Mainz den vierten Teil von Dieburg (oppidi Dypurg) um 500 Pfund Heller. Zeugen und Siegler sind Bischof Philipp von Eichstätt, Abt Heinrich von Fulda, Graf Berthold von Henneberg und Albert von Hohenlohe (Albertus de Hohenloch). Datum Prage MCCCX, XI. kalendas Januarii.

Nach de Gudenus, Codex diplomaticus II p. 281.

---

# Nachtrag.

**731.** 1164 (Mitte November). Bamberg.

Bischof Udo von Naumburg (Udo dei gratia Nuenburgensis ecclesie minister) beurkundet einen Gütertausch zwischen seiner Kirche und dem Kloster Oberzell. Huius autem concambii forma et execucio facta est sollempniter in curia Babenberg celebrata sub imperatoris Friderici et principum et nostri presencia, accedente quoque Heinrici venerabilis fratris nostri Wirzeburgensis episcopi tunc presentis coniventia. — Acta sunt hec anno dominice incarnacionis millesimo centesimo sexagesimo quarto, indictione XII^a^. Unter den Zeugen: Rapoto comes de Amberg, Hugo comes de Tagesburg, Gerhardus comes de Bertheim, Adelbertus comes de Dilingen, Gerhardus comes de Nuringo, Gozmarus comes de Cigenhagen, Rupertus de Castello, Cunradus de Tungede, Manegoldus de Wilberg et duo filii eius

Erkenbertus et Manegoldus, Cunradus de Wikartesheim, Heinricus de Bappenheim, Cunradus de Schiphe, und andere Genannte.

Nach einem Vidimus des Würzburger Propsts Heinrich (Heinricus prepositus ecclesie Herbipolensis) d. d. 1302 Februar 22 für das Kloster Oberzell im Reichs-
5 archiv zu München. Regest: Regesta Boica I p. 251. Nach Stumpf, Die Reichskanzler Bd. II S. 357 Nr. 4037 fällt die Urkunde um die Mitte des November.

## 732. 1164 (Mitte November). Bamberg.

Bischof Heinrich von Würzburg bestätigt den Gütertausch zwischen dem Hochstift Naumburg und dem Kloster Oberzell. Mit demselben Datum
10 und denselben Zeugen, unter diesen Cunrad de Wikard*esheim*.[a]

Abgedruckt: Lepsius, Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg vor der Reformation I. 1846. S. 255, Urkundenbuch Nr. 45, nach dem Original im Domkapitelsarchive zu Naumburg. Über die Datierung s. ebendaselbst S. 257 Anm. 5.

## 733. 1213 Dezember 11. Würzburg.

15 Otto Herbipolensis episcopus declarat, quod fidelis suus Albertus de Hittenheim omnem proprietatem suam, quam in villa Hittenheim et in eiusdem villae terminis habuit, domui sanctae Mariae virginis in partibus transmarinis, quae hospitale Theutunicorum dicitur, pro animae suae remedio et omnium peccaminum
20 suorum remissione suo accedente consensu per manus salemannorum Gotfridi et Warmundi de Yrlach contradidit necnon permisit se daturum L marcas argenti etc. Testes Otto maior et Novi Monasterii praepositus, Perseus decanus, Heinricus custos, Cunradus de Winsperg, Fridricus de Grindelach, Hermannus notarius, liberi Al-
25 bertus de Hiltenburg, Albertus de Hohnloch, Wasmodus de Speckfelt, ministeriales Theodricus de Honberg, Cunradus de Zabelstein, Wolframus pincerna, Gotfridus et Warmundus de Yrlach, Nidungus scultetus. Acta anno MCCXIII. tercio ydus Decembris in civitate Wurezburg, domini Innocencii pape tercii anno decimo sexto,
30 episcopatus nostri anno septimo, Bertholdo comite de Hennenberg urbis prefecto.

Nach dem Auszug aus einem Kopialbuch des Deutschorden'schen Amtes Nürnberg und Eschenbach im kgl. Kreisarchiv zu Nürnberg, im 29. Jahresbericht des historischen Vereins in Mittelfranken. 1861. S. 68. Vgl. die Urkunde S. 17 Nr. 34.

---

a) Lepsius: Wikard.

**734. Nachträge zu den Regesten Heinrichs von Hohenlohe, Hochmeisters des Deutschen Ordens, Nr. 237.**

*1.* 1246. Chronicon terrae Prussiae von Peter von Dusburg, herausgegeben von Max Töppen in den Scriptores rerum Prussicarum I. 1861. S. 84 (Pars III c. 60. De diversis tractibus et parlamentis 5 Swantepolci):

Swantepolcus audiens adventum magistri rogavit eum, ut dominum Henricum de Lichtenstein sibi mitteret. Qui cum ad eum venisset, post multas querelas, quas de fratribus coram eo proposuit, ait: paratus sum ad omnem iusticiam me obligare et facere 10 quicquid preceperint fratres, si filius meus mihi restituitur, quem dedi eis in obsidem. Dominus Heinricus attendens, quod in veritate dirigendus est quilibet et docendus, dixit ad eum: filium vestrum nullo modo rehabere potestis, quia pacem, pro cuius securitate ipsum fratribus in obsidem tradidistis, non semel sed pluries irritastis ad- 15 herendo apostatis et infidelibus, cum quorum exercitu terram Cristianorum et fratrum rapina et incendio devastastis et negocium fidei infinitis angustiis Cristianorum magnifice promotum per vestram maliciam destruxistis Cristifidelibus quibusdam miserabiliter trucidatis, aliis in servitutem perpetuam deductis; unde non iusticiam sed 20 graciam requiratis. Sed quia veritas odium parit et a perversis continue detrahitur sermonibus veritatis, ideo iste perfidus Swantepolcus tanquam aspis surda obturans aures a veritate auditum avertit et talia verba ab ipso audire contemnens dictum dominum Henricum salvum remisit in civitatem Colmensem, ubi magistro et fratribus 25 que audiverat recitavit. Non longe postea idem dux magistrum induxit, quod cum eo convenerat in quadam insula Wisele, ubi post multos variosque tractatus habitos inter se sine fine amicabili sunt divisi.

Dusburg erzählt diese Unterhandlungen fälschlich unter dem Jahr 1247 und 30 scheint unter dem Meister irrtümlicherweise den Landmeister Heinrich von Weida im Auge zu haben.

*2.* 1246 (April). Die jüngere Hochmeisterchronik, herausgegeben von Theodor Hirsch in den Scriptores rerum Prussicarum V. 1874. S. 87 c. 214: 35

Daer nae doe hertoch Swantepolt sach, dat hy gheen victorie thegen der Duytscher oirden en had, ende dattet hem groet guet kosten ende vel groter heern thegens krech, doe dede hy aen den oirden vrede sueken; ende dair wert to ghesciet ende daghe ghe-

maect. Ende alsoe die hoichmeister wat bet the passe ghewoirden was, soe quam hy selve ut Duytschen landen in Pruyssen ende bracht den hertoch von Oistenrik myt hem. Ende doe wert daer aen beiden syden toe ghesciet; die hertoch Kasemirus van
5 Polen die scicte daer oick toe. Ende alle die saken worden ghebleven aen beiden syden, als die hoichmeister mytter oirden ende hertoch Kasymer van Polen aen die ene syde ende hertoch Swantepolt van Pomeren aen d' ander syde nam elck den hertoch van Oistenrik tot enen overman; hoe dat hy't utsprake mytten
10 anderen off myt dat meerre deel, dat verbonden sy hem the houden. Ende daer mede woert die soen ghemaect.

Die Chronik ist im 15. Jahrhundert und wahrscheinlich in der Ordensballei Utrecht verfaßt. Quelle sind dem Chronisten hier Dusborg und der sogenannte Bericht Hermanns von Salza, nur daß er alles bis zum Frieden mit Swantopolk in die Re-
15 gierungszeit des Hochmeisters Konrad von Thüringen versetzt. Den Bericht Hermanns von Salza hat er gründlich mißverstanden.

*3.* (1249). XVI[ta] Julii obiit frater Henricus de Holloh magister VII[mus]. [de Wal], Recherches sur l'ancienne constitution de l'ordre Teutonique et sur ses usages. Tome II. 1807. p. 247 aus dem Nekro-
20 logium der Kommende Maſtricht (liber anniversarium ecclesiae ordinis Teutonici Mosae-Trajectinae), das jedenfalls nicht vor 1358 geschrieben ist.

**735.** 1275 März.

Kraft von Hohenlohe tauscht mit dem Johanniterhause in Hall eine Hofstätte zu Ingelfingen gegen eine andere daselbst aus.

25 Ne ea, que geruntur in tempore, per successionem temporum a memoria hominum labantur, necesse est ea idoneorum testium testimonio ac scriptorum apicibus roborari. Hinc est quod nos Craphto nobilis de Hohenloch ad notitiam tam presentium quam futurorum cupimus pervenire, quod nos aream sitam in Ingel-
30 vingen, quae quondam possidebatur a nobilibus viris in Nagelsperg et nunc ad nos et nostros heredes spectabat, iure proprietatis, in qua area quidam vir nomine Swigerus quondam residentiam habebat, dedimus commendatori sancte domus hospitalis Hierosolimitani et fratribus in Hallis immunem et ab omni censu et servitute libere
35 perpetuo possidendam, ita quod iidem commendator et fratres nobis in mutuo pro predicta area aliam aream sive domum, quam vir dictus Ebelinus de eisdem habuit censualem, in septem solidis hallensium et duobus pullis, et nostris hæredibus eodem iure, quo ipsi

hucusque possederunt, contulerunt, deinceps libere possidendam. Ut hec igitur rata permaneant, presentes literas prefatis fratribus cum testibus subnotatis contulimus nostri sigilli munimine roboratas. Testes huius contractus hi sunt: dominus Zurich miles de Stetten, Cunradus miles de Neidenauwe,[a] Hermannus dictus Lescho, Cunradus antiquus advocatus de Waldenberg, Anselmus notarius noster. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXV°., VIII. nonas Martii.[b]

Nach dem Kopialbuch der Johanniterkommende Hall-Affaltrach von 1685 im Staatsarchiv zu Stuttgart, fol. 91 b.

**736. Nachträge zu den Regesten der Elisabeth, Tochter des Burggrafen Friedrich von Nürnberg, Gattin Gottfrieds von Hohenlohe, S. 323 Nr. 472:**

*1.* 1273 Oktober 25. Aachen. König Rudolf belehnt den Burggrafen Friedrich von Nürnberg mit der Burggrafschaft daselbst und andern genannten Reichsgütern und Reichsrechten und für den Fall, daß er ohne Söhne stirbt, dessen Tochter Maria, Gattin des Grafen Ludwig des jüngeren von Öttingen, und wenn diese ohne Kinder ist, die übrigen Töchter des Burggrafen (reliquas filias Burcgravii). Datum Aquisgrani anno domini M.CC.LXXIII., VIII. kalendas Novembris, indictione tertia. Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 75 Nr. 129 nach dem Original im Reichsarchiv zu München. Hiezu gaben am selben Tag die Erzbischöfe von Mainz, Trier und Köln je einen besonderen, Pfalzgraf Ludwig, Herzog von Bayern, Herzog Johann von Sachsen und Markgraf Johann von Brandenburg einen gemeinschaftlichen Willebrief; vrgl. darüber Böhmer-Redlich, Regesta imperii Nr. 8.

*2.* 1280 März 28. Wien. Bischof H(einrich) von Regensburg belehnt den Burggrafen von Nürnberg und dessen einzigen Sohn Johann mit ihren Lehen von der Regensburger Kirche und bestimmt, daß, wenn sie ohne männliche Erben sterben sollten, die Töchter des Burggrafen Friedrich (filie predicti domini F. burcgravii) in diesen Lehen nachfolgen dürfen. Datum et actum Wienne anno domini M.CC.LXXX., V. kalendas Aprilis, indictione VIII. Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 115 Nr. 222 nach dem Original im Reichsarchiv zu München. Regest: Böhmer-Redlich 1182.

1280 April 17. Wien. König Rudolf beurkundet einen zwischen dem Landgrafen Gebhard von Leuchtenberg und dem Kloster Waldsassen zu stande gekommenen Vergleich, „quod idem lantgravius predicto abbati et suo conventui omnia dampna et singula per se vel per suos post patris sui decessum illata, iuxta quod nobiles viri F. burgravius de Nurenberg et de Sluzelberg gener suus,

a) Das Kopialbuch Heidenauwe. b) so; vielleicht verschrieben.

fideles nostri dilecti, fuerint arbitrati, plene restituet et refundet“ etc. Datum Wienne XV. kalendas Maii, indictione VIII., anno domini M.CC.LXXX., regni vero nostri anno VII. — Abgedruckt: Monumenta Zollerana II S. 117 Nr. 224 nach dem Original im Reichsarchiv zu München. Falls Burggraf Friedrich nur 2 Töchter gehabt hat und der von Schlüsselberg hier als sein Schwiegersohn genannt ist, so müßte man annehmen, daß seine Tochter Elisabeth vor ihrer Vermählung mit Gottfried von Hohenlohe an den von Schlüsselberg verheiratet war, wovon sonst nichts bekannt ist; wahrscheinlicher hat man aber mit Böhmer-Redlich 1192 diesen als Eidam des Landgrafen aufzufassen.

## 737. Margarete von Truhendingen, zweite Gemahlin Krafts von Hohenlohe.

(1293 oder 1294) November 11. Obiit domina Margaretha uxor domini Craftonis de Hohenloch.

Zeitschrift des historischen Vereins für das wirtembergische Franken III 1. 1853. S. 29 nach einer Abschrift aus dem Anniversarium des Predigerklosters zu Mergentheim. Aus dem Anniversarium selbst, das sich nun im Staatsarchiv zu Stuttgart befindet, ist das betreffende Blatt jetzt herausgerissen. — Das letztemal wird Margarete am 30. Juni 1293 genannt, S. 383 Nr. 554; am 3. Juli 1295 ist sie verstorben und Kraft v. H. bereits mit seiner dritten Gemahlin Agnes verheiratet; das Todesjahr ist also 1293 oder spätestens 1294.

## 738. Adelheid von Zweibrücken, Gattin Heinrichs von Brauneck.

September 11. Obiit domina de Bruneke Adelheydis dicta de Zweinbrucke.

Wirtembergisch Franken VI 1. 1862. S. 90 nach einem Anniversarienbuch der Deutschhauskapelle zu Mergentheim aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. Adelheid wird nur noch genannt in der Urkunde S. 438 Nr. 614 von 1300 Februar 21.

## 739. Nachträge zu den Regesten Gottfrieds von Hohenlohe, Bruders des Deutschen Ordens, Nr. 728.

*1.* 1293. Bruder Konrad von Feuchtwangen, Hochmeister des Deutschen Ordens, schließt einen Vertrag mit dem Grafen Ludwig von Öttingen über die Rechte des Ordens zu Öttingen, mit Wissen und Gunst des Bruders Gottfried von Hohenlohe, Landkomthurs zu Franken, und anderer genannter Ordensbrüder. Nach dem Auszug von Grupp, Öttingische Regesten (2. Heft. 1899.) S. 98. Nr. 359 aus einer schlechten Kopie im Wallersteiner Archiv.

*2.* 1294 August 26. Eger. Graf Hermann von Orlamünde beurkundet, daß er mit Zustimmung seiner Brüder Otto und Otto die von ihrem verstorbenen Vater Otto gemachte und durch den Erzbischof [Gerhard] von Mainz bestätigte Schenkung des Patronatsrechtes der Pfarrkirche innerhalb der Mauern von Weimar (Wimar) an den Deutschen Orden bestätigt und genehmigt habe. Zeugen: Heinrich der ältere, Vogt von Plauen, dessen Sohn Heinrich, Heinrich von Deynstete, Hermann von Oberweimar, Bruder Gottfried von Hohenloch, Stellvertreters des Hochmeisters in Deutschland, Bruder Helwic von Goltbach, Ordensprovinzial in Thüringen, Bruder Albert von Ammendorf, Komthur in Zschillen, Bruder Theoderich, Komthur in Plauen, Bruder Albert von Stalburgk, Bruder Meynhard, Komthur in Eger. Datum apud Egram anno domini M°CC°LXXXXIIII, VII. kalendas Septembris. Aus einem Kopialbuch im großherzoglich sächsischen Archiv zu Weimar. Regest: C. Chl. Freiherr von Reitzenstein, Regesten der Grafen von Orlamünde. 1871. S. 108. Berthold Schmidt, Urkundenbuch der Vögte von Weida, Gera und Plauen I (Thüringische Geschichtsquellen. Neue Folge II). 1885. S. 110 Nr. 190.

---

## Berichtigungen.

S. 4 Z. 35. Die Urkunde Nr. 6 ist ins Jahr 1165 zu setzen. Vgl. Stumpf, Die Reichskanzler S. 358. Der erwähnte Hoftag kann nur der bekannte vom Jahr 1165 (um Pfingsten, Mai 23) sein; von einem Würzburger Hoftag im folgenden Jahr ist uns nichts bekannt, auf den Hoftag von 1165 weist dagegen die Erwähnung des Papsts Paschalis und die Angabe der Zahl der anwesenden Bischöfe; man vergleiche darüber die Annales Reicherspergenses in den Monumenta Germaniae historica, Scriptores XVI p. 471: domnus inperator curiam celebravit in civitate Wirzburgensi vel Herbipolensi in mense Maio in diebus pentecostes, quod evenerat tunc in X. kalendas Junii, ubi episcopi et electi numero fere XL de regno Teutonico iuraverunt obedientiam Paschali et eius successoribus etc. Dann muß aber die Urkunde vor den 24. Mai oder spätestens auf diesen Tag angesetzt werden, da überliefert ist, daß Friedrich von Rothenburg, um sich dem verlangten Eide zu entziehen, damals den Reichstag verlassen habe, Epistola amici cuiusdam ad Alexandrum papam, abgedruckt bei Baronius, Annales ecclesiastici XIX. 1746. p. 256 aus dem vatikanischen Kodex der Briefe des Thomas von Kanterbury: (p. 258) Filius vero Conradi, qui ad curiam cum mille quingentis militibus venit, ut audivit fieri mentionem de iuramento, recessit. Man vergleiche über den Reichstag Ficker, Reinald von Dassel, Reichskanzler und Erzbischof von Köln 1156—1167. 1850. S. 78 ff. und S. 131 ff.; Prutz, Kaiser Friedrich I. Erster Band. 1871. S. 378 ff. und S. 425 ff.

S. 56 Z. 5 ist wohl sicher zu lesen H. et A. fratres de Nifa.
S. 79 Z. 3 und 4 lies Ydrontinus statt Ydron tinus.
S. 90 Z. 4 lies Eberhardus statt Eherhardus.
S. 114 Z. 7 lies Kettenhöfstetten statt Katten—.
S. 117 Z. 1 und 20 lies „Pettenegg“ statt „Petenegg“; ebenso S. 145 Z. 7.
S. 121 Z. 1 lies Grosseto statt Grosseti.
S. 137 Z. 7 lies geitikeit statt geilikeit.
S. 188 Z. 9 lies 149 statt 49.
S. 201 Z. 7 lies Forestarius statt forestarius; ebenso S. 229 Z. 18.
S. 202 Z. 18. Heinricus de Hohenloich ist hier doch wohl der auch sonst (s. Register) genannte Ministeriale, hätte also nicht in Sperrdruck gegeben werden sollen.
S. 236 Z. 11 lies Oberbimbach statt Oberimbach.
S. 236. Die Urkunde Nr. 351 ist hier unter falschem Datum gegeben; sie ist identisch mit der Urkunde S. 312 Nr. 455 vom 20. August 1285, also ganz zu streichen.
S. 257 Z. 37 ist statt C. de Catzenellenbogen wohl E. (nämlich Eberhardus) zu lesen, der häufig im königlichen Hofe begegnet (s. das Register unter Katzenellenbogen).
S. 262 Z. 9. Das richtige Datum der Urkunde ist 1276 Dezember 31, da das Jahr mit Weihnachten beginnt.
S. 262 Z. 31. Wracherus ist im Original wohl verschrieben für Wintherus; vgl. Wirtembergisches Urkundenbuch VII Nr. 2634 S. 475.
S. 266 Z. 25. Hinter sitis muß wohl ergänzt werden minus debite provenerunt, wie aus S. 264 Z. 1 zu erschließen ist.
S. 270 Z. 12. Die Umschrift des zerstümmelten Siegels des Vogts Lesch beginnt übrigens mit S. H. . . ., so daß G. für H. wohl ein Schreibfehler ist; vgl. die Urkunde Nr. 390. Statt dominum ist dictum zu lesen.
S. 279 Z. 35. Das Jahr der Urkunde muß 1290 sein und darum das Datum S. 281 Z. 5 LXXXX statt LXXX gelesen werden; der hier als verstorben angegebene Gottfried von Hohenlohe, der Vater der Brüder Albert und Friedrich, ist erst zu Anfang 1290 oder frühestens im Dezember 1289 aus dem Leben geschieden, s. 339 Z. 28 und S. 342 Z. 30. Der Auszug S. 344 Nr. 508 ist also vollständig zu streichen.
S. 286 Z. 4. Da die Urkunde nur im Auszug gegeben ist, so hätte nach dem sonst eingehaltenen Verfahren die Zeugenreihe auf Z. 3 an die Inhaltsangabe angeschlossen werden sollen.
S. 295 Z. 30. Zeugen und Datum lauten im Original der Urkunde: Testes sunt nobiles viri Fridericus burgravius de Nurenberg, H. comes de Vurstenberg, Eberhardus de Slussenberg, C. de Hohenloch, Waltherus pincerna de Limperc, C. et C. de Winsperch, Tierolf et Gerwicus de Torzebach, Hermannus scultetus de Rodenberch, H. scultetus de Hallis et quamplures alii. — Datum Hallis VIII. idus Junii, indictione X$^{a}$, anno domini M$^{o}$CC$^{o}$LXXX$^{o}$ secundo, regni vero nostri anno nono.
S. 305 Z. 33. Krafto de Hohenloch sollte in gesperrtem Drucke gegeben sein.
S. 328 Z. 38 lies Heroldus statt Beroldus.
S. 329. Die Urkunde Nr. 480 gehört ins Jahr 1287; sie ist identisch mit Nr. 468 S. 321 und fällt darum ganz weg.
S. 332 Z. 35 lies Carniole, Marchie statt Carniole marchie.
S. 338 Z. 34 lies „dem Johanniterorden in Deutschland“ statt „dem Johanniterhaus daselbst“.

S. 339 Z. 10 lies Predicatoribus statt predicatoribus.

S. 339 Z. 30 ff. Die 1298 bei dem Prozesse des Klosters Frauenthal gegen Eberhard von Ellrichshausen, Urkunde Nr. 595 S. 426, genannte Fahrt Heinrichs von Brauneck ist hier in die Zeit des Erfurter Reichstags 1289—1290 gesetzt; nach S. 427 Z. 20 müßte diese Reise aber vor 1260 fallen, wenn dieses Jahr daselbst richtig angegeben ist.

S. 339 Z. 35 ff. Die Urkunde Nr. 499 gehört ins Jahr 1292 und ist identisch mit Nr. 536 S. 369, hier also ganz zu streichen.

S. 340 Z. 32. Vor comites ist ein Komma zu setzen.

S. 342 Z. 26 lies „Langensteinach“ statt „Obersteinach“.

S. 369 Z. 25. Es ist ohne Zweifel „Rapodo (Rapodonis)“ zu lesen.

S. 373 Z. 9. Auf eine Anfrage bei dem kais. und kgl. Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien ist mir die gütige Auskunft zu teil geworden, daß im Original wirklich Hohenloch und nicht etwa Hohenberch steht.

S. 385 Z. 18. Es ist wohl Espenvelt statt Eshenvelt zu lesen.

S. 404 Z. 32. Truhendingen kann hier nicht richtig sein; es muß Wirtenberc heißen.

S. 406 Z. 13. Statt Heinricus Lescho ist jedenfalls Hermannus zu lesen; siehe das Register unter Lesch.

S. 440 Z. 3 lies Theolonarius statt theolonarius.

S. 455 Z. 2 lies „Sambach“ statt „Samach“.

S. 489 Z. 22 lies Lobenhusen statt Sobenhusen; vgl. Grupp, Öttingische Regesten (2. Heft. 1899.) Nr. 245 S. 68 nach dem Original im Reichsarchiv zu München.

S. 494 Z. 6 lies predicti statt predicii.

S. 509 Z. 24. Das Siegel Heinrichs von Hohenlohe ist beschrieben von Albrecht im Archiv für Hohenlohische Geschichte II. 1870. S. 388 Nr. 134 a.

# Orts- und Personenverzeichnis.

Vorbemerkungen zur Benützung: K, T und V im Wortanfang sind unter C, D und F eingereiht; y ist zu Beginn wie innerhalb eines Worts durchaus unter i gestellt; ä, ö, ü sind ganz wie a, o, u behandelt. Die Zahl vor dem Komma weist auf die Seite, die nach demselben auf die Zeile. Personen sind unter dem Familiennamen, wenn dieser unbekannt ist unter dem Vornamen aufzusuchen. Wenn ein Ortsname häufiger vorkommt, ist er unter der heutigen Namensform aufgeführt. Abkürzungen: O.A. = Oberamt, A.G. = Amtsgericht, B.A. = Bezirksamt, Reg.Bez. = Regierungsbezirk, s. = siehe, u. = unter, ö., w., s., n. = östlich, westlich, südlich, nördlich.

## A.

## C. K.

## F. V.

## G.

## H.

## J. Y.

## P.

## S.

## W.

## Z.

# Wort- und Sachverzeichnis.

## Weitere Berichtigungen.

S. 72 Z. 27 und 28 lies qui — viribus defectum paciuntur; die Anmerkung c) fällt weg.
S. 249 Z. 25 lies iunior statt minor.
Im Register S. 573 berichtige: Twern ist Nieder-Zwehren preuß. R.B. Cassel, Hessen-Nassau.



